LAYENSPIEGEL: VON RECHTMÄSSIGEN ORDNUNGEN INN BURGERLICHEN UND PEINLICHEN...

Ulrich Tengler

Digitized by Google

Layenſpiegels

Argument.

ALs die natürlich Weißheyt eynen
menſchen der ſich rechter geſatz gebraucht ob änderen Ariſto.1. politi. cũ ſ.
güten für den aller beſten/aber welcher von den geſatzẽ Exodi.ca.20. cũ ſ.
der gerechtigkeyt abweichen thůt/ vor anderen böſen
thierẽ für das aller ergiſt/als wütend oder grim̃/ wider-
ſinnige gehalten. Wiewol nůn der Allmechtig ewig Ad Gal.3.cap.
Gott/zů vnderhalt vnd troſt menſchlicher natur/ vmb ernolgung willẽ ymer
werender ſeligkeyt/durch den heyligen Moſen/vnd nachuolgend ſeinen eyngeb-
ornen ſůn vnſern herren Jeſum Chriſtum/in menſchlicher natur vnd Göt-
lichem weſen/auch fürter die heyligen Chriſtlichen kirchen/ vil heylwirdiger ge 93.dñs noſter Jeſus.
bott/ſatzung vnd leer gegebẽ/darauß am jüngſten der aller Durchleüchtigſt/ c.34.q.1.c. loquitur.
Großmechtigſt Fürſt vnd Herr/Herr Maximilian Römiſcher Keyſer/zů al
len zeiten mehrer des heyligen Reichs/zů Hungern/Dalmacien/Croaciẽ.rc.
Künig. Ertzhertzog zů Oſterreich/Hertzog zů Burgũdi/zů Britani/zů Bra
bant/zů Geldern.rc. Grane zů Flandern zů Tirol.rc. vnſer aller gnedigſter
Herr/in Künigklichen wirden/ mit zeitigem Rath des heyligen Reichs/vnd
Teütſcher nation/ geyſtlicher vnnd weltlicher Churfürſten/ Fürſten/ Prela-
ten/ Granen/Freien/Herrn vnd ſtenden/vngezweifelt/auß Göttlichem ein-
ſprechen vñ gnaden des heyligen geyſtes/zů etwo manchẽ Reichßtagen/ men
nigerley güter notturfftiger ordnung/conſtitution vnd geſatz/ mit ernſtlichẽ
Edicten/alleyn der Chriſtlichen kirchen/ Teutſcher nation/ auch gemeynem
nutz/friden vnd rechten zů hilff vnd güten ſtatten auffgericht vnd verkünden/
auch deſſelben für vnd für in der erhöhung Römiſcher Keyſerlicher Maieſtat
regierung/noch täglichen in ſtäter übung/getrewem fleiß/mit übertreffenlichẽ
koſten/ ſorgen/mühe vnd arbeyt iſt/ ſo will doch ſolchs alles vnd yedes an meh-
renden/bei ſchlechten eynfältigen/die ſich eyns teyls villeicht nit gern/noch bald
von jren altẽ gewonheytẽ vñ vnrechtmäſſigem gebrauch zů gehorſam/ güten
loblichen ſitten vnd ordenlichem weſen bringẽ laſſen/ leyder ye zů zeiten wenig 23 q.5.c. non fruſtra.
verfahen/in meynung ſolches etwo auß vnwiſſenheyt zů verantwurten/ über & c. regũ. & ibi glo. &
das man täglichen befindet/wie der Allmechtig Gott auß ſeiner milt vnd gü q.4. duo. cum ſ.
tigen barmhertzigkeyt/mancherley ſcheinbar warnungen anzeygt vnnd ver-
hengt/damit er vns gern vom übel vnd ſträflicher widerſpennigkeyt zů gehor-
ſam vnd ewigem leben ziehen möcht/darzů auch alle Chriſtenliche heubter vñ
regiment/die zům Götlichen vñ gemeynen rechten daſſelb zů handthaben vñ
halten verbunden/nit vnbillich ſollen bewegt/ermant/ vnnd ſchuldig ſein/ jr
ſchwerdt der gerechtigkeyt deſt ernſtlicher vnd ritterlich zůgebrauchen. Deß-
halben bei kurtzuerſchinẽr weil im aller beſten ein Teutſch büchlin genant der
Leyenſpiegel/mit nicht weniger mühe/auß obberürtẽ/auch andern recht meſſi-
gen ordnungen/ſatzungen/vñ gewonlichen übungen gezogen/zůſamẽ bracht/
an mehrenden durch etlich Recht geleerten der gemeynen rechten vnd kunſtlich
en vorreden vnd Allegation/auff verbeſſern ander mehr verſtendigen/löblich
vnd bewerlichen geziert/zů Augſpurg in der Keyſerlichen Statt außgangen/
ſo yetzo der R. K. M. vnſerm aller gnedigſten Herrn/auch allen andern des
heyligen Reichs Churfürſten/ Fürſten/Herrn/ ſtänden vñ weltlichen Oberkey
ten zů mehr vnderthäniger gehorſam/ehrn vñ dienſtlicher wolgefallen/alleyn
jren ſchlechten eynfaltigen leyiſchen vnderthanen/die ye zů zeiten in burgerlich
en oder peinlichen ſachen/regimenten vnd handlungen gebraucht werden/zů
güter vnderricht/fürderung des gemeynen nutz/friden vñ rechtens/ferrer mit

ettlichen zůgefügten treffenlichen Addition/zůſatzen / vnd quottierten Regiſter/zů mehren/vñ von newem zůtrucken fürgenommen iſt/darumb ſo wölle eyn yeder hie mit durch Gottes vnnd der gerechtigkeyt willen/gůtlich ermant vnd gebetten ſein/darab keynerley ergerung zů empfahen/ſonder wo mangel darinn erſcheinen/ſouil des not thůn ſei zůuerbeſſern. Wölchen auch ſolichs gefällig/nutz oder dienſtlich werd/ alleyn dem Allmechtigen Gott/als rechtem werckman vnd fundament/ſeiner außerwölten můter der hochgelobten junckfrawen Marie/vñ allen heyligen darumb lob/ehr vnd danck ſagen / die im anfang vnd zů allen zeiten gebenedeit ſeind immer vnd ewigklich/Amen.

1.q.1.cum Paulus.

16.q.5o.reuertimini in fine.

Vdalricus Tengler,Preſes Altipolitanus, dulciſſimo ſibi genito Chriſtophoro Tengler,Artium & Iuriſpontificij Doctori,almeq́ Auripolenſis Gymnaſij Collegiato &c.Salutem paterni amoris multifariam, & ſi quid ſalute felicius exoptari poterit.

Als ich , filiorum iucundiſſime , mit Gottes / auch etlicher meiner Herren vñ freund hilff vñ zůthůn/bei verſchinnen tagē das Teutſch büchlin genant Leyenſpiegel/zů fürderung des gemeynen nutz vollendet/vñ in die Truckerei zů Augſpurg gegeben/wie das ſelb mit Allegatioñ/vñ vorgeenden lobreden geziert vnd außbereyt iſt/werdent jr an den beiligenden/ſo ich euch/auch andn meinē lieben ſünen/ Herrn vñ freundē bei euch/ der namē auff yedē büchlin in ſonderheyt verzeichnet ſeind/freuntlicher meynung / hiemit thůn mitteylen/wol vernemen . Vnnd nach dem der bemelten Truckerei verleger/das ſelb büchlin anderwaid zůtrucken in willen/wäre ich des gemůts / etliche Additiones/auff ſein begeren darzů colligieren laſſen . Das hab ich euch nit verhalten/ ob jr icht mangel dariñ fünden/oder mit hilff vñ rath ander vnſer Herren/ der geleerten bei euch zů Ingoldſtat/ſouil euch der geyſtlicheyt halben gezimmen/ deßgleichen ſo die Legiſten eynigerley zůſatz geſinnen wolten / die mögt jr mir auffs fürderlichſt zůfügen/wañ ich will ſunſt mehr an andern enden auch colligieren/vnd als dañ das Exemplar on verzug in die Truckerei ſchicken / vñ dz werck verfertigē laſſen. Valete cū cæteris·Ex Altipoli,Non.April. An· 1510.

Verendo ſuauiſſimoq́ parenti Vdalrico Tengler,ducali Altipolenſis prouinciæ præſidi &c.Chriſtophorus Tengler filius, minimus inter Iuriſpontificij & artium Doctores,almeq́ Chryſopolenſis academiæ Collegiatus &c·Feliciratis proſperitatem, filiali cum reuerentia loco ſalutis imprecatur.

Als ewer vätterlich lieb , Chariſſime pater, mir/auch andn geſchwiſtrigiten/Herren vnd freundē zů gůter gedechtnüs vñ ehren lobe/ewer zůſamē gezogē Teutſch büchlin/genant Leyenſpiegel/auß vätterlicher lieb vñ freuntlicher neigung yetzo mitgeteylt/ dz habē ich vñ ſie zů beſondern freuden vñ wolgefallen empfangen.Sagen auch dem allmechtigen Gott/vñ ewer vätterlichen lieb billich lob/ehrn/vnd hohen danck/mit getrewem fleiß zů Gott bittend/ das er ewer vätterliche lieb mit gnaden vnd ſeliger geſundtheyt an ſeel/ ehrn/ leib vnd gůt/auff beſſerung/vnd jm zů ferrerm lob/auch vns allen zů hilff vnd troſt füran noch lang in zeit lebendig friſten/vñ nach diſem ellendt auß ſeiner milten barmhertzigkeyt die ewigē freud gnedigklich verleihen wölle . Vñ ſo ich vermerck/dz ſolcher leyenſpiegel gemeynem nutz/ frid vñ rechten zů noch mehr fürderung anderwaid von newē zůtrucken fürgenomen/darauff dañ ewer vätterliche lieb vmb etlich Additiones vnd mehr zůſatz zů colligiern angeſonnen wordē/als der zum gemeynen nutz gäntzlich embrünſtig/vñ vngezweifelt des fürnemlichen Platoniſchen ſpruchs eingedenck iſt/welche den gemeynen nutz getreulichen meynen/fürdern vñ verwalten/das die ſelben ein gewiſſe zůgeordente ſtatt

De dogma.plato.

Vorreden.

dente ſtatt in ewigen freudē erlangen/ die ſie mitt dem allmechtigē Gott ymmer vñ in ewiger glori mögen zůnieſſen habē. Wiewol ich dañ auß angeborner natur vnd Göttlichem gebott des getrewen vnd gehorſamen gemůts wår/ ewer våtterliche lieb/die in jren alten tagē ſonſt mit etwo vil Fürſtlichē vñ andern geſchåfften ſchwårlich beladen/in diſer arbeyt zů verweſen/etlich additiōes vñ zůſatz helffen zů colligierē. Die weil aber die Götlich ewig weißheyt/ dauon die gantzen welt/ſampt jren elementen wol erſchaffen/zweyerley gemeyn nütz/ ſtånd vnd geſchlecht der menſchen in diſer ſtreitbarn kirchen / als Geyſtlich vñ Leyiſch durch zwo Oberkeytē/ Båpſtlicher/vñ K. M. gewalt/zů regieren verordent/die auch am Firmament des hymels bey zweyen groſſen liechtern/als d̉ Soñen/ ſo dem tag/ vñ des Monds d̉ nacht vor zů ſein. Auch ſo er den menſchē auß zweyen/als ſeel vnd leib erſchaffen/angezeygt hat. Vnd nůn ich von dem allmechtigen Gott/vñ ewer våtterlichē lieb nicht in Leyiſchen/ ſonder zů dem Geyſtlichen ſtand/dauon ich beſoldet/vñ enthaltē würd/gewidemt biñ/ ſo will mir als geyſtlicher perſon vñ Prieſter/wie ewer våtterliche lieb vor mir wiſſen/ vnd in ewer ſchrifft ſelbs thůn ermeldē/nit gezimmen/mein ſichel oder ſeges in ander Leyiſch ſchnitt oder matten einzůlaſſen / noch das geyſtlich vnder weltlichs/noch ſanct Paulus leere in diſem Leyenſpiegel zůuermiſchen / Sond̉ eyn yeder ſoll mit ſeinem dienſt vñ ſtand in der forderung darzů er berůfft würdet/ bleiben/vñ gedencken/dem ampt ſo jm zůgebürt/auß zůwartē. Wañ nach den worten vnſers behalters gar nit(?)lich were/ zweyen widerwertigen herren zůdienen. Vñ ob ſich gleich die geyſtlichen vñ weltlichē recht an mehrenden vergleichen/ſo ſcheyden ſie ſich doch in manigē weg von eynander / alſo dz den geyſtlichē perſonen allwegen nit gezimpt/ſampt den Leyiſchen oder weltlichen/ rechtlich zů handeln. Sonder es gebieten die Geyſtlichē vnd Keyſerlichē recht / den geyſtlichē perſon bei ſchweren peen/ſich der frembdē Leyiſchen vñ weltlichen übungē zů entſchlahen vnd darein nicht zůuermiſchen. Dieweil dañ/aller liebſter vatter/in diſem Leyenſpiegel/vnd beſonder des dritten teyls/mancherley weltlicher vnd peinlicher ſachen halben anzeygen beſchehen/dariñ mir in keynen weg zů rathen/oder handeln gezimmen. Aber für die ſchlechten vngelerten Clericos/ Prieſter/vnd die im geyſtlichen ſtand/wil ich nicht vnbedacht ſein. Wo der allmechtig Gott mir ſo vil gnaden vnd zeit verleihen wirt/mit ander meiner herren/der mehr geleerten vnd verſtendigen/hilffe vñ rath/eynen beſondern Prieſterſpiegel zů Tenglen vnd verfertigen laſſen/ ſich dariñ etwo auch zů erſehen/ beſpiegeln/vnd ob ſie mackel an jn befinden/die ſelben mit rath vnd fügen abzůthůn/damit ſie deſt ehe durch vnd mit gnaden des heyligen geyſtes erleucht/ dem Chriſtlichen glauben/jren vnderthon vñ eygen ſeelen/nutzlich ſeyen/auch vor dem allmechtigē Gott/vnd im zeit/ als getrew geyſtlich hirten vñ Amptleut/mit gůten leeren vnd ebenbilden erſcheinen / wie ſie am letſten darumb in rechnung beſteen/deſter baß vnderrichtung empfahē. Solchs hab ich ewer våtterlichen liebe/ in getrewer vñ gehorſamer meynung zů wiſſen thůn wöllē. Damit ewer loblich werck/ſampt den fürgenommen zůgeſatzten Addition / vorreden vñ Allegation/dariñ begriffen/meinthalbē nit verhindert / noch lenger auffgehalten / der gemeyn nutz/fride vñ recht/in weltlichen ſachē nichtz minder gefürdert werden mög. Valete una cum Conſorte & liberis perquam feliciſſime. Ex inſigni ducaliq; Auripolitanorum Acadamia, Idibus Iunijs, Anno &c. Decimo ſupra Milleſimum & quingenteſimum.

C. de vet. iu. enucle. l. 1. in prin. 12. q. 1. c. duo ſunt genera. 96. diſt. c. duo ſūt q̄ppe. & di. 1. ca. humanū. & in auſ. quo. opor. epiſ. & cler. colt. 1. Sch c. 1. & pñ. 35. Extra de maio. & obe. ca. ſolite.
Extra de preben. & diſ gni. c. cū ſcḿ Apl̄m.
Deutero. c. 23. Mar. c. 2. 6. q 3. c. 1. & extra de elec. c. vnde abi. & de paroch ca. nullus.
Paulus in ſecūda epiſtola ad Timo. ca. 2.
22. q 3. c. 1. & extra ne cle. vel mo. c. ſed nec. & c. ſup ſpecu. C. de aſſeſſo. l. nemo. 21. diſt. c. cleros. & epiſ. 43. diſ. ca. ſit rector. 1. q. 3. ca. ſoluat.
21. q. 1. ca. 1.
Matth. c. 7. ver. nemo. & ibi glo. ordina. vi. Bart. in trac. de differ. inter ius cano. & ciuile.
C. de epiſ. & cleri. l. placet. & l. repetita.
ff. de no opo nunc. l. ſi pupilli(?) & ibi Bart. in addi. doc. in fine.
Extra de exceſſ. prela. c. ex literis. & 3. diſt. c. ois autē lex. 23. q. vi. c. peſſima. & ibi ſ Archi.

En ſpeculum populare uocor, ſapientia dux eſt,
Lex comes alma mihi, cauſſas illuſtro forenſes.
Atq; fugo tenebras, immiſſa luce, coruſcos
Emitto radios, Germanis reddo decorem.

Doctor Sebaſtiani Brand

Vorreden in diſen Leyenſpiegel.

WJe wol vil hoher leere vnd rhůmbs männer/ſo biſzher eyntzige gedicht vñ erſcheinung jrer wiſſenheyt/vernnnfft vñ neygung zů gemeynem nutz in allen Nation vnd gezungen/ bei vnſern yetz ſchwebendē/mehr dañ zů den vergangē zeiten an das liecht bracht/vnd durch mittel der edlen kunſt des Bůchdruckens in die menig alles volcks auſzgeſpreyt habē. Wie wol auch daneben etlich ander nach dem ſie durch die Hiſpaniſchen ſchiffungen/von den Herculiſchen ſeulen/mit vmbfarē des gantzē landes Affrica/das Arabiſch/Perſiſch/vnd Indiſch möre vnd Golffen durchſchweiffende/ auch erfindung newer Inſulen vnd land/ſich bedunckẽ laſſen/ jr můhe/arbeyt vñ werck ſchwär/vñ eyner belonung hohes berhůmbs vñ ehren wol wirdig zů ſein. Vnd aber der wolgeacht mein beſonder günſtiger vñ gebietender herr vñ freund/ Vdalricus Tengler/ Landtuogte zů Hochſtet/ yetzo newlich eyner über alle maſz weitleuffigen arbeyt ſich vndernomen/ſo er auſz geſchriben Bäpſtlichen vnd Keyſerlichen rechten vnd bewerten übungen manigfaltiger gebreuche vnd Practicken/geyſtlicher vnd weltlicher/hohen vñ nidern gerichten/ Höue vnd Cantzeleien der Fürſten/Stett vñ land/zů bericht Leyiſcher vñ der recht vnerfaren perſon/ zůſamē in Teutſcher zungen vnd ſprach/ das doch in ſonders zůthůn ſchwär/gezogen/geſetzt/vnd an mehr enden durch die bewärten ſchrifft der gelertē bezieren laſſen/auch die ſelbē newgeborn frůcht/ den Leyenſpiegel genent/ in welchem er doch(als zůuor gewarneter / durch den Heyligen Hieronymum / auch Ciprianum) mehr die verſtentnüs des lernenden/dañ auſz manigfaltigung zierlicher vnd ſchaumendē worten jm ſelbs glo-
l. vlt. §. mixta. ff. de mu. & ho. — ri vnd rhům der leere geſůcht/nicht vnwiſſende das geſchriben ſteet/Schlechte
eynfaltigkeyt iſt eyn freundin der warheyt/ſonder als Modeſtinus ſpricht/hat er mit auſzzeychnüs vnd erwegung der hendlen geſtaltlich / vnd mit den aller
28. q. 6. ca. video. — geſchicklichſten vrſachen ſein nützlich fürnemen entſcheydt/ nach dem(als Auguſtinus ſpricht) vernünfftige vrſachen in dem geſächte der zweyungen billich ſollen obligen / Deſzhalbē diſer vnſer Tengler der getürſtigkeyt Herculis gar wol vnd billich zůuergleichē iſt/in dem/ das nicht mit beſchreibung eyns eyntzigen gedicht/noch mit erfarung eyntziger Inſulē/Lande/ Golffen oder möres/
In prohe. inſti. — ſonder als der loblich Keyſer Juſtinianus ſpricht/durch mittel des tieffen vnd grundloſen mörs der rechte/ſich gewaget / vnd eyner nit wol ſäglichen arbeyt vnderwunden/eyns groſſen vnd hohen dings/leibs vnd gemůts vnderſtandē. Wañ in diſem ſeinem werck/ſo er in drei bůcher vnderſcheyden/ aller Teutſchen Fürſten / Herrn/Stett vnd Landtſchafften/ Verweſern/Amptleuten/Hoff vñ Landtrichtern/ Vrteylſprechern/ Burgermeyſtern/ Schultheyſſen/ Rätē/ Vögten/Beiſitzern/ Rednern/ Fürſprechen/ Radtmanē/ Notarien/ Raths vnd Gerichtſchreibern/ Vnderamptleuten/ Bütteln/ Botten/ Clagern/ Antwurtern/ Gezeugen/ Vormündern/ Gewalthabern/ Burgern vnd gemeynden/ weſen/ ampt/ geſtalt/ geſchicklicheyt/ zůgehörung vñ formen/ iñ vñ auſſerhalb Burgerlicher vñ Peinlicher recht vnd handlungen vnderſcheyden (vnnd hindangeſetzt vnd vnderlaſſen/des ſo jn bedunckẽ wöllen weder zů erkennen luſtig / noch zů eynem ebenbild notdürfftig / oder ſonſt nicht frůchtbar ſein) eygentlich begriffen / vnnd als eyn büſchlin blůmen zůſamen bracht hat / auff das die/ ſo der geſchriben recht oder übungen der gericht erfarnen anzeyg / dardurch ermanet / auch die / ſo des weder gelert noch erfaren weren/ etwas da-

mit

mit ſie vnderwiſen würden / haben möchten. Solch werck / nach dem benanter Tengler meiner kleynmütigkeyt zůgefügt / vnnd ich die vnderſcheydung / Heupter / Capitel vnnd Titel / durch vnnd wider geſehen / hab ich nicht mögen noch künden gnůgſam verwundern / breiſen vñ loben. Nicht das er oder ſein arbeyt meines ſchwachē lobs oder rechtigung / als ob ich Ariſtippus nottürfftig wer / ſonder damit auch meiner müſſigkeyt / welcher mir doch über wenig verliben / ich / als Cato ſpricht / auch etwas geſchäfft vnd rechnung gebē möcht / wie auch diſer werckman vnd ſein arbeyt. Wañ das hündiſch bellen Cerberi / vnd der hinderredig neid Aglauru geſtillet / für ſich ſelbs bei allen / nit alleyn den yetz lebenden / ſonder auch vngezweifelter ſachen bei der nachkommenden welt jrer nutzbarkeyt vnd getrewem fleiß genůgſam vrkundt vñ ewige gezeugnüs haben werden / darumb ſprich ich ferrer wie hernach volgt.

Oratius in arte poe. Tullius.1.offi.

Hieroñ.sup Gal.5.

OB man eyn arbeyt loben ſol /
Die gůt iſt vnd zů loben wol.
Find ich das auch die abgeſcheyden /
Vnder den Juden / Chriſten / Heyden.
Als Phariſei / Philoſophi /
Brachmanen vnd Theologi.
Die doch verachten weltlich eere /
Haben ſich allzeit gefliſſen ſeere.
Das ſie jr bůcher / dichten / ſchreiben /
Nie hond wöllen on Titel bleiben. Tullius lib.1.Tuſcu. queſt.
Titel vnd nammen hoch geſchetzt /
Zů vorderſt an jre bůcher gſetzt.
Darinn ſie doch gewöllen leeren /
Von rhům / lob / eytel eere abkeren. Eccleſiaſt.41.
So ſpricht der weiß mann / du ſolt achten /
Vnd nach eym gůten nammen trachten. Eſaie.42.
Der weiſe ſoll Eere ſich nit begeben /
Sein nam würt ewigklich leben. Eccleſiaſt.47.
Ezechiel / Jeremias /
Daniel vnd Eſaias.
Vnd ander der Propheten mere /
Haben im anfang jrer leere.
Jr propheceyen vnd geſchichten /
Mit nammen vnd Titel thůn auffrichten.
Die Euangeliſten deß glych /
Paulus thůt nit verſchwigen ſich. Hiero.sup E.
So lobt der heylig Jeronymus /
Die / ſo jr arbeyt ſpreyten auß.
Jr gedächtnüß auch mit bůcher ſchreiben /
Laſſen nach todt hinder jn beleiben.
Wañ alles das der menſch verlaſt
Nach tod / das bringt jm wenig troſt.
Wañ es eyn frembden nammen gewiñt /
Aber wer durch ſein dichten geſiñt. Plinius epiſt.lib.2.
Hinder jm laſt ſchrifft oder leere /
Des nam bleibt jm / ſonſt nyemants mere.
So nun der menſch nit lang mag leben /
Soll er doch betrachten daneben.

Arist.10.Ethicor.
Insti.de excu. tu.
Item hi qui.

Das er durch vrkund des bůchſtab/
 Anzeyg das er doch gelebt hab.
Wañ dadurch würt der menſch geacht/
 Vnd durch eer vntödtlich gmacht.
Damit ſo hab diß bůch ſein nammen/
 Der Leyenſpiegel/des nit ſchammen.
Vlricus Tengler ſich bedarff/
 Darinn ſchawt man vil formen ſcharpff.
Vnd anders das billich hat lob/
 Steet mir nit zů/ich binn zů grob.
Eym gelerten will befelhen ich/
 Tengler das er mag loben dich.
In proſen vnd verſen zů Latin/
 So nur eyn teutſcher Ley ich biñ.
Vnd in eyner teutſchen Cantzlei/
 Will nit bedüncken mich/das ſei
Bequemlich oder ſich wol ſchick/
 Das ich latein zů teutſch verſtrick.
Darumb hab ich ſolch meynung mein/
 Zů teutſch geſetzt/nit zů latein.
Merckt auff jr richter aller erden/
 Wenn wöllen jr doch witzig werden.
Dem rechten bronnen nach gedencken/
 Vnd nit in eüwern duncken ſchwencken.
Wenen jr das die recht auff baumen
 Gewachſen ſeind/oder von traumen.
Das man nit auch můß haben acht/
 Was vnſern ältern hond bedacht.
Das recht iſt von Gott vnd den alten/
 Alles geſetzt vnd alſo gehalten.
Von denen die leut/eere vnd land/
 Vnd alle reich beſeſſen hand.
Das man mit form geſtalt vnd maß/
 Iſt bliben auff der rechten ſtraß.
Maniger ſpricht můßt man allweg leben
 Dem bůch/ſo ſeß ich hie vergeben.
Vnd wer gnůg mit ſolchem weſen/
 Eyns ſchreibers der das bůch thet leſen.
Der ander ſpricht/ſag geſelle mein/
 Weder ſeind bůcher ee geſein.
Oder die leut die ſie hond gemacht.
 Haben die leut bůcher erdacht.
So mag man noch vil leut finden/
 Die ander bůcher machen künden.
Du haſt gantz war mein lieber hanß/
 Aber du redeſt wie eyn ganß.
Wärn die nit geſchickter geweſen/
 Der weißheyt vnd vernunfft geleſen
So vns die recht beſchriben hand/
 Dann du vnd darzů Doctor Brand.

So wer

Vorreden.

So wer es ye übel geſtanden/
Mit rechtſprechen in allen landen.
Es iſt eyn zyl/maß/form vnd gſtalt/
Wie man ſich in yeder ſach halt.
Wer enger oder weyter gat/
Der ſelb dem rechten nit bey ſtadt.
Haſtu eyn recht vor dir geſchriben/
So wäreſt billich da bey bliben.
Es wer dann vmbſtend daneben/
Von oder zů dem handel geben.
Dem mag deins gmůts beweglicheyt/
Sich halten nach der billicheyt.
Doch das die ſelb dem gmeynen rechten/
Nit thů zů groblich widerfechten.
Aber wir wend mit gwalt gern irren/
Vns ſelb vnd ander leüt verwirren/
Auff vnſerm kopff vnd ſynn beleiben
Dauon lon wir vns auch nit treiben.
Vnd wöllen nit dabey gedencken/
Wie wir vns ſelb in brey verſencken.
Was du nit weyſt das ſolt du fragen/
Laß dir das eyn geleerten ſagen.
Oder der meer recht hab erfarn/
In ſolchem ſoll ſich nyemands ſparn.
Das er ſich verlaß auff ſein duncken/
In diſem mör ſeind vil ertruncken.
Die ſelbs meynten ſie wolten finden/
Vnd doch die tieff nit mochten durchgründen.
Welcher eym mit vrteyl auff leydt/
Wider recht durch vnwiſſenheyt.
Solch richter thůt ſich ſelb beladen/
Für eyn abtrag koſtens vnd ſchaden.
Wann wer ſich rechtens vnderwindt/
Vnd ſich doch vngeſchickt befindt.
Das er nichts weyßt/der hab gedult/
Wañ er auff ſich ladt ſchad vnd ſchuldt.
Gleich wie eyn artzt der eynen ſchneidt/
Zů kurtz/zů lang/zů tieff/zů weidt.
Der iſt ſchuldig an der gethat/
Das er thůt/das er nit verſtadt.
Damit eyn yeder gwarnet ſey/
Das er ſich halt dem rechten bey.
Vnd nit auß eygem kopff vermeyn/
Das er all weißheyt hab alleyn.
Mit jm verfür Stett/leut vnd land/
Das wünſcht eym yeden doctor Brand.

Glo. & ibi Bart. ff. q̃d quiſq; iur. l. 2. cũ ſi. l. ff. q̃s fundũ §. cel. et ſe. et Bar. ff. loca. C. de pe. iud. q̃ ma. iud. l. no. iur. 11. q. 3. cap. q̃tuor. 23. q. dñs de⁹. 2. q. 5. c. ad miniſtratores. et c. cũ eterni. de re iu. l. li. 6. flo. l. l. idẽ iur. §. mulionẽ. ff. ad. l. aquil. l. illicitas §. ſicuti. ff. de offi. pſi.

IACOBVS LOCHER PHILOMVSVS, POETA ET Orator Laureatus, Lectoribus felicitatem optat.

CONDIDIT NVPER AD COMMVnem noſtratium utilitatem, Lectores candidi, non proletarium librum, immo claſſicum, autoritatibus multifariam coadunatis, refertiſſimum, uernaculo Germanorum eloquio contextum, Vdalricus Tengler Sueuus, meus cōterraneus, ac filiali dilectione obſeruandus, Altipolenſis prouinciæ gnariſſimus Præſes, homo induſtrius & continuo ſtatu, ut de Socrate dicitur, laborioſus, quem librum feſtiuo titulo, non affectato, Speculum Laicorum ritè conſcripſit, in quo pragmata turba, in foro, in litibus ac controuerſijs uitam agens, rectam iudicandi, diffiniendi, abſoluendiꝗ formam, ſymmetriamꝗ comperit. In quo præterea Magiſtratus quilibet, abuſiones iudiciorum, deformitates actionum, uaniſſimos ritus, ac obſeruationes iuris ridiculas contemplabitur ad euitationem. Criminantur merito ſcommate legum iuriumꝗ contemptores, uellicantur indocti, atꝗ craſſa fatuitate oppreſſi, qui rebus publicis præeſſe cupiunt, qui tribunal & honori ſellam conſcendunt, qui in conſilijs primum locum appetunt, qui cæca barbarorum conſuetudine, peruerſis moribus, ritibus ineptiſſimis imbuti, fretiꝗ, contra iuris prudentiam, contra interpretes & Principū cōſtitutiones minanter loquuntur, & ſuā ceruicoſitatē peruicacia quadam defendunt, ſacrarum legum maieſtaten paruipendunt, naturalem æquitatem, ſcriptam ſeueritatem, gentium obſeruationē flocci faciunt. Confidentia detrimentoſa ducti, cum iudicant ceu in conciliabulo præſideant, obſcura mentis caligine cæcutientes, aliquos ſuis bonis ſpoliant, & contra rectum faſꝗ conlitigantibus adiudicant. Hinc cædes, rapinæ, uis & latrocinia oriuntur. Nonnullos iniquis conditionibus damnant, aut iniuſta multa puniunt, pleroſꝗ impunes dimittunt, qui furcam, cruces, culeum, aut aliam carnificinam meruerunt. Eſt profecto, Lectores optimi, ignorantia in rerum publicarum ſtatu apprime noxia. Præſumptio autem pernicioſiſſima, per id hominum genus illiteratum tumeſcit, & ceruice ſuperba, uerticeꝗ cæco tangit ſydera. Hoc autem intolerabilius, quod Tribuni plebis, Magiſtriciuium, Caſtellani, Municipiorum præfecti, Ediles, ac quorumlibet locorum Officiales, cum plane uideant ſe indoctos, ac in rebus magnis, arduiſꝗ conſultationibus pueros, inſita tamen ruſticitate, ac barbarica præſumptione capti, turpiter errare malunt & ſubditos in foueam proijcere, quam doctos ac prudentes uiros cōſulere, aut ſalubrem informationem alibi nanciſci. Propterea nunc fit, & ſæpenumero contingit, quod ex ſtultorum, inſipientiumꝗ adminiſtratione, regna, nationes, urbes, & homines peſſumierūt. Nec poſſum, neꝗ debeo ſilentio præterire auiditatem, ingluuiemꝗ quorundam Leguleiorum, qui iura uenditant, qui pauperes opprimūt, inopis cauſſam derelinquunt, cum iudice corrupto, clam coniurant, & palam ſentiunt, apud egentes & nil æris habētes ſe mutos reddunt, occupatos ſe clamāt, collum faſcis obſtringunt, morbum Demoſthenis fingentes. Aduerſus hanc corruptelam Petronius Arbiter ſic cecinit.

In cauſidicos malos.

Quid faciunt Leges, ubi ſola pecunia regnat.
Aut ubi paupertas uincere nulla poteſt?

Amore

EPISTOLA.

Amore iuſticiæ nequaq̃ excitantur ad operã, ſed talpis ſegniores, uirtutis uexillum, ut deſertores fugiunt. Vbi autem lucrum apparuerit, ſplendor auri, doloſusq; nummus refulſerit, ubi ſapor uini & precioſi muneris adorea, narium fores pulſarit, non ſolum codices & chartas, ſed & pedes, manus, os, linguam, totamq; corporis ſubſtantiam promittunt. Quorum auaricia tenaxq; cupido efficit; ut minoris autoritatis ſint, & rabulæ uenatici per contemptum dicantur ubiq;. De bonis honeſtiſq; iureconſultis, nulla crimina profero, qui ob uirtutem, iuſticiam, æquitatemq;, ſuas in rebus publicis ac ciuilibus negotijs, operas, largo ſinu diſpenſant. Nunc uos Lectores apello, hoc Speculum lucidiſſimum legite, manu diurna nocturnaq; uerſate, comparate, crumenas ueſtras excutite, nec parcite bonis momentaneis, neq; Plutonis peculio, ut bona ad æternam beatitatem cõducentia poſſideatis. Non eſt Speculum (ut ita dicam) manu fabrefactum, non ex materia corruptibili, ſed hoc iuſticia effinxit, prudentia ſanxijt, æquitas eſt commenta. Hoc globus omnium uirtutum per circumuerentiam amplexus eſt. Ex illo inquam Speculo, non hominum uultus ac imagines, ſed animorum repreſentãtur. Ob quod immortales gratias referre debemus excellenti uiro Vdalrico Tengler, qui inſomnis, uigilq; ad communem omnium Germanorum utilitatem, ad ornamentum patriæ, ad incrementum actionum uirtuoſarum, ad expulſionem abuſuum, ad errorum multiplicium proſcriptionem, ad ciuilitatis normam. Speculum hoc non dico uitreum, ſed criſtallinum, ſmaragdinumq;, in publicam lucem produxit. Grammatici, ac Poetæ noſtrates hactenas barbariem linguæ, pro uiribus ex Germaniæ finibus pepulere, terſioremq; dialectum induxerunt. Principes armis hoſtes & latrones extinxerũt, limiteſq; prorogarunt. Vdalricus Tengler maiori dignus eſt triumpho, qui abuſiones & friuolum iudiciorũ proceſſum, corruptiſſimos actionum modos, & ineptias faſtidioſas expellit, ritumq; meliorem, uiam tutiorem iuribus & legibus ſuffultam, uictor inducit. Hæc pauca de multis præfari conſtitui, ſtilum retrahens, ne modum epiſtolicũ tranſgredi uidear, qui in rebus omnibus eſt diligẽter cuſtodiendus. Valete Lectores candidi, Emite codicem fructuoſiſſimum, uernaculo compoſitum eloquio, ſumma uerborum ac rerum elegantia uenuſtatũ, leuore nitido leuigatum, lima acutiſſima caſtigatum, capitibus ex ordine diſtinctum, in libros treis proportione aptiſſima partitum. Nam pro tam nobili ac rara merce, nummos expendiſſe uos nunquam pœnitebit. Datum in celebratiſſimo Ingolſtadienſi gymnaſio.

Pro Cauſidicis probe doctis.

Speculi commendator.

EPIGRAMMA PHILOMVSI, IN SPECVlum Laicorum Vdalrici Tengler.

Quod potuit Dantes Ethruſca dicere lingua,
Cum fingit manes, Tartareoſq; Deos.
Cum cauſſas rerum, cœli ſcrutatur & arces,
Grandiſonis rhytmis magnaq; facta canit.
Quod ualuit patrio fari Boccaſius ore,
Guiſcardi triſtem cum gemit interitum.
Et uarias tuſco condens ſermone ſabellas,
Quas Beroaldinum tranſtulit eloquium.
Atq; ut obticeam Brantum, ſermone pedeſtri,
Qui Nauem duxit per mare ſtultiuagam.
Nonne is uulgari, Germanoq; ore recenſet
Stultorum mores, fataq; & interitus?
Strozaq; quod potuit Pallas, doctuſq; Petrarcha,
Materno fatu ſcribere, ſiue loqui.
Dum recolit pugnas alter, Martiſq; furorem,
Dumq; triumphantes incidit alter equos.
Hoc potuit Tengler germana uoce deſertus,
Cum Speculum populo fabricat omnigenum.
Cum pius, atq; ſacras infuſo lumine leges,
Cum ritus tradit ex Iouis arce bonos.
Cum mores patriæ docet, & mortale tribunal
Præcingit trutina, rectificatq; Forum.
Hoc opus, hicq; labor longum uenturis in æuum,
Teutonicis ſiquidem proderit uſq; uiris.

AD LECTOREM SPECVLI popularis Hexaſtichon Philomuſi.

Non marmor Parium, uiridis non cruſta Laconum,
Non argentati ſtannea maſſa uitri.
Non translucentis Phengitis ſaxa dederunt
Materiam Speculo, ſed bona iura magis.
Vlrici Tenglers, ſpecularia docta coruſcent
Eminus, admittent & ſine fece diem.

Jm namen

Layenſpiegels I

Vorrede.

IN nammen des Allmechtigen Gottes/ der zů allen vnnd yeden zeiten inn ſeiner Maieſtat/ mit höchſten eern gelobt/ aller volkomen ding eyn würckende vnd endtliche vrſach. Als er den erſten menſchen nach ſeiner bildung geformiert/ dz natürlich recht im geyſt des lebens eingegoſſen/ vnnd der maſſen erſchaffen het/ wo er in dem ſelbigen ſtand erſt erſchöpffunge (daran die Göttlich fürſichtigkeyt nichts eytels wirckt) beliben/ were es menſchlichem geſchlecht zů fridlicher regierung faſt genůg/ vnd alle ding gemeyn geweſen. Seyt aber die menſchen auß vngetrewer reytzung der boßhafften ſchlangen von der gehorſam getretten/ dardurch die erſte menſchliche Condition vnd natürliche recht zerrütt. Wañ als die welt auch zeitlicher güter vngeteylter oberkeyt gemeret/ ward auß ferrerm haſſz der ſchlangē die vngezämpt begird/ als eyn můter des kriegs/ täglich neüwe gezenck/ neid vnd zwitracht/ wider den friden einfüren. Dargegen das verblichen natürlich gſatz/ nit mer gnůg/ vnd not geweſen iſt/ auß Göttlicher fürſichtigkeyt/ die menſchē mit gebotten des rechtens zů vnderweiſen vñ bezwingen/ wie ſie erſamlich leben/ niemands beleydigen/ vnd eynem yeden das ſein geben ſolten. Solche gebott ſollen durch zwey ſchwerdt/ der eyns geyſtlichem/ vñ das ander weltlichē ſtand/ von dem Allmechtigen verlihen ſeind/ gehanthabt vñ verwaltē. Darūb werden die ſelben wol billich mit recht vnd gehorſam jrer vnderthon yeder zeit geert. Aber ſo die gemeynen recht zůhilff den gemelten gebotten in heyligen Concilien/ auch durch die oberſten heüpter geyſtlicher vnnd weltlicher ſtänd/ ſo tieff vnd wolgegründt/ auch etwo der leüff vnd redlicher vrſach halben/ ferrer mit neüwen ſatzungen vnd edicten erklärt/ gemeert vñ verendert/ durch die rechtweiſen vñ gelerten manigfaltigklich geleütert/ geziert/ vnd alles in ſcharpffem Latin dermaſſen beſchriben/ das ſie den vngelertē Leyen (damit das weltlich recht an mer enden im heyligē Reich geübt) vnuerſtendig vñ mißlich iſt/ daſſelb latin in verſängklichem teütſch für zůlegen/ das eyn ſchlechter Ley in yeder ſach gründtlich nach geſchriben rechten zů Rathen vnd vrteylen/ ſonder műſſen ſich alleyn auß der rechtweiſen rath/ auch jrer angebornen frommkeyt/ weiſer vernunfft vnd gebürlicher übung/ dem rechten vergleichen/ deßhalben not iſt das ſolichs mit tüglichen perſonen/ vnd gůten ordnungē deſtbaß fürſehen/ dadurch das recht neben dem vngerechten erkēnt/ vnd nichts minder rechtlich mög entſcheyden werden.

Alſo dem Allmechtigen Gott zů lob vñ danck/ auch Fürſtlichen vnd andern weltlichen oberkeytē zů eeren/ gemeynem nutz zů fürderung/ auff etwo manig anſinnen der jhenen/ die zů der gerechtigkeyt vnd gemeynē nutz geneygt ſeind/ nit alleyn auß etwo vil ordnungen/ durch die hochgelertē im latin vñ teütſch bewärlich beſchribē/ ſonder auch auß ergangenen proceſſen im heyligen Reich/ bey Fürſten/ herren vnd nambhafften ſtetten/ rhäten/ höfen/ landen/ vñ andern gerichtē geübt/ zůſamen in diſen gemeynen Leyenſpiegel gezogē/ doch nit mit ſolcher dürſtigkeyt oder eyteln berům/ dz dadurch gemeynē rechtē/ oder yemāds gůten gewonheyten oder ordnungen icht abgenommen/ zůgelegt/ oder von neüwem erdacht/ ſonder alleyn ſchlechten Leyen/ es ſeien weltlich richter/ vorgeer/ beyſitzer/ vrteylſprecher/ rhatgeber/ ſchreiber/ klager/ antwurter/ zeügē/ gewalthaber/ redner/ vnd ander gerichts oder raths perſon/ ſo es jnen not thåt/ darīn erſehen/ gewarnet vnd deſt ee geurſacht werden/ bey den rechtweiſen/ vnd jnen

C. de ſum. tri. & ſi. ca. l. 1. extra eod. ca. 1.
De teſt. ca. in nomine domini.
C. de offi. prefect. l. in nomine domini.
De re. & vene. ſan. ca. gloſus deus in prin. libro 6. 34. q. 5. cap. hec imago. & de peni. diſt. 2. ca. principes. & ca. principum. 19. q. 2. ca. due.
Geñ. c. 2. & formauit.
Pho. 2. de anis. diſt. 1. ca. ius naturale.
Diſt. 8. ca. quo iure. de coſti. nā cōcupis.
Diſt. 47. ca. bonorū.
In aut. vt iudi. ſin. q̄ ſuff. §. cogitatio coſ. 1. ff. & iſti. de iuſt. & iu. l. & §. iuris precepta.
23. q. 5. ca. non ſolū. & c. ſunt quedā. & . 15. q. 6. c. auctoritatem.
93. diſ. c. ſi inimicus.
2. q. 6. ſacer.
96. c. nos & ſe.
C. de offi. p̄fec. l. 1.
11. q. 1. ca. ſicut.
Diſt. 38. ca. locutio.
6 q. 3. ca. placuit. & ſe.
C. de ſen. ex p̄i. reci. l. ſi. glo. & doct.
Diſt. 45. ca. licet.
Diſt. 50. ca. vt conſtituerentur.
Diſt. 20. cap. vltimo.
11. q. 4. ca. excellentiſſimus.
ff. de auro & ar. l. ſeruis. §. ornat.
De ſimo. ca. licet.
De immu. eccle. ca. aduerſus.
Inſti. de iur. na. §. ſi.
De pe. diſt. 2. c. ſi enī. & ca. non eſt. 26. diſti. cap. deinde.
Guil. duran. in ſpe.
30. pe. fer. l no. pract.
22. q. 2. ca. facit. ff. de negot. geſt. l. tutor. ff. de admini. tut. l. tutores. §. qui ſe.
21. q. 4. ca. ois iactantia. 11. q. 3. c. ſi q̄s vero. 96. diſt. ca. bene.
Diſt. 37. ca. relatum.

ſelb zůerlernen/das dem rechten / auch gemeynem nutz bequemlich ſein mög.

Seneca de quatuor ỽtu. cardi. C. de vet. iu. enu. l. 1. §. ſed neq́ʒ. et §. tanta.

Aber alle ſo in diſem Leyenſpiegel leſen/ wöllen alleyn auff die meynungen/ vnd nit achten durch wen/ oder an welchen enden/ die ſelben in geyſtlichen oder weltlichen rechten beſchriben. Wann ſo es am meyſten auß vorgeſatzten ordnungen/ vnd erfarlichen übungen zůſamen gezogen/ ſo ſeind der geleerten gewonlich Allegation geſchribner recht/ von richtigs leſens vnd kürtz wegen/ nit allenthalben dariñ begriffen/ noch vnder das teütſch eingemiſcht/ ſonder nicht minder an etlichen enden auß geſchriben ordnungen vnnd ſatzungen gemeyner recht beym kürtzſten/ auff verbeſſern der recht weiſen vnd geleerten daneben bezeychent worden.

diſt. 9. c. negare.

Vnd iſt diſer gemeyn Leyenſpigel in drey bücher geteylt/ vnd jr yedes in ſonder Titel vnderſchiden.

Im Erſten bůch/ Von etlichen perſonen ſo zů weltlicher regierung inner vnd auſſerthalb rechtens in Stetten/ Märckten/ vnd anderen enden/ gewonlich gebraucht werden/ wie ſie zů orden/ welliche darzů tüglich/ vñ was jre handlung ſein ſollen.

Im andern bůch/ Von gerichtlicher ordnung/ vnnd mancherley formen in Burgerlichen ſachen/ von ordenlichen wilkürlichen geſchäfften oder eynung/ richtern zů klagen. Auch ſo man in kurtzer oder ſamptlicher figur/ alleyn nach warlicher geſchicht procediern will.

Im dritten bůch/ Von peinlichen ſachen/ wie man vmb übelthat mit erfarungen/ gfänckcnüß/ vergichten vnd recht fertigung auff klag/ antwurt/ borgſchafft/ oder in krafft der Regalien vnd freyheyten/ mit der ſtraff gegen waren wiſſentlichen übelthaten vnnd gichtigem mund handlen mag.

So der

SO der Allmechtig Gott auſz milter barmhertzigkeyt ſein vnderthon verordent vñ ſchickt/ das ſie reyn/fridlich/vnd mäſſig ſein ſolten/will eynem yeden Fürſten vnd Herꝛn gebürn/ſein verwalter vnd dienſtleut/die jnen jre vnderthonen regieren/auch darzů halten vnd verordnen/das ſie frid vnd recht handthaben/auch zwiſchen der gerechtigkeyt vnd barmhertzigkeyt mäſſig/nicht zů wenig/noch zů vil geſtrengs rechtens/oder barmhertzig/vnd beſunder an jn ſelbs reyn vnd in jren gemůten/auch jnnern vnnd außwendigen augen ſchemmig vnd vnuermeyligter gewiſſen. Darūb ſeind mancherley grad vñ ordnungen/durch die fürſichtige mitteylung der gnaden vnderſchiden. Wo die vnderthon von jren Obern lieb gehabt/auch die Obern durch die vnderthon mit gehorſam in ehren gehalten/das frid vnnd eynigkeyt deſt beſtendiger/vñ yedes in ſeinē ordenlichen weſen bleibe. Da aber an ſolchem mangel erſcheint/mögen weder Fürſtenthumb/land/noch ander gemeynſchafften die leng nit erhalten werdē. Des hat man an mehꝛ enden warlich anzeygen/Als an d Ritterſchafft des himeliſchē Reichs/da engel vñ ertzengel ꝛc. mit ordnungen vnderſchiden ſeind. Deßgleichen in der natur/das die bynlin jren regierer/auch die kränch im flug jren fürer vnd yedes ſein ordnung haben. Wañ ſo in eynē regiment zwitracht/da iſt wenig beſtendigkeyt zůuerhoffen. Das mag man auch in alten geſchichtē warlich befindē/beſonder/als die zwen Römer genant Romulus vñ Remus gebrůdere/vmb dz regiment zů Rom/eynander widerwertig/iſt es nicht die mindſt vrſach zů der ſelben hauptſtat abfal geweſen. Als auch die zween brůder Eſau vnd Jacob/in jrer můter Rebecca leib wider eynander gemerckt/dardurch ward auch eyn mißlicher außgang der länder angezeygt. So mag auch bei vnſern zeiten/wo die Fürſtenthumb/Prouincien/oder gemeynſchafften/ſich ſelbs/oder durch mancherley eygennützig vnd vngeſchickte heupter zů regieren vnderſtanden haben/geſehen werden/das es nit langwirig/ſonder am beſten/vnder eynem ſolchem fridlichen mäſſigen vñ vnuermailigtē haubt/mit gůter ordnung beſtendig blibē. Aber ſolich Fürſtlich vñ ander oberkeyt zů regieren/bedarff nit alleyn mit harnaſch/waffen/büchſen/vnd ander weren/ſonder auch rechtmäſſigen ſatzungen erleucht ſein/damit recht/frid/vnnd krieg/zů yeden zeiten fruchtbarlich beſetzt vnd geregiert/der Fürſt mit gůten ordnungen ſein feind/vnd der vngerechten partheien boßheyt abtreiben/vnd alſo mit wörlicher hand vnd gerechtigkeyt/eyn ſighafftiger Fürſt vnnd überwinder mög geacht werden. Aber wie ſolcher Fürſtlicher gewalt/zům frid/krieg/vnnd rechten/alſo fürſehen/vnd gewaffet/will dem gemeynen ſchlechten Leyen aller ding zůwiſſen nicht not/auch durch kürtze nach teutſcher ſchrifft in diß bůchlin nit wol zůbegreiffen/ſonder bei den jhenen ſo der ſelben kunſt/deßgleich den gelertē/geſchꝛibner recht geübt zůſůchen. Wañ aber in diſem bůchlin alleyn von rechtmäſſigen ordnungē/ſo in weltlichen gerichts vñ raths ſachen/gewonlich geübt/am meyſten angezeygt/wañ wo die ſelben/vnd nemlich die perſon ſo darzů gebꝛaucht vñ den die recht dienſtlich/nit wol geordnet/ſo möcht von der ſach nit wol fruchbarlichs gehandelt. Darumb werdē in diſem Erſten teyl nit vnbillich fürgeſetzt etlich perſon/wie vnd welche zů ſolcher ordnung tuglich fürzůnemen ſeind.

Nota. in pꝛinci. decreta. cū ibidem allatis.

32. q. 1. ca. noli.

45. diſt. c. diſciplina.

In aut. de leno. §. ſancimus col. 4.
32. q. 1. ca. integritas.
Et q. 5. ca. nec ſolo.
89. diſt. ad hoc diſpenſatio.
ff. de origi. iur. l. 2. §. exactis. 2. §. deinde. 2. §. quia difficile. 2. §. nouiſſime.
Diſt. 89. ca. ad hoc.
Ariſto. lib. 5. de animalibus. 7. q. 1. ca. in apibus.

Ar. inſti. in prin.
C. de iur. deli. l. ſcim⁹.
C. de no. con. confir. in pꝛincipio.

C. de aduo. diuer. iudi. l. aduocati.

Inſtit. de iur. na. gen. 2 ci. §. fi.
Spec. in prin. primo par. §. quoniam.

Der Erſt Teyl
Von Weltlichen Richtern
inn Gemeyn.

Es werden

Es werden Richter in mancherley geſtalt geſetzt/ wañ etlich zů zeiten in eyner oder mehr ſachen von den Partheien durch wilkur/ ſchrifftlich aulaß/ zů Latin genant Compromiſſen/ mit oder on pen verbüntlich on ferrer weygerung oder reduction/ vñ zů zeiten ſchlechtlich on peen/ erkieſt/ zů Latin genant Arbitri/ oder etwo Arbitratores/ Compromiſſarij amicabiles/ Compoſitores/ Proſonete ꝛc. zů gůtlichem oder rechtlichẽ entſcheid. Auch zů zeiten auß beuelch in beſondern ſachen/ genant Judices delegati/ oder Commiſſarij/ vnd etwo mit vnderſcheyd wie ſie procedirẽ/ oder das ſie ſolchen jren gewalt auch andern geben vnd ſubdelegieren mögẽ. Aber etlich ſeind ordenlich richter/ zů latin genant Ordinarij/ die gemeynlich in allen/ doch etwo alleyn in nidern oder burgerlichen/ vnnd zů zeiten auch in peinlichen ſachen jrer Herrſchafft verliben gerichtzwang mit freiheyten/ oder auß loblicher gewonheyt von alter her zů richtẽ haben. Vñ neben den vorgemelten richtern werden auch ander perſon in weltlichen vnd gerichtlichen übungen gebraucht/ die vrteylen geben/ rathen/ vnnd in ander weg handeln/ zů latin genant Aſſeſſores/ Auditores/ Notarij/ Procuratores/ Actores/ Rei/ Teſtes ꝛc. dauon eynes teyls hie nach beim kürtzſtẽ auch angezeygt würt.

Spe. parte. 1. eo. per totum ꝛ de ar. 1. q 5 § quod de arbitris. 2. q 6 ꝛ iudicibus. Extra de iudi. dele. c. ſuper § 1. et. §. ei ne ergo. ff. de off. eui manda. l. 1. in fi. Specu. de iudi. dele. per totum. ff. de iuriſ. om. iud. l. more. ꝛ l. ſequen. Specu. de offi. or. Extra de ver. cap. ſeruo. § in omni. 4. q. 4. cap. 1.

Von tüglicheyt der Richter.

Wiewol eyn yeder/ dem eyn gericht von der Obernhand verliben/ beuolhen/ oder darein die Partheien verwilligen/ gewonlich für tuglich geacht/ ſo ſeind doch etlich perſon durch gemeyne recht geſondert/ das die ſelben vnd jr vrteylen zů zeiten für nichtig angefochten vnd außgeſchloſſen werden/ als hernach angezeygt iſt.

Item welche den Partheien verwant/ in der rechtuertigung verdächtlich/ oder arckwenig ſeind.

Item welche vneelich/ oder nit eyns ſolchen ſtands weren/ dz ſie gericht beſitzen möchten.

Item welche in den Bann verkündt/ dauon ſie nicht abſoluiert/ oder in des heyligen Reichs acht gethon/ das bewißlich. Wo aber daſſelb nicht vmb vnehrlich ſachen beſchehen/ noch von der Obernhand verbotten were/ ſo möchten die Partheien in die ſelben verwilligen.

Item welche meyneydig/ widerſprüchig/ oder in ander weg verleumbt/ vnd zů ehrn vntuglich/ wider gezeigt weren.

Item welche minder järig/ als die fünffundzweyntzig jar nit begriffen/ ſie weren dañ mit andern mehr verſtendigen beiſitzern neben jnen furſehen.

Item welche vmb übelthat peinlich verurteylt/ oder in offen laſtern vnd vnehren begriffen ſeind/ ſtätigs damit vmbgeen.

Item welche nit gehören/ blind/ ſtummen/ ſtätigs vnſinnig/ oder jrer mañheyt vnd anderer notturfftiger glider manglen weren.

Item welche mit ſolchen ſachen angefochten/ darumb zeugen im rechten mögen verworffen werden.

Item welche nit getaufft/ oder kätzer weren.

Item weñ eyn ſach/ oder der antwurter in den gerichtzwang nit gehörig/ ſie wer dañ in rechtlicher gegenklag weiß darein gewachſen.

Item welche jres gerichtszwangs nit geübt/ erfarenn/ oder gantz vngelert weren.

Itẽ die Richter ſollen den Partheien/ in ſachen darumb ſie vor jnen zů rechten haben/ wider eynander nit rathen/ weder rahtſchatzung/ můt/ gab/ oder ſchenck darumb nemen/ ſonder in allweg gemeyn vnpartheyſch/ gleich vnd gerecht richter/ nit hinläſſig/ ſeumig/ auch nit zů gäch/ ſtreng/ oder grimmig/ ſon-

Extra de ſpon. ca. cũ apud. ff. de procu. l. mutus. Spec. de iudi. dele. §. pen. ꝛ fi. per totum. Extra de iu. dele. ca. cam. 3. q. 5. accuſa. De reſcri. c. ad hec vt lit. nõ con. c. accedẽs. ff. de procura. l. que omnia ar. ff. de eti. iudi. l. pretor. ſm quoſdã 54. diſt. c. mitos. Extra de re iudica. c. ad probandum. ff. de iudi. l. cũ pretor. Specu. de iudi. del. d. § pe. ꝛ fi. cũ ibi no. 32. q 6. c. 1. 3 q 7. c. ꝗ fine. ꝛ. c. in grauiori bus. ꝛ c. poſtulatus. ea q. ꝗſ ꝑ to'ſ. Extra de iudi. dele. c. v geſimũ. ff. de re iudi. l. quidam. ff de arbi. l. cũ lege. Specu. de iudi. dele. d. § pen. ꝛ fi. 3 q 7. in prĩci. ff. de tuto. ꝛ cura. da. ab h o. ff. de ſtat. ho. l. qui furere ff de iudi. l. cum pretor § non autem. ꝛ. l. C. ſi. uo. cũ ſi. 3. q. 5. in prin. ꝛ in Glo. no. 2. q. 6. catholicus. C de here. l. pe. ꝛ l. au ten. ibi poſita. 54. d. c. nulla. C. de iudi. l. fi. extra de here. c. excommunicam⁹. C de iuriſ. om. iudi. l. primatorum. Extra de ſenten. ex. c. ſignificaſti. et. c. romana. cũ ibi no. li. 6. De pe. diſ 6. §. ꝗ ãt. Extra de pe. ꝛ re. c. omnis. Extra de re iudi. cũ eter. li. 6. 11 q. 3. ꝗ: nos ꝛ. c. miniſtũ. 3. q. 6. c. accuſa. cũ ſi.

C.de offi.prefec. vi.l. 1.t wi Bart. t Spec. d.§.

der jr gerechtigkeyt ſoll zů zeiten mit barmhertzigkeyt vermiſchet vnd temperiert ſein.

Item ſie ſollen zů yeden zeiten den allmechtigen Gott/ vnd gerechtigkeyt vor augen/in allen ſachen die warheyt/ſouil müglich iſt/gründtlich erfragē. Vnnd wo ſie nit gnůgſam beweiſung haben/mögen ſie auß gleublichen vermůtungen ſich ſelbs vnderrichten/vnd ehemalen ſie mit vrteylen vnd geſchäfften endtlich volziehen/alle ding zůuor berhätenlich erwägen / wie ſie am jüngſten tag/auch jren Obern/vnd meniglichen darumb antwurt geben wöllen.

Item die ordenlichen Richter ſeind ſchuldig jr gegendt oder Prouintz reynigen/die boßheyten vnd übelthäter mit recht/oder nach loblicher gewonheyt erſůchen/mit recht/vñ vermiſchter barmhertzigkeyt außreutē vnd ſtraffen/auch frid vnd recht handthaben.

Item es zimpt auch den Richtern/eemaln die Partheien in das recht wachſen/gleich als ob die ſachen jr eygen weren/fleiß haben/ſie gůtlich zůuereynen/ vnd beſonder in häſſigen vnd peinlichen ſachen/der kläger eygenſchafft vnd gemůt zů erkünden.

Extra de iudi. c. decernimus. t c. nouit. §.sed forſan.30.q.5. c. iudicat.

Item ſie ſollen auch beyd teyl in jrer notturfft vnuerdrieſſlich hören/die beſcheyd/antwurten vnd vrteylen mit ſenfftmůtigen worten geben/nach geſtalt der perſon vnd ſachen.

Pan.de caſt.conſi.ec. 6.q.1.c. q̃ro.50. di.c. ponderet.2.q.1.c.de Extra de in inte . re. cum ex literis. Extra de offi. ordi. c. 1.t ca.irrefragabi. §. ſi.cũ ſi.vi.Spe.co. ii.

Item damit jr vrteylen vnnd handlungen deſt mehr gleublich/ſo ſeind die ordenlichchen Richter ſchuldig jren herrn/zům gerichtzwang Eyds pflicht zů thůn vnder andern/auff nachuolgend meynung.

Richter Eyd.

Joã.an.in.c.tua nos. de iu.iur.vi.Spec.de ſen.§.1.et.2.et ſe.

Ich.N.gelob vnd ſchwör hiemit zů Gott vnd allen heyligen/meinen gnedigen herrn.N.vnd dem gerichtzwang zů.N. wie mir der ſelb von ſeiner gnaden wegen/intzůhaben/verwälten/vñ auß zůrichten verlaſſen iſt/ mit getreuwem fleiß gewärtig/gehorſamlich/ob vñ vor zůſein/ jren frommen / ehren vñ nutz zů fürdern/ſchaden warnen / vnnd niemandts daran wider recht vnd alt loblich herkomen beſchwären/dauon nichts entziehen laſſen / auch mit ſampt den geſchwornen beiſitzern/räthen vnd vrteylern/ nach des heyligen Reichs gemeynen rechten/erbern/redlichen vnd leidenlichen gewonheyten/geſatzen/gegeben friheytē vnd odnungen diſer Herrſchafft nach meinem beſten verſteen/ gemeynlich den armen als reichen gleich vnd recht zů richten vnd procedirn. Vnd was im rechten eruolgt/von gerichts wegen zůhandlē gebüren/oder mir ye zů zeiten beuolhen würdet/nach meinem vermögen zů volnziehen. Frid vñ recht ſchirmen/handthaben/niemandts dariñ verſchonen / noch anſehen keynerley ſach freundſchafft / feindſchafft / auch weder miet/gab noch ſchenck darumb nemen. Die geheyme/ratſchleg vnnd vrteylen / ſo mir begegnen / niemandts on recht zů öffnen/noch daruor warnen/vnd was meinem gnedigen Herrn dauon zůgebürt/bei kleynen vnd groſſen/laut meines beſtands/in rechnung fürbringē. Auch gemeynlich alles anders/das eym gerechten vnd ordenlichen Richter/von gewonheyt vnd rechts wegen gebürt zů halten/ getrewlich vnd vngefärlich. Alſo helff mir Gott vnd alle heyligen.

Von Beiſitzern vrteyl vnd Rathgeben.

Spec.de aſſeſſo.p to. C.eo Azo.in ſum.eo excuſa.de domeſti.t.preec.in Rubri.C.li.12.

Wiewol der Fürſten vnd herrn jr oberkeyt/gerichtzwang vnd bañ/in peinlichen vnd burgerlichen ſachen gewonlich jrn amptleuten vnnd richtern verlihen/dieweil aber aller gewalt von dem almechtigē Gott kompt / dauon man

ſchwäre

ſchwäre rechnung zů geben ſchuldig. So iſt not/ dz ſolchs mit höchſtē ſorgen für ſehen vnd wol gebraucht/ vmb gnaden/ weißheit vnd vernunfft/ on vnderlaß gebetten/ wañ die erkantnüs warlicher gerechtigkeyt/ on die gnaden Gottes/ beſunder eynē vngelerten richter/ durch ſein eygen gemůt alleyn zů ergründē/ vaſt ſchwär/ deßhalben die richter allzeit den almechtigē Gott/ vñ ſein jüngſt gericht/ auch die gerechtigkeyt vor augen haben/ jnen ſelbs nit allweg zůuil vertrawen/ ſonder mit rath handlen. Hierumb ſo werden ſie an mehr enden mit räthen vnd beiſitzern fürſehenn/ die etwo alleyn vnderrichten/ deſt gewißlicher vnd mit beſſer verſtentnüs zů vrteylen mügen. Aber an etlichen enden/ vrteylen die ſelben beiſitzer auff des richters fragen/ es ſpalt ſich deñ eyn vrteyl/ als dañ macht er eyn meerers/ vnd wie die ſelben vrteylen in räthe zů ſchöpffen ſeind/ wirdt hie nach andern enden vermerckt.

23. q. 1. c. quid culpat. 15. q. 3. c. firmiſſime. De conſe. diſtin. 4. c. placuit. & cap. ſequē. Extra de iudi. c. decernimus. C. de aſſeſſo. l. 1. Spe. de eo. et in ti. de requi. conſi. ff. eo. l. 1. C. eo. l. 7.

Wer zů beiſitzern/ vnd räthen tuglich ſein müg.

So aber die beiſitzer in ſtetten vnd märckten nit alleyn wie vorſtet/ an den gerichten vrteylen vnd rahtgeben/ ſonder auch dabei gewonlichen Magiſtrat/ vnd Oberkeyt gemeyner burgerſchafft der ſelben Stett vñ märckt notturfft/ vnd gemeynen nutz in manchen weg zů betrachten vnd verwalten/ darumb ſie an burglichen würden ander in den ſelben Stetten vnnd Märckten übertreffen/ vnd jr aller bedeutnüs haben. Auff das aber ſie auch jr vrteylen/ vnnd alles das ſie in peinlichen/ burgerlichen/ oder der ſelben Stet vnd Märckt ſag/ rathen/ fürnemen vnd handlen/ auch der obernhand deſt ehrlicher/ ſtatlicher/ vnd allenthalben deſt glaubwürdiger mögen geacht/ ſo werden gewonlich alleyn ſolliche dapffer perſon dar zů erkieſt/ vñ die vntuglichen auß geſchloſſen wie vor von den richtern angezeygt iſt. Vñ beſunder die jhenen erwölt/ bei den man ſich beſtendiger fromkeyt/ fridlicher eynigkeyt/ weiſer vnd rathenlicher beſcheydenheyt verſehen mag/ die güter ſitten/ warhafft/ ſtilles verſchwigen/ vnd erbers weſen vnd wandels/ die nit kriegiſch/ eygenſinnig/ gächzornig/ ſtreitig/ neidig/ übermůtig/ eygennützig/ weð mit offen vhed/ armůt oder in groſſen ſchulden begriffen/ an zimlicher anzal jar/ eingeſeſſen burger der enden geweſen/ Gotsförchtig/ wol geſpräch/ mit leichtfertigē perſon oder ſachen nit verarckwont/ vngefarlich zwiſchen fünffunzwentzig vnd ſibentzig jar alt. Es ſolten auch die ſelben im erſten oder andern graden/ oder in groſſen gemeynſchafften des drittē grads/ freundtlicher/ ſyp oder mogſchafft eynander nit verwandt ſein/ auch vnder weinſchencken/ becken/ metzgern/ vñ andern gemeynē handtwerckern oder gewerbern/ nit mehr dañ eyn perſon zůſamen geſetzt werden.

ff. 1. C. & vl. Specu. de eo. per totū. & ð iuriſ. om. iudi. glo. in. l. item magiſtri. ff. de pact. Glo in Rub. C. q̄ lon. conſue. Spec. de iur. dele. et Jo. an. in c. tua nos. de iure iurando. C. de digni. l. nec. libro 11.

Wie vnd durch wen die beiſitzer mögen erwölt werden.

Wie wol der herrſchafft richter/ ſein beiſitzer die jm in vrteylē zů rathē möcht zůerkieſen/ dieweil aber die ſelben auch burgerliche oberkeyt zů regieren/ ſo habē die burger an mer enden die räth vnd vrteyler ſelbs vndereynander zůerwölen vnnd darmit in jr perſon/ als jr öbern vnnd vrteylſprecher zůgehellen. Dieweil aber ſolch erwölen etwo gar mißlich/ ſo wirdt zů zeiten in Herrenſtetten vnnd märckten/ der beiſitzer vnd räth erwölung auff ſolch meynung fürgenommē/ das der Herr oder ſein richter des erſtē/ eynen zwen oder drei wol geleümbt/ verſtendig obberürter condition erwölt vñ zů jm berůfft/ vnd nach der ſelben rath vnd anzeygen/ das ſie bei jrn eyden thůnd/ mer eynen vnd alſo für vnd für erkieſen biß eyn anzal nach geſtalt vnd gewonheyt der ſelben ſtatt/ marckts oder gerichts erfült iſt.

C. de aſſeſſo. l. 1. 14. q. 5. ca. non ſine. de reſcrip. c. ſtatutum. §. aſſeſſor lib. 6. Inno. in c. ſup eo. de offi. dele. & Bal. de aſſeſſ. ar. extra de ap. c. cū ſpeciali. ff. de ver. obl. l. inter.

Von ernewerung der Rathgeben.

C de aſſeſſo. l. nemo. & l. liberat. 11. q. 5. c. hortendus. 8 q. 2. c. dilectiſſimi. ff de Mu. & ho. l. hono. §. fi.

Es iſt an mer enden der gebrauch/ wölche zům gericht oder rath alſo geſetzt/die werden on treffenliche vrſach jr lebtagen nit mehr dauon geendert. So ernewert man auch an etlichen enden die ſelben alle jar/darauß aber zů zeiten ergerung zů beſorgen. Vnd möcht zůthůn ſein. Wenn die gericht vnd rath als obſtäet/auff eyn mal berhätenlich mit ſolchen dapfferen leütē wol beſetzt/ auff das deñ die ſelben jr eygne ſachen nicht zů lang verſaumen/ vnd dardurch deſt minder in abfall komen/dz die herrſchafft järlich eynen/des gleichē die räth auch einen/wölche ſie vermeyntē alters/ armůt oder ander zůfell halben das künfftig jar verneweren zů laſſen/ vnd als deñ ander an jr ſtatt in obgeſchribner maß zůerkieſen/die ſelben möchten nachmalen/ weñ ſie eyn jar oder lenger gerůwet hetten/ wa ſie anders dannocht tüglich weren/ widerumb eingewölt werden. Es ſollen auch die ſelben beiſitzer/ vrteyler vnd rathgeben geſchworn ſein auff nachuolgend meynung.

Beiſitzer/ vrteyler/ vnd Rathgeben Eyd.

Specu. de iur. dela. C. de co. l. cōſiliarios. & C. de domeſti. & protect. lib. 12.

Wir beyſitzer/rathgeben vnd vrteyler/geloben vñ ſchweren/hie mit zů Gott vnd allen heyligen/vnſerm gnedigen herrn. N. auch dem gerichtzwang vnnd gemeyner ſtatt oder marckt alhie zů. N. getrew vñ gewärtig zůſein/jren frommen/ würd/eern vñ gemeynen nutz zů fürdern/betrachten/rathen/vñ helffen/ ſchaden warnen vnd wenden/als vil wir verſteen vnd vns müglich iſt. wenn vñ wie offt wir von der herrſchafft/gerichts/raths/oder gemeyner Statt oder Marckts wegen erfordert werdē/gehorſamlich zů erſcheinen/ on ehehaffte not/ oder ander redlich vrſachē nit auſſen beleiben/ es werd dañ auß vnſer eyns oder mer erinnern/erlaubt. vnnd vmb was ſachen wir in gericht oder rath gefragt werden/es berůr/leib/leben/eern oder güter/nichts vnd nyemands außgenommen/gleich den armen als reichen/getreülich zů rathen/ vnd gerecht vrteylen/ nach des heyligen Reichs gemeynen rechten/ erbern redlichen vnd leidenlichen gewonheyten/geſatzen/freiheyten vñ ordnungen der herrſchafft/gericht/ſtatt od märcktē/nach vnſerm beſtē verſteen/dariñ nyemāds verſchonē noch anſehē/ keynerley freüntſchafft/feindtſchafft/wed můt/gab/noch ſchänck darūb nemē. was auch in gericht oder rath gehandelt/ geurteylt oder geratſchlagt würt/ das ſelb on recht oder heyſſen nyemands offnen/noch daruor warnen/ſonder vnſer lebtagen in rath geheym hälen/ vnd verſchwigen halten. Auch der merern vrteyl/räthen vnd volg allzeit für vnd für anhangen vnd nit weiter anfechten oder wider ſtreiten/ heymlich noch offentlich/ ſonder daſſelb allzeit loben/ frid vnnd recht nach vnſerm vermögen helffen machen/ vollziehen vnnd handthaben/vnd gemeynklich alles anders das getrewen beiſitzern/ vrteylern vnnd rathgebern von gewonheyt oder rechts wegen gebürt zů handeln vnd halten/ getrewlich vnd vngeuärlich. Alſo helff vns Gott vnd alle heyligen/Amen.

Von gemeynen Schreibern.

Spe. de inſtru. edi. §. 8. et. 9. et quaſi p to. 15. q. 3. c. placuit. § 18 aūt. ne cleri. ea. ſicut. In aut. de tabel. coll. 2. C. de tab. & ſcrib. lib. 12.

Auff das die ſachen/ſo Fürſten/Herrn/Stett/vnnd ander in Contracten/ gerichten/räthen/ vnnd ſonſt allenthalben zůthůn haben/ durch langwerend zeit/ nit in vergeſſen oder abfallen/ ſonder menſchlicher will durch ſchrifftlich dienſtbarkeyt deſt ee in ewiger gedächtnüß behalten/ſo hat die weißlich erfarung der menſchen ſchlipfferige gedächtnüß mit fleiß wol bewegen/vnd der ſelben zůhilff gemeyne ſchreiberampt/zů latin genant Officiū notariatus/ oder Tabellionatus/mit ſiñlicher vernunfft erfundē. Das ſelb ſolchen perſonen zů

beuelhen

beuelhen vnd leiben/bei den erberkeyt jrer ſitten vnd leben/löbliche from̃keyt vñ verdienlich tugenden erfinden. Vnd wiewol in diſem büchlin nicht vollkommenlich mag beſchꝛiben/ was zů ſolchem ampt gehöꝛig/ ſonder die ſolchen laſt auff ſich nemen/ gebürt die ſelben kunſt bei den gelerten/ zů erſůchen/ ſo werden doch etlich vnderꝛicht hierinn angezeygt/ darnach ſich die öbern vnd jr ſchꝛeiber des mit meer ſoꝛgen vnd fürſichtigkeyt darein ſchicken wiſſen.

Von tüglicheyt der Schꝛeiber.

Es werden Schꝛeiber in mancherley weg gebꝛaucht/ dardurch ſie auch im latin vngleich/ als etwo Pꝛotonotarij/ Archicancellarij/ Scribe/ Cenſuales/ Pꝛagmaticarij/ Scriniarij/ Tabelliones/ Matricularij/ Logographi/ Cartularij/ Libellarij/ Epiſtolarij/ ꝛc. vnd anders genant/ von den allen hierin̄ ſo weitleüffig vnderꝛicht anzůzeygen nit not/ ſonder alleyn von den gemeynen ſchꝛeibern/ der man in den gerichten Stett/ märckten vnd gemeynſchafften gewonlich zů gebꝛauchen notdürfftig ſein wil. Dauon iſt zů mercken welcher tüglicheyten die ſchꝛiber ſo auß Bäpſtlichem/ Keyſerlichen oder Künigklichē gewalt im heyligen Reich gefreyt ſeind/ dermaß auch die jhen ſo in der Fürſten vnd herꝛn Cantzleyen/ gerichten/ fürgenom̄en werden. Alſo das ſie from̄/ verſtendig/ wolgeleümbt/ geübt vnd ſolch geſchickt Perſon/ darauff man alle geheym/ eern vnd gůt vertrawen vnd glauben ſetzen/ in gerichten/ räthen/ allerley Contracten/ rechnungen vnnd andern ſachen/ ſo man gewonlich an den ſelben enden handelt/ zů ſchꝛeiben/ leſen vnd verfertigen vnderꝛicht. auff dz durch jr vnwiſſen/ oder mangel der kunſt/ oder mit geuärden nyemands verſaumpt oder verfürt werden mög. vnd damit jr handlungen/ ſchꝛeiben vnd leſen deſt beſtendiger zů achten ſeind/ ſolten ſie zů den ſelben ampten/ wie jn die verlihen/ mit ſondern Eydßpflichten/ oder auff nachuolgent meynung beſtätigt/ alsdann werden jr ſchꝛifften voꝛ andern an den ſelben höfen/ gerichten/ ſtetten/ märckten für glaubwirdig zů gelaſſen.

C. de appel. l. precipimus. ꝛ. l. in offerēdis. C. de ſuſcep. pꝛepo. ꝛ arch. l. duos. lib. 10.

Glo. in. l. fi. C. de fidei conbu. in. l. gñali. C. de tabu.

Specu. vt § in. ca. ad audientiam: ꝛ ibi dec. de pꝛeſcrip. ꝛ. ca. ego. de iureiurando.

Gericht vnd Stattſchꝛeiber Eyd.

Jch. N. gelob vnd ſchwer/ hiemit zů Gott vnd allen heyligen/ meinem gnädigen herꝛn/ vnd an ſeiner ſtatt. N. Richter zům gericht/ Burgermeyſter vñ Rathe/ von gemeyner ſtatt oder marckt wegen/ getrew/ gewärtig vnd gehoꝛſam/ jren frommen/ eern vnd nutz zů erfoꝛdern/ ſchaden warnen/ dem ampt mit ſchꝛeiben/ leſen vnd andern wie ſich gebürt/ vnnd mir beuolhen wirdet/ nach meiner beſten verſtentnüß voꝛ zů ſein. Die gerichts handlungen/ vꝛteylē contract/ vnnd was voꝛ mir gehandelt oder bewilligt wirdet/ eygentlich vermercken/ extendiern/ vnd darinn on wiſſen vnd heyſſen der Partheyen/ nichts an ſubſtantz der ſachen verändern/ ſonder die ſelben nach gewonlichem vnnd rechtmeſſigen ſtilum foꝛmiren/ verfertigen/ die geheym ſo ich in gericht/ räthē oder von beſondern perſon vernim/ niemands offnen/ anzeygen/ noch daruoꝛ warnen/ den Parthyen ſo voꝛ gericht oder rath zů handeln haben widereynander/ on der öbern hand erlaubnüß/ weder rathē noch beyſtand thůn/ die grichts vnd ander bꝛieff/ vꝛteylen vnd ſchꝛifftē/ ſo voꝛ gericht oder rath eingelegt werden/ on erlauben oder rechtliche erkandtnüß nyemants übergeben/ offnen/ verleſen noch abſchꝛifft dauon volgen laſſen/ vñ gemeynlich alles anders zů handlen/ zůthůn/ vñ laſſen/ das eynem gemeynen gericht oder Stattſchꝛeiber von gewonheyten vñ rechts wegen gebürt/ darin̄ nit anſehen freündtſchafft/ feindtſchafft/ weder můt/ gab/ noch ſchenck darumb nemen/ in keyn weiß oder weg/ ſonder mich darumb des gebürlichē ſchꝛeiblons/ nach ď herꝛſchafft des gerichts

Foꝛma iuramenti notarioꝝ: no. etiā Spe. de fi. inſtru. § 3.

oder Raths/zimlicher mäſſigung benůgen laſſen/alles getreulich vnnd vngeuärlich. Des helff mir Gott vnd alle heyligen/Amen.

Von vnder Ampleuten vnnd Fronbotten.

Extra de homi.c.tua in glo.mag.& in. c. pi tatis.de do.& cõtu.C. de caſt.& mini.lib. 12. Spe. de cita.§. ſequitur.C.de peda.iu.l.2. in glo.C.de execu.rei iudi.l.ſi.vt proponis.

Ordenlicher gerichtzwang/auch all ander oberkeyt ſachen/vnd was im rechten erkennt/oder im rath beſchloſſen/werden gewonlich durch ander perſon/ſo die obernhand nach geſtalt eyner yeden handlungen erwölen/beſtellen vnd be uelhen/außgericht/verwalten/gehandthabt vnd vollzogen/die gerichts fürheyſchung/gebott/verbott/pfandungen vnnd ander notturfft den vnderthon vnd partheien verkündt/berůfft. Auch die widerſäſſigen/vngehorſame/vngerechten/freuel/mißhandlungen/übelthäter zů erkünden/anbringen rechtuertigen/vahen/vñ nach irer geſtalt ſtraffen. Es habẽ auch jr etlich vmb ſchlecht geltſchulden/veld vnd holtzeynungen/ſchäden vnd ander kleyn irrungen mit

Spe.de iur.om.iu. et de ſala.iud.

jrer wiſſen nach erkantnüß jrer zůgeordneten beiſitzer/die jr vrteylen bei den obern vñ rechtweiſen erſůchen mögen/zwiſchen jren dorffleutẽ zů richten. vmb ſolch obgemelt handlungen werden die ſelben amptleut vnd fronbotten/zů zeiten von der obernhand beſoldet. So haben auch etlich von den Peen vñ ſtraffwirdigen jren gebürlichen teyl nach gewonheyt/oder wie ſolches von der obernhand vergünt würt zů gewarten. Von den allen vnd yeden in ſunderheyt/vñ was jr handlungen vnd tüglicheyt/wer vil zů lang alles zů ergründen. wann ſie nach geſtalt vnd wirdigkeyt jrer ämpter vngleich/beſonder im Latin eyns teyls/Inferiores oder minores/Judices pedanei/Officiales/Principis pretores/Irenarche/Fiſci maleficiorum oder damnorum datorũ/Precones/Executores/Apparitores/Portarij/Miſſi/Nuncij/Curſores/Viatores/Ceſariani/Catholicini/oder cauſas preponentes. Aber in Teütſch an etlichen endẽ gemeyn vögt/vnder amptleut/geſchworn gerichts od̃ rathsknecht/büttel/fronbotten/pedell/vnnd etwo in grober ſprach werden ſie ſchergen genañt/auch an etlichen enden mit jrer herſchafft kleyd/roten hauben/gemalten ſtäben/oder in ander weg für gefreit diener erkant/vñ nach jrer ernſtlichen dapfferkeyt redlich vñ glaubhafftig. aber nichts minder wie ſie ſich in jrm weſen beſtendig/frõmklich oder liederlich/wol oder übel/alſo werden ſie auch gehalten/wann was ſie auff jren öbern ordenlichen beuelhe oder rechtliche erkantnüß handeln/ſtraffen oder in ander weg gegen den mißthätern vollziehen/ob gleich jr ſchwerdt vnd ſtraff den böſen grauſam vnd erſchrocklich iſt/darumb mögen ſie rechtlich nit zů ſchmähen/ſonder als Gottes vnnd des rechten diener zů nemen/vnnd darumb zů lobẽ. Auff das aber jre handlungẽ/es ſeind fürheyſchen/laden/citiern/verkündigẽ berůffen/inſinuation/relation/botſchafftẽ/vollziehungẽ/pfändungen/fürbringen/anſagen/zeügknüß/vnd anders deſt mer für warlich vnd glaubwirder gehalten werden mög/ſo ſolten ſie gewonlich mit eydes pflichten nach geſtalt jr yedes ampt/oder gemeynlich auff nachuolgend meynung beſtätigt vnd geſchworn ſein.

C. de peda.iu.di.l. 2 4.q. 4.§. aliquando. in prin. C.de actu.l.ea.c.q̃dẽ. C.de irenarchis.li.10 C.de apparitori. & in mitis aliis ti.li.12.ff. de mul.l.ſi §. irenar. C.de ſpor.l.2. extra de immu.ec. c. 1.de homi.c.tua prope ſi. de priui. c. cum olim propter. C.de priui.fiſci. & de iure fiſ.c.in rubrica. C.de bo.preſcri.l. pe. in ſi.inſt.de act.§ tripli. In auten. de iudi. § audient.ꝟ.his qui cauſas.col.6.98.diſt. c.nobiliſſimus. C. de ſum.tri.l.liquet.§.ſi. 94.diſt.c.valde.

C.de accu.l.ea q̃. 4. q.4.§.aliq̃ñ.C.de cuſto.re.l.2. ff. ad turpi.l.accu.§.nunciato. ſpe.de cita.§.4.

Vnder amptleut vnd fronbotten Eyd.

ti.Spe.de iur.& dele.

Jch. N. gelob vnd ſchwer hiemit zů Gott vnd allen heyligen/meinem gnädigen herrn. N. vnnd an ſeiner gnaden ſtatt dem. N. Richter/auch beiſitzern vnnd rathgeben/zů dem ſelben gericht vnd rath gewärtig vnnd gehorſam zů ſein/jren frommen/eern vnnd nutz fürderen/ſchaden warnen/jr vrteylen/ordnungen/gebott/verbott/geſatz vnd geſchefft zůhalten/volbringen/handthaben/vollziehen/Citation/ladungen/verkündigen/brieflich vnnd ander bottſchafften/ſo mir beuolhen/oder mit vrteyl erkant werden/den perſonen/vnnd

an die

an die ende da ſie heüßlich wonen/oder ſonſt nach oꝛdnung des rechtē gehöꝛn/ getrewlich vnd mit ſonderm fleiß antwurten/verkünden/außrichten/ vñ das ſelb widerumb warlich anſagen/die vngerechten/vngehoꝛſamen/widerſäſſigen frenel/mißhandlungen vnd übelthätigen gründtlich erſüchen/erkunden/fürbꝛingen/vnnd darinn nichts verhalten/heymlich tåding/fürgeding/eygen nutz/neid/haſſz/oder ander genärd darunder nit gebꝛauchē/die geheym ſo mir beuolhen/oder ſunſt in rath oder gericht begegen/nyemands offnen/dar voꝛ warnen/noch da wider rathen. Die richter/räth/vnd gerichts perſonen allzeit eern/auch mich ſelbs eerlich/redlich/vnſträflich vnd beſtendig halten. Die partheye von der wegen ich zů zeiten icht handelen/über gewonlichen lon nicht beſchwären/ſonder darumb nach heyſſen des Richters vnd beiſitzer benügig ſein/vnd gemeynlich alles anders zů handelen/thůn vñ laſſen das mir nach geſtalt meines Ampts gebürt/befolhen/oder mit vꝛteylen erkennt würt/auch darinn nyemands verſchonen/ noch anſehen/ freündtſchafft/feindtſchafft/lieb noch foꝛcht/weder ſchenck/můt oder gab darumb nemen/in keyn weiß oder weg/alles getrewlich vnd vngenärlich. Alſo helff mir Gott vnd alle heyligen/Amen.

Von voꝛſpꝛechen vnd Rathgeben.

Voꝛſpꝛechen vñ Rathgeben die voꝛ gericht/oder den ſo gerichtlich oberkeyt verwalten/jrn partheyen gerechtigkeyt/meinung vñ begerē fürlegen/rathen/oder des widerteyls willen vñ anfechtung widerꝛeden/auch in ſondern oder gemeynen zweifelichen ſachen/warliche geſchicht vnd recht mit reden vnd räthen getrewlich außlegen/vnd was vnbillich verloꝛn/angefochten oder nider gefallen wäre/durch ſchirm/gegenwöꝛ vnd kunſt des rechten/widerumb auffrichten vnd erobern/ſeind menſchlichem geſchlecht auch gemeynem nutz nicht minder notdürfftig vnd zů achten als Ritter/die jr vatterland freündtſchafft jnen vñ jrn nachkommen zů gůt/voꝛ vnrecht mit ſtreit vnd blůtuergieſſen verwarn vnd behalten. Vnd werden etwo in Latin/Milites/Aduocati/Cauſidici/Togati/Pꝛocuratoꝛes/Poſtulantes/Patroni cauſarũ/Honoꝛati/Judices.ꝛc. aber in gewonlichem teütſch/Redner/Fürleger/oder Voꝛſpꝛechē genant. Wie wol zů zeiten bei etlichen nidern vnd doꝛffgerichten/ villeicht auß eynfaltigem vnwiſſen oder gewonlichem mißbꝛauch/ſolch redner/voꝛſpꝛechen vnd räthenlich beiſtender/von den beiſitzern vnd vꝛteylern zů nemen erlaubt vnd geſtatt/vnd wenn die ſachen vmb vꝛteylen zů recht geſetzt/ſo werden die ſelben redner vnd rathgeben widerumb zů den andern beiſitzern vnd vꝛteylern nider zů ſitzen/die vꝛteylen vnd recht helffen ſchöpffen/auch die ſachen im rath ferrer zů erklären vñ berichten zůgelaſſen/ſamlen alſo die vꝛteylen mit den ſelben rednern vnd beiſtenden/etwo in abweſen des oꝛdenlichen richters/der dannocht ſolchen gerichtzwang vnd ſtab von der oberhand zůuerwalten/ von rechts wegē/auch zů vꝛteylen vnd merer zů machen. vnd wenn ſie alſo die vꝛteylen verfaßt habē/ſo offnen ſie die erſt auff des richters frag mündtlich/etwo mit vngleichen vnd vnmäſſigen woꝛten/dariñ ſie die vꝛſachen nach lenge darauff yeder ſein vꝛteyl grund/durch die ſelben voꝛſpꝛechen anzeygen/vnd weñ man die ſelben mit beſigelten vꝛkünden verfertigen ſol/ſo werden die allererſt durch die ſelben nach jrem gefallen vnmeſſigklich den ſchꝛeibern ſo etwo zům gericht vnnd rath als hoch/als die vꝛteyler verpflicht vnd geſchwoꝛen/aber beim rechten nicht geweſen ſeind/angegeben.ꝛc. Das aber auß mancherley vꝛſachen/die hie bei zů beſchꝛeiben zů lang wer/dem rechten vnd vernünfftiger beſcheydenheyt widerwertig/foꝛgklich/vnd für nichtig. Es mag auch ein ſolche vnuernünfftige gewonheyt nit ſo vil ſterck oder grundes auff jr tragen/ dardurch das gemeyn recht auff gehaben oder gedꝛuckt/ſonder durch die obern füglicher darein geſehen/dz

> Ui. Spe. de aduo. §. 1. 2 quaſi per totum.
>
> C. de aduo. diuer. iu. l. aduocatus.
>
> ff. de iuſti. et iu. l. 1. C. de poſt. l. pe.

man daran mit rechtlicher ordnung procedirn wie an jrn höfen vnnd andern obern gerichten. Sonſt iſt zů beſorgen/das vil vngerechter vrteylen gegeben/dauon ſie vnd die richter am jüngſten tag rechnung/oder im zeit widerkörung zů thůn ſchuldig werden.

Wer vorgericht nit vorſprech ſein ſolt.

ff. de poſtu. li. i. e per to. 3. q. 7. § tria. l pzim ci. q. Verſus.
Nō cuiq͡ȝ datur vt poſtulet: immo verat. Addictos pene: ſeruꝰ: pueri doctus inique. Lumundus caſſus: mulier mulebria paſſus.
Vide Specu. de aduo. per totum.

Es mag wider eynen vorſprechen geredt werden / er ſei eyn ſtumb / blinde / vngehörig / allweg vnſinnig / minderjärig / weibiſch / verleumbt / vngläubig / geyſtlich / in peinlichen vñ weltlichen ſachen vormals richter oder beiſitzer in der ſelben ſach geweſen / oder noch vngelert / oder ſo vngeübt / das jm vom richter vorſprechen ampt verbottē / er ſei im bann oder acht / oder in ander weg als vntüglich / darumb etwo richter vnd beiſitzer abgetriben werden. Es ſollen auch die richter darein ſehen / ſouil jn müglich / das die vorſprechen gleich gegeben / auch die armen vmb Gots willen verſehen werden.

Wie die vorſprechen jrer parthey rathen mögen.

22. q. 2. c. cū humilitas. de pe. diſt. 3 c. inter hec. extra de pe. & re. c. omnis § ſacerdos. & c. ſe. de homi. c. tua. de pe. diſt. 6. c. i. ver. indicio. Spe. eodē § nunc tractemꝰ. C de eden. l. qui accuſari. C. de aut. et ob. l. negantes. 6. q. viti. cap. a: tot.
ff. de proba. l. in exceptionibus. ff. de inoffi. teſt. l. i.
C de iu. l. rem non nouam. § patroni.
C de ſacroſan. eccl. l. ſancimus.
50. di. c. ponderet.
Spe de ſala. aduo. 2. q. 3. § notandū. & nā ſa t:. ff. de abol. l. i. ff. ad l. aquil. l. ſi ſeruꝰ. § ſi calcē cum ſi.
Spec. eo. § nunc no.

Es ſeind gewonlich dreierley perſon / den man in allweg die warheyt entdecken ſoll. Nämlich den beichtuättern / ärtzten vñ rathgebern / wañ der geſchicht vnwiſſenheyt verfürt offt die aller geleertiſten. Darumb ſoll der ſelb rathgeb ſein parthey mit fleiß erfragen / jm die warheyt ſeiner ſachen / brieff vnd ſchrifftē laſſen fürlegen / damit er gründtlich rathen / wañ es mag zů zeiten auß kurtzer ſaumnüß oder vnwiſſen die gantz ſach verendert / vñ wa er klager / wa mit die klag zů beweiſen / ſonſt möchte er vmb ſonſt vnd vmb ſeinen ſchaden handlen. Ob er aber antwurter / zů erfragen ſein gegenwör / auch widerweiſungen. Were aber die ſach vngegründet / ſol er ſagen / das er nicht mit vnnützer můe vnd koſtung in das recht ſtehe / jm ſei keyn gewiñ / ſonder verluſt zůbeſorgen. Er iſt auch nicht ſchuldig / ſonder im gewiſſen ſorglich / eyn böſe oder verlorne ſach mit allegation zů farben oder liſtigkeyt zů erobern. Vnd wenn er alſo gründtlich / ſchrifftlich vnd mündtlich vnderricht / ſo hat er füg darauff bedacht / vnd ferrer bei andern recht weiſen rath zůhaben / darnach mag er ſich vmb ſein gebürlich belonung jm mitu ereynē. Er ſoll aber behůt ſein / ob jm gleich beduncke er hab ein gerechte ſach / das er nyemands des ſigs vertröſt / wañ es iſt offt der mangel an der ſach / vnd nit am werckmañ. Auch das recht ſinnwel / vnd hat vil zweifelicher zůfäll.

Wie ſich ein vorſprech gegen der widerparthey halten ſoll.

C. poſtu. l. quiſq͡ȝ &. ante omnia
Iuxta Senecam laudā parce: vituga parcus
ff. Quando ap. ſic. l. Si procura. Extra de ap. c. ſolicitudinem in ſi 23. q. 7. c. quod ſit.
Spe. eo. § item nunc.

Was grunds oder geheym eyn vorſprech in ſeiner parthey ſachen erfunden / ſoll er mit rathen vnd ſonſt allenthalben fürſichtig vnd behůt ſein / das es niemands / vnd beſonder dem widertheyl nit geöffnet / vnd nemlich ſoll er mit des widertheyls vorſprechē / in ſeine reden ſenfftmütig / vnd jm mit mittelmäſſigē worten antworten / jn nit zůuil loben noch ſchelten / damit er jn hinach (ob er geurſacht würd) ferrer loben oder ſchelten mög. Er ſoll auch nit mit ſchmach worten / ſonder mit dem rechten gegen jm fechten. Wolte aber d̉ widertheyl ſchmehliche wort brauchen / ſo mag er mit zimlichen proteſtation / vñ ſich nit mit heſſigem gemůt iniurioſe wörten / wañ was eyner thůt / můß er auch von andern gewarten / aber mit fleiß mercken was der widertheyl reden laſt / das er jm gebürlich / ſo vil zům rechten dienſtlich vnd not ſei / verantworte. Aber mit was ordnung die vorſprechen gegen eynander procedieren / mag hie nit ſtat haben / ſonder hernach an andern enden dis bůchlins eyns teyls angezeygt werden.

Wie ſich

Wie ſich eyn vorſprech vor dem richter vnnd gericht erzeygen ſoll.

Es zimpt eynem erbern vorſprechē/das er mit langē vñ ehrlichen kleydern/ die ſeinem ſtand vnd vorſprechen ampt gezimmen/vnd nicht in leichtfertigen bekleydungen für eyn erbern richter komme. Vnnd jnen nach gebürlicheyt der ſtände neygung des haupts/knye/vnd ehrworten reuerentz erbiete. Er ſoll für ſich ſelbs nit zů dem richter nider ſetzen/ſonder alle ſeine reden ſteend/mit züchtigen vnd erſamen worten fürtragen/vnd nit mit den henden oder andern vngeberden/ſonder mit dem mund züchtigen/verſtendigen/gantzen vnnd erſamen worten mäſſigklich reden/ auch des erſtē nit mit der gäch oder hoher ſtim/ ſonder wol bedächtlich vnd dapfferlich anfahen vnd bitten/jn vnuerdrieſſlich zů hören. Er möcht auch zů hilff der ſach etlich geziert vorreden beim kürtzſten brauchen/nach geſtalt ſeiner partheiſachen/ der richter/vnnd vmbſtande/zů gleicher weiß als eyn künſtlicher Muſicus ſein geſang des erſten mit preambulen lieplich machen will.

ff. iur. in l. item apud § ſi quis virginis. ff. Uir bene veſtitus pro veſtibus eſſe peritus. Creditur a mille quā uis ideota ſit ille. Si caret veſte: nec ſit veſtitus honeſte. Nullus eſt laudis: quamuis ſciat omne quod audit. C. de offi. diuer. iudi. l. fi. in fi. 63. d. ſt. c. cum Adrianus. L. diſt. c. in capi. 17. diſ. § huid declaretis. C. de offi. om. iudi. l. i. C. de poſtu. l. quiſquis. 3. q. 7. § tria. ff. ſiquis. Spe. de eo. § hic dicendū. 41. diſt. § fi. 32. diſt. c. ſiquis vo. in fi. 12. q. i. c. quia tua. 45. diſt. c. qui ſincera. in prin. Spe. diſ. § i. Spe. eo. § vtriuſq.

Von gemeynen vorſprechen.

Wie wol eyn yeder klager oder antwurter/deßgleich jr gewalthaber/ſelbs im rechten zůreden macht/aber was ſie reden/nit ſo füglichen zů widerrůffen/ verenderen/oder corrigiren/als die vorſprechen/ſo mag auch nit yederman geübt redner auff oder mit jm bringen. Darumb an etlichen enden gemeyn redner beſtelt/vnd mögen nach gewonheyt der gericht jrer belonungen vnd ander ſachē halben mit yeden oder wie hernach volget/verpflicht werden. Ob auch ein parthey der ſelben gemeynen redner/eynen angenommen/ vnd die ander ſunſt eynen mit jn für gericht bracht hetten/oder als obſteet/ſelbs reden wolten/auff das dann damit eyn gleicheyt gehalten/ſo ſoll der ſelb frembd redner oder parthei auff der richter oder wider parthei anſönnen auch eyn pflicht thůn/De calumnia et malicia vitanda pro vt de iure ꝛc. Wo aber yemands ſo arm/vnnd nicht in vermögen wer eynen vorſprechen zů beſtellen/ ſo mag der richter mit eynem beſtelten redner oder mit eynem beiſitzer/ oder andern tuglichen ſolchs ſchaffenn/ doch wo es mit eynem beiſitzer geſchafft würd/ der ſoll in den ſelben ſachen bei keyner vrteyl ſitzen/die zů rathen noch zů geben haben.

Gemeyner redner Eyd.

Ich. N. gelob vnd ſchwör hiemit zů Gott vnd den heyligen/meinem gnedigen hern. N. vnd an ſeiner gnaden ſtatt dem. N. richter vnd beiſitzern zů dem ſelben gericht/gewärtig vnd gehorſam ſein/jr ordnungen/geſchäfft vñ gebott halten. Die partheien vnd ſachen ſo ich annim oder mir beuolhen werden/mit gantzen vnd rechten trewen meynen/jr gerechtigkeyt nach beſtem fleiß vnd verſteen fürbringen/ rathen vnd handlen/darīn wiſſenlich keynen falſch/vnrecht/ oder geuärlich verlengerung brauchē/noch zů ſůchē vnderweiſen/nit den partheien keynerley vorwort oder fürgeding vmb eynichen theyl/wenig oder vil an der ſach zů machen haben oder gewarten. Die heymlichen räth vnd behelff meiner parthei zů ſchaden niemands offnen. Das gericht vnd gerichts perſon allzeit eeren vñ fürdern/auch vor jn erberkeyt gebrauchen/ die längerung bei peen vnd ermeſſigung des gerichts vermeiden. Die partheien mit vnzimlichen belonungen nit beſchwären/ſonder an dem wie der zů yeden zeiten durch den richter geſetzt oder ſunſt geordnet wirdet/mich benügē laſſen. Der ſachen ich angenommen/oder ſo mir beuolhen werden/mich on redlich vrſachen vnd des rich-

ters erlaubnüs nicht entſchlagen/ſonder biß zů ende des rechtē außwarten/ vñ ſunſt alles anders zůhalten/thůn vnd laſſen/das ſich von rechts oder gewonheyt wegen gebürt/getrewlich vnd vngeuärlich. Des helff mir Gott vnnd alle heyligen/Amen.

Von Klagern in gemeyn.

Als zů yedem gericht dreierley perſon/nemlich zů vorderſt/Richter/Clager/ vñ antwurter gehörig ſeind/vnd nün biuor von den richtern vnd etlichen andern gerichts perſon/beim kürtzſten an gezeygt. Dieweil dañ die klager in recht uertigung gewonlich am erſten handlen/ So iſt auch vom klager yetzo meldung zůthůn/wañ die klager auß mancherley vrſachen angefochten vnd abgetriben werdē.

Wer im rechten nit Klager ſein möge.

Es mag eyn yeder im rechten klagen/es ſei jm dañ vom rechten verbotten/ oder werd mit vrteyl auß geſchloſſen/die hernach gemelten werden zů zeiten angefochten.

Item die minderiärigen mögen on jr trager weder burgerlich oder peinlich klagen.

Item die geudigen den jr güter verbottē/deß gleich vnſinnig/vngehörend/ſtummen/thoren/weyſen/vnd alle die jm rechten on trager nit ſteen mögen.

Item wölch in Acht oder Bann verkündt vnd verbotten ſein.

Item den das land vmb verſchult ſachen verbotten/vnd jr gůt verwürckt iſt/mügen darumb nit klagen über des lands ſtatut oder jr verſchreibung on erlauben der oberhand.

Item welcher ſeinen widerteyl ſpoliert/mag den ſelben weder burgerlich noch peinlich beklagen/er gebe jm dann das ſein voran.

Item welche hin geloffen/flüchtig/oder abtrinnig ſeind/mögen weder burgerlich oder peinlich klagen.

Item welche verunlenmbt/darūb ſie in den Bañ oder Acht zůthůn weren.

Item welche meineydig ſeind.

Item welche vnbillich wider jren willen zůklagen gezwungen werden.

Item wer burgerlich noch peinlich klagen verſchworen/oder ſich des verzigē oder verſchriben het.

Item welche Crimen leſe Maieſtatis begangen haben.

Item eheliche mann vnd weiber ſolten eynander keyner ſchandlichen ſachen beklagen.

Item welcher dem richter oder gericht vngehorſam iſt/ er hab dañ darumb genůg gethon/vnd dem widerteyl ſein koſten bezalt/auch zimlichen beſtand gethon/das er füran gehorſam erſcheinen wöll.

Item welche wůtend weren.

Item es würt keyner vmb eyn ſach/auff eyn zeit burgerlich vnd peinlich zůklagen zůgelaſſen.

Item eyn ſün wider den vatter/in des vätterlich gewaltſam/er iſt nit liederlich zů zůlaſſen.

Item eyn Münch on ſeins Apts vergünnen.

Item welche jr eygen ſchand oder laſter in der klag anzeygen.

Item welcher zůuil begeren/oder jm ſelb will recht ſprechen auß eygem gewalt/auß genomen in ſachen/die jm das Recht erlaubt.

Item welche zů verbotten zeiten klagen wolten.

Item welche wider wertig vnd vngegründt klagen fürtragen.

Sonſt ſein

Spe.de Actore. 4.q. 4.c.1.
Extra de ꝑ. ſigni.l. ſerua. §.in omni.
ff de pcur.l. Mutua.
Extra de ſpon.c.cum locum.C.q.legi ꝑ.ſe ſtā.l.1.et.l.2.ff. de ad mi.tut.l.1.
Spe.eo.§ 1.ꝟ.vt q.dē cū ſe inſti. q teſta. fa. poſ.§.prodigus.et.§. mulieri. ff. de priui. cre.l. dabimus. et. l. vel ſurdo cum ſimi.
Spe.d.§ ꝟ.inñ. oppo nit. Extra de excep. c.exceptionē. Spe.d. §.ꝟ.inñ.qd eſt excom municamus.
ff.ex.q.ca.ma.l.ſed et ſi §.act.ff. de fideiuſ. l.ſi.debitor.C. de bo. dam.l.ſi quis.
Spe.di.§ ve.
Inñ.ꝙ eſt deportat⁹.
Extra de reſti.ſpol.c. frequens.li.6. ꝛ.c. cō querente.3.q 1.c.rein tegrāda.ꝛ.q.2.ꝑ totū
Extra de ord.coñ. c. 2.C.de rei ven.l. ordi narij.C. de ap.l.1.C. de don.int vi. et vxo. l.ſi maritus.4.q.1.c. 1.et.c.2.et.q.4.c.1.et c.3.et in criminali.niſi eſſet infamis:vt.6. q. 1.c. Infames.
Extra de cle.ex. c. ſi.
Spe. de accu.l.tñ ꝙ eſt infam.
Extra de iur in c.que relam.C.de tranſ.l. ſi quis maior.C. vt nemo inui.cog.l. Nemo.
Extra de reſcrip c.ex par.Spec.de eo.§ ꝟ. Itē q3 cōmiſit.ff. reꝝ amo.l.1.C. eo.l. diuor tij.ff.ex q.can ma. l. et ſi ꝑ ꝑtorē.§.Actio. ꝟ.ſed et ſi dum: et ꝟ. idemꝗ .ff. de iudi.l. cum quem.
Extra de do.ꝛ cōtu.c. actor.lib.6.3 q 7 §. Tria.in prin ff.vi.bo. rap.l.pretor.§ 1.ff. de pub.iud.l.inter.C. de in ius vo.l.ſi. 16.q. 1. c. Non quis.p:ꝛ .c.1. 6.q.7. placuit.ff. eo. l.qualiter. Spe.eo ꝟ. item quod ꝛ ſil.fa.
Extra de ſindi.c vno.
Extra ꝺ do.c.cū ſup. C.de tranſ.l.1. tranſ actio.
Extra de plus pet. c. vni.ꝛ.C.l.vna.
Inſt.de act § ſi quis et.§ tripli. ꝛ inſti. de excep.§ appellat. C. ne qs l cap.ſua iudi.l.
Spe.ꝟ fallit. in caſi bus.ff.de fef.l.1.et.l. 2 extra eo.c.1.et ſi C. de fur.l.1.
C. de codici.l.ſi.l ꝑn.
Spe.eo.ti § 1.ꝑ totū. ff.de accu.l q accuſā.
Inſti.de obli. que ex q.a ſi de na.

Sonſt ſein vil ander ſachen/damit ein klager zůruck geworffen werdē mag/ es mag aber nit alweg nutz tragen/noch an der hauptſach ſchaden bringen.

88. diſt. c. eſt ſiens. ff. de poſt. l. 1. Extra de ſpon. c. teſt. ff. de eſt. l. 1. ff. de procu. l. mut⁹. ff. de proba. l. ab ea parte.

Von peinlichen Klagern.

Wiewol gemeynklich die perſon/ſo in Burgerlicher klag angefochten/möchten auch in peinlichen rechten ab zůtreiben/dieweil aber gewonlich eyn yeder/ dem es die recht nit verbieten ſein/oder der ſeinem vnrecht ſo jme zůgefügt/klagen/ſo mögen doch die ſelben in peinlichen rechten nichts minder auch zů zeitē außgeſchloſſen vnd verworffen werden/als die Recht weiſen wol zů vnderſcheiden wiſſen/welch zů der ſelben rechfertigung tüglich oder nit zů zůlaſſen ſeind.

Beſonder werden in peinlicher klag angefochten/ſo der klager des beſchuldigten mitgeſellen in der ſelben that geweſen wer/theyl vñ gemeyn darin̄ gehabt het/das bewiſen werden möcht.

Extra de teſt. c. veniens. C. eo. l. qñ ꝛ l. fi. Spec. ẞ. Item repellitur.

Item welcher in eyner ſach vertädingt/verſchriben/oder mit eyden verurfecht oder verpflicht worden/das er nit darumb klagen oder rechten ſolt.

ff. de pac. l. fi. vnus. §. pact.

Item welche vmb jr peinlichs klagen gelt nemen.

Item welche vmb offenbar übelthat etwo verurteylt vnnd verunleumbt weren.

ff. de ẞ. ob. l. generaliter. ꝛ veluti. Spec. de accu. ẞ. Itē excipit. q̃d fuit de crimine pu.

Item eyn prieſter oder ander geyſtlich geweicht leut/mögen nit peinlich klagen/da es des menſchen blůt oder leben angeet. So hat auch eyn Ley nit peinlich zůklagen über eynen Prieſter/außgenommen in etlichen miſſethaten.

Extra de accu. c. cum p. 2. q. 7. ca. 1. 2. 3. 5. in ſummo. 14. q. 1. c. ſug prudentiam. 2. q. 7. c. ipſi. ꝛ c. Teſt. 54. q. 1. 2. et pe. extra de accu. c. cum dilectus.

Item welche nit tüglich ſein zů zeugen oder ander wirdigkeyt.

Item welche in der Acht/bännig/verräter/offen ebrecher/kirchenbrüchig/ vnd in ander weg übelthätig ſeind.

Itē den eyn ſach/darūb er peinlich klagt/in ſonder oder gemeyn nit berürt.

C. de fal. quere in fi.

Item da eyner zwentzig oder etwo minder jar/nach der beklagten geſchicht die jn angeet/wiſſenlich hat laſſen vergeen/außgenom̄en etlich ſonder ſachen.

Extra de excep. c. cū venerabilis. in fi. niſi in caſibus. ff. ad. l. cor. de fal. l. q. falſi. C. ſi. re. vel accu. mor. fi. ꝛ eo. fallit in crimine. hereſis. C. de here. l. 4. 2. q. vltra. ca. libel.

Item ſo der beſchuldigt mit todt vergangen/iſt der peinlich klager wider den ſelben nit mehr zůzůlaſſen.

Item ſo der peinlich klager eyn vngeſchickte klag/oder eyn vnordenlich proces fürnimpt.

C. q. accu. nō poſ. l. q crimē. ff. accu. l. hi. tñ oēs. 4. q. 3. c. oīus. Spe. in fi. c.

Aber wiewol die hieuor angezeigten perſon in etlichen ſachen zů peinlicher klag nit gelaſſen/ſo werdē ſie doch/wen̄ ſie jr eygen/oder der jren beſchädigung/ rechtfertigung/zů zeiten im Rechten gehört.

Von Antwurtern.

Die Antwurter ſo im Rechten beklagt vnd fürgeheyſchen/werden zů Latin Rei/vnd nit allweg a reatu/von verſchuldigung/ſonder a re/von der ſach wegen/darumb ſie beklagt oder fürgeheyſchen ſeind/antwürter genant. Auch zů zeiten der hauptklager im rechten zů eynem antwurter/ſo jm gebürt/das/ ſo jm zůgemeſſen würt/zů verantwurten/oder von jm zůbringen. Aber welche perſon tüglich/oder nit mögen für antwurter zů achten/dauon will nit not ſein/diß mal hierinn vil zů ſetzen. Wann welche zů recht gefordert/die werden in jren gegenwörten vnnd entſchuldigung/im rechten gehört/ſie ſein böß oder gůt. Vnd ob es müglich were/die böſen geyſt zů citiern/ſo würden ſie nach natürlicher gleicheyt/in jrer entſchuldigung vnd exception rechtlich gehört. Eyn yeder ſo für eyn gericht geladen/er ſei jm vnderworffen oder nit/ſoll er erſcheinen/vnd ſeiner exception fürwenden/mit begeren/jn für ſein ordenlichen oder gefreit richter zůweiſen/wañ keyn richter oder gerichtszwang gar zů verachtē.

De ver. c. forus. ad fi. 15. q. 4. c. vltra. 3. q. 11. c. nō eſt. de re. iud. c. 1. li. 6. ff. de ꝓba. l. ſi. paccū. ꝛ. l. l. exceptionib⁹. ff. de excep. l. 1. Spe. ꝺ do. et ꝯtu. §. reſtat. ꝛ de cōpe. iud. ad. §. viſo. ff. de iudi. l. 2. ſed ſi dubite. Extra de ap. c. cū parati. ff. de ꝑcu. l. fi. ff. de poſ. ti. l. in fi. cū ſi no. in ſpe. de cōpari. inter.

Aber ſo eyner alſo dauon gewiſen würt/mag er ſein expens vom klager erholẽ.

ff. ſi ſi.de.cõ l. ſanctiſ. cũ ſi no.in ſpe.ti.co.in pun. C. de iuriſ. om. iu.l.mag.ſt. ff. ſ cuſt. re.l.de militib⁹. ꝛ de re mili.l.2. 6.q.1.ca.nullus ol.10. Arc.16 q.1.frater. 6. q.1.§.ver. Extra ſ pur.ca.c.1.ff. de in ius vo.l.2. Extra de fo.cõ.c. ſi di ligẽ.C.de epiſ.ꝛ cle.l. cũ clericis Aut. ſtatu im⁹ autẽ: ſed hodie. ꝛ Autẽ. de ſan. epiſ ſco.§ ſiđ.coll 9.11. q 1. in ſum.ꝛ.cap. cler. Spe.eod.ff in phe § e hec ola.ꝛ.§ ſeq. C. ne ſi.l.ppa.l. Frede. cũ ſi.no.i ſpe.ti.de re. ff de ami.tut.l.1.ꝛ.l.2 C.ſi. aduer.reo. iu.l. ſi.cere.vi.per Spe.in tit. de reo. et multis aliis locis.

Es ſeind auch vil vrſachen/darumb eyner vor eynem gericht/ dahin er ſonſt ordenlich nit gehörig/antwurten müß. Aber es werden etlich perſon entſchuldigt/das ſie nit antwort geben.

Nämlich/ welche ſich nit mit peen oder pflichten für den ſelben richter verbinden/oder in ſeinem gericht nit verſchuldet haben.

Jtem ein Ritter ſol ſein glimpff vnnd ehren alleyn vor ritterlichen rechten verantwurten/deßgleich die Edlen gefreiten vnd obern Amptleut.

Jtem die prieſter vnd ander geyſtlich perſon/ſollen nit gezogen werden für weltliche gericht/ in burgerlichen oder peinlichen ſachen/ es were dann etlicher maſſen in gegenklag weiß/oder vmb lehen/vnd andern ſondern vällen.

Jtem die geweiheten ſchüler/oder die ſo in gefreiten ſchülen lernen.

Jtem die minderjärigen/witwen vnd weyſen/ ſiechen/vnnd ander erbärmlich perſon on vormünder.

Jtem welche ſpoliert ſeind.

Jtem eyn ſün für vatter/oder eyn diener für ſeinen herꝛn.

Jtem alle die man nit für frembd Richter citieren/vnd den der klager nach faren ſol/in jr gerechte darinn ſie geſeſſen ſeind.

Jtem in peinlichen ſachen iſt keyner ſchuldig vor den nidern gerichten/ ſo dar umb nit zü richten haben/antwurt zü geben.

Von Tragern vnd Vormündern.

Spe co.ti.§ 1.ꝛ quaſi per to.ti.ſ teſta.dati. § anoma.

Es werden in mancherley geſtalt Vormünder vnnd Trager. Auch etlich durch ſich ſelbs zü vormundtſchafft fürgenommen/die es nach ordnung der recht nit ſein ſolten noch mögen/vnd dweil die ſelben perſon mancherley handlung haben/ſo iſt dauon hienach vnd andern enden von jren handlungen weiter/wann es mag die ſelb materi durch wenig ſchrifften nit genügſam angezeygt. Aber es werden etwo den minderjärigen vormünder durch des Altuatters teſtament/zü zeiten vom Richter/vnd etwo durch die nächſten freund geſetzt/zü Latin genant Tutores/oder beſchirmer/biß ſie zü jren tagen kommẽ. Nämlich die knaben zü vierzehen/vnnd die meydlin zü zwölff jaren/ darnach ſollen ſie rechnung thün/vñ fürter zü newem zü Curatorn/das iſt/verſorger/ geſetzt werden/biß die kind achtzehen jar alt werden/ als dañ mögen ſie durch entlich rechnung vnd abſchied von jrer Curation vnd verſorgnüs abtretten.

S.de legi tu.l.ſi. Inſti.đ os.tu.po § furioſus. de execu. tu §. minores ꝛ. § pe. ꝛ ſinali. C. de ep. aud.l. de creationib.in ſi. et in Autent. ibi ponit. C. de Cura.l.ſi.§. in prouinciis cũ. ſi l ſpe. eo.tit.§ generaliter.

Es werdẽ auch ſolch Vormünder/Curatores oder verſorger/nit alleyn den kinden/ſonder auch den ſinnloſen/thoren/auch den verſchwendern jrer hab/ zü Latin genant Prodigis/auch den möniſchẽ/zü Latin genant Lunaticis/oder mente captis/den tauben/ſtum̃en/vngehörenden/die nicht völlige vernunfft haben/ auch mit ewiger kranckheyt oder läger beladen ſeind. Vnnd der ſelben kind/auch ander obgemelten perſonen freund/ſeind ſchuldig/ſo bald ſie ſolchen mangel erfaren/die obern hand zü ermanen/ſie mit Vormündern/ Tutorn oder Curatorn zü beſetzen. Es iſt aber nicht yederman tüglich zü ſolchen vormündern/als minderjärig/ſiñloß/ ſüchtig/ arm/ die nicht vermögen vmb die vormundſchafft/mit jrem eygen güt genüg zü thün. Sie ſollen auch aller hab vnd güt Inuentari machen/auch gebürliche pflicht/vñ genüg darumb thün. Auch ſolch perſon ſein/die nit verdächtlich oder verworffen werden mögen/ mit zeitlichem güt zü handlen.

Von Gewalthabern.

Es ſeind mancherley gewalthaber namen/etlich werden gemeynlich zü Latin Procu

tin Procuratores genant/die auß gegebnem gewalt/eyns andern ſachen vnd geſchäfft handeln.

Defenſor iſt/der auſſerhalb eynigs mandats im rechten yemands hilff oder ſchirm beweiſt.

Excuſator/der auch on mandat/eynes anderen abweſen entſchuldiget.

Sindicus würt von eyner gemeyn zů gewalt haber geſetzt.

Economus würt von kirchen gůter wegen geſetzt.

Orphanotrophus iſt/der von armer weyſen wegen im rechten gewalt tregt. Aber nach geyſtlichem rechten ligt nit vil an den obbemelten beſondern vnnd andern namen der gewalthaber/ wann es mag ein yeder/ der eynen genůgſamen gewalt hat/ von andern wegen im rechten zů handlen haben/vnd im Latin Procurator genant werden.

ff. de pcu. l. 1. §. q. 3. ca. quia epiſcopus. ff. de pcu. l. mino. Inſti. de ſatiſda. §. ab eius. Extra de elec. c. Bone me. ſpe. in ti. de his q alle. no. in iu. inter. §. Sindi. ff. de mu. & ho no. l. 1. in pnci. & l. fi. §. defenſores. C de ſacr. ſan. ecc. l. iubemus. in prin. C. de epiſ. & cle. l. ois §. hoc. C. de epiſ. & cle. l. orpha. vt. 1. q. 3. c. Saluator. Extra de iura. calum. c. cum cauſam.

Wer nit gewalthaber ſein mag.

Item welche in den Bañ verkündt/vnd nicht dauon abſoluiert ſeind.

Item weibs perſon mögen nit gewalthaber ſein/ außgenommen in etlichen beſondern vällen/ nemlich in jren eygen ſachen/ auch von jrn vatter vnnd müter wegen/die blödigkeit halben ſelbs nit handlen/ oder ander gewalthaber nit haben vermöchten. Auch welche jrer kind vormünderin wer. So ſie auch von jr kind/vatters/brůders/mans/oder ander jrer nächſten freund freiheyten wegen handlen/oder ſo wider die ſelben geurteylt/werden ſie an jrer ſtat zů appellieren/vnd die ſelben appellation zů volziehen/zůgelaſſen.

Item welche nicht genůgſam/ oder beſonder gewaltsbrieff im rechten anzeygen.

Extra de pcu. ca. poſt ceſſionẽ. & de offi. del. c. prudentiã. §. 6. ff. de pcur. l. neq femina. Ad velt. l. 2. C. e. l. da. & l. aliena. ff. de reg. iu l. 2. 3. q. 7. § tria. Art. cõ. Extra de con fir. vti. vl inuti. c. cum dilecte. ppe fi. Admittitur tñ in caſib9 no. in ſpec. § rati ſui. ꝟ. Itẽ in caſibus de eo.

Item welcher minderjärig wer.

Item in peinlichen ſachen/außgenommen in etlichen vällen.

Item eyn münch oder ander geyſtlich on jr obern verwilligen/außgenommen in etlichen ſachen.

Item eyn Ley/ſo die ſachen geyſtlich weren.

Item das die ſachen eynen ſtand berüren.

Item eyn übergenoß oder gewaltiger oberer/weder der antwurter iſt.

Item eyn ſynnloſer oder wütiger.

Item welche offenlich in läſterlichen ſachen verunleumbt ſeind.

Item eyn ſtum/vngehörend.ꝛc.

Item welche vmb übelthat verklagt/ verurteylt/oder den das land verbotten wäre.

Vnnd alls die nit richter/zeugen oder ſelbs zů handlen tüglich ſeind/mögen auch im rechten keynen gewalt tragen.

Extra de rei do. c. pe. de. caſibus l qb9 ſpẽs le mandatũ req. vi. Spe. § Nõ ig l. ꝟ. itẽ opponit. ff. de pcu. l. 2. ff. de pub. in. l. pen. Extra eo. c. tue cũ ſi. excipiunt caſ. in Spe. ꝟ. Sed pcedes eo. ti. Extra ne cle. vl mon. c. 3 4. q. 1. c. non dicatis. Extra de elec. c. ſacroſan. & c. maſſana. 2. q. 6. c. ſi qñ. C. de aſ. tol. li. 1 in pn. C. de ordi. cõ l. ſi. ſtatuiſ. C. e. l. pe. ff. eo. l. neq femia. 2. q. 1. c. phibeñ C. ne lit. pot. l. 1 § eo. l 2. 3. q. 7. c. Iſamia. ff. eod. l. mutus. & l. 1. §. fi. ff. e. l. rẽ. ff. de accu. l. Jo q. C. de. l. ru. l. fi. Extra de eta. & qualitate. c. In decorem.

Wer keynen gewalt geben mög.

Item die Münch vñ ander geyſtlich ordensleut/mögen on jrer obern gunſt nit gewalthaber ſetzen.

Spe. de acto. ꝟ. itẽ excipitur.

Item welche im Bann/Acht/oder das land vmb übelthat verbotten/ſeind zů achten als wären ſie todt/vnd mögen zů klagen nicht gewalt geben.

Extra. c. ſi. or. extra de teſt. c. licet ex.

Item eyn Apt on ſein Conuent in des gotshauß ſachen/ deßgleichen ander geyſtlich Obern/on jr Capitel.

Extra. e. c. 1. & de traſ. conti.

Item die minderjärigen on jr vormund.

Item welche verunleumbt ſeind in offentlichen laſtern.

Item gemeynlich welche ſelbs nit handeln mögen im rechten/ auch nit gewalthaber ſetzen.

C. e. l. neq; & l. nõn eo. Inſtit. de excep. §. fi.

ff.co§.l.Mutus Jtem welchen das gemeyn recht verbeut/das ſie nit mögen gewalt geben.

Von Gewalts brieſen.

Weñ aber hierinn verdrießlich vnd vil zů weitleüffig ſein würde / von eyner
yeder ſachen gewalts formen anzeygẽ/wie die gewalthaber zů ſetzen ſein. Wañ
die ſelben durch mancherley perſon vnd ſachen willen/auch an mer enden vmb
manigfaltig rechfertigung geſetzt werden/hierumb ſollen die Notarij deſſelbẽ
wol geübt ſein/damit ſie die partheien nicht in vnnütz Coſten verfüren/nichts
minder iſt eyn gemeyne form hernach angezeygt. Dariñ ſich eyn ſchlechter No
tari erſehen/vnnd nach geſtalt eyner yeden ſachen/deſt baß ander gewalt zům
rechten dienſtlich formieren mag.

Gemeyn form eyns gewalts.

Vide Spec.co. Jch.N.bekenn offentlich mit diſem brieff/für mich/alle meine erben/nach-
kommen/vnnd thůn kundt aller menigklich den er für kompt.Als mir der.N.
richter/gegen dem.N.meinem widerteyl/rechtstag auff.N.tagen.N.für dz
gericht geſetzt hat/iñhalt der ſelben tagsbrieff ſachen halben/die erbgerechtig-
keyt von weilunt.N.herrürnd/oder anders antreffend.Dieweil ich aber ſolchen
tag vnd rechtuertigung/ander meiner geſchefft vnd redlichen vrſachen halben
ſo ich hiemit bei warn trewen bereden/in eygner perſon ye nicht entſteen oder er
warten mag. So hab ich in der aller beſten form/als nach ordnung der recht/
auch nach gewonheyt eyns yeden/ vnd beſonder des bemelten.N.gerichts am
meyſten krafft vnd macht haben ſoll vnd mög/wiſſentlich hiemit vnd in krafft
des brieffs/meinen volkomen gewalt vnd macht gegeben vñ beuolhen den.A.
B.Sie alle bede/oder drei ſamentlich/vnd yeden beſonder zů meinen gewalt-
habern geſetzt. Solchen vnnd all ander nachuolgend rechtstag biß zů end der
ſachen/an meiner ſtatt vnnd in meinem namen zů ſůchen vnnd erſteen/Kla-
gen antwurten/gegenklagen/ein vnd widerreden zů hören vnd fürzůwenden.
den eyd für geuärd/zů Latin genant Calumnie mit allen ſeinen anhengen.
Auch eynen yeden andern zimlichen eyde/vnd was von meinen wegen im rech
ten aufferlegt würt/in meinem namen vñ in mein ſeel/Auch vom widertheyl
begeren zů ſchweren/kundtſchafften/brieff/zeügknüs vnd alle ander notdurfft
der rechten fürzůbringen/bei vñ end vrteyl zů begeren/anzůnemen oder dauon
zů appellieren.Apoſtel zů bitten/die appellation verkünden/anzůbringen vñ
volziehen eynen oder mer ander. Affteranwalt nach jnen an jr aller vnd yedes
ſtatt zůſetzen/den oder die ſelben abzůrůffen/vnd den gewalt widerumb an ſich
zůnemen/ſo offt ſie an ſicht oder bedunckt not ſein. Vnnd gemeynlich alles an-
ders/das ich in eygner perſon ſolt oder möcht handlen/thůn vnnd laſſen/ob es
auch ſolich ſachen oder not wäre/icht ſonder oder mer gewalts zů habẽ/wie völ-
lig der ſein ſolt/wil ich jn mit aller vnd ſolcher vollkommenheyt/yetzo als deñ/
vnd deñ als yetzo/wiſſenlich hiemit auch gegeben haben/als ſtünd er von wort
zů worten hieriñ begriffen/als zů gewiñ/zů verluſt vnd allem rechten/bei mei-
nen waren trewen an geſchworn eydſtatt/mit vñ in krafft des brieffs geredent/
was die vorgenanten mein gewalthaber/oder jr nachgeſatzt Affteranwalt/in
den bemelten ſachen/oder jren anhengen ſametlich oder ſonderlich handlen/
thůn oder laſſen/das alles vnd yedes war/veſt/vnd ſtät zů haben vnd volzie-
hen/auch ſie diſer procurei vnd anwaltſchafft/vnſchädlich zůhalten vnd entle
digen/vnder verbindung aller meiner hab vnnd güter/ligender/farender/ge-
genwürtiger/vnd künfftiger/geuärd vnd argliſt hieriñ gantz außgeſchloſſen.
Vnd des zů warem vrkund/hab ich jm diſen brieff vnder meinem eygen einſi-
gel/vnd

gel/vnd darzů mit fleiß erbetten die.N.vnd.N.das ſie den ſelben/doch jn vnd
jren erben vnſchädlich/zů gezeugnüs auch mit beſigelt haben/zeugen der bette
vmb die ſelben einſigel ſeind geweſen die.N.vnd.N.Geben.ꝛc.

Von Minderjårigen.

Als hieuoꝛ vnnd in nachuolgenden teylen diß bůchlins/an mer enden von
den minderjärigen meldung beſchehen/wiewol dañ die ſelben in manchē weg/
auch die kirch zů zeiten/für minderjärig verſtanden. So werden doch etwo kna
ben vmb zwölff jar/vnd meydlin vmb neündhalb jar/geacht das ſie verſchul
den/vnd zů Latin genant Doli capaces. Doch vermeynen etlich/das ſie vmb
ſyben jar ſünden/lügen vnd warheyt ſagen mögen/ſo werdē auch etwo die für
minderjärig geacht/knaben vnder vierzehen/vnd meydlin vnder zwölff jaren/
das ſie dannocht mit tragern zů beſetzen. Aber die ee zů volziehen ſo bald ſie ge
beerhafft im Latin genant Puberes oder Pupilli/vñ voꝛ der ſelben zeit nit all
weg dar für geacht/das ſie der maß verſchulden/darumb ſie zů peinlichen fra
gen oder ſtraffen nit zů ziehen/ſonder mit der rütē zů ſtraffen ſeind. Weñ auch
die ſelben auß vätterlichem gewalt kommen/vatter vnd mütterloß/werdē ſie
für weyſen/auch im Latin Oꝛphani genant. Item/es weret auch etwo die ſelb
minderjärung biß zů achtzehen oder zwentzig jaren.

De pe.et re.co. olo glo..et dec.
C.qñ tu.vł cu.bo.ſi.
Extra de ſpon.impu.c.impuberes in tex.ꝛ glo.ff.de v̄.ſig.l.ſi ſeruus.§.pupillus.ff.ad ſe.con.ſilio.l.prima.§.impuberes.

Aber die rechtlich minderjärung ſteet biß auff fünff vnd zweintzig jar/die ſel
ben mögē dannocht inner vier jaren darnach/die hilff reſtitutionis in integrū
begeren vnd erlangen/vmb ſachen daran ſie vnder den fünffundzwentzig jarē
gefoꝛdert oder betrogen woꝛden ſeind. Sonſt würt die jugent oder minderjä
rung auch gewonlichen genomen für die/ſo vnder den ältern oder merern ſein/
als ſo man ſagt der minder ſol dem merern weichen/vnd nit ſitzen/ſo der merer
ſteet. Deßgleichen/ſo man in ſchrifften vñ ſonſt die merer den mindern fürſetzt/
doch vnder den weibern werden zů zeiten die jungen nach Römiſcher gewon
heyt fürgeſetzt. Es werdē auch die minderjärigē zů zeiten der kirchē vergleicht.
Vnd wie/wenn vnd warumb die minderjärigen im rechten klagen/beklagt/ci
tiert/gefangen/verſchulden/teſtiern/überkommen/contrahiern/verendern/
ſchweren/gehaben/erben/anwald ſein/bekrefftigen/oder reſtituiert werdē mö
gen/wär alles in kurtz hierinn mißlich zů begreiffen/ſonder was hieuoꝛ vnnd in
andern nachgeenden teylen nicht angezeygt würt/zů den geleerten vnnd erfa
ren der Recht gewiſen.

93.diſt.c.Oꝑoꝛ.16.diſt.§.vlti.
Secundū Goffre. in Summa.
De Maio.ꝛ obed.

Von erbårmlichen perſonen.

Ein Richter hat wol billich zů bewegen/welche für erbämlich perſon zů ach
ten. Aber gewonlich alle menſchen/von der wegen die natur wider der mechti
gen vnnd ſtarcken vnrechte verwaltigung/die jnen ſelbs nit haben zů helffen/
zů erbärmbd bewegen/Als die überalten/blöden/täglich krancken/armen/
weyſen/witwen/blinden vnnd der gleich/werden im Latin genant Miſerabi
les perſone. Sie mögen auch von der kirchen vnd geyſtlichem gericht vmb hilff
vnd recht anrůffen/weñ ſie vil wöllen beſchwerdt werden.

Bar.i l.l.i.C.qñ impera.inter pupil.et vi.cog.
Pan.de caſtre.in conſi.7.Bal.i.l.pe.C.de teſt.mili.v̄.ſig.c.ſup q̄buſdā.in fi.de offi.dele.ꝛ.ſignificant.ſm Inno.et Panoꝛ.

Durch wen/auch wie voꝛmundeſchafft zů ſetzen ſeind.

Es mag eyn yeder haußuatter ſeinen minderjärigen kinden die in ſeinem ge
walt ſein/mit oꝛdenlichen Teſtamentē tüglich voꝛmünder/Tutoꝛes/oď Cu
ratoꝛes ſetzen/zů Latin genant Teſtamētarij. Wo aber das ſelb nit beſchicht/
oder das eyn haußuatter on geſchäfft abſtirbt/ſo mügen die nechſten vätterlich
en vnd mütterlichen freünd von rechts wegen voꝛmundtſchafft annemen/wo

Additiones.
Inſti.de tutel.§.permiſſum.cū.ſe.ff.et C.eo.per totum.
Inſtit.de legi.ag.tu.cum aliis tl.ſe.per to.et de cura.ff.de tu.ꝛ cur.dati.ab his.l.i.ꝛ.3.7.l.ſi qui.

Inſtit. de Attil. tu. §. ſz. hoc iure et ſe. et. 6. ſpe. eod. ti. per totum.

ſie anders dar zů tüglich/vnd die ſeind genant Legittimi/ſo dann weder durch Teſtament oder freundtſchafft eynich vormünder geſetzt/noch zů geben begert werden/ſollen von rechts vñ gewonheyt wegen/in den Stettē/auch auff dem land/die prouintz Richter/den minderjärigen vnd anderen perſon/hieuor in diſem Büchlin beſtimpt/Curatores vnd Tutores/genant Datiuos geben. auch alle vormünder mit pflichten/vrkunden vñ in ander weg/als hieuor vnd nachuolgend angezeygt iſt/beſtätigen/gewißheyt nemen/verpflichten/das ſie der ſelben perſon leib vnd güter/getrewlich vnd erbarlich bewaren/die ligenden güter nit zů verendern/ſonder in weſen behaltē. Auch die perſon vnd güter inner vnd auſſerthalb rechtens vertretten/beſchirmen/vñ damit in all weg nach der ſelben güter vnd perſon/eeren vnd nutz handlen/die beſchreiben/inuentieren/vnd zů gebürlichen zeiten vor der obern hand vnd freundtſchafft darumb volkommen rechnung vnd darlegen thůn/bei verpfendung aller jrer habe vnd güter/getrewlich vnd vngeuärlich. ꝛc.

Auff ſolch pflicht ſollen als dañ die vormünder die perſon vnd güter alſo mit der obern hand wiſſen vnnd erkantnüs zů jrer verwaltung annemen. Wann wo ſolch verpflichten/erkantnüs vnnd gewißheyt der maſſen nit beſchehen/ ſo weren die vormundſchafften an jn ſelbs nichtig vnnd der obern hand mißlich zů verantwurten.

Inſti. de excu. tu. vel cur. et d ſuſpec. tu. per totum.

Doch ſo ſeind etlich zů vormünder zů ſetzen entſchuldiget/zů zeiten vntüglich oder verdächtlich. Vnd darumb gebürt yeder oberkeyt fleiſſig auff ſehen zů haben/ſolch vormund vnnd tragerſchafft mit güter fürſichtigkeyt zů beſetzen vnd zů zůlaſſen/rechnung zů gebürlichen zeiten zů erfordern vnd anzůnemen. Auff dz ſo ſie hienach durch die ſelben perſon/jr erben oder yemands anders von jrn wegen darumb angefochten/deſt ee entſchuldiget/vnd jn des minder ſaumnüs od verwarloſung der perſon/oder jrer güter halbē mög zů gemeſſen werdē.

Von bemelter perſon trägern/genant Teſtamentarij.

Additiones.

Es werden alſo offt vormünder/Gerhaben/Trager/vnd in Latin Tutores oder Curatores/für pfleger genant/die es doch von rechts wegen nit ſein ſolten noch mögen.

ff. de teſta. tu. l. i. et l. 2. et. l. ſi nemo. et. l. an. teſte. et. C. eo. ti. l. 2. et Spe. in ti. de tute. in prin. 7 4 i.

Wañ werdē ſie durch Teſtament geſetzt/ſo heyſſen ſie Teſtamentarij. Aber ſie mögen in manchen weg anzůfechten vnd abzůtreiben ſein.

Als ſo der Teſtator deſſelben nit macht noch zůthůn gehabt hett.

Item das auch der ſelb vormund oder Teſtamentari ſein mög.

Item das ſolich Teſtament an jm ſelbs vngerecht/nit bündig noch beſtetigt ſei. ꝛc. vnd in mer ander weg/da wider volgt hienach eyn gemeyne form/da durch ſolich vnd ander exception mögen fürkommen werden.

Forma Teſtamentari/vormundtſchafft.

Additiones.

Jch. N. Richter. ꝛc. Bekenn vnnd thůn kundt aller menigklichen mit diſem brieff. Als weylunt. A. hie vorinn ſeinem teſtament vnnd letſten willen durch. N. des geſchworn ſchreibers hand geſchribē/ſeinen eelichen kinden. B. vñ C. ꝛc. die. N. vñ. N. zů vormündern vñ Tutorn geſetzt/alſo ſeind die ſelbē. N. vnd. N. an heut dato/mit ſolchem Teſtament vñ vrkund vor mir im gericht perſonlich erſchinen/vnd begerten jn ſolch vormundtſchafft vnd Tutel mit vrteyl rechtlich zů erkennen vnd zůzůlaſſen/vnd als es beſchehen iſt/haben auch daruff ſie als bald mir Richter/von der gerechtlichen oberkeyt/auch der vorgenanten kinder wegen/mit handt gegebnen trewen gelobt vnnd geſchworn/der kinder eer/nutz vnnd frommen zůſchaffen/jren ſchaden nach beſtem ver-

möglichen

möglichen fleiß/ wenden vnnd vermeiden. auch jre leib vnnd güter getrewlich verwarn/warlich inuentari machen/vn̄ zů ſeinen zeiten von ſolcher vormundſchafft volkommen rechnung vnd darlegen zů thůnd/alles vngeuärlich. Darauff jn auch ſolche Vormundſchafft mit vrteyl zů gelaſſen/als des gerichts gewonheyt vnd recht iſt. Zů vrkund hab ich von gerichts wegen mein einſigel ꝛc.

Aber wider die auß der freundtſchafft zů Vormünden eyn Tutel angenommen haben / Tutores legittimi genant/die mögen anzůfechten / das ſie nit die rechten legittimi/oder nächſt freund/wañ es ſeind ander näher / vnd ſonſt ander mehr exception/dar wider volgt eyn ander form hernach geſchriben.

C. de legit. tu. ꝛ ff. eo. l. pe. ꝛ 6. Spe. eo. ti. §. 2. cũ ſe.

Forma Tutele Legittime.

Jch. N. Richter ꝛc. vt ſupra. Die. N. als weylunt. A. celicher kinder. B. vnd C. leipliche můtter / begerend jr vor andern / ſolcher verweißter kinder vormundtſchafft zů zůſtellen / darauff dann ſie mit handt gegeben trewen ꝛc. vt ſupra.

Hat ſich auch dabei wiſſentlich verzigen der freiheyten Velleiani / auch an der heyrat vnd ander hilff / des ſie zů vor wol vnderricht. Es iſt auch darauff. N. auff jr anſinnen bürg worden. ꝛc. vt ſupra.

Würd aber eyn Tutor oder Curator vom richter gegeben / vnnd datiuus genant / die mögen auch in manchen weg anzůfechten ſein / vnnd da wider iſt auch ein form hienach begriffen.

ff. de Tu. ꝛ cur. da. ab his. l. Jus dandi. et Spe. eo. ti. §. 3.

Forma Tutele datiui.

Additiones.

Additio.

Jch. N. Richter. ꝛc. vt ſupra. Als ich befunden/das weylunt. A. celichen kinder. B. vnd. C. keyn Teſtamentari vormünder verlaſſen noch geſetzt/auch etlich die von der freundtſchafft legittimi ſein möchten / auß redlichen vrſachen der ſelben gemůſſigt vnnd ledig gezelt. So ich aber ander vätterlich vnd můtterlich freundtſchafft citiert vnd mit warlicher kundtſchafft erfunden/ das. N. vnnd. N. den vorgenanten kinden am bequemlichſten zů vormündern zůgeben ſein mögen. Darumb hab ich von gerechtlicher oberkeyt wegen die ſelben. N. vnnd. N. für die kinder vormünder erkent vnd geben/die mit auch darauff gelobt. ꝛc. vt ſupra.

Aber an vil enden iſt der gebrauch / das die můttern vnnd kind bitten ſolche vormünder zů geben / als dann mag auch die form darnach geendert werden. Sonſt iſt noch ein Gerhabſchafft zů Latin genant Tutela anomala / oder extraordinaria/als die můttern / anfrawen/oder ander weibs perſon / die weder Teſtamentarie legittime/noch Datiue ſeind/wañ die recht etlicher maſſen da wider ſchreiben/vnd haben mancherley exception.

ff. de teſta. tu. l. ſore noſtro. C. qñ mu. tu. of. fun. po. l. 2. et Spe. eo. ti. §. 4. ꝛ ſeq.

Von tragern genant Curatores.

Additio.

Die gerichtlich oberkeyt ſol trager vnd Curatores geben den pupillen vnnd minderjärigen/die nit mit Teſtamentarien legittimen oder datiuen vormündern beſetzt/oder nach gebürlicher zeit dauon entledigt ſeind.

Jtem den tobſüchtigen/auch geudigen/vn̄ verſchwender jrer gůtter/die weder zeit/maß noch end jrs verthůns wiſſen haben/ob ſie gleich über die fünff vn̄ zwentzig jar alt wären. Auch vnſinnig/ſtummen. ꝛc. vnd auß mancherley vrſachen/als in nachuolgenden formen vermerckt werden mag.

Spe. 2. cur. §. 1. ꝛ ſeq. ff. de poſt. l. 1. §. fi. ꝛ. l. 2. 3. ꝛ. 4. ꝛ. ff. de puni. cre. l. 3. 4. 5. et. 6. ff. de iure. fur ꝛ prodi. l. 1. Inſti. eo. §. furioſis: ꝛ ff. de. tut. l. 1. q habet. §. 1. ꝛ. §. Furioſis.

Forma der gemeynen Cura.

Additiones.

Jch.N.Richter ꝛc.vt ſupra.Als ich des.N.weilunt elichen ſon.N.der eyn minder järiger/oder tobſichtiger/oder monwendiger / verſchwëder/ geüdiger/ eyn ſtumb ꝛc. Weder mit teſtamentarien legittimen noch datiuen/ vormündern beſetzt iſt/vätterlich vñ mütterlich freundtſchafft/agnati et cognati/ für mich rechtlich in gericht citiert/vnd durch gleublich vrkund erfunden/ das ſein vetter.N.zů bewarung vnnd verwaltung der Cur/ſeins leibs vnnd gůts am meyſten tüglich ſein mög/darumb hab ich jn geſetzt/erkeñt vnd verordent/ als ſeinen trager vnd Curator/der mir auch darauff gelobt ꝛc.vt ſupra.

Forma der Cur zů ſondern ſachen.

Additiones.

Jch.N.Richter ꝛc.vt ſupra.das für mich kommē iſt.N.der.A.gewachſner ſün/in ſachen die er mir.N.zůthůn/oder anderen zů klagen / oder zů verantwurten/vnd hat begert/jn dar zů eynem trager oder Curator zůſetzen / vnnd als jm ſolchs mit vrteyl erkant vnd zůgelaſſen/ auch.N.alſo zů ſeinem Curator geſetzt ward/hat er dem benanten vor mir gelobt vnd geſchworen/ all vñ yede ſein ſachen nach ſeinem nutz handlen/vnd was jm nachteylig / vnnützlich oder ſchädlich ſei/zů vnderlaſſen vnd vermeiden ꝛc.vt ſupra.

Ut Spe in ti.c.ti. de cura.ꝛ diuerſ.inſtru. ſeruis.

Inſti.de iur.pſo.§ totum.ff.de ſtatu ho.l. libertus.

Deßgleichen mögen auch formen geſtelt werden zů peinlichem oder burgerlichem rechten/in bei oder abweſen der vätter/auch ſo man jr erbſchaffte teylen will/mutatis mutandis.

Von dienſtlichen vnd eygen leuten.

Eygen vnd dienſtbar leut werden auß geſatz oder gewonheyt/da yemands wider dz natürlich recht/frembder oberkeyt oder herſchung wirdt vnderworffen/heißt zů Latin/ Seruitus perſonalis/ aber wie vñ weñ die ſelbē außbracht/ des ſeind mancherley anzeygung im rechten/ auch darinn etlich lands gewonheyten die nit erlaubnüs zůreden / billich / vnnd vil ehe für vnrecht vnnd vntöglich mißbreuch/weder rechtlich gewonheyten/mögen zů achten ſein. Aber etlich vermeynen / das von natürlichen rechten / ſollich perſonlich dienſtbarkeyten/des erſten vaſt auß trunckenheyt vnd gfencknüſſen entſtanden/doch nach gemeynem gebrauch/werden ſie rechtlich eingefürt. Als da yemands von frawen die vormals eygen geweſen / geboren. Auch der vormals nit eygen / in eynem gerechten krieg gefangen / damit er nit getödt/für eygen angenommen. So auch yemands verſchuldt / darumb es füran eygen ſein můß/ vnnd da ſich yemands (das ob zweyntzig jar alt iſt) auß freyem willen ſelbs zů eygenſchafft begibt. Aber wie ſolch eygen leut widerumb ledig/vnnd wie ſie im rechten mögen angefochten vnd zůgelaſſen werden / auch was ſie jren herren müſſen verpflicht / das ſeind mancherley beſchwärlich gebreuch vnnd gewonheyt/ die hierinn mit kürtz nit zů erklären / ſonder bei den erfarnen der recht zů erfinden ſein mögen.

ff. de acqui. re. do.l. adeo § cū quis in ff. Inſti.de liber. in glo. ſuper ver.datus.

Von belonung etlicher gerichts perſon.

Extra de vi. ꝛ ho.cle. c.cū non ab omni.12. q.2.c.charitatem.

Als hieuor von etlichen perſonen ſo gewonlich zům rechte gebraucht/ meldung/ dweil aber von jrer belonung vnnd ſold wegen zů zeiten anfechtung beſchehen/ ſo volgen hienach dauon etliche kurtz vnderſcheyd. Nemlich wo eyn Richter vom Fürſtē zů eyner ſach geſchafft würt/auſſerhalb ſeins ampts/ oder heußlichen wonung zů handeln/ der mag ſein zimlich zeerung vnnd expens. Aber in belonung oder ſolds weiß / von den partheien nichts erfordern/ vnnd nyemandt iſt ſchuldig inn frembden ſachen auff ſein eygen koſtung zůhandlen/

zů handeln/oder militiern militioñ. Wer es aber eyn ordenlicher oder beſoldter richter/ſo mag er in ſeiner prouintz keynerley expens/vmb ſachē die ſeinē ampt zůgehören/erfordern/ſonder ſol an ſeinem ſold vñ gewonlich gerichtsfällen benügig ſein/vnnd die gerechtigkeyt nit ferrer verkauffen. Aber den gerichts dienern vnnd ſchreibern nichts minder zimlich belonung. Auch die ſportel oder klagſchatz/wo die in gebrauch ſeind/dem Fiſco/zů des gerichts gemeyner notdurfft/deßgleichen der beiſitzer vnd ander außgab vmb rathſchleg der gelertē/auch der wilkürten richter/oder ſchidleut koſtungen/mögen nach zimlicher achtung des verſtendigen Richters vor den vrteylen genommen/ doch das die armen vnd erbarmlichen perſon damit nicht beſchwert werden.

28 q 1.c.iam nunc.in fi. Extra de pſcrip. c.cũ ex off..nã munera: ſed nõ ſumptus p hi benſ.1. q 1. c iudicco.ff.de offi pſi l. plebiſcito. 0 q 2.c. ult. C.ad.l.iul repe.l.oẽs 86.diſt.nõ ſatis.in fi. 11 q.3 c.fi.lic Ju auſ. off.runſ.C.de lit. conte.14 q 5.c.non. ſan. U .Spe.in ti.ſa.p 10. cum ibi no. Spe.de ſala.§.2.

Item von der procuratorn / oder gewalthaber lon/oder beſoldung wegen/ die nit zům gericht beſtelt oder beſoldet/ſonder durch die partheien auffbracht/ mögen nach zimlicher achtung des richters genommen/ doch ſollen die ſelben weder vmb teyl noch gemeyn an der ſach fürgedingt / vnnd wo es vnderſtanden/geſtrafft werden.

Item von belonung wegen der Notarij/ die offt im ſchreibgelt vnmäſſig ſeind/wo die ſelben vmb gerichts Acta yemands beſchwären wolten/ ſollen die Richter mit rath der geübtē/was man von yeder gerichts ſchrifft/ nach geſtalt der ſachen vnd perſon nemen vnd geben mög/zů mäſſigen. Aber von andern brieffen oder Inſtrumenten in contracten vñ handlungen/ſo nit von gerichts wegen auffgericht/ſoll die herrſchafft / wo ſich die partheien ſonſt mit eynander nit vereynen mögen/nach gewonlichem gebrauch der gegend oder ander erfarnen vnd getrewen Notarien/zů taxieren/vnnd darinn acht haben die weſenlicheyt/groß oder kleyn der ſachen/perſon vnd ſchrifften.

Spe.in ti.de ra. §. 2. h.ſi,quid ent.

Item den Aduocaten / ſollen jre rathſchläg vnnd arbeyt bezalt / doch vmb teyl oder gemeyn an der ſachen keyn fürgeding geſtattet werdē. Aber eyn yeder werckman iſt ſeins verdienten lons wirdig zůnemen.

Spe.in di.ti.§.3.

Von Intereſſe.

Wie wol die intereſſe wenig vor weltlichen gerichten/ſonder am meyſten in geyſtlichen ſachen erfordert. Aber etwo durch die partheien mit gemeynē worten an die expens/koſt/ſchäden vnd abnutzungen gehangē/als hienach im andern teyl von gerichts koſten vnd ſchäden/danon vnderſcheyden/ ſo iſt doch intereſſe eyn achtung/extimation/peen/lon/oder gelt / das für eyn ſach oder geſchicht/die ſonſt nicht gegeben oder beſchehē/es ſei gewiñ oder ſchaden / die man doch zůgeben ſchüldig were/taxiert oder gerechent werden mag/das beſchicht in mancherley weg/vnd wirt zů Latin genant etwo intereſſe conuentum commune oder ſingulare/als ſo yemands zůſagt/wo es das oder jhens nit thůn ſo verſprochen/wolt es für intereſſe ſo vil geben/doch iſt alweg die vngeuärd oder betrug dariñ anzůſehen/oder ſo icht für den ſchaden ſo yemands in eynigē weg entſtee/das jm auff die zeit oder ſtatt nicht geben/oder volzogen / wie man es ſchuldig geweſen / was darfür als intereſſe extimiert würt. Oder das man eynem eyn gůt/das er auß beſonder begird erkaufft/nit überantwurt/wie es jm zůgeſagt/iſt man jm nicht alleyn ſchuldig das kauffgelt/ſonder auch den ſchaden vnd mangel/ſo der kauffer auß der begird gedulden/für intereſſe extimieren vnd widerlegen můß/aber wie die ſelben zů begeren oder vrteylen/ will bie tiñ nicht entlich zůbegreiffen/ſonder gůt ſein/der rechtweiſen vnderſchid ferrer zů beſůchen.

Spe l.ti.de.fruc t interer.parte.2.g totũ.

Von der Stett Regenten.

Inſti. de iure na. gẽ. & ciui. §. Lex eſt. ff. de ſena. l. vlt. Ar. C. de peti. here. l. vlti. Azo. C. de ſena. cõ. ff. de orig. iur. l. 2.

So hieuor von etlichen perſonen/ die gewonlich im Rechtẽ gebraucht/ dabei auch von den beiſitzern/ vrteylern/ rathgeben vnd belonung der gerichts perſon/ meldung beſchehẽ. Dieweil aber rathgeben/ auch etwo zů verwaltung vnd Regenten der Stett oder Märckt notdurfft/ über die Burgerſchafft vñ gemeynen nutz gewidembt/ darumb ſie zů Latin Magiſtratus/ Decuriones/ Conſiliarij/ Municipales/ Senatores oder Priores ciuitatis genant/ ſo will nit vnzimlich ſein/ ehemalẽ von gerechtlicher ordnung/ icht ferrer angezeygt/ von den ſelben Rathgeben/ Regenten vnnd verwalter/ auch meldung zůthůn/ wie ſie inn jren handlungen geordnet ſeind/ damit ſie vnd die burgerſchafft/ auch der gemeyn nutz der ſelbẽ Stett vñ Märckt/ durch gebott des Rechten/ fridlich auffenthalten/ erſamlich leben/ einander nit beleydigen/ vñ eynem yeden ſein recht geben wiſſen. Wañ ſie dem Allmechtigen Gott/ dauon aller gewallt vnnd gůtheyt kommen/ auch der Oberkeyt/ vnd meniglichem antwurt vnd rechnung darumb zůthůn ſchuldig/ deßhalben ſie für erleücht Gottes diener zů achten ſeind. Es gebürt jnen auch/ alle handlungen mit höchſtem fleiß/ rechter ordnung vnnd erkantnüs/ bei jren eyden fürzůnemen/ vnd wirdt als dañ nichts minder in Stätten vnd Märcktẽ für eyn Recht oder Gericht/ zů Latin Jus pretorium genant/ die ſie in keinen weg mißbrauchen/ ſonder ſich ſelbs/ die vnderthon vnd jren gewalt ordenlich regieren/ jr ſtatut vnd alt löblich herkommen/ leidlich gewonheyt handthaben/ der Statt vnd Märckt/ Burgerſchafft/ gemeynen vnd ſondern nutz/ zů yeden zeiten betrachten. Hierumb in diſem andern teyl von den ſelben verwaltern/ burgerlichen vorgeern/ vnd jren vnderthan beim kürtzſten angezeygt/ wie ſie vnder jn ſelbs geordnet/ warzů ſie verpflicht/ vnnd was jr gewonliche handlungen ſeind.

Bar. poſt. Di. & doct. in l. Juriſperitos. § 1. ff. de exc. tu. & doc. i. l. 3. § qz Plautianũ. ẟ. qd ſi hoc ipſum. de libe. agnoſc.
Spe. de offi. ordi. §. 2. & de iuriſ. om. iudi. §. 6. ẟ. in ſententia.
Spe. de reſti. in inte. §. 1. ẟ. Sed nõ videñ.

Von Burger-

Von Burgerlichem regiment.

Wiewol die Stett vnd Märckt/durch jrer herren Oberampleut beſetzt vnd ſchirmbt/ſo werden doch zů zeiten etwo vil ſachen durch bemelt Magiſtrat/Burgermeyſter vñ Rathgeben fürſehen/die billichen ſich ſelbs/vor allen dingē löblich regieren/nit nach jrem eygen nutz/oder zeitlichem lob/ſonder wie die alten weiſen von in ſchreiben/vnnd bedencken/das die ſorg/ehren vnd perſon der gantzen Statt vnd aller burger tragen/bedeuten vnd auffhalten/auch die geſatz vnd recht ſo jn beuolhen ſeind/getrewlich außlegen/halten vnd handthaben helffen/wañ ſie dabei nichts minder auch mit den ehrn vnd perſon jrer herren/geziert vnd bekleydt ſein. Vnd wo durch ſie oder yemands anders/icht darwider gehandelt/vnd nit geſtrafft/ſo würde jr vertraw vnd glaub von vnwirden/jr eyd nit gehalten/wider den Allmechtigen Gott/jr Herren/auch für eyn offenbar vnerbarkeyt/als Crimen leſe maieſtatis geacht. Wañ dieweil aller gewalt/vnd recht ſatzung von Gott entſpringt/bedarff niemands daran zweifeln/das der ſelben Magiſtrat regiment vnd verwaltung alleyn von jren herren/ſonder auch von Gott kommen/vnd wer jn vngehorſam/ſei auch Gott vñ den herren widerſäſſig. Aber die ſelben ſeind ſchuldig zů wiſſen vnd lernen/recht regiment zů füren/wañ Gott würt ſie darumb erfordern. Vnd ob gleich etwo arg Regenten über eyn volck geſetzt/ſo würt es offt dem ſündigē volck zů eyner traw oder ſtraff von Gott verhengt. Nichts minder iſt der ſelb gewalt von Gott/aber die ſünd von menſchen entſpringē. Darumb ſollen die Magiſtrat jr Regiment allzeit mit gůter erfarung/arbeyt/vnnd ſolcher weißheyt handlen/das nyemands durch ſie on ſchuld verdampt das vnrecht vnd boßheyt nimmer fürtreffen. Wann wo ſie ſich alſo blenden/vnnd am rechten irren laſſen/ſo mag jnen die höchſt iniuri zůgemeſſen/auch durch vnwiſſenheyt nimmer entſchuldiget werden. Aber in dem ſoll nyemends ſeiner eygen verſtäntnüs zů vil glaubē/angeſehen/das die recht zů wiſſen ſchwär/wañ alleyn Gott alle ſachen zů verſteen/vnnd nimmer irren oder fallen mögen/zůzůlegen. Sonſt iſt niemands on ſünd oder gebrechen. Es verſchlafft zů zeiten auch eyn gůter Magiſtrat oder Richter. Darūb not vnd weißlich wer/bei andern auch rath zů ſůchen/vnnd in ſonderheyt/Gott am höchſten darumb anzůrůffen/der die gemůt mit der warheyt erleuchtē/vñ die vnwiſſenheyt abtreibē mag. Vñ weñ alſo die warheyt begriffen würt/als dañ ſol das recht fürderlich auffgelegt. Wo aber die warheyt nit gründtlich fürbracht/fleiß ankeren/die ſachen ſonſt gütlich zů befriden/dadurch möcht villicht mehr grunds erlernet werdē. Als der weiß Salomon zwiſchen den frawen/von eyns kindlins/deßgleich von dreier brůder vätterlicher erbſchafft wegen/gethon hat.

Solon ex.7.greca. ſapi. Athenië. philoſophus. Laerti⁹. d vi.phil. Cice.in offi. Aurelius.

Petrus ca.2. Paulus ad Rom. cap.14 Sapien.cap.6. 24.q.5.cap.vlt.

Dauid pſalm.115. Omnis hō mēdax

Horati⁹. [illegible] bon⁹ dormitat Homerus.

3.Reg.3.

Von löblichen eygenſchafften der Magiſtrat.

Es gezimpt eynem Magiſtrat vnd Rath/das ſie haben die eygenſchafften wie hieuor von den richtern vnd andern perſon angezeygt ſeind/vnd in ſonderheyt/das ſie eynem als gleich als dem andern/dem armen als dem reichen/dem frembden als dem heymiſchen/dem ſchwachen als dem ſtarcken/vnnd daruor ſein/das niemands deñ andern an ſeiner gerechtigkeyt mit vnnützen oder überflüſſigem geſchwätz verhinderen/ſonder eyns yeden theyls notdurfft mit fleiß zů uerhören/vnd ſich die ſchmeichler vnd liebkoſer in keinen weg betriegen. Sie ſollen ſich auch durch vermůtungē oder arckwon nicht leichtlich zů ernſtlichen oder peinlichen vrteylen oder handlungen bewegen laſſen/den zorn oder des gemůts bitterkeit zů allen zeiten vermeiden. Wañ dardurch würt die vernunfft geblendet/in maſſen vil ſchrifften anzeygen/ſonder vnuerdrießlich alle ſachen

Spe.parte.1.de iudi.dele.& Aſſeſſo.per totum.

verhören vnd erkunden. Aber dieweil vnder andern in ſonderheyt vier laſter/
eynen Regenten mögen verfüren/nemlich/die Lieb/Haß/Forcht vnd Geitz/
ſo iſt doch eynem yeden/als gifft zů flieben die gaben/dardurch (als die weiſen
ſchreibē) dz recht offt verdruckt würt/Sonď ſie ſollen zů yeden zeiten/mit dem
ſchilt der ſterck vñ waffen der beſtendigkeyt/alſo gewapnet vñ wörhafft ſeind/
das ſie weder durch gewalt/draw/oder forcht von der gerechtigkeyt tretten/ſo
ſollen ſie auch nimmer ſo weychmütig oder weibiſch ſein/das ſie ſich ſelbs/jr eyg
ner freünde/mitburger oder vnderthon ſachen/vom rechten weg füren. Aber
welche zů dem wirdigen namen der Magiſtrat kommē/ſollen ſich nimmer in
haß rechen/ſonder mit gütiger ſenfftmütigkeyt eyn yede Iniuri abſtellen/da=
mit man ehe geneygt werde gütigkeyt/weder grimmigkeyt bey jm zůſůchen vñ
erfinden. Es ſoll auch eyn yeder weltlicher Magiſtrat/die geyſtlicheyt in keynē
weg vor jm vmbziehen oder reytzen laſſen/damit jn nicht widerfaren/die übel/
dauon an mehrenden in der ſchrifft meldung beſchehen/vnnd in allweg güter
gewonheyt gefliſſen ſein/wann ob etwo gleich arg gewonheyten bei jren fordern
erhebt worden/die nit auß redlichen vrſachen entſtanden/als hienach ferrer an
zeygt wirt/darauff ſollen ſie keynen grund ſetzen/ſonder mit beſſerung veren=
deren/oder gar abſtellen. Sie ſollen auch in jren rathſchlegen vndereynander
freundtlich/warhafft vnd vnuerdroſſen ſein/damit nit eilen oder vnberhaten=
lich handlen. Vnd ſo die Magiſtrat alſo in jrem regiment/vnd das jn beuol=
hen würt/dapfferlich/vnd mit fleiß handlen/als dañ mögen ſie auch damit jn
ſelbs/auch jren ſeelen vnd ehren nutzlich ſein.

De Antiocho.
De Pompeio.
De Craſſo.
De Pharaone.

Vnderſchid etlicher Stett.

Es ſeind zů zeiten Stett der maſſen herkommen/die weder dem Reich/an=
dern Fürſtē/noch ſonſt keynem herren vnderworffen/dauon will nit not ſein/
in diſem bůchlin ordnung zů ſetzen/wañ der ſelben in Teutſcher nation wenig
erfunden/vnd werden ſelbs Fürſten gleich geacht. So ſeind auch im Römiſchē
Reich etlich Freiſtett genant/vñ der maſſen geacht das ſie alle Oberkeyt ſelbs
zůuerwalten/Recht/Statut/Ampleüt/vnd alle der ſelben ſtett notdurfft vñ
ordnungen/zůſetzen haben/dauon iſt auch nit not vil hierinn zůbeſchreiben/
ſonder wie ſich der ſelbē Oberkeyt erſtrecken/můß man auß jren freiheytē ſchö=
pffen/vnd bey den hocherfarnen vnd gelerten erſůchen/wen ſolchs zů gedulden/
dem rechten gemäß oder verwürckt mög werden. Aber die gemeynen Stett
ſo dem heyligen Reich/andern Fürſten oder herren vnderworffen/ſeind auch
verbunden jr auffſehen zů haben/auff Römiſchen Keyſer/Künig/jr lands Für
ſten/Herren/vnd die jhenen/ſo über ſie geſetzt/vnd den ſie von jrer herren we=
gen beuolhen ſeind. Wenn aber dieſelben Stett Magiſtrat oder Burger/jren
herren widerſäſſig/ſo ſeind damit jr freiheyten vnnd gefreit gewonheyt ver=
würckt vnd geacht als ob ſie getödt/ſeind auch nit fähig eygner freiheyt/vnnd
haben nit macht für ſich ſelbs/on der Obernhand gunſt/eynich bündtnüs/ſatz
ungen oder ordnungen zůmachen. So aber die ſelben Stett/den Amptleutē
die über ſie geſetzt/vnd den ſie beuolhen/vngehorſam ſeind/werden ſie für jrer
herren feind geacht/es were dañ/das ſie durch die ſelben Amptleüt übel gehal=
ten würden/darinn hett der herr die billicheyt zůſchaffen.

Spe. de inſtru. edi.
§ 6. v. opponit qd
puni.
Inno. in c. grauē.
Extra de ſen. excō.
Bar. in l. hoſtes ď
capti. et poſt li. re=
uer. ff. de pactis. l.
item Magiſtri. in
glo. et Bal. in lib. 1.

Von Burgermeyſter ampt.

Nach dem aber die Burgerlich handlung/vnnd was durch die Magiſtrat
oder Rathgeben erkennt vnnd beſchloſſen/gewonlich durch jr ober Amptleüt
beſorgt vnd volzogen/vnnd zůſammen gehalten/darumb man in Stetten
vnd

C. de emanci. libe.
Abb. ar. in ca. 3. de
iur. pro.

vnd Märckten/etwo eynen oder mer zů vorgeern/die ober vñ zů zeiten Vnder burgermeyſter genant ſeind/die werdē auß den bemelrē rathgeben etwo durch die herrſchafft/Aber an mer enden durch die ſelben rathgeben/ vñ zů zeiten mit gemeyner volg der burger/bei jren Eyden erwelt/die ſie vermeynē den gemeynen nutz am eerlichſten/erſchießlichſten/vñ vor andern mit gůten ſitten/eyner vernunfft vñ andern tugenden begabt/darzů tüglich ſeind/wie hieuor von den Richtern angezeygt iſt/die haben gewonlich vmb bekantlich ſchulden/zwitracht/pfandung/vñ ander gemeyn ſachen über die Burger vnd einwoner zů handlen/gebott/verbott/vnd ander voltziehungen zůthůn beuolhen/aber wz er ſelbs füglich nit beuelhen oder außrichten/mag er für den Rath/oder ſo es der herrſchafft oberkeyt berürt/an ſie oder zům gericht weiſen. Vnd ſo offt die ſelbē vorgeer beduncket not ſein/die Räthe gar eyns teyls zů jne/oder zůſamē berůffen/wo brieff oder ander bottſchafften jn fürbracht werden/die mögen ſie annemen/brieff verleſen/vnd als dann auffs fürderlicheſt es die ſachen erleiden/an den verſameltē Rath gelangen vñ daruon rathſchlagen laſſen. Auch ſtätigs beſorgen/was der Statt oder Marckt/gemeynen nutz vñ Burgerſchafft not dürfftig/ſchädlich oder nutz ſein mög/Auff das die gewonlichen nutzungē/gelt vnnd gůt/der Statt oder Marckt/mendert veruntrawet. Alle gebew/einnemen/außgeben/die thor/wacht/dienſt vnnd ampleüt ordenlich beſetzt/außgericht vnd verrechent/Deßgleichen der heyligen kirchen/ellenden/erbärmlichen vnnd minderjärigen perſon/pflegſchafften fürſehen werden. Es ſollen auch die Burgermeyſter der Stett oder Märckt einſigel/panier/ſchlüßel/brieff/barſchafft/vnd ander vorrath/wol beſetzen laſſen/Aber für ſich ſelbs on wiſſen vnd beuelch des raths damit wenig noch vil außrichten/ſonder haltē wie an yeden enden löblich/von der oberhand oder jm rath geordnet. Vnd ob yemands vor jn verklagt würde/ſol er den widertheyl vñ beyder partheien notdurfft/gütlich vnd verdrießlich verhören. Vnd wo die ſachen der oberhandt nit zůgehörig weren/mag er die mit der partheien willigen vereynen/oder ferrer für beſcheyden wie obſteet/Auff das auch alle ſein handlungen deſt beſtendiger vnd glaubwirdiger geacht werden müg/ſolt er des beſondere pflicht thůn/auff meynung wie hernach volget.

Bar. in l. 2. C. de decu. li. 10. & in Rubr. C. de admi. re. pub. li. 11. ff. de offi. pſi. l. obſeruandū: et ibi Bart.

Inno. in c. innotuit. de ſen. excom.

Spe. de iuriſ. om. iud. §. 5. v. penul.

Inno. in c. dilect⁹: de exceſ. prela. ff. de recep. l. mag. §. ne tñ: & ibi Bar. Bart. et Jo. de per. in l. ſi ſtipulat⁹ fuerit §. cum ſtipulamur. de v. obli. C. de co. vaca. l. ſi vacantia. lib. 10.

Burgermeyſter Eyd.

Ich. N. gelob vnd ſchwer/hiemit zů Gott vnd allen heyligen/meim gnedigen herren. N. auch der Statt oder Marckt/vnd gantzer Burgerſchafft getrewer vñ fleiſſiger vorgeer zů ſein/jr eern/wirdē/notdurfft vnd gemeyne nutz zů yeden zeiten fürdern/betrachten/vnnd mit wiſſen nimmer verligen laſſen/vnnd was ich verſtand/oder mir fürkompt daran icht gelegen iſt/im Rath fürderlich anbringen/vnd was mir von der Obernhand oder im rath befolhē oder beſchloſſen würt/darob ſein/das ſolchs on allen verzug vnd vngeendert vollzogen/der Obernhand/Raths vnd gemeyner Statt oder Marckt loblich freiheyten/alt gůt herkommen/gewonheytē/ſtatut/ſatzungen/ordnungen/frid/recht vnd gerechtigkeyt/vnd gemeynlich alles anders/das eynē getrewen vorgeer vnd Burgermeyſter nach altem löblichem herkommen gebürt/nach meinem beſten vermöglichſten fleiß handlen/außrichten vnd handthaben/darīn nit anſehen keynerley freündtſchafft/feindtſchafft/weder miet/gab oder ſchenck darumb nemen in keynen weg/getrewlich vñ vngeuärlich. Alſo helff mir Gott vnd alle heyligen/Amen.

Glo. & Ange. l. aut. vt iudi. ſine q̄ ſuff. §. Juſiurandum. Bal. in §. trē ſacramenta. de pac. iur. fir. 2. coll. Jo. an. i. c. tua nos: de iur. iuran. Glo. & Ang. in aut. Juſiurandum q̄ p̄ſtatur ab his col. 2.

Von verſamlungen der Rathgeben.

Bart. in l. de cur. lib. 10.

ALs hieuor begriffen iſt/das die Rathgeben/ beiſitzer/vnd vrteyler verpflicht ſeind/ weñ vnd ſo offt ſie von der oberkeyt gerichts oder raths wegen ermant oder berüfft werden. Es ſei durch die Richter oder Burgermeiſter/ſollē ſie gehorſamlich erſcheinen/ auff das aber damit eyn gleicheyt/vnd deſt minder ſaumnüs beſchehē mög/ſo iſt an mer enden eyn loblicher gebrauch/ das die ſelben auff ein offen geleüt/oder vr/ vnd etwo auff eyn andere gewiſſe zeit durch die Rathsknecht ermant werden/bei ſondern penen/vnd welche lenger/ weder eyn kurtz vrglaß geloffen wer/außbleibē/ dauon pfligt man von ſtund an eyn geſatzte kleyne peen. Welche aber aller ding on erlaubnüs vngehorſam wären/ eynen gröſſern peenſal vnabläßlich/eemalē er hie nach im rath oder gericht widerūb nider zůſitzen/zůnemen/die ſei auch beim eyde/ on widerred auff des richters/Burgermeiſters/oder rathknechts erfordern/die ſolch nit vnderlaſſen ſollen/zůgeben. Ob aber etwo auß nötigen oder anderen zůfallenden ſachen/beim Eyd oder höhern peenſal gemant/ſo würt auch die vngehorſam deſt höher fallen. Es het dañ eyner ſeins außbleibens redlich vrſach an zůzeygē/darumb mögen ſich die andern rathgeben erkennen.

Bal. l. l. 1 § 1 ff. Si quis in vo. non ob temperet.

Ordnung vnd ſitz im Rath vnd rechtem.

Bar. in § prius ff. de vul. & pu.

Weñ man zům rechten vnnd ander ſachen rath oder vrteyl geben will/ das ſol ſitzend beſchehen. Auff das aber ſolchs deſt ordenlicher oder dapfferer geacht/ ſo ſol der ſitz in jm ſelbs an eyner geheym/erſamlichen ſtatt/daran weder ſpiel noch ander leichtuertigkeyt/ ſonder gewonlich Rath oder gericht gehaltenn verordnet/Alda eyn ernſtlich bildung des jüngſten gerichts vor augen ſteen/ die herr-

De conſe. diſt. 3. c. perlatum.

die herrſchafft oder in dem rechten jr ordenlicher richter vñ Oberburgermeiſter zů oberſt/ vnnd bei oder gegen jn/der gemeyn ſchreiber/ mit den notdürfftigen ſchrifften/vor eynem ſchreibtiſch/vñ fürter zů beyden ſeiten/ ye der älteſt an der wal/nach eynander on all mittel/erſamlich/ vnd mit ſolicher ſtill/forcht/brůderlicher lieb vnd freundtlicher beſcheydenheyt ſitzen/als ob eyn Römiſcher Küning/Landsfürſt/oder jr Oberherr bei jn gegenwertig wer/ nichts leichtfertigs/ ſpötlichs/ ſchimpflichs/ häſſigs/vergebens oder zornigs reden/ brauchen/ noch einander geſtatten/ſonder mit gantz ernſtlichem gemůt betrachtē jr eyd/ wie vnnd warumb ſie erwelt vnd zůſamen gemant worden. Vnd das ſie dem allmechtigen Gott vmb ſolchen eernſitz/verlyhen gwalt/ alle handlungen vnd verſaumnüß/ſchwäre rechnung zůthůn ſchuldig ſeind.

De malo.et obedi. c. Statuimus. 22. diſt. c. vltimo.

C. de epi. et cle. officiales.

Wie man Rath vnd vrteyl fragen vnd ſchöpffen ſoll.

Vmb ſachen dauon man rathē oder vrteylē/ ſoll der richter/ wo es anders gerechtlich ſachē. Wern es aber der ſtatt/ marckts oder jr Burgerſchafft handlungen/ eyn Oberburgermeyſter/ die ſelben des erſten erklären vnnd fürlegen/ ſonſt gezimpt nyemands on der ſelben erlaubnüs icht fürzůlegen/ vmb rath oď vrteylen zůfragen laſſen. Vnd weñ die ſach/darumb man vrteylen oder raths fragen will/als obſteet/ fürgetragen/als dann würt zimlich/durch den richter vmb vrteylen gefragt. Aber in andern burgerlichen ſachē/vom Obernburgermeyſter/dem geſchworn gmeynē ſchreiber/oder vnderburgermeyſter beuolhē/ vmb die ſachen zů fragen. Vnd würt anfängklich der Oberburgermeyſter/als vorgeer/der gewonlich der ſachen mer verwiſſen vñ beſcheydenheyt empfangē/ vor andern beiſitzern gefragt/die erſten rathſchläg vnd vrteyln zů geben/ vñ fürter eyner nach dem andern/ wie ſie in jrer ordnung ſitzen/ nach notdurfft in jren rathſchlegen vnd vrteylen gehört/ darein jn weder Richter/ Burgermeyſter noch ander/bei geſchworen eyden vnnd hoher ſtraff nichts zů reden/ irren/ noch widerſtreiten/ſonder eynen yeden ſein meynung/rathſchleg vñ vrteyl/ beſchlieſſen laſſen. Es het dañ eyner den fürtrag oder rechtſatz/darumb zů rathſchlegen oder vrteylen wär nit lauter gemerckt/ der möcht mit erlaubung des Richters oder Burgermeyſters/ durch den gemeynen ſchreiber/oder ſonſt mit kurtzē wortē beſcheydenlich erinnert. Ob aber eyn frag ſo dapffer/die rathſchleg ſo vngleich geſpalten/ oder ſo die frag aller ding vmbgangen/ eynen Rathgeben ichts anders oder beſſers zůgefallen were/der möcht ſolches mit erlaubnüs vnd kurtzen worten entdecken/oder noch eyn mal vmbgefragt/ wo als dañ eyn merers gemacht/ſol mit kurtzen bündigen worten auffgeſchriben/ Aber die vrſachen darauff ſie gegründt/ſeind nicht darein geſetzt/vnnd als dañ wie ſich gebürt geoffnet werden.

Bart. in. l. et priſmo in prin. ad vell.

Bart. in. l. 2. de decur. lib. 9. Specu. de requi. conſi.

C. App. l. Jubemus Bart.

Von Zwitrachten im Rath.

Ob ſich begebe das etlich im Rath ſo ſtreittig vnd grob wären/das ſie jr vrteylen/ rath vnd meynung/wider pflicht ſo ſie zům Rath vnd gericht gethan/ haben/ ye beſchirmen/ So möcht ſie der Richter/ Burgermeyſter/ Schreiber/ oder eyn ander/ſeins Eyds ermanen/ wölt es nit helffen/ eemalen ſie ſich dann mit zorn oder fräuelн worten zůuil gegen eynander vertieffen/ mit frid vnnd andern verbotten/ zů ſtillen macht haben/ So ferr das auch nicht verfahen wolt/ den oder die ſelben beim Eyd heyſſen auß dem Rath tretten/doch nit abgeen/ vnnd ſol man ſich als bald darüber beim eyd erkennen/vnd die ſtraff die von ſtund an vollzogen/vnd on widerred gelitten. Weren auch die zwitracht mit fräuel zů auffrürn kommen/ ſo mächt man die ſelben perſon biß auff die

Bal. in. lib. 24. l. C. cō. de leg. Spe. de homi.

Obernhand/oder eyns Raths ferrer handlungen/zů gewißheyt oder gefänglich annemen laſſen.

Welche perſon auß dem Rath entweichen ſollen.

In cap. poſtremo de ap.

Wiewol alle rathſchläg vnd vrteylen auff geſchworn eyd geſchöpffet/ vnnd nichts anders dann die recht warheyt vnnd gerechtigkeyt angeſehen/ auch in rathsgeheym gehalten. Auff das man aber deſt ſicherer vnd gründtlicher alle notdurfft bewegen/rathen/vrteylen/vnd nyemands darinn verdacht werdē/ Wo dann eyn ſach/eyn oder mehr des Raths/ſelbs ſein gewerb oder handtierung/oder freünd/im erſtē/andern oder drittē grad der Sipt oder magſchafft berüren würd/ſo mag er ſelbs oder eyn Richter/Burgermeyſter oder ſchreiber/ jm gütlich ſagen/vor oder nach dem fürtrag/auß dem rath zů tretten/ das ſie auch on widerred thůn ſollē. Was auch im rath geredt/gehandelt/oder gerathſchlagt würt/ ſoll eyn yeder beim eyd verholen/ weder zů kirchen/ ſtraſſen/ noch andern enden auſſerthalbs Raths nyemands dauon red haben/ſonder eyn yeder gegen mänigklichem behůt ſein/das man jm nit auß erfaren oder abmercken mög/was oder wie man im rath gehandelt hab.

Von des Raths gemeynen handlungen.

Spe. de Jud. dele. §. R. h. Itē q̄ eſtis Extra. d̄ iuriſ. om. iudi. Extra de Sſtēla §. 2. ſed nunquid. Extra de iudi. §. 2. Item pupillo.

Burgermeyſter vnd Räthe haben gewonlich in der ſelben ſtatt/marckt/vñ jrer Burgerſchafft ſachē zů rathſchlagē vñ handlen wie an yeden enden löblich von alter herkommen/vnd jn von der Obernhand mit freiheyten oder ſonſt erlaubt iſt/Sie mögen auch ſendbrieff vnd ander gewonlich vrkunden/ auff der partheyen bette mit jrem Secret/der ſtatt vnd jrer nachkommen vnſchädlich/ beſiglen. Was aber die Obernhand geyſtlich oder ander euſſerlich ſachen berüren/daran haben ſie on der ſelbē gunſt nicht zů handlen. Wo man auch von gemeyner Statt oder marckts wegen mit kauffen/ verſetzen/ verpfenden/ verbünden/verthädingen/verrechten/vergeben/ new ſatzungē Statut/ gebott/ gebew/ſteürē/vereynigen/krieg/reyſen. Auch ſo man der Statt oder marckts/ der Kirchē/heyligen/oder ander tragerſchafft rechnung thůn will. Dauon mögen ſie wol rathſchlagē/aber nit beſchlieſſen. Sonder wo man von der gantzen Burgerſchafft wegen/ neben den gemeynen rathgeben nicht beſonder perſon erkieſet/ damit man eyn groſſen Rath beſetzt/ ſolt man ſolichs an die Obernhand gelangen laſſen/die möcht als dañ nach geſtalt vnd gröſ der ſachen/ etlich wiſſenhafftig perſon/die darumb ſonder pflicht thůn/auch die jhenē/ ſo die ſachen vñ rechnung berüren/darzů verordnen. Aber zů der Kirchen ſachen/ ſoll die geyſtlicheyt gezogen werden. Es möchten auch die ſachen ſo dapffer ſein/ſo mag die herrſchafft ſelbs dabei ſitzen. Vnnd wie als dann die ſachen im Rath beſchloſſen/dariñ haben die andern gemeynen Burger keyn widerred zůthůn/ ſonder ſeind ſchuldig dem ſelben für vnd für anzůhangen.

Von zůſamen berůffung der Burgerſchafften.

Dieweil zů vermůten iſt/ das die Obernhand/auch Burgermeyſter vnnd Rath/alle der Stett vnnd Märckt notdurfft/auch gemeynem nutz/ vnd anligen der burgerſchafft/bei jrn eyden/ſo ſie darumb gethon/höher vnd herbärenlicher/weder die gemeynen vnwiſſenhafftigen Burgers perſon/ mit in kurtzer eyl zů ermeſſen/wañ ſo jnen raths notdürfftig iſt/der ſelb verſäncklicher/bei den

verſtendi

verſtendigen / weder vnder dem Gemeynen volck / darunder zů zeiten / gäch / zornig / irrig vnnd widerſpennig leut ſeind verſamlet / auch ſonſt in manchē weg ſorgklich / die gantzen gemeynſchafften zůſammen berůffen. Darumb ſolt man die gemeynſchafft / on der oberhand vergünnen / nymmer zůſamen berůffen / wañ dadurch nit alleyn aufleüff vnd Conſpiration / ſonder zů beſorgen es möchten frembd leüt der Burgerſchafft ſtärck vñ macht erlernen. Auch zerrüttung / verachtung vnd minderung der gehorſam deſt ee geurſacht werden.

Bal. in. c. cõuenticulas. ꝺ pa. iur. fir. col. 2. in vſi. feu. l. cõuenticulã. C. ꝺ epi. & cle. Inno. in. c. cũ ab eccleſiarum de. offi. ordi.

Vom burgerlichen friden.

In Schloſſen vnd Stetten / ſo mit beueſtigung vñ mauren vmbfangen / ſolten mer fridens / burgerliche vnd gemeyne freündtſchafft zwiſchen den einwonern gehalten vñ gehandthabt / damit ſie deſt vöſter vnd werlicher geacht / deßhalb eyn Statt in gewonlichem Latin Ciuitas quaſi ciuium vnitas / als vereynigung der Burger / doch zů zeiten nach größ vñ eygenſchafft jres weſens Caſtrum / Burgum / Oppidum / Caſtellum / Municipium / Vrbs. &c. Dauon die Burger vnd Stattleut / Ciues / Vrbani. Oppidani / Burgenſes Caſtellani oder Municipes genant. Vnnd von mehr gehorſam / forcht / gezwangknüs vnd fridlicher eynigkeyt wegen / werden ſie gewonlich mit freiheyten / pflichten / vnnd etwo durch abſchreibung zůſamen verbunden. Auch an etlichen enden / ſo man die Burgermeyſter vnnd Räthe / mit der wal vnd pflichten / järlich / etwo im dritten oder fünfften jare beſetzt / ſolch gemeyn Freiheytē / Statut / gebott / verbott vnd ander ordnungen / wie ſie Frid vnd erſamkeyt halten / nyemands beleydigen noch wider recht vergwaltigen / Sonder wes ſie eynander zůthůn ſeind / recht geben vnd nemen / Wie ſich eyn yeder mit ſeiner wör vnd rüſtung in aufleüffen / Feinds vnnd feür geſchreyen. Auch etlich gemeyn perſon / als Prieſter / geweicht leüt / vnd Stett richter / Burgermeyſter / diener / Amptleüt / deßgleich vnder vnd bei den Statthoren / offen märckt / platzen Rath vnd Kauffheüſern / vnd der enden da gemeynlich vil volcks verſamlet würt / mer frids vñ freiung / weder andern enden halten ſol / bei vermeidung gebürlicher / leibs vnd hoher geltſtraff / offenlich ernewert vnd außgerůfft. Dieweil aber die Burgermeyſter / Räthe vñ vrteyler / gewonlich auß eingeſeſſen burgern erkieſt / ſo werden an mehr enden alle Burger vnd Burgeriñ / die zů jren volkommen jaren / in eelichem oder witwelichem ſtand ſeind / beſchreiben. Wo auch yemands von newem in das Burgerrecht / oder ſo bald die jungen Burger in eelichen ſtandt kommen / die můſſen gemeyn Burgerpflicht thůn / vnd würt jn des erſten geſagt / wo ſie vormals ander oder nachuolgend ſchirm oder leibherrn / anhäng / oder widerwertigkeyt hetten / damit würden ſie nit auffgenommen. Vnnd ſo bald ſie die gemeynen pflicht thůnd / in eyn Regiſter / auff welchen tag eyn yeder in das burgerrecht kommen ſei / in dem ſelben Regiſter der gemeyn eyde den man jn vorliſt / beſchriben. Vnnd wo man nit beſonder notdürfftige Artickel nach geſtalt eyner yeden pollicei hat / ſo volgt hernach deſſelben Eyds eyn gemeyne form.

l. cõgruit. de offi. p̃ſi. l. ſi qs ingeniũ ff. ꝺ capti. l. 15. q̃ ꝯs. de offi. preſec. vi. Bar. i. l. ambitioſa. 4. coll. decre. ab bor. ſa.

Jo. and. in addi. Spe. ꝺ treu. et pa.

Specu. de. offi. or. et in ti. de malo. et obedien.

Gemeyn Burger eyd.

Jr werdet geloben vnd ſchwerē zů Gott. vnd den heyligen / dem. N. als rechten erbherrn / ſeiner gnaden verweſern vnd Amptleuten den jr vnderworffen vnnd beuolhen werden / auch Burgermeyſtern vnnd Rathe diſer Statt oder Marckts / getrew / gewärtig vñ gehorſam zůſein / jr geſatz / gebott / verbott vñ ordnungen zůhalten / jren fromen / eeren / vnd nutz zů fürdern / vñ ſchaden warnen vñ wenden / nach ewerm vermögen / vnd ob jr yendert ſachen erfürē / dauon

Bal. i. l. liber. 3. coll. C. de opor. liber.

der herꝛſchafft/ Burgermeyſter / Rath / gemeyner Statt oder Marckt vn-lob/oder ſchaden entſteen möchtē/ſolchs der herꝛſchafft oder Burgermeyſter/nach geſtalt der ſachen fürderlich anzůbꝛingen. Wo jr auch mit yemands in irrung kommen würden/darumb ſolt jr frid vnnd recht nemen vnnd geben / als der Herꝛſchafft/auch diſer Statt oder Marckts gewonheyten/freiheyten vnd recht/oder wie jr durch die Obernhand oder Burgermeyſter vnd Rath ye zů zeiten beſcheyden werden/wie recht iſt. So ferr jr aber zů der Herꝛſchafft/ Burgermeyſtern/Rath/gemeyner Statt oder Marckt/icht ſpꝛüch überkommen würden/daſſelb auch nit anders dann mit recht fürnemen / vnd außtragen an den enden/dahin ſie gefreiet vnd on mittel gehöꝛig ſeind. Jr ſolt auch ſonſt keynen andern ſchirm oder mundtherꝛn/weil jr des Burgerrechten nit entlediget ſeit/ſůchen noch annemen. Wenn jr dann alſo über kurtz oder lang auß dem Burgerrechten ziehen wöllen/ſo ſolt jr nit anders dann widerumb voꝛ offem Rath vꝛlaub erfoꝛdern vnd annemen. Bleiben jr aber über fünff jar darinn/ſo ſitzen jr darnach wie ander eingeſeſſen burger / vnnd ſolt ſonſt alles anders halten/thůn vnd laſſen/das eyn getrewer Burger gegen ſeiner Oberkeyt von gewonheyt vnd rechts wegen ſchuldig iſt/getrewlich vn̄ vngeuärlich. Alſo helffe euch Gott vnd alle heyligen/Amen.

Von Eehalten vnd Haußgenoſſen.

Spe. de reſt. ſpol. §.1.ꝟ. Si vero. ꝟ. item.circa. z de of fi.oi.d maio.z obe.

AVff das man auch in Schloſſen/Stettē vn̄ Märckten deſt fridlicher bei eynander wonen/durch Eehalten vnnd Haußgenoſſen deſt minder widerwertigkeyt erhaben ſonder frid vnd recht nach gleicheyt mög gehandthabt / ſo ſollen die ſelben alle vnnd yeder der Herꝛſchafft oder Burgermeyſter fürbꝛacht werden/vnd pflicht thůn/ſo lang ſie alda wonen/der Obernhand/Burgermeyſter vnd Rath getrew/gehoꝛſam/der Statt oder Marckt vnſchädlich zů ſein/jr gebot/verbott vnnd geſatz/ ſouil ſie die ſelben berůren/zů halten. Vn̄ wo ſie mit yemands in irrung kommen/darumb frid vnnd recht nemen vnnd geben an den enden/vnnd wie ſie durch die Obernhand ye zů zeiten beſcheyden werden. Auch zů rettung der Statt oder Marckts gehoꝛſam ſein. Alles getrewlich vnd vngeuärlich.ꝛc.

Welche aber ſolche gemeyn pflicht nicht thůn wolten/ die möchte man füglich anſchꝛeiben / vnd nit lenger daſelbſt in dienſt oder ſonſt enthalten.

Deßgleich ſollen auch die Pfalburger/vnnd die mit geding eyngenommen/verpflicht werden.

Von der

Von der Stett gemeynem gůt ein-
nemen vnd außgeben.

DJeweil Fürſten/ Herren/ Stett vnnd l. ſi is q. et ſbi Bar.
Märckt/mit beſoldung jrer gemeynen dienſtleut/ gebewen ff. de pig. no. l. ciuitas. ff. ſi cer. pe.
vnnd anderm das zů weſenlicheyt dient/gůts vnd gelts net-
durfft/ſo iſt zimlich/dz damit auch gůte ordnũg gehaltẽ/auff
das ſie nicht zů abfall kommẽ/noch vnzimlich gebraucht/dar
durch die verwalter nit arckwon gegen der Obernhand vnd gemeynem volck/ l. bo. ff. de ver. ſig.
die ſteuren gewonlich/anzaln/laſt vnd andern ſchaden tragen helffen müſſen/
dauon gewarten/ſonder in rechnung vnd ſonſt verantwurtẽ wiſſen/darumb
alle nutzungen ordenlich regiſtriert/vnd zům gemeynen nutz vnd ſchadẽ über
ſchlagen werdẽ/dadurch man befinden/weñ man icht von newem kauffen/ver ff. d Conſi. l. forma.
kauffen/bauwen/oder mit der Obernhand reyſen mögen/das man in das ge- §. illa z. l. cum poſ
meyn volck vnd jre güter deſt minder ſteuren/anzůlegen bedürff. Aber da mit ſeſſor §. cũ. pecunia
ſolchs deſt ordenlicher eingenommen vnnd außgeben/ſo werden gewonlich er-
ber/geheym/vermöglich/getrew vnd ſorgfeltig männer/nemlich in Stetten
vnd Märckten/ etlich vom Rath vnd auß der gemeyn erkieſt/die ſambtlich
vnd mit wiſſen eyns Burgermeyſters vñ gmeynen Stattſchreibers/alle nutz l. officiales. de epi. et cleri.
ungen einnemẽ/aber nit macht haben on vergünnẽ der Oberkeyt oder Raths
eynicherley newer vñ vngewonlicher außgab/od nachlaß zůthůn/noch friſt zů
geben/auch alle jr handlungen/einnemen vnd außgeben über jar/mit ſolcher
ordnung nach lengs mit vnderſchidlichen titeln auffſchreiben. Die Regiſter in
jrer gemeyn verſperrung halten/zů welcher zeit im jar die Oberhand/oder im
Rath ſich darinn erſehen/oder rechnung von jnen haben wolt/das man ſollich
nit erſt zůſamen ſůchen/ſunder als bald ſummiren/vnd ein lauter wiſſen aller
vnnd yeden handlungen erfinden mög. Deßgleich ſollen auch die trager/vor-

mündter vnd pflegſchafften der Gotsheuſer/erbärmlichen/ellender vnd minderjärigen perſon / auch mit fleiß beſetzt / georDnet / gehandelt vnnd verreyt. Vnd wenn die ſelben jr jar rechnung thůn / ſo ſolten die inuentari vnd abſchid in eyn gemeyn bůch beim kürtzſten auffgeſchriben/ in künfftigẽ rechnungẽ auch fürgelegt/vñ nichts minder jr regiſter von jn mit lauterm beſchluß angenommen. Aber die barſchafft alleyn in der Oberkeyt/oder des Raths verſperrungẽ verwart werden.

Von enderung ligender güter in der Burgerſchafft.

Vſi. feu. de feu. nõ alie. cum ſi.

Als zů zeiten mancherley geuärlich endrung/Contract/übergab/vnd verſchreibungen vmb ligende güter vnderſtanden/dadurch nit alleyn der Obernband vnd gemeyner Statt zins/gült/dienſt/ſteur/vnd in andern nachteyl zů gewarten/ſonder auch etwo für eygen vnd vnuerkümmert angezeygt werden/ die gleichwol daruor auch verpfendt / verſchriben oder verhefft geweſen ſeind/ ſolch geuerden vnd ander betrug zůfürkommen / würt an etlichen enden weißlich geordnet/wer ſolche ligende ſtuck oder güter/darauff die Oberkeyt od' Stat zinß/gült/dienſt/ſteür/oder andern gerichtlichẽ zwang haben/verkauffen/ verpfenden/verändern/übergeben mit ewiger zinß/gült/leibgedingen/ oder in ander weg beſchwären will/ſo werden beyd theyl für offen Rath oder in gericht beſcheyden/jren Contract mit lautern worten daruor zů entdecken/ vnnd dabei leuteren/ob vñ wem die ſelben ſtuck vnd güter vormals verpfendt/behefft oder icht mit recht darauff erlanget ſei. Vnnd als dann in beiweſen etlicher zeugen vmb des Raths oder gerichts einſigel gebetten / vnnd werden ſonſt niendert/ dañ durch die geſchworen Statt oder Gerichtſchreiber nach gewonlichem ſtilum verfertigt.

Von eygentſchafft etlicher güter.

Inſtit. de re. diui. per totum.
Inſtit. d' re. diui §. flumina autem.
ff. de acqui. re. do. l. i.

Es ſeind zweyerley zeitlicher güter/als gemeyne vnd beſonder güter/Die gemeyn ſeind alleyn der gemeynſchafft/aber die beſondern/ ſein auch des / dem ſie in ſonderheyt zůgehören. So ſeind auch etliche güter von natürlichen rechten yederman gemeyn/dem ſie zů theyl werden/als lufft/flieſſend waſſer/das mör/ des möres geſtad vñ was darinnen erfunden werden. Es ſeind auch etliche güter nabend alſo gemeyn/das ſie eynem yeden erlaubt ſeind / als gemeyne waſſerflüß/geſtad vnd bäch/wañ die ſelb eygenſchafft niemands in ſonderheyt/ſonder des gemeynen volcks gebrauch zůgehörig. Aber etliche güter ſeind d' gantzẽ gemeyn/vñ nit eyns yeden/als gewonlich in den Stetten/die gemeynen blätz/ vnd der gleich ſachen.

Inſti. de re. diui. §. vniuerſitatis.

Inſti. de reb. cor. et incor. per totum.
Inſti. d' ſui. p totũ.

Item es ſeind auch etliche güter leiplich/zů Latin genãt corporales die nach jrer natur zů berürẽ ſeind/ als ligend gründ/menſchen/gewand/golt/ſilber ꝛc. So ſeind etlich vnleiplich/die man nit greiffen od' berürn mag/ als erbſchafft/ gebreuch/gerichtszwang/gerechtigkeyt/nieſſung/verbindung in contracten/ vnangeſehen das in erbſchafften auch leipliche güter begreiffen / wañ die frücht ſo auß einem grund genommẽ ſeind auch leiplich/des gleich ſeind auch die recht der burgerlichen vnd bewriſchen güter / die man heißt dienſtbar/vnd zů Latin Seruitutes.

Wie güter überkommen werden.

Inſti. de re. diui. §. ſingulorũ. ff. d' acq. r. do. l. i. § fi. ꝛ. l. 2 ꝛ. 3.

Die nützlich Oberkeyt an gütern/mag überkommen werden/ Als eyner der eyns gůts rechter herr iſt/mit einem gůtẽ titel/daſſelb eynem andern überantwort.

wort. Auch et wo durch rechte erbſchafft vnd nützlich gewör erſitzung. Aber die recht Oberkeyt würt nach meynung der recht in mancherley maß überkommē.

Von erſtē durch die begreiffen eyns dings/ das ſonſt niemands beſonder zū gehörig iſt/ als wild vögel/ thier vnd fiſch an gemeynen enden.

Zūm andern/ durch finden eins ſchatz/ doch mit etlichē vnderſcheid.

Zū dem dritten/ durch anſchütten vnd verborgen zūlegen der waſſerflüß.

Zūm vierden/ durch gfängknüs oder nam/ in rechten kriegen.

Zūm fünfften/ durch ordenliche gab vn̄ überantwortung des rechten herrn.

Zūm ſechſten/ durch bawen/ pflantzen/ oder ſäen.

Item durch erbſchafft on oder mit teſtament.

Item durch rechtlich adoption oder arrogation/ eyns kindes on die natur.

Item durch eingang in geyſtlichen orden.

Item durch vſucapion vnnd ſtäte beſitzung auß rechtem titel/ ſo lang als die recht ſetzen.

Item durch des Richters vrteyl/ Aber was zū der yedem gehörig/ were hierin̄ zū lang zūſchreiben/ ſonder bei den recht geübten zūſūchen.

Inſti. de re. diui. §. theſaurus & nunc. Inſti. de re. diui. §. preterea. ff. de acq. re. do. l. adeo. §. ſi. Inſti. de re. diui. §. item ea que. C. de pact. l. tradi- tionibus. Inſti. de re. diui. §. vendite. C. de rei vendi. l. ſi quis ſciens. Inſti. de re. diui. §. in ſi. et d vſuca. & p ſcrip. lon. t. ff. et. C. de here. inſtit. p to. C. de adop. l. cū in adop. C. d ſacroſā. eccl. ingreſſi: aut ſi qua mulier auct. d monachis. §. illud. C. de pact. do. l. tra ditionibus. ff. de rei. ven. cū ſi.

Von dienſtlichen gütern.

Et wo iſt eyn gūt eim andern wider ſein eygen natur/ zū nutz/ dienſtbar/ zū Latin genant Reali ſeruitute/ aber nit der perſon/ ſonder den gūten anhengig/ vnd die werden in mancherley weg erlangt vnd behalten/ als mit recht/ geding/ verbüntnüs/ teſtament/ contracten/ bewilligung/ verhencknüs/ gewonheyt oder ſitzungen. So ſein auch etliche dienſtbarkeyten/ die haben ewige ſtäte/ oder vnunderläßlich vrſachen. Aber etlich die naben/ ewigen/ ſtäten oder vnunderläßlichen gebrauch haben/ wie der yede/ mit oder on titel/ deßgleich mit erſitzung erlangt/ möcht hierinn auch ein leng/ vnnd zū verleſen verdrieß bringen. Aber ſolch Seruitut ſeind zweyerley/ als Burgerlich/ vnd Bewriſch. Die burgenlichen zū Latin genant ſeruitutes reales vrbanorum prediorum/ ſeind in Stetten/ Dörffern/ vnd andern enden/ da heußlich wonungen vnnd ander gebew ſeind. Aber die bewriſchen dienſtbarkeiten/ zū Latin genant ſeruitutes ruſticorun prediorum/ an den veld grunden/ von anſahens/ befridens/ beſſern/ oder verheimens wegen der frücht. Wie nun eyn yede ſolch burgerlich oder ſtettiſch/ auch die bewriſchen dienſtbarkeyten/ jr beſonder namen/ art/ eygenſchafft/ vnd weſen haben/ mag hierin̄ in kurtzem teutſch nit grüntlich vnderſcheidē/ noch entlich begriffen oder beſchloſſen/ wie jr yedes erlangt/ verloren/ oder mit gewer erſeſſen/ ſonder bei den rechtweiſen/ hoch gelerten vnd geübten ſo der gebreuch an yeden enden erfaren ſein/ erkundet in maſſen in andern titeln/ dauon ferrer meldung beſchehen werden.

Glo. de iud. et ſacra. c. quorundā. d. i. Ius gentium. Bart. cepol. l trac. de ſul. per totum.

Bart. cepol. l trac. de ſeruit. cū ibi no.

Von Lehen gütern.

Lehen iſt eyn gūt/ das eym auß gūtem willen alſo gegeben oder verlihen wirdt/ das die eygenſchafft bei den herrn bleibt/ aber die frücht oder nutzungen dem lehenman veruolgen/ vnd das der ſelb ſolch lehengūt nach ſeiner geſtalt ſol verdienen/ vnd hat im Latin mancherley namen vn̄ herkommens/ als Feudum/ a fidelitate oder fide/ zū teutſch getrew/ das der lehenman ſeinem herren darumb getrew vnnd gewärtig ſei/ vnnd jm deſſelben mit dem eyd verpflicht werden ſoll.

In vſi. feud. c. quid piece. de an. inueni ſi. an. vide. cū ſi.

Es ſein auch etlich lehen Regalien vnd Küniglich/ als Marggraffſchafftē/ Hertzog vnd Fürſtenthum/ Graffſchafften/ oder ander Küniglich wirdigkeyten/ die werden von Keiſern vnd Künigen empfangen.

So iſt eyn lehen genant Paradogum/ das dem lehenman einen Adel gibt/ auch eyn anders burgerlich/ das nit adelt.

Que ſint regalia: & quis di. Mar. in princi. §. i. in vſi. feud. Quis dídux. §. ceteri.

Quid ſit inueniſti. §.fi. De capi. Cōrad. in fi. Qui teſt. ſine ne §. cum vero. De ſucce. feud §. filia.

Etlich haben eygen lebens natur/ſo der lebens art anhangen/vñ etlich nit.

So ſeind etliche Lehen geyſtlich/vnd etliche weltlich.

Auch ſeind etliche aluätter Lehen/ ſo von den ältern an den namen vñ ſtammen herkommen/Vnd die andern hayſſen new oder nit altuätter Lehen/ vnd haben vngleiche ſucceſſion·

Müterliche Lehen kommen von Frawen her/ ſeind weiblich/ vnnd etlich mañlich.

So mögen etlich Lehen geteylt werden/vnd etlich vnteylbar ſein.

Si de feu.con. Ang. de claus. in ſumma: ti. d feu §. i. et ſeqn.

Sonſt ſeind vil vnd mancherley Lehens vnderſchid vnd teylungen/im Latin vnd Teutſch/nach gewonheyt eynes yeden lands/ſo inn diſem büch nit wol zü leutern/ſonder vileicht irrung bringen möcht. So wöllen auch die Lehen nit allenthalben nach dem büchſtaben zü Regulieren oder zü halten/wie die in vſibus Feudorum durch Oberten de orto/vaſt züſamen gezogen ſeind/ So haben auch die hochgelerten in mancherley weiſe darüber geſchriben.

Jaco. aluo. Bal. et doct. alij.

Vñ damit niemands durch diß büch züuil in irrung gefürt werd/ſo iſt hieriñ dauon wenig vnderricht geben/ſonder ſolchs auff die recht weiſen vnd geübten der Lehens gewonheyten/ eyner yeden gegent geſetzt.

Extra loca et cōd. Commo. ff. z. C. eo.

Auch iſt zü mercken/das etlich güter in mancherley weiß verlihen/ beſtanden/gebawen/verzinßt vnnd verdient/ dauon in Geyſtlichen vnd Weltlichen rechten ſonder Titel erfunden.

C. eo. in ſumma. cū ibi. no.

Es warden auch güter von beſſerung wegen verlihen/ der ſelbig Contract heyßt im Latin auß Kriechiſch Emphitheoſis/ vnnd gewonlich eyn zeit vmb penſion zü bawen verlihen/wie man ſich darumb vertragen mag.

Additio.

Von Regalien.

ff. de fun. inſtruc. l. cum de lanionis: i §. a ſententia.

Jtem als hieuor der güter halben ſo nit frei eygen/ ſonder Lehen/ auch beim kürtzſten meldung beſchehē/das mancherley lehens art oder natur/auch etliche alleyn von Keyſern vnd Künigen verlihen werden/als gerichtlich oberkeyten/ Juriſdiction/merum vnd mixtum imperiū zc. Dweil aber etwo manig ſachē ſeind/die man nach gemeyner red nennē mag Regalien / vñ nit Jmperialien/ von Keyſerlichem namen/wañ eyn yeder Ober / auch die mindern Magiſtrat vnd Amptleut/mögen von jrer ampt wegen etlich vererungen/ als etwo nur eyn par händſchüch/die habē all an mehrenden den namē Regalien. So würt eyn Keyſer nichts minder auch eyn Künig genent/vnd ſeind die Regalien nit alleyn auff den Römiſchen Keyſer/ſonder auch auff eynen yeden Künig/der alleyn regirender Fürſt vnd herr im Künigreich/vnd Monarcha genant iſt/ zü erſtrecken. Nun werden in den Lehenrechten mancherley Regalien beſtimpt/ Als die zöll gemeyner ſtraſſen / ſchiffreiche waſſerflüß / ſchiflend / waſſer zöll/ müntzen/ſtraffgelt vnd peen/ Auch müſſige güter/ vnd was den jhenen/ſo derſelben nit wirdig ſeind/entzogen/einzünemen/ſie werden jn dañ in ſonderheyt vergünt. Auch die gütter/ von vnreynē vñ verbottē Ee od heyraten/auch von den verurteyltē/oder den das land verbotten iſt(herrürend) als die newe recht ſetzen/vngelt von füdern vñ ſchiffarten. Auch die auſſer ordenlich verlehungē/ zü außrichtung des Küniglichen ampts/gewalt/Ober vnnd regirer züſetzen/ die gerechtigkeyt üben ſollen. Silbergrüben vnd Paläſt an gewonlichen enden der Stett/fiſchentz gült/ ſaltzpfannen/ vnnd die güter ſo vmb die ſchuld Leſe maieſtatis verwirckt. Auch den halben theyl von gefunden ſchätzen im Reich/ an geweiheten vñ andern ſtetten/mit eingraben / fürſatz oder ſchwartzē kunſt erobert/einzünemen·

7 q. 3. c. ſcitote. z. 7. q. 1. c. in apibus.

Jn vſi feud ti. que ſint regalia eo. ti. d pa. cōſtan. in prin. et. ff. d captiu. l. poſt liminiū. z. ff ne qd i lo. pub. l. 2 §. viam.

Al. Bal. et Jaco. d alpha. in vi. ti. que ſint regalia.

ff. ne qd in lo. publ. l. 2 §. trac. z ibi glo. et in l. fi.

Dañ von der Brucken wegē/ſie ſeien mit holtz oder ſteyn gemacht/ iſt in etlichen Stetten eyn gebrauch/das man etwo auſſerhalben der heuſer/ brücklin/

ſteg oder

ſteg oder gäng anhengt/ wie wol ſolch gebew über die gemeynen weg/ ſtraſſen/ oder den Solum rechtlich nit ſolten ſein/ noch von newem gemacht werden. Wenn aber ſollichs durch Oberkeyt/ Landsfürſten/ Magiſtrat oder Regenten der Stett vergünt/ oder die aller längſten zeit preſcribiert/ ſo wern ſie nit abzů brechen. Alſo mag auch durch niemands/ on der Obernhand erlauben/ neuwe brucken über gemeyne waſſer gebawen werden.

Ul.i vi.trac.cepol. ꝺ ſuitu.ti. ꝺ ponti cello. Ar.ff. ne qd i lo.pub.l.2 § ſi qs a pncipe.z ꝺ.ſ.tracta tū.z.ff.de flum.l. ſi. z de er.l.. Spe. ꝺ cauſſa poſ. et pro.in ſi.

D

Additio.

Von gefunden ſchätzen.

Inſti. de re. diui. §. theſauros. & vi. ibi. glo. et l. l. 3. ff. de iur. fiſc. §. ſi in locis. et. ff. ad exhi. l. theſauros. Ui. Jaco. alpharo. ti. Que. ſint regalie. in vſi. feu.

Eyn ſchatz wirdet im rechten genent. Als ſo eyn gelt lange zeit verborgen gelegen/vnd ſein rechter herr niemands wiſſenlich iſt/wo eyner den ſelben in ſeinẽ eygen grund findet/dem die recht oder nutzlich Oberkeyt directum oder vtile dominium deſſelben grunds zůgehörig vnd inhendig iſt/ſol der ſchatz von rechts wegen jm zůſtendig ſein.

Ob aber yemands eynen ſchatz in eynẽ frembden grund on würckliche übung vngeſchicht findẽ/der würd jm nit gar/ſonder der halb teyl dem ſelbẽ grundtherrn/het er aber darnach gearbeyt/ſo wer jm daran nichts/ſond dem grundtherrn zůgehörig.

C. de theſauris. l. vnica.

Wer er aber durch zauberei oder die ſchwartzen kunſt geſůcht vnd gefunden/ſo gehört er dem Fiſco oder herrſchafft/vnnd iſt darzů ſträflich. Deßgleichen ſo yemands eynen ſchatz in eyns Fürſten/Herren oder Statt grund alſo findet/ſo wer jm der halb teyl/vnd dem Fürſten/Herren oder Statt der ander halb teyl zůſtendig.

14. q. 5. c. ſi quid. et vi. glo. in fi.

Wer aber eyn ſolcher ſchatz an eyner geweichtẽ/oder geyſtlichen ſtatt gefunden/on geſchicht/ſo möcht jn der finder behalten/doch ſeind darumb etlich Diſputation zwiſchen den geleerten.

Additiones.

Von Jagen/vogeln/vnd anderm weydwerck.

ff. de fur. l. falſus §. qui alienum et ſi. & 14. q. 5. ca. ſi quid inueniſti.

Jtem als auch im Titel (Wie güter überkommen werden) vormals vnder anderm beim kürtzſten ermeldet. Wo yemands eyn gůt/das in keyns anderen gewalt iſt/occupieren oder begreiffen/das mög er behalten &c. Sölichs alleyn auff bewegliche güter/als wilprät/vogel/viſch vnd ander varende hab/zů verſteen/aber dauon wirt außgeſchloſſen vnd damit nit begriffen/ob yemands eyn gůt gefunden het das eyns anderen/der wer ſchuldig das ſelb dem rechten erben widerumb zů zůſtellen/ſonſt würde es für eyn diebſtal geacht.

Inſti. de re. diui. in multis §. et. ff. de acqui. re. do. l. 3. ff. de Edil. edic. l. quid ſi nolit §. q aſſ. dua. in glo. et §. illud. ff. de acqui. re. do. l. l. laqueũ. et inſti. de re. diui. §. ſingulorum. cum ſi. C. de epi. au. l. 3. & ff. de acq. re. do. l. naturalẽ §. pauoꝝ. Inſti. de re. diui. §. gallinarum cum ſi. Text. in. c. nemo ãt recta ti. de pa. te. in vſi. feu. Ar. l. 2. C. de hora. ff. ad. l. acqui. l. foueas. In vſi. feu. ti. que ſint regal. Ul. in trac. de ſeru. ru. pre. Bar. cepol. ti. de auc. Extra de cle. vena.

So aber yemands auff ſeinem eygen oder frembden grundt icht wilde thier vahen/ee jm vom grundherren daſſelb verbotten/Ob ſie gleich durch ander die jm nit nachgefolgt/verwundet/das würd jm zůgehörig/es were dañ darumb eyn lands gewonheyt/dabei möcht man auch beſteen. Deßgleichen ob die ſelben thier in frembden netzen oder gezeügen gefangen.

Wo aber wilde thier/pfawen/tauben/Jmmen in jren körben/vñ deßgleichen anders/heymlich worden. Alle weil es dañ ſeinem herren ein vnd auß ſeiner hauß wonung weyhert/iſt es jm zůgehörig. Wo es aber zweymalen dauon fliehen vnd nit herwider kommen/das würd dem occupierenden/vnnd dafür geacht/es het im gemůt/nicht mer wider zůkommen. Aber ander thier oder vögel/als ků/vich/hennen/vnd die von natur heymlich/ſeind jren herren zůgehörig/vnnd ob die von yemands auffgefangen/ſo werden ſie ſchuldig die ſelben ſampt jrn früchten wider zů geben.

Wie wol man im rechten finden/das man weder Netz/ſeyler noch andern gezeug von jagens oder voglens/dañ alleyn wider die wilden ſchwein/bären vñ wolff richten ſolt &c. Die weil aber die Keyſer vnd Küng dem Rittermäſſigen adel von ergetzlicheyt wegen/als Regalien ſetzen vnd verleihen/das ſie mit hunden vñ federſpiel weydwerck zů treiben haben. So gezimpt doch ſolchs den geyſtlichen in keynen weg/noch auch den baurn.

Additiones.

Von Viſchentzen.

Inſti. de re. diui. §.

Jtem wie wol das viſchen in waſſerflüſſen/auch vom land oder geſtad nach dem rechtem

dem rechtē/yederman ſolt gemeyn/ſo ſeind doch darin̄ mancherley väll außgeſchloſſen/vn̄ beſonder/wen̄ eyner eyn beſond viſchwaſſer hat. Auch ſo yemands eyn beſond viſchentz/ von der Oberkeyt keüflich/ od ſonſt redlich anſich bringt.

flumia.ff. d iniur.l. iniuriarū actio §. ſi. in ff. vt.C.i.c?rce ſi.ibi vi ſcationē.ti.q̄ ſint rega.in vſi.feud.

Wo ſich auch yemands mit ſeinem nachbaurn von viſchens wegen vereyniget oder übertragē/wie yeder in gemeyn/oder beſondern waſſerflüſſen zů viſchē haben/dem möchtē ſie nach gewonlichem gebrauch volg thůn.

ff. Cōmunia pre.l. venditor in prin.

So auch etwo die Oberkeyt vorbotten hett in gemeynen waſſerflüſſen nit zů viſchen/doch ſeind etwo zweyerley gemeyne waſſerflüß/ wan̄ etliche ſeind dem gemeynen nutz zůgehörig/darinn aber der gemeyn man nit zů viſchen hat/ ſonder alleyn die jhenen/ſo es der gemeyn vergülten/vnd wirdet gleich als eyn beſonder oder ban̄waſſer geacht. So ſeind etliche alſo gemeyn/ dz ſich eyn yeder gemeyner man des viſchens vnd anders darinn gebrauchen mag.

ff. de cōtrahē.emp. et ven.l. ſed celſus. ff. de ver.ſig.l.litt⁹. et.ff. vt in flu.pu. lꝫ. na.l.i. Bar.in trac. de flu. et tibert. in 4 col.§.d lacu ſo. et ſtagno cū ibi no. D.l. vēditor §. Si conſtat.

Ob auch etwo eyn gewonheyt wer/ das man alleyn zů gemeynem gebrauch auff ſonder zeit/vnd nit eynem yeden zů viſchen/ſo möcht eyn gůte gewonheyt als eyn geſatzt recht angenommen werden.

Wo auch yemands eyn beſonder viſcherei oder viſch recht/ mit nutz vnd gewer rechtlich erſeſſen vnd preſcribiert/darinn hetten ander nit zů viſchen.

Ar. hoc iure §. ductus aque.ff. de aq̄ q̄tti.ꝛ no. Bal.in.l. apiſſi.in.2.q.ff.d re. diui.et vide glo. in §. flumina. ſo. omnib⁹ inſti.d re.diui. ff. de act.emp.l. Julianus cū.3 lꝫ.ſe. cetera.vt. Bar. cepol. in tract. de ſer.ru. pre.ti. de piſcatione.cū ſi ti.

Verkaufft yemands eynen grundt da viſch in viſchgrůben/ ſo ſeind die ſelbē viſch nicht mer oder anders zů den ſelben heüſſern oder gründen gehörig/dann wie hüner oder ander thier ſo in dem ſelben grund weren.

Hett aber yemands auffgefangen weyer/ viſchgrůben oder waſſergraben im ſelbs gemacht/darinn man gefangen oder eingeſetzt viſch zůerziehen oder behaltē wolt/die man im Latin etwo nen̄t Lacus/ darin̄ ſolt ſonſt nyemands anders zů viſchen/ oder eynichen andern gebrauch haben/ on deſſelben herren wiſſen vnd willen.

Wo aber eyn gemeyner See/darauff eyn yeder/ oder dem es von gemeynes nutz wegen verlihen oder erlaubt wer/ ſo man im Latin nit alleyn Lacum/ ſonder auch Stagnum nennet/ darin̄ lebendig waſſer entſpringt/ vnd darauff man mit groſſen oder kleynen ſchiffen/leüt vnd güter überfürn were/ die ſelben gewonlichen gebreüch/mögen auch zů halten vnd zů handthaben ſein/als hieuor von den gemeynen flieſſenden viſchwaſſern angezeigt.

ff. de ſer.vr.p̄.l. foramen §.i.ſo. lacus.et l.i §. lacus. vt i flu. pa.naui.lice.

Von Waſſer leyten oder Wäſſerung.

Additiones.

Es hat offt eyner die gerechtigkeyt oder ſeruitut/ das er eynen waſſerfluß durch frembden grund jm oder ſeinen gründen zů nutz oder wäſſerung/ einfürn oder bringen/das mag etwo im Latin Seruitus aqueductus realis/oder perſonalis genen̄t. Aber wie ſolch gerechtigkeyt in manchen weg zů erlangen oder gebrauchen/auch gehandthabt/ gehalten oder widerumb verlorn werden/ des ſeind in gemeynen rechten/auch duch der ſelben geleerten außleger mancherley eygenſchafften vnd zůgehörungen/dauon in ſonderheyt der hochberümbt Doctor Bartholomeus Cepolla/vnder andern burgerlicher vnd bewriſcher güter dienſtbarkeyten/zů Latin genant Seruitutes vrbanorum/oder ruſticorū predioꝛum/ in ſeinem tractat eynen nützlichen beſondern titel/ mit etwo vil nottürfftigen fragen vnd beſchlußreden/ die in teütſch mißlich zů begreiffen ſeind/ gemacht/vnd genen̄t hat/de ſeruitute aqueductus/ dahin eyn yeder nach rath der geleerten ſein zůflucht haben mag. Wo yemands eyn täglich oder regenwaſſer auff ſeinen grund oder nutz/ zů leyten recht oder dienſtbarkeyt/ redlich herbracht/daran er von andern geirrt/vn̄ des willens wer jn darumb zů recht uertigen/ darumb ſeind im rechten etlich beſonder interdict vnnd titel geſetzt/ vn̄ gebürt jm das er ſolch recht vnd ſeruitut vormals nit heymlich oder mit gewalt/noch auß günſtigem bewilligen/ſonder mit gůtem glauben gebraucht/

Inſti. de ſerui. aq̄ſduc.et.ff. de ſ.r.ru. p̄di.l. i §. aq̄duct⁹ cum ſi.ꝛ ibi glo. et doc.

ff. de aqua quoti. ꝛ eſtiua p to.ꝛ Spe. ti.C. an. poſ. et pp. circa interdic.15.ſo. Aliud quoq; eſt p̄uatum cum ſe.

vnnd durch keynen frembdden grundt gefürt hab. Des gleichen ſollen auch die Sommerwaſſer erobert vnd behalten werden.

ff. de aqua quotti. et eſtiu. in ſi. et. l. 1. 2 Spe. ſ vi. tit. ß. Eſt etiam et illď 17. cū ibi nota.

So aber yemands eyn waſſer auß waſſerſtuben oder kaſten auff ſeinē grund durch rören oder Cannal füren will/ſo müß er deſſelben von der Obernhand erlaubnüs erlangt haben/vnd on der nachbauren ſchaden fürnemen.

ff. de aqua pl. ar. l. l. 1. a et. l. 24. ſ Sūm et. l. ſi. 4. pen. Spe. ď. ti. ß. verū ſi facis ff. de fonte per to. et vi. in ď. tra. Fui. ti. eo. et ti. ď Fuitu. aque hauſtus.

Ob yemands icht bawen oder machen/dardurch das regen oder wild waſſer tringt/ oder auffgeſchwölt het/ das andern zů ſchaden oder nachteyl dienen würd/die ſelben mag man mit recht oder Interdicten bezwingen/daſſelb widerumb auff jrē eygē koſten abzůthůn/vñ die zůgefügtē ſchäden zů widerlegen.

Hett yemands auß eynem Brunnen/See/Graben/Viſcherei/oder andern lebendigen waſſern/das nit Ciſtern oder ſtehend waſſer weren/gerechtigkeyt oder gebrauch waſſer zůſchöpffen/oder dar zů zů raumen/redlich herbracht/des mag er ſich für vnd für alſo gebrauchen. Würd jm ſolchs von andern verhindert/ſo hat er es mit recht zů enden vnd erobern wie obſteet.

vi. trac. ď Fui. peca. ad aquam appl.

Wañ yemandt ſein viech zů eynem bronnen / oder ander waſſer trenck/ über eynen frembdden grundt zů treiben/redlich herbracht/dem ſol der ſelb gewonlich viechtrib vnnd trenck geſtattet. So er aber daran geirrt / ſo mag er den ſelben rechtlich wie hieuor vom waſſerſchöpffen ermeldet/erobern. Aber im berürten tractat de Seruitutibus mag erfunden werden / wie der ſelben beyder ſachen halben/die poſition vnd klagen zů formiern ſein mögen.

Additiones.

Von Viech treiben.

WIewol hienach von andern mancherley ſeruituten/beim kürtzſten hierinn etlich meldungen beſchehen/das die ſelben all in diß Teütſch Büchlin mißlich zů begreiffen. So will es auch den ſchlechten leyen nit not/ ſonder beſſer ſein/wo yemands die ſelben väll begegen/darumb bei den rechtgeleerten ferrer gründtlich vnderricht vnd rath zů ſůchen/jm ſelbs/ſeiner eygen vernunfft/nach diſem kurtzen teütſchen Büchlin nicht gäntzlich zů verantwurtē/ noch daran verlaſſen. Yedoch dieweil der gemeyn bawersmann von der Viechtrib vnd weyd wegen/gewonlich zů fridlichen zeiten/vnrůwig ſeind/ſo will die notdurfft heyſchen/hierinn eyn wenig dauon anzůzeygen.

Ar. inſti. de ſer. 4. ſi. et de vſufru. 4. 1. et ff. de vſufru. l. vſ⁹ fruct⁹. et. C. eo. ti. l. corruptionū: cū ſi. Inſti. ď Fui. 4. pen. cum glo. in ver. pactionib⁹: et de vſu fruct. 4. ſine iſto. Ar. ff. ď vſufruc. l. 6. q̄ icipit vſufruct. Ut no. in c. 1. 4. ſi. de pa. ten. in vſi. feu. De conſe. diſt. 5. c. diſcipulos. Bar. i l. 2. in ſi. C. de paſt. pub. li. 11. vt. l. 1. c. 2. cū ibi no. C. de Fui. et. l. Fuitu tē pātoꝝ: cū ibi no. p glo. et doc. ff. de ſeru. r. l. hoc iure. 4. duc. aq̄ q̄tt. ff. ď aq̄ q̄tti. et eſti. et. c. ſi. Extra de conſue. cum ſi.

Vnd iſt zů wiſſen/dz die viechtrib auff frembdden gründen im Latin genant Seruitutes iuris paſcendi/in manchē weg erlangt/als nämlichen/ſo die ſelbē durch inſtitution/auffſetzē/oder in letſten willen verlaſſen vñ gegeben werdē.

Item durch die geding/verſprechē/ſtipulation/ ander cōtract mit kauffen/ verkauffen oder donation.

Item durch vrteyln vnd rechtlich erlangen.

Itē durch geſatz oder ſtatut/wañ es nit wider recht iſt. So eyner über landt reyt/vñ will ſein pferdt zům nechſt beim weg an hefften/vnd daſſelb vom graß oder wald/on mercklich verwüſtung laſſen hungers nach zimlicher notdurfft ergetzen vnd fütern. In maſſen auch nach Göttlichen rechten nit ſträflich/ ſonder zimlich ſein will/das eyner am fürgehen weintrauben von frembdden ſtöckē eſſen/doch nit hinweg tragē. Auch äher vom getreyd nemen/aber ſein ſichel in keynen frembdden acker anlegen.

Item ſo mag auch eyn ſolche ſeruitut oder viechtrib erlangt werden durch eyn veriärte oder preſcribierte gewonheyt/wie anď ſeruitut oder gerechtigkeyt.

Aber was weſenlicher ſtuck zů eyner ſolchen preſcription oder veriärung der gewonheyt gehörig/iſt hienach im Titel von erſitzen nutz vnnd gewere / auch an mer andern enden angezeygt.

Wie auch ſölich viechtreib durch den grundtherrn/ oder der ſölliche gerechtigkeyt vermeynte zů haben/ mit recht fürzůnemē ſeind/ mag hienach im andern teyl diß Büchlins/ von der klagen Confeſſorie oder Negatorie/ wann yeder teyl als klager vnnd antwurter zů achten iſt/ angezeygt worden. Vnnd von diſer ſeruitut oder gerechtigkeyt wegen/ ſeind im bemelten Tractat mancherley fragen vñ rechtmäſſig beſchluſſz reden begriffen/ dahin eyn yeder dem es not thůt/ nach rath der geleerten ferrer ſein zůflucht haben mag.

C. epi. ti. de ſerui. iuri paſcen. cū ibi notatis.

Von gemeynen Satzungen.

GEſatz oder Statuten zů machen/ iſt am meyſten der gerichtlichen Oberkeyt anhengig/ ſouil yemands gezwang an eyner art/ alſo mag er auch ſatzungen zů machē/ vnd die verbrecher zů ſtraffen haben. Aber gemeyn ſatzungen ſollen nach rechtlicher ordnung ſein. Erſam/ gerecht/ möglich nach gewonheyt vnd natur der art oder Statt/ die auch der zeit bequemlich/ notdürfftig/ nützlich vnd offenbar/ darin̄ keynerley verborgen begriflicheyt geſetzt werde. Es hat auch keyn Statt/ Marckt oder Gemeyn/ die nit eygen Regalia/ Imperialia/ oder Iurisdiction/ mit ſolchen freiheyten herbracht/ ſonder Oberherrn haben/ macht Statuten oder geſatz zů machē/ da durch yemand ſein recht oder gerechtigkeyt beſchwärt/ wan̄ ſolichs alleyn der Oberkeyt zů gebürt/ doch auß vrſachē niemands ſein recht zů benemen. Wo aber ſölch der gemeynd Statuten ſoltē binden/ ſo müſten all vnd yede einwoner darein willigen/ das mißlich/ wan̄ es ſeind vil junger kind/ oder die gemeyn hetten Fürſtliche recht/ ſölch von gemeyns nutz wegen zůthůn. Doch werden zů zeitē in Stetten oder fleckē von gemeyns nutz vnd notdurfft wegen durch die Richter oder Magiſtrat/ ordnungen/ ſatzungen/ vnnd verbott ſo in gemeynen rechten zůläßlich/ vnnd nit wider recht noch wider gůt ſitten ſein/ dem volck verkündt. Als die Stett vnd güter

ff. de iuſti. & iu. l. oēs populi. et ibi doct. diſt. 4. c. erit.

Pan. in c. i nostra de in iur. no. glo. in l. 3.

C. que ſit lon. ꝯſue. De conſt. in c. oēs Fe. l. id quod nr̄m. ff. de re. iur. Extra de conſti. c. Que i eccleſiarū. et. l. ff. C. ſi cō. in. l. pu. vti. et in clemen. paſtoralis. De re. iud. Ar. in. d. c. Que in eccle.

L.officiales.ď epi. et cle.

zů befriden/verhůten/laſter vnd miſſethat zů vermeiden/vñ ander gebott des rechten zůhalten/die iſt man ſchuldig zů wiſſen vnd handthaben bey vermeidung der peen im rechten darüber begriffen/ Sonſt möcht der gemeyn nutz/ frid/vnd recht nit beſteen/Stett noch die prouintzen reyn bleiben.

Von handtierungen dem gemeynen nutz notdürfftig.

Pſ͂.66.Terra dedit fructū ſuū ꝛc. Pſ͂.8. Oues ꝛ boues vniuerſas ꝛc. Leuitici 26.ꝑ totū.

So der allmechtig Gott auß rechter vngemeßner lieb/milte vnnd barmhertzigkeyt/mancherley frücht/dauon die menſchlich natur in hunger/durſt/ vñ ander blödigkeyt/jren troſt/ſpeiß fürung vnd auffenthalt empfangen/all zeit gnedigklich thůt verleihen. Dweil aber ſolch frücht nit alleyn mit kauffen/ vñ vkauffen ſonď durch künſtliche arbeit zů nutz gebracht/damit offt vngleicher geuärd/ſchaden vnd ſaumnüs gebraucht/ vñ wo ſolchs durch gůt ordnungē nit bezwungen/ſo mögen ſie gemeynen nutz/ nach dem willen vnnd anſehen Göttlicher miltigkeyt/nit allweg völligklich erſchieſſen. Hierūb allen die Oberkeyt zůuerwalten/vnnd das übel zůſtraffen haben/ gebüren vnd allenthalben not ſein will/in ſolchen ſachen vnd handtierungen/ſo den gemeynen nutz/ vnd in ſonderheyt menſchliche für vnd narung berüren/der man auß der not wenig geraten mag/zů yeden zeiten gůt ordnungen fürzůnemen/halten vnd handthaben/dadurch die geuärd vnd eygennützigkeyt der vngetrewen boßheyt/vnd liederlich hinläſſigkeyt/deſt ehe mögen nidergetruckt werden.

Vom Mülwerck.

No. Bar.in.l. quo minus.ff.de flumi.

Als die getreyd/frücht durch wirckung der mülen zům brott vñ ander ſpeiß gemaln vnd bereyt/aber offt geuärden/arckwon vñ ſamnüs daran gemerckt/ Dieweil dañ gemeynem nutz/reichen vnd armen/mit weniger mangel vñ ſchaden dauon entſteen/So volgt hernach eyn vnderricht/darauß man an yeden enden deſt füglicher ordnungen mag fürzůnemen haben.

No.in glo. Paſtorali.cle.ď re iudi.§ rurſus. §. homoq; lignis. De ſimo.c. ex diligenti. et ca.ſi. de reg.iur.

Jtem eyn yeder müller ſolt ſeiner Herſchafft eyds pflicht thůn/der ſelbē mit ſeinem dienſte/Vogtrechten/gülten/vnnd wes er nach altem herkommen zů gebürlichen zeiten zů entrichten ſchuldig/gehorſam/getrew vnd gewärtig zů ſein/die mülwerck mit jren zůhörungen in allweg bewlich/weſenlich/gerecht vnd ordenlich zůhalten vñ gebrauchen. Niemands damit geuärden/wiſſentlich beſchwären/betriegen/noch andern geſtatten/eynē yeden der jm ſeinen getreyd zůbringen oder beuelhen/mit fleiß bewarn/getrewlich maln vnnd bereyten/nichts dauon verendern/verſaumen/verwechſeln oder nemen/ſonder ſich alleyn des erlaubten/auffgeſatzten vñ gewonlichen lohn benůgen laſſen/ Auch die abſtich/maß vnd ordnungen/ſo jm ye zů zeiten gegeben werden/durch ſich ſelbs vnd ſein hausgeſind zůhalten/getrewlich vnd vngeuärlich.

C.de ſ.ſig.l.ſi.

Es ſollen auch die mülen vnd karrenknecht dermaſſen pflicht thůn/ſouil ſie die ſachen berüren/dem ſelben jrs teyls volg zůthůn.

ff.de aqua quo.et eſti.per.to. Et no.i noua ꝑac.in li.act. confeſſo §. ſeruit⁹ aqueductus.

Jtem die malwaſſer vnnd gebew an den gewären/ablaſſen/güßbetten/ gieſſen/durchgengen/rinnen/ſtellbretten/vach vnd harbawen/auch mit auffziehen/ſtellen/raumen ſollen zů yeden zeiten andern mülen/gründē vñ viſchentzen/an vnd bei den malwaſſern gelegen/vnſchedlich/vnd dermaſſen gehalten/wie jne die abſtich gegeben werden.

Jtem wo bei den mülen bañfiſchentzē ſeind/die ander verzinſen müſſen/dariñ ſollen die müller in keynen weg zů fiſchen/ſie haben dañ ſolchs gerechtigkeyt/ vnd die mit güter gewonheyt von alter herbracht.

ff.de dam.infec.l. proculus.

Jtem es ſollen die Müller jr malwaſſer nit geuärlich oder dermaſſen gähling gar

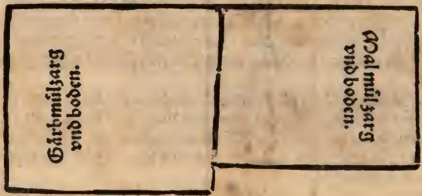
ling gar verſtellen noch hinfallen laſſen/dardurch anderen ſchadē oder mangel enſteen/Noch lenger vnge alen auff halten/dañ biß er eyn mül richten mag. Aber von pillens oder ander gebrechen/zů yeden zeiten dem waſſer ſeinen vngeuärlichen gang laſſen.

Item ſo yemands eyn wäſſerung von eynē malwaſſer redlich von alter herbracht het/der möcht ſich derſelbē/von den Sambſtagnächten oder feierobenden/ſo man Veſper geleut hat/biß enmorgens zů mittag/vngeuärlich gebrauchen/oder wo die wäſſerung ſo weit von der mülen entlegen/dz malwaſſer als kleyn oder als träg wer/nach anzeigen der geſchworen waſſergrauen beſchehen/vnd daſſelb allwegen dem müller zůuor verkünden. ff. de aqua quotti. & eſti. & de li. act. confeſ. ſup ꝑ. Seruitus.

Item alles mülwerck ſoll man richten vñ halten/das keynerley mangel/betrug oder ſchedlicheyt dardurch geurſacht/nämlich die khaw vñ tröglin darunder/an den Gärb vnd Malmülen für abrören/vnd dermaſſen über eynander gericht werden/das der getreyd oder groß melb/ſonſt niendert hin/dañ enmitten durch des gangſteyns loch/in den lauff fallen mög.

Item die ſchilt vnnd zargen ſollen auch allenthalben gantz vnd gleich eben auff eynander gemacht werden/das nichts dardurch abrörn oder ſtieben mög.

Item es ſollen auch die zargen nit weiter vom lauff geſetzt/dañ wie die abſtich nach gewonheyt yeder Herrſchafft anzeigen. Des iſt eyn zwifaches maß oder model hiebei verzeichnet/der gröſſer teyl zů der Gärb/vnnd der kleyn den Malmüln dienſtlich.



Item die ſteynen mülboden ſollen auch eben gantz/vnd auffs nächſt an eynander gefügt/auch die büchs vnnd müleiſen für durchrören verſorgt/vnnd nit höher über die ſchalen gericht werden/dañ wie die abſtich oder mäß zů gärb vñ malmülen anzeygen.

Item die ſchwinckhauß/auch gärbrörn/ſollen an den gärbmülen nach notdurfft fürſehen/vnd alſo gericht werden/das der keren ſonſt niendert hin/dañ in den trog/vnd die ſprewer in die ſtaub eck fallen.

Item die melbtrög/vnder vnd bey yeder gärb vnd malmülen/ſollen in zimlicher leng vñ weit/als vngeuärlichen vierdhalben gemeyner werckſchůch weit/vnd noch eyneſt ſo lang/Auch allenthalben für abrörn verſorgt werden.

Item rhedzüber/melbkaſten/beuteltrög/wannen oder ſchwingen/ſib/beutel/vnd alle treyd maß/ſollen gantz vnd vnſchadhafft ſein.

Item bei einer yedē gärb vñ malmülen/ſollen notdürfftig rhedzüber/trög/melbkaſten/beutelfaß/körwiſch/vnd allerley ſib/Auch recht geeichte maß/vierteyl/vierling/halb vierling/vnd metzlin/nach gewonheyt yeder herrſchafft gehalten werden.

Item die mültennen ſollen auch allenthalben/eben/ſauber/vnd dermaſſen gehalten werden/das eyn yedes ſein verſchüt gůt widerumb völligklichen vnd ſauber auffheben mög.

Jtem die mülen ſollen auch allenthalben fürſehen werden / das weder regen / ſchnee / wind / noch ander vngewitter / niemands an ſeinem gůt ſchaden bringen mög.

Jtem es ſollen auch die Mülner weder ſchwein / gänß / änten / hennen / hůner/cappon/tauben/noch ſonſt keynerley thier oder geuögel auff den mültennen/noch bei den müln geſtatten noch halten.

Jtem wo beutelmüln ſeind/ſollen die ſelben kaſten vnd beutel zů yeden ſeitẽ gantz/auch der maſſen bewart vnd verhůt/das eyn yedes melb ſein klarheit vñ art behalten/nicht zů hart durch geſchlagen oder verwarloſt werden mög.

Jtem die mülen/darinn gewonlich weißbecken malen/ſollen mit gůtẽ grießſtein/auch auffs mindſt zweierlei gůten beuteln zům ſtaub vnd ſemelmelb fürſehen. Auch dreier gůter ſib zům grießſcheyden vnd leutern/zů yeder malmül geordnet ſein.

Jtem alle Gärb vnd Malmülen/ſollen bei yeden zeiten/bei tag vnd nacht/Feiertag vnd wercktag/alſo bemalen vnd beſtetigt ſein/ſo bald ſie anlauffen/das ſie weiß melb geben werden.

Jtem wañ man von billens oder ander ſachen wegen auffhebt/ſo bald ſie widerumb auffgeſetzt/ſoll ſie der müller damit on vnderlaß mit ſeinẽ eygen gůt/nämlich eyner wannen vol ſprewer/grüſch oder kleyben/vnnd eynem metzlin herts korn/bemalen vnd beſtätigen/damit die boden vnd leuff vom billſtaub vnd geheyß/geſeubert/vnd die zargen widerumb außgefült werden mögen.

Jtem ſo yemands ſein getreyd abgemalẽ/hat es macht den lauff mit eyner billẽ/körwiſch/oder anderm außzůſchlagẽ/vñ was korn oder melb herauß felt oder rört/jm ſolches behalten. Aber was im lauff oder zargen vngeuärlich bliben/were dem müller/für das er die mülen mit ſeinem eygen gůt beſtätigt/zůgehörig.

Jtem hette aber eyn beck oder yemands anderer die mülen mit ſein ſelbs eygen gůt laſſen beſtätigen/des eyn yedes wol zůthůn/Wenn man jm dann gar auß gemalen/ſo hat es macht die Müln abzůheben/vnd allenthalben außkören/als dann ſoll der müller ſie widerumb mit ſeinem gůt/wie obſteet/beſtätigen vnd bemalen laſſen.

Jtem wenn eyn beck oder ander etwo eyn merckliche ſuñ getreyd zůmalen auffſchütten will/ſo mag er begeren die mülen abheben/mit billen/vnd in ander weg zůrichtẽ laſſen/damit ſie den treyd bald anſah zůarbeyten/durch lang vmbtreiben/deſt minder erwarmen mög.

Jtem wo yemands ſelbs beim gärben oder malen ſein/oder ander darzů verordnet/ſo ſollen die mül lon alleyn in der ſelben beiſein gegeben vnnd genommen werden.

Jtem die mül lön ſollen nach yeder Herrſchafft geſatzt vnnd loblichem herkommen gegeben vñ genommen. Es werden auch zů zeiten an etlichen enden ye fünff oder etwo ſechs vierling geſtrichen melb für eyn vierteyl korns oder keren in den mülen gegeben vnd gemeſſen.

Vnnd auff das die geuärde deſt ehe fürkommen/auch die ſtraflicheyt deſt gründtlicher mög erfunden/ſo ſollẽ die Richter in jren gebietẽ alles mülwerck/waſſer vnd ander gebew/auch was den müllern auffgeſetzt wirdt/in beiweſen etlicher verſtendigen/ye zů zeiten allenthalben beſichten/vnnd wo ſie mangel finden/daſſelb nach ſeiner geſtalt vnd gebrauch yeder Herrſchafft/laſſen verbüſſen.

Würd aber heymlich oder offenlich geuärd/betrug/falſch oder diebheyt erfunden/darumb mögen ſie deſt ernſtlicher/oder nach geſtrenger peinlicheyt handeln.

Es wer-

Es werden auch etwo wiſſenthafft perſon in eyner gegend/herſchafft/oder landtgericht erkieſt/die man an mehrenden waſſergrauen neñt/darzů ſonder pflicht thůn/den müllern/die abſtich vnd maß am mülwerck vnnd waſſergebewen/wiſſen zů geben/ Auch was ander irrungen an den waſſern entſteen/zů entſcheyden haben.

Deß gleichen werden etwo geſchworen vnd gemeyn perſonen verordnet/wo ſich irrungen vmb ander veld oder holtzgründ begeben/die es beſichtẽ/der partheyen notdurfft verhören/vnd die entſcheyden mögen.

Von Beckenwerck.

Wiewol hieuor vom mülwerck angezeygt iſt/ das die getreyd darauß das brot erzeugt/in den mülẽ erarbeyt/ die weil aber die beckẽ ſo brot auff den kauff bachen/offt damit vnfleiſſig/hinläſſig/vnnd zů vil eygennützig/auch niemands des brots emberen/So will nit vnzimlich ſein/das die Oberkeyten/beſonder in Stetten vnnd Märckten da man das brot am meyſten kaufft vnnd verkaufft/damit auch den gemeynen nutz betracht/ordnung vñ geſatz machẽ/vnd nemlichen die becken darzů halten dar ob zů ſein/das jr getreyd in den müllen mit grüſſen/ſcheyden/malen/reeden/beuteln/leutern/vñ anderm in ſolchẽ vnderſchid/als yedem brot/vnnd ſeinem kauff/nach gemeynem lands brauch vñ lauff zůgehörig/fleiſſiglich bereyten/nit zů vil erſteigert/ſonder yedem ſein klarheit/wolgeſchmack/art vnd größ gegeben. Es ſollen auch verſtendig leut darüber verordnet werden die ſolch kauff brot zů yeden zeiten beſichten vñ ſchetzen/welchs ſein rechte klarheyt vñ gröſſe nit hab/daſſelb mit gebürlicher ſtraff/ab vnd in zimlichen kauff zůſchetzen. Dieſelben ſchetzer mögẽ auch die brot nach jrem gůten anſehen/etwo auff brechen oder ſchneiden/damit ſie deſt baß erkunden/ob der zeug vom ſemelgroß/ſtaub/balg oder ſchlecht melb mit vrhab/bier oder weißheffen/erhaben/grob/rockin/ſawr/erſchupfft/trucken/durchbachen/vnnd in welchem kauff eyn yede hitze zůläßlich oder zůſchetzen ſei. So möchte auch die Oberkeyt etwo ſo der treyd gächling oder mercklich/in ab oder aufſchlegen wer/ſelbs etlichen treyd abmalen/bachen/vñ erfaren laſſen/nach der größ oder gewicht/was man darauß bringen. Doch ſolt dauon gezogen werden/der koſten/ſo die becken an mülen/hauß zins/holtz/liechter/eehalten/heffen/ſpeiß/werckzeng/vnd arbeyt darauff legen/wañ das ſie von den kleiben vnd grüſch/ſo ſie am treyd beuor haben/vnd dauon ſie jr maſtſchwein vñ ander viech erziehen/auch nutz empfahen/als die Oberkeyt/durch die ſie ye zů zeiten darüber verordnen/ wol ermeſſen mögen/ ſouil dem gemeynen nutz not vnnd dienſtlich ſein will.

Von Metzgern.

Als auch die menſchlichen krefft zů zeiten jr ſpeiß vnd narung vom fleiſch haben/aber die Metzger vñ fleyſchhacker/offt liderlich vnd eygennützig/dardurch zů beſorgen/nit alleyn vngleicheyt im gemeynen nutz/ſonder auch vngeſundtheyt vom fleyſch entſteen möcht. Deßhalben not ſein will/das die Oberkeyten auch mit ſondern ordnungen vnd ſtraffen/ſolch vnd ander geuärd fürkommẽ/verſtendig leüt verordnen/ſo man das viech alſo zů feylem kauff/auß zůhackẽ fürlegen/lebendig vnd tod mit fleiß beſichten vnd ſchetzen/wie eyn yedes nach ſeiner gůt zůgebẽ/auch das färrig/wolffbiſſig/beynbrüchig/wurmig/pfinnig/abgeſchetzt/tadel vnd ander brechenhafftig/nit vnder oder bei dem geſunden/noch args gleich mit dem gůten vermiſcht oder hingeben/ſonder von eynander geſündert/damit eyns vom andern nit verunreynet/bemeyliget/auch nie-

Extra de Appel. c. Significamus.

mands auß vnwillen zů kranckheyt geurſacht/der gemeyn nutz damit nicht beſchwert werden mög.

Von Gaſtgeben/Wein/Medt/vnd Bierſchencken.

ff. de inſti. l. Inſtitu. cum ſi.

Es ligt offenlich am tag/das zů zeiten Stett/Märckt/vnd ander Flecken/ an leüt vnd gůt/durch vnmäſſige zerung vnd wirtſchafft zů verderben vnnd abfall kommē/das dem gemeynen nutz vaſt zerſtörlich/ wañ der gemeyn man vil mer darzů/ weder zů nützlichen handtierungen geneygt ſein. Vnd wo eyn newer wirdt entſteet/ den will eyn yeder verſůchen/ laſſen beyde jr gůte handtwerck ligen/vnd zeren biß ſie verderben/ darumb gůt vnnd eyn fürſichtigkeyt wer/wo die Oberkeyt ſolch vnmeſſigkeyt vnnd wirdtſchafften mit gůten ordnungen abſtellen/vnd ſolchen jren vnd der vnderthon abfall von eynes kleynē leichtuertigen nutzes wegen/den man etwo vom blatz/ſcholder/ vnnd vngelt möcht empfahen/nicht gedulden.

Als auch der ſchedlichen wein gemecht halben/ darauß in ſonderheyt den frůchtbarn vñ geſchwangerten weibs perſon/vnd andern etwo tödtlich/ lang werend/vnd vnüberwindtlich kranckheyten entſteen/mancherley geſatz vnnd ordnungen/bei hohen peen vnd ſtraffen/im heyligen Reich außgeen/ will eyner yeden Oberkeyt not/vnd dem gemeynen nutz vil daran gelegen ſein/in jren gebietē/darein zůſehē/das ſolche ſchedliche gemecht in allen getranck verbůt/ vnnd wo die ſelben erfunden/am höchſten geſtrafft/ wie man in den bemelten Reichs ordnungen mag bericht werden.

Vom Spiel vnd Zůtrincken.

ff. de alea. l. i. §. vel. e. l. 2. & quaſi per totū Joā. an. in c. Odo ardus. Extra de ſolu. Ro. glo. et doc. in c. inter dilectos. extra de exceſ. prela. Abb. l. c. a crapula. Extra de vi. et honeſt. cle. de conſe. diſtin. 5 c. nunquā modis. Thomas ſcda ſcde q. 148. Extra de maled. c. ſtatuimus. 22 q. c. ſi quis per capill. In aut. vt nō luxu. coll. 6.

So auch der gemeyn arm man ſich ſelbs nit alleyn mit vnmäſſigem zeren ſonder auch mit dem ſpielen in den Tafern verderben/mögē die Oberkeyt auch/ mit fůgen da wider milte ordnungen fürnemen/ dadurch die jhen/ die ſich mit jrer arbeyt erneren ſolten/nit alſo verderben/wañ es dem gemeynen nutz zů abfall dienen will.

Deßgleichen mit dem läſterlichen über vnd zůtrincken/darwider im heyligē Reich rechtmäſſig ordnung vnd geſatz fürgenomen. Es will aber der mangel am meyſten an der handthabung vnd Obernhand erſcheinen/ vñ nit betracht werden/das es wider ſeel/leib/vnd gůt/auch mer läſterlich weder ehrlich/ Vnd alleyn darzů gůt ſein/das den wirdten jre wein deſt ehe außgeen/ vnd der vngelt deſt gröſſer werden mög.

Vnd die vnchriſtliche Gotsleſterung/flůch vnd ſchwůr/dawider in den heyligen Rechten vnd Reichs ordnungen treffenlich geſatz vñ verbott/bei ſchweren leibs vnnd andern ſtraffen beſchriben/die werden am meyſten/ vnnd auffs grauſamlichſt in ſolchen wirtsheüſern/ob den ſpielen vnd dem zůtrincken/ erdacht vnd gebraucht.

Aber ſo der vngelt als gůt dauon/auch dem wirdt ſein wein deſt ehe außgetruncken würdet/ wie hoch vnnd vnmäſſigklich man den verkaufft/ ſo will die Oberkeyt damit den gemeynen nutz ſchier allenthalben verſchlaffen.

Auß obgemelten vnd andern vrſachen / die Oberkeyt ſo zů gemeynem nutz verordnet/von rechts wegen ſchuldig ſeind/notdürfftig ordnungen vnd geſatz machen vnnd handthaben in jren polliceien / auch darinn betrachten / das die ſchencken vaſt alleyn auff jrem eygen nutz ligen/ wie ſie vil vaſſz außlärn / etwo die wein mit waſſer vnd anderm vnderſteen zů meren. Auch vil habern/ fleiſch vnd ander ſpeiß vertreiben/vnd ob ſie zů zeiten eyns teyls / geleich wol in

Stetten vnd Märckten auch im Rath ſitzen / ſo betrachten ſie doch mer jr eygen vngöttlich nutz / weder den gemeynen / darzů ſie mit jrn eyden verpflicht / darumb werden ſie zů zeiten mit brunſt / gfäncknüs vnd ander vngefäll / gächling verderbt / vnd müſſen als dañ nach wein waſſer trincken / vnd mancher armůt vnnd geſpött leiden / das man ſagt / die ſaw hab jnen den zapffen zuckt. Wo ſie aber jr handtierung getrewlich vnnd mit Gotsforcht oder eyn handtwerck dabei ſie lang zeit wonhafft vnd in übung geweſen / getriben / So wären ſie jn ſelbs / weib / kinden / freünden vnd gemeynem nutz ehrlicher vnd nutzlicher beliben.

Von Krämern / Apoteckern / vnd Hugkern gewerben.

L. Inſtitutor primo ſ. Inſti. act. et quaſi per totum.

So die Krämer vnd Hugker gewonlich vnder vnnd in jren handtierungen vnnd gewerben / auch feyl haben vnd verkauffen / damit ſich die menſchen ſpeiſen / Aber die Speccerei / Confecten vñ ander gewürtz nicht allwegen ſo gründtlich bericht / als man in den Apotecken / ſo mit geleerten Artzten vnnd andern verſtendigē beſetzt vnd fürſehen. Wañ jn möcht etwo Oppriment / Hütrauch / oder ander gifft zů geſchawen / der krafft eygenſchafft vñ natur jnen vnbekant. Darumb ſo will der Oberkeyt von des gemeynen nutz wegen gebürn / vnnd eyn notdurfft ſein / ſolchs alles mit gůter ordnung vnnd verſtendigen leüten fürſehen / die eyn yedes beſichten / erkennen vnd ſchätzen ob es ſchädlich / keüflich / vnd wie es zůgeben / damit der gemeyn arm mann nicht zůuil mög übernommen werden ꝛc.

Von Verderblicher überflüſſigkeyt in gemeyn.

C. de veſti. olo. et aura. li. xi.

Als gemeynlich in allen ſtenden / nit alleyn mit zerung vnd gaſtungen / ſonder auch mit bekleydung vnd in ander weg durch die handtwercker / kauff vnd gewerbleüt / ye lenger ye mer / koſtlicheyt von newem erdacht. Dardurch der gemeyn man in armůt / auch der gemeyn nutz von tag zů tag abnimpt / wann knecht vnd meyd wöllen ſich mit bekleydung vnd andern jren herren vnd frawen / Auch die vnderthon jrer herrſchafft vergleichen. Vnd wiewol wider ſölch überflüſſigkeyt der kleyder / ſeydē / golt / ſilber / perlin / edel geſteyn / gewandſchneiden / vnd müſſiggeenden ſtörtzer / im heiligen Reich meermals / gůt vnd notturfft ordnungē außgeſchriben / ſo werden ſie am meyſten von der Obernhand veracht / nit gehandthabt noch geſtrafft / das dem gemeynen nutz verderblich / vnnd gůt ſein möcht / das eyn yede Oberkeyt in jren Polliceien ſolch vnd ander überflüſſigkeyt / mit gůten ordnungē vñ ſtraffen abſtellet / in alle handtwerck / gewerb vnd handtierungen notdürfftig vnd leidenlich ſatzung fürnemen / die gemeynē nutz dienſtlich / dardurch ſolche überflüſſige koſtlicheyt / läſterliche vñ üppige hochfart / mit bekleydung vnd in ander wegen ernider getruckt / der abfall vnd verderben des gemeynen nutz möcht gewendet werden.

C. de mendi. vali. lib. xi.

Von vnzimlichen Handtierungen.

Extra. ſ. C. de vſur. per to. cum. ſi. C. de mono. et illi cōuen nego. l. vni.

Eyn yede Oberkeyt iſt ſchuldig in die gewerb / handtierungen / vnnd beſonder den fürkauff / vnd wůcherlich Contract zůſehen / darwider in gemeynen rechten vnd des heiligen Reichs ordnungen / loblich geſatz erfunden. Wañ ſolch vnzimlicheyt täglich von eynem handtwerck vñ handeln in den andern wachſſen / vnd verderblich ſein will / wie eyns teyls hienach ferrer angezeygt wirdet.

Von Jarmärckten vnd Kauffleüten.

ff.et.C.d e nun.per totum.

C. eo.l.1.et de iudi. l.heres.

Extra de fo.cōpe. c 14. Contrahenda.li.6.

Gemeyn jar/vnnd ander gefreit Märckt/ſeind in ſonderheyt den Stetten nutz/vnd gemeynem nutz notdürfftig vñ gůt/wo ſie recht geordnet/den kauffleüten jr vorteylig eygennützigkeyt mit zimlicheyt bezwengt/ ſie werden auch von der Obernhand erlaubt vnd gefreit. Aber wo ſolchs zehen jar verligt/mögen die krafftloß/wañ in Stetten heyſchet die notdurfft/das kauff vñ bawers leüt/alles das ſie brauchen/zů vnd von jnen füren. Darumb die ſelben ſolten gefreit ſein/weder vmb ſchuldē noch ander ſachen zů beleydigen. Aber wer ſonſt von anderen vnzimlichen hendeln vnnd contract wegen zů ſolchen märckten kommē/mögen ſich der ſelben freiheyt nit allweg tröſten. Aber damit die kauff leüt/handtwercker/vnnd mänigklich in kauffen vnd verkauffen nit betrogen/ ſo ſolten die Oberhandt bey den Burgermeyſtern vnd rathgeben in jrn Stetten/ Märckten/ vnnd in ſonder wo man die gefreiten jar vnd ander gemeyn märckt halten wil/darob ſein das man allenthalben gerecht wag/gewicht/damit man gewonlichen die ſpeiß/als gewürtz/ ſaltz/ ſchmaltz/ſchmer/ vnſchlit/ fleyſch/golt/ſilber/zyñ/bley/meſſing/vnd ander metall wigt. Deßgleich die getreyd maß/dabei man auch ſaltz vnd anders. Auch die elen dabei man ſeiden/ wöllin/vñ leinen thůch mißt/gerecht geeicht vñ mit der Statt oder Märckts zeichen vermerckt sei/gebraucht. Wañ wer ſein kauffmanſchafft/gewerb vnnd handtierung anders od̄ mit falſch braucht/iſt ſtraffbar am leib/ehren od̄ gůt.

C.d le.r cō.l. leges C.de ſi.inſtru.l. mēſura.

Jn autēt. de colla. col.9.

C. ex quibus cau. al.in fam.ir.l. dānatos: et inſtit. de Capi.dimi.4. minimam.

Von offen oder gemeynen zollen.

Lucę c.2. Erhēt edi crū.ff.d pub.z vect. C.d.vecti.p totū.

Als yetzo allenthalben mancherley zöll eingenommen/nämlich werdē etlich genent Dätz/ meüt/ waſſerzoll/ landzoll/ bruckzoll/ wegzoll/ pflaſterzoll/ vngelt/ Judenzoll ꝛc: Jm Latin Datia/pedagia/ vectigalia/ guidagia/ paſſagia/tributa/gabelle/von mancherley vrſach wegen entſtanden oder verlihen/ vnd dem gemeynen nutz zů vnderhalt etwo erfunden. Aber yetzo werden ſie zů zeiten durch mißbrauch wider den gemeynen nutz auffbracht vñ ein vngleicher form damit geübt/die rechten geſatz vnd ordnung dariñ vaſt/wie in andern gehalten. Soltē alleyn von der obernhand/ auß waren vnd redlichen vrſachē erlaubt vnd auffgeſetzt. Es werdē auch all ſöllich new zoll im rechten verbottē.

ff. Jnſti.et iu. Oēs popli. Spe.d cau. poſ.et pro 4.6. Quid de colligentibus.

Doct.de eo.

Ob yemands die zöll ſo recht mäſſigklich herkommen/betrüglich oder nit bezalt/er ſey frembd oder ein woner/ſo nit dafür gefreyt/ thůt vnrecht/ vnd iſt damit das vnuerzollet gůt verfallen. Es wer dañ auß rechtem jrſal/oder vnwiſſentlich beſchehen/ſo were es nit ſo ſtrāflich. Vnd wo der ſelb mit tod abgangē/ ſo möcht der Fiſcus das verfallen gůt nichts minder einziehē als recht wer/inner fünff jaren. Darumb eynem yeden zů rathen/der zolber gůt handtiert/das er dem zoller anſag/was vnd wieuiel des ſey/vnd ob er jm nit glauben/ſo mög er das erkunden/damit er jm wiſſentlich nit vnrecht thůn wolt.

Et Jo. pe.ferr. in no.prac.de eo.lib.

C.ad.l. Jul. de vi. pub.l. fi. Et d. no. prac 4. et ʒ.fi.

C. de monapo. l.1.

Extra de ʒ.iig. ca. ſuper quibuſdam. et ibi Pan.

Jnſti. de iur. genl. §.ſed et quia.ff.de oug.iu.l.24. deide.

Wo aber die zolner vnrechten zoll einzůnemen vnderſtehen/ ſo würden ſie damit fallen in peen des rechten/vnnd die zoll/ der man ſo lang in wiſſentlichē gebrauch růwig geweſen/ das nyemands den anfang für gedencken/ der mag für gerecht vnd keynen neüwen zoll zů achten/auch nit not ſein/darumb eynen Titel fürzůbringen. Wer aber zoll von newen erlangen wölt/ſeind auffs mindeſt drey vrſachen not. Des erſten die erlaubtnüs der Obenhandt die des macht hat. Des andern/eyn ware vnd gerechte vrſach von gemeynes nutz wegen. Vñ des dritten/alleyn auff das gůt damit man gewerb treiben will. Aber die zollherrn ſeind ſchuldig/weg/ſteg/brucken/pflaſter ſtraſſen zůuerwaren vnd befriden/wann wo es nit beſchehen/vnd yemands an leib oder gůt beſchädigt/ das ſol jn widerlegt werden.

Von Grieſzwerden ſo zů zeiten an den Waſſerflüſſen entſtehen.

Wiewol eyner yeden Oberkeyt gebürt/nit alleyn in̄ Stetten vnderſchid des gemeynen nutz zů betrachten/ſonder auch die veld/gründ/ holtz vnnd waſſer. So aber die äcker/wiſen/vnnd holtz gewonlich durch kundtſchafft vnd wiſſenhafft geſchworē vndergeng vermärckt/dieweil dan̄ mermals vmb die gründ/ſo an den waſſern entſtehen/irrungen/Alſo das etwo die herren oder viſcher/ſo die zöll auff den waſſern/oder vermarckt viſchentzē/deßgleich die grundtherrn vnd zinßleüt/ſo grundt daran ligend haben/mit eynander vmb ſolch new vnd vnuermarckt gründ in ſpen̄ fallen. Hierūb iſt zů vermercken/das ſolch gründ gewonlich in dreierley weg entſtehen/die das gemeyn recht entſcheydt auff nachuolgend meynung in kürtz angezeygt.

Trac. Bart. de flu. et Allu.

¶ Zům erſten/wo eyn waſſerfluß der gemeyn vnd ewig iſt/eynige außſchüt/grieß oder Alluuion/ſo langſam vnſerm grund zůgelegt / oder außſchüt /das wir nit verſtehen mögen / wieuil daſſelben in yedem augenblick zeit angelegt ſei / der ſol vns zůſtehen. Ob aber der gewalt oder krafft des waſſerfluß etwas teyls auß deinem grund entzogen oder hingeriſſen / vnd meinem gůt zůgelegt hett/ſol der ſelb teyl dein beleibē. Wo aber die lengern zeit als in deinem beiſein zehen jar/oder in abweſen zweyntzig jar/meinem grund angehangen vnd vereynt/des ich in nutz gewer alſo beliben/dz die baum oder ſtauden ſo der teyl mit jm hingeriſſen het/ſein wurtzeln in meinem grund gewachſen. So wer der ſelb teyl meinem grund zůgehörig.

De Alluuion.

ff. de acqui. re. do. l. Adeo §. preterea. tex. et glo.

¶ Zům andern/entſtehet eyn Jnſel oder grund im möre/dz ſelten beſchicht/ würdet dem ſo es behaubt oder occupiert / ſo es niemands anders zůgehörig / Wo die aber in eynem waſſerfluß alſo entſtanden / das ſie mit waſſer vmbgeben/den waſſerbauch oder anhang enden/Alueum verlaſſen/langſam außgetrücknet/vnd über den Alueum erſcheinen gewonlich geſchicht. Wo ſie dan̄ en mittē im waſſerfluß/ſo weren ſie gemeynlich dem/ſo zů beyden orten des waſſerfluß grund/am waſſer ligend habē/ nach maß yeder ſolcher grund breyt am waſſer gelegen/Wer aber der eyner näher/dem ſolten ſie alleyn zůgehören. Ob aber etwo an eyner ſeiten der waſſerfluß eingefallen/vnnd am andern teyl eyn neüwer fluß oder bach zů rinnen anfieng/vnnd darnach der ſelb new fluß ſich in den altē bekern würd. Dieweil dan̄ der grund durch die zween flüß zů eyner Jnſel form geſtelt/ſo iſt er des er geweſen iſt.

De Jnſula. ff. de acqui. re. do. d. l. adeo et Jnſula et inſtit. de re. diui. §. in ſumma.

¶ Zům dritten/ ob eyn waſſerfluß ſeinen natürlichen Alueum waſſerbauch/ rinnen oder teich verlaſſen/vnd anderß wo rinnen würd. So iſt der ſelb erſt Alueus/ den/ſo am fluß grund in̄haben/ nachmals eyns grunds breyt am fluß gelegen. Aber der new Alueus hat angefangen gleich des fluß rechtens zůſein. Ob dan̄ über etlich zeit der fluß widerumb in vorigen Alueum fallen / ſo facht an d͛ new Alueus/der jhenen zů ſein vn̄ zůgehörig/die grund an dem bach zů nächſt in̄haben. Doch ob der new Alueus yemands grund gar eingezogen / wiewol er dan̄ in den vorigē Alueū kert / So mag doch d͛/des der grund geweſen/geſchriben vrſach nichts in dem ſelben Alueo habē/wan̄ der ſelb nit mehr eyn grund/ſein eygen form verlorn/vnd der keynen nachgelegen gehabt/mag von nachbaurſchafft wegen keynen teyl an dem ſelben Alueo haben / vn̄ iſt hart daſſelb zů überkommen oder behalten.

De Alueo. ff. de acqui. re. de. l. Adeo §. Quid ſi toto.

Eyn anders wer/ſo yemands gantzer grund wäſſerig würd / dan̄ ſolch wäſſerung die geſtalt des grunds nicht verendert. Vnd darumb ſo das waſſer dauon kompt/iſt gůt zů verſtehen das der ſelb grund/des er vor geweſen / ſein ſol.

Von Tropff vnd Winckelrechten/Auch andern dienſtbarlichen vnd irrigen ſachen.

Bar.cep.in tract. ſerui. per to. Eo. pe.fer. i noua piac.

Wo die Burger in Stetten jrer tropff/ winckelrecht/ oder ander Burgerlicher dienſtbarkeyt vnd gebew halben ſpennig werden/ſo haben an mehrendẽ Burgermeyſter vnnd Rath/dieſelben/wo es anders new gebew weren/auffs klagers anrůffen acht tag zů růw ſchaffen/vñ anfängklich der Stat geſchworn wercklüt mit ſampt der Oberhand/Richtern vnd etlichen Räthen/die ſelben ſpeñ zů beſichten/der partheien notdurfft verhören vnd erſůchen/die partheien mit jren gůten willen in der nachbauren beiſein gůtlich zůuereynen/ Ob aber die ſelb volg nit erlangt/was als dañ durch die obbemelten im beſichten vnnd verhörung erfunden vnd angeſagt/das würdet durch den richter vnd gantzen Rath entſcheyden/dem můſſen als dañ die teyl/ bei nämlicher peen volg thůn. Vnd ob eyn überbaw erfunden/ mit bekörung des widerteyls koſten/ auff gebürliche mäſſigung widerlegt vnd abgethon. Auch den partheyen auff jr begeren vrkund gegeben vnd gehandthabt. Wo auch yemands an vndermarcken/ inner oder auſſerhalb der Stätt/Märckt/Ettern/irrig oder ſpennig/ dz wirdet durch geordnet geſchworẽ perſon/nach beſichten vnd erhörung der partheien gerechtigkeyten/oder nach gewonlichem gebrauch der ſelben art/ in beiſein des richters/entſcheyden.

Von Erbſchafften.

Jo. an. et tract. de nico. de vbal.

Dieweil man in den Stetten/ſo nit eygen Regalia/ſonder Oberherrn/nicht macht habẽ ſol/eynich geſatz oder Statut wider gemeyne recht/on der Obern hand gunſt/fürzůnemen/wiewol dañ offt eyn gebrauch entſtehet/alle weil der ſelb gedult/ vnnd nit beſſers erlernt/ſo wirt es für eyn gewonheyt geacht. Aber nit ſo krefftig das damit das gemayn recht mög leichlich auffgehaben oder getruckt/wie hieuor auch angezeygt. So aber ſöllich irrig gebreüch mermal inn Erbſchafften eingefürt/ auff das man dañ dariñ deſt minder beſchwärt werdẽ mög/ſeind in diſem andern teyl daruon etlich vnderſcheyd. Auch zů mehrer vnderricht/eyn figur der Sipſchafft in eynem Banier hiernach angezeygt.

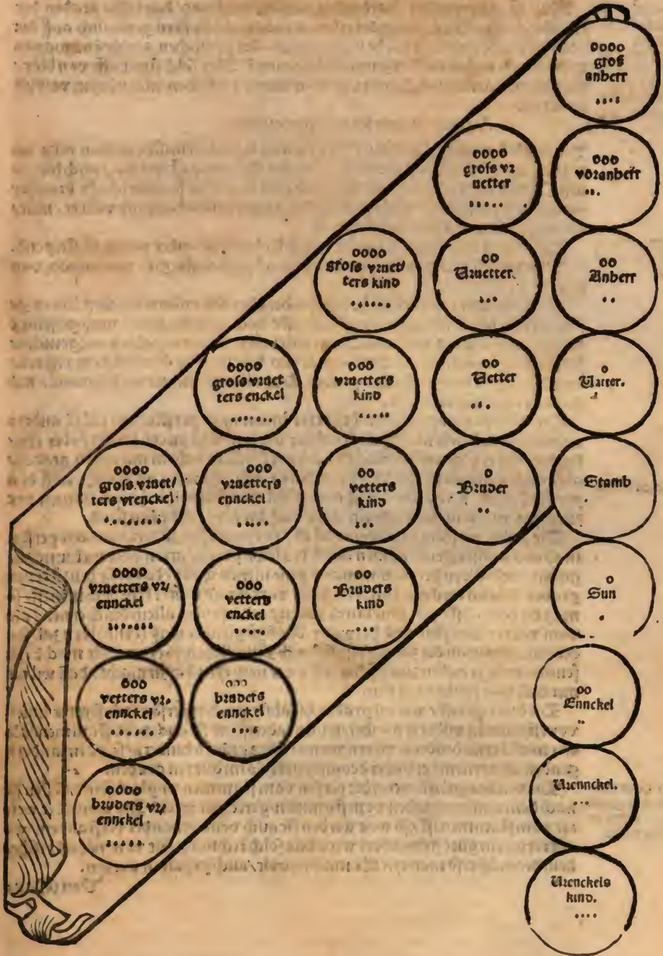
Von geſipter Freüntſchafft.

Additiones. Inſti. de gra. per to. et. 25. q. 1. et. 2. et vlt. Extra de cõſang. et aff. c. non debet. et ibi glo. et doct.

Jo. ſcrip. de mõ. ct ui. aqui.

Wiewol mancherley form vñ regeln/darauß man erkennen mag die nähin yeder freündtſchafft im geſchriben rechten/auch durch die hochgelerten vnd erfarẽ recht geübtẽ weißlich geſetzt/in maſſen der hochberümbt Doctor/weyland Johannes Andree von Bononia/ vnder ander ſeinen Loblichen wercken/ dauon etlich beſonder beüm zů Latin genannt Arbores Conſanguinitatis/Affinitatis/Cognationis ſpiritualis. Ob vnd wie nützlich ſie ſeind/ in geyſtlichen vnd weltlichen rechten/erklärt vnd gemacht hat. So werden auch von erfolgung wegen der erbſchafften etwo beſonder beüm/genant Arbores ſucceſſionũ/ mit etwo vil regeln vnnd zellen/ biß in zehen graden formiert. Aber in diſem teütſchen bůchlin/ iſt die ſipſchafft von blůt hieuor in geſtalt eynes Panners/ dariñ ſie von der mitteln zelle des ſtammen/ dreierley Linien alleyn biß in die vierden gradẽ angezeygt. Damit eyn ſchlechter Ley/durch vil oder weitleüffig rechnung zal deſt minder geirrt/ Sonder ſo es jm vnuerſtendig/deſt ehe geurſacht vñ angelernt werde/ wie er bei den rechtgeleerten ferrer vnderſcheyd vñ rath ſůchen möge/ nit ſich zůuil auff diß kurtz noch ander teütſche Bůchlin/ oder ſein eygen ſiñ vnd vernunfft zůuerlaſſen/als hienach im andern Teyl von der Richter bedacht/vnd rathſchlagen ferrer angezeygt würdet.

Nũn iſt


0000 gros anherr ....
000 vorenherr ..
00 Anherr ..
0 Vatter.
Stamb
0 Sun
00 Enenckel
Urenckel.
Urenckels kind. ....
0000 gros vr uetter .....
00 Vruetter. ...
00 Vetter ...
0 Bruder ..
0000 gros vruet/ ters kind ......
000 vruetters kind .....
00 vetters kind ...
00 Bruders kind ....
0000 gros vruet ters enckel ....
000 vruetters enckel .....
000 vetters enckel .....
000 bruders enckel ....
0000 gros vruet/ ters vrenckel ....
0000 vruetters vr/ enckel ....
000 vetters vr/ enckel ......
0000 bruders vr/ enckel .....

Spe. de requi. cōſi. ff. de gradib⁹. l. iuriſconſultus. Extra. de teſt. c. ex parte a. in fi. & de teſti. c. dilecto. Et vi. Spe. de tu. & to. et co. de cura.

Nun iſt eynem yeden Rathgeben nützlich vnnd not/ das er die graden der freündtſchafft erkenn/ wann die erb vnd vormundſchafften gewonlich auff die nächſten frund geben/ ſo wirdt in gemeynen oder peinlichen gerichtē niemands wider ſeinen willen vmb bezeugnüs bezwungē. Aber ſolch ſipſchafft von blůt/ werden im Latin etlich Agnati/ ſo vom vatter entſtehen/ als in diſem verſlin berürt iſt.

Attinet agnatus ſexus a parte uirilis.

Vnnd etlich genant Cognati/ doch iſt vnder diſen Latiniſchē namen yetzo im rechten weniger vnderſcheyd/ wann welcher Agnatus iſt/ der mag auch für eynen Cognaten geacht werden. Es ſeind aber in ſolcher freündtſchafft dreierley ordnierung oder linien/ als die obern oder aſcendentes/ das ſeind vatter/ můtter/ anherrn/ vnd ander auffſteigend.

Extra de conſang. et affi. c. 1. & c. quod dilectio.

Die nidern oder deſcendentes/ dz ſeind kinder/ vnd ander von jn abſteigend.

Vberzwerch oder von den ſeiten/ das ſeind geſchwiſtergit/ vnnd ander von jn geborn.

Wie nahe aber eyn oder mehr perſon/ der oder den andern in yeden linien geſipt/ iſt eygentlich im rechten auß getruckt/ doch ſeind die gradē nach geiſtlichē rechten etwo anders/ weder nach dem weltlichen zůrichten/ als in vorgemelter figurn die puncten/ nämlich die ſchwartzen bedeüten nach weltlichem rechten/ vnd die ringlin des geyſtlichen grades. Des alles zů mehrer verſtäntnüs/ mögen vier regel zůgeben ſein.

Die erſt/ das die graden in beſeytter linien nach geyſtlichem rechtē anders weder nach weltlichem rechten gerechnet werden/ wañ zween brůder/ oder eyn brůder vnd eyn ſchweſter/ machen nach geyſtlichem rechten nur eynen graden/ aber nach weltlichem rechten zween/ darumb ſo acht man in der Ee/ auff das geyſtlich recht. Die vrſachē ſolcher vngleicheyt/ iſt den ſchlechten Leyen nit not zůwiſſen/ wie ſie in geyſtlichen rechten nach der leng beſchriben ſeind.

35. q. 5. c. ad ſedem.

Die ander verſtäntnüs oder regel iſt/ ſo eyn perſon zů eyner andern perſon in ab oder auffſteigender linien durch des leibs propagation oder mehrung zůgefügt/ vnd alleyn der ſtammen auß genommen wirdt/ das thůt hinzů eynen graden. Wann dweil eyn kind von ſeiner vatter vnd můtter blůt kommen iſt/ ſo mag da keyn abſteigen ſein/ durch zween gradē/ ſonder allein durch eynen/ als vom vatter zům ſün/ vnd herwider. Wañ zů gleicher weiß (eyns) keyn zal/ ſonder eyn anfang an der zal/ alſo iſt da auch zůuerſtehen/ ſo eyner wolt machē eyn fenſter/ můß er haben zwo pfeiler/ vñ wo er noch eyns darzů macht/ dañ wil nit mer dañ eins pfeilers not ſein.

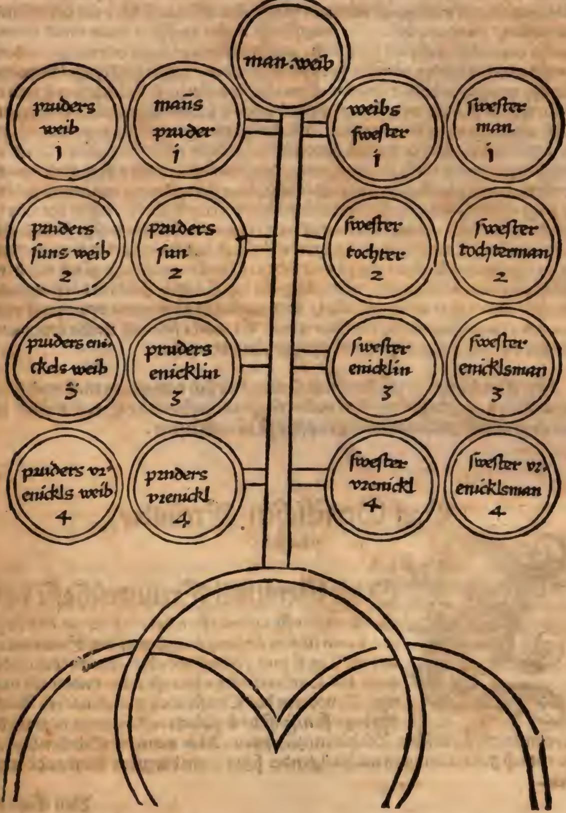
Die drit regel iſt/ wie vil graden die abſteigenden perſon in beſeytter linien vom ſtammen vnder eynander/ ſouil graden ſeind ſie auch vom ſtammen/ als eyn enickel eyns brůders/ vñ eyn vrenickel des andern brůders/ ſeind im andern graden von eynem teyl/ aber des andern teyls im dritten graden.

Extra de conſan. & affi. c. vi. vi. glo. d. ca. quod dilect. de conſang. et affi.

Die vierde regel iſt/ wenn die perſon vom ſtammen vngleich ſeind/ ſollen ſie nach dem weitern graden vom ſtammen/ gerechnet werdē/ Als wieuil der weiter vom ſtammen iſt/ ſo weit werden ſie auch vonn eynander verſtanden/ wo aber etwo ein gůte gewonheyt were/ das ſolch rechnung ſolt vom näherē beſchehen/ die möcht/ ſo man eyn Ee machen wolt/ auch gehalten werden.

Von Mag-

Von Magſchafften.



C. de nup. l. liberi: et. 35. q. 3. c. de inceſtu. et. ff. de concubi. l. 1. et de eo. qui. cog. conſang vxo. c. tur. et ca. diſcretioni.
Inſti. de nup. §. affinita. ff. de gra. l. nō faci. §. affi. & §. ſciē.
Extra de conſang. & affi. c. q̄d. ſup his

Bei der Magſchafft / werden hierin̄ alleyn die freünd verſtanden/ſo auß etlicher perſon leiplicher vermiſchungen entſtehen/ etwo in Teütſch Schwagerſchafft / oder in Latin Affinitas genant/doch zwiſchen den perſon/als man̄ vn̄ weib / die alſo durch leipliche werck zůſamen vermiſcht/ mag keyn ſolche magſchafft/ſonder alleyn zwiſchen jr beder vnnd yedes vom blůt geſipten freünden. Als/nim ich ein weib/ſie iſt nit mein magk oder affinis/ſonder wir beyde ſeind ein anfang vnnd eyn vrſach der magſchafft / aber zwiſchen mein vnnd meins weibs vom blůt geſipten freünden/ auch zwiſchen jr vnnd den meinen / doch zwiſchen vnſer beyder vom blůt geſipten freünden / entſtehet keyn ſolche magſchafft/ wan̄ zwen brůder mögē wol zweyen ſchweſtern / deßgleichen eyn vatter vnd eyn ſůn mögen wol zů eyner můter/vnd derſelben tochter eelich verheyrat. Alſo wenn eyn man vnd eyn weib leiplich zůſamen vermiſcht / damit mag eyn new geſchlecht / aber es werden dardurch die graden nicht verendert. Auch in welchen graden der blůtſipſchafft eyner dem man̄/ dermaſſen iſt er auch ſeinem weyb mit magſchafft gefreündt. Darauß zůuerſtehen/wenn mein weib ſtirbt/ ſo mag ich keyn ander weib in jrer blůtgeſipten freündtſchafft / biß in den vierdē graden zů der Ee nemen/aber mein vnnd meins weibs blůt geſipt freünd / zů Latin genant Conſanguinei/mögen wol zů eynander verheyrat werden/ vnd dieweil die magſchafft wenig zů weltlichen rechten dienſtlich/ſo iſt nit not dem ſchlechten Leyen/mehr oder weitleüffigs in diß Teütſch Büchlin daruon anzů zeygen/ſonder ob etwo in erbfallen/ vormundtſchafften vnnd beweiſung mit zeügen/eynem dauon icht begegen würd / der möcht ſich auß vorberürten anzeygen deſt bas ferrer zů fragen/darnach zůrichten haben.

ff. de grad. non facile. §. ſcien. & §. affine. et §. iuriſconſul. in prin. ff. de teſt. l. 3. et. 4. q. 3. §. Item in criminia. ff. item l. Julia.
Extra de conſang. et affi. c. non debet. ff. prohibitio.

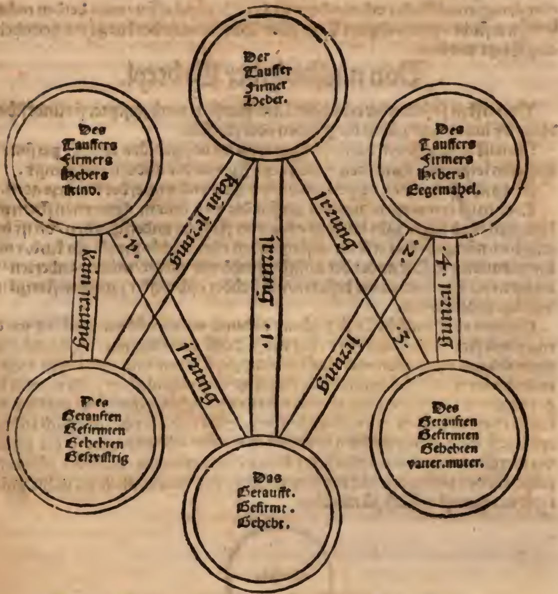
So iſt auch hienach eyn ſtock mit Cellen / die ſich von eynem man̄ vnd ſeinē weib/alleyn auch biß in vierden verbotten gradē erſtrecken / Sonſt mögen die ferren graden füglich nach blůtgeſipſchafft zů rechen ſein.

Von Geyſtlichen Freündtſchafften.

Additiones.

30. q. 3. c. 1. 2. et. 3.
Extra d̄ cog. ſpir. c. 1. et c. fi. eo. ti. li. 6.

SO die Geyſtlich Freündtſchafft vnd Geuatterſchafft am meyſten der geiſtlicheyt anhängig / wann ſie jren anfang alleyn von den Sacramenten der Tauff vnd Firmung haben / wiewol darunder auch der Cathecismus / das iſt / die vnderrichtung vnd Benedeyen des Chriſtlichen glaubens/ im Rechten begriffen/ſo iſt doch ſchlechten Leyen nit not/ vil dauon in diſem Teütſchen Büchlin anzůzeygen. Aber wenn die Eelichen heyrat dardurch geirret/mag in nachuolgender figur beim kürtzſten verſtandē werden.



Von Geſatzlichen Freündtſchafften.

Additiones.

Es ſeind auch etlich geſätzlich freündtſchafften / zů Latin genant Cognatio legalis / Vnd beſchehē in zwen weg / dadurch eyner eyn kind oder freündtſchafft annimpt / die jm von natur nit zůgehören. Am erſtē durch eyn zůwünſchung / im Latin genant Adoptio / das iſt / eyn eeliche oder rechtmeſſige ſach / dadurch eyner pater oder filius adoptionis wirdet. Am andern / durch eyn Arrogatio / als dann werden ſie genent Pater oder filius arrogatus. Vnd haben ſolch vnderſchid / das die adoptiert werden / die nit jr ſelbs ſui iuris / ſonder eyns andern gewalt ſein. So werden aber die arrogiert / ſo des erſten jr ſelbs oder ſui iuris ſeind. Aber durch ſolch Arrogation / geben ſie in jrs vatters gewalt / der ſie arrogiert hat / als in diſen verſen vermerckt würt.

ff. de adopt. l. adoptiones. vi. Bart. p totū tī. Inſti. de adopti. § pun ✠ 1. et. 2.

Arrogat qui ſuus eſt, ſed habet meus eſſe neceſſe

Patris adopto ſuum, ſed patris permanet idem.

Extra d cog. lega. ca. vni. et ibi glo. et Pan.

Vnd die Arrogation beſchicht auß des Obern Fürſten gewalt / alſo das ſie beyde gefragt / ob ſie alſo wöllen eynander zůgewünſcht vatter vnnd ſün werden. Als dañ gebet der gewünſcht ſün mit allem ſeinem gůt vnd kinder in des ſelben zůgewünſchten vatters gewalt / aber eyn ſchlechte Adoption mag beſchehen vor eynem yeden Richter / oder Magiſtrat. Vñ wie die ſelben adoptierten

oder arrogierten kinder erben/oder mit der Ee zůg elaſſen/mag bei den rechtge leerten erſůcht / vnd in diſem Teütſchen Bůchlin mit der kürtze nit gründtlich angezeigt werden.

Von nachuolg der Erbteyl.

Von erſten ſo ſollen die erbſchafftē am meyſten nach geſipter freündtſchafft dreierley linien/auß nähin der graden oder ſtaffeln.

De proba.cap.per tuas.

Nun iſt ſipſchafft eyn band vnd vereynung des geblůts eelicher perſon/die auß eym leiplichen ſtammen/vnd ye eyn ſip von der andern entſpringt.

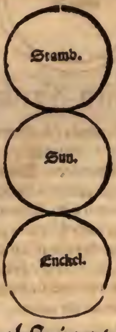
Magſchafft hat jren vrſprung auß eelichen vnd vnuerbotten heyraten.

ff.de gradi.l.i.et.l. iuriſcon.35.q.5.c.i.

Die lini iſt eyn verſamlung der perſon die von eynem gemeynen ſtammen kommen/vnd ferrer zaln durch graden oder ſtaffeln vnderſcheyden/vñ iſt dreierley lini/nämlich/Die erſt der abſteigenden oder nachkommē/ als kind/enicklin/vrenicklin ꝛc. Die ander der auffſteigendē/als vatter/můter/anherren/vranherrn ꝛc. Die dritten der beſeiten/als brůder/ſchweſter/geſchwiſterigkind/ vnd der ſelben kinder.

ff.de gradi.l.iuriſcon.§.de gradi.

Graden oder ſtaffeln ſeind zeichen/dadurch vermerckt vnnd erkent werden mag/wie ferr die perſon in ſipt oder magſchafft von eynander geſcheydē ſeind/ wiewol dann die graden oder ſtaffeln/nach geyſtlichen vnd weltlichen rechten/ mancherley/vnd etwo vngleich außlegung vnd weſenlicheyt haben/ wañ das geyſtlich recht beſündert ſich zů zeiten vom weltlichen rechten des geblůts vnd eelicher heyrat halben in vngleich graden. So teylt aber das weltlich recht die erbſchafft nach ſeinen ſondern graden/ in maſſen ſolches hieuor in der figuren vermerckt/darinn die ringlin yeder linien des geyſtlichen/vnnd die ſchwartzen pünctlin des weltlichen rechten gewonlich in den dreien linien veruolgt vnd geteylt werden/iſt erſtlich zů mercken.



Von abſteigender Lini.

C.de ſuis et legi. here.aut.in ſucceſſione cum ſi.

Wo vatter vnd můter on geſchäfft abgehn/vnd eeliche kinder/ſün oder töchter hinder jnen verlaſſen/ſo erben die ſelben gleich alle vätterliche vñ můterliche hab vnd gůt/ligend vnd farend mit eynander/als menig mund/ ſouil pfund.

Jtem weren aber neben den ſelben kinden in rechter abſteigender lini auch kindskinder/die man gewonlich nent Enicklin oder Vrenicklin/vorhanden/ die ſollen an jrer vatter oder můter ſtat mit den ſelben kindē zůgelaſſen werdē.

Jtem

Item nemen etwo die ſün zůuor die freien manleben/vñ teylen erſt darnach mit den ſchweſtern das ander gůt. Aber zinßleben fallen in gemeyne teylung/ es weren dann die ſelben zinßleben mit beſonderm geding oder gewonheyten herkommen. Ob auch die ſün in den manleben mercklichen vorteyl hetten/oder in ander weg mit eynander in irrung fielen/darumb werden ſie vor den Lehenherrn vnd mannen entſcheyden vnd vergleicht/als gewonheyt vnd recht iſt.

Item an etlichen endē nemen auß gewonheyt die ſün allen harnaſch/ waffen/wören/vnd vätterliche kleyder. Auch die töchteren jr műterliche kleyder/gebänd vnnd etliche feder wat zůuor an/Es weren dañ icht geding/darumb laßt man geſchehen was recht iſt.

Item wie wol ſich die kind vnd Erben künfftiger erbſchafft jrer vätter/műter/vnnd ältern/ehe ſie die überleben/hinder jnen nit zů begeben/ noch ſchulden darauff zů bekennen/macht haben. Wo ſie aber yemands der ſelben gerechtigkeyt vnd künfftiger wart entricht vnd vernůgt/ſo mag die verzeihung vor offem Rath oder Gericht mit ſeinem eygen vnd leiplichen eyd beſchehen/ vnd damit bekrefftigt werden.

Item Eeliche vnd leipliche kinder mögen auch zů zeiten jrer vätterlichen vñ műterlichē erbſchafft/auß nämlichen vrſachen durch geſchäfft entſetzt/enterbt/ vnnd verwirckt/doch wo ſie der ſelben vrſachen in abred ſtünden/műſſen ſie der durch ander erben bewiſen werden/vnd ſeind das die vrſachen. Glo.in.c.quita val lis. Jn aut.nō licet.C. de lib.pte.et l aut. vt cum de ap.cog. §.cauſſas.

Item welches kind freuel hand an ſein ältern gelegt/oder ander ſchwere vnehrliche ſachen oder vnrecht gegen jnen fürgenommen hett.

Item ob eyn kind ſein ältern vmb peinlich oder ſolch hauptſachē/die leib vñ leben berůren/vor gericht beſchuldigt hett/außgenommen Ketzerey/ Crimen leſe maieſtatis.

Item welches kind mit gifft oder in ander weiß nach ſeiner älteren leben zů ſtellen ſich vnderſtanden hett.

Item ſo ſich eyn kind ſeins leiplichen vatters eelich haußfraw oder ſein ſtieffműter zů beſchlaffen mit vnkeüſch zů vermiſchen vnderſtanden hett.

Item wenn ſich eyn ſün für ſeinen vatter/der in vnbillicher gfäncknüs ligt/ nit will verbürgen/jn damit zů entledigen.

Item wo die kinder jren ältern verbieten zimlich teſtament zů machen.

Item wo eyn ſün ſich vnderſtůnd műtwilligklich mit wildē thierē zů beiſſen oder fechten/es hett dañ ſein vatter vormals auch der gleichen ſachen gepflegē.

Item ſo ſich eyn tochter gewidert vnder fünffundzweyntzig jaren/ nach jrs vatters rath vnd vermügen in eelichen ſtand zůuermäheln/vnd darüber eyn vnkeüſch weſen fürgenommen hett.

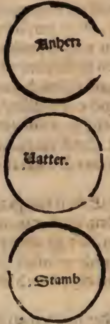
Item wo vatter oder műtter ſiñloß oder arm/vnd die kind durch die freünd vmb hilff/pfleg vnd artznei rechtlich erſůcht vnd durch ſie veracht worden wer.

Item ſo die ältern Chriſtgläubig/vnd die kinder Kätzer wären.

Item natürliche kinder die nit auß verdampter vnkeüſch geborē ſeind/ mögen jr leiplich műtern etlicher maſſen enterben. Es wären dañ die ſelben műter von beſonderm adel vnd hoher geburt/die man zů Latin nent Illuſtres

Item welche kind von verdampter vnkeüſch geboren/der vatter vnnd műter rechtlich keyn Ee mit eynander machen/die mögen weder der ſelben vatter vnd műter erben/doch durch ſie erzogē/Aber natürlich kinder auſſerthalb verdampter vnkeüſch geboren/ mögen durch geſchäfft nach zimlicheyt verſehen werdē/doch den Eelichē kindē an jren natürlichē Legittima vnuergreiffenlich.

Item welche vneelich kinder jr vatter vnnd műtter nit erben/ ſo mögen die ſelben ältern auch jr vneeliche kinder/auß gleicher vrſach nit erben/aber weñ die banckhart Eeliche kinder überkommen/die ſelben Eelichen kind mögen jr vatter vnd műter wol erben.



Von auffſteigender Lini.

WO yemands on geſchäfft abgehet vnd keynen Eelichen leibs erben in abſteigender Lini hinder jn verlaſſen/ſo erben die ſelben vatter vnd můtter vnnd ander vorfaren/ob ſie alleyn beliben weren auß nähin der graden/nämlich vatter vñ můtter vor anherren vnd anfrawen/ob ſie beyder ſeit vorhanden weren/vnd die in gleichem grad ſein erben gleich/die vätterlichen halb vnnd die můtterlichen halb/ob wol anzal vngleich wer. Ob aber mit den ſelben vorfaren/auch der abgeſtorben perſon eeliche leipliche geſchwiſtergit von vatter vnnd můter vorhanden weren/die ſelben erben mit vatter vnd můtter/jr yedes ſo vil als das ander/on vnderſcheyd des geſchlechts vñ vätterlicher gewaltſam.

¶ Jtem in nachgeſchribnen vrſachen mögen die kynd jr ältern/wie die ältern jre kinder/als vorſtehet/enterben.

Jtem wer ſeine kind vmb leib vnd leben im rechten beſchuldigt/außgenommen Kätzerei/oder Crimen leſe Maieſtatis.

Jtem wer ſich mit zauberei oder gifft vnderſtehet ſein kind vom leben zům tod zů bringen.

Jtem wer ſich mit vnkeüſch wiſſentlich vermiſcht mit ſeines kindes Egemahel.

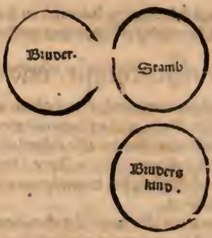
Jtem wer ſeinem kind verbeüt vñ verhindert zimliche geſchäfft mit ſeinen gůtern/des es macht hat zůthůn.

Jtem wer ſich vnderſtehet nach des kinds/vatter oder můtter/leben zů ſtellen.

Jtem wer ſein ſiñloß kind verſaumpt das mit hilff vnd artznei zů verſorgē.

Jtem wer ſeinem kind mit bürgſchafft nit zů hilff kompt/das es auß vnbillicher gfänknüs entledigt werd.

Jtem ſo die kind Chriſtgläubig/aber die ältern Kätzer wern.



Von beſeytter Lini.

NO yemands mit tod abgehet on geſchäfft/ vnnd laßt inn ab noch aufſſteigender Lini keynen leiplichen Erben/ſonder in beſeitter lini etliche geſchwiſtrigit/vnd dar zů etlicher abgeſtorben geſwiſtergit kind von vatter vñ mů/ter. Die erben alle/doch alſo/ das eyns yeden abgeſtorben geſchwiſtergit kind/ wie vil jr ſeind/alle nur für eyn perſon jres vatters oder jrer můtter verſtanden werden. Vnnd die ſelben geſchwiſtergit kinder/erben vor den geſchwiſterten/ die alleyn vom vatter/oder alleyn von der můter/mit dem abgeſtorbē geſchwiſtergit geweſen. Weren aber von vatter vnd můtter keyn Elich geſchwiſtergit noch geſwiſtergit kind vorhanden/ſo erben die Elichen leiplichen geſchwiſtergit von eynem band/ auch der ſelben kind/an jrer vatter oder můtter ſtat für eyn perſon gezelt/vor anderen geſipten freünden. In aut. de here. ab i. ſ. reliquū coll. 8.

Item wenn aber deſſelben abgeſtorben geſchwiſtergit/ noch geſchwiſtergit kind von beyden oder eynem band/ nit vorhanden weren/ ſo mögen die erben/ ſo der nächſten graden ſeind. Alſo das die in gelcichen graden auch gleich mit eynander zůgelaſſen werden.

Item ſtirbt yemands on geſchäfft/vnd laßt nyemands näher dañ ſeins vatters/deßgleich ſeiner můtter leiplich geſchwiſtergit von vatter vnd můtter/ ſo erben die ſelbē ſamentlich alle hab mit eynander/nach anzal der perſon/ vnangeſehen/von welchen ältern mehr oder minder perſon weren.

Ob aber das abgeſtorben hinder jm verließ ſeins vatters geſchwiſtergit allein vom vatter. Auch ſeiner můter geſchwiſtergit alleyn auch von eym band/ ſo erben die vätterlichen die gůtter vom vatter/vnd die můterlichen was von der můtter herkommen were. Aber gemeyne oder verſampte hab/ die für beſonder herkommen nitt bewiſen wirdet/erben ſie gleich miteynander nach anzal der perſonen.

Von Heyraten der kind/hinder jren ältern.

Welche kind/nämlich die ſün vnder dreiſſig jaren/ vnnd die töchtern vnder fünffundzweyntzig jaren/die in jrer vatter vnd můtter gewaltſam/hinder jn oder jrn vormündern/ vñ durch die ſelben vnbeſtätet/ſich ſelbs verheyraten/ſo ſeind an mehr enden auß gůter gewonheyt die ältern nit ſchuldig jnen eyniche heyrat gůt zů geben. Weñ es aber zů fällen kompt/vnd jr ältern on Teſtament oder geſchäfft abſterben/ſo ſollen die andern geſchwiſtergit vñ miterben nichts minder jr eingenommen heyratgůt/ zů vergleichung der verlaſſen erbſchafft

De clandeſti. de ſpon. per totum.

De ſpon. impu.

einwerffen. Es mögē ſie auch die ältern darumb in jren geſchäfften nit enterben/ſonder ſollen jnen auffs mindſt jr legittima vorbehalten ſein.

Von Eeſteürn/Heyratgůt/vnd Morgengab.

Von der Ee wegen beſchehen mancherley gaben/wann etwo ſo pfligt man zů geben mit den Eepflichten/eyn warzeichen/als wein oder leibkauff/ſtůlfeſt/ oder anders zů eyner gedechtnüs/das die Ee ordenlich vñ mit willen verſprochen ſei/das möcht im Latin genennt werden Arra/ doch das die nit vil oder für eyn peen geacht/ſonder nach geſtalt der vermögen/werden auch etwo mit eern oder gemabel ringen benöſtigt.

So pfligt man auch von der Ee wegē zů geben heyratgůt/ſo das weyb jrem elichen mañ zůbringen/oder jr vatter/brůder/frelind oder ander vmb den laſt oder beſchwärung der Ee/ſo er von des weibs wegen/als Onera matrimonij/ auff ſich nimpt/zů geben verſprechen/vnd wirdet im Latin genant Dos/vnd des weibs recht eygen erblich gůt/oder Patrimoniū/doch in zweyerley geſtalt/ die eyn iſt/wo ſölchs vom vatter/anherrn/vranherrn oder anderen von der ſelben befelch/oder güter wegen gegeben/ſo wirdet es im Latin genant Res/dos/ oder bona profecticia/aber ſo die ſelben eyn ander gibt/oder das der vatter der tochter ſöllichs ſonſt ſchuldig wär/vnd das mit jrm willen zů heyrat gůt geben het/dz würd in Latin genant Aduenticia. Neben oder auſſerhalb ſöllichs bey ratgůts/bringt etwo eyn weib iñ oder nach dem heyrat jrem mañ ander ſachen oder güttter/die man in Latin genent Parafernalia/die jr frei eygen/wie oder von wem jr die ankommen ſeind/da mit der mañ nichts zůthůn hat wider des weibs willen.

So gibt auch etwo der mañ ſeinem weib etwas das er jm eyn heyrat/in ſonderheyt auß gůtem willen verſprochen hat/als morgengab/das möcht im Latin als Sponſalitia largitas geacht/vnd geſchicht in mancherley geſtalt/ſöllich gaben ſeind im rechten vnnd nach gewonheyt der gegenden/ etwo auch in manchen weg gefreit.

Es werden vor oder nach vnnd von etlicher vermiſchung wegen/auch etwo durch den mann/gegen des weibs zůbrachten eeſchatz oder heyratgůt/gegebeñ vnd verſchriben eyn widerlegung/vnd mag im Latin genant werden Antiferna/vnd iſt mit dem heyrat in gleicher ſumma. Aber ſo die Ee entledigt/vnnd mit beſonder geding dauon beſchehen/ſo volget daſſelb dem mann vnd ſeinen erben/wie des weibs heyratgůt vnd eeſchatz jr vnd jren erben zůgehören.

Nun iſt ſolch zůgebringen vnd geben heyratgůts eeſchatz widerlegung vñ morgengab/von des gemeynen nutz vnd eeren wegen/ſo auß Elicher gemahelſchafft entſtehen/eyns günſtigen rechten/dauon in vnd durch die Rechtgeleerten mancherley freiheitē angezeygt/damit ſie begabt ſeind/als die hernach auch eyns teyls angezeyget werden.

Jtem dz alle des mans güter ſtilſchweigent verpfendt ſeind vmb des weibs zůbracht Eeſchatz vnd heyratgůt.

Jtem das heyrat gůt mag durch des mans oder vatters miſſethat nit verwirckt/doch werdē darīn der Amptleüt/zů Latin genant Primipilarij/ weiber etlicher maſſen außgenommen.

Jtem der weiber heyratgüter/werden andern gleübigern/die da vor perſönlich ſprüch/ oder ſtilſchweigend fürpfand/ wider den mann hetten fürgeſetzt/ aber welche außgetruckt vnderpfand/damit möcht es eyn ander geſtalt habē/ Wo aber etwo eyn gůte gewonheyt darumb/die were zů behalten. Ob aber ſöllich gewonheyt nit/vnnd des weibs zůbracht hab wer des mans güter zů beſſerung kom

Addition. Extra ď ſpo.c.gemma.et ibi pan. C.e.i.l.mſr.ibi.Ci. ff.de ꝟ.ob.l. Ticia. et vi.Bart. vt.ff.et.C.de iur. dotium per totū. ff.de mino.l.3.§.ſz vtrū in fi.ff.de iur. dotiū.l.pfectitia i pn.iuncto §.1.ꝛ fi. d.l.pfect.§.ſi qs certā et §.fi.ꝟ.ceterū. C.ď pac.cōuē.glo. in ru.azo.i ſum.C. de iur.do.Bal.in.l. 1.C.de ſen.q̄ ſi.cer. et in.l.fi.C.q̇ po.in pig.et in.l.ob maritoꝝ.C.ne vxor p ma.et in.l.ſi mſr.C. ď pac.cōuē.ꝛ ē.tex. i.l.ſi.ego.§.dotis.ff de iur.do.et glo.in c.plerisqꝫ. Extra de do.inter vir.et vxo.cū.ſi. Jnſti.de iur.na.gen.ꝛ ci.§.ius āt gentiū in glo.ſup ꝟ.pene. autñ.vt ſpon.lar.p to.coll.9. C.de don.an.l.ppt nup.l.fi. Autñ.ď equal.do. per to.coll.7. C.de pac.con.l.ex mor.et.d.l.fi.§.ſancimus.C.ď re vxo. ac.l.vni.§.illo procul dubio.ff.ſolu. mat.l.j. vt no.Bar.in d.l.1. Ang.de cla.i ſum. en.n.§.11.et io.pe. fer.in no.prac.li.1. vxor agi.ad do.in glo.1.vi.Spe.ď dote poſt diuor.§.vlt. ꝟ.in ſumma. Extra.de pig.c.ex. lris tex.cū glo.ne vxo p mari.p to. C.in q̇.ca.pig.ca. ꝯtra.l.ſatis no.et ibi glo.et Bar.ꝛ.l. vni.C.ď p̄mipi.li.12 C.q̇ po.in pig.ha.l. aſſid.et ibi.glo.et dy.in regu.q̇.prior. lib.6.

rung kommen/ ſo möcht es auch vor den/ ſo gleich außgetruckt vnderpfand betten zůgelaſſen werden/ vñ ſo ferr die ſach zweifelich/ ſo were des heyratgůts condition die beſſer.

Jtem das ſich die kirchen auß gunſt der witwen/ on jrs zůgebrachtẽ gůts wegen/ jr mügen annemen.

Jtem ſo der mann zů armůt gehen wolt/ ſo möcht des weibs zůgelt eynem kauffman mit ſolchem geding gegeben/ das ſolch haubtgůt vor behaltẽ/ aber den ſelben weib vnd mann möcht vom gewiñ/ ſo ſchaden vnd abnützung gegẽ eynander vergleicht ſeind/ an zimlicher teylung mit geteylt werden.

Jtem das der heyrat güter gründ nit mögen verändert werden/ noch auch mit des weibs vergünnen/ ſie het dañ darumb gebürlich Eyd gethon.

Jtem wo ſich aber eyn weib der freiheyt Velleiani beim geſchwornẽ Eyd verzeihen/ als dañ auch in etlichen andern fällen/ mögen ſie die ſelben freiheytẽ nit fürtragen/ als in diſen verſen zůuerſtehen iſt.

Caſibus in ſenis mulier ſpondendo tenetur.

Pro libertate, pro dote, renuncianſq;.

Recipiat precium, decipiat, cauenſq; ſecundo.

Jtem das man von des heyratgůts wegen Summarie procedieren/ vnnd die lengerung/ im rechten abſtellen mag.

Jtem das eyn vatter durch den richter mag bezwungen werden/ der tochter eyn heyrat gůt zů geben nach gröſſe vnd geſtalt ſeines gůts/ vnd ob gleich der vatter abweſenlich wäre/ ſo möchte der Richter ſöllich heyratgůt von des vatters hab geben/ damit jr die zeyt auff des vatters wart/ am heyratgůt nicht zů nachteyl kommen werd.

Jtem das auch dem weyb nit Jmputiert werdẽ/ ob ſie des mannes gůt verendert oder entragẽ/ oder das ſie ſich übel gehalten/ damit het ſie nit verwirckt jr heyratgůt zů begeren.

Jtem weñ ſolch heyratgůt Aduenticium/ ſo mag die tochter/ ſo in vätterlichem gewalt iſt/ on des vatters verg unſten vor gericht handlen/ Aber nit in profectitijs.

vt pan. in d. c. ex literis: et. ff. de leg. l. ſi. interpretatiõe cũ ſi. ff. q̃ po. i pig. ha. l. inter. et. l. de acceſ. ff. de diuer. temp p̃ſcri. l. et c. ex litis extra de pba. et ib. gl. et doc. i auth. q̃ iur. C. q̃ po. in pig. ha. Extra de don. int vi. et vxo. c. nup. Extra de don. int vi. et vxo. c. p. vias. et ibi glo. et doc. et ff. p loc. l. cũ duobus § ité ſi i facto. ff. de ſiui. dota. l. lulia. C. ad vel. autẽ. Suis auis. C. de rei vxo. act. l. vni § et cũ lex. et in c. cũ cõtingat de iu=retur. et c. licet: eo. ti. li. vi. ff. et. C. ad vel. per to. ff. ſolu. mar. l. i. arti in cle. diſpendioſũ. extra de iudi. et q̃d no. l. 2. ff. re. in. licet vx. ptra te. ff. de ritu nu. l. q̃ liberos: et C. de dot. pmiſ. et. ff. de iur. do. in. l. pfectitia in prin. C. de re. vx. act. l. i. § taceat. et § ſed nec ob iur. penſas:

¶ Sonſt mögen noch mehr ander Priuilegien vmb zůbracht heyrat gůt/ morgengab vnd widerlegung/ zů vñ neben den hieuor allegierten rechten/ bei den geleerten erfunden/ auch hienach mag in diſem Büchlin ferrer erklärt/ deßgleichen wie vnd auff wen ſie nach entledigung der Ee in mancherley fälen erblich kommẽ ſollen/ ſo anders keynerley geding/ oder verſchreibungen auffgericht werden.

C. de col. in autẽ. q̃d locũ ad q̃d fa. q̃ no. p. gl. et doc. in. l. 24 § q̃d ſi. in pils. ff. ſolum mat.

Von der Eeleüt erbſchafft.

SO mann vnd weib ſich mit jren leiben vnd gütern on beſonder fürgeding zůſamen Eelich verbunden/ ſo pflegen ſie auch auß güter gewonheit jr beyder hab vnd gůt/ zů jrer gemeynen notdurfft vnd haußhaltung/ mit jren Elichẽ kinden ſamptlich/ mit eynander zů nieſſen vnd brauchen. Wo aber jr eyns vor dem andern on geſchäfft/ vñ on leiplich erben/ in ab noch auffſteigenden linien mit tod vergieng/ ſo bliben dem lebendigen vnd ſeinen erben für vnd für/ an etlichen enden/ alle jr beyder hab vnd gůt. Aber an etlichen enden nur eyn teyl des abgeſtorben zůbrachten heyratgůt/ dabei das beliben dennocht nichts minder in wittiblichem ſtand/ vnd et wo ſo lang es lebt/ alleyn den beſitz vñ genieß hat.

C. et. ff. Unde vir et vxor per totũ cũ ſi.

Ob aber das abgeſtorben vnder ſeinen volkommnen jaren/on willen vnd beſtätung ſeiner ältern oder vormund/durch eyn winckel Ee erworben/ſo fellt ſein gůt von dem lebendigē an des abgeſtorben nächſt erben/es were dañ eyn orden lich geſchäfft vmb den beiſitz oder genieß vorhanden/dar ūb beſchech was recht were. Aber das eygenthumb het es ſeinem Ee gemächt durch winckel heyrat erworben/nit zůuerſchaffen.

Jtem ſtürb aber eyn mann vor ſeinem weyb on geſchäfft/vnd ließ bey jr Elich kind/wil dañ die fraw vnuerruckt jrs wittiblichen ſtands vnnd vnentricht jrs heyratgůts bey den kinden/ als jr vormünderin ſitzen/ ſo mag ſie mit jnen das vätterlich gůt nieſſen vnd brauchen / vnd ſollen jr ſonſt meer vormünder zůgeordnet werden/mit der ſelben rath ſol die wittib der kind vätterlichen hab halben wo ſie mercklich oder groß were / handeln vnnd järlich rechnung thůn/ auch die kind ſo ſie erwachſen/zů geyſtlichem oder weltlichem ſtand bringen.

Wo ſie aber jren wittiblichē ſtand verändern/oder ſunſt nicht lenger bey den kinden im vätterlichen gůt ſitzen wolt/ſol man ſie jrs heyratgůts/ vnd was jr von gewonheyt oder rechts wegen zůgehörig oder verſchriben iſt/entrichten.

Jtem wo aber das weib vor dem mann alſo geſtorben wär/ ſo mag er in aller hab vnd gůt ſeins weibs/die weil er lebt ſitzen/er verruck ſeinen wittiblichē ſtand oder nit/auch den genieß/mit erziehung vnd fürſehung der kind/daran haben/Alſo das die eygentſchafft můterlicher hab den kinden beleib. Wolt aber das lebend Eegemahel die kind alle oder eyns teyls der abgeſtorben erbſchafft in ſeinem leben entrichten/oder ſo es ſein ſelbs leibs not auß rechter Ehafft zů büſſen vermeynt/das ſol mit der kind vormünder willen vñ wiſſen fürgenommen vnd volzogen werden/als gewonheyt vnd recht iſt.

Von gemeyner hab der Eeleüt.

Auß gewonheyt werdē an mehr enden/alle hab vnd güter ſo Eeleüt/die leib an leib/vnd gůt an gůt/zůſamen geheyrat haben/ auff die zeit jrs elichen beiſchlaffs zů eynander bringen/auch alles das ſie in jr beyder Elichen verſamlung überkommen vnd gewinnen/deßgleichen was die Eeleüt ſo in ander meynung/mit oder on geding der heyratgüter/vnnd auffnemen der eyns hand in jrem leben ſamptlich erkauffen/oder verſchreiben laſſen/ Vnnd dergleichen ſo fürbracht werden mag/für jr beyder ſamptliche hab vnnd güter verſtanden/ daran jr yeden in der Ee der halb theyl zůgehörig werden/Auch nach jrem abſterben dafür geerbt/mit vorbehalt dem beleiben ſeinen beſitz vñ ander geding wie recht iſt.

Von Farender hab.

Jtem der ſtehend getreyd vnnd ander frücht auff dem velde/auch obs das auff den baumen/vnd die weintrauben an den ſtöcken/werden an mehr enden gewonlich für farende hab geſchätzt vñ gehalten. Deß gleichē viſch in beſchloſſen waſſern oder weihern/auch verfallen zinß/rennt/gült/weyſat vnnd ander abnutzungen. Auch ſo yemands gelt/ſchuld/oder ander farends ſchuldig/wirdet auch für farende hab geacht. Aber wer dem andern ligender hab/frondienſt oder anders darauff verfallen/wirdet für ligend güter verſtanden. Es werden auch barſchafft/haußrat/kleynat/gebänd/harnaſch/wör/ waffen/ werckzeug/ viech/geſügel/vnd gemeynlich alles anders/das getriben vnd getragen werden mag/für farende hab verſtanden.

Von Teylung vnd vergleichen der Erbſchafft.

Wo kind oder erben in gemeyner vnerteylten gefallen Erbſchafft ſeind/ ſo mögen die/ſo über jr zimlich not durfft etwo Coſt gebrauchen/ von den andern miterben/getheyl/oder ſo ſich die ſelben der teylung ſperzen wolten/ nachmals ſolch vnzimlich übermaß jrer Coſten an jrem theyl abgezogen/damit die andern erben nit mercklichen ſchaden empfahen werden.

Jtem welche kind oder erben von den ältern die ſie vermeynen zů erben/vormaln eynich heyrat gůt empfangen vnnd eingenommen haben/ das ſollen ſie zů gemeyner teylung einwerffen/aber nicht dz ſie ſonſt Coſtung/ hab oder gůt geſtanden/es hetten dañ die ältern Coſtung in geſchäfften einzůwerffen/vnnd zůuergleichen verozdnet/dabei ſolte es bleiben/doch on ſchaden der Legittima/ ſo icht durch gab wer überſetzt worden.

Jtem wo ſchulden bei mer dañ eynerley ältern gemacht wordē/ ſo tregt yede erbſchafft jr bürd vnd ſchuld zů bezalen auff jr.

Von Geſchäfften vnd Legittima.

Alle die gebzauchung jrer vernunfft/haben macht mit jren eygen gůtern geſchäfft vnd letſten willen zůverozdnen/ Aber mit was ozdnung vnd fozm es beſchehen/wer hieriñ zů lang/wañ ſie in mancherley geſtalt/vñ nach gewonheyt zů zeiten auffgericht/doch ſollen allweg die Legittima auff todsfall des abgeſtozben verlaſſen gůts/die leben hindan geſetzt/vozbehalten. Damit werden außgeſchloſſen die Tauben/Stummen/Siñloſen/Minderjärigen/vnd ander den im rechten zů teſtiern verbotten würt.

Specu. de teſta. p totum.

vt no. in l. hec conſultiſſima.

Wer eeliche kinder oder erben/in abſteigender lini hat/vnnd hinder jm verlaßt/ſetzt nit vnbillich die ſelben in ſeinem geſchäfft voz andern zů erben/ oder verſichert ſie mit gebürlicher erbſchafft/die er jn auß natürlichem rechten ſchuldig iſt/zů Latin genant Legittima. Alſo weñ der kinder enicklin/oder ander/die ſelben an ſtatt jrer vatter vnnd můter für eyn perſon gezelt/vier oder minder ſeind/ſo gebürt jn allen eyn dzitteyl aller verlaſſen hab/die mañleben vnnd ſchulden hindan geſetzt. Weñ aber der ſelben fünff oder mehz/ſo gebürt jnen d̕ halb teyl aller ſolcher verlaſſen erbſchafft. Vnd gegen andern erben oder freünden beſeytter lini/iſt eyn yedes mit noterbſchafft vnnd geſchäfften vnuerbunden/ſonder mag jrenthalben nach freiem willen verſchaffen.

C. de his qui teſt. fa. poſ. cum ſi.

vi. gloſ. in c. Raymun. de teſt.

Jtem es mag eyn yeder ſeinen vnmündigen eelichen kinden oder enicklin/in ſeinem geſchäfft verozdnen/ob jr eyns abgieng ehe es zů ſeinen tagen kem/ das als dañ ſein erbſchafft verlaßner hab oder Legittima/auff die andern ſein miterben oder ander freünd oder frembd perſon nach ſeinem willen fallen. Welche aber zů jren tagen kommen weren/die bleiben bei jrer noterbſchafft oder Legittima vnuerbunden.

Jtem ob yemands in ſeinem geſchäfft/erben in auffſteigender lini ſetzt oder verlaſſen würd/der mag die mit dem widerfall verbinden auff ander zůgehörig freünd oder frembd perſon/nach ſeinem gefallen/doch vnbeſchwert jrer Legittima/das iſt/des dzitteyl der verlaſſen hab/ die ſchulden vnd lehen hindan geſetzt.

Von Vozmundtſchafft vnd Jnuentarien.

Wo ſich erbfäll begeben/ ſollen die nechſten freünd wo die vozhanden ſeind/ oder in jrm abweſen ander erber leüt in beiſein etlicher von der Oberhand dar zů verozdnet/alle verlaſſen hab/bzieffe vñ anders/ſo erſt es mit fůg ſein mag/ ehemaln nichts dauon verruckt werd/mit geſperr vnnd ſonſt nach dem beſten verwaren/vnd die ſchlüſſel zů behalten geben/vnd als dann auffs fürderlicheſt

Inſti. de tute. & eſt aute. cum ſi.

Specu. de co. per totum.

man die erben gar oder eyns teyls berůffen kan / die verlaſſen hab beſchreiben / in beiweſen etlicher von der Oberhand darzů verordnet / Inuentiern / vnd das ſelb Inuentarium beſigeln / oder verbitſchafften / damit es glaubwirdig erſchein / vnd in gemeyne hand der erben einlegen. Vnd ob gleich wol etlich in vorgemelter geſtalt mit verſperrung oder Inuentari vngeuärlich gehandelt / ſo haben ſie doch damit nit an die erbſchafft ſtillſchweigend begeben / ſonder mögen ſich der ſelben nichts minder ſtillſchweigend entſchlahen / ſie hettē dañ mit willen vnd lautern worten darein zůuermiſchen angenommen.

Wer alſo ein fraw on geſchäfft abgeſtorben / vñ het eeliche kinder bei irem eewirt hinder jr verlaſſen / ſo würt an mehr enden der mann mit eelicher hab für eynen verſorger der kind / vnd ſonſt keyn ander vormünder geſetzt / ſonder richt auffs fürderlichſt eyn Inuentari auff / in beiweſen etlicher můterlichen freünd / vnd die von der Obernhand darzů verordnet werden.

Ju auten. de here. ab inte. ve. §. ex his coll. 9. C. qñ mul. tu. of. fū. po. aut. matriz aut. Sacrum. Auten. vt matres debi. et cred. ſi pbi. ſi. tu. ge. §. ſi. coll. 7.

Stirbt aber der mañ / vnd ließ alſo kind bei der frawen / die ſich der vormundſchafft / als obſtehet / verfahen wolt / wo ſie dann durch die Obernhand darzů auffgenommen würde / ſoll ſie ſich darauff frewlicher freiheyt ander heyrat vnd hilff des rechtens verzeihen / auch jr eygen gůt verpfenden / die vormundſchafft über der kind vätterliche hab / getrewlich außzůrichten / vnd järlich dauon rechnung zůthůn. Aber ſie hat nit macht / on erkantnüs des rechtens / die ſelbē noch ander ligend habe zů verendern.

Ob aber eyn vatter eyn wiſſentlicher zerſtrewer der gůter wer / ſoll er nit zů ð vormundtſchafft gelaſſen. Deßgleichen / wo ſich die můter ſolcher vormundtſchafft nicht annemen / noch dazů tuglich / ſonder die kind mit andern vormundern beſetzt / doch in der beiſitz vnd genůß vorbehalten werden. Es ſeind auch die freünd ſchuldig / ſo der abgeſtorbnē perſon kinder oder jr erben nit vormund ſein / ſollichs der Obernhand fürderlich anzůbringen / damit die ſelben mit vormündern verſehen werden.

Inſti. de Tutel. cū ſe. ti. ⁊ q. mo. tu ſi. ⁊ de Cura. ꝑ totum.

Wo vnmündigen kindē vormünder / die man zů Latin Tutores als beſchirmer nennt / geſetzt werden / die mögen darinn bleiben / biß die ſelben kind zů jren tagen kommen / nämlich die knaben viertzehen jar / vnd die meydlin zwölff jar alt werden / als dañ ſollen ſie der vergangen vormundſchafft rechnung thůn / vnnd fürter Curatores / als verſorger ſein / biß die kind achtzehen jar erfült haben / ſo mögen ſie mitt volkomner rechnung / bezalnüs vnnd abſchid dauon tretten.

Inſtit. de Cura. ꝑ totum.

Es ſollen auch die vormünder / nit alleyn den obgemelten minderjärigen / ſonder ſiñloſen thoren / verſchwendern / die man zů Latin nent Prodigos / auch den möniſchen / genant Mente captos / touben / ſtummen / vngehörenden / vñ die mit ewiger kranckheyt oder geleger beladen ſein / geſetzt / als hernach ferrer vnderricht geben werden.

Von Gewonheyten.

i. diſt. humanum. cum ſi.

So menſchlich geſchlecht natürlich vaſt durch gemeyne recht vnd ſitlich gewonheyten geregiert / vnd ſo etwo am rechtē mangel oder vnwiſſenheyt iſt / ſo werden als dañ gůt gewonheyten daneben außbracht / die man für geſatz annimpt / dermaſſen das ſie mögen für eyn recht zůhalten ſein. Vnnd als im anfang des Leyenſpiegels angezeygt iſt / das er am meyſten auß gewonlichen übungen zůſamen gezogen / auch dariñ an mer enden bemeldet / wz gebrauchs vnd gewonheyt etwo in Stetten / Märcktē / vnd auff dem land gehalten werden / vnd das die Stett / ſo nit mit ſondern Regalia herkommē / vnder andern Oberherrn vnð worffen ſeind / nit macht habē / on ð ſelbē verwilligē / eynig new

Statut vnd

Statut vnd geding/ mancherley vergleichnüs mit eynander haben/ auch etwo in ſolcher ſterck ſeind/ das ſie dz gemeyn recht abſtellen/ in maſſen hieuoꝛ in heyꝛats vnd erbfällen/ auch mit gerichtlichen vnd andern gewonlichen übungē gemerckt/ hierūb ſo würt in diſem and̄n teyl ehemaln vō gerichtlicher oꝛdnūg der dꝛitteyl angefängt/ etlich vnderrichtungē angezeygt von Lands od̄ Stett gewonheyten/ als hernach volget. Vnd iſt zůwiſſen/ wo eyn gewonheyt jr recht eygenſchafft vnd zůgehöꝛig Subſtantialia hat/ ſo mag ſie an der ſelben art/ da ſie in übung/ das gemeyn recht einartickelen/ ſo der ſelben gewonheyt widerwertig weren/ zůruck ſtellen/ vñ für das gemeyn recht gehalten. Aber zů ſolcher ſtarcker gewonheyt/ gehöꝛen etwo manig vꝛſachen/ als die eyns teyls hernach berürt werden.

l.minime. 2.l.ð quibus.ff.de leg. Specu.de conſue. §.1.C.q̄ ſit lon.con. lib.1.et.C.de ſer.fu. aut.ſed nouo.

Von erſten/ das ſolch gewonheyt menſchlicher vernunfft nit widerwertig/ ſonder auff gůt ſitlich vꝛſachen gegründet. Auch gemeynem nutz erſchießlich/ vnnd von den verſtendigen richtern darfür gehalten werd/ wann wie wol eyn lang oder eyn alte gewonheyt nit weniger krafft oder anſehens/ ſo iſt ſie doch nit ſo ſtarck/ das ſie gemeynē rechten abbꝛuch thůn mög/ ſie ſei dann auff vernünfftig vꝛſachen gegründet vnd rechtlich erſeſſen. Wañ weñ ſie der vernunfft mangelt/ ſo mag ſie keyn krafft haben/ angeſehen/ das die gewonheyt dem rechten nachuolgen. Nun ſol ye das recht in jm halten vernünfftig vꝛſachen/ wañ es entlich auff gemeynen nutz geſetzt/ wo dañ eyn gewonheyt gemeynem nutz erſchießlich/ ſo iſt ſie für vernünfftig zů achtē/ in maſſen das alles eyn yeder verſtendiger Richter zů mäſſigen haben mag.

De cōſue. c.tanto. § licet.cū ſi glo. et doc.4. di.c. erit āt.

De offi.dele.c. prudentiam.

Zům andern ſol eyn genůgſame gewonheyt/ lange weil vnd zeit geübt vnd gebꝛaucht ſein/ als nach Keyſerlichē Rechten auffs minſt zehen jar/ aber nach Bäbſtlichem rechten/ wenn ſie gemeynem rechten widerwertig iſt/ viertzig jar/ damit lauter erſchein/ das gemeyn volck/ der ſelben eyn gewiſſen empfangen/ darein gehollen/ vnd auff der ſelben gewonheyt verharret hab.

C. de ſui.l.2. et de pſcrip.lon.tem.per totum.

Zů dem dꝛitten/ das die ſelb gewonheyt durch die einwoner der enden/ in eyner geſtalt mehꝛmals gebꝛaucht/ wañ wo ſie in eyner ſachen gehalten/ vnd in der andern darwider gehandelt/ ſo were ſie nit volkomen/ beſonder wo die mehꝛ verſtendigen/ als Magiſtrat/ Richter/ vñ ander perſon/ dadurch eyn gemeyn mög verſtandē/ die ſelben gebꝛäuchen/ wañ ob etwo weiber/ toub/ minderjärig/ dienſt oder eynfeltig arm leüt/ die nit mögen eynig geſatz machen/ ſollich gewonheyt auff bꝛacht/ oder dawider gehandelt/ ſo het es nit grund. Solchs gebürt auch dem verſtendigen Richter mit fleiß zů ermeſſen.

ff.ð in offi.teſt.l. nā ad ſil. l. ſi quis 4. quod ſub eodem. 20.diſt. de quibus. l.ſed et ea.ff. de legi.et.l. nam Impatoꝛ.et.l.de q̄bus. l. 1.ff.de legi.et ſe. ec.

Zům vierden/ ſo ſie auß eygentlichem wiſſen/ vnd nit durch irꝛſal entſtandē ſeind/ alſo dz die einwoner die ſie erhebt/ des gemeynē rechten/ im widerwertigē artickel eygentlich bericht/ vnd nichts minder ſol gewonheyt für daſſelb recht erwelt/ wañ wo eyn gebꝛauch auß vnuerſtandenheyt vnnd vnwiſſen der Recht/ geübt/ dz würd rechtlich für keyn gewonheit/ ſonder billich als eyn irꝛſal/ vnkrefftig vñ vntüglich/ das es mög gemeynen rechten keynen abbꝛuch oder nachteyl bꝛingen. Es möcht auch niemand mit gůtem gewiſſen darauff wider gemeyne recht vꝛteylen/ angeſehen/ das ſolch irꝛſal dem gunſt des volcks widerwertig/ vñ eyn lauter anzeygen das die auß vnuerſtandtheyt eingefürt. Darumb ſo wöllen die recht/ das eyn gewonheyt die gemeynen rechten widerwertig/ vñ durch irꝛſal auff bꝛacht/ nit für krefftig zůhalten ſei. Vnd wie wol ſonſt noch etwo vil ander vꝛſachen zů eyner gewonheyt/ damit gemeyne recht abgeſtelt/ notdürfftig ſein möchtē/ ſo iſt doch gemeynen ſchlechten Leyen nit not/ ſonder mißlich/ ſich darumb in vil diſputation zůbegeben/ ſonder das ſelb den gelerten/ geübten/ vnd verſtendigen Richtern auffzůlegen.

De quibus et.l. eſt de cōſuetudine. ff. de legi.

Võ Freiheyten.

Wiewol

WJewol man durch gemeyne recht vnd gebott gewonlich ſolt zů gehorſam gezwungen vnd geregiert / ſo werden doch darüber auß freiheyten vnnd gnaden/ſo nit alleyn den perſon/ſonder auch Fürſten / Herzen / Stetten / Gemeynſchafften / vnd andern etwo im rechten fürgeſetzt / vnnd bei der Oberhand erlangt/auch eingefürt/dardurch die gemeynē recht erwider getruckt/abgenommen/vnnd der maſſen geſtalt/das ſie dawider keynen fürgang noch wirckung haben/vnd ſollich freiheyten werden etwo zů Latin Priuilegium/quaſi priuata lex / als eyn beſonder geſatz/oder priuans legem publicam/als das ſie das gemeyn geſatz abſchneiden. Auch etwo Beneficium genant/damit yemands in geyſtlichem oder weltlichem ſtand vom Rechten oder der Oberhand/ vor andern begnadet oder erfrewt würt. Vn̄ ſolchs geſchicht in mancherley geſtalt. Als ſo eynem Cloſter/Kirchen wirdigkeyt/ Fürſten/ Herren/ Schloß/Stat/Marckt/Heuſern/oder etlichen perſon/ auß gelegenheyt/ oder andern redlichen vrſachen/ Wildsband/Geleyt/Zöll/hoch oder nider Gericht/Regalia/Freiheiten oder Freihung/der ſie ſonſt von recht nit haben/verliben. Die ſeind ewigklich werhafft/ſie würden dañ verwürckt/mißbraucht/od̕ widerrüfft.

Extra de priuile. per totum.
3. diſt. priuilegia. Pa. i. c. cum olim. de ꝟ. ſignifi.
Extra de priui. c. ſi. olim. et c. ſe.
25. q. 2. c. 1. et per totū. De ſta. mo. c. recolen. §. 1.
De conceſ. p̄ben. c. conſtitutus.

Item etwo werden ſolch gnaden vnd freiheyten/ ſondern nambafftigen perſon verliben/der mögen ſich ander perſon nicht gebrauchen/es ſei dann darinn begriffen. Vnnd wo die yemands von ſonder wird wegen verliben/die darüber eyn ander dignitet erlangen/ſo gebraucht man ſich der erſtē freiheyt nit mehr/ es werde dann in der andern freiheyt geleutert.

De poſtu. pre. c. bone. §. fi. ff. de mino. l. 1. et per totum.

Item etwo werden ſolch freiheyten in gemeyn etlichen Kirchen / Stetten / Weibern/ Burgern/ Gerichten/ Minderjärigen/ vnd mit auß getruckten eygen namen verliben.

Item ſo werdē zů zeiten alleyn etlich perſon in eyner gemeynſchafft gefreit/ der ſich eyn yeder vnd ſonſt niemands anders behelffen mag.

De ſen. excom. ca. contingit.

Item freiheyten werden auch zů zeiten gemeynlich verliben / das ſich alleyn die gemeynſchafft/ vnd nit eyn yeder in ſonderheyt/ der ſelben behelffen mög.

12. q. 2. c. qui manumittitur.

Item alle freiheyten die ſondern perſon verlihen / die werden auch mit der ſelben perſon auß gelöſcht.

Es ſolten auch ſollich gnaden vnnd freiheyten/ſo yemands von der Obernhand erlangt/den ordenlichen Richtern / oder andern vnuerdächtlichen / verſtendigen/ſo damit erſůcht/ an zimlichen enden angezeygt vnd bewärt/ ob ſie gerecht erlangt weren/oder nit.

Aber etlich freiheyten werden verlorn vnd vnkrefftig zů zeyten / ſo yemands der ſich der ſelben zůuerzeihen macht hab/eyn mal dawider handelt. Es wäre dañ dz yemands gefreit wer / eyn ſach nit zů thůn/die möchte durch eyn eynig widerwertig handlung nit abfallen / vnd in der geyſtlicheit müßt viertzig jar dawider gehandelt ſein.

De conſti. c. cū acceſſione.
Ut no. glo. et doc. in d. c. cū acceſſiōe.

Item eyn freiheyt gegeben/etwas zů thůn mögen/vnnd ſye würd inn zehen jaren nit gebraucht/ſo iſt ſie verlegen/ſie were dañ eyner kirchen verliben.

ff. de muni. l. 1.

Item eyn freiheyt würt durch eyn ander nachuolgende auffgehaben / ſo die ſelb von der erſten meldung thůt / oder ſo die ander dauon nit meldung thät/ vnd die erſt gemeynlich/aber die ander ſonderlich verliben.

25. q. 2. per to. De preſcrip. c. veniens: cū ibi no.

Item wer ſich der freiheyten ſelbs vertzigen/hett die nit mer zů gebrauchen.

7. q. 1. c. ꝙ periculoſius.

Item ſo die Oberhand ſein gegeben freiheyten widerrüfft / haben ſie nit mer krafft.

11. q. 3. c. priuilegiū. 25. q. 2. c. ita nos.

Item wer ſein freiheyt mißbraucht/het dieſelben verwürckt.

Ex eo. de priul. c. ſuggeſtum. et de p. ſig quid p nouale.

Item der Burger freiheyten/ mögen durch jr miſſethat auch verwürckt werden.

Item ſo durch yemands erlangt Freiheyten/ andern eyn mercklich vnrecht oder ſchaden eingefürt/ würd ſie für vntüglich geacht.

Ar. 63. diſt. c. verū. Extra de conſang. ꝛ affi. c. non debet. ꝛ. q. 1. vident. C. ſi nō ius. velvti. pub. l. 6. p doc. Extra de offi. dele. c. ex pt. Joh. d Imo. in. l. Et. ff. ſolu. mat. l. ius ſinglare. ff. de leg.

Item es mögen freiheyten durch verenderung der zeit vnd güter auch verendert werden/ wañ weñ eyn newe vrſach entſtünd/ ſo möcht auch dadurch die freiheyten abfallen.

Eyn freiheyt die wider gemeyne recht/ iſt bezwunglich/ vnd eynig außzůlegen/ damit ſie dem gemeynen Rechten deſt minder abbruch thůn mög/ Es were dañ mit worten icht leüterung darin̄ begriffen/ oder das die lands gewonheyt eyn ander meynung eingefürt hett.

Weñ aber eyn freiheyt mit milter maß/ on das recht verlihē/ ſo iſt auch deſt milter vnd weitleüffiger/ wider den der ſie geben hett/ außzůlegen. Aber wider die ſie beleydigen/ mag ſie auch deſt enger zůuerſteben ſein/ vnd im zweifel mag ſie nit vnbillich auffgelegt werden etwas zů würcken/ ſie were dañ wider Göttlich recht verlihen.

c. dudum. de elec. ꝛ c. ſuper eodem. de offi. dele.

Wo yemands vmb ein ſach der Obernhand zůgehörig/ durch ſie begnadet oder gefreit/ das würd nach freiem willen des ſelben herren außgelegt.

So aber das recht yemands genaden oder freiheyt gibt/ die werden nit anders verſtanden/ dañ wie ſie im rechten geſetzt ſeind.

Nun ſeind etlich gnaden vnnd freiheyten im rechten auß gunſt/ aber etlich von haſſz wegen/ darumb das den perſon/ für die ſie erfunden/ damit beuolhen werdē/ jr vngeuärlich verbindungen nit allweg zůhalten ſchuldig ſeind.

Vnd wiewol ſich die ſelben perſon der ſelben gnaden/ nach ordnung der recht zimlich möchten verzeihen/ ſo ſeind doch etlich freiheiten/ der man ſich füglich nit verzeihen/ vñ ob gleich derhalben verzeihung beſchehen/ ſo mag man doch die ſelben im rechten nichts minder fürwenden.

Es ſeind aber etliche freiheyten/ deren man ſich verzeihen/ vnd der man ſich über die verzeihung nit mer behelffen mag/ als die geleerten wiſſen.

ff. et. C. ad ſena. conſul. maced. per to.

Item ſo eyn kind in vätterlichem gewalt/ on ſeines vatters ſtillſchweigendē oder außgetruckten willen/ bereyt gelt entlehent/ mit eyner freiheyt zů Latin Senatus conſultum Macedonianum/ vonn eynem aller böſten wůcherer/ Macedo genant/ der nit allweg offentlich/ ſonder ſtillſchweigend vnd mit verdeckten worten geraten/ das die kind jren vatter ertödten möchten/ verhelffen. Doch ſeind etlich väll darinn man ſich diſer freiheyt nit mag getröſten. Nämlich/ ſo der ſůn mit vnwarheyt ſagt/ er were in ſein ſelbs gerechtigkeyt/ oder ſo man glaubt/ das er alſo ſein ſelbs rechten/ das er nit wär. Auch ſo er das entlehent gelt in ſeines vatters nutz gewendt/ vnd damit gehandelt/ das der vatter wolt gethon habē/ als ob er ſein tochter oder ſchweſter damit verheyrat het/ oder ſo er das gelt von ſeiner lernung wegen entlehent het/ vnd der vatter das entlehen nachmaln vergünſtigt/ vnd ſo er das gewißt/ nit widerredt hett. Ob eyn kind die ſchuld eyns teyls bezalt/ vnnd ſo eyn kindt für ſich ſelbs ſo vil gelt/ als es entlehenet hett.

Item eyn ander freiheyt/ damit den minderjärigen/ vñ darnach inner vier jaren geholffen werden mag/ wenn ſie mit des widerteyls argenliſten betrogen werden/ vnd heyßt zů Latin Reſtitutio in integrum. Mit diſer freiheyt wirdt auch der kirchen vnd andern in manigen weg geholffen.

ff. de ceſ. bo. l. q bonis: et. l. debitores: et. l. penul.

Item das niemands weiter verurteylt werde/ dann ſouil er vermag vnd nit darüber/ vnd ſo man es rechent das er in armůt kommen würd. Diſer freiheyt verzeicht man ſich nit/ vñ heyßt zů Latin/ Ne quis condemnetur ꝛc. Auch kompt ſie zů hilff eynem Emañ/ ſeinen erben vñ kinden bederley geſchlechts/

auch ſeinē vatter/ wenn er von ſeinem eeweib/deßgleich des weibs vatter/ſo ſie durch jren Eeman im rechten vmb das heyrat gůt beklagt werden. Wenn ſich auch begebe/das yemands ſeins gůts abtretten wölt/ſo ſol er nit höher dañ als er vermag veruͤrteylt/ob er aber hienach mehr gůts überkommē/ mag er auff des richters ermeſſen ferrer angeſochten/aber dadurch ſein täglich leibßnarung jm nit abgeſtreckt/noch in gfäncknüß gelegt/er würd ſonſt zůkünfftiger reichtung gefreyt.

Jtem das eyn frei menſch ſich vmb frembd ding/nit mög verbindē/des mag ſich niemand vertzeihen/ wann es ſchedlich vnd menſchlicher freiheyt widertig wär/vnnd heyßt die ſelb freiheyt zů Latin/ Ne liber homo ob es alienum obligetur ꝛc.

C. de act. obl.l. ob es alienū. Sall. C. que res pig. obli. po.l.qui filios.

Jtem eyn freyheyt iſt zů Latin genant Fori/ Kompt zů hilff eynem yeden gerichts man/ wañ es ſol eyn clager dem antwurter in ſein gericht nach volgē/ vnd diſer freiheit ſoll ſich der gerichtß man mit geding nit begeben. Verſpricht er aber die bezalung allenthalbē zů thůn/wo er darumb erſůcht werde/ als dañ hilfft jn die freiheyt nit/ wann die gerichtlich freiheyt/ jm zů gnaden von der Obernhand oder im Rechten verlihen/mag er ſich verzeihen. Aber in etlichen vällen iſt der klager nit ſchuldig dem antwurter nachzeuolgen.

De fo.cōp.c.ſi.clerici.et c.cum ſit. C.de iur.om.iud.l. ſi.ff.de.all.iud. mu. cam in principio.

Jtem das Beneficium Fori/kompt auch zů hilff den geweichten. Wann ob gleich er wo ein geweichter dem weltlichē gericht vnderwürffig/mag er ſich doch ziehen für ſeinen Biſchoff/oder ander füglich richter. Vñ diſer freiheyt verzeicht man ſich weder nach geiſtlichem noch weltlichem rechten. Doch wöllen etlich/ das ſich eyn geweichter von ſeinem geiſtlichen richter wol müg entziehen. Nämlich/ ſo er in eynen andern bequemlichen Richter verwilliget. Auch ſöllich willigung auß rechtem wiſſen/ vnd nit irrig oder auß forcht beſchehen. Das auch der ſelb richter geiſtlich/ſonſt auch eynen gerichtzwang hab/ vnd eyn ordenlicher richter ſei. Es ſoll auch mit verwilligung ſeins Biſchoffs beſchehen/ das es in gäntzlicher ſach nit gereüwet hab. Vnd eyn ſach ſei/ darumb durch den ſelben richter mög geurteylt werden.

C.de condi.indebi. l.ſi. De fo.comp.c.ſi diligenti.

Jtem die freiheyt/Fori/kompt auch zů hilff den/ſo in gefreiten ſchůlen lernē/ diſer mögen ſie ſich verzeihen.

ff.ſi cor. pe.l. et ꝗ.

Jtem eyn freiheyt zů Latin genant/ Non numerate pecunie/ nec date/ vel tradite rei. Die kompt dem ſchuldner zů hilff/der gleichwol bekent eyn gelt entlehnet/das er in warheyt nicht empfangen het/ſo mag er ſich mit diſer freiheyt behelffen/inner zweyen jaren/ nach dem tag ſeiner bekantnüs. Auch eyn gleübiger der auff hoffnung künfftiger bezalung bekennt/das er der ſchuld entricht ſei/hat diſe hilff/ Non ſolute pecunie/ inner zehen tagen. Eym mann der auff hoffnung künfftiger bezalung bekennt das heyrat gůt bezalt ſein/ hat die hilff inner jars friſt nach entledigung der Ee/ wo aber die Ee minder dañ zwey jar gewert/hat er die hilff in dreien monaten/ vnd ob ſie gleich mer dañ zwey/ ſonder zehen jar gewert het/ ſolcher freiheyt mag man ſich nit verzeihen/ wann ſie nichts minder fürgewendt. Es werd dañ vom widerteyl die bezalung bewiſen.

C.de non nu. pecu. in contractibus ſ. illud et per to. ti.

Jtem es iſt eyn freiheyt zů Latin genant/ Noua conſtitutio de pluribus reis debendi. Die ſagt/ wo mer tuglich vnd vermöglich ſchuldner die ſchuld zů teylen haben/das yeder ſein teyl beſonder bezalen ſoll. Wider die freiheyt thůt not/ das ſie ſich vnuerſcheydenlich verbinden/vnd diſer freiheyt verzeihen/ſonſt het der gleübiger die wal/ wöllichen er wolt/ vmb gantze bezalung anzůfechten.

C.de duo.reiſ.l.et ꝯ l.1.et p to.ti.z.ff.eo. Ar.l.2.et C.de pac.

Jtem ſo iſt eyn freiheyt zů Latin/ Noua conſtitutio de fideiuſſoribus/ diui Adriani. Die ſagt/ wo die ſchuldner vnd bürgen tuglich vñ vermöglich ſeind/ ſoll zů erſt der ſchuldner angefochten werden/ Will aber der gleübiger die bürgen des erſten fürnemen/ſo můſſen ſie ſich diſer freiheyt verzigen haben.

ff.et C.eo.

Jtem eyn ander freiheyt/iſt zů Latin genant/Conditione indebita die ſagt/
C.et.ff.de eo. wo eyner eyn ſchuld bezalt/die er nit thůnd geweſen iſt/ſo mög er die widerumb erfordern. Vnd diſer freiheyt mag man ſich verzeihen.

eo.vt s. Jtem eyn freiheyt iſt zů Latin genannt/Conditionis ſine cauſa. Die ſagt/ wenn eyner etwas am erſten auß rechter vrſach verſpricht/ vnnd es würt darnach on vrſach bei andern enthalten/ ſo mag das ſelb auß diſer freiheyt erfordert werden/vnd diſer freiheit mag man ſich verzeihen.

ff.de eo. Jtem die freiheit wider den betrug/zů Latin genannt/Doli mali/ſagt/da
l.cum prouideat. yemands mit geuärden vnd argliſtigkeyt betrogen würde. Vnd diſer freiheit
C.de reuo.do. mag man ſich alleyn vmb die vergangen wiſſenlichen geuärden verzeihen/ wañ der betrug ſol keynem betrüger zů hilff kommen/ noch vrſach geben eynichen Contract durch jn zů entledigen.

ff.et.C.eo. Jtem die freiheit/ Juris hypothecarum/hilfft den weiberen in jrs mans gůtern/die jn ſtillſchweigend vmb jr heyrat gůt verpfendt ſeind. Auch den gleübigern den jrs ſchuldners gůt verpfendt ſeind/vnnd diſer freiheyt mag man ſich verzeihen.

Jtem die freiheit/ Velleiani/ hilfft auch den weibern die ſich oder jr gůt für jren mañ oder ander verpfenden/vnd diſer freiheyt mögen ſich die frawen etlicher maß verzeihen.

C.et.ff.ad.l.Vel. Jtem die freiheyt Pro dote/ iſt den frawen fürträglicher/ weder Velleiani/ aber ſchwecher weder Dicrati conceſſio.

Sonſt ſeind vil ander freiheiten im rechten geſetzt/der man ſich zům teyl verzeihen/vnd eyns teyls nit begeben. Von den allen zů ſchreiben hierinn vnfruchtbar/ſonder zů den Rechtweiſen vnd gelerten erklärung fürgeſetzt iſt.

Von erſitzen/nutz vnd gewöre.

ALs hieuor beim kürtzſten bemelt/ das gůter etwo durch erſitzen/nutz vnd gewöre/ zů Latin genant Vſucapion/vñ preſcription auch mögen erobert werden/dieweil aber offt irrung vnd vngleicher verſtandt dariñ entſtehen/ ſo will eynem yeden der
Inſti.de vſuca.et ſich des vnderſtehet/not ſein/mit rath damit zů handeln. Wañ wie wol man
preſcrip.lon.tem. erfindet/das die Römer nach dem geſatz der zwölff tafeln/ etwo in meynung
per totum. geweſen (als etlich noch ſeind) ſo yemands eynicherley/mit gůtem glauben auß redlichẽ vrſachen an ſich brächt/der möchte eyn yed bewegliche oder farende hab inner eynem/ vnnd die ligende oder vnbeweglichen güter in zweyen jaren erobern/verwern oder erſitzen. Aber damit man deſt minder dariñ irren/ übertey-
C.de vſuca.trans= let oder geiterdt würd/iſt nachmals geſetzt/das die farenden oder beweglichen
for.l.1.ff.de ver.ſig. hab in.iij.jaren/vñ die ligenden oder vnbeweglichen in lenger verjarung/ als
l.Mouentium. gegen den beiweſenlichen in.x. vnnd den abweſenlichen in.xx. jaren doch würt ſolch lang verjarung etwo nach geſtalt der perſon vnnd ſachen vngleich verſtanden/wañ in leiplichen oder vnleiplichen ſachen/oder perſonlichen vnd hablichen klagen vñ irrungen/die verjärungen vnderſchid haben. Darumb eynem yeden nach rath der hochgelerten vnnd recht geübten zů handeln gezimmen/ wañ die Vſucapion etwo alleyn auff bewegliche/aber die preſcription auff vnbewegliche güter eyns häſſigen vnd gezwengten rechten/verſtanden.

Auch die dreijärig oder minder zeit/ bedarff nicht ſouil als die lang oder aller
Al.Jo.pe.fer.l no. lengſte verjärung/preſcription/oder verwörung der ligenden güter/ ſeruitut&
pract.de forte.rel. vñ vnleiplichen gerechtigkeyten/ die etwo in zehẽ oder zweyntzig/ oder dreiſſig/
cũ in ver.preſcrip viertzig/hundert/mehr oder minder jarn/vnd etwo ſo lange zeit das niemandt
tionis.cũ ibi no. den anfang fürdencken/mögen verjärt/preſcribiert/erſeſſen werden.

Was zů

Was zů eyner ſolchen erſitzung oder Preſcription gehörig ſei.

Jtem zů verjärung oder preſcription/ leiplicher / vnleiplicher / farender / ligender/bablicher/oder perſonlicher ſachen/die man zů Latin nent Corporales/ incorporales/mobiles/immobiles/Reales oder Perſonales/res vñ Actiones/ kürtzer oder lenger zeit/gehörn auch mancherley weſenlicher vrſachen/beſonder nach dem ſie geiſtlich oder weltlich ſeind/deßhalben eynem ſchlechtẽ Leyen darīn keyn gewiſſe regel od̉ vnderricht in kurtzẽ teütſch leichtlich zůgebẽ ſein mag.

Aber die leiplichen vnnd vnbeweglichen güter / wo die zů erſitzung oder preſcribiern wöllen/ſeind gewonlich vier weſenliche ſtuck notdürfftig / vñ nämlich in zehen oder zweyntzigjäriger preſcription.

Des erſten gehört darzů eyn gerechter Titel.vt.C.de rei vend.l.mille.et.C. de vſuca.transfor.l.j.lon.tem.preſcrip.l.diuti.et.l.nec.petentem.cum ſi.

Des andern eyn bequemliche zeit.vt.C.que non ob.lon.tem.preſcripti.l.preſcriptioñ.et.C.de vſuca.transfor.l.j.et.C.de lon.tem.pre.l.emptor.et.l.pe.

Des dritten eyn güter glaub.vt.C.de lon.tem.pre.l.ij.et.l.ſi fraudem.et in c.poſſeſſor.extra de re.iur.lib.vj.

Vnd zům vierden eyn leipliche ſtäte oder continuierte beſitzung.vt.ff.d̉.vſuca.l.ſine poſſeſſione.Extra de reg.iur.lib.vj.

So ferr aber die ſach ein dreiſſigjärige preſcription heyſcht / ſo bedarff man zů der ſelben hiengeloffen zeit alleyn der leiplichen oder continuierten poſſeſſion. vt.C.de lon.tem.pre.in auteñ.male.fidei.et.C.d̉ pre.xxx.añ.l.ſic.et.l.omnes.

Wolt dañ yemands wider die Kirchen/Fürſten / oder Stett in viertzig jarẽ preſcribiern/ſo gehörn darzů auch die obberürten vier weſenlicheyt.vt.C.de ſacroſanct.eccle.l.fi.auteñ.quas actiones.et.C.de preſcrip.xxx. vel.xl.omnes. Extra de preſcrip.in.c.de quarta.et.c.illud.et.c.ad aures.et.c.indicante.et.c. ſi diligenti.et ibi glo.et doc.et in.c.j.extra co.lib.vj.

Ob aber ſölich preſcription wider ſonderlich perſon oder vmb vnderpfandt recht wär/So gebürt ſich auch nit mer dañ die bemelt zeit vnd continuiert poſſeſſio.vt.C.de preſcrip.xxx.an.l.cum notiſſimi.

Vnnd zů der hundertjärigen preſcription / die wider die Römiſchen kirchen lauffen/möchten auch der obgeſchribnẽ vier weſenlicheyt not ſein.vt in d.autñ. quas actiones.in fi.et xvj.q.iij.c.placuit.Extra de preſcrip.in.d.c.ſi diligenti in fi.et in d.c.de quarta.

Wañ zů verjärung der vnleiblichẽ ſachen/als ſeruitutū iuriſdiction früchtnieſſung/and̉ recht vñ gerechtigkeytẽ/ſeind die nachuolgenden ſtuck anzůſehẽ.

Des erſten die zeit darinn ſie in gebrauch vnd übung herkommen ſeind/nach geſtalt der ſelben gerechtigkeyt / als wo ſolcher gebrauch eyn ſtäte vnnd ewige übung auff im tragen/ſo wär die zeit vnder gegenwürtigen zehen jar.Aber wider die abweſenlichen zweyntzig jar/wie mit ligenden gütern.vt eſt textus.C. de preſcrip.lon.tem.in.l.fi.et.C.de ſerui.in.l.ij.So aber d̉ gebrauch nit eyn ſtäte/ſond̉ vnderläßlich übung het/gebürt ſich zů erſitzung in gerechtigkeyt weiß/ iure ſeruitutis/ſo vil zeit/die über menſchẽ gedechtnüß were.vt.ff.de aqua quoti.et eſti.l.hoc iure.§.ductus aque.et per Jnno.in.ca.de quarta.Extra de preſcrip.et per glo.et doc.ī.l.ſuitutes.ff.d̉.ſui.ti.gñali.et.l.foramẽ.ff.d̉ ſerui.ru. pre.et probatur in.l.j.in fi.et.l.fi.ff.de aqua plu.ar.et.l.ij.§.ante.pe.co.ti.cū ſi.

¶ Aber ſolch allerlengſt zeit über menſchen gedechtnüs/möcht in ſölcher geſtalt zů beweiſen/vnd darīn not ſein das die beweißartickel recht formiert werden damit ſo alt/erber/wiſſenhafft vnnd vnpartheiſch zeügen lauter ſagten/ das ſie ſolchen gebrauch all jr tag geſehen / auch von jren ältern gehört/das er

alſo ſtätigs geübt/vñ nie keynen gehört/gewißt noch geſehen/der gedacht het/ wenn es angefangen oder auffgeſetzt wordẽ ſei.vt eſt glo.ff.de proba.in.l.ſi arbiter.et Inno.in.c.veniẽs.extra de ver.ſig.et per Bar.in.j.§.labeo.ff.ð aqua plu.ar.cum ſi.

Des andern ſo darzů gehörig/iſt eyn ſtäte bleibliche quaſi poſſeſſ.die da mitler zeit nit vnderbrochen noch interrumpiert worden ſei.vt.C.de ſerui.l.ij.et.ff.ſi ſerui.vendica.l.ſi quis diuturno.ibi.nõ vi.nõ clam.nõ precario.Nun mögen aber ſölch vñ ander vnderbrechen oder interruption der verjärungen oder preſcription zůuorderſt durch zwen weg beſchehen/nämlich.

¶ Mit recht/das iſt Ciuiliter/als durch die Litis conteſtation.ut in.l.ſi.C.de preſcrip.xxx.an.

¶ Oder durch eyn quaſi litis conteſtation.vt in.l.ij.C.vbi in rem.act.

¶ Oder durch eyn pfand geben.C.de preſcrip.xxx.an.l.cum notiſſimi.§.immo et illud.

¶ Oder ſo man den ſchaden gar oder eyns teyls bezalt.vt in.d.l.cum notiſſimi.§.ſed et ſi quis.

¶ Oder ſo man ſolchs der Obernhandt ſchrifftlich in klagß weiß anbringt.ut.l.j.et.ij.C.qñ.li.prin.datus.

¶ Oder ſo man durch des widerteyls übermacht oder abweſen/alſo litem mit conteſtiern.So möcht ſolchs vor dem Richter proteſtiert werden/nach rechtlicher form.l.vt perfectius.C.de anna.excep.et.xv.j.q.iij.§.poteſt.ver.is autẽ.

¶ Oder durch eyn verſamlet gerůff.ut in.cap.ſanctorum.extra de preſcrip. Solchs alles mag für rechtlichs vnderbrechen geacht werden.Cetera vide per Bar.in.l.naturaliter.ff.de vſuca.

Aber eyn natürliche interruption beſchicht durch erobern/oder bekümmern der ſach/die man meynt zů preſcribieren.

¶ Oder ſo der beſitzer außtriben würt.vt.d.l.naturaliter.ff.de vſuca.

¶ Oder durch inundationes aquarum/dz ſeind waſſerflüß/ſo bei den groſſen waſſern entſtehen.vt in.l.vniuerſas.§.idem labeo.et.l.poſſideri.§.labeo.ff.de acqui.poſ.

¶ Oder in welcher geſtalt der beſitzer auffhört zů beſitzen/vnd ſeinen brauch vermeidt.vt.l.is qui.ff.de acqui.poſ.cum ſi.

Des dritten gehört darzů eyn gůter glaub/des/der da vermeynt eyn gerechtigkeyt durch verjärung zů erlangen.vt in.d.l.ſi quis diuturno.ibi.non vi/nõ clã/aut precario.et.l.j.§.j.ff.de iti.actuqꝫ priuato.et no.per glo.ĩ.l.j.§.hoc interdic.ff.de aqua quoti.et eſtiua.Vnd ſolcher gůter glaub mag etwo auß vermůtung entſtehen/wo anders nichts dawider bewiſen würd/wie von leiplicher gůter wegen.Wann des widerteyls wiſſen vnnd gedulden/mag ſtillſchweigenden gunſt einfüren.Doch vermeynen etlich/es möcht ſolcher gůter glaub durch vmbſtend auch bewiſen werdẽ/wañ es vmb vnleiplich ſachẽ nicht allweg eben ſo gleich/als mit ligendẽ gůtern geſtalt ſei/angeſehẽ/das in der ſelben veriärung eyn gerechter Titel etwo den gůtẽ glauben beweiſen mag.vt.l.nemo eſt.ff.de reg.iur.Aber wo in vnleiplichen ſachen keyn titel/da iſt auch keyn gůter glaub zůuermůten/wann ein yede ſach von eygner natur für frei geacht werd.vt.d.l.altius.C.de ſerui.et.l.cum eo.ff.de ſerui.vr.pre.

Des vierden/das der preſcribierend/ſolch ſachẽ alleyn in gerechtigkeyt weiß/vnd nit auß eygner herſchafft macht/nachbeürlicher oder ander freündtſchafft gebraucht/vnd damit glaubt hab/das ſie jm zůgehörig/damit wer er auch der in gůtem glauben.vt.l.ſi.ff.quemad.ſerui.admit.et.l.j.§.Jul.recte ait.et.l.ſi.ff.de iti.actuqꝫ priua.ad quod fa.l.j.§.hoc inter.ver.ſed.et ſi.ff.de aqua quot.et eſtiua.Vnd das die zeügen ſagen/das ſie ſolch gerechtigkeyt/wie obſtehet/

wiſſen vnd

wiſſen vnd geſehen hetten.vt.d.l.ſi quis diuturno.

Des fünfften/das ſolch gerechtigkeyten mit wiſſen vnd gedulden des widerteyls alſo gebraucht worden ſeind.vt.d.l.ij.C.de ſerui.et.l.ſtate.ff.ſi ſerui. ven. fa.l.quotiens.ff.de ſerui.ti.genera. Vnd ſolch wiſſen mag in zwen weg bewiſen werden. Als warlich ſo er dem widerteyl ſeinen gebrauch zůwiſſen gethon hett. Ar.in.l.denunciaſſe.in prin.ff.de adulte.l.emptor.et.l.ſi controuerſia.et.l.ſi permutationes.C.de euic.cū ſi. Aber vermůtenlich nach dem weſen vnd vmbſtand ſolichs gebrauchs/als ſo er den ſelbē täglich in des widerteyls gegenwürtigkeyt bei ſeiner wonung/ſo das hauß oder fenſter offen geſtanden/ vn widerſprechlichen geübt. Dabei mög zůuerſtehen ſein/das es der widerteyl mit wiſſen geduldet hab. Ar.l.quiſquis.C.reſcinden.vendi.ad quod fa.l.verius.et cū in debito.in pri.ver.ff.de proba.cum ſimilibus.

Von mancherley zeit vnd fällen der erſitzung oder preſcription.

So in gemeynem rechten allenthalb mancherley fäll vnd zeit der erſitzung/ verweilung vnnd preſcription halben gantz weitleüffig beſchriben/ ſeind von hochgelertē Doctorn/derſelben etwo vil/lauter vnderſchiedlich vñ ſummarie auß gezogen/vnd eins teyls hierinn begriffen/als hernach volgt. ff.de adulte.l.caspite.

Von zweyntzig ſtunden.

Item wo eyner eyn Eebrecher bei ſeinem weib begreifft/mag er jn zweyntzig ſtund behalten/damit er den eebruch mit leüten zůbezeügen hab/ Deß gleichē iſt es auch mit den geyſtlichen zůhalten. C.de appel.l.i.litigatoribus.

Von eynem tag.

Item ſo zwiſchen partheyen eyn vrteyl ergangen/dariñ eyn teyl beſchwärt/ vnd mit lebendiger ſtimm zů appellieren in willen/iſt nit not eynicher ſchrifft. So er aber deſſelben tags alſo nit appelliert/ſo würd ſein mündtlich appellation darnach on ſchrifft nit mehr zůgelaſſen. ff.de aqua quotti.et eſtiu.quod et.l.Paulus ð re iud.l.reſcriptum.

So auch eyn Richter in eynem vrteyl geirrt/das er yemands zů hoch oder nider condemniert oder abſoluiert het/der möchte des ſelben tags ſolch irrung erfüllen/vnd daſſelb darnach nicht mehr zůthůn haben.

Von zweyen tagen.

Item ſo eyner ſein pferd oder ander thier auff den kauff vngewonlichen bekleydet oder geziert/ſo hat ð kauffer macht die ſelben ornat inner zweyen tagen nach beſchehem kauff zů vordern. Laßt er aber ſolch zeit verſcheinen/ſo mag ſich der verkauffer des ſelben mit diſem außzug enthalten. ff.ð edil.edic.l.ediles.§.videndum.

Von dreien tagen.

Item wo eyn Aduocat im rechten geirrt/das er eyn vnrechte klag fürgetragen/der het vor verſcheinung dreier tag/ſollichen ſeinen irthumb zů corrigieren vnd verändern. So mag auch einer in dreien tagen eynen verdächtlichen Richter recuſieren vnd verſchlagen. C.de erro.Aduo.l.vlti. C.de iudi.l.vi.ff.gland.legen.l.i.

Auch mag eyner ſein frücht in eynem frembden grund am dritten tag einſamlen.

Von fünff tagen.

ff. ſi quis cau. l. ſi poſt tres §. actoris. Dy.

Jtem ſo yemands verſprochen het/ eynen in das recht zůſtellen / auff eynen gewiſſen tag/ der mag ſollichs nach dem fünfften tag nit mehr thůn.

Von neün tagen.

C. de ſepul. vio. l. cū ſi. in auten. ſed nec.

Jtem vor dem neünden tag/ eyns todten abſterben/ ſoll niemands von ſeinen wegen im rechten beklagt werden.

Von zehen tagen.

C. de apel. au. hodie. et de iudi. l. properandū. et de fru. et lit. cō. l. iiij. ⁊ quē et qn̄. iudi. l. ab eo. et de pcu. l. q̄ abeunte et de re iud. l. pᷓpe § ſi. et de arbi. l. pe § ſin aūt. in glo. ff. de edil. edic. l. q̄ ſi nolit § ſequens. C. de teſti. l. ſi qn̄.

Jtem das eyner inner zehen tagen von ergangner vrteyl appellieren mög.

So auch eyner eyn gůt mit ſolchem geding kaufft/ wo es jm nit gefallen / ſo mag er jm das inner zehen tagen widerumb überantwurtē/ der wirdt nach verſcheinen der zehen tag nit mer zů gelaſſen.

Von fünffzehen tagen.

Jtem als zeugen auß eyner andern Statt oder gegend bezwungen werden zeugnüs zů geben an enden da ſie fürgeſtelt ſeind/ dz ſie auff jr eyd inner fünffzehen tagen/ daſelbſt jr ſag zůthůn/ vnnd nicht abzůſcheyden / auff des koſten der ſie fürgezogen. Wenn aber die fünffzehen tag verſcheinen/ ſie haben jr eyd vnd ſag gethon oder nit/ ſollen ſie nit lenger zůwarten bezwungen werden.

Von zweyntzig tagen.

C. de lit. cōteſt. aūt offeratur. ꝟ. exinde. et ibi. Dy. C. de ſen. ⁊ interlo. iu. l. cū pauperi. et ibi in aut.

Jtem ſo eyner zů recht erfordert / vnnd jm die klag überantwurt / wirdt jm zweyntzig tag friſt geben/ ſich zůbedenckenn/ ob er das recht mit Litis conteſtation verfahen/ oder ſich dauon ziehen wölle. Wo auch eyner vor delegierten oď geſchafften Richtern fürkompt/ die er verdächtlich haltē/ der mag inner zweyntzig tagē wider jn zůklagen haben. Aber darnach nicht mehr darumb zůgelaſſen werden.

C. vt oēs iū. ciuil. ꝙ mil. l. i. §. ſciant. vt ibi Dy.

So auch eyn Richter ſein ampt verlaſſen/ hat er macht die ſachen/ ſo vor jm entſtanden ſeind/ darnach inner zweyntzig tagen zůuollenden.

Von dreiſſig tagen.

C. de nō nu. pec. l. I cōtractibus §. ſup ceteris. ff. de pub. l. ipſi §. interdum. et §. ſi nup et ibi. Dy. ff. de iti. actuq̧ pri ua. l. I §. hoc interdicto in glo. C. de pen. l. ſi. vendicari. C. de iur. deli. l. ſcimus §. ſin autem prius. et ibi Dy.

Jtem ſo eyn gleübiger der bezalung bekentlich/ die jm doch nit bezalt / oder der ſchuldbrieff übergebē wer/ hat er nichts minder ſein exception inner dreiſſig tagen dawider/ aber das ſelb darnach nicht mehr zůthůnd.

Jtem wo auch eyner ſeinen zoll oder vectigal inner dreiſſig tagen nit bezalt.

Jtem ſo auch eyner eyns wegs dreiſſig tag im gebrauch/ das beweißlich/ der wer darumb zů ſeiner klag zůzůlaſſen.

Jtem welcher gegen eynem verurteylten zůuil rechig ſein wolt/ wider die natur/ ſo mag die ſach dreiſſig tag auffgezogen werden/ innhalt der Keyſerlichen recht.

Jtem wo eyner in zweiffel ſtůnd / ob er rechtlich eyns abgeſtorben erbſchafft zů oder abtretten wolt/ der möcht eyn Jnuentari machen/ vnd zů der hab kommen / vnnd ſo das Jnuentari geoffnet worden / als denn ſeind erſt die zeit der dreiſſig tag anfahen zů lauffen.

ff. ad. l. aq. l. ſi ſer. §. ʒ. aut. capite. et inſti. de le. aq. §. illud nō. ff. ď accu. l. ʒ §. ſi.

Jtem ſo auch eyner eynen knecht oder eygen mañ entleibt/ der hat ſein anforderung inner dreiſſig tagen für zůwenden.

Jtem wo eyner peinlich verklagt/ vnd der verklager abgeſtorben / ſo iſt dem

verklag-

verklagten im rechten zůgelaſſen/das er vmb abtrag inner dreiſſig tagē handlen mag.

Item ſo ſeind auch eynem dreiſſig tag zůgelaſſen/das er ſich mit dem frembden widerteyl vmb ſein ſachen vor dem Richter oder Magiſtrat vertrag/ wie die Recht zů geben.

C. de exhibend. et transmit. reis. l. nullus § 1.

Von Fünfftzig tagen.

Item ſo eyner dem minderjärigen zů trager/oder andern älter zů Curator fürgenommen/des er ſich beſchwärt/wo er dann ſich des/ob er mag/entſchuldigen vermeynt/vnnd inner funfftzig tagen dauon nit berůfft/ſo mag es jn darnach nit fürtragen.

Inſti. de excu. tu. § qui.

Item ſo ſoll auch eyn abgeſetzter Richter / an den ſelben enden funfftzig tag mit wonen/ehe er gar abſcheydt.

C. vt oēs iudi. tam ciuil. q̄ milit. l. nullus § 1.

Von zweyen Monadten.

Item von rechts wegen ſolt eyn klager inner zweyen Monadten mit ſeiner ſach Litem conteſtieren/oder dem widertheyl die expens zwiſach widerkeren. Doch wirdt ſollichs gewonlich nit gehalten.

C. de lit. conteſt. autem libellum.

Item ſo ſeind auch gen dem eygen mañ zween Monadt nach entledigung der Ee vnd abſcheydung des gůts/gleich wie eynem freien von eebruchs wegen zů peinigen zůgelaſſen.

C. de adul. l. fi.

Item auch ſo eyn Inuentari zůmachen angefangen iſt / der ſol in zweyen Monadten entlich auß gericht werden.

C. de iure deli. l. ſcimus § ſin autem.

Item weñ eyner dem Fiſco ſchuldig/vnd will in mindern vñ höchſten ſachen verzug/der hat in mindern nit mehr dann zween Monadt zůerlangen. Aber die mindern ſachen ſeind des rechtens.

ff. de iure fiſc. l. delator § fiſco. C. de ſen. ciui. l. 1.

Item welcher dem Fiſco eyn widerlegung fürwerffen/ſoll es in zweyen Monadten thůn/ſonſt würt er nachmaln nit mer zůgelaſſen.

ff. de iur. fiſc. l. auffertur § opponere. et autē. vt cle. ap. pp. epi. § ſi tu decur. col. 6.

Auch ſo eyn Richter von burgerlichen ſachen erkent. Deß gleich iſt den geyſtlichen ſo perſonlich wirdigkeyt haben/die Phyſicam/oder weltlich Recht zůhören/zween Monadt zůgelaſſen.

Extra ne cleri. vel mo. c. nō magno. et c. ſup ſpecul. ff. q̄ ſi ne man. ad li. p. l. fi. § ſed cōtra. in fi.

Item ob eyn eygen fraw verkaufft/vnd der eygenſchafft ledig gezelt würt in jrer gegenwürtigkeyt.

Item welcher borgſchafft in ſondern oder gemeynen ſachē on verſchreibung thät. Auch eynem zinßmañ/das er ſein poſſeß mit verkündung ſeinen herren.

Extra de iure emphi. c. potuit. et. C. co. ti. l. vl. § ſin aūt.

Item ſo auch eyn klager verſpricht oder verbürgt zům rechten zů kommen/ vnd keyn zeit beſtimpt/wann zween Monadt verſcheinen/ſeind die bürgen ledig/vnd wirdt geacht/er wölte vom rechten ſtehen.

C. de iur. deli. l. ſcimus § igitur.

Von Sechtzig tagen.

Item eyner mag ſeinen eebrecher inner ſechtzig tagen nach dem eebruch verklagen/er bedarff ſich auch vmb die peen Talionis nit einſchreiben als eyn Calumniator/wo er die klag inner ſechtzig tagen nit weiſen möcht.

C. ad. l. Iuli. de adul. l. iure. mariti. et ff. eo. ti. l. q̄uis. et l. ſi is.

Item ſolch zeit wirdt auch geben/in nammen der ornamenten/ ſo nit überantwurt ſeind zůwiderkeren.

ff. de de edil. edic. l. ediles § ſin autē.

So auch eyn klager ſein Libel dargereycht/vnnd Litem inner zweyen Monadten nit conteſtiert/ſoll er darnach nit zůgelaſſen werden.

C. de lit. conteſt. l. 1. et auten. libel.

Item ſo hat eyn Richter die Preſcription zweyer Monadt in Ciuilibus zůrichten.

C. de epiſ. et cle. l. clericis. et. l. clericum. et. l. omnes § in hoc autem.

Item wo eyner on verſchreibung mit bloſſen worten verſpricht eins andern perſon zů überantwurten.

C. de fi. inſtru. l. ſancimus.

ff. de edil. edic. l. qd ſi nolit. §. ſi quid ita

Item ob eyner eyn ding alſo kaufft / ſo ferre es jm mißfallen / ſolte es keyn kauff ſein / vnd wo darin̄ keyn zeit beſtimpt / ſo iſt im rechten ſechtzig tag geſetzt / darin̄ er es widergeben / vnd das kauffgellt nemen mag. Nachmalen würt on erkantnüs der ſachen nit zůgelaſſen / vñ würt ſollich erkantnüs den Richter be wegen / ſo der kauffer auß redlichen vrſachen zů ſollichem miß fallen kom̄en wer.

Von Hundert tagen.

C. q̄ admit. ad bō. poſ. l. 1. et inſti. de bon. poſ. §. liberis.

Item ſo yemands von rechter freundtſchafft wegen vermeynt / das er der erbgůter in poſſeß geſetzt werden ſolt / Wo er ſollichs inner hundert tagen von des todten abſterben nit begert / würt er nachmals darumb nit zůgelaſſen.

Von dreien Monadten.

C. de iur. deli. l. ſci= mus. §. cū igitur: et l. fi.

Item ſo eyn Erb geſprochen het / er würd am erbteyl hinder ſich ſtehen / ſo iſt not / das jm drei Monadt zů gewart werden.

So mag auch eynem fürgeworffen werden eyn ſolliche zeit / das er nit für ey nen erben zůhalten ſei.

d. l. ſcimus. C. de iur. deli.

Item wenn eyner eyn Jnuentari machen ſoll / werden jm der erſten dreiſſig tag daſſelb anzůfahen / vnnd darnach in viertzig tagen zůuolenden / das thůt drei Monadt / wo anders das gůt an dem ſelben ende / vnnd die erbſchafft mit Teſtament gefallen / ſonſt gebürt ſich eyn jar zůhaben.

L. gñali. C. d curio. li. 10.

Item ſo man vom vrſprung der Edlen hofleut / zů Latin genant Decurio nes / diſputiert.

Auteñ. de tpe non ſol. pe. col. 7. et. C. d colla. auteñ. qd lo cum. cum ſimi.

Item wo eyn Eemann bekennt / das er das heyratgůt empfangen / ſo es jm warlich nit gegeben.

Auteñ. cū de ap. cog. col. 8.

Auch ſo man von der Appellation erkent. Oder ſo eyner ſich zeugnüs od Teſtament verzeicht.

ff. no. ope. nunc. l. 1. C. d edif. priua. l. vl.

Item wo eyn newer baw verbotten / aber von keyner gewißheit gehandelt / iſt im rechten drei Monadt zůgelaſſen.

C. de iur. deli. l. fi. C. de aſſeſſ. l. 3. in fi. C. de dila. l. 1. Dy.

Item ſolche zeit gebürt auch eynem erbglaubigen wider den erben.

Auch von eynem der nit ſoll wonen in ſeiner gegend.

So auch einer zeug begeret / weder zeugen noch brieff fürbracht / hat er be melte zeit.

Item wo auch eyn Ee mehr dann zwey jar / vnd minder dann zehen jar ge wert / hett man die drei Monadt / vnd würt darnach nimmer gehört.

Item wenn eyn teyl im rechten beſchlieſſen will / mögen jm drei Monat dar zů geben werden.

Von vier Monadten.

C. de vſur. rei. iudi. l. 2. C. de edi. priua. l. 1. vt pp oſiti ois. z ff. p ſoci. l. fi. frēs §. idem reſpondit. ff. e exc. tu. l. q̄ bona gratia. et ibi. Dy.

Item ſo eyner eyn geurteylte bezalung nit volbringt / iſt er nach vier Mo nadten ſchuldig auch den auffgeloffen wůcher zůbezalen.

Wo auch eyner ſein anzal am bawgelt inner bemelter zeit nit will bezalen / iſt er auch den wůcher ſchuldig.

So auch eyn Tutor die Reſtitution ſachen nit handelt.

Von fünff Monadten.

Item ſo zeugen oder inſtrument von der ſelben gegendt für gewendt werdē.

ff. de edil. edic. et redi. l. ſciendū. §. fi.

Auch ſo eyner vom kauffer ablöſen will.

Von ſechs Monadten.

C. d. ioffi. teſt. l. pe. in fi. §. ſancimus.

Item iſt in ſachen die man wider geben ſoll ꝛc.

Auch ſo

Auch ſo eynem geſchꝛiben erben in der ſelben gegend eyn klag entſtehet vom Teſtament/das es inofficioſum ſei.

Auch wider die zeüg erlangen.

Auch da eyner ſein eygē frawen ledig zelt/es ſey dañ eyn gerechte ſachen ver(hindern.

Item weñ eyner wil eynen knecht oder magt erlöſen.

Sollich zeit gebürt ſich auch vmb das verlaſſen mit vnderſcheyd.

Auch in verleihung der beneficien.

Item es wirt auch wider eyn verklager des weibs vm̃ den eebꝛuch nach ſechs Monadten nit mehꝛ zeit zůgelaſſen.

Inſti.qui et ex quibus ca.mā.§.iuſte.autem.
ff.de edil.edic.et redi.ac.l.ſciendū.ff.vti.poſſi.l.j.
Extra de conceſ.p̄ben.c.nu la.
ff.ad tui pi.l.2.§.accuſari.Dy.

Von neün Monadten.

Item weñ man zeügen jhenhalben des möꝛes fürzůwendē/ darzů hat man neün Monadt.

Auch ſo eyner nach dem züg ander züg erwidert.

C.de.dila.l.i.Dy.
C.de iure deli.l.fi.

Von zehen Monadten.

Item ſo Partheyen im rechten geſchworn haben/den Richtern nichts zů geben noch verſpꝛechen ꝛc. vnd würden des in zehen Monadten nach dem vꝛteyl bewiſen/ſeind ſie peenfällig.

Aut vt litig iur.§.ſi quis aūt litigantium.coll.9.

Von eynem Jar.

Item ſo eyn erbſchafft geteylt würt/mögen die erben als dañ im jar begeren/ ſie in die güter einſetzen.

Solche zeit würt auch eynem geben/der eyn ding zů teüwer kaufft hat vnnd wil es wider geben.

Item weñ ein knecht oder eygen mann/on ſeines herꝛn wiſſen icht entragen hat/iſt er ſchuldig inner eynem jar vierfach/aber nach dem jar nür eynfach zů bezalen. Sollichs jar würt auch züm beſeß der güter geben.

Auch dem jhenen/ſo von gemeyns nutz oder ander redlicher vꝛſachen wegen in abweſen ſeind.

Item ſo eyner eyn gůt verändert/damit er das gericht zůuerwechſelen oder vermeiden haben ſolt.

Auch ſo eyn menſch entleibt/mit dem das außgewoꝛffen würt.

Deßgleichen von eynem entleibten knecht. Vnd vmb die klag Iniuriarum/ die mit läſterlichem gerüff beſchicht.

Oder da eyner gelt von geſchäffts wegen genommen het.

So auch eyns auß foꝛcht das ſein verkaufft hat.

Vnd ſo yemandt durch eyn reſcript in erbſchafft gangen wer.

Wenn auch der Sün nachs vatters tod/ vmb ſein beſonder gelt inner jars friſt klagt/deßgleichen eyn knecht.

Item wo yemands all ſein gůt/den glaubigern zů geuärden verendert.

Auch das vmb die güter ſo yendert ſeind Inuentari gemacht werden.

So auch eyn Citierter vnd gerüffter nit erſcheint in jars friſt.

Das auch eyn erb die Legata bezalen ſol.

Weñ eyn glaubiger verbunden ding nimpt.

Deßgleich ſo man eynen vnbillich zů recht annimpt.

So eyner mit gewalt auß getriben würt.

Auch in ſachen der appellation.

Auch in bezalung des heyrat güts nach entledigung der Ee.

Es ſoll auch eyn Biſchoff/ ſo er auſſerthalb ſeins Biſtumbs iſt/ wider ſein Kirchen nit ſein.

ff.de edil.edic.l.ſciendum.§.fi.z.C.eo.l.2.
C.vi.bo.rap.l.de his.
C.de bo.poſ.l.qui liber.
C.in qb⁹ cau.in inte.re.nō eſt ne.l.i.ff.ex qui.ca.ma.l.pe.z.C.eo.l.vltima.ff.de alte.iud.mut.p.to.ff.de his q̄ cte.l.ſi ho.§.hoc aūt a*cto.℞.ſed ſi libero.et ad le.aq.l.vlti.
C.de iniur.l.i.et.l.ſi nō cōuincimus.
C.de cal.l.i.ff.qd me.ca.l.vi.z.l.ſi cū.
C.de inſti.et ſub.l.4.in fi.
C.ad macedo.l.macedon.ff.de pecul.l.ancilla.§.2.
ff.de his.q̄ in frau.cre.l.vi.
C.de iur.deli.l.ſciſmus.§.ſin autem.
C.de aſſer.tol.l.i.§.oēs.Autē.d̄ hef.ab inte.§.il.i.Dy.
C.vi.bo.rap.l.ij.
ff.de in ius vo.l.pe.
C.de iudi.l.2.
C.d̄ tē.z re.ap.auſ.ei qui.
C.de rel.vro.act.§.ex ac Auſ.de ſan.epi.§.contra.

So eyner zů recht erfordert/vnd nit erſchinnen iſt.
Von den kinden die auſſer våtterlichem gewalt ſeind/vñ der gůter beſitz nit (begeren.
Auch von außwendigen erben.
So auch yemands begert jm von den gůtern / ſo den glaubigern verkaufft ſeind/icht zůgeben.
Wenn eyner von newem eyns herren worden iſt.
Von verdåchtlichen Amptleüten.
So dem minder jårigen vorgeworffen/das heyratgůt nit bezalt ſei.
Auch ſo der mañ bekennt/er hab das heyratgůt empfangen/das jm warlich nit bezalt iſt.
Wo eyn Ritter den zinß jårlich nit erfordert.
Auch eyn lebenmañ ſein Inueſtitur nit erſůcht.
Da eyner eynen knecht oder thier ertődt.

C.de req.re.l.1.2.ff. ſi.q̄s ius dicenti.nō l.1.§.fi.Dy. Inſti.de bo. poſ.§. liberti. C.de iu.del.l.cū an tiquis.et.l.vltra. Aut.de ſan.epiſ. C.de ſuſcep. tu.l.1. Aut.de tēp. nō. ſo. C.ð nō nu. pec.l.1. C.de ero.mili.an.l. 1.In.10.coſ. q̄ tēp. mili.inue. po.de.§. 1.ff.ad.l.aquil.l.2.

Von Zweyen jaren.

Item ſo eyn ſchuldner laugnet/das jm keyn gelt gelihen ſei inner zweyen jaren.
Item das eyner ſein klag vmb betrug inner zweyen jaren erheben mőg.
Auch von der gůlt der waffenſchmid.
Vnd von verleihen der Stådel.
Von frawen eyns rechten alters/die pfand geben oder hingelihen hat.
So eyn zinßmañ das gůt verändert hett.
Wenn man eyn ſach anfahen ſoll.
Auch vom abgeſcheyden gůt/vnd von der verſenckten hab.
Vom ampt des Fiſco/vnd Stett ſtürmen.
So eyner über mőr tod iſt/vnd icht verſchafft.
Vnd von pfanden des ſchuldners.
Vnd von eynem ſchlaffenden glaubiger.
Auch von vngezeltem gelt.

ff.de ver.ob.ꝑ to. C.de dolo.l.fi. C.de fabri.l.2.li.11. ff.loca.l. cū. de lo. C.ad vel.l.mlieres Aut. de non alien. §.2. C.vt infra cer. tēp. cr.l.vl. C. de agri.et cen.l. agris. C.de nau.l.pe. C. de aduo. diuer. iud.l.ſancimus. de legi.l.1. C.de iure do.l.pe. §.fi. C.de bo. au. pun. poſ.l.1.

Von dreien Jaren.

Item farende hab mag man in dreien jaren erſitzen.
Item ſolich zeit gebürt eyner frawen vmb jr heyratgůt.
Auch da eyner eyn eygen frawen kaufft / das er ſie ledig zel/on beſtimmung der zeit.
Item ob ſich auch eyn weib vom mañ thůt/ſo er ſie nit zwingen mag.
Item das keyn recht über drei jar verlengert werde.
Solliche zeit iſt auch vom zinßmañ geſetzt.
Auch von den/ſo am brett ſpielen.
Item das ein weib jr kind drei jar füren ſoll.

C.ð nō nu.pec.l.vl. Inſti.ð vſu.c.C.co. per to.C.de rei vx. act.l.cū.aūt.ff.q̄ ad lib.ſi ma.ꝑ ue.l.vlt. Auten.ð nup.§.cir ca.ff.ð diuor. et re. l.vxoris. C.de iudi.l.ꝓperā dū. Auten. de ſan. epiſ.et cle.§.inter- dicimus.2.coſ.9. C.ð ꝑn. q̄ ſi. diſ.l.1.

Von vier Jaren.

Item ſo yemands můſſige gůter/ſo ſie dem Fiſco angeſagt werden/in vier jaren růwlich erſitzt/ſo preſcribiert er die wider den Fiſcum.
Weñ auch der Fiſcus eyn frembd gůt verkaufft.
Solich zeit gebürt ſich zů begeren eyn erbſchafft.
Auch ſo man gůter von den glåubigern begert.

ff. de iur. fiſc.l.1 §. diuus. Plus. C.de q̄dri. ꝑſcrip. per totum. C.ð reſti.i inte.l. fi. C.de co. autē iudi. poſ.l.vlt.

Von fünff Jaren.

Item weñ eyner ſtirbt vñ fünff jar vergehen/ſol man von des todten ſtand nit mer zůklagen haben.

C.de ſta.defun.l.vl.

Item

Jtem ſo ſol man nach fünff jaren/wider die volkomner jar/von eyns Teſtaments wegen das Jnofficioſum ſein ſol/nit mehr zů klagen haben.
C.de inoffi. teſt. l. cum maior.

Soliche zeit gebürt ſich auch den / ſo von den feinden gefangen ſeind / ſchiff vnd kaufleüten.
C.de rap.et. C.de poſtli.re.

So auch eyner vmb den Ehbruch verklagt würt.
C.de naufr.l. naufragus.

Weñ man zů eyner Erbſchafft gehet vnd begert iſt / das man des todtē von der erben gůter abſündern ſol.
ff.de adul.l.mulier. §.3.

Vom Sün der für den vatter außgeſchloſſen iſt.
ff.d ſepa.l.1.§.q āt.

Da eyner nach der ledigzelung frei bliben iſt.
C.de inoffi. teſt.l.ſi quis.§. ſi.

So eyner von ſeinem haußgeſind ertödt worden iſt.
C.ad macedo. l. ex eo.ff.ad ſil.l.in cognitionem.

Auch ſo dem Fiſco von zollrechts wegen gebürt.
C.de vecti.l.2.

Weñ eyn Colluſion entdeckt würt.
C.de collu.dete.l.2.

So eynem minderjärigen vom heyratgůt nichts ſol gebürn.
C.de tēp.teſti.in inte.auten.ſi minor.

So eyn minderjäriger das alter erreycht/vnd von eyner verkaufften ſach wegen angeſonnen würt.
C.ſi ma. fac. l.ſi.

Wo eyner von den feinden ſolt gelöſt werden.
C.de poſtli.re.l. vl.

Von ſyben Jaren.

Jtem ſo eyn pupill zů erben geſetzt wer/das es im ſybenden jar nützlich ſei.
C.de iur.deli.l.ſi infanti.

Von neün Jaren.

Jtem das die alimenta/ſchlechts verlaſſen/ſöllen gereycht werden.
ff.de alimen . legs . l.vlt.

Von zehen Jaren.

Jtem ob eyn widerteyl bewiſen würd/das man nach dem vrteyl icht dē Richter gegeben oder genommen hett.
Aut.vt litigā.iurēt §.ſi pro.coll.9.

Soliche zeit hat auch ſtatt vnder den gegenwürtigen/in ligenden gůtern.
Inſti.de vſuca.ff. z C.eo.

Auch wenn eyn knecht eynen freien menſchen verhalt/hingibt vmb vnzeitlich ſchaden.
ff.de plagi.et.ff . de pecul.le.l.ſi primo.

Sie hat auch ſtatt von des Fiſco ſchulden / der eynen eygen menſchen ledig ſagt.
ff.qui era.quib.l. ſi tū.§.4.

Auch vmb gůter vnder den gegenwürtigen mit gůtem glauben zů behaltē.
C.de pſcrip.30.anno.l.ſi qs emptōis.

Jtem ſo yemands Teſtament gemacht/vnd nichts anzeygt hat.
C.d teſta.l.ſacim9.

Jtem wo yemandt früchtnieſſung oder dienſtbarkeyt nit braucht.
C d ſui. z aq. in vl.

Von zwölff Jaren.

Jtem zů machen eyn Ee oder Teſtament vnd zeügen zů leyten in Burgerlichen ſachen/gebürn ſich zwölff jar.
Inſti. de nup . impu.ff.de teſti.l.4. z C.qui teſta. fa. po.

Von vnbezaltem heyratgůt.
§ pterea. C. de tē. l inte.re.l. ſi minor.

Von dreitzehen Jaren.

Jtem den Decurion/Edlen/hofleüten gebüren.xiij.jar.
C.d ſena.li.1.2. z 12.

Von vierzehen Jaren.

Jtem wo eyn vierzehen järiger knab mit ſeinem gůt Teſtiern / Eepflicht thůn/oder in Burgerlichen ſachen zeügnüs geben/wil der zeit not ſein.
C.q teſt.fa.po.l. ſenium.z.ff.co.l. 5. in autēti. vt ſpon.lar. §.3.coll.9.

Von fünffzehen Jaren.

Jtem eyn fünffzehen järiger mag poſtuliern.
ff.de poſt.l.1.

Auch ſo eyn minderjäriger yemands frei ledig laſt.
C. qui.ex ca.ma §. eadem lege.

Vñ dz eyn Clericus nit geordiniert werde.
Auten.de epi §. 1.

Von Sybenzehen jaren.

ff.de adop.l.c.et 4. i.et inſti.eo 4.mino rem

Item ſo gefragt würt/wer Poſtulieren vnd adoptieren mög.

Von Achtzehen jaren.

C.d his qui ve.eta. impe.l.2 4.feminas quoq.

Item ſo eyn weib Achtzehē jar alt/ſo würt ſie zů gelaſſen jr alter zů erlangē.

Von Zweyntzig jaren.

C.de his q ve.eta. v.l.2.in prin. C.de pſcriptionib' 30.anno.l.ſi quis. C.d lon.tem.pſcri. l.pſtat.ff.de iure fi ſci.l.1 4 1.ff.de add re.vo.l.2. C.de falſa.l.qrela. C.quando prouo. nō eſt.ne.l.vetera.

Item eyn zweyntzig järig mans perſon/mag ſein alter zům verkauffen erlangen in zweyntzig jaren.

Weñ eyner eyn frembd ding in ſeines herzen abweſen ſolich zeit beſeſſen hat.

So eyner mit gůtem glauben im beſeß geweſen iſt.

Von den gütern ſo in der Aduocaten böſen/wider den Fiſcum gehalten werden/ſo er wiſſen/das er die zů erobern haben mag

Auch die klag vmb falſcheyt.

So yemand zweyntzig jar in der Ritterſchafft bleibt.

Von fünff vnd zweyntzig jaren.

C.de auctor.pſtan. l.clarum. v.l.clarum. ff.d mine.et hono. l.ad rem.et.ff.de eden.l.1.

Item weñ eyner fünffund zweyntzig jar alt/würt er on trager vor gericht zů ſteen/zůgelaſſen.

In diſem alter mag eyner für genůgſam gehalten. Es werde dañ icht anders da wider angezeygt.

Es mag auch eyner in diſem alter zů den Ampten vnd Eernlichen ſachen tüglich ſein.

So auch yemands mit dem alter nit war geſagt het.

Von Dreiſſig jaren.

C.de preſcrip.30.vl 40.anno.in rub.et nigro. Aut.de alien: em phi 4.non eſt.C.de ſacroſan.eccle.auten.quas actiões.

Item ſo eyner eyn frembde ſach on Titel/mit böſem glauben/oder wider das/die brechenhafft/doch dz ſie nit geyſtlich/geweicht/oder zů gemeynem nutz geordnet/vnd nicht zů preſcribierē ſeind/beſeſſen het. Soliche jar gehörē auch zů geweichten Stetten vnd Kirchen.

Von Viertzig jaren.

C.d pſcri.30.vl.40. an.l.cū notiſſimi.et l.vl.et no.v.aut.qs actiones.

Item ſo eyn gläubiger/ſeins ſchuldners gůt viertzig jar vnd nit ander/erſeſſen/ſo hat er ſie preſcribiert. Wiewol es eyn außwendiger in kurtzer als dreiſſig jaren thůn. Es mögen auch in ſolchen zeiten all klagen die nit vnderbrochē ſeind/außgeleſcht werden.

Von Fünfftzig jaren.

C.de epiſc.et cleri. aut.diaconiſſa.et C.ne ſi.pro pa.auten.habet.

Item das eyn Diaconiſſa nit geordiniert werden ſol/in fünfftzig jaren.

Von Fünff vnd fünfftzig jaren.

ff.de iure immuni. l.maiores.70.an.

Item ſo yemands von tragerſchafft/oder andern eeren erfordert wer.

Von Sechtzig jaren.

ff.de adop.l.3.

Item ſo eyner durch den oberſten Fürſten Arrogiert wer.

Von

Von Hundert jaren.

Jtem diſe zeit gebürt alleyn der Römiſchen Statt vnd Kirchen.

Von ewiger veriårung.

Jtem die hat ſtatt in ſatzung vnd Lehen.

Von vållen darinn veriårung vnd Preſcription nit ſtatt haben.

¶ Jtem wider die vnderthon gehorſam/ gegen jren obern/ laufft keyn verjårung/das ſie der nit ſchuldig ſein ſolten.

Jtem wider die Båpſtlichen vnd Keyſerlich procuration vnd viſitation.

Jtem wider die ſünden/laufft nach geyſtlichem rechten keyn verjårung.

Jtem geyſtlich ſtått der kirchen/zehenden/primitien vnnd opffer/ auch alle geyſtlichen recht vnd freiheyten/ mögen die Leyen nit preſcribiern noch erſitzẽ.

Jtem mit der Ee/ſo vnrechtlich beſchehen/iſt keyn gewår zůerſitzen.

Jtem noch auch wider eynig gelübd.

Jtem wider der Kirchen güter/Precarien/oder in kriegßleüffen beſeſſen.

Jtem ſo eyn kirch můſſig wer vnd vaciert/laufft keyn preſcription.

Jtem in gemeynen offen kirchen laufft keyn verjårung.

Jtem wider die band oder cenſurn der Chriſtenlichen zůcht.

Jtem wider die zyl oder marckt der Biſtumb vnd Pfarrkirchen.

Jtem in ſachen die von gemeyns rechts wegen nit mögen beſeſſen werden.

Jtem in geyſtlicher gerechtigkeit/die mit vngerechtẽ Titel an ſich bracht iſt.

Jtem wider gemeynen weg hat verjårung nit ſtatt.

Jtem wider eyn ding das im rechten oder ſonſt verbottẽ iſt.

Jtem wider eyn gemeyns werck.

Jtem wider ein ſach/ſo dem Richter geantwurt/iſt nicht mer zů begeren.

Jtem wider eyns pupillen ſach.

Jtem wider eynen grund des Heyratgůts.

Jtem wider dz Eeweib/wider jr heyratgůt/auß notdurfft der Ee/es gieng dann der mann zů armůt.

Jtem in ſachen die man auff geſetzt tag oder mit vnderſcheyd zů thůn/ iſt alleyn von der ſelben zeit an zů rechen.

Jtem wider eyn Kirchen/ſo der Prelat auffgezogen oder ſuſpendiert iſt.

Jtem wider eynen hauß Sün/ſo lang er vnder des vatters gewalt iſt.

Jtem ob eyn Prelat der kirchen etwas gůts übel verendert het.

Jtem ſo lang der Kirchen Prelat eyn Kåtzer wår.

Jtem zů zeiten da eyner verhindert worden/das er wider die verjårung nit excipiern noch handeln möcht.

Jtem wider eyner ſtatt recht.

Jtem ſo eyns kinds ſach durch den vatter verendert wår/mag man in dreiſſig jaren nit verjårt werden.

Jtem eyn zynßman zů Latin genant Colonus/Conductor/Jnquilinus/Vſufructuarius/mögen wider jren herren nit preſcribiern.

Jtem was eyner in eyns andern nammen beſitzt/mag er jm ſelbs nit preſcribieren.

Jtem eyns vnwiſſenden ſach mag nit preſcribiert werden.

Jtem geſtolen gůt/vnd das mit gewalt beſeſſen/würt nit verjåret.

C. de ſacroſan. eccle.l. inter diuinū. et auc.q̃s actiões. c. Jmpialē decet. ſolertiā i vſi.feu.⁊c

Extra de pſcrip. c. cū nōliceret. de cō ſue.c.cum ven.

Extra de pſcrip. c. accedentib⁹. de eo q̇ du.quā pol.p ad ul.c. cum haberet. de pſcrip.c. cauſā. et.c.ad aures. cum ſi.16.q.3.c. placuit. De conſan. et affi. c.non det.33.q.c.an quod.

Extra de regul.c. ſic16.q.3.c. clerici. et ſequen.

De pſcrip.l.1. et.2.⁊ c.cum nobis.

de pſcrip.c. ex trāſ miſſa. et.12.q.3.c.1. et.c.porro.

De cōſue.c. cū inter.⁊ c.cū i tua.li.6.

De pſcrip.c. cū iudicante.diſt.1. in.c. cōtra maiorem de tranſac.c.preterea. ff.de via pub.l.viā.

De pſcrip.cū nōl liceat.et ibi pā. Ang. de cla. in ſum. co.c.ꝑ.22.cū ſi.

C.de ope. pub.l.pſcriptio.ff.ad.l. respetē.l.ꝙ contra.

C.in q̇.cau. re. in integ.ne.l.vl.ti.⁊.l.adu leſcētie.ff. de fundo.l.fundus.

Extra ꝺ emp.⁊ vē. c.prouenit. in glo. circa prin.

C.de pſcr.30.anno. l.cum notiſſimi.

Extra de cōceſ.pb. et eccle.nō va.c. qr diuerſitatē.C.ꝺ anna.excep. l.1.⁊ vlti. 12.q.2.c.monemus. cū ſi.de pſcrip.c. 1. de app.c.ex rōe. et de ele.p defec. et ꝺ pſcrip.c.porro.

C.ꝺ aq̃duc.l.diligē ti in fi.C. de annal. excep.l.1.⁊ vl.16. q. 3.c.clerici:⁊c.

Extra ꝺ reſti. ſpol. c.cū ven iſſent.

C.ꝺ pſcrip. 40. an. l.mane agitur.

Inſti. de vſuca. §. furtiuc. Ang. de claua eo. tit/ʋ.41. cum multis alijs in ſumma. C. de pſcrip. 30. an. l. cõpit ſerenitas nſa: et no. in d. c. cũ nõ liceat. ff. de em= pti. l. q fundũ. §. q ſciens.

Jtem wider den Fürſten in mancherley vnderſchiden/zůuor die Tribut vñ anders das jm zů eynem zeychen der vnderwürflicheyt vorbehalten vnd zůgehörig iſt.

Jtem Contract mit ſpielern/ oder den ſo das gůt ſonſt mit geüden/ vnkeüſcheyt/vnd in ander weg vnnützlich verthůn vnd verändern on der Obernhandt oder geſetztrager verwilligen/wann den ſelben iſt im rechten verbotten die regierung.

Vom Fiſco vnd andern gůtern des gemeynen nutzs.

ff. loca ſed addes. §. Fiſcus.

Azo in ſum. C. de priui. Fiſc. C. de iur. Fiſ. l rub. C. de ſer. fugiti. l. mancip.

FIſcus ſoll nach rechtlicher außlegung für eynen Künigklichen oder Fürſtlichen beütel oder kammerſack geacht/darein der verurteylten vnnd verächten güter gelegt werden/oder eyn Keyſerliche freiheit vñ ſchatzkammer ſolicher vorgemelten hab vñ güter ſein/wañ eyn ſolcher Fiſcus mancherley freiheyten/doch werden die offt mißbraucht/ vnd vil ſachen für Fiſcaliſch on ordnung der recht anzůzeygen vnderſtanden/die in gůtem gewiſſen möchten beſchwerlich ſein. Aber des gemeynen nutzs gůt mag eyn ander geſtalt haben/vnd alleyn zů dem gelt verordnet/damit die leüt verehrt oder beleydt werden.

C. vlti. car e. fil. l. i. z de his q vt indig. l. i. et. l. indignum.

¶ Es ſeind mancherley vrſachen darzů gehörig/das eyn gůt dem Fiſco zůſteen ſoll/als eyns teyls hernach volgt.

Jtem ſo niemandts vorhanden/der des gůts ſonſt vähig wer.
Jtem dem das landt verbotten iſt.
Jtem wer eyn Kätzer wer.
Jtem wer vmb verdampt vnkeüſch/einzůſchmiden verurteylt würdt.
Jtem wer für eyn erben/ Legatarien/ oder fidei Commiſſarien/ eyns gůts angeſehen vnd erkennt worden/aber vntüglich were das ſelb anzůnemen.

ff. de accu. l. ex iudi cior. 24. q. 4. c. ni= mium in fi.

Jtem da eyn vnbillicher todtſchlag/von den erben nit gerechtfertiget würt.
Jtem da yemandt eyner erbſchafft vnwirdig erkennt würt.
Jtem ſo eyn Fürſt zů erben inſtituirt würt.

ff. ad. l. iul. ővl. pub. l. hi qui. C. de iuri. l. fi.

Jtem da yemandts eyn ſchatz/ der dem Fürſten zůgehörig wer/ an gemeynen oder Fiſcaliſchen Stetten gefunden het.
Jtem wer auß übertrettung/ durch den Fiſcum überwunden/ das er vmb haupt mißthaten ſolt verderbt werden.
Jtem wer ſich ſelbs auß forcht künfftiger ſtraff ertödt.

ff. eo. l. aufertur. C. de aſſer. l. cõſilia rios. et ad. l. iul. re= pe. l. i. ff. eo. l. luci⁹.

Jtem wo eyn hauß vmb verſchuldt ſachen mit gewalt zůerbrechen wer.
Jtem wer von ſeinem verklagen ſtehet/als eyn Calumniator/ oder Tergiuerſator verurteylt würt.
Jtem wer eyn gůt verkaufft/das im rechten anhängig wer.
Jtem wer dem Fiſco vmb vnzimlich contract fällig würt.

16. q. 7. c. item ma= iores.

Jtem was vmb böſe vnd vnrechte handlung verurteylt würt.
Jtem alles das läſterlich gewunnen/iſt dem Fiſco zůgehörig.

¶ Verſus.

Hoc capit Fiſcus, quod non accipit Chriſtus.

Vom

Vom Wůcher gůt

WVcher hat mancherley auſzlegungen/vnd würt im Latin genannt Vſura/als eyn gebrauch mit gelt/ ab vſu/et es eris/dz iſt/gelt. Aber wo man gelt nent/ſo würt darbei verſtanden/was die menſchen haben/vnnd zůuor das man zalen/wägen oder meſſen. Es mag auch bei gelt verſtanden werden ander recht oder gůt/wann das Latiniſch wort Pecunia/darauſz entſtanden ſei/ das die alten jr vermögen am viech gehabt haben. Alſo mag wůcher eyn yedes gelt oder gůt genent werden/das über das recht gelubē hauptgůt auſz geding kompt/oder mag auch genennt werden eyn lon der zeit oder verzugs. Es mag auch wůcher für eyn raub oder diebſtal geacht werden. Auch hat wůcher im Latin ſonſt noch eynen namen/als Fenus/das heyſzt eyn wůcher/oder gewin vom wůcher/auff beſtimpte zeit verſprochen oder entſprungen. Doch würt offt eyn wort für das ander geacht.

i.q.v.totum.in tex. et glo.cū ibi no. ff.i.de le.i. in ſcriptura. D.c.totū.ff.d ꝑ. ſig. l.pecu.14.q.3.c. pleriq̃z. et ſe. Pau.d caſt.cōſi.19. coll.i. et cōſi. 71. et cōſi.371. Glo.in.l.in fraudē. §.fiſcali.d iur. fiſci. Bal.in.l.cū opē in ptin. C.de bo.li. Spe. d fer.§.2.ver. quid de cauſſa.

Wo nun eyn ſtreit oder frag im rechten ſein will vmb die geſchicht des wůchers/ſo mag es durch den weltlichen Richter entſcheyden werdē. So ferre es aber über das recht/als ob eyn Contract oder handel wůcherlich wer oder nicht/das möcht vor geyſtlichem geſchehen.

Doc.in.c.cū ſit. de fo.com.et.11.q.1. in ſum.2.c. ex lris. de iureiur.in cle.i glo. q̃ incipit.cum. repetuntur.2.14.q.c. quid dicam.

Aber die mögen für wůcherer geacht/die auſz jren Regiſtern des ſelben erzeügt. Oder die ſolchs vor jrem Richter bekennen. Oder die jren angerichten wůcher banck haltenn/ Alſo ſeind dreierley wůcherer Die erſten/ ſo ſtätigs wůcherbanck halten/heyſſen kuntlich oder Notorij/das ſie allweg leihen. Die andern/die keynen wůcherbanck halten/aber leihen zů zeiten auff wůcher/vnd heyſſen nit Notorij/ vnnd dannocht manifeſti/als offen wůcherer. Die dritten die alleyn auſz dem vnleymden offen wůcherer ſeind. Vnd der wůcher entſtehet gewonlich auſz leihen/das die eygentſchafft oder Dominium des gelubē gůts in dē entnemer geendert/zů Latin genāt Mutuū/als da mein gůt dein würt.

Pau.de caſt. in cōſi. 332. ꝑ. quantum vero. ad ſecūdum. cum ibi no. ff.de eden.§. editiones.2 Cle.i.d vſur. et.c.ſincera.45 diſ. 24 q.2. ca. ſane. de vſu.c.quenq̃z.li.6.

In geyſtlichen rechten würt wůcher verbotten/auſzgenommen in etlichen fällen. Es würt auch eyner nach Geyſtlichem rechten für eyn kätzer geacht/der rechten wůcher nit für ſünd helt.

Extra de vſu.p to. niſi in caſibus no.i c.conq̃ſt.et in.c.ſalubriter.

Im alten geſatz iſt wůcher verbotten auch den Judē/wiewol dabei mag geacht werden/wůcher nemen von den/ſo man billichen mag beſchädigen/ ſo iſt es doch nit anders zůuerſteben/dañ deine feind/im rechten krieg.

Ezech.c.18. Exo.c.22. Deut.c.2.c.2 coll.i. de vſu. Joan.i.d.c.cōqueſtus.in no.vi. Spe.

Im neüwen geſatz ſeind auch wůcher verbotten/das man leihen/aber nichts daruon hoffen ſoll.

in prophe.ſup.x.ſenas habent alas. Luc.c.8. Mutuū dantes nihil inde ſperantes.

In Keyſerlichen rechten werden wůcher auch verbotten/vnnd mandiert die geſatz der vier Concili zůhalten/nämlich Niceni/dardurch wůcher verbotten ſeind. Man ſoll auch den heyligen geyſtlichen rechten nachuolgen.

In aut.d eccle. ti. §.i.C. de ſum. tri. ibi ſacros. canones imitari.

Auſz dem allen vnd yeden der wůcher nit vnbillich zů ſcheübē/vnnd grauſam. Wañ wo er geſtatt/möchten die wůchrer das gelt als jren Gott ehren vnd liebhaben/auch hart on abgötterei beſchehen. Es were auch wider göttlich geſatz/da eyn yedes ſeinem nächſten in nöten zů hilff kommen ſoll/wann die liebe vnd miltigkeyt damit gefälſcht. Vnd gůt zůuerſtehen iſt/wer ſeinem nächſtē in nöten nicht on gewinn helffen oder leihen will/der ſündet wider die liebe/vñ hat jn nicht als ſich ſelbs geliebt.

C.d vſu.aut ad hec 47.diſt.c.ſicut hi.] De pe.diſ.2.prios.

So iſt auch der wůcher eyn laſter wider die natur der güter da eyn pfennig den andern bringen oder gebern ſol/der doch zů gebern nit geſchickt/deſzhalben er auſz allen geſatzen wider Gott vnd die natur zů achten iſt.

ff.de cō.emp.l.i. et c.exitus.88.diſt.

Wiewol nun auſz etlichen fällen vnd den weltlichen rechten vermůt werdē/ das man etwo über das hauptgůt icht nemē/ ſo mag doch wider göttlich recht

keyn ander ſatzung ſtatt haben/wañ welche die ſeelen berůren/iſt nicht vnzimlich/das die weltlichen den geyſtlichen rechten nachuolgen/nichtsminder werden mancherley fäll im rechtē angezeygt/dariñ man über dz hauptgůt on läſterlichen wůcher etwas nemen vnd geben mag.

Item weñ eyn kirch oder lehenherr/von ſeinem Emphiteoten oder zinßman ſein gůt vmb zinnß oder ſchuld verpfendt/die mögen jres gůts frücht meſſen. Doch das der zinßman mitler zeit ſonſt keynen dienſt vom gůt gebe.

Item weñ etwas für ſchäden oder perickel contempſiert würt/on vorgehend geding/des mögen mancherley fäll im rechten ſein.

Item weñ etwas on alle fürgeding oder hoffnung in der geſtalt frei gegebē/vnd nit dafür gehalten würt/das man eynicherley dauon ſchuldig oder zůuordern ſein ſoll.

Item ſo etwas in geſtalt eyns intereſſe für erlitten ſchäden oder mangel on fürgeding/für den nutz der gewißlich möcht entſtanden ſein/geben würt/als mancherley fäll möchten ſein.

Item was für geſatzte peen geben würt.

Item ſo icht im zweifel über das hauptgůt genommen würt.

Item wo yemands frembgelt vmb eynen kauff einlegen ſolt/vñ es verzüg/ſo möcht jhener des ſolch gelt geweſen/ſouil über das hauptgůt nemen/als er vermůtenlich damit het mögen redlich gewinnē/wo es eingelegt worden wer.

Deßgleichen der Kirchen Adminiſtratorn vnd Tutoren.

Item ſo man in redlichen kriegen die feind mit dem ſchwerdt/oder an jrem gůt zů beſchädigen möcht. Wo es dañ ſonſt nit läſterlich wer/möcht man von jn zimlichen wůcher nemen.

Item ſo eyn gelt angezeygt oder in pfandsweiß eingelegt/würt nit für geluhen/ſonder Location weiß geacht.

Item wo etwo eyn gewiñ/nit ex mutuo/ſonder in eyns redlichen kauffs oder ander contract weiß/on geuärlich fürſchleg entſtehet/als in wechſeln vnnd dergleichen fällen/der etwo vil ſeind.

Item wañ etwas on arge meynūg vmb ſonſt gebē würde zů danckbarkeyt.

Item von vnbezaltem heyratgůt/von der eelichen laſt wegen.

Solch vñ mehr ander fäll möchten an der form zůläßlich/aber durch den willen für wůcher/vnd dem gewiſſen ſchwärlich gemacht werden.

¶ Läſterlicher wůcher iſt eyn tödtliche ſünd/böſlich an jm ſelb/vnnd nit als eyn todtſchlag/der auß vmbſtenden on ſünd beſchehen möcht/als da eyn Richter yemands nach ordnung ď recht mit dem tod ſtraffen laßt/ſonder auch für ſich ſelbs/wann er wider natürliche vernunfft vnnd eygentſchafft des gelts/ſo damit verkaufft würt das nit iſt/oder zwifach/auch auß der vngleicheyt ſo der nemmer des hauptgůts in dem das ſeins nächſten iſt/on ſeinen ſchaden gewiñ ſůcht. So iſt er auch von Gott verbotten/das die wůchrer nit wonen mögen in Gottes reich. Es iſt auch mißlich gelt zůentlehenen auff wůcher. Wo es aber vmb eyn zimlich ſach/als in den aller letſten oder gröſten nöten/vnnd er dann ſeinen nächſten nit mag anders bewegen/vmb ſonſt zů leihen/damit er dann nicht hungers ſterb/ſo möchten ſolch vrſachen (ob gleich der wůcher an jm ſelbs ſünd vñ läſterlich iſt) jn entſchuldigē/aber nichts minder den leiher beſchwärē.

¶ Offen wůcherer mögen in mancherley beſchwärung fallen.

Item ſie werden verunleumbt/Infamia iuris.

Itē ſie ſollen zům Sacramēt des Altars nit zůgelaſſen/noch zům opffern/auch jnen die Chriſtenlich begrebnüs verſpert werden.

Item ſie werden in der beicht nit abſoluiert/ſonder der wůcher můß zůuor widerkert ſein.

Item es

C.de vſu.et de vſu fru.l.legatorū.et in aut.de alie. et emphi. et loca.§. hoc etiam coll.9. et in aut.de vſu. naut.§. nunciū.ea.col.cū ſi 14.q.4.c.47.diſt. p totum. Aut.de eccle.ri.t.et in aut.vt determin.ſic.25. q.1.c.ſunt quidem.

Extra eo.c.1.et.ca. cōqueſtus. et in.c.1.de for.fid li.feu.

Extra eo.c.nauigāti.ff.loca.l.nauc.1.q.2.c.ſicut.

Pan.in.d.c.conqſtus.ff.ď act.emp.et ven.l.ſi iactum rhetis.

ff.de act.emp.l.Iulianus.§.1.

Extra.eo.c.in ciui.et in.c.nauigā.ff.ď adm.tuto.l.tutor.§.ſi poſt depoſitionem.

12.q.2.c.quicunq̃.

14.q.4.c.ab illo.

No.in glo.14.q.4.c.ſi feneraberis.et.d.c.cōqueſtus.

Facit.l.3.§.vl.et ſe.ff.cōmo.doc.in.l.item qr.ff.de pact.

In.c.dilectus.ď ſimo.z.1.q.2.c.ſicut.

Extra e.l.ſalubrit.

Pa.ď caſt.cōſi.384 in prin.cū ibi no.

Phš.5.Eth.et.1.Polit.

Sco.in.4.diſ.15.q.2.ar.2.Ezech.18.d.c.Pš.14.fa.ca.ſup eo.extra ď vſur.

Rich.in.4.diſt.12.ar.5.z.Tho.2.2.q.78.ar.4.Inn.z Io.an.in.c.dilec.de ſimo.z Pā.p9 Hoſt.d.c.ſup.eo.Aug.z Archi.in.c.mō.et 22.q.1.Ang.de cla.in ſum.eo.§.2.ꝟ.3.cū ſe.Bar.in.l.improbum.C.ex.qui.cau.irro.infa.3.q c.infames.6.q.1.infamia.

Extra eo.c.qr in omnibus et ibi no. patet ex.cōci.latera. Extra.eo.c.quanq̃.lib.6.

Item es ſoll niemands bei jren teſtamentē ſein/ ſie thůnd dañ widerkerung/ wann die nichtig weren.
d.c.quanq̄.

Item ſie ſollen niendert geduldet noch enthalten werden.

Item wo eyn wůcherer eynem andern wůchergelt bezalt/ ſo hett er nit macht ſollich gelt wider zůerfordern/ er widerleg dañ zůuor ſein eingenommen wůchergůt/ durch ſich ſelbs/ oder ſein erben.
Extra eo.c. uſurarũ.extra eo.c.mihi et no.ibi.pa.

Item ob eyn wůcherer gleich von allem gůt trät/ ſo würd er nit bedacht/ ob er icht notdürfftig were/ wie mit andern ſchuldnern möchte zůhalten ſein.
d.c.qi in|ſolbꝰ.2 ca. Odoardus. de ſo. et c.2.de pig.

Item ſie ſeind ſchuldig gleich als rauber vnd dieb den wůcher zůwiderlegen.
Extra eo.ca.cũ tu.

Item die peen ſo die offen wůcherer von Got leiden/ auch ſo ſie mit peinlicher klag geſtrencklich angezogē werden/ möchten vil ſchwärlicher zůachten ſein.
Cle.i.et ſe. de eo. Bal.in.l.i. ad ſi. C. eo.et in aut.ad hec Bar.in.l.3. C.de iudi.

Von Juden vnd andern vnglaubigen.

Als hieuor in diſem Erſten teyl von den perſonen/ ſo inner vnd auſſerhalb rechtens zůhandlen/ vnd Chriſtlichen glauben verichen/ auch was ordnungen vñ freiheyt ſie haben geſetzt. Dweil aber Juden vnd ander vnglaubige perſon/ ſo dem Chriſtenlichen glauben nit anhangen/ zů zeiten darunder vermiſcht werden/ iſt eyn gemeyne meldung am ende diß teyls von den ſelben zůuernemen/ vnd nämlich von den Juden/ ſo am meyſten mit läſterlichem vnd offenbarn wůcher vnder den Chriſten wonen. Aber ſonſt ſeind mancherley volck/ die Chriſtenlichem geſatz widerwertig/ vnd im Rechten bemeldet ſeind/ Heyden/ Türcken/ Rätzen/ Tatbern/ Kätzer/ ſo im Latin vnderſcheyden werden/ als etlich genant Pagani/ Sarraceni/ Celicole/ Manichei/ Gazari/ Paterini/ Barbarite/ Montaniſte/ Orphite/ Taſcodrogi/ Heretici/ Sciſmatici ꝛc. yede nach jrer ſondern ſect/
C.de here.l.qñ multi.§.idcirco.2.l. manicheos. cum ſi in cor.iur.vtri.26.q.3. et.4.in prin.

h

oder vrſprüngklicher außlegung/dauon hierin̄ nit not ſein wil weitleüffig meldung zůthůn. Doch Heretici/das ſeind Kätzer/möcht gůt ſein jr boßheyt wol zů erklären/damit der gemeyn Chriſten vor ſolchem übel deſt ehe verhüt/vnd damit nit vnreyn würd.

Archi.l.c. quicūq de here.li.6.

Am erſten heyßt der eyn Kätzer/der icht wider die vier Concilien haltet.

Extra. de here.cū ad abolendum. 22. d.c.omnes.

Item wer von den Sacramenten anders/weder die heylig Chriſtenlich Kirch haltet.

Item wer ſich übt/die freiheyten ſo der Römiſchen kirchen von Gott geben ſeind/zů entziehen/das ſie nit ſei ein haupt aller kirchen.

Extra eo. c. dubi⁹. 24.q.3.c. inter hereſim.1.q.1.c.quiſqs. 4 q.1.c.2.24 q.3. ca. hereſis Grece.c.hereticis eſt. c.q. 99. diſt.c.nulli.

Item wer im glauben zweifelt.

Item wer vom glauben abgeteylt iſt.

Item wer eyn Simoniacus wer.

Item alle die von der Kirchen abgeſchnitten ſeind.

Item welche die Heylig Schrifft übel außlegen.

Item wer eyn newe opinion erfünden wölt.

Item welche des Stůls zů Rom gebott übertretten freuenlich.

Item wer des glaubens artickel nit haltet/vnd fälſchlich dawider im glauben irret vnd verharret.

Extra eod. c. ſicut ait.bum ſi. eo.-vergen.et in c. cum ſecundū.li.6.

¶ Solch Kätzer werden zůſampt der todt ſünd gepeiniget in manchen weg.

Item das ſie mit der that im bann ſeind.

Item das niemands mit jnen ſol zůſchaffen haben/noch ſie enthalten.

Item das jre güter dem Fiſco zůſtendig werden.

Item ſie noch jre kind/ſchirmer vnd günſtiger/mögē keyner geyſtlichen freiheyt vähig ſein.

d.c.quicunq.lib.6. Extra eo.c. decreui.lib.6.

Item wo ein geyſtlich perſon auff hette eynich Gotsgab innen hett/würde durch die Ketzerei vntüglich die zůbehalten.

c.vt inquiſitōis negotiū l.6.c.pſidentes.eo.l.6.c.ſi quis epiſ.cū ſe.co.

Item der verurteylten Kätzer kind/ſeind damit auß jrem gewalt geſetzt.

Item der Kätzer weiber die es gewißt/haben jr heyratgůt dardurch verlorn.

Item Kätzer vnd jr anhenger mögen nit appellieren.

Item wider die Kätzer/ werden bännig vnnd jr mitgeſellen für zeügen zůgelaſſen.

c.ſi.eo. ſ. excōmunicam⁹. eo.C.eo.l.Arriani. et.ff.d pe l. vltimū ſupplicium.d.c. excōmunicamus eo. eo.c.ſi aduerſus. extra d ſacra.vnc.c. vni.4.pe. d cel.miſ. c.cū marthe 4 cete rū.v.diſt 41.et.6. d.c.pe.de conſti.c. tranſla.

Item jn mag in erbſchafften oder geſchäfften nichts verlaſſen werden.

Item jr lehen vnd zinßleüt ſeind jn nichts mer zůgeben ſchuldig.

Item die verurteylten Kätzer werden dem weltlichen gericht ſtraffbar/mit dem fewr oder tode.

Item man ſoll jn keyn Sacrament oder Chriſtlich begrebnüs mitteylen.

Item die Notarij ſollen jn keynerley ſchrifft machen/bei vermeidung des vnleümands/vnd verſperrung jrer ämpter.

¶ Aber nach dem inn ſonderheyt die Juden mit den Chriſten mancherley händel/vnd nämlich mit läſterlichem wůcher haben/dauon hieuor im nächſtē Titel etlich meldung beſchehen/will zimlich ſein von jnen ferrer anzůzeygen.

Nun werden die für Juden geacht/ſo nach dem ſchlechten bůchſtaben/mit beſchneidung vnd andern Jüdiſchen übungen dem geſatz Moſi anhangen wider der Chriſtenliche ordnung. Darumb ſollen jn etlich ſachen in der Chriſtenheyt verbotten/vnd von jn nit zů gedulden ſein.

28.q.1.c.nullus. et c.omnes.

Item ſie ſollē keyn ſtäte gemeynſam mit den Chriſten/beſonder den eynfaltigen/ Es ſollen auch die Chriſtē nit mit jn eſſen/baden noch wirtſchafft habē.

d.c.nullus.et oēs. C.de Judeis.l.1. d.c.nullus.

Item die Chriſten ſollen von jn keyn Artzney einnemen.

Iten ſie ſollen keyns Chriſten Teſtament vähig ſein.

Item die Juden ſollen on jr vnderſchidliche kleyder vn̄ Jüdiſche zeychen/offentlich nit vnder die Chriſten wandlen.

Item

Item ſie ſollen keyn neüwe ſynagog oder Judenſchůl auffrichten.

Extra eo.c.ꝯſuluit

Item auch ſollen ſie bei/ oder vnder den Chriſten zů keynerley ampt/wirdig keyt/dienſten oder adminiſtration/gelaſſen werden.

C.eo.l.ſi.d.c. null⁹: et c.cū ſit: et c.pe. 17.q.4.c.conſtituit.

Item ſie ſollen am heyligen Charfreitag/ auch etlich tag vor vnd nach/ jre fenſter vnd thüren nicht öffnen/noch vnder die Chriſten wandlen.

Extra eo.c. q? ſup his: et c. nōnullis.

Item gewonlich zehenden ſollen ſie auß jren gütern/der Kirchen entrichten.

De deci.c. d terris

Item wiđ die Chriſtē mögen ſie nit zeügē. Doch wo eyner zů ketzer/vñ wider zů jn verkert würd/ ſo möchten ſie darumb zeügen. Auch darzů gehalten/ das eyn Chriſten vmb zeügnüß wider ſie angenommen werd.

2.q.7.c.alieni. Extra d here.c. cū Chriſtiani.lib.6. et c.Iudei.

Item ſie mögen keynen Chriſten vor Juden beklagen/oder rechtfertigen.

C.eo.l.Iudei.

Item ſie ſollen keyn eygen menſchen oder dienſtleüt kauffen/der eyn Chriſtē/ oder in willen wer ſich tauffen zůlaſſen.

Extra.eo.c.1. et .c. vlti.

Item ſie ſollen mit den Chriſten keynerley gewerb oder handthierung treibē.

Extra eo.c. quāto.

Item wider den Chriſtlichen glauben/ ſollen ſie ſich nichts vnderſtehen zů uerſůchen.

Extra eo. c. et ſi iu deos et hmōi.

Item wer nit jrer geburt oder ſect ſei/ſollen ſie nit vnderſtehē zů beſchneidē.

Item ſie ſollen keyn Chriſtin zům weib nemen.

Item mit verkerter leer/ſollen ſie Chriſtenlichen glauben nicht widerreden.

C.eo.l.ne q̃s.l. hac

Item ob eyn Jud oder Jüdin wolt Chriſten werden auß freiem willen/die ſollen ſie mit keyner peinlicheyt abwenden.

C.eo.l.iudeis. ff.de pe.l.rei. capitalis.

Wo aber die Juden ſollichs nit halten/vñ ſo geuärlich brechen/ ſeind ſie nach weltlichem rechten ſtraffbar mit dem fewr/oder in ander wege.

¶ Es iſt auch den Chriſten mancherley der Juden halben verbotten.

Item die Chriſten ſollen die nicht mit gewalt zů Chriſtlichem glaubē nötē.

Extra eo.c.ſicut.

Item ſie ſollen die on das weltlich gericht/weder an leib noch gůt beleydigē.

d.c.ſicut.

Item an jren Feſten vnnd übungen ſol man ſie nit irren. Wo ſie die nit zů ſchmach der Chriſtenheyt vnderſtehen.

45.diſt.c. q̃ ſyncera

Item ſie ſollen zů keynen vngewonlichen dienſten bezwungen werden.

C.eo.l.iudei.d.c.ſicut.

Item jr begrebnüs/oder kirchoff/ſollen von gelts wegen nit ergraben/ verwüſt/ noch jn entwört werden.

d.c.ſicut.

Item auff jr Sabbath oder Feſt/ſollen ſie nit für gericht gezogen werden.

C.eo.l. die Sabbathi:et d.c.ſicut

Item ſie mögen das jr als Chriſten verkauffen.

C.eo.l.nemo.

Item welche zům glauben bekert/ſollen jn jre recht/gewunnen güter vnnd erbſchafften nit genommen werden.

d.l.iudeis.et.l.2.C. eo.23.q.4.c. debet.

Item ſie mögen ſich zů Chriſtenlichen glauben vnd tauff bekeren.

Ar.duo ſūt.19.q.2.

Item wie wol ſie keynen wůcher nemen/ ſonder darzů gehalten werden ſolten/den eingenommen zů widerlegen/wañ ſie ſünden darmit. Dieweil ſie aber nit vnſers glaubens/ vñ ſo lange zeit durch die geyſtlichen vñ weltlichen öbern heüpter wiſſentlich/ damit auch in jrer Jüdiſchen übung gedult/ das ſich die Chriſtenlich kirch nit vil vmb ſolch jr ſünd annimpt oder bekümmert/ob dann gleichwol mancherley meynungē darumb möchten wider eynanđ fürgezeygt/ das möchte verdrießlich vñ für vnuerfängklich geacht/aber nichts minder mißlich ſein/freiheyten/erlaubnüß vnd vrteylen über ſolchen wůcher zůgeben.

Extra de vſu. c. p⁹ miſabilē. Fa.c. poſtulaſti.de iu de.

Ut no. Pan.d caſt. in cōſi. ſiſt Alex. d nouo. et q̃plures catholice fidei profeſſores.

Wo aber die Juden/ als Gottes geſchöpfft vngeuärlich in jrer Jüdiſcheyt vnd zimlicher beſcheydenheyt gehalten/wie ſie dann im geſatz angeſehen/das möcht leidenlicher zů gedulden ſein. Wann eemalen die Juden vnſern Herren Jeſum Chriſtum gekreützigt/haben ſie vil güter freiheyten/ vnnd wenig beſchwärd/ſonder jr nammen die außlegung gehabt/das ſie Gott ſehen/ jm lieb vnd geheym geweſen. Aber darnach mit jrer boßhafften ſünd/ſolichs alles ver

Jo.an.ſup rub.extra de iudeis.et C. eo.l.iuſſo.

würckt vnd verloren/das ſie nün für eyn verſtockt/blind/neidig/verſchmächt vnd eygennützig volck zů achten/die jren Hertzen vñ ſich ſelbs nit wöllen erkennen/vnnd wol billich für vnuernünfftige thier zůſchätzen/aller wirden vnnd eeren zůuertreiben ſeind.

So iſt auch leyder offenbar/das ſie ſeind/läſterer vnd ſchmäher des namens vnſers Behalters/ſeiner hochgelobten můter Maria/vnd des gemůts ſeind/wo ſie den Chriſtenlichen glauben vertilgen/verflůchen/vnd der Chriſten blůt verderben/auch die land erſeygern vnd alles gůt darauß entwenden möchten. Man liſt in etwan mancher Cronicken von jren übelthaten am Chriſtenlichē blůt/vñ das ſie mit dem feür geſtrafft/darumb/das ſie in Teütſchen landē die brunnen vergifft. Es hat aber bey jn nit verfahen/noch ſie von jrer blindtheyt bewegen. Wiewol auch etwo der teüfel am möre in geſtalt Moyſi jnen erſchiñ/als wolt er ſie darüber in das verheyſſen land füren/aber ſie ertrencket/vnd die dauon kamen/Chriſten wurden. Es iſt aber vnerſchießlich/vnnd darumb an die nit wenig zůuerwundern/die ſie in jrem übel enthalten/oder vertrawen in ſie ſetzen. Wañ das der geitz ſie vnd jr anhanger in geyſtlichem vnd weltlichem ſtandt ſo gar übergeben/das man den verderblichen ſchaden an ſeelen/ehrn/leib vnd an gůt nit achten noch erkennen will/über das man ſo mancherley gůter räth dawider anzeygen thůt.

Es iſt wiſſentlich/das die Juden der Dreyfaltigkeyt Götlichs weſens vnnd perſon in der Gotthеyt/ſpötlich vnnd ſchmächlich verlaugnen. So haben ſie vmb den wůcher keyn conſcientz/vnd geben mit vil zauberey Kätzerlichen vnd verbotten künſten vmb/verachten all ſünd des hertzen vnnd gedencken. Verſtehen jr geſatz alleyn vom bůchſtaben/der da tödt/vnnd nicht nach dem geyſt der da lebendig macht/vnnd ſeind ſonſt mit vil Kätzereyen verwickelt/verknüpfft vnd erſtockt/als eyn yeder ſo jren Talmut durch liſt/vil thorechter fabeln darinn mag erfinden/daran keyn warheyt noch grund iſt.

Aber mit dem groſſen überſchatz vnd wůcher/den ſie leyder auß gunſt vnnd verhengen der Chriſtenlichen Oberkeyt frey/vngeſtrafft vnnd vnmäſſigklich vnder den Chriſten üben/zů mercklichem ſchaden der Chriſtenlichen gemeynden vnd Commun/in ſtätten vnd auff dem land/iſt erbarmung zů haben.

Es habē etlich dˀ Judē wůcher abgereyt/vñ des eynē truck in warnũg weiß auß geen laſſen/nachuolgender meynung/ſo im beſten auch hieryngezogē iſt.

Wenn eyn güldin Reiniſch alle wochen zween Franckforter haller zů geſůch oder wůcher gibt/vnnd der ſelb wůcher järlichen auch füran wůchers wůcher zů hauptgůt gereyt/vnd alſo.xx.jar vnbezalt anſtehen/bringt es am geſůch oder wůcher nachuolgent ſumma.

Jm erſten jar.xj.ß.v.haller.
Jm andern jar.j.guldin.iiij.ß.vj.haller.
Jm dritten jar.ij.guldin.vj.ß.v.haller.
Jm vierden jar.iij.guldin.xix.ß.ſechſthalben haller.
Jm fünfften jar.vj.guldin.iij.ß.drithalben haller.
Jm ſechſten jar.ix.guldin.viij.ß.ſybenthalben haller.
Jm ſybenden jar.xiiij.guldin.xv.ß.acht haller.
Jm achten jar.xxij.guldin.iiij.ß.viij.haller.
Jm neünden jar.xxxiij.guldin.ix.ß.eyn halben haller.
Jm zehenden jar.xlix.guldin.xxij.ß.drithalben haller.
Jm eylfften jar.lxxiij.guldin.x.ß.vij.haller.
Jm zwölfften jar.cx.guldin.xviij.ß.vj.haller.
Jm dreyzehenden jar.clxiij.guldin.xviij.ß.iij.haller.
Jm vierzehenden jar.ccliiij.guldin.vij.ß.viij.haller.

Jm fünff-

Im fünffzehenden jar.ccclxij.guldin.x.ß.ſybenthalben haller.

Im ſechzehenden jar.cccccxxxvij.guldin.x.ß.fünffthalben haller.

Im ſybenzehenden jar/ſybenhundert vnd.xcvj.guldin.xvj.ß.vj.haller.

Im achtzehenden jar.M.clxxx.guldin.xviij.ß.fünfft halben haller.

Im neünzehenden jar.M.vj.hundert.xlix.guldin.xviij.ß.fünffthalben haller.

Im zweynzigſten jar/fünff vnd zweynzig hundert vnd.xciij.gulden.xxxiij.ß.iiij.haller.

Item.j.guldin in.xxj.jaren/bringt wůcher/dreytauſent/achthundert vnd eynundvierzig guldin.xiij.ß.vierdhalben haller.

Item in.xxij.jaren/fünfftauſent/ſechßhundert vnnd eylff guldin.xvj.ß.vierdhalben haller.

Item.xx.guldin/bringt in.xx.jaren.lj.tauſent/achthundert vnd.liiij.gulden.xiij.ß.ſibenthalben haller Franckforter werung.

¶ Auß dem allen zůuerſteen/ob der Juden vnnd ander wůcher nutz oder ſchad ſeind.

Vnder vnnd neben allen andern übeln/Kätzereyen/ſeind etlich perſon die man zů Teütſch zauberer/vnholden/häxen.ꝛc.auch im Latin Magos/maleficas/necromanticos/phytoniſſas.ꝛc.nennt/die Chriſtenlichem glauben vaſt ſchädlich/die zů zeyten mit jrem aberglauben vnd zauberey/vnd beſonder mit wirckung der böſen geyſt/auß götrlicher verhencknüs/die Element zůſamen ſchlahen vngewitter machen/auch den menſchen vnd thieren mancherley übel zůwegen bringen. Vnnd ſolichs verhengt zů zeyten der allmechtig Gott/das die ſelben die es ſehen oder hören bewert werden/vnd erſchein in wölchem glauben/andacht oder gnaden ſie ſeind. So heyſſen etlich Warſager/Mathematici/Hydromantici/Geomantici/Augures/Aruſpices/aber alle ſtraffbar/vñ verfürung der böſen geyſt/ſolten nit vnbillich als Kätzer/von allen eheren/ampten vñ Chriſtenlicher gemeynſam außgeſchloſſen/mit gebürlichen inquiſition/ſtraff vnd andern handlungen außgereüt werden/als eyn yeder Chriſtenlicher Richter ſchuldig wer.

26.q.5.c.nec mirũ. Ang.d cla.in ſum. de male.et de ſortl. et incan. et de ſuperſt.et de diui.

ff.et.C.ad.l.cor. de ſicca.C.de male.& mate.26.q.5.p to. vi.mal.ma.cũ.ibi. no.

Das die Juden nit ſolten wůchern.

Wiewol ſich die geitigen Juden auß jrer blindtheyt vermeynen zů entſchuldigen/vnd behelffen ſich jrer ſchrifft/wie jn der allmechtig Gott durch Moſen den wůcher alleyn von jren brůdern zů nemen/ſol verbotten/aber von den heyden vnnd vns Chriſten haber ſie heyſſen wůcher nemen.ꝛc.ſo iſt doch ſolchs on allen grund/ſonder ſie wůchern mit eygem willen/alleyn auß hoffart vnd faulheyt/das ſie nit arbeyten/wöllen ſich alſo mit müſſig gehen neeren/vnnd bedencken wenig der ſchrifften/die ſie ſelbs offt leſen/das müſſig gehen vil übels ſtifft/als Sodoma vnnd Gomorra von müſſig geehn/vnnd überflüſſigkeyt eſſens vnd trinckens in jr übel vnnd ſtraff gefallen ſeind. Aber Gott hat dem Adam alſo gebotten. Im ſchweiß deines angſichts/ſoltu gwinnen dein brot. Solichs bezeügt auch Dauid/ſo er ſpricht/Selig iſt der menſch/der das brot ſeiner hend eſſen/darzů er geboren iſt. Wo ſie auch jren Talmut recht anſehen/ſo werden verworffen alle die ſo mit würffel ſpielen/gelt vñ wůcher auß leyhen/fliegent tauben mit glatten füſſen haben/vnnd den armen leüten jr äcker mit dem ſamen auff dem veld abdringen/oder mit behendigkeyt darumb betriegen. So ſagt auch der Prophet Ezechiel. Welcher von ſünden reyn ſein wöll/ſoll nit wůcher nemen. So werden ſie auch in jrer geſchrifft lauter gewarnet/

Deut.23.et c.24.nõ feneraberis.

Eccli c.33.multa ei Ezech.ca.16.ecce hoc.

Geñ.3.

Pſalm.127. Job.5.

Ezech.c.18.ad vſuram.

Exod.c.22.ſi pecuniam.

Pſ.14.ad vſuram.
Geñ.cap.15. quam ob cauſam.
Deut.c.23.nõ abominaberis.
Eccli.cap.7. Noli fenerari.
Eccli.cap.10.Quare autem.
Ezech. ca.22. Ecce comploſi.
Abacuc cap.16. Feneretur.
Eccli.cap.29. Qui facit.

wo das arm volck bei eynander ſei wonen/dauon ſollen ſie keynen wůcher ne-
men/da würt jn der wůcher hoch verbotten. Vnd als ſie vermeynen/ ſie mögẽ
von frembden wůcher nemen/das iſt nit. Wañ Dauid ermant ſie/ Wer in den
heyligen berg will auff ſteigen/das iſt/in das ewig leben kommen wöll/der ſoll
nit gelt geben oder leihen auff wůcher. Ob jn aber gleich etwo auß vrſachen er-
laubt worden wer/ vonn frembden wůcher zůnemen/ dannocht ſolten ſie von
vns Chriſten nit wůchern/ wann wir werden nit für jr frembd/ ſonder jr brů-
der geacht/die ſie nit verſchmähen. Als auch Moſes jn von frembden zů wůch
ern erlaubt hat/da iſt keyn Chriſt geweſen. Ob ſie gleich ſagẽ/Gott het ſie heyſ-
ſen von den groſſen vǒlckern wůcher nemen/ ſo iſt es doch vngegründt/ ſonder
geſchriben/Du ſolt nit wůchern mit dem menſchen der gröſſer iſt dañ du. Aber
jr wůcher iſt alleyn auß geytigkeyt/das der ſeel ſchaden bringt vnd ſträflich iſt.
Wolten ſie aber ye den armen leüten zůhilff kommen/ſoltẽ ſie jrer geſchrifft vol-
gen/die da ſagt/Wer armen leüten gibt oder zů hilff kompt/ der empfacht den
gewinn vnd wůcher von Gott. Auß dem allen vnd yeden mag beſchloſſen wer-
den/das die Juden nit wůchern/ſonder ſolten ſich mit jren henden vnd getreü-
wer arbeyt erneren.

Das der Oberkeyt beſchwärlich ſei den Juden vergünnen zů wůchern.

Extra de vſu.ca. q in omnibus.
Cle. vni.de vſu.
Aug.de ciui.dei.li. 1.et lib.10 cap.3.
23.q.4.cap.ita plane:et cap. a malis: et.ca.recedite:in fi.

Die weil der wůcher an jm ſelbs böſer art/ſo iſt er in keynen weg zimlich oder
gůt/vnd auß den ſelben vrſachen beſchwärlich das jn die Oberkeyt vergünnen.
Es wer Ketzerlich zůreden/das der allmechtig Gott erlaubt hett/ jn auß eyg-
ner vrſach zůbeleydigen. Wann ſo die ſünd Gott allwegen/ gleich als das böß
dem gůten widerwertig/ ſo volgt von nöten/ das der wůcher Gott mißfällig
vnd jn beleydigen iſt/auß etlichen vrſachen/wañ eyn wůcherer den allmechtigẽ
Gott fräuenlich verſchmächt. Alſo/ wiewol ſich eyn yeder menſch beſchämpt/ ſo
er eyn ſünd thůt wider die gebott des allmechtigẽ Gottes/ ſo ſchämpt ſich doch
der wůcherer deſſelbẽ nit/ſonder berůmbt ſich des. Er verſchmächt auch die na
tur offentlich/ſo er will/das eyn ſach an zal/gewicht vnnd maß wider jr natur
fürtreffen ſol. So verſchmächt er auch die ſchrifft ſchädlich/wann wo er rechten
glauben hett/ſo ſündete er nit ſo freuenlich vnd vnuerſchämpt wider Gott vñ
die heyligen geſchrifft/ ſonder glaubt billich das der wůcher ſünd iſt. Er ver-
ſchmächt auch ye lenger ye mehr das Göttlich/natürlich vñ geſetzt recht. Auß
dem allen mag rechtlich beſchloſſen/ das die weltlich Oberkeyt ſolt zů bewegen
ſein/die weil der wůcher alſo wider Göttlich/natürlich/vnnd geyſtlich recht/ ſo
ſei er auch ſünd/vnd ſei den allmechtigen Gott hoch beleydigen/ wo er vergün-
net/darumb offt krieg vñ ander ſtraff verhengt. Deßhalben ſolt er billich Chri-
ſten vnd Juden verbotten ſein/vnd in ſonderheyt den Juden/ſo jn alſo offent-
lich treiben/in keynen weg vergünnet oder geſtatt/ ſonder füglich außgetribẽ/
in maſſen auch jr fordern mehrmals vmb jr übelthat vertriben/geſtrafft/etwo
verbrennt oder verkaufft. Vnnd wo keyn ander ſach wär/ dañ das ſie vnſerm
Chriſtenlichen glauben ſo widerwertig/ſich nit erpleügen/ das übel ſo jhr vor-
dern an vnſerm behalter Jeſu Chriſto/alleyn auß neid/haſſz/ vnd keynem ver
ſchulden begangen/ ſo vnuerſchämpt hoch loben vnd ſagen/ als ob jr vordern
daran recht gethon/vnnd darumb nicht billich alſo geſtrafft vnnd zerſtreüwet
ſein ſolten/auch vil ander läſterung/die ſie heymlich vnnd offentlich brauchen/
ſo wären ſie nit vnbillich von den frommen Chriſten zůuertreiben/ oder auffs
minſt darzů zůhaltẽ/das ſie bei der ſchlechten Bibel bliben/nit wůcherten/ſon-
der ſich mit arbeyt erneren/wie ſie an etlichen enden thůn můſſen.

Das der

Das der Juden beywonung den Chriſten des wůchers/auch ander ſachen halben/ verderblich iſt.

Wo die vngetrew argliſtigkeyt des verkerten Jüdiſchen geſchlechts/ auch der Sarracen oder Heyden/oder ander vngleübigen/alleyn in jrer geſatzlichē ordnung beſtünden/der Chriſtenheyt nit ſo heſſig vnd widerwertig/vñ beſonder der Juden Synagog/ſo ſie beim text der Bibel/darin̄ die warheit des Chriſtenlichen glaubens prefiguriert iſt/bliben/ſich nit jrem neidigen falſchē Talmut/ vnnd anderen erdichten bůchern daneben mit verunreynigtē vnd vergifften/ſo möchten ſie deſt ee zů geduldē. Doch der Sarracen oder Heydē tempel/ ſo die Abgötter/auch böſen geyſt anbetten/ ſollen bei verlierung jrer leben vnd gůter verſpertt/vnd welch Oberkeyten jnen verhengen/jren Machmet od̄ Abgott vnder den Chriſten anzůrůffen/der ſelb herr ſündet tödtlichen/ wañ es iſt in jrem gſatz keyn warheyt. Es beſchehe dañ auß treffenlichen vrſachen/das da durch gröſſer übel/ſchand/od̄ krieg eyn zeit vermittē bleib. Nůn iſt aber hienor angezeygt/wie verderblich die Juden/vnd beſonder mit dem wůchern/der jnen doch an mehr enden in der Bibel verbotten/ die Chriſtenheyt beſchwern/ damit ſie durch jren Talmut/ der etwo/ da ſie beſorgten der Chriſten glaub würd zůnemen/jr ſchalckheyt abfallen vñ ernidergetruckt/durch etlich jr Rabbi mit verkerter warheyt der Bibel/ye lenger ye mehr gröſſer worden iſt/nit alleyn mit dem wůcher/ſond̄ auch zů anderer boßheyt vnſerm behalter Jeſu Chriſto/ſeiner außerwelten můtter der hochgelobten junckfraw Maria/ vnd Chriſtenlichem glauben zů ſchmach/durch eingeben der böſen geyſt angereytzt vnd verfürt werden/wañ ſie haben mehr glaubens vnd forcht auff die ſelben ertichtē bůcher vnd Talmůt/ weder an den text der Bibel. Vnnd ſo jnen die Chriſten beiwonen/betriegen vnd beſchwern ſie/ nit alleyn die armen/die gelt in jren anligenden nöten von jnen entlehnē vmb wůcher/in mancherley verborgē ſchein/ ſonder mit jren liſtigen ſchalckheyten/bewegen ſie etwo die reichen/ die vmb vñ bei jn wonen/ vnnd die der Juden/oder des wůchers nit notdürfftig ſeind/das ſie jn auß geytzigem gemůt von eyns vorteyls wegen/ wider die verbott vnnd ordnung der Chriſtenlichen Kirchen/etwo gelt oder ander wahr leihen/oder zů kauffen geben/damit den armen jr ſchweiß vnd blůt abgewůchert/ nichts minder bedarff der ſelb reich gůter liſt vnd glücks/ das ſie jn daneben auch nit an ſeinem dargeluhen oder verkaufften gůt betriegen oder geuärden ꝛc.

24.q.7.c. diſpar. C paga. ſacri.l. chriſtianus. C. de iude. l. vt pro phanos: ꝛ extra eo. per to. 11.q.3.ca. ad menſam. 28.q.1. ca. nullus. Cle. vnica de iude.

Solich behendigkeyt lernen vnd treiben die Juden von kinds iugendt auff/ das ſie die Chriſten mit dem wůchern verderben. Wenn ſie dañ zům alter oder abfal kommen das ſie nit zů leihen haben/vnderſtehen ſie ſich die Chriſten mit artznei betriegen oder ertödten.

Als dañ findt man vil eynfältiger armer Chriſten/ ſo ſich die ſelben Juden in der beiwonung etwo als freündtlich erzeygen/ſůchen ſie rath/hilff/ vnd artznei bei jnen/das doch (wie hieuor ſtehet) hoch verbotten/ vnnd on allen waren grundt iſt.

24.q.1.nul. ꝛ c. oſm.

Es haben auch zů zeiten die Juden/ſo ſie bei den Chriſten wonhafft/dienſtleüt/die bei jn etwo in ſünden/oder villeicht zů Ketzerei fallen auch ander Chriſten verfüren/von armůt wegen/des man vil geſchichten anzůzeygen hat. So ſagt man auch/wie ſie den namē vnſers behalters Jeſu Chriſti mit ſchmälicher leſterung/in verkerter weiß nennen/ein verfürer des volcks/der gehangen/ vnd auß eynem vnſauberen eebruch geboren ſei. Deßgleichen ſollen ſie den namē der hochgelobtē junckfraw Marie/auch in dreierley verkerter namē weiß/ mit jrer Hebraiſcher zungen läſtern/vnd nennen/eyn henckerin̄/ offenbar ſünderin̄/vnd die aller vnreynigkeyt lebt. So nennen ſie das hochwirdig Sacra-

Jeſchua nozre. Tholin. Memſer ben hanido. Thlua. Sono. Shmea. Lechemthome. Methame.

Gallehim. Clauim. Moſchoff. oder aber Beslussc. Taſchmidem. Laſchantome.

ment in jrer Hebraiſcher ſprach/das vnreyn brot/vnd ſo man die Chriſten da mit ſpeiſt/ſagen ſie/man wöll eyns vergifften. Vnſer Prieſter nennen ſie in Hebraiſch/beſchorn blätner. Die kelch hund/Die Kirchē ſcheißhauß/Die Apoſtel od' junger Chriſti/als vtilger. Die Latiniſchē ſprach/als die vnreyn ſprach.

Das heylig Creütz iſt jn häſſig/mögē es nit wol leiden. Sehen ſie icht creütz weiß vngeuärlich vor jn ligen/ſie ſtoſſen es mit jren füſſen ſchmachweiß von eynander. Aber ſo auff gulden oder ander müntz creütz ſeind/die dulden ſie.

Man ſagt auch/das eyn Jud mit wiſſen oder willen über keynen Kirchoff gehe/oder orglen höre/wann er vermeyn/ſein gebett werde darnach in dreiſſig tagen nit erhört.

Sie ſollen auch in ſonderheyt zwey beſonder gebett/die ſie des tags dreimalen mit fleiß alſo ſtehend thůn in Hebraiſcher ſprach/auff ſolch meynung. Zů den getaufften iſt keyn hoffnung/vnd alle vnglaubigen ſollen bald vergehen. Auch alle feind des volcks von Jſrael vertruckt vnd vertilgt ꝛc.

Das ander gebett/thůn ſie an jrem langen tag/nach jrer vermeyntē beicht/auff ſolche meynung. Gott ſoll zerſtören die gedancken vñ räth jrer feind/mit dem mort vñ ſchwerdt/hunger/peſtilentz/vñ ſondern plagē/vmb jren willē ꝛc.

¶ Diſe gebett ſprechen ſie alle wider vns Chriſten/die ſie für jre feind achtē/ſo wir in Jeſum Chriſtum glauben/vñ jn für den waren Meſſiam halten. Es ſagen auch etlich/ſo eyn Chriſt in eyns Juden hauß wonung/oder ſonſt zů jm kompt/vnd jn grüßt oder empfacht/alſo/Seth wilkommen/das in Hebraiſch mit dem wörtlin Seth/der Teüffel genant ſei.

Weñ auch eyn Chriſt mit jn auß jrē trinckgeſchirr getrunckē hab/ſo trinck keyn Jud mehr darauß/es werd dañ zwey/drei/oder viermalen reyn gewäſchē.

So ſie auch jr beicht thůn ſollen/vnd jr etlich auß jr armůt der hänen nit bekommen mögen/ſo ſtehend ſie frů vnder jr hauß thür/biß eyn Chriſt fürgehet/als dann ſpricht der Jud heymlich gen jm/Du ſolt diß jar ſein mein Caporro/das iſt/für mein ſünd ſterben.

Auß allen vnd yeden vorberürten/vnd mehr andern Chriſtlichen vrſachen/mögen die Oberkeyten vor dem allmechtigen Gott vnd in der welt/wol billich gelobt/geert/vnd für gůt Chriſten berümbt werden/die in jren landen vnd gebieten/keynen Juden von eynichs gelts wegen/zů geduldē/ſich enthalten/als ſich dañ an mehr enden in Chriſtlichen Künigreichen/Fürſtenthumben/Herſchafften vnnd Stätten/da vil Juden geweſen/dauon die vorberürten/auch ander verderblich/Kätzerlich/ſchädlich vrſachen vnd mordt erſcheint/darumb

Exo.c.23. Non habitet.

ſie man etwo gepeinigt/verbreñt vnd vertriben. Alda die heylig ſchrifft wol betracht (die lauten iſt) Die Juden vnd vnglaubigen ſollen nit wonen in deiner erden/auff das ſie dich nicht zů ſünden bringen/Wann das iſt offenbar/nyemands mag von jnen gebeſſert werden.

Aber eyns iſt not zů bedencken/wer ye den Juden beiwonen/oder mit jn von dem glauben diſputieren/will er nit mit ſpott oder ſchanden beſtehen/ſo iſt jm not/das er der ſchrifft wol erfaren vnd verfaßt ſei/wañ der Juden lernung beſchicht von jugent auff/dz ſie wider die Chriſten zůfragen vñ antwurtē wiſſen.

¶ Man findt in jrem Talmut Cefer genannt des erſten bůchs/das Rabbi Eleazar ſeine junger inn der kranckheyt gelert/weg zůſůchen in die künfftige welt/ſprechende/Jr ſolt ſchnell ſein zů der gehorſam des weiſen Talmut/vnnd

Johes. i. termin⁹. Naaſim. i. mileres. Mirissaim. i. ſanctuaria. Neſſuber. i. ſaluator.

ſeiner ſchreiber. Verbieten ewern kinden von lernung der Bibel/wañ ſie reytzt vnd zeücht eüch in anderleernung. Vñ als wir die bůcher Moſi die Bibel/nennen ſie den Talmut gemeynlich Cefer/vnnd iſt geteylt in vier ſonder genannt bůcher/die halten ſie für Moſen vnd ander Propheten.

Von Ordnung vnd gewalt im obern Weltlichen ſtand.

39.d.c.ad hec. & ibi glo.

Die himmeliſch Ritterſchafft zeygt vns an/das die gewaltig Oberkeyt mit vnderſchidlichen graden vñ ordnungen vnder jn ſelbs geſündert/ wañ es ſeind Engel vnd Ertzengel/yede mit jren dienſtbarkeyten dem allmechtigen Gott/als Oberſten haupt/in aller gehorſam vnd ehren/ loben/on vnderlaß gewärtig. Dweil dañ Die Römiſch/Keyſerlich vñ Künigklich Maieſtat/eyn herr vnd haupt der gantzen welt/des gewalt von dem allmechtigen Gott entſprungen iſt/dem auch all ander Oberkeyten vñ heüpter/ als mitſchirmer vnd glider der Chriſtenlichen Kirchen zů troſt vnd hilff/ auch gemeynen nutz/frid vnnd rechten/zů ſtraff vnd rach der übelthätigen/ in allen weltlichen ſachen beiſtendig vnnd gehorſam/vnd ſo jne die alſo mit zimlicher ehren erbietung vnd dienſtlicher vnderthänigkeyt bereyt ſeind/ſo ſollen ſie ſich auch wol billich mit gnaden/liebe vnd ſänfft můtigkeit/gegen vnd zů jnen neygen/damit ſie alſo beyderſeit/eynander eynhellig/hoch vnd nider Regiment/ deſtbaß beſtehen. Wañ wo eynichem gewaltigen/Obern/die ehren der herrſchung/für die gůtigkeyt am meyſtẽ liebt/ſo mögen mit den ſelben ehreñ offt hochfart eingeblaſen/vnd was des erſten zům frid vnd eynigkeyt fürgenom̃en worden/erſtreckt ſich offt darnach zů ſchanden vnnd widerwertiger zerrüttung. Man befindt auch offt/dz die ſänfft můtigkeyt/vñ beſonder gegẽ den äuſſern/ als von den Juden nächſt hieuor angezeygt/mehr weder hertigkeyt/auch mit gůtlichem begeren mehr/weder mit trow/deßgleichen durch die lieb mehr/weder mit gewaltiger that oder grimmen zorn/ſo man berrättenlich vnd gerecht handlen will/außrichtẽ. Aber in allweg iſt die gerechtigkeyt/nach rath der natürlichẽ meyſter/an eynem obernhaupt oder regierer/den vnderthon vil nützer/dañ etwo ein früchtbar zeit.

Iaco.alpha.tit.quo dic.dux.in vſi.feu.

C.de offi. diuer. iu di.l.2.

diſt. 45.ca.licet. et c.qui ſyncera. et.c. de iudeis.

Ariſt ở regi. pnci. Iaco.alpha.d.ti.

Nach dem dañ in diſem Erſten teyl/am meyſten von ordnung vñ geſchicklicheyt der perſon/die in peinlichen vnd burgerlichen Regimenten zů gebrauchen/jren gewalt von dem allmechtigen Gott durch mittel der Römiſchen Keyſerlichẽ Maieſtat als Oberſtem haupt/in der weltlicheyt haben/wañ ob gleich/ als die rechtgelerten über die recht ſchreiben/etwo mehr and Keyſerthumb ſollen geweſen/als das Orientiſch oder Babyloniſch/in Perſia/Kriechen/der Römer/aber das letſt Keyſerthumb in vnſers Herren Jeſu Chriſti zůkunfft angefangen beim Bapſt/als eynem Vicari Chriſti/mit beyden/Geyſtlichen vnnd Weltlichen ſchwerten/auß dem volgt das Römiſch Keyſerthumb/alleyn von Gott herkompt/vnd das durch jn ander Künig regieren/vnd in jm alle Reich beſchloſſen ſeind. Vnd ob gleich zů Conſtantinopel auch eyn Keyſerthumb/ſo iſt doch das Römiſch/ſo durch den Bapſt beſtätigt vñ gebenedeiet würt/nach ordnung der heyligen Chriſtlichen kirchen/das warlich Keyſerthumb/ vnd alleyn bei den Teütſchen/vnnd nit bei den Kriechen oder andern Nation. Gott helffe vns/das es lang dabei ſeligklich beſtehẽ mög. Wie wol auch vor zeitẽ eyn Römiſcher Keyſer oder Künig/durch ſtreit oder kempflich übung ſolt erkießt/ yedoch werden ſie nichts minder yetzo auß rechtmeſſiger gewonheyt durch beſonder Churfürſten/der drei Geyſtlich/vnnd des Keyſerthumbs Ertzkantzler ſeind/mit namen der Ertzbiſchoff von Mentz in Teütſcher Nation/der von Cöln in Jtalien/vnnd der von Trier in Gallia. Auch vier Leyen/nämlich der Pfaltzgraue bei Rhein/der Hertzog von Sachſen/ở Marckgraue von Brandenburg/vñ der Künig zů Behem/als mitler/der auch etwan eyn Hertzog geweſen ſein ſol.

Vnd ſolch ordnung iſt nach weiland Keyſer Otto dem dritten/ fürgenom-men/künfftig ſchaden damit zů fürkommen.

¶ Verſus.

Moguntinenſis, Treuerenſis, Colonienſis,
Quilibet Imperij ſit Cancellarius horum.
Et Palatinus dapifer, Dux portitor enſis,
Marchio præpoſitus cameræ, pincerna Bohemus.
Hi ſtatuunt dominum cunctis per ſecula ſummum.

Aber mit welcher ordnung die benanten Churfürſten zů ſolcher wal komen/ würt vnder andern hernach in der guldin Bulla erfunden.

L. diſt. c. que con. in fi. et. 33. q. i. c. ſūma.

¶ Von andern geiſtlichen vnd hoher ſtånd ordnungen oder digniteten/ will nit verfångklich oder notſſein/ hierinn den ſchlechten Leyen weitleüffig vnder-ſchid anzůzeygē/ ſonder es gebürt eynem yeden vnderthon/ das er ſeinen Obern herren nach ſeinem vermögen/ in allen zimlichen ſachen gehorſam ſei. Vnnd wie wol der weltlich ſtand in erſten hohen graden/ nach rechter ordnung/ als welche vom Keyſer oder Künig/ mit eynem Hertzogthumb belehnet/ ſolt eyn Hertzog nach dem Hertzogthumb/ eyn Marckgraff nach der Marckgraff-ſchafft/ ein Graff nach eyner Graffſchafft/ eyn Herr nach ſeiner herrſchafft ꝛc. genent/ ſo werden doch yetzo ſolch digniteten/ nit mehr nach den ſelben gütern oder landen geacht/ wañ der vil/ in der Stått/ Burger/ vnnd ander hend/ die nit vom Adel entſpringen/ ſonder mit dem höſten gůt/ ehe/ weder von ange-born adelicher tugēt/ gůter ſitten/ oder anderer ehren ſiglicheyt/ erworbē ſeind.

Inſti. de iur. na. § ſed et qd pncipi. ff. de cōſti. pnc. C. de legi. et cōſti. z. ff. eo. l. z. et. C. d man. pnci. Aut. d man. coll. z.

Dieweil aber den vnderthan gebürt/ der Oberſten behüpter ſatzungen zůhal-ten/ Auch hieuor vnnd in nachuolgenden teylen diß büchlins/ deßgleichen im Rechten mermals durch die Leyen vor andern gemeynen oder geſchribnen Rechten/ die guldin Bulla/ Künigklich Reformation/ vñ des heyligē Reichs gemeynen Landtfriden/ ordnung vnnd Recht angezogen werden/ ſo ſeind dieſelben vnder andern Addition auff etlicher anſůchen/ auch in diſem Leyenſpiegel/ vnd beſonder die guldin Bulla in dem Erſten/ aber die Künigklich Reformation vnd Landt-friden im Andern teyl/ darinn mancherley ſatzung-en vnnd Argument/ begriffen/ ſo dem gemey-nen ſchlechten Leyen iñer vnd auſſerhalb rechtens/ in weltlichen håndlen dienſtlich/ zů erfin-den ſeind.

Guldin Bulla

Guldiñ Bulla weiland
Keyſer Caroli des Vierden.

Jm namen der heyligen vnzerteylten Dreiheyt ſeligklich/Amen.

Luce ca. 11. Omne regnum in ſe diuiſum deſolabitur.

WJr Carolus der Vierd/ von Gottes gnaden Römiſcher Keyſer/ zů allen zeiten mehrer des Reichs/vnd Künig zů Behem/zů ewiger gedechtnüs der ſachen. So eyn yeglichs reich/das in jm ſelb geteylt/würt troſtloß/wañ die Fürſten ſolcher teylung/ ſeind geſellen der dieb. Darumb hat Gott enmittē vnder ſie gemiſchet den geyſt des ſchwindels/ das ſie zů mittag jrs liechts/gleich als inn ď finſter nit befinden/ vñ jr leüchter von rechter ſtatt bewegt/dz ſie blind/ vñ der blinden fürer werdē/ auch die alſo in der finſter wandlen/die ſchaden/vnd ſind blinds gemůts/ volbringen die miſſethaten ſo in der teylung beſchehen.

Sag an du hoffart/wie wolteſt in Lucifero geherſchet/wo du die hilff der teylung nit gehebt hetteſt?

Sag an du heſſiger Sathan/ wie möchteſt du den Adam von dem Paradis geworffen/wo du jn nit von der gehorſam geteylt hetteſt?

Sag an du Zorn/ wie hetteſtu den Römiſchen gemeynen nutz zerſtört/ wo du Pompeium vnd Julium/mit grimmigen ſchwertern nit zů innern hefftigen kriegen erweckt hetteſt?

Sag an du vnkeüſcheyt/wie du Troy zerſtört/du hetteſt dann Helenā von jrem mann geteylt?

Auch du neid vñ haſs/ dz Chriſtenlich Keyſerthumb/das von Gott/gleich der heyligen vñ vnzerteylten Dreiheyt/mit den Göttlichen tugenden des glaubens/ der hoffnung vnd liebe geſterckt/des grundueſt auff das aller Chriſtenlichſt Reich ſeligklich geueſtnet iſt/mit allem gifft/als die ſchlang/in dz Keyſerthumbs āſt vnnd nächſte glider mit vngenötigter miſſethat verunreynigt/ auff das/ſo die ſeülen zerſchlagen/ der gantz baw zůfallen gericht. Alſo haſtu zwiſchen des heyligen Reichs ſiben Churfürſten/durch die/als ſiben leüchter/ das heylig Reich in eynigkeyt des ſibenförmigen geyſts ſolt erleüchtet werden/ mermals in zerteylung geſtelt. Aber fürwar ſo wir von ampts wegen/das wir von Keyſerlicher wirdigkeyt gebrauchen/den zůkünfftigen gebrechē ſolcher teylung vnd vneynigkeyten zwiſchen den Churfürſten/in welcher zal wir als eyn Künig zů Behem auch zů ſein/erkennt werden/ auß vrſachen zweyer/als Keyſerlicher vnd Churfürſtlicher gerechtigkeyt/der wir vns gebrauchen/ zůbegegē ſchuldig ſeind/durch hernach geſchriben geſatzt/eynigkeyt vnder den Churfürſten auffzůhalten/vnd eynmütige wal einzůfüren/ auch ď vorgenanten ſchmälichen teylung/vnd mancherley gebrechē darauß volgend/den zůgang zůuerſperren/habē wir in vnſerm hochzierlichē hoff zů Nürnberg/ ſo bei vns ſaſſen/ alle geyſtlich vnd weltlich Chur/auch ander Fürſtē/Grauen/Freyen/ fürtreffend Edelen/manigfaltig der Stett Bottſchafften/im Keyſerlichen ſtůl/ mit der ſelben vnſer Maieſtät Jnfeln/ Jnſignien/ vnnd Keyſerlicher Dyadem gekrönet/ auß vorgehender zeitiger betrachtung vnd volkommenheyt Keyſerlichs gwalts/gebotten/ geſetzt/ vnd geueſtnet/ im jar des herren/ Tauſent/ dreihundert/ſechs vnd fünfftzigſten/der vierden Jndition/am vierden Jdus oder neünden tag des Monats Januarÿ/ vnſers Reichs des zehenden/ vnnd Keyſerthumbs im Erſten.

Von der Churfürſten Gleyt/vnd von wem das ſein ſol.

¶ Das Erſt Capitel.

WIr erkennen vnd ſetzen mit diſem gegen
würtigen Keyſerlichẽ gebott/ewigklich zůwern/auß rechtem
wiſſen vnd vollkommenheyt vnſers Keyſerlichen gewalts/
wie offt vnd weñ es zů künfftigen zeitẽ not ſein oder begeben
werd/zů erwelũg eynes Römiſchẽ Künig zů Keyſer zůmach-
en/das ſich die Churfürſten zů ſolcher wal/nach alter löblicher gewonheyt fü-
gen/das eyn yeder Churfürſt/wann er darumb erſůcht/eynen yedẽ ſeinen mit
Churfürſten vnd ſein botſchafften/die er zů ſolcher wal außſenden würt/durch
ſein land/gebiet vnd Stätt/auch ſo ferr er mag vergleyten/vnd jn vngeuär-
lich gleyt gegen der Statt da ſolich wal beſchehen/vnd widerumb dauon gleyt
geben ſol/bei peen des meyneyds/auch verluſt ſeiner ſtymm/ſo er alleyn deß-
mals in der wal gehabt het/wölche peen wir den oder die/ſo in verleibung wi-
derſäſſig oder ſeümig ſeind/eingefallen erkennen. Setzen darauff vnd gebietẽ
allen andern Fürſten die lehen vom heiligen Römiſchen Reich haben/welcher
ley nammen ſie geacht ſeind/auch Grauen/Freyen/Rittern/dienern/Edlen
vnd vnedlen/Burger vnd gemeynſchafften/aller ſchloß/ſtätt vnnd örter des
heyligen Römiſchen Reichs/das ſie zů den zeiten/ſo ſich die wal eyns Römi
ſchen Künigs zů fürderung des Keyſers begibt/eynem yeden Churfürſtẽ auch
ſein bottſchafften zů ſolcher wal verordnet/ſo ſie (als obſtehet) gleyts begeren
durch jre gebiet vnd als weit ſie mögen/vngeuärlich vergleyten. Wañ welche
diß vnſer ſatzung fräuenlich übergeben/ſollen mit der that in diſe nachgeſchri
ben peen eingefallen/auch alle Fürſten/Grauen/Freyen/Edlen/Ritter/die-
ner/vnd alle die hiewider thůn/in die miſſethat der meyneyd/vnd entraubung
aller lehen/die ſie vom heyligen Römiſchen Reich vnd ander mengklichen tra-
gen/auch jr beſitzungen von wem ſie die hetten/verfallen. Alle burger vnd ge-
meynſchafften ſo wider obberürte ſachen icht fürnemen/ſollen auch alſo meyn-
eydig/vnd nichts minder aller jrer recht/freiheyten/priuilegien vnnd gnaden
vom heyligen Reich erworben/aller ding priuiert/mit jrn perſon vnnd allen
güttern in des heyligen Reichs Acht vnd vngnaden gefallen ſein/die wir mit
der that yetzo alß dañ/allzeit priuiern/die auch eynem yeden auß eygẽ gewalt/
on gericht oder anrůffung eynicher magiſtrat vngeſtrafft anzůtaſten erlaupt/
vnd der ſie alſo angreifft/ſol vom heyligen Reich oder niemands andern/keyn
erley peen fürchten/beſonder wider des heyligen Reichs gemeynen nutz/ſtand
oder wirdigkeyt/noch wider ſein eygen eeren/ſo die ſelben als fräuenlich verſau-
mer vnd widerſpennig/dem heyl ſolicher ſachen vngehorſam/ſo häſſig/vnge-
trewlich vnd widerwertigklich mißhandelt/erfunden werden.

Wir erkennen vnd gebieten auch darauff/das die Burger vnnd gemeynen
aller Stätt/den benanten Churfürſten vnd jr yedem/auch jrn botſchafften ſo
des begern/koſt vnd lieferung für ſich vnd die ſelben jr bottſchafften nach aller
jrer notdurfft in gemeynem kauffgelt/wenn ſie in die benanten ſtatt/von der
bemelten wal wegen kommen/auch dauon abſcheyden/zů kauffen geben/vnnd
damit keynerley geuärden gebrauchen ſollen.

Welche aber da wider thätẽ/wöllen wir mit der that/in obberürt peen ſo hie-
uor gegen den Burgern vnd gemeynen geſetzt/eingefallen erkent ſein. Vnd

welcher Fürſt/Graff/Ritter/dienſtman/Edel/vnedel/burger od̄ der Stätt
gemeynſchafften/gegen den Churfürſten/ ſo der zů erwelung eyns Römiſchē
Küngs ziehen/oder widerumb dauon keren/ feintlich fürwarten/ oder häſſig
fürnemen wider ſie/jr eynen oder mehr/ jr perſon oder güter anzůgreiffen oder
beleydigen/auch jr bottſchafften/ ſie hetten gleyts begert oder nit genommē/
vnderſtehen/die ſelben mit ſampt jrer boßheyt/geſelſchafftē/ erkennen wir mit
der that in die vorgemelten peen/nach geſtalt der perſon/gefallen ſein.

Ob aber eyn Churfürſt/gegen eynem andern mit Churfürſtē/ feindtſchafft/
vnd welcherley zwitrachten/irrung oder widerwertigkeyten vnder jn entſtan-
den wär/ſo ſollen ſie die ſelben nit anſehen/ ſonder nichtsminder yeder den an-
dern jr bottſchafften/die zů ſolcher wal geſchickt werden/ vorgemelter maſſen
zůgleyten ſchuldig ſein/bei vermeydung der peen des meyneyds vnnd der ſtim̄
ſo ſie auff das ſelb mal hetten/ wie obgemelt iſt.

Wo auch etlich ander Fürſten/Grauen/ Freien/Ritter/dienſtleüt/ Edel/
vnedel/der Stätt/Burger oder gemeynſchafftē/mit eynem oder mehr Chur-
fürſten eynichen widerwillen hetten/oder was zwitrachten/krieg/oder vneyn-
igkeyt vnder jn wer/ſollen ſie doch nichtsminder on alle widerred vnnd geuär-
den/den Churfürſten vnnd jrn bottſchafften zů ſolicher wal geſchickt/auch da-
uon gleyt geben/bei vermeidung der yetz gemelten peen/die wir dan̄ hiemit wi-
der ſie wöllen erkent̄ haben. Vnd zů weiterm beſtand vnd gewißheyt aller vor-
gemelter ſachen/gebieten vnnd wöllen wir/das alle Chur vnd ander Fürſten/
auch Grauen/Freien/Edlen/ Stätt vnd jr gemeynſchafften/all vorgemelt
ſachen/mit jrn briefen vnd eyden beſtätigen/vnd ſich darzů mit gůten treüwē/
ſolchs on geuärd krefftigklich zůuolbringen/ verpflichten. Wölche aber ſolich
brieff zůgeben ſich widern/ſollen damit in die peen/die wir nach geſtalt jrer per-
ſon eygentſchafft wider ſie zů üben/wöllen zůgelaſſen haben. Vnd ob der ſelben
Chur oder ander Fürſten / inn wölcher eygentſchafft oder ſtand ſie weren / die
vom heyligen Reich lehen tragen/auch Grauen/Freien/Edlen oder der ſelben
nachkom̄en oder erben/vnſer vor vnd nachgeſchriben Conſtitution vnd gſatz
widerſäſſig/vn̄ nit zů halten vnderſtehen würden / als dan̄ ob er eyn Churfürſt
wer/ſollen die andern mit Churfürſten/ jn auß jrer geſelſchafft ſchlieſſen. Er
ſol auch ſeiner walſtim̄/auch ander Churfürſten ſtadt/wirdigkeyt/vnd gericht
mangeln/noch eynich lehen ſo er vom heyligē Reich het/vähig oder empfenck-
lich ſein/auch ander Fürſten oder Edelman (als obſtehet) der wider diß vnſer
geſetz ſich verſchuldt/der lehen ſo er vom heyligen Reich oder yemands anders
het/nicht vähig/vn̄ nichtsminder damit in die vorberürten peen gefallen ſein.

Wiewol wir aber erkent vnd wöllen gehabt haben/das alle Fürſtē/Grauen/
Freyn/Ritter/Edel/dienſtleüt/Stätt vnd gemeynſchafften ſchuldig ſein/ye-
dem Churfürſten oder ſeinen bottſchafften vorgemelt gleyt on vnderſcheyd zů
geben/nichtsminder ſol zů yedem eyn beſonder gleyt vnd vergleyter nach gele-
genheyt der gegend vnd Stätt/ angezeygt ſein/als hienach volgt.

Von erſten/den Künig zů Behem/des heyligen Reichs Ertzſchencken/ ſol-
len vergleytē/der Ertzbiſchoff zů Mäntz/die Biſchöff zů Bamberg vn̄ Würtz
burg/ Burckgrauen von Nürnberg. Item die von Hohenlohe/ Wertheym/
Branneck/vn̄ Hanaw. Itē die ſtät/Nürnberg/Rotēburg/ vn̄ Windsheym.

Darnach den Ertzbiſchoff zů Cöln/des heiligē Reichs Ertzcantzler in Wel-
ſchen landen/ſollen vergleyten /die Ertzbiſchöff zů Mäntz vnd Trier/ Pfaltz-
graff bei Rhein/vn̄ der Landtgraff zů Heſſen. Item die Grauen von Katzen
elmbogen/Naſſaw vn̄ Dietz. Item die von Eyſenburg./Weſterburg/Runck-
el/Limpurg vnd Falckenſtein. Item die Stätt Wetflar/Geylnhauſen/vnnd
Fridberg.

Aber den

Aber den Ertzbiſchoff zů Trier des heyligen Reichs Ertzcantzler durch Galliam vnnd das reich Arelat / ſollen vergleyten der Ertzbiſchoff von Måntz / Pfaltzgraff bei Rhein. Jtem die Grauen zů Sponheym vnd Feldentz. Jtem die Rawgrauen / Wildgrauē / von Naſſaw / Eyſenburg / Weſterburg / Bunckel / Lympurg / Dietz / Katzenelnbog / Eppenſteyn / Falckenſteyn / vnd die ſtatt Måntz.

Fürter den Pfaltzgrauen bei Rhein / des heyligen Reichs Ertztruchſeſſen / ſollen vergleyten der Ertzbiſchoff von Måntz. Den Hertzogen von Sachſen des heyligen Reichs Ertzmarſchalck / ſollen vergleyten der Künig zů Behem / die Ertzbiſchöff von Mentz vnd Maidburg / die Biſchöff zů Bamberg vnnd Würtzburg / Marckgraff zů Meichſen / der Landtgraff zů Heſſen. Jtem die åbt zů Fuld vnd Hirſchfelden / Burckgrauen zů Nürnberg. Jtem die von Hohenlohe / Wertheym / Brauneck / Hanaw / Falckenſteyn / die ſtött / Erdfurt / Mülhuſen / Nürnberg / Rotenburg / Windsheym. Vnd alle hieuor nåchſt benanten / ſollen auch vergleyten den Marckgrauen von Brandenburg / des heyligen Reichs Ertzkamerer. Aber wir wöllen vnd ſetzen klårlichen / das eyn yeder Churfürſt der eyn ſolich gleyt haben will / den jhenen da von er es zů haben begert / daſſelb ſo zeitlich / auch den weg dardurch er ziehen wolt / verkünd / vnnd ſolch gleyt erfordern ſol / damit die ſo zům gleyt verordnet vn̄ alſo erſůcht / nach notdurfft auffs zimlichſt mögen bereyt werden.

Solch vorgeſchriben Conſtitution / von des gleyts wegen geſetzt / erklåren wir alſo zůuerſtehen / das eyn yeder obgenanter / oder ſo villeicht nit benent / da von ſolch gleyt erfordert würt / alleyn durch ſein land vnd gebiet / auch ſo ferr es vngeuårlich mag zů geben / bei vorberůrter peen ſol verbunden ſein.

Auch ſetzen vn̄ ordnen wir / das eyn Biſchoff zů Måntz / ſo die zeit ſein würt / alleyn ſeinen geyſtlichen vnd weltlichen mit Churfürſten / ſolche wal durch ſein offen brieff vnd botten ſol verkünden / in wölchen briefen der ſelb tag vnd Termin / außgetruckt werden / da zwiſchen ſolliche brieff yeden Curfürſten mögen zůkommen / vnd darin̄ begriffen ſei / das von dem tag in den briefen beſtimpt / inner dreien monadt on vnderlåßlich / all vnd yed Churfürſten zů Franckfort am Main ſein / oder jr geſetzt bottſchafften mit allem vollkommen gewalt vn̄ offen briefen vnder jrn gröſſern einſigeln auff den ſelben Termin oder enden ſchicken / eynen Römiſchen Künig der ferrer zů Keyſer gemacht werden / ſollen erweln. Aber wie oder vnder welcher form die ſelben brieff ſollen gemacht / vnnd was vnuerånderter zirlicheyt darinn gehalten / auch inn ſolicher form vnd maß die Churfürſten jr bottſchafften zů ſolicher wal ſchicken / gewalt / beuelch oder macht verordnet werden ſollen / iſt am end diß bůchlins beſchriben. Vnd die ſelbe form alda gegeben / gebieten vnd erkennen wir auß vollkommēheyt vnſers Keyſerlichen gewalts / allenthalben zůbehalten.

Wenn es doch darzů kommen / das man eyns Römiſchen Keyſers oder Künigs tod im Biſtumb zů Måntz gwar vnd innen würd / als dann inner eyns monads / von dem tag das man des ſelben wiſſen entpfangen hat / on vnderlaß zů zelen / heyſſen vnd erkennen wir ſolchen abgang vnnd verkündung / als obſteet yeden Churfürſtē / durch den Ertzbiſchoff von Måntz / in offen briefen zů entdecken. Vnnd wo der Ertzbiſchoff villeicht damit ſeümig oder hinlåſſig wer / als dann ſollen die Churfürſten auß eygner bewegnüs vnberůfft / in krafft vnnd bei jrn treüwen die ſie dem heyligen Reich ſchuldig ſeind / darnach inner dreyen monadten / als hieuor in diſer Conſtitution begriffen iſt in der offtgenanten ſtatt Franckfort zůſamen kommen / eyn Künig / zůkünfftigen Keyſer zů erwelen. Aber eyn yeder Churfürſt / oder jr botſchafften ſollen in die benanten ſtatt Franckfort mit zweyhundert pferden alleyn / zůzeyten ſolcher wal ein-

reiten/in welcher anzal er nür.l.oder minder/aber nit meer/ gewapnet mit jm füren mag.

Vnd welcher Churfürſt zů ſolicher wal berůfft vnd erfordert/ darzů nit kommen/oder ſein gſatzt botſchafft mit ſeinen offen brieſen vnd dem groſſen einſigel/auch volkommen genůgſamen gewalt zů erwelen eynen Römiſchen Künig/ zůkünfftigen Keyſer/nicht ſchicken/vnd ſo er kommen oder ſolch ſein bottſchafft ſchicken/wo eyn Fürſt oder ſein bottſchafften von der berürten walſtatt abſcheyden on erwelung eyns Römiſchen Künigs/zůkünfftigen Keyſer/noch darzů keynen anwalt mit rechter zierlicheyt vnderſetzen / vnnd hinder jm verlaſſen / der ſoll ſein ſtym̃ vnd recht an der wal auff das ſelb mal verlieren/vnnd da von gefallen ſein.

Wir befelhen vnnd gebieten auch den Burgern zů Franckfort/ in krafft der Eyde die ſie zů den ſachen/ als wir ſetzen thůn/ das ſie in gemeyn alle Churfürſten vnd yeden beſonder vor des andern geuärlich antaſten ob eynig widerwertigkeyt vnder jn entſtehen würd/auch vor allen menſchen mit allen jren leüten die ſie in der benantẽ anzal d̓ zweyhundert pferden/in die bemeltẽ Stat gefürt haben/mit getreüwem fleiß vnnd emſiger übung verhůten vnd ſchirmen/oder ſie würden in die ſchuld des meyneyds fallen/vnnd nichtsminder alle jre recht/ freiheyten / priuilegien/ gnaden vnnd hulden / die ſie von dem heyligen Reich haben/aller ding verlorn/auch ſampt allen jrn perſon damit inn des Reichs Acht gefallen/vnnd eynem yeden erlaubt ſein auß eygem gewalt on gericht die ſelben Burger/die wir in ſolchem vall als verräter/ vngetrew vnd widerſäſſigen dem heyligen Reich/yetzo als dañ aller jrer recht priuieren/ on alle ſtraff anzůgreiffen/alſo das die ſelben angreiffer keynerley peen vom heyligen Reich/ oder in ander maß/in keynen weg ſollen fürchten.

Die vorgenanten Burger von Franckfort ſollen auch durch alle zeit/ weil man von der wal handelt/ ſonſt niemands/ in welchen wirden/ eygentſchafft oder ſtand er ſei/in eynichen weg/ in die ſelben ſtatt einlaſſen/ dann alleyn die Churfürſten/oder jr bottſchafften vñ anwäld/die alleyn mit zweyhundert pferden/als obgemelt/ einzůlaſſen ſeind.

Ob nach der Churfürſtẽ einreitẽ/oder jrer gegenwürtigkeyt/ ſonſt yemands in bemelter Statt begriffen würd/die ſollen bemelte burger on verzug mit der that von ſtund an / bei aller peen wider ſie obgeſatzt / auch in krafft der Eyd ſo die Burger zů Franckfort/als vorſtehet/darüber ſchweren ſollen/vñ diſer Conſtitution/außtreiben.

Von der wal eyns Römiſchen Künigs.

¶ Das ander Capitel.

Nach dem aber die obgemelten Churfürſten oder jre bottſchafften alſo gen Franckfort inn die Statt kommen/alßbald am nächſten tag in der frů/ſoll man in S. Bartholomeus Kirchen daſelbſt/inn aller gegenwürtigkeyt eyn Meſs laſſen ſingen biß zům ende/ vom heyligen geyſt/dz er jr hertzen erleüchten vnd das liecht ſeiner krafft in jre ſiñ gieſſen wöll/ damit ſie mit ſeiner hilff geziert/eynen gerechten/gůten vnd nützen menſchen erwelen mögen zů eynem Römiſchen Künig vñ zůkünfftigen Keyſer/zů heyl dem Chriſtenlichen volck. Vnd weñ die Meſs volbracht iſt/ ſo ſollen die ſelben Churfürſten oder bottſchafften gehen zů dem altar/darauff die Meſs vollbracht iſt/da die geyſtlichen Churfürſten vor dem Euangelio des heyligen S. Johannis/

In prin-

In principio erat verbum/ſo man jn fürlegen ſol/ jr händ mit erberkeyt auff jr bruſt legen. Aber die weltlichen Churfürſtē das ſelb Euangelium leiplich mit jren händen berüren/ die alle ſollen mit jrem gantzen geſind vngewapnet dabei ſtehen. Vnd der Ertzbiſchoff von Mäntz ſol jnen die form des eyds geben/ vnd mit ſampt jn auch ſie/oder die bottſchafften der jhenen ſo nit da ſeind/ mit jm den eyd in teütſch ſchweren/in diſer maß als hernach volgt.

Ich .N. Ertzbiſchoff zů Mäntz / des heyligen Reichs Ertzcantzler durch Teütſcheland vnnd Churfürſt/ſchweer zů dem heyligen Euangelion/gegenwürtigklich vor mir ligend/das ich bei den treüwen / damit ich Gott vnd dem heyligen Römſchen reich verbunden binn/nach aller meiner verſtändiger erkantnüs vnd vernunfft/mit Gottes hilff will erwelen eyn weltlich haupt dem Chriſtenlichen volck/das iſt/eynen Römiſchen Künig zů eynem Keyſer zů erheben/der darzů tüglich ſei / ſouil mich mein beſcheydenheyt vnd vernunfft leyten/vnd nach meinen vorberürten treüwen vnnd ſtim̄. Solch mein ſtim̄ vnd wal/will ich geben on alles geding/belonung/ gab/ verheyſſung / oder welcher maſſen ſolichs möcht genent werden / Alſo helff mir Gott vnd alle heyligen.

Vnd wen̄ die Churfürſten oder jr Botſchafften in vorgeſchribner form vnd maſſe ſolich Eyd geſchworn haben/ſo ſollen ſie zů der wal tretten / vnnd füran nit von der Statt Franckfort kommen/es haben dan̄ zůuor der merer teyl eyn weltlich haupt/der welt vnd Chriſtenlichem volck/nämlich eynen Römiſchen Künig zů eynem Keyſer künfftiglich zůerheben erwölt.

Wo ſie aber das verziehen / vnd von dem tag daran ſie die Eyd geſchworn hetten/inner dreyſſig tagen on vnderlaß zůrechen nit thůn / alß dan̄ nach verſcheinung der ſelben dreyſſig tag / füran nur brot eſſen / vnnd waſſer trincken/ auch in keynen weg auß der obgenanten ſtatt kommen/ es ſie dan̄ zůuor durch ſie / oder jr den merer teyl eyn Regierer oder weltlich haupt der Chriſtenheyt/ als vorgemelt iſt/ erwölt worden.

Wen̄ aber ſie oder jr der merern anzal der enden alſo gewölt/ſo ſol man ſolich wal dafür haben vnd ſchätzen/als ob die von jn allen durch nyemand mißhellig/eynmütiglich volbracht worden ſei.

Ob ſich aber begäbe das damit ein weil verzogen/yemandts von den Churfürſten oder jren botſchofften abweſenlich oder verſpät / aber kommen eemalen die wal volbracht würden/erkennen wir den ſelben in ſolchem ſtand zů der wal zůlaſſen/darinn er zů zeiten ſeiner zůkunfft geſtanden was.

Vnd wan̄ von alter gůter vnd löblicher gewonheyt das nachgeſchriben vnzerbrochenlich allwegen biß her gehalten worden iſt/darumb ſo ſetzen vnd erkennen auch wir auß volkommenheyt vnſers Keyſerlichen gewalts/das der ſo alſo vorgemelter maſſen zů Römiſchem Künig erwelt würt / ſo bald ſolch wal volbracht iſt/eemalen er in eynichen ſachen oder andern geſchäfften in krafft des heyligen Reichs handelt/ allen vnd yeden gyſtlichen vnd weltlichen Churfürſten/ſo für die aller nächſtē glider des heyligen Römiſchen Reichs erkent ſeind/ all jr priuilegia/ brieff/recht/freiheyten/verleihungen/alle gewonheytē/wirdigkeyten/vnd was ſie vom heyligen Reich biß auff die zeit ſolcher erwelung erobert vnd erſeſſen haben / on verzüg vnd widerreden/durch ſein brieff vnnd einſigel beſtätigen/beueſten/vnd ernewern ſoll. Vnd nach dem er mit Keyſerlicher Infeln gekrönt/ſol der ſelb erwölt / yeden Churfürſten beſonder anfencklich in ſeinem Küniglichen namen vnd fürter vnder Keyſerlichem Titel ernewern/ vnd in dem die ſelben Churfürſten all in gemeyn vnd yeden beſonder/in keynen weg irren/ſonder billich on geuärden gnädiglich fürdern.

Ob dan̄ der Churfürſten drei gegenwürtigen/oder d' abweſenlich botſchafften/eynen auß jnen oder jrer geſelſchafft/als Churfürſten entgegē/oder in ab-

weſen zů Römiſchem Künig erwelten/des ſelben erwelten/ob er gegenwürtig wer/oder des abweſenden bottſchafft ſtim̃ ſoll auch völlige krafft haben.

Wir erkennē auch alſo der erweler anzal zů mehren / vnd den mehrernteyl zů ſetzen/gleicherweiß als ander Churfürſten.

Wie man die geyſtlichen Churfürſten/ Trier/Cöln/vnd Mäntz Ertzbiſchöff ſetzen ſol.

¶ Das drit Capitel.

¶ Jm namen der heyligen vnd vnzerteylten Dreiheyt ſeligklich/Amen.

WIr Carolus der vierd/ von Gottes gnaden/Römiſcher Keyſer/zů allen zeiten merer des Reichs/vñ Künig zů Behem/zů ewiger gedechtnüs der ſachen. Wann des Heyligen Römiſchen Reichs gezierd vnnd lob/ auch die Keyſerlich Ehr vnd gemeynen nutz/ der angenommen nutzbarkeyt/mit der Ehrwirdigen vnd Erleüchten Churfürſten eynhelligem willen auffenthalten/wann die ſelben als edle ſeulen den heyligen baw der fürſichtigen weißheyt mit emſiger gütigkeyt vnderhalten/ mit welcher hilff der gewalt Keyſerlicher macht geſterckt würt/vnd ye mehr ſie zů eynander mit ferrer gütigkeyt verbunden/ ſouil deſt früchtbarlicher nutz des frids auch růwe dem Chriſtenlichen volck ſeligklich zůflieſſen. Darumb als vnder der Ehrwirdigen Ertzbiſchöffen zů Mäntz/Cöln vnnd Trier/des heyligen Reichs Churfürſten alle krieg vnnd argkwon/die von wirdigkeyt wegen jr ſitz in Keyſerlichen oder Künigklichen höfen vnder jn aufferſteben möchten/füran zů künfftigen zeiten abgeſchnitten werden/an jren hertzen vnnd gemůt mit getrewer beſcheydenheyt bleiben/des heyligen Reichs notdurfft mit eynmütigem gunſt/ tugentlicher vnnd emſiger lieb deſt bequemlicher betrachten/vnd dem Chriſtenlichen volck tröſtlich ſein mögē. Alſo mit vorbetrachtung aller ander geyſtlicher oder weltlicher Churfürſten/ mit den wir vns vereynt/ auch auß volkommenheyt Keyſerlichs gewalts/ erkennen vnd ſetzen wir ewigklich zůhalten/das die vorgenanten Ehrwirdigē Ertzbiſchöff/nemlich der von Trier gerichts gegen eyns Keyſers angeſicht über ſitzen. Der von Mäntz in ſeinem Biſtumb vnd Prouincien/auch auſſerthalb ſeiner prouintz/in allen ſeinem Teutſchen Cancellariat/alleyn des von Cöln prouintz außgenommen/vnnd zů letſt der Biſchoff von Cöln in ſeinem Biſtumb vnd prouincien/auch auſſerhalb der prouinciē/ in gantzen Welſchen landen/ Jtalien vnnd Gallien/an der rechten ſeiten eyns Römiſchen Keyſers ſitzen mögen vnd ſollen/in allen offen Keyſerlichen ſachē/ es ſei an gerichten/verleihen der lehen/zů tiſchen/in räthen/ vnnd in allen andern ſachen/da man von Keyſerlichen ehren oder nutz wegen zůhandlen alſo zůſamen kommen. Vnd diſe weiß der ſitzung wöllen wir mit aller ordnung/als dauor begriffen iſt/ von der ehegenanten des von Cöln/ Trier vnnd Mäntz Ertzbiſchöffen/ auch gen jren nachkommen ewigklich zůhalten erſtreckt habē/ das fürbas keyner zeit zweifel darumb entſtehen werde.

Von den

Von den Churfürſten in gemeyn.

¶ Das vierd Capitel.

WIr ſetzen ferrer vnnd wöllen/ wenn man nun füran eynen Keyſerlichen hoff begebē/ ſoll in yeglicher ſitzung/ es ſei in dem rath/ an dem tiſch/ oder an welchen andern ſtetten das wer/ da der Keyſer oder eyn Römiſcher Künig mit ſeinen Churfürſten/ da ſoll an der rechten ſeiten des Keyſers oder des Künigs zů nächſt nach dem Ertzbiſchoff von Mäntz oder von Cöln/ oder dem der dañ zů der ſelben zeit der Prouincien oder Statt recht hatt/ nach ſeiner brieff laut vnd ſag/ an eynes Keyſers rechten ſeiten eyn Künig von Behem ſitzen/ wañ der eyn gekrönter geſalbter Künig iſt. Vnd darnach zů nächſt ſol eyn Pfaltzgraff bei Rhein die andern ſtatt. Darnach an der lincken ſeiten zů nächſt nach den vorgenanten Churfürſten an des Keyſers lincken ſeiten/ die nächſten ſtatt der Hertzog von Sachſen/ darnach die andern ſtatt haben der Marckgraff von Brandenburg.

Weñ vnd wie offt füran das heylig Reich ledig iſt/ als dañ ſol der Ertzbiſchoff von Mäntz haben gewalt/ als er jn von alter vormals gehabt hat/ die andern ehegenanten Fürſten/ die zů der wal gehören mit briefen zůſañen bringē/ vnd weñ die alle oder die wöllen oder mögen/ an die ſtatt vnnd zeit da die wal geſchehen ſol zůſamen kommen/ ſo ſol der ehegenant Ertzbiſchoff von Mäntz/ vnd keyn ander ſein mit Churfürſt/ die ſtimmen beſonderlich/ zůerſůchen/ mit nachuolgender ordnung/ macht haben.

Von erſten ſol er fragē den Ertzbiſchoff von Trier/ dem die erſt ſtimm von rechts wegen zůgehört/ als wir das alſo erklären vnd vor funden haben.

Zům andern/ von dem von Cöln/ dem die wirdigkeyt vnd das ampt zůgehört/ eynem Römiſchen Künig die erſte kron auffzůſetzen.

Zům dritten/ von eynem Künig zů Behem/ der vnder den Churfürſten der Leyen von Küngklicher wirdigkeyt vnnd rechts wegen billich die erſten frag behelt.

Zům vierden von dem Pfaltzgrauen bei Rhein.

Zům fünfften von eynem Hertzogen von Sachſen.

Zům ſechſten von dem Marckgrauen von Brandenburg.

Der aller ſtimmen nach ſolcher ordnung/ der ehegenant Ertzbiſchoff von Mäntz erfragen/ darnach ſollen jn die genanten ſeine mit Churfürſten herwider fragen/ das er jn ſeinen willen vnd ſtim̃ auch offenbar.

Darnach weñ man eynen Keyſerlichen hoff begehet/ ſo ſol eyn Marckgraff von Brandenburg dem Römiſchen Keyſer oder Künig dz handt waſſer reychē vnd geben.

Den erſten trunck ſoll jm bieten eyn Künig von Behem/ der das vnder Küniglicher kron nach laut ſeins Reichs briefe/ die er darüber hat/ er wölle es dañ von freiem willen nit thůn.

Auch ſol der Pfaltzgraff bei Rhein tragen das eſſen/ vnnd der Hertzog von Sachſen ſol halten das Marſchalckampt/ als von alter gewonheyt herkommen iſt.

Von rechten des Pfaltzgrauen vnd Hertzogen von Sachſen.

¶ Das fünfft Capitel.

Wie offt das heylig Reich/ als vor ſtehet/ ledig würt/ ſol der Erleücht Pfaltzgraff bei Rhein/ des heyligen Reichs Ertzdruchſes/ an ſtatt eyns Römiſchen Künigs in landen am Rhein/ in Schwaben vñ Francken/ von des Churfürſtenthumbs/ vnd Pfaltzgraffſchafft freiheyt wegen/ ein verweſer vnd pfleger des Reichs ſein/ mit dem gewalt/ gericht außzůrichten vnd zů üben/ Gottes gab zů verleihen/ die rendt vnd nutz einzůſamlen von den die Leben empfahen/ die trew vnd eyd der gelübdnüs an ſtatt vnd in nammen des heyligen Reichs einnemen/ die man doch hienach eynem Römiſchen Künig/ der dañ erwelet würt/ zů ſeiner zeit alle ernewern vnd Eyd ſchweren ſol außgenommen der Fürſten vanleben/ wañ der ſelben verleihnüs behalten wir eynem Keyſer vnnd Römiſchen Künig. Vnd der ſelb Pfaltzgraff hat auß Keyſerlicher güte zůuerbieten alle verendrung vnd verbinden der zeitlichen güter/ ſeiner verweſung zeite. Auch in dem ſelben verweſen rechten/ wöllen wir den erleüchten Hertzogen von Sachſen des Heyligen Reichs Ertzmarſchalck gleicher weiß zůgebrauchen haben an allen ſtetten da Sächſiſche recht ſeind/ mit aller ſach vnd weiß als vor oben geſchriben iſt.

Vnd wiewol eyn Keyſer oder Römiſcher Künig/ von ſach wegen darumb er angemůt würt/ von alter gewonheyt vor eynem Pfaltzgrauen bei Rhein des Heyligen Reichs Ertzdruchſes vnnd Churfürſt antwurten/ ſoll doch der Pfaltzgraue das anderſt mendert haben noch ſůchen/ dann in eynem Keyſerlichen hoff/ oder wo der Keyſer oder der Römiſch Künig gegenwertig iſt.

Wie die Churfürſten gegen andern Fürſten vergleicht werden.

¶ Das ſechſt Capitel.

Wir erkennen/ wenn vnnd ſo offt füran des Heyligen Reichs hoff begangen/ das die ebegenanten Churfürſten/ Geyſtlich vnnd Weltlich/ nach jr vorgeſchriben ordnung vnnd weiß/ zů beyder ſeit zů der rechten vnnd lincken handt des Keyſers/ vnwandelbarlich jhrer ſtätt/ halten/ in welcherley thaten vnnd ſachen das wer/ die zů dem ſelben hoff gehöret/ es wer gehend/ ſtehend/ ſitzend/ oder wie das wer/ das keyn ander Fürſt/ welcherley weſen/ wirdigkeyt oder eheren der were/ mit nicht ſol jm fürgeſetzt werden/ vnd mit namen außgetruckt/ das eyn Künig von Behem/ weñ man ſolch hoff begehet/ an allen ſtätten vñ ſachen andern Künigen/ mit welcherley wirdigkeyt der fürtreffend oder fürſcheinend wer/ von welcherley geſchicht oder ſache die dar zů kommen/ vnwandelbarlich vorgehen ſol.

Von der Churfürſten nachkommen wegen.

Das ſi-

Das ſibendt Capitel.

VNder vnzalbarn ſorgfeltigkeytē/den wir vmb des heyligē Reichs ſeligen ſtand/ von Gottes meinung ſeligklich vor ſeind/vnd vnſer hertz täglichen gemût/iſt zům erſten vnſer bedechtnüs darauff/wie alweg eyn begirlich heylſam eynigkeyt vnder den Fürſten des heyligen Reichs grünen/vnd jr hertzen in eynhelliger lauter lieb mög behalten werden/der fürſichtigkeyt/zů jren zeiten der vnſtäten welt vil deſtehe vnd leichter zůhilff komen/ ſo keyn irꝛſal vnder jn aufferſtehe/auch jr lauter lieb vnder jn behût wirt. Wañ nůn gemeynlich ferꝛ vnd weit offenbar/vnnd nahent der gantzen welt kuntlich iſt/das die Durchleuchtigen/der Künig zů Behem/der Pfaltzgraff bei Rhein/ der Hertzog zů Sachſen/vnnd der Markgraff von Brandenburg/von wegen jr Reich vnd Fürſtenthumb an der wal eyns Römiſchen Künigs vnd künfftigen Keyſers mit andern geyſtlichen jren mitwölern recht/ſtim̃ vnnd ſtatt haben zůerwölen/geſetz vnnd recht wöler des heyligen Reichs ſein. Auff das aber vnder den ſelben weltlichen Fürſten Sůnen von des rechten ſtim̃ oder anders ehegenanten gewalts wegen/dauon in künfftigen zeiten krieg vnnd ſchad mit erwegt/das gemeyn gůt mit ſchädlicher künfftiger verziechnüs gehindert werden/begern wir mit Gottes hilff ſolchem ſchadē mit beſcheydenheyt ſamptlich widerſtehen/vnd gebieten von Keyſerlichem gewalt mit diſem gegenwürtigē rechten/das ewigklich zůhalten. Erkennen vnnd wöllen/wenn die ſelben weltlichen Churfürſten oder jr yeglicher nimmer eniſt/ſo ſoll dann deſſelben recht/ ſtimm vnnd gewalt der ſelben wal gefallen auff ſeinen erſtgebornen Sůn der eyn rechts Eekindt vnnd Ley iſt/vnnd darnach aber an deſſelben erſtgebornen Sůn/ſoll es aber freilich vnd on widerred gefallen. Vnd wär das der ſelb erſtgeborn Sůn on männlich recht eelich erben Leyen von diſer welt ſchied/ ſo ſoll mit krafft dis gegenwürtigen Keyſerlichen gebots/das recht der ſtim̃ vnd gewalt der ehegenanten wal gefallen auff ſeinen ältern brůder/der eyn Ley iſt/vnd der von vätterlicher geburt ſein brůder iſt/vnd darnach an deſſelben erſtgebornen Sůn ſoll die wal gefallen/vnd die ſelben nachkommenheyt in denſelben erſtgebornen ſůnen vnd jren erben derſelben Fürſten/an den rechten ſtammen vnnd gewalt/als vorgeſchriben iſt/ſol fürbas ewiglich alſo gehalten werdē mit ſolcher beſcheydenheyt vnnd weiß. Ob eyn Churfürſt/ oder ſein erſtgeborner Sůn/ oder ſein älter brůder eyn Ley ſtürb/oder die männlich eedliche erben vnd Leyen von alters wegen gebräſthafft wären/ſo ſoll der älter brůder deſſelben erſtgebornen Sůns verweſer vnd vertretter ſein/als lang vntz der älter vnder jn zů ſeinen tagen vnd rechtem alter kompt/das an eynem Churfürſten ſein ſoll/ nemlich xviij. gantze jar/das ſetzen wir/vnd wöllen das fürbas ewiglichen alſo haben/ſo zimpt jm dañ die recht/ſtim̃/vnd gewalt / vnd alles das darzů gehört/ das ſoll jm dann der ſelb verweſer gäntzlichen mit dem ampt zůſachen vnnd auffgeben. Vnd ob der ſelben Fürſtenthumb eyns oder mer dem Reich ledig würd/ſo ſoll vnd mag eyn Römiſcher Künig/der zů den zeiten iſt/damit thůn vnd fürſehen/als mit eynem gůt das an jn vnd an das Reich gefallen iſt/doch alwegen behaltē der handtueſte recht vñ gewonheit vnſers Reichs zů Behem über die wal eyns Künigs ob das ledig würde/vnd die in dem Reich ſeind vnd recht haben zů wölen eynen Künig zů Behem/das man jm ſol thůn nach laut ſeiner brieff vnd gewonheyt die er von Römiſchen Keyſern vnd Künigen behalten hat/den wir mit diſem Keyſerlichen geſatz in keynerley weiß noch ſach wider ſein noch ſchaden/beſonder wöllen wir/das die ewiglich zů künfftigen zeiten in allen jrn krefften vnnd weiſe/in gantzer vnd volkomner veſtigkeyt vnzweifelich bleiben.

Von des Künigs zů Behem vnd ſeins Reichs einwoner freiheyten.

¶ Das acht Capitel.

ALs von vnſern vorfarn Römiſchen Key-
ſern vnd Künigen ſeligen/den durchleüchtigen Künigen zů Be-
hem vnſern vettern vnnd vorfarn/auch dem Reich zů Behem
vnd des ſelben Reichs kron vor zeiten gnädigklichen verlihen vnd zůgelaſſen/
ſo lang das niemand biß heüt auff diſen tag daran keyn widerwertigkeyt ge-
denckt/vnd alſo von gůter loblicher gewonheyt vnzerbrochenlichen/täglichen
zeiten mit gewer erſeſſen/preſcribiert on alle widerred/hindernüs vnnd zerſtö-
rung alſo herkommen iſt/das keyn Fürſt/Frei/Edel/ Ritter/ Knecht/Burg-
man/ Burger/vñ keyn perſon des ſelbẽ Reichs vñ ſeiner zůhörung/wo die oder
welcherley weſen oder wirdigkeyt die ſeind/ von keyns klagers wegen/ auſſer-
halb dem ſelben Küngreich zů keynem gericht anders/ dann zů eyns Künigs
von Behem gericht vnd Künigklich hoffgericht laden/ziehen vnd fordern für-
baß hin ewigklich ſol oder můß. Hierumb die ſelben freiheyt/ gewonheyt vnnd
genad erneüwern wir auß volkommenheyt Keyſerlichs gewalts rechtem wiſ-
ſen/vnd beſtätigen die mit diſen gegenwürtigen Keyſerlichen geſetzen/ die wir
ewigklichen krafft vnd macht haben wöllen vnd ſetzen/ob yemandt wider die
ehegenanten gewonheyt/freiheyt/oder vorgenant gnaden yemandt der ehe-
genanten Fürſten / Frei / Edel/ Ritter/ Knecht/ Burgman/ Burger/ Baw-
man / oder welcherley ander perſon das wer / der ehegenanten zů keynem ge-
richt auß dem ehegenanten Künigreich zů Behem/es ſei geiſtlich oder weltlich
oder bederſeit gemiſcht/oder vmb welche ſach das wer/geladẽ würde/ der ſol we-
der an dem gericht erſcheinen / noch ſchuldig ſein zů antworten. Wer aber das
man darwider yemandt lůd vor geyſtlich oder weltlich richter / weders dz wer/
auß dem Künigreich zů Behem/vnd der geladen nit erſchiñ/vnd würd wider
den proceß oder vrteyl/es wer bei oder endurteyl gegebẽ eyn oder mehr/in welchẽ
ehegenanten ſachen/oder wie dz geoffenbart wird/das wöllen wir vom ehege-
nanten vnſerm Keyſerlichen gwalt/das die ſelb ladung vnd gebot/proceß vñ
vrteyl/vnd alle anhangende vnnd nachuolgende ſach die dauon kommen oder
vnderſtanden wärn/gäntzlichen ab/tod vnd vnnütz ſein.

Auch wöllen vnd erkennen wir offentlich mit diſem Keyſerlichẽ gebot ewig-
klichen zůhalten/vñ auß volkommenheyt vnſers Keyſerlichen gewalts/wie es
in dem ehegenanten Künigreich zů Behem ſo lang zeit dawider keyns men-
ſchen gedencken/allweg iſt gehalten/alſo das keyn Fürſt/Frei/ Edel/ Ritter/
Knecht/Burgman/Burger oder Bawr/keyner perſon oder einwonenden inn
dem Behemiſchen Künigreich / welcherley weſen / wirdigkeyt oder beſcheyden-
heyt er were oder ſei/von keynerley proceß oder vrteyl / es ſei bei oder endurteyl /
der gebotten des Künigs von Behem / oder eyns yeglichen ſeins richters oder
der ſelben ſach außrichter oder voltziehung wider jn in dem Künigklichen ge-
richt oder vor eynem Künig des reichs/oder vor welchẽ der ehegenanten gerich-
ten es geſchehen / gethon / bracht oder brauch wär/oder noch geſchehen möcht /
zů keinem andern gericht appellieren oder berůffen/auch ſolich appellation vñ
berůffung/ ob die eingelegt würden/ſoll im rechten keyn krafft / vnd die ſie alſo
dawider berůffen an ander gericht/die ſollen zů eyner peen von der ſach gefallẽ
ſein/vnd ſie zů ſtundt darumb verlorn haben.

Von Goldt

Von Goldt/Silber vnd ander Ertz wegen.

¶ Das neünd Capitel.

WIr wöllen vnnd ſetzen auch mit gegenwürtigkeyt diß geſetzt ewigklichen zů halten/ vnnd erleütern das mit rechtẽ wiſſen das vnſer nachkommen/die Künig von Behem/auch alle vnd yeglich Churfürſten Geyſtlich vnnd Weltlich/die fürbas ewigklichen weſen/alle grüben Goldes vnd Silbers/ auch die Ertz/ des kupffer/zyn/bley/eyſen/ſtabel/vñ welcherley ander geſchmeid geſchlecht dz ſei/auch Saltzes das funden iſt vnd noch funden würt/füran zů yeden zeiten in dem ebegenanten Künigreich vnnd inn allen andern theylen vnnd landen/ die dem ſelben Künigreich vnderworffen ſeyen/auch die ſelben ebegenanten Fürſten inn jren Fürſtenthůmben/ Herrſchafften vnd zůgehörungen recht vnd redlich mögen beſitzen mit allen rechten/gäntzlich nichts außgenommen/auch die Juden haben/zöll die in vergangner zeit geſetzt ſeind/einnemen/als das vnſer vorfarn vñ vettern Künig zů Behem ſeligen/die Churfürſten jr vätter vnnd vorfarn rechtlich genoſſen haben biß auff die gegenwürtige zeit/vnd das mit löblicher vnnd bewerter langer vnd täglicher gewonheyt vnnd Preſcription biß an diß zeit/behalten iſt.

Von der Müntz.

¶ Das zehend Capitel.

WIr ſetzen auch ferrer/das eyn Künig zů Behem vnſer nachkommen der zů den zeiten iſt/als von alter bewiſen iſt/das von ſeliger gedechtnüs dem Künig von Behem vnſerm vorfarn gezimpt in emſiger vnnd fridlicher wonung vnd hernach geſchribenen recht gehabt/Guldin vñ Silbrin müntz an aller ſtatt vnd teyl ſeyns Künigreichs vnd ſeiner vnderthonen/lands/vñ darzů gehört/wo der Künig des übereyn kompt/oder wo jm dz gefelt/mag heyſſen vnnd gebieten zůſchlahen/ mit aller weiß vnnd geſtalt/in dem Künigreich zů Behem/als das bißher gehalten iſt/ſolichs zů künfftigen zeiten ewigklichen den Küngen zů Behem mit vnſern Keyſerlichen gebotten vnd geſetzten vnd gnaden ewigklich gehalten ſol ſein/von yeglichem Fürſtẽ/Herrſchafften/anderẽ perſonen/welcherley Landt/Bürg/beſitzung oder gůt kauffen mögen/oder jn zů eyner gab vnd gäbung/von welcherley ſach oder verbüntnüs zůnemen/von ſolicher/Land/Bürg/beſitzung oder gůt/mit gewonlicher beſcheydenheyt/alſo das die eygen als eygen iſt/vnd lehẽ als lehen/kauffen vñ behalten mögen/alſo das die Künig zů Behem die güter/die ſie mit ſolcher weiß einnemen oder kauffen/vnnd die dem Künigreich zů Behem zůziehen/das ſie mit dem ebegenanten gewonlichen rechten/ die dauon gemacht ſeind/allwegen dem heyligen Reich da mit gebunden ſeind/vnd das das gegenwürtig geſetzt vnd gnad/mit krafft diſes gegenwürtigen vnſers Keyſerlichen rechten ſich halten ſollen gen allen Churfürſten/ſie ſeyen Geyſtlich oder Weltlich/vnd auch gen jren redlichen nachkommen/mit aller weiß vnd ſach/als vorgeſchriben iſt.

Von der Churfürſten freiungen.

¶ Das eylfft Capitel.

Wir ſetzē auch das keyn Graff/Frei/Edel/Lehenleüt/Dienſtleüt/Bürgleüt/Ritter/Knecht/Burger/keyn ander perſon ſo den Gotsheüſern zů Cöln/Mäntz oder Trier zůgehören vnnd vnderworffen ſeind/welcherley ſtandt/weſen beſcheydenheyt oder wirdigkeyt ſie ſeind/von keyns klagers wegen auß jren landen/gebieten/den ſelben Gotsheüſern beſtimmen vn̄ gehörungen füran zů keynen andern gerichten anders laden ſollen vnd mögē/dan̄ für ehegenanten Biſtumben gericht/Mäntz/Cöln vnd Trier/wann das bißher allwegen alſo gehalten iſt. Vnnd ob alſo wider diß gegenwürtig vnſer geſetz/yemandt der vorgenanten Gotsheüſer/Mäntz/Cöln vnd Trier/leüt oder vnderthon von wes wegen das wer/es ſei Geyſtlich oder Weltlich/auß den ſelben jren landen vnnd gebieten leüten/geladen/den ſoll man nit antwurten noch erſcheinen/die ladung vnd brieff der beſchwärung/es ſeien proceß oder vrteylbrieff/wie die genant ſeind/in welcherley weiß ſie alſo geben wären oder geben würden/wider die ſo alſo nit kommen vnnd ſich nit verantworten gen den ſelben außwendigen rechten/die ſelben brieff/die alſo geben wärn/oder gebē würden/oder gebott oder ſach/alle die darauß möchten kommen/oder auß jr yetlichen/die ſelben wöllen wir erleütern/die keyn krafft vnd macht zůhaben/vnd ſollen nichtig/vnnütz vnd ab ſein. Vnd ſetzen darzů offentlich/das keynem Grauen/Freien/Edlen/Lehenherrn/Dienſtman/Ritter/Knechten/Burgern/Bawren/keynē die der ſelben perſonen Gotsheüſern auch vnderthonen ſeind/oder die in den ſelben Biſtumben wonhafft ſeind/welcherley weſen oder wirdigkeyt die ſeind/von keyner proceß oder vrteyl wie das genant ſei/noch gebotten der ehegenanten Ertzbiſchöff vnnd der ſelben Gotsheüſern/noch vonn jren Weltlichen Amptleüten/vonn jhren volziehungen wider ſie in jhren Ertzbiſchöflichen Ampten/oder wider jhr ehegenanten Ampleüt gericht/die ſie geben oder thůn/geben haben oder gethon/das zů keynem gericht nicht berůffen/als lang man inn der ehegenanten Ertzbiſöff gericht den klagern des rechten nit verſagt. Vnd gebieten/das man die berůffung die darwider geſchehen/nit annemen ſol/vnd ſollen nit tögen/ſonder ab vnd für nicht gehalten ſein. Vnd ob gebreſt der gerechtigkeyt geſchäch/ſo mügen vn̄ zimpt/die ehegenanten all zů eynem Keyſerlichen hoff vnd gericht/zů den zeiten als man in Keyſerlichem hoff on mittel ſtehen ſoll zů gericht/vn̄ auch mit diſem geſchicht/das ſie zů keinem andern richter/es ſie zů dem/der von ordnung richter ſei/oder der zů richter geben würt dem die gerechtigkeyt verſagt iſt/ſich mögen vnnd zimpt zů berůffen. Was aber darwider gethon würt/das ſoll keyn krafft haben vnd nichts ſein/vnd das ſelb geſetzt mit krafft diß vnſers Keyſerlichen rechten/wöllen wir auch krafft vnd macht/vnd gen den Durchleüchtigſten Pfaltzgrauen bei Rhein/dem Hertzogen von Sachſen/dem Marckgrauen von Brandenburg/weltlichen Churfürſten vnd Leyen/oder jren nachkommen vnd vnderthonen erſtreckt haben/in aller maß als vor begriffen iſt. Solichs geſatz vn̄ recht durch etlicher zweifelheyt willen/die darinn gefallen möchten/beſonder von lehenſchafft/dienſtleüten/auch jren vnderthonen/erleütern vnd außlegē wir alſo zůuerſton. Die lehengůt oder ander beſitzung/die von den Churfürſten Geyſtlich oder Weltlich ſeind vnd kommen/vnd die ſie von jren weltlichen rechten haben/vnd weſenlich vnd rechtigklichen darauff ſetzen/vnd ob der ſelben Chur-

ben Churfürſten dienſtleüt oder ander leüt / auch von andern Ertzbiſchöffen oder Fürſten/die den Bann von dem Reich hetten vnd handtveſte/das man kämpff vor jn gethon möcht/die ſol man bei den ſelbē thůn / anders man můſt vnd ſolt vmb ſolch ſach an Keyſerlichem Hoffgericht ſůchen.

Von der Churfürſten verſamlung.

¶ Das zwölfft Capitel.

Nder mancherley des gemeynen nutz ſorgen/damit vnſer ſinn vnd gmůt emſigklichen entzogē würt/ dauon vnſer hoher ſtandt mit mancherley merckung vñ notdürfftigkeyten zůbetrachten/damit des heyligē Reichs Churfürſten von handlung des heyligen Reichs vñ heyl wegen der gantzen welt emſigklicher dann gwonlich iſt/zůſamen kommen/wañ ſie ſeind grundveſte vñ vnbeweglich ſeülē des heyligē Reichs/ die auß ferrē landē von eynand᷑ ſeind/vñ zůſammē komen müſſen/auch von notdürfftigkeyt anligender ſachen/vnd gebrechē der land/die jn bekant ſeind/mit eynander zůhandlen/ zůreden/mit jren Fürſtlichen weiſen räthen kommen/vnd mögē jn ſollich heylſame hilff geben. Darumb wir in vnſerm löblichen hoff zů Nürnberg/mit den Erwirdigen Churfürſten geyſtlichen vnd weltlichē/auch mit vil andern Fürſten vnd Edlen / die mit vnſern hohen wirdigkeyt/den ſelben hoff begiengen/ mit den ſelben Churfürſten gedächtnüß vnd rath/vmb das gemeyn gůt vnd heyl der land gedacht vnd geordnet/das die ſelben Churfürſten fürbas alle jar eyn mal / ſo vier wochen nach Oſtern vergehen / perſonlich in eyn des heiligen Reichs ſtatt/vnd zů der ſelben nächſtkünfftigen zeit/oder in dem gegenwürtigen jar/eyn ſamnung vñ geſpräch haben in vnſer Keyſerlichen ſtatt zů Metz/ darnach der tag der ſamnung vñ die ſtätt da ſie fürbas in dem nächſten künfftigen jar werden ſol/vnd wo ſie ſollen zůſamen kommen/den ſollen wir jn denn mit rath auffſetzen vnd beweiſen / wie die ſelb vnſer ordnung vnd vnſerm vnd jrem gefallen weren ſol. Vnd die weil diß ordnung wert / nemen wir ſie in vnſer Keyſerlich geleyt/zů dem ſelben vnſern hoff/vnnd widerumb dauon zůziehen. Auff das auch ſolich handlung des gemeynen nutzs/heyls vnd frids/durch ander ſchimpff vnnd hofierens/icht gehindert werd/als gewonlich geſchicht/darumb ſetzē wir mit eynmůtigem willen/das fürbas/die weil der ehegenant hoff der ſamnung wert / der gemeyn iſt allen Fürſten/das keyner keyn beſonder ladung oder hoff mit icht anheb ᷑ diß auffrichtūg icht hinder. Welch aber ſolichs nit verhindern/ ſeind alle mit maß erlaubt vnd verhengt.

Von widerrůffen der freiheyten.

¶ Das dreitzehend Capitel.

Wir ſetzen mit diſem gegenwürtigen Keyſerlichen gebott ewigklichen zůhalten/das alle handtveſte vñ brieff wölcherley perſon von welchem weſen die ſeind/ oder welcher wirdigkeyt die ſeind/es ſei ſtätt/weiler / oder welcherley ort der gemeynd die ſeind/über welch recht/gnad/freiheyt/ gewonheyt oder ander gůt die ſeyen / auch von eygner bewegnüs oder willen/ von vns oder von andern ſäliger gedechtnüs Römiſchen Keyſern vnd Künigen vnſern vorfarn/mit welcherley laut vñ ſag die ſelben verleihen vnd geben

wärn/oder jn auch von vns oder vnſern nachkommen Römiſchē Keyſern oder Künigen/verleiben vnd gegeben würden/die ſollen noch enmögen die freiheyten/recht/ehrn oder Herrſchafften der Churfürſten des Heyligen Reichs/ſie ſeind Geyſtlich oder weltlich/oder jr keynen in keynerley weiß ſchaden/oder wid ſie ſein. Wer auch/dz in den ſelben handtueſte oder briefen/von welicherley per ſon das wer/was wirdigkeyt oder weſen die hond/oder von welcherley gemeyn die/als vorgeſagt iſt/das man zů künfftigen zeiten das nit widerrůffen ſoll/noch nichts das in den ſelben briefen begriffen iſt. Es ſei dañ/dz man von den/die in den ſelben briefen gehalten vñ begriffen ſeind/in der ſelbē widerrůffung/als die ſelben brieff halten von wort zů wort beſonder gedächtnüs thät/vnd es die ſelben handtueſten vnnd brieff/als ferr vnd die dann freiheyten/ehrn vnnd herrſchafftē der obgenanten Churfürſten oder jr keynem in keyn weiß ſchädlich oder wider wär/in welcherley weiß das wer/das widerrůffen wir an den ſelben ſtucken/von rechtem wiſſen/vernichten das/vnd wöllen es für vnütz zůhaltē/von volkommenheyt vnſers Keyſerlichen gewalts.

Von den ſo als vnwirdigen jr lehengůt benommen werden.

¶ Das vierzehend Capitel.

AN vil enden beſchicht es/das etlich dienſt vñ lehenleüt von jren herren lehen oder güter erworben/die ſie vnzeitlich mit worten vnd frefler vntrew aufſſagen/vnd wen ſie die den ſelben herren aufſſagen/beleydigen ſie die ſelben jr herren böſzlich/widerſagē jn deñ mit jr feindtſchafft/ziehen jn den n darnach groſſen ſchaden zů/die lehen vnd güter die ſie alſo von kriegs oder feintſchafft wegen ligen laſſen/die fallen ſie dañ an/bekümern die/vnd halten die denn alſo bekümmert. Dauon haben wir mit diſem gegenwürtigen geſetze erkeñt vnd gebotten ewigklich zů haltē/das ſolich aufſſagung vnd auffgebung/für nichts gehalten ſol ſein/noch krafft haben/ſie geſchehen dann von freyem redlichen willen von den ſelben/alſo/das der ſelben gůt vnd lehen beſitzung/den herrn leiplich auffgeſagt/werden zů keyner zeit immer die alſo trewloß ſeind worden an jren güter oder lehen die ſie haben auffgeſagt/jren herrn nit betrůben noch beleydigen ſollen/durch ſich ſelber noch mit andern leüten/vnd ſollen auch darzů weder hilff/rath/noch gunſt geben/vnd wer da wider thät/oder ſeinen herren/an leben oder gütern/die auffgeben oder nit auffgeben weren/angriff/mit wölcherley weiß das wer/oder ſie betrübt/oder ſchadē zů züge/hilff oder rath darzů gäb/weñ die das thäten/die ſollen zů ſtund die lehen vñ güter verloren haben/verunleümpt vñ in Keyſerlichē Bañ gefallen ſein/vnd der ſelben keyner fürbas nimmer zů keyner zeit/zů den ſelben lehen kommen/vnd ſollen jn auch von newem nymmer mer werden verlihen in keyn weiß. Vnnd ob jn dar wider lehen einſatzung geſchäch/die ſol von recht nit krafft haben. Darnach wöllen wir vnnd erkennen/das die ſelben alle/die alſo die vorgenanten aufſſagung thůn wider jr herren fräuenlich vnd vngetreüwlich/ſollen mit der that in alle die peen als vorgenant iſt/in krafft diß gegenwürtigen gebots gefallen ſein.

Von zůſamen verbindungen.

Das fünff-

¶ Das fünfftzehend Capitel.

ALle boßhafftigen vnzimlich zůſamē ſchweren/verbindungen vnd verſamlungen / ſo iñ vnd auſſerthalb der ſtätt/zwiſchen ſtätten oder perſon / von freündtſchafft oder einnemen zů Burgeren/oder von wellicher beſchönung wegen es wer/ſo in heyligen geſatzen verworffen/vnd vil mer als zerrüttungen oder zerſtörungen zů achten ſein/die verwerffen/verdammen vnd vernichten wir auß rechtem wiſſen/alſo das füran ſolch verbüntnüß/geding/vereynung/auch die gewonheyten / ſo dadurch eingefürt/es wer zwiſchen ſtätten oder perſonen / in welcherley würdē/eygenſchafft oder ſtandt/ob es durch die vnderthon/gleich mit jrer herꝛn gewalt/in jren gebietē beſchehē wären oder würden / in maſſen die ſelben durch vnſer vorfarn als merer des heyligen Reichs/im rechten verbotten ſeind. Doch außgenommen die gelübd vnnd recht/ſo die Fürſten/Stätt vnnd ander leüt gemacht haben/von gemeines landsfriden wegen/der land vnnd leüt / die behalten wir ſonderlich/vnd meinen die zů bleiben in gantzer krafft/als lang biß wir mit den ſelben eyn anders ordnen oder ſchicken/vnd eyn yeglich beſonder perſon die fürbas wider diſe vnſer gegenwürtig geſetz vnnd alte recht/ die darauff geben ſeind/eynicherley gelübd/verbüntnüs / beſonder ſamlung oder geding/ mit ſolicher ſich vnderwindet/der ſol über die peen des ſelben rechten darzů verunleümat vnd verfallen ſein zů peen zehen pfund golds. Welche ſtatt vnd gemeynde/wider das ſelb vnſer geſetzt/mit ſolicher weiß ſündet oder wider thåt/ die ſol verfallen ſein hundert pfund golds/vnd verlieren alle jr freiheyt/ Keyſerlich brieff/vnd die ſelb peen halb gefallen in die Keyſerlich kammer/vnd der ander halbteyl dem herꝛn des lands/ wider den ſolich ſamnung vnd verbüntnüß geſchehen wår.

Von Pfalburgern.

¶ Das ſechszehend Capitel.

SO vns ſtetigs mit klag anlangt/ das etlicher Fürſten/Grauen/Freien vnd ander Burger vnd vnderthon / ſich vnderſtehen jr vrſprünglich ioch der vnderthänigkeyten von jn zů werffen/die ſelben mit freflicher dürſtigkeyt verſchmähen/ vnnd in ander ſtätt zů Burger ſollen auffgenommen / jrer vorigen herꝛen die ſie mit ſolcher vntrew verlaſſen / vnd der Stätt/ Märckt oder Dörffer/dahin ſie ſich leiplich ſetzen vnd verꝛucken/freyheyten behelffen vnd ſchirmen wöllen/ſo man in Teütſchem land gewonlich Pfalburger nennt. Wañ aber geuärd vnd vntreüw niemands helffen oder fürtragen ſol/ſo ſetzen vnd veſtnen wir mit diſer gegenwürtigen geſetz/die in ewigen krefftē ſol ſein/auß rechtem wiſſen/ vollem Keyſerlichem gewalt / gefundenen rath aller Churfürſten geyſtlich vnd weltlich/das die vorgenanten Burger vnd vnderthon die alſo verſpotten die / der vnderthonen ſie ſeind/in allen landen/ſtätten vñ gegendt des heyligē Reichs/ von diſem gegenwürtigen tag/fürbas keynerley recht noch freiheyt nieſſen ſollen der ſtätt in die ſie ſich mit ſolcher vntrew ſchaffent oder vorgeſchafft hond/ das ſie darein zů Burger genommen ſeind. Es ſei dañ das ſie lieplich vnd redlich in die ſtätt ziehen/vnnd warlich on gſtifft vntrew ſitzen / jr herd haben gewonlich bürdy/oder dienſt/ſtatrecht / gab oder ſteür über ſich nemen in den ſelben Stätten. Wer aber das etlich eingenommen wärn / oder hernach genom-

men würden wider vnſere geſetz der einnemung ſoll keyn veſtung haben / vnd
die alſo eingenommen ſeind/in welcher wirdigkeyt vnd ſtatt ſie ſeien/die ſollen
ſich werder frewen noch nieſſen keyns rechtē oder freiheyt/in keynerley weiß noch
ſach/der Stätt darein ſie ſich geſchafft hond/dar wider keyn recht/ freiheyt oder
gewonheyt ſein/wie lang zeit die erlanget oder gehebt/ als vil ſie wider Vnſer
gegenwürtige geſetz ſeind/widerrüffen die mit diſem gegenwürtigē brieff/ von
vnſerm Keyſerlichen vollen gewalt/rechter wiſſen/vnd bekennen die recht vnd
freiheyten/on alle veſtung ſein / doch bei aller vorgeſchribener ſach / das alleyn
Fürſten/Herren vnnd ander leuten/ die alſo gelaſſen werden/oder hernach ge-
laſſen würden/jre recht ſollen behalten gegen den perſonen vnd güt der vnder-
thon/welche ſie denn in der vorbenanten weiß laſſen. Auch welche die vorbenan
ten frembd burger vnd vnderthon einnement/oder vormals hond eingenom-
men wider die ordnung vnſer gegenwürtigen geſetz/ laſſen ſie die nit gäntzlich
in eynem monat nach der verkündung freiheyt diß brieffs/die meynē wir ſchul-
dig ſein hundert marck golds/vmb das überfarn vnſerer geſetz/ vnnd als offt
das hernach überfaren würt/das halbteyl vnſer Keyſerlichen kammer züge-
hört/vnd der ander teyl den Herrn deren die alſo eingenomen würden/on ab-
laſſen.

Von Widerſagen.

¶ Das ſibenzehend Capitel.

Alle die fürbaß wider etlich dichten eyn
recht vrſach eyner entſagnüs zühaben/vnd entſagen jn/ an ſol-
lichen Stätten vnzeitlich/ da ſie hauſung noch wonung nit hal
ten / noch ſie gewonlich ſitzen / das erklären wir/welcherley ſchaden es ſei / mit
brand/nom oder raub/oder wie der ſchad genant ſei/das der/dem alſo entſagt
würt/mit keynen ehren/nit züziehen mag. Vnd wenn niemand geuärden vñ
vntrew zühilff kommen ſolt/ darumb gebieten wir mit gegenwürtigkeyt diß
geſetz ewigklich zühalten/das ſolch entſagnüs welcherley Herren vnd perſonen
mit denen etlich in geſelſchafft oder dienſten/oder in welcher erber freuntſchafft
die mit eynander ye ſeind/ ſolich entſagnüs geſchech/oder geſchehē wär das die
nit krafft haben noch thün noch entögen ſollen. Vñ wöllen auch/das niemandt
zimlich ſei noch enſolle von ſolcher entſagnüs yemandt angriffen / weder mit
nom/brennen/noch mit rauben. Es ſei dañ/das die ſelb entſagnüs drei natür-
lich tag dem ſelbē dem entſagt iſt/ſelber/oder an der ſtat da er gewonlich pfligt
zü wonen/offentlich ſei verkündet/vnd das man die ſelben verbündtnüs mit
erbern redlichen gezeugē erweiſen mag. Thüt yemandt anders wid yemandt
mit andern entſagung oder angreiffen/dann als vorgeſchriben iſt/ der ſoll da-
mit in vnleumbden gefallen ſein/recht als keyn entſagen geſchehen ſei/vnd ſoll
eyn verrhäter von eynem yeglichen richter mit redlicher peen geſtrafft vnd ge-
peinigt werden. Wir verbieten auch alle vñ yetlich vnrecht krieg/vnrecht bren
nen vnd rauben/vnd alle vngewonlich zöll/gleyt vnd beſchätzung von den ge-
leyten zü dringen/mit den peenen/als die heyligen Recht das obbemelt vnd
yedes züſtraffen gebieten.

Forma Verkünd briefe.

Das acht-

¶ Das achtzehend Capitel.

DEm Hochgebornen Fürſten / Herrn. N. Marckgrauen zů Brandenburg / des Heyligen Römiſchē Reichs Ertzkamerer / vnſerm mit Churfürſten vnnd liebſten freünd thůn wir die erwelung eyns Römiſchen Künigs / auß zůgefallen vernünfftigen ſachen fürzůnemen / hiemit zů wiſſen / vnd fordern eüch auß pflichten vnſers ampts zů ſolcher wal ordenlich / das jr von dem tage diſer verküntnüs / darnach in drei monaten nach eynander zůrechen / durch eüch ſelbs / ewer bottſchafften oder verweſer / eynen oder mehr / mit gantzem vollem gewalt den ſie haben / kommen an die ſtatt da das ſein ſoll / nach der geſtalt / als das die geſatz darüber geſetzt / gedencken zůhandlen / vnd übereyn zůkommē mit andern vnſern mit Churfürſten / der wal eyns Römiſchen Künigs zů eynem künfftigen Keyſer zůmachen / vnd da zůbleiben biß auff eyn gantz end der ſelben wal / auch zůthůn vnd zů volfůren / wie in den heyligē geſatzen darīn begriffen / wañ wo jr nit da ſein / würden wir ſampt andern vnſern mit Churfürſten entlich volfarn / als dann die macht geſetzt iſt.

Forma der Churfürſten gewalts brieff zů welen.

¶ Das neünzehend Capitel.

WJr. N. von Gottes gnaden ꝛc. Thůnd hiemit kundt aller menigklichē / als auß vernünfftigē vrſachē zůgeſtanden iſt / eynen Römiſchen Künig zůerwelē / darumb wir von ehren vnd ſtands wegen des heyligē Reichs / mit ſchuldiger ſorgfeltigkeyt eyn auffſehen zůhaben begerē / damit ſchwärer gebrech nit ſchädlich ernider ligen / habē wir auß vnzweiflicher trew / fürſichtigkeyten vnd vernunfft / vnſer lieben getrewen. A. vnd. B. ſie beyde vñ jr yedē beſonder / alſo das nit beſſer eygenſchafft des übers ſei / ſonder was durch jr eynen angefangen / der ander zů enden vnd zimlich vollenden hab / ſetzen / machē / ordnen wir in der aller beſten maß / form vnd rechten / als wir am meyſten vnd krefftig ſtehen ſollen vnd mögen / vnſer war vñ rechtlich anwäld / vnd beſonder botſchafften / ſampt andern vnſern mit Churfürſtē / geyſtlichen vnd weltlichē / allenthalben zůhandlen / mit jn eyns werden / überkomen vñ beſchlieſſen / etwo vmb ein perſon / die tuglich zů Römiſchem Künig ſei zů erwelen / vnd den ſelbē handlungen für vns an vnſer ſtatt entgegen ſein / zůhandlen / betrachten / vnd in vnſerm namen die ſelben perſon zů benennen vnd ſie bewilligē / auch zů Römiſchen Künig fürnemen / dem heyligen Reich zů Keyſer erwelen / eynē yeden nottürfftigen ſchuldigen vnd gewonlichen Eyd in vnſer ſeel zůſchweren. Auch in diſen ſachen eynen oder mehr ander anwäld an ſein ſtatt zůſetzen vnd widerrůffen / alles vnd yedes zůthůn / das iñ vñ bey vorgemelten ſachen zů vollbringen ſolcher gegenwürtigen handlungen / benemung / betrachtung vnnd erwelung nottürfftig vnnd nützlich ſeind / ob es auch beſonders gewalts heyſchen würd / auch etwas gröſſers oder mehr / ſonderlich das wir ſelbs thůn möchten ſo wir in ſolcher handlungen / ernemung / betrachtung vnnd erwelung künfftiger geſchäfft entgegen / vñ perſonlich dabei wärn. Wir verſprechen auch veſtigklich / was durch vnſer obgenant anwäld vnd bottſchafften / auch jr nach geſetzt gewalthaber ſamentlich oder ſonderlich / in vnd bei der berürten ſachen gehandelt / beſchehen oder geordent / wir die ewigklichen ſtäht vnd genem zůhaben ꝛc.

Von vereynung der Churfürſten vnd jren zůſtenden.

¶ Das zweyntzigſt Capitel.

Nyn alle vnd yede Curfürſtenthumb / ſo die Weltlichen Churfürſten jr ſtimm vnnd recht/in der wal eyns Römiſchen Künigs zů Keyſer zůmachen / mit ſolchen rechten/ampten/wirdigkeytẽ vñ ander rechtẽ/ die jr yeglichẽ anhangen/vnd die jn alſo zůgefůgt/als vnuerſcheydlich vereynt/das jr recht/ ſtimm / ampt wirdigkeyt vnnd ander recht/die zů jr yeglichs Fürſtenthumb gehört/an keynen andern nit gefallen mag/dañ den der den selben des Fürſtenthumb mit dem land/dienſt/recht/leben/herrſchafften/vñ ander zůgehörungen beſitzen vnd haben/ordnen wir mit diſem gegenwirtigẽ Keyſerlichen gebott ewigklichen zůhalten/das eyn yeglich des ehegenanten Fürſtẽthumb mit dem rechten/vnd der ſtim̃ der wal/vnd mit dem ampt / vnd mit allen andern wirdigkeyten/rechten vnd zůgehörung die darzů gehören/alſo bleiben vereynt ewiger zeit vnzerteylichen vnd zůſamen gefůgt/alſo das yeglichen Fürſtenthumb/Herrn vnd beſitzer auch der rechten ſtim ampts wirdigkeyt vñ aller zůgehörung die jm zů gehören mit gerůwter vñ freier beſitzung haben/vñ eyn Churfürſt von allen geacht vnd geſchätzt ſein ſol/das er vnd niemandt anders mit andern Churfürſtẽ zů ð wal vñ allẽ andern die vmb ehr vñ notturfft des heyligen Reichs geſchehẽ allzeit darzů genom̃en werdẽ on alle widerred/vñ der vorgenanten keyns von dem andern zů keyner zeit nit geteylt / wañ ſie vnteylhafftig ſeind/vnd zů keyner zeit geteylt/weder mit oder on gericht die zů teylen gefordert/auch mit vrteyl nit geteylt werden/auch eyner on den andern zůklagen im forderen oder vertigen nit erhört werden. Vnd ob eyner von irrſal/ oder ſonſt verhört würd eyn proceß/gericht oder vrteyl / oder anders wider diß gegenwürtig vnſer geſetz geben oder zůthůn vnderſtanden würd / wöllen wir alles das darauß kommet/zůſtund nit entoug/vnd keyn krafft haben ſoll.

Von ordnung der Ertzbiſchöff Proceſſion.

¶ Das eyn vnd zweyntzigſt Capitel.

Als wir aber hieuor im anfang diſer Conſtitution/von ordnung des geyſtlichen Churfürſten ſitz im Rath/ zů tiſch vñ ſonſt ſo offt ſie am Keyſerlichen hoff beym Römiſchẽ Keyſer oder Künig füran verſamlet werdẽ/gnůgſamlich fürſehẽ / haben auch gehört/das vor alten zeiten auch krieg vnd ſpeñ darumb geweſen / vnd beſonð von der Proceſſion vnd ander geng wegen/darumb wöllen wir mit diſem gegenwürtigẽ Keyſerlichen gebott ewigklich zůhalten/ wie offt in eyner ſamnũg eyns Keyſers oder Künigs/weñ man Fürſtenlich zeychen ſeiner angeſicht vortregt/ſo ſol eyn Ertzbiſchoff von Trier an eyner ſchlechten rechten zeil vor dem Keyſer oder Künig/alleyn ſollen die dazwiſchen gehen / ſo die Keyſerlich oder Künigklich kleynat oder zeichen tragen. Weñ aber der Keyſer oder Künig on die ſelben zeichen gehen / ſo ſoll der Ertzbiſchoff dem Keyſer oder Künig in der ehegenanten weiß vorgehen/alſo das niemand enmitten zwiſchen jn gehe/ vñ den andern zweyen Ertzbiſchöff/ die ſollẽ jr ſtatt haben nach teylung jrer land/ wie hieuor von der ſitzung erklärt iſt in der proceſſion ewigklich/alſo zůhalten.

Von ordnung der proceſſion/ vnd durch welch Churfürſten die kleynat getragen werden.

¶ Das zwey vnd zweyntzigſt Capitel.

Von außlegung die ordnung der Proceſſion der Churfürſtē weñ die mit eym Keyſer oder Künig gehen als wir vor dauon geredt haben/ſetzen wir/ weñ vnd wie offt eyn Keyſerlicher hoff begangen würt/ vñ die Churfürſtē mit dem Keyſer oder Künig/in welchen ſachen man die hochzeitlichen Keyſerlichen vñ Künigkliche zeichen tragen/ſol eyn Hertzog von Sachſen/der das Keyſerlich oder Künigklich ſchwert tregt/ zůhand vor dem Keyſer gehen/alſo das er zwiſchē jm vñ dem Biſchoff von Trier gehe. Der Pfaltzgraff bei Rhein/der den Keyſerlichen apffel tregt/ ſoll zů der rechten ſeiten an dem Hertzog von Sachſen gehē. Vnd der Marckgraff von Brandenburg der das zepter tregt/ zů der lincken ſeiten des Hertzogen von Sachſen. Vnd der Künig von Behem zůſtund/dz niemāt mittels nach dem Keyſer od̄ Künig gehē.

Von der Ertzbiſchöff ſegen in beiſein des Keyſers.

¶ Das drei vnd zweyntzigſt Capitel.

Vnd wenn man füran in gegenwürtigkeyt eyns Römiſchen Keyſers oder Künigs die hochzeitlichen Meſſampt begehet/auch die Ertzbiſchöff von Māntz/ Trier vnnd Cöln/oder jhr zwen bei der offen beicht ſein / die vor der Meſs geſchicht / auch ſo man das Euangeli zůküſſen / vnnd den frid nach dem Agnus Dei/den ſegen nach der Meſs geben / auch vor dem tiſch das Benedicite/vnd darnach das Gratias ſprechen/ſollen ſie die ordnung vnder jn behalten/als wir das auß jrem rath haben geordnet. Zům erſten/das des erſten tags die alle von dem erſten Ertzbiſchoff volbracht ſollen werden. Des andern tags von dem andern. Des dritten tags von dem dritten. Das erklären wir alſo/nach dem eyner ehe weder der ander coſecriert iſt/vnd damit eyner den andern mit freüntlicher neigung/ auch bequemlichē darzů hab zůbewegen/vnd den ſachen nachkommen werd. ¶ Die hernach geſchribē geſatz ſeind durch weyland Karolen den vierden Römiſchen Keyſer/zů allē zeitē merer des Reichs vñ Künig zů Behem/im hoff zů Māntz/als man zalt 1356. jar/gegebē vñ geöffnet/mit beiſtehē aller des heyligē Reichs Churfürſtē/in gegenwürtigkeyt des Ehrwirdigē in Gott vattern/ Herrn Theoderichē Biſchoff Albaneñ. der heyligē Römiſchen kirchē Cardinal. Auch Carolen des Künigs zů Franckreich erſtgebornen ſün/des Durchleuchtigen Fürſten von Normandia vñ des Delphin Vieneñ. an dem heiligen Weihennacht tag.

Wer mit Fürſten/Rittern/beſondern/oder welcherley perſon des gemeinen volcks es wär/auch eyn übel oder deſſelbn thät/oder eingieng eyniger eydpflicht vmb eynen tod/vnſer Ehrwirdigen vnd Erleüchten des heyligen Römiſchen Reichs Geyſtlichen oder Weltlichen Churfürſten/oder jr yetweders / dweil ſie dañ eyn teyl vnſers leibs ſeind/vnd die recht wöllen/den willen mit hertigkeit/ als die werck zů peinigen/vnd der alſo an der Maieſtat iſt ſchuldig/jn mit dem ſchwerdt zůſtraffen/vnd alle ſeine güter dem Fiſco verfallen. Aber auß Keyſerlicher miltigkeyt vergünnen wir jrn kinden des lebens/wañ die ſolten mit vätterlicher peen verderben/in den die exempel vätterlicher/ das iſt/ erblicher laſter angefangen/ſollen auch müterlicher vñ aller nächſten freünden erbſchafft/ vnd nachuolg jn entpfrembt von andern Teſtamenten nichts empfahen/ ſonder jn der vätterlichen vnleumant allweg nachuolgen/ ſollen auch zů keynen ehren oder eydē nimmermer gelaſſen/dar zů mit armůt ewigklich verſchmacht

werden/vnd am letſten in ſolcher ſchantlichen dürfftigkeyt ſein/das der todt jr
troſt/vnd das leben jn eyn pein ſei. Darnach heyſſen wir on gnad zů mercken/
das die für ſie zůbitten verſůchen/auch jrn dóchtern wie vil der an der zal ſeind/
ſoll alleyn der vierde teyl oder Falcidia an der můter gůt/es ſei mit oder on ge-
ſchäfft/ damit jn ehe eyn mittelmäſſige tochter narung/weder eyn gäntzliche
notturfft oder erbens namen veruolgt würt/entledigung der eygenſchafft/ob
die von jn/es wärn die ſün alleyn nach dem oder den tóchtern verleyben/ſol ſie
nit helffen noch auch eynig heyrat gůt oder morgengab/ aber zů jüngſt ent-
pfrembdung die auß d ſelben zeit mit vntrew oder recht beſchehen/ſo bald von
der obgenanten miſſethaten gedacht worden wer/ſetzen wir keyn krafft haben/
auch der obgenanten haußfrawen die jr heyrat gůt erlangt wo ſie in ſolcher ey-
genſchafft wärn/das ſie von jrn mannen mit eynem theyl der gaben icht em-
pfangen hetten/die ſol jrn kinden behalten/zů zeiten die frücht nieſſung abge-
nommen/die alle vnſerm Fiſco zůuerlaſſen/da den kinden nach dem rechtē der
vierteyl oder Falcidia zůgehórig wer/auch von den gůtern/erkennen wir mit d
gleich geſtrengkeyt/alleyn den tóchtern vnnd nit den ſünen zůgeben/das von
benanten kinden/auch noch minder den vnwiſſentlichen dienern/knechten vñ
der ſelben kind. Ob in warheyt yemandt im anfang ſolcher eingangē übelthat/
mit fleiß eyns waren lobs entzündet/ſolchs anzeygen/der würt von vns mit be-
lonung vnd ehren begabt. Wo auch der ſich der übelthat zů üben/aber ehe die ge-
offenbart/ſolchen heymlichen rath zeitlich eróffnet/der würd darfür gehalten/
dauon zů abſoluiern. Wir ſetzen auch fürbas/ ob ichts wider die ehegenanten
Churfürſten Geyſtlichen oder Weltlichen gethon würd/ dz ſol auch nach tod
des ſchuldigen gerochen/darauß wir die Churfürſten beleidigt/ſol auch als des
herren Maieſtat ſchuld gepeinigt werden.

Wir wóllen auch vnd haben mit diſem Keyſerlichen gebott geſetzt/das nach
dem tod der ſchuldigen die mißethat angebracht/den todten vnd ſein nam ver-
dampt mit ſeiner gedächtnüs/ vnd ſeinem nachkommen ſein gůt genommen
werd/wañ wer anhebt eyn bóſen rath/der iſt am gemůt geſtrafft/darumb wer
eyn ſolich miſſethat begeht/mag nit gefreit werden/entpfrembdet/noch entſt
jm ſein ſchuldiger zů gelten. Vñ in den ſachen ſetzen wir/das die knecht mit den
Herren gepeinigt werden/wo man ſolch thůn vñ verbüntnüs wider die Chur-
fürſten geyſtlich vnd weltlich thůt/als vorbegriffen iſt. Vnd ſtürb eyner in ſol-
licher weiß/ſo ſol man ſeiner nachkomen gůt behalten/ob man beweiſen mag/
das die ſelb perſon in ſolcher miſſethat begriffen vnd erſtorben iſt. Wann ander
Fürſtenthumb zimlich iſt zůbehalten in jrem gantzen weſen/vñ zůſtrecken die
gerechtigkeyt/das ſie ſich mógen gefrewen des frids vnd der rüw/noch vil mer
ſollen ſich die groſſen Fürſtenthůmb/herrſchafft/ehr vnd recht der Churfürſtē
behalten/wañ wo groſſer ſchad an ligen iſt/da můß man gróſſer artznei wider
thůn/damit die ſchwólle oder ſeüle nit falle/es fiel anderſt die grundueſte des
gantzen gebews. Darumb wóllen wir vnnd ſetzen das ewigklich zůhalten/das
nun füran zů künfftigen zeiten die Edlen vnd groß wirdigen Fürſtenthůmb/
als das Künigreich zů Behem/Graffſchafft der Pfaltz bei Rhein/das Hertz-
ogthůmb zů Sachſen/Marckgraffſchafft zů Brandenburg/vnd der land ge-
biet/huldigen vnd dienſtbarung vnd eyn yeglich ander die darzů gehóren wie
die genant ſeind/weder zertrennen noch zerteylen/noch mit keynerley ſach nit
zerteylt werden/ beſonder ſollen ſie mehr in jr gantzen volkommenheyt belei-
ben ewigklichen. Vnnd der erſtgeborn ſun/ſoll nachkommen ſein inn den
ſachen/ vnnd jhm ſoll alle herrſchafft vnnd recht volgen/es ſei dann das er ſei-
ner ſinn beraubt/eyn Thor worden/oder eyns anderen mercklichen gebrechen

ſei/von des wegen er den leüten nicht wo:weſen mög vnnd geberſchen/vnnd
wo jm in ſolchen ſachen ſolch her:ſchafft gewert würd vmb die ebegenantē ſach
als begriffen iſt/ſo ſolt der ander gebo:n ſün/ob der in dem geſchlecht wer/oder
eynen andern ältern b:üd oder freünd eynen Leyen od vom rechten vätterlichen
ſtamm/der der nächſt wer/der ſol nächſter nachkomen ſein/vnd der ſol ſich gü-
tigklich vnd nultigklich beweiſen gegen andern b:üdern vnd ſchwäſtern emſig
klichen nach gnad die jm Gott gegeben hat/nach ſeinem wolgefallen vnd mö-
gen ſeiner vätterlichen güt/alſo das jm verbotten ſei alle zertrennung vnd tey
lung wie die genant ſeind des Fürſtenthūmbs/was dazū gehö:t mit aller wei-
ſe. Wenn eyn Keyſerlicher oder Künigklicher hoff begangen werden/ſollen an
dem ſelben tage zū der eh: kommen/die Churfürſten Geyſtlich vnd Weltlich/
zū dem hauß Keyſerlicher vnd Künigklicher wonnng/vnd ſol eyn Keyſer vnd
eyn Künig anlegen vnd da kleyden ſich aller Keyſerlicher vñ Künigklicher zier
de. Vnd wenn Keyſer vnd Künig auff die pferd geſitzen/ſo ſollen alle die mit
dem Keyſer vñ Künig geben in die ſtatt da er ſitzen will/da ſol yeglicher geben
nach o:dnung vnnd weiſe als das biuo: geſch:iben iſt/da man jn o:dnung ge-
ſetzt hat/von o:dnung d proceſſion/nach welicher o:dnung ſich yeglicher baltē
ſol. Vnd der Ertzcantzler in des Ertzcancellariat das geſchicht/der ſol tragen
auff eynem ſtab alle einſigel vnd Keyſerliche zeychen oder Künigklich. Vnd die
Weltlichen Churfürſten ſollen tragen das zepter/den apffel vnd das ſchwerdt/
nach dem vnd das vo:geſch:iben vñ begriffen iſt/ſo ſol man auch zūhandt von
dem Biſchoff von Trier/d an ſeiner ſtatt gebet/des erſtē die kron von Ach/vñ
zūm andern die kron von Meylandt/vñ das ſoll ſein vo: dem Keyſer/der dañ
mit Keyſerlichen inſignien geziert/die tragen ſollen etliche der Fürſten/die der
Keyſer nach ſeinem willen darzū gericht vnnd gibt. Eyn Keyſerin vnnd Rö-
miſch Künigin die mit jr Keyſerlichen gezierd gekleyt iſt/ſol geben nach eynem
Römiſchen Keyſer/vnnd auch nach eynem Künig von Bebem/der zū nächſt
nach eynē Keyſer gebet/vñ alſo eyn füglich ſtatt haben/mit jrn Edlen/Herzn
vnd Junckfrawen zū gehen zū der ſtatt da man ſitzen ſoll.

Von den Ampten der Churfürſten/in hochzeitlichen höfen eyns Keyſers.

Wir ſetzen/wenn der Keyſer oder Rö-
miſcher Künig hochzeitlichen heff begehen will/vñ die Chur
fürſten ſollen üben vnd begeben jr ampt/ſo ſoll man die her-
nach geſch:iben o:dnung behaltē. Zūm erſten/weñ der Key-
ſer oder der Künig inn jrem Keyſerlichen oder Künigklichen
ſtūl ſitzen/ſo ſoll der Hertzog von Sachſen ſein ampt thūn/als man ſol legen
für das gebew der ſitzung des Keyſers oder des Künigs/eyn hauffen habern/
das der gehe als an die b:uſt/oder an die o:en des pferds/da der Hertzog von
Sachſen auff ſitzet/vnd der ſol haben eyn ſilb:in ſtab in ſeiner hand/vnnd eyn
ſilb:in meß/die beyde machent an dem gewicht.xij.marck ſilbers/vnd ſol ſitzen
auff dem pferd/vnd nemen zūm erſten das meß vol habern/vñ ſol das reichen
eynē diener der zūm erſtē kompt. Darnach ſol er ſtoſſen den ſtab in den habern/
vnd ſol dannen ziehen/vnd ſein vnder marſchalck von Bappenheym/ſol kom-
men/vnd ob der nit da wär/ſo ſol der Hoffmarſchalck fürbas den habern teylen
vnd außgeben. Vñ ſo der Keyſer oder Künig zū tiſch gehet/ſo ſollen die Geyſt
lichen Churfürſten als die Ertzbiſchöff ſtehen/mit andern Fürſten vo: dem
tiſch vnd den ſegen ſp:echen vnnd o:dnung thūn als dauo: begriffen iſt/vnnd
weñ der ſegen volb:acht iſt/ſo ſollen die ſelben Erbiſchöff alle/ob ſie gegenwür

tig ſeind/ oder eyner oder zween ob ſie nicht alle da ſeind/ nemen das einſigel Keyſerlich vnnd Künigklich von dem Cantzler des hoffs inn des Cancellariat man den hoff begebet/ vnnd ſollen darzů nemen die andern zween mit jhnen zů der andern ſeit jhr einſigel / vnnd alle andere Keyſerliche zeichen/ den ſtab mit eynander in jr hend nemen da das einſigel anhangt/vnd den tragen für den Keyſer oder für den Künig/erberlichen legen auff den tiſch / vnd ſo gibt jn denn der Keyſer oder Künig die wider zů ſtund in das ertzcantzellariat/ der ſol das groß einſigel an dem halß tragen/als lang biß an des tiſches end/vñ darnach als lang biß das er an die herberg kompt/wenn er von dem Keyſerlichen oder Künigklichen hoff reit/vñ der ſtab von dem man ſagt/ſol haben zwölff marck ſilbers an dem gewicht/vnd des ſelben ſilbers vnd lones/ ſoll den dritteyl eyn yegklich Ertzbiſchoff gelten vnd bezalen/den ſtab/einſigel/vnd Keyſerlich zeychen ſoll man antwurten dem Cantzler des Keyſerlichen hoffs/ den zůkern vñ zů wenden in ſeinen nutz nach ſeinem willen/ darnach den die ordnung trifft/der das groß einſigel tregt/von dem Keyſerlichen hoff zů ſeiner herberg wider kompt/als vor geſagt iſt/vnd zůhandt das ſelb einſigel mit ſeinen botten oder ſeinen dienern zů dem ehegenanten Keyſerlichen hoff ſchicken/ ſo ſol er es geben dem Cantzler.

Darnach ſo ſol komen der Marckgraff von Brandenburg der Ertzkamerer auff ſeinem pferd/vnnd ſol haben eyn Silbrin becken mit waſſer in ſeinen hendē/ dz an gewicht hat.xij.marck ſilbers/vnd eyn ſchöne handzwehel/ vñ ſol von dem pferd ſtan vnd waſſer geben dem Keyſer oder Römiſchen Künig/ die händ zů wäſchen.

Darnach der Pfaltzgraff bei Rhein/ſol auch auff ſeinem pferd kommen vñ ſoll haben vier ſchüſſel in ſeinen henden die Silberin ſeind/voller koſt/ der yegliche drei marck ſilbers hab an dem gewicht /vnd ſol von dem pferd ſtehen/vnd die für den Keyſer oder Künig auff den tiſch ſetzen.

Darnach kompt der Künig von Behem d̉ Ertzſchenck/auff ſeinem pferd/ vnnd ſol füren in ſeiner handt eyn ſilbrin kopff/der zwöff marck ſilbers hab an dem gewicht/der gedeckt ſei/vnnd vol weins vnnd waſſers durch eynander gemiſcht ſein/vnd ſol von ſeinem pferd ſtehen/vnd den ſelben kopff reichen eynem Keyſer oder Künig zů trincken/ als wir das alſo vorgehaltē funden. Vnd weñ alſo die weltlichen Churfürſten jr ampt volbracht haben/ſo ſol der von Falckenſteyn vnderkamrer das pferd vnd das beckin des Marggrauen von Brandenburg zů jm nemen/vnd ſol jm werden.

Vnd dem Kuchenmeyſter von Nortenburg/dem ſollen das pferd vnd die ſchüſſeln des Pfaltzgraffen bei Rhein werden. Dem ſchencken von Limpurg das pferd vnnd kopff des Künigs von Behem. Dem vndermarſchalck von Bappenheym das pferd/ſtab/vnnd das ehegenannt mäß des Hertzogen von Sachſen/ſeind ſie anders in ſolcher maß Keyſerlichen oder Küniglichen höffen gegenwürtig vñ jr yeglicher an ſeinem ampt/ob aber ſie oder yeglicher bei dem vorgenantē hoff nit enſein/ſo ſollen die/die des Keyſers oder Künigs hoffs täglichen diener ſeind / an der ſtatt die nit da ſeind/yeglicher an des ſtatt der nit da iſt der mit dem ſelben an dem ampt vnd an dem nammen mit heller vnd teylhafft iſt/ recht als er das ampt tregt / alſo ſoll er die nütz auffheben/als vorbegriffen iſt/recht als auch der oberſt Marſchalck nit entgegē iſt/ſo ſol der vndermarſchalck die ſelben frücht vnd nütz auffheben / alſo iſt es nach eym yeglichen ampt zůuerſtehen.

Vnd den Keyſerlichen Künigklichen tiſch den ſol man alſo ſchicken vnd beſtellen/das er vnder andern tafeln oder tiſchen des ſals/ſechs ſchůch höher erhaben/vnd an den ſol man an eynem hochzeitlichen hoff niemandt ſetzen dañ eyn Keyſer oder Künig.

Vnd

Vnnd der Keyſerin oder Künigin ſtůl vnd tiſch ſol man machen beiſeit in dem ſal/alſo das die ſelben tiſch nidrer ſein dreier ſchůch dann die Keyſerlichen oder Küniglichen tiſch. Auch ſol er ſouil höher ſein über ander ſtůl der Churfürſten/vnd der Churfürſten ſtůl vnd tiſch ſollen in eyner höhin ſein.

Vnder der Keyſerlichen tiſch ſitzung/ſol man bereyten vnd richten von ſiben Churfürſten Geyſtlichen vnd Weltlichen/drei zů der rechten/vnnd drei zů der lincken ſeiten/vñ der ſibent gleich gegen des Keyſers oder Künigs anblick/als das in dem Capitel von der ſitzung der Churfürſten vor offentlicher begriffen iſt/alſo das niemandt welcherley wirdigkeyt oder weſen er ſei vnder jhn oder an jhrem tiſch ſitz.

Auch zimpt keynem der vorgenanten Weltlichen Churfürſtē der ſein ampt das er ſchuldig iſt volbracht hat/ſich zů ſetzen zů dem tiſch der jhnen bereyt iſt/dweil eyn ander Churfürſt ſein ampt nicht vollbracht hat/vntz er es auch volbringt/vnd weñ jr eyner oder yeglicher jr dienſt vnd ampt volbringen/die ſollē ſteben zů dem bereyten tiſch/vnd da beyten als lang vntz die andern jre dienſt auch volbringen/vnd all mit eynander ſich ſetzen zů dem tiſch der jn bereyt iſt.

Wir finden auch von aller lauterſten ſag vnd behaltnüs der alten da wider keyn gedechtnüs mit eniſt von vns/das die vor vns ſei geweſen/ſeligklichen vñ ewigklichen behalten/das eyns Römiſchen Künigs vnd Künfftigen Keyſers wal begangen vnd beſchehen iſt in der ſtatt zů Franckfort/vñ die erſt krönung zů Ach/der erſt Künigklich hoff zů Nürnberg in der ſtatt gehabt iſt/darumb erklärn wir auß beſondern vrſachen/das zů künfftigen zeiten/die vorbenanten ding auch gehalten ſollen werden/es wer dann das den ehegenanten allen oder jr eyn teyl redlich hindernüs begegent oder widerſtünd. Weñ aber eyn Churfürſt Geyſtlich oder weltlich mit redlicher hindernüs begriffen iſt/dz er zů dem Keyſerlichen hoff nit kom̃en mög/vñ eyn botten oder verweſer/welcherley wirdigkeyt oder weſen der ſey/geſant/vnd der alſo an des ſtatt geſant würt/das man jn alſo nemē/doch er an dem ſtůl vñ tiſch nit ſitzen/als der/ď jn da ſendet.

Darnach/wenn das alles vergangen vnd volbracht/die zů eynem yeglichen Keyſerlichen oder Künigklichen hoff gehören zů ſchicken vnd zů beſtellen/ſo ſoll der Hoffmeyſter jm nemen das gantz hültzin gebew der Keyſerlichen vnd Künigklichen ſitzung/da er geſeſſen iſt mit ſeinen Churfürſten/vñ begangen hat hochzeitlich hoff/vnd den Churfürſten lehen verlihen hat.

Wir erkennen auch mit diſem Keyſerlichen gebott/dz die Churfürſten geyſtlich vnd weltlich/wenn ſie jr Künigklich lehen vom Keyſer oder Künig nemen vnd empfahen/niemant nichts ſein ſchuldig zůgeben vnd zů gelten/noch des gebunden ſein in keyn weiß gäntzlich. Wañ das gelt das man darumb gibt/ſol den die beampt ſeind/bezalt werden. Wañ nůn die Churfürſten allen ampten Keyſerlichs hoffs vor ſeind/vnd haben auch in den ſelben ampten jr vndergeſetzt vorweſer die darzů von Römiſchen Fürſten geben vnnd begabt ſeind/ſo daucht es vnbillichen vnnd vnmüglichen/das die vndern amptleüt von jren oberſten mit welcherley weiß das wer/forderten. Es wer dañ das jn die Churfürſten willigklichen vnnd freilichen geben.

Darnach weñ die andern Fürſten des Reichs/Geyſtlich oder weltlich/mit der ehegenanten weiß jr eyner ſein lehen von dem Römiſchē Keyſer empfacht/oder von eynem Künig/ſo gibt er den amptleüten des Keyſerlichen oder Künigklichen hoffs.lxviij.marck ſilbers vnd eynen vierdung/es ſei dañ das ſich jhr eyner von freiheyt oder beſonder Keyſerlicher oder Künigklicher gnad/beſchirmen vnd bewären mög/ſich ledig vnd außgenommen ſein/von ſolchen vñ andern/welcherley die wern/die man geben ſolt vñ gewont wer zů geben in ſolcher empfengknüs der lehen. Vnnd der ſelben ehegenanten.lxviij.marck vnnd eyns

vierdung ſilbers/ſol teylen der Hoffmeyſter des Keyſerlichen vnd Künigklichē
hoffs/mit ſolcher weiß/jm.x.marck behalten/dem Cantzler des Keyſerlichen
oder Künigklichen hoffs.x.marck/den meyſtern/ſchreibern vnd brieff dichtern
iij.marck geben/dem ſigler vmb wachs vnd vmb pirment eyn vierdung/ alſo/
das der Cantzler vnd ſchreiber/dem Fürſten der lehen empfacht/zů anderſt nit
gebunden ſein ſol/dann jm zů geben eynen brieff zů gezeügnüs/das er die lehen
empfangen hat/oder eyner ſchlechten einſitzung.

Auch ſol der Hoffmeyſter geben dem ſchenckē von Lympurg von dem ehe-
genanten gelt zehen marck/dem Kuchenmeyſter von Nortenburg auch zehen
marck/dem Marſchalck von Bappenheym auch zehen marck/oder wer vnder
marſchalck iſt/vnd dem Kamerer von Falckenſteyn auch zehē marck / mit ſol-
licher beſcheydenheyt/ob ſie alle inn ſolchen hochzeitlichen höfen ſelber ſeind ge-
genwürtig an jren ampten vnd dienſten.Ob aber ſie oder jr etlicher nit da we-
ren/ſo ſollen dann die ampleüt des Keyſerlichen oder Künigklichen hoffs / die
ſolchen ampten vor ſeind/ſonder der ſtatt vertretten jr yeglicher eynen yeglich
en/an des ſtatt vnd namen er iſt vñ arbeyt er tregt/der ſol auch des ſelben nutz
vnd gewinn nemen.

Weñ aber eyn Fürſt auff eym pferd oder anderm thier ſitzt / vnnd ſein lehen
von dem Keyſer oder Künig empfacht/das ſelb pferd oder thier welcherley ge-
ſchlecht oder thier das ſei/ſol werden dem Oberſten marſchalck/dz iſt/dem Her-
tzogen von Sachſen/ob er entgegen iſt / oder dem Marſchalck von Bappen-
heym/der an ſeiner ſtatt/ob der nit da iſt/ ſol es gefallen des Keyſerlichen hoffs
Marſchalck.

Weñ aber des heyligē Römiſchen Reichs hochwirdigkeyt / von mancherley
nation/die an ſitten/leben vnd ſprach vnderſcheyden ſeind/ jr geſatz vnd Regi
ment zů mäſſigen hat/ſo iſt mit aller weiſen leüt rath geſchetzt vnd geacht zim
lichen zů ſein/das die Churfürſten des Reichs/die ſein ſollen ſeülen vnd auffent
haltnüs/mancherley ſprach vnd zungen vnderſcheydnüs zů vnderweiſen/ das
ſie verſtehen/vnd von manchem verſtanden werdē/die von mancher nottürff
tigkeyt wegen fürzůbringen/Keyſerlicher wirdigkeyt bei ſtehen / vnd zům teyl
der ſorgfeltigkeyt geſetzt ſein.Darumb gebieten wir vnd ſetzen/das der Durch-
leüchtigen Fürſten vnd Herrn / der Künigen von Behem/der Pfaltzgrauen
bei Rhein/der Hertzogen von Sachſen/der Marckgrauen von Brandēburg
Churfürſten ſün oder jr erben vnd nachkommē/den als der warheyt gleich iſt /
natürliche Teütſch ſprach an iſt/vnd auch von kindtheyt gelernt haben / anzů
heben am ſibenden jar jrs alters/lernen ſollen in der Grammatic Wälſch auch
Windiſcher zungen/alſo in dem vierzehendē jar jrs alters / nach den gnadē die
jn Gott gegeben hat/gelert werdē/wañ das nit alleyn nütze/ſonder iſt den vor
genanten ſachen groß notdurfft/darumb / weñ die ſelb ſprach zů mererm teyl
nutz vnd notdurfft des heyligen reichs zimlich vnd gewonlich geübt / auch ge-
wonlich in den ſelben ſprachen groß ſachen des Römiſchen Reichs geübt vñ be-
wegt werden. Vnd ſolch weiß volbringen vnd zů lernen ſetzen wir zů behaltē/
alſo das die wal beleib den freünden vnd gegen den ob ſie die haben/ oder gegen
jren nächſten freünden an die jr Fürſtenthumb ſolt nach jn kommen / ſchickten
zů den ſtätten da ſie ſolch ſprach gelernē in jren eygen heüſern oder ander weiſe
geſelſchafft/jn die zůfügen von der anweiſen vnd geſelſchafft vnd leer/ſie in der
ſelben ſprach gelert vnd vnderweiſet mögen werden.

End der Guldin Bullen weilandt Keyſers Caroli des vierden/vnd des Erſten teyls diß Leyenſpiegels.

Einfürung des Andern Teyls.

EMaln in diſem Teyl des Leyenſpiegels von ordnung des Rechtens beſchriben würt/ eym yeden verſtendigen/ wo er anders durch rechtlich ordnung vñ proceß gerecht vrteylē/ wil not ſein zů wiſſen/ auch mit Göttlicher hilff ſich ſtätigs zů üben vnd erlernen/ was das Recht/ im Latin genant Jus/ vnd von wañ es entſprungē/ auff dz jm die ordnung deſt dienſtlicher ſein/ vnd dadurch zů gerechten vrteyln kommen mög. Vnd wiewol ſolchs in diſem kleynen Leyiſchen Büchlin nit aller ding lauter begriffen/ ſonder die kunſt des rechten iſt bei den Hochgelerten vnd erfarnen mit allem fleiß zůſůchen/ yedoch ſol eyn yeder wiſſen/ das das Recht ſein namē am meyſten hat von der Gerechtigkeyt/ zů Latin genant Juſticia/ das iſt/ eyn ſtäter vnd ewiger will eym yeden ſein recht zůgeben. Aber des rechten weißheyt in Latin Juris prudentia genannt/ iſt eyn erkantnüs Göttlicher vñ menſchlicher ſachē/ vñ eyn kunſt des gerechten vnd vngerechten. Darauß zwiſchen der Gerechtigkeyt/ dem Rechten/ vnnd des Rechtens weißheyt/ eyn vnderſchid zů verſtehen/ das die gerechtigkeyt iſt eyn tugent/ dz recht/ eyn volziehung der ſelben tugenden/ vnnd des rechtens weißheyt/ die kunſt des ſelbigen rechtns. Wann die gerechtigkeyt wil ye eym yeden das ſein geben. So bringt das Recht ſolches zůſamen. Vnd des rechten weißheyt lert wie es beſchehen ſol. Auch hat dz recht drei ſunder gebott/ wie wol nit alle recht gebietē/ ſunder etlich ſtraffen/

ff. de iuſti. et iur. l. i in principio.

Inſti. de iuſti. ⁊ iur. in tex. et in glo.

Inſti. de iuſti. ⁊ iur. in princi. ⁊ §. iuris prudentia.

ff de iuſti. et iur. l. iuſticia §. iuris; et inſti. eo. in glo.

etlich verbieten/etlich verhengen/etlich rathen/etlich ermanen oder bitten. Vnnd nämlich des rechtens erſt gebott/ in Latin/ honeſte viuere/iſt erſamlich leben für ſich ſelbs/als in der heyligen Ehe/vnd mit gůten ſitten ꝛc. Das ander gebott/Alterum non ledere/iſt/niemands beleydigen. Wañ was eyner nicht will jm beſchehen/ſol er andern nit zůfügen. Das drit gebott/ Jus ſuum vnicuiqz tribuere/iſt/eym yeden ſein recht zůgeben/alſo das er nit alleyn ander nit beleydigen/ſonder jn helffen ſoll. Wañ es iſt nit gnůg des böſen abzůſtehen/es beſchehe dann auch das gůt iſt. So nůn das recht in mancherley weg genant würt/nämlich zů Latin/ Jus naturale vel diuinū/dz iſt/natürlich oder Göttlich recht/ſo im geſatz vnd Euangeli begriffen/darin̄ yederman gebottē/ eym andern zůthůn des er ſelbs begert/auch verbotten würt niemands andern die einträg zůthůn die er jm nit will zů geſchehen. Vnd ſolch natürlich recht ſolt yederman gemeyn ſein/darūb das man es allenthalb auß natürlicher wirckung vnd keyner andern ſatzung hat/als mañ vnd weibs eelich vereynung/ merung vnd ernerung d̕ kinder/aller ding gemeyne beſitzung/auch alles ſo im lufft auff erden vnd im Mere gefangen würt/freiheyten erwerben/ vñ widerlegung der gelihen güter/gewalt mit gewalt außzůtreibē. Das alles vñ anders dergleich/nimmer für vnrecht/ſonder für natürlich vnd gleich gehalten würt. Aber das gemeyn weltlich oder burgerlich recht/iſt etwan in manchen weg außbracht. Wañ was eyn meng volcks oder burgerliche Statt jr ſelbs für eyn eygen recht auß Göttlichen oder menſchlichen vrſachen geſetzt/iſt etwo für gemeyn recht in Latin/Jus ciuile/geacht. So iſt dz geſatz der zwölff tafeln/in Latin/Lex duodecim tabularum/auch für eyn ſunder recht genent. Deßgleich was dem Fürſten gefallen/hat rechtens krafft gehabt. Aber die gemeynē recht ſo in gebrauch/die ſeind geſchriben vñ vngeſchriben/vnd das geſchriben recht/iſt genant in Latin/Lex/als ſo das Römiſch volck etwo auff der älter Magiſtraten als rathgeber fragen etwas geſetzt haben.

Plebiſcitum/iſt/das zů zeiten das gemeyn volck auff jres Magiſtratē als Richters fragen geſetzt haben.

Senatus conſultum/iſt/das zů zeiten der alt Rath gebotten vnd auffgeſetzt haben.

Jtem der Richter gebott/im Latin/ Pretorum edicta/haben etwo auch nit wenig glauben gehabt.

Jtem durch der weiſen antwurt/das ſeind jr vrteylen oder meynungen/im Latin genant Prudentum reſponſa/werden auch verhengt recht zů machen.

Aber die vngeſchribē recht ſeind vaſt auß dem/was die gewonheyt beſtätigt hat/entſtanden/wañ die täglich ſitten/durch ſie gebraucht vnd bewärt/die haben dem rechten nachgefolgt.

Nůn halt ſich das gemeyn oder Burgerlich recht/ſo man im Latin Ciuile ius nent/in etlichen würckungen gleich mit dem natürlichen rechten vnd ſein eygenſchafft/doch ye anders dann das natürlich recht/vnnd ſein gerechtigkeyt ſetzt/das übel zůſtraffen. Alſo ſeind die Zehen Göttlichen gebott von natürlichē rechten auff der ſelbē anfang geſtifft/ in dem ſo in geiſtlichē vnd weltlichē rechtē gebottē iſt erſamlich leben/ niemands beleydigē/ vñ yedē ſein recht gebē.

Jtem die gerechtigkeyt des natürlichen rechten will niemand das ſein entziehen/ſo entſcheydt das gemeyn geſatzt recht vmb die ſachen ſo von der gerechtigkeyt tretten/als diebſtal/wůcher/rauberei ꝛc. vnd gibt anzeygen wie die ſelben ſachen eyne meer weder die andern von natur der gerechtigkeyt abtretten/vnd ſetzt darauff mehr oder minder ſtraff peen.

Jtem ſo erklärt es auch das natürlich recht/wann die gerechtigkeyt des natürlichen rechten iſt/das niemandts mit des andern ſchmach oder ſchaden gereichert werden ſoll. Aber in dem ſelben rechten hat man nit/ob eyn müglicher

zůfall

zůfall ſein/darinn yemand mit des andern ſchaden/doch on ſein ſchmach oder iniuri/reich werden. Als in erſitzung/ preſcription vnnd vſucapion geſchehen mag. Auß dem allem abzůnemen/das eyn yeder Richter richtē ſol wie im rechten geſetzt/oder das auß gůten ſittlichen gewonheyten für eyn recht eingefürt/ in maſſen hieuor im Erſten teyl/vñ beſonder in den eygenſchafften/ſo eyn richter oder vrteyler an jm haben vnnd mit ſeinem eyd bereden ſolt/ gůter maſſen mag verſtanden werden.

Vnd als hieuor im Erſten Teyl angezeygt würt/was perſon der Fürſten/ Herrn/vnd andrer Oberkeyt/gerichtzwang in ſtätten / märckten vnd gerichtē erkieſt/verpflicht vnd geordnet ſein ſollen/eyn yede ſach durch recht vnd vrteyl zůentſcheyden. Alſo würt in diſem Teyl angezeygt/mit was ordnungē das ſelb in Burgerlichen Rechten fürzůnemen/damit es nach gemeynem rechten deſt minder für widerwertig/auch dabei wie gůt gewonheyten mögen zůbehalten ſein.

Von Richterlichem ampt.

ES iſt hieuor im Erſten Teyl begriffen die eygentſchafft der Richter perſon/ wie die geſetzt werden. So volgt auch im nächſten Teyl/was durch die weltlichē gerichts Oberkeyt in Burgerlichen/ vnd im Dritten Teyl in Peinlichē ſachē zůhandlen ſein mög. Die weil aber die Richterlichen ampt offt weitleüffig gebraucht / wañ es werden dardurch einſatzungē oder poſſeß der güter/ auch Tutores vnd Richter gegeben/wo auch in Contracten am rechten mangel beſchicht/ſo handelt das Richterlich ampt das jn für gůt vñ gleich anſicht / etwo auß eygner bewegnüs/vñ zů zeiten auff anrůffen/wo dañ ſolchs alſo vnuerändert beleiben/ſoll es auch billich mit höchſtem fleiß fürſehen/ vnd zůuor ſo es yemands künfftigklich zů nutz dienen mag.

ff. de iuriſ. om. iud. l. 1. 30. q. 5. c. iudicantem. Inſtit. d locat. ꝑ. pe. Extra de re iud. c. ad apoſtolice: in fi. de perſcriptione lib. 6. 2. 1. q. 7. c. conuenientib9. C. de qſti. l. diuo. in fine. et. C. de teſta. l. tidem9. ꝑ. ſed nec. et de cō. d. cap. ſemel.

Das Richterlich ampt mag gebraucht werden/an ſtatt eyns Principals rechtē klagers/ſo jn gleich niemandt darumb erſůcht/ſonder weñ er bei den vnderthon etlich vnleümbden gehört/ſo hat er vmb übelthat Inquiſition fürzůnemen/als ſo er gebeüt/welche wiſſen das eyner wůcher bezalt/ vnd geſchworn das ſelb nit zů ſagen/jm ſolchs zů öffnen/oder ob er erfaren will/ob eyn vormünder verdächtlich ſei in der Tutel ꝛc. Solch ſachē gehörn dem Richterlichē ampt zů/erfarung zů thůnd/vnd das übel zůſtraffen. Es mag auch das Richterlich ampt Incidenter angerůffen vnd gebraucht werden in mancherley weiß nach rath der Rechtgelerten/wann es ſeind etlich vrſachen/dardurch ſollichs geirrt oder entzogen werden mag.

Extra d accu. c. qlſter. 2. et. 2. q. 1. c. de9. 81. d. c. ſi. quid vero de quo eum. Extra de ſimo. c. licet heli. Extra de iureiu. c. ad noſtrā. 2. in fi. ff. de ſuſpec. tu. l. 2 ꝑ. ꝑterea. ff. d offi. pſi. l. congruit. Spe. d offi. om. iu. ꝑ 1. et ſequen. et ꝑ impedit. et ſeqn. Spe. co. ti ꝑ poteſt cum ſi.

Die weil aber das Richterlich ampt vaſt ye weitleüffiger/ iſt eynem yedē der das ſelb auß eygner bewegnüs oder yemands anrůffen fürnemē/will zů rathē/ das es mit gůtem wiſſen vnd wolberhäterlichen beſchäch/es ſei inner oder auſſerhalb rechtens.

Als aber das Richterlich ampt etwo dick mit ſamptlicher erkantnüs/die zů Latin genant würt/Cognitio ſummaria gehandelt/dariñ vil mancherley zů mercken/als eyns teyls hienach in diſem Andern Teyl durch beſonder titel vnd exempel angezeygt. Wañ beſonder in Peinlichen ſachē iſt not die aller völligſt erkantnüs/Pleniſſima cognitio cauſſe. Auch in burgerlichē ſachen/gebürt ſich völlige erkantnüs/Plena cognitio. Doch in offentlichē ſachē die küntlich ſeind/ iſt nit allweg not nach ordnung der rechtē mit groſſen beweiſungen zů procediern/ſonder Summarie auff die wiſſentlichen that vnd warhafften bekantnüs/als hienach auch im Dritten Teyl ferrer angezeygt würt.

Bar. in extrauag. c. ad reprimendū. C. d iudi. l. iudices C. de ap. l. cines. et C. de ſum. tri. et fi. l. credentes. in pn. Extra de ap. c. conſu. cū ſi. Spec. co. ti.

Von Gerichts Oberkeyt.

ff. de iuriſ. om. iud. & to. 2 Spec. d. co.

WEltlicher gerichtszwang/im Latin genant Iuriſdictio/daran man Recht vnd vrteylen zůſetzen vnnd geben/ haben die Fürſten vnd Herrſchafften etwo von gemeynẽ rechten/auch in krafft jrer Regalia von den Oberſten heüptern vñ zů zeiten mit lang hergebrachtẽ loblichen gewonheyten. Deßgleich mögen etlich Stätt ſo nit Oberherrn/auch ander groß gemeynſchafft zů jrn gewerben/auch gerichtlich ordnungẽ zů üben/damit ſie den gemeynen nutz bei friden vnd weſen handthaben/vnnd mögen gewonlich für ordenlich gericht geacht/vnd wiewol ſonſt in ſondern ſachen etwo rechtfertigung beuelhẽ/ auch zů zeitẽ durch partheyen verwilligt/So ſoll doch allweg mit rechtmeſſiger ordnung procediert/es werden dañ ander maß beuolhẽ/oder in wilkur anders veranlaßt. Doch ſo ſeind etwo ſachen der maſſen geſtalt/das man nit nach rechtlicher ordnung/ſonder Sũmarie de plano ꝛc. das iſt/geſtracks nach anſehung der waren vnd offenbaren geſchicht procediert/als hernach in diſem Teyl ferrer dauon vnderſcheiden würt. Die weil aber das recht nit yedem bekant/ ſonder mißlich/ſo iſt dem Richter/vnd zůuoran dem kläger not/ſich vor eingang des rechten wol zů bedencken vnd fürſehen/wie/oder ob jm darein zůgeben gebüre. Wañ welcher klagt/ſol ſich zůuor bedencken vnd herhaten mit ſeinẽ herrn oder freünden/mit wem/oder warũb er rechtẽ. Ob jm ſein widertheyl nit zů ſchwär. In welcher geſtalt er jm begegẽ. Oder das gůt darnach er zů klagen innen hab/ ob es den koſten ertragen werd. Auch wie vñ wo er hilff/rath/koſtung/beiſtand/ redner/zeugnüs vñ anders überkommen werd. Deßgleich zimpt dem Richter/ beſonder in Peinlichen vnd andern ſachen zů erkunden/was weſens der klager/ perſon/vnd in welchem fürnemen oder gmüt/er/Burgerlich oder Peinlich klagen wöll/vnd ob er die ſachen mit gůt hinlegen mög. Wañ von ſchäden wegẽ/ ſo der ſeel halben zů bedencken/ſol niemands zů gäch ſein im rechten zůklagen.

C. et ff. et extra de arbi.
Specu. de arbi.

Spe. de acto. & to. et per to. 2. de prepara. §. 1.

Von ordnung im Burgerlichen rechten.

Dweil zů eym yeden gantzen gericht/daran man ordenlich procediern will/ zůuorderſt dreierley perſon/als Richter/Klager/ vnd Antworter gehörn. Da bei würt auch eyn gericht/beiſitzer vñ proceß/deßgleich ander perſon/ ſo die drei obbemelten bedörffen eingeſchloſſen. Vnd ob gleich die ſelben drei perſon nit all weg warlich/ſo ſeind ſie doch etwo bedeütlich/oder in gleichnüs vorhanden/ als in Peinlichen erforderungen/zů Latin genant/ In iudicio generalis/ etiã ſpecialis inquiſitionis/ auch in offenbaren miſſethaten/ darinn das offenbar übel an des klagers ſtatt/deßgleich die vngehorſamen im rechten für ein antworter etwo bedeütlich geacht/ vnd darauff procediert werden mag. Weñ nůn der richter des rechten ye nit entladen beleiben/auch den klager mit gůten nit dauon reden mag/ſo gebürt ſich von rechts wegen die dritten perſon / das iſt / den antworter auch berůffen. Wañ es ſoll niemant zů ruck vnd vnfürgeheyſchen verurteylt werden. Als dañ ſol man das recht mit ladungen / fürbotten oder verkündungen / das eyn anfang/ grundt vnd weſenlich ſtuck des gerichts iſt/anfahen.

Joan. an. in addi. Spe. de acto. in pñ.

in c. bone. de elec. c. qualiter: et c. euidenti. de accu.

Extra de proba. c. quoniam contra. Spe. de cita. ꝑ to.

De quo in glo. ca. ecclesia de consti. Spe. de cita § sequitur: et per to.

Von Fürbott.

Die fürbott ſollen beim Richter oder nach geſtalt der ſachen vor gericht mit vrteyl erlangt/vnd darinn in ſonderheyt bedacht werden/ob die ſachen oder der antworter des richters zwang vnderworffen / ſonſt möchte der klager in vergeben koſten kummen/auch des richters handlung für nichtig/ vnd verwiſſenlich geacht. Es ſollen auch die fürbott nit auff feirtag/ſonder auff gerichts tag geſetzt. Nit minder zimpt dem geladen ob er gleich in ander gericht gehörig / zů erſcheinen/vnd ſein noturfft oder exception für zů wenden. Vnd iſt not/das die fürbott/ ladungen vnd verkündungen/ beſonder in ordenlichen gerichten/des erſten mündtlich durch geſchworn fronbotten/ oder den richter ſelbs/ oder gemeyn ſchreiber/die ſolchs mit ſchrifften jrer gericht bezeugẽ/ ſo mag auch ſolchs durch ſchrifftlich ladungen oder verkündungen/ vnnd nach geſtalt der ſachen/ mit vahen des antworters für gericht gezogen werden.

Item von rechts wegẽ iſt nit not eym ferrer fürbieten/der ſich hört im rechtẽ zůbeklagen/vnd erkennen das er erſcheinen ſoll.

Item die fürbott ſollen dem antworter perſonlich vnder augen / oder wo es nit ſein / mag man jm zů ſeiner gewonlichen hauß wonung oder ander end da jm ſouil müglich ſei/zů wiſſen/gethon werden.

5. q. 2. in sum. in ca. cũ ex literis. de re sti. in inte.

Item die fürbott ſollen warlich angeſagt / auch des fronbottẽ eyd ehe weder dem antworter glaubt. Es möcht dann anders da wider angezeyget oder bewiſen werden.

24. q. 3. de illi. cita. et in. c. 1. de dila.

Item eyn yedes fürbott ſol zů dreien malen/oder auß ferrin des wegs / langẽ gerichtstag/oder andern redlichen vrſachen/ eyner mit dreifacher ladung endtlichen Peremptorie verkündt werden. Wenn aber die fürbott ſchrifftlich beſchehen/ſoll dariñ begriffen des Richters/Klagers vnd Antworters namen/warumb/wohin/auff welchen tag/vnd ob er Peremptorie erſcheinen. Es ſollen in delegierter Richter ladungen / die Commiſſion von wort zů worten begriffen ſein/in maſſen etlich form hernach angezeyt werden.

Ordenlichen Richters ladung Form.

Ich . N . entbeüt dem . N . mein dienſt oder grůß ꝛc. Mir hat . N . klagt/wie du jm . N . guldin zůthůnd/oder ſein gůt iñ habeſt/darumb du jm bezalũg oder

Ex quo in Spe. de l. citaci § iam de citatione. ꝟ. 1.

wider gebens vnbillich vorſcieſt. Wo dem alſo were/ſo gebeüt ich dir võ meins gnädigen herrn/ſeiner G. gerichts wegen/das du jm bezalung/oder ſeins gůts abtretteſt inner acht tagen nach dem diſer brieff geantwurt würt. Ob du aber dawider recht oder redlich vrſachen zůhaben vermeynſt/auff. N. tag/des ich dir. v. für den erſten. v. für den andern/vnd die übrigen tag für den dritten vnd letſten rechtstag ſetz vnnd beneñ Peremptorie/durch dich ſelbs/oder dein vollmächtigen anwald im rechten vor mir zů. N. erſcheineſt/dem benanten. N. antwort gebſt/vñ vrſach fürbringſt/warumb es nit ſein ſol/wañ wo du ſolches nit thäteſt/würt auff des ſelbẽ. N. anrůffen nicht minder procediert was recht wer/darnach hab dich zůrichten. Zů vrkund.

Ander kurtz ladung Form.

Ul. Spe. vbi. ſ. Dem. N. embeut ich. N. mein dienſt/vnd begeren von des. N. meins gnädigen Herrn vnnd ſeiner gnaden gericht wegen/ gebieten/ beuelhen oder bitten/ das jr. N. ladẽ/dem ich auch hiemit wil fürgebottẽ/geladẽ oder verkündt habẽ Peremptorie/das er auff. N. tag im rechten vor mir zů. N. rechtlichen erſchein/ vñ dem. N. zů ſeiner klag entlich antwort geb. Datũ. Eyn ſolche ladung mag eynẽ Amptman oder andern Herrn mit gebürlicher endrung zůgeſchickt vnd begert werden/das fürbott vnd relation in gericht zůuerkünden.

Delegierten Richters ladung Form.

Spec. ſ. cita. §. iam de citatiõe. ℣. viſo. Wir. N. ꝛc. vnd als delegierter richter der hernach bemelten ſachen/enbieten dem. N. vnſern dienſt oder grůß/vñ thůn euch zůwiſſen das vns von dem. N. commiſſion vnd beuelch geantwort/ſo wir mit zimlicher ehren empfangen haben/von wort zů wort alſo lautend.

Wir. N. ꝛc. Auff ſolch brieff ſeind wir von des. N. wegen erſůcht wider euch ladungen zůerkennen vnd auß geben zůlaſſen. Dweil vns dañ gebürt ſolchem beuelch vñ Commiſſion gehorſam zůſein/ſo laden wir euch hiemit vñ in krafft des brieffs/das jr auff. N. tag/oder auff den. xij. tag nach dem euch diſer vnſer ladbrieff geantwort gezeigt oder verkündt würt/der wir vier für den erſten/ vier für den andern/vñ die übrigen vier tag für den dritten vnd letſten rechts tag ſetzen vnd benennen Peremptorie/ vor mir zů. N. zů rechter gerichts zeit/ durch euch ſelbs oder ewern vollmechtigen anwald erſcheinen/ des rechten gewarten/vñ nit auſſen bleiben/der maſſen. N. auch beſcheyden iſt/darnach habt euch zůrichten. Datum ꝛc.

Von vngehorſame.

Ul. Spe. vbi. ſ. de cita. per totum. Dieweil die gewonlichen fürbott dreifach/wo nun die ſelben nit mit eynand beſchehẽ/ſonder es blib der antworter auff das erſt fürbott auſſen/ſo möcht der klager ob er wolt/nicht minder ſein klag fürlegen/vñ auff ſein begeren dem antworter endtlich tagſatzung darnach zům nächſtẽ gerichtstag ſchrifftlich erkennen. Wo aber der kläger ſolchs nit begert/ſo ſol jm alleyn der ander/ vnd nachmalen erſt der drit rechtstag Peremptorie erkeñt vnd verkündt werden. Weñ

Spe. de continua. per to. cum ibi. no. die partheyen mit ladungen oder verkündungen zům rechten beſcheydẽ ſeind/ vnd der klager auſſen blibe/Were dann die ſach mit klag vnd antwort im rechten nit verfaßt/ſo mag der klager auff des antworters anrůffen für vngehorſam/vnd den gerichts koſten abzůlegen/auch der antworter von der ladung ledig zůerkennen begert vnd geurteylt. Wer aber die ſach mit klag vnd antwort verfaßt/ſo möcht im gericht procediert/vnd nach geſtalt des ergangen proceß geurteylt werden/doch wo für den klager in der hauptſach geurteylt würd / ſo

were doch

were doch der gehorſam antworter derſelben ſchäden nit ſchuldig. Würde auch der antworter vor beueſtigung des kriegs vngehorſam/ ſo mag auffs klagers anrüffen darumb zům einſatz/ ex primo decreto/ wider jn procediert/ oď ob der klager wolt in der hauptſach vmb kundtſchafft vnd ander fürbringen procedieren/vnnd ob für den vngehorſamen geurteylt/ſol doch der vngehorſam klager des ſelben koſt vnd ſchäden entledigt werden.

Spec. in ti. de primo et ſecundo decreto.

Vom erſten decret vnd einſetzen wider der citierten vngehorſam.

Weñ eynich perſon oder güter peremptorie wie vorſtehet/citiert vñ berüfft/ aber nit erſchin/ſonder alſo für vngehorſam erkennt/ſo mag nichtsminder der klager gehört/iuramentum calumnie/durch jn geſchworn ſein beweiſung auffgenommen/auch dem widertheyl / er ſei ſeßhafft oder abweſenlich/in der form wie vorſtehet verkündet/gerüfft oder geſchriben werden / auch eyn endtlichen tag zů ſehen vnd hörn/den klager einzůſetzen/oder vrſach fürbringen warumb es nit geſchehen ſolt. Wo er dañ abermals vngehorſam/ſo mag der klager ſummarie gehört/vnd mit eynem vrteyl/ex primo decreto/vmb ſein klag / gericht koſten vnd ſchäden / durch eyn geſchworn gerichts amptman eingeſetzt werdẽ. So aber der beklagt vor ſolchem einſatz erſcheinen/dem klager ſein expens abzůlegen/vñ dem rechten füran zůgewarten vergewiſſen/ſo mag er reſtituiert/ die klag zů verantworten zůgelaſſen/als recht iſt/ferrer als recht procediert/vñ alles eygentlich verbriefft werden. Ob auch der beklagt nach verſcheinung des jars vmb eygenthumb des eingeſetzten güts klagen würt/ darumb ſol zwiſchẽ jm vnd des eingeſetzten iñhabers beſchehen was recht iſt. Doch dem eingeſetztẽ die abgenommen nutzungen an der hauptſchuld nit abgeſchlagen werden.

Ut. Spe. de primo et ſecundo decreto per to. c. cũ ibi. no.

Von klagen in gemeyn.

Eyn yede klag ſol mit kurtzen vnd verſtendigen worten geordnet vnd geleütert ſein/ wider wen/ warumb/ wieuil/ auch was die klag vnd begerung ſei/ das dem klager ſolt geurteylt. Vnnd zů mehr vnderricht / werden etlich gewonlich klagen in diſem Andern Teyl hernach angezeygt. Wañ eyn yeder gůbter richter vnd vorſprech nit vnbillich auffmercken haben/was die form/ auch weſenlicheyt der klagen ſei. Angeſehen/das die vrteylen nach der klag formiert/ſonſt möcht der richter nit für weiß geacht werden.

Spe. ď act. zpeti. §. ſequitur. et per totitulum.

Von klagſchrifften oder Libeln.

Die klagſchrifften oder libel mögen in zweyer oder dreierley geſtalt ſein. Als etwo eyn Peinlich verklagung/im Latin genant/ Libellus accuſatorius/ vnd heyßt gewonlich Inſcriptio/oder eyn gewißheyt zům rechtẽ. Zům andern eyn Burgerliche klagſchrifft vnd rechtlichs begeren. Mag auch etwo eyn widerrůff oder Reclamãtia/oder eyn Petition ſein/auch für eyne Supplication geacht werden. Vnd eyn yed rechtmäſſig libel oder klagſchrifft ſol begreiffen/ von wem/ auß was gerechtigkeyt/ vñ wider wen ſie fürgetragẽ ſei/ das iſt/ den nam̃en des klagers/ auch das gůt ſo er begert/ vnd des richters nammen. Deßgleichen auß welcher gerechtigkeyt/ vnd wie er ſein klag wöll genent haben/ auch des beklagten nammen. So werden auch etwo darein geſetzt/ das jar/ monat/ tag/ vnnd die ſtatt da ſie fürgelegt ſei. Aber wie die klagſchrifften/ oder libel zů formieren/ verendern/ warzů ſie dienſtlich/ in welchen ſachen/ durch wen/ wem/ vnd wenn ſie geantwurt vnd angenommen/ auch wie ſie mögen angefochten/ vnd was

2. q. 1. c. legum. et. q. 4. c. libello. C. q̃ accu. non poſ. l. qui crimen pu. Extra de libel. ob. c. 1. et. c. ſi. in aut. de litigio. §. ſi vero. coll. 8.

Ut. Spe. in. 40. de libel. cõcep. per to. et in practi. no. Jo. pe. fer. in for. lib. in act. rea. glo. 1. in pn. et aliis for.

darin̄ verbůt werdē ſoll/dauon wer vil zůſetzen/das hierinn nit alles verſencklich. Aber wem es not/der mag ſolchs nach der rechtgelerten rath thůn/wañ es iſt mißlich/vnd etwo der gantz grundt an eynem ſolchen libell gelegen.

Von mancherley beſondern Clagformen.

Ui. Spe. per to. ti. ꝛ ꝺ act. ꝛ peti. ꝑ to. ff. de legi. et ſena. l. 2. et. l. iura.

Es wär mißlich mit diſem Teütſchen bůchlin in kürtz anzůzeygen wie in allen vnd yeden ſachē/Burgerlich oder Peinlich klagen vñ petition zů formiern/ ſonder ob yemands des ſelben gründtlich vnderſchid begert zůwiſſen / mag es bei den rechtgelerten erkunden. Wañ was ſeltē beklagt oder gehandelt / iſt nit not vil dauon zů ſetzen/aber was man täglich oder ſtätigs pfligt zů gebrauchē/ iſt eynem yeden not vnnd ſchuldig ſo vil jm dienſtlich zůwiſſen/ angeſehen/ das eyn yeder dem geſatz billich vnderworffen/dem nach ſeind hierin̄ etlich klagformen beim kürtzſten angezeygt. Als dann eyn yeder klager im rechten anzeygen ſol/die ſachen darumb er klagen wil.

Extra de libel. ob. c. 2. ff. de rei vendi. l. ſi. rem.

Ui. Spe. in ꝺ. ti. de act. et pe. §. ſcr.

Wo auch eyner eyn klag/die vaſt gemeyn/zweiflich vnd nit lauter fürtragē laſt/der möcht damit verworffen. Darūb ſol eyn yeder klager im anfang ſein klag vnd begeren mit gůtem fleiß bewegen/vnd rath haben/die ſelben zů ſetzē. Ob er eyn gantz völlige gemeyne/oder beſonder klag/ Negatoriam/Confeſſoriam/oder auß Interdicto/Decreto/oder Vtili. Auch ob er die auß richterlichē ampts verbotten/oder ander vrſachen contracten oder ſachen fürlegen wöll.

Inſti. de inter. per to. ff. eo. ꝑ pl'es ti. et in rubr. et nigro: et ibi glo. doc. Bar.

Nun haben aber die klagen mancherley vnderſchidlich nammen im Latin/ Als Pretorie/die auß gebotten/verbotten/oder interdicten/der ſeind vil vnnd mancherley. Aber Ciuiles werden auß verſchreibungen/pflichten / vnd andern ſachen wegen geurſacht/der ſeind auch vil/ vnd in mancherley geſtalt.

ff. ne quid in lo. ſa. ſi. l. 2. §. inter.

Item als ſo man klagt/das man nichts vnſaubers an geweichten ſtätten bawen ſol/mit begerung das ſelb zůuerbieten.

ff. ꝺ relig. et ſumpt. fu. et. ff. ꝺ mor. iſer.

Item ſo man eynem ſein erlangte todten begrebnüs verhindern oder verbieten/oder will eyn newe grabſtatt machen/vnd begert jn daran vnuerhindert zůlaſſen/erkennen/vnd ſchaden ablegen.

ff. ne quid in loco pub. via.

Item das man nichts auff die gemeynen gründ/weg oder fůß pfad zů bawē geſtatten/vnd das gemacht abzůthůn.

ff. ne q̃d in flu. pub. ff. de lo. pub. fru. et ff. ne quid in le. lo. pub. l. 2. §. viarum. ff. vt in flu. pub. l. nauig. ff. ꝺ rip. muni. l. vni. ff. de libe. exhi. ff. de li. bo. exhi.

Item das in gemeynen waſſerflüß oder bäch/nichts zů bawen geſtatt/vnnd das gebawen/abzůthůn.

Item das ſich eyner der gemeynen gründ vnd weg auch gebrauchē mög/ꝛc.

Item das eyner in gemeynem waſſer mit ſchiffen faren mög.

Item das man den fluß des bachs raumen mög.

Item das man yemands ſeine kind ſehen laß/vnd überantwurt.

Item damit eynem ſein freigeborn menſch verfolgt/vnd gegeben werd.

¶ Dergleich interdict oder klagen/ſeind in geſchriben rechten mancherley geſtalt begriffen. Als/ quorum bonorum/quorū legatorum/tabulis exhibendis/ vi et vi armata / vti poſſidetis / ſuperficiebus/ itinere actuqꝫ priuato / aqua quotidiana et eſtiua. Riuis/fonte/cloacis. Quod vi aut clam/remiſſionibus/ precario/arboribus cedendis/glande legenda. vtrobi. migrando. ſaluiano interdicto/vnde vi ꝛc.

Was eygenſchafften aber zů eyner yeden vorgemeltē klag gehörig/wär mißlich hierin̄ mit kurtzen Teütſch alles zů ergründen.

Deßgleichen mögen auch die actiones ciuiles der maſſen hierinn nit wol zů begreiffen/wañ der ſelbē mercklich vil. Aber zů ſchlechter vnderricht/ſeind etlich hienach begriffen. Auch vormals durch etlich rechtgelertē eyn beſonder Teüſch bůchlin/auß dem Keyſerlichen rechten/von mancherley klagformen gemacht.

Vmb

Vmb eygentſchafft der güter zů klagen.

Wer yemands beklagen will vmb eygentſchafft eynichs gůts/ſo gebürt ſich
das er des ſelbē gůts gerechtigkeyt haben der eyn herr zůſein/vñ das d̄ antwur
ter das ſelb gůt innhab/jm den beſitz vorhalt/oder auffs minſt das ſelb zů be-
ſitzen geuärlich zů verlaſſen hab. Es ſol auch das gůt leiplich ſein im Latin ge-
nant Res corporalis/das man beſitzen mög/es ſei ligend oder farend. So ſoll
die klag der maſſen formiert/zů vorderſt zweyerley in ſich begreiffen. Nämlich/
die Narration/der ſach bemeldung/vnnd eyn beſchlieſzlich begern. Aber im er-
ſtē teyl/das iſt/die bemeldung oder narration/ſol begriffen ſein der richter/kla-
ger/antworter/die vrſach der klag/vnd das gůt darumb man klagt. Vnd im
andern teyl ſolcher klag/ſol eyn yeder richter fleiſzlich mercken die form vnd mey
nung des beſchlieſzlichen begern/damit die vrteyl das ſelb entſcheyden/vñ nich
tigkeyt mög verhůt werden.

ff. de acqui. re. po. per to. ff. de rei ven. l. officiū. & l. fin auß & C. de alia iu. mu. ca. fac. l. vni.

Forma berürter klag vmb gůter.

Herr Richter/vor eüch klagt. N. in der beſten form/als es von gewonheyt
vñ rechts wegen ſein ſol/wider. N. vnd ſagt/wie der ſelb. N. eyn acker bey fünff
iucharten/zů. N. zwiſchen. N. vñ. N. im gericht. N. gelegen/der jm. N. klager
mit ſeiner eygentſchafft vnnd zůgehörungen auß erblichen oder andern waren
rechtlichen vrſachen zůſtendig geweſen/vnnd noch zůgehörig/dauon er järlich
bei. N. nutzungen oder frücht haben möcht/wider ſeinē willen ſouil zeit vorge-
halten/vnd noch vnbillich iñhab/wöll jm auch den ſelben acker noch nit volgē
laſſen. Hierumb begert er in der beſtē form/jr wöllet mit entlicher vrteyl erken-
nen vnd erklärn/das jm der ſelb acker von rechts wegen zůgehörig geweſen/vñ
noch ſein eygen. Auch von ampts wegen/durch rechtlich hilff den benanten. N.
zwingen/jm den ſelben akker geben/bekern vnnd veruolgen laſſen/mit ſampt
den abgenommen vnd zůuerſichtlich abnutzungen/intereſſe/koſten vnd ſchä-
den nach rechtlicher mäſſigung. Mit vorbehalt der künfftigen/auch die klag
zů mehren vnd mindern/corrigiern vnd anders zů begeren. Will ſich auch da-
mit nit weiter noch anderſt beweiſung begebē/dañ ſouil jm zů ſeiner eroberung
not vnnd dienſtlich ſein mög/ſonder auff ſolchs des benanten. N. warlich ant-
wurt. Begert auch vmb mitteylung rechtens vnd gerechtigkeyt ewer richter-
lich ampt angerůffen/vnd ferrer fürgeſetzt haben/alles das gewonheyt vnnd
recht iſt.

Ho. in c. eccl̄ia ſue trina in prin. Extra de ca. p. & poſ.

Von klagen vmb dienſtbarkeyt.

Es ſeind zů forderſt zweyerley dienſtbarkeyten. Wann etlich heyſt man zů
Latin Seruitutes vrbanorum prediorum/die man von heüſern/wonungē/
oder gebewē/in ſtätten/märcktē/dörffern/oder weilern anzeücht/die eyns dem
andern ſol zů thůnd/oder nit ſchuldig. Vnd ſeind in mancherley geſtalt/als hö-
her oder nit höher zů bawen dem nachbawrn für ſein liecht/zů Latin genant/
Altius tollendi/aut non tollendi/aut officiendi luminibus vicini/auch trauff-
recht/genāt Stillicidij auterēdi vel nō/auch rafen od̄ geſperr in des nachbaurn
gebew zůlegē/genant/Tigni in parietē vicini immittēdi/auch winckelrecht/
eingebē vñ außfart/gieſſen/werffen/liechtſebē/vorwörn/vorhoff/ſoler/ſcheü-
rē/ſtäll/maurē/wend/thor/ladē/venſter/zimer/fürſchöpff/keller halß/ciſtern/
bruñ/ſecret/nüſch/bachöfen/camin/rauchrörn/badſtüblin/ſtiegē/gätter/ſteg/
garten/baum/taubheüſer/miſtſtatt/gräbē/grabſtatt. So ſeind etlich dienſt
barkeyten/zů Latin genant Seruitutes prediorū ruſticorum/auß veldgrün-

L. vrbana predia. ff. de ver. ſig. & l. i. in prin. ff. communi. predi. inſti. d̄ ſui prediorum.

den. Die auch in mancherley geſtalt/als gebrauch/zů Latin genãt Actus. waſſerleyten/genant aqueductus. oder ſchöpffen/hauſtus. vichtrenck/pecorũ appulſus. viechtrib/paſcendi/ſandtgraben/arene fodiendi. kalckbrẽn/calcis coquẽdi. weg/ſtieg/äckern/ſäen/pflantzẽ/voglen/viſchen/jagẽ/waſſerflüß/anſchüt/ waſſerbrüch/veldbruñ bäch/ wie das alles vnd yedes anders/ nach geſchribnen rechten mit ſonderm Latin genant/ vnd hierinn nit not iſt alles zů bemelden/ auch hieuor im andern teyl bemelt.

ter. in l. fi. C. de preſcrip. lon. tem. et l. 2. C. de ſuit. l. iure 4. ductus aq. de aq. q. ti. et eſtiua. et per doc. C. de ſer.

Welche dienſtbarkeyten werden in manchen weg erlangt/ außbracht oder eingefürt. Als etwo mit rechtlichem titel/oder erſeſſen gewonheyt. Vnd wo eyn dienſtbarkeyt on vnderlaß im gebrauch iſt/ſo würt ſie gegen einlendigen inner x. jaren/aber wider außlendigen inner xx. jaren preſcribiert. Weñ ſie aber vnderläßlich übung het/ ſo bedarff die preſcription eyn zeit das niemands den anfang für gedencken mög/ dariñ ſie mit wiſſen/ vnd on widerſprechen gedulden des widerteyls/ in gerechtigkeyt weyß ſo lang gebraucht. Ob aber eyn dienſtbarkeyt mit eynichem rechtlichen titel/vnnd nit auß gewonheyt oder preſcription außbracht vñ bewiſen/oder etwo mit vrteyl vnd recht erlangt worden/ die wär an jr ſelb deſt kreffiger. Nũn werdẽ ſolch dienſtbarkeyten gewonlich in zweyerley weg gerechtuertigt. Wañ etwo beklagt ſich der dem ſie gehörig iſt/ das jm d' grundtherr damit widerſäſſig ſei/ die ſelb klag würt im Latin genant Actio confeſſoria/das er vermeynet die gerechtigkeyt ſeines dienſts zů erobern vnd be waren. Aber etwo klagt der grundtherr auff meynung ſein grundt wider die dienſtbarkeyt frei zů behalten/vnd die ſelben nit will einfüren laſſen/ſollich klag würt im Latin genant/Actio negatoria. Vnd wie wol diſe materi an jr ſelbs weitleüffig/ ſo iſt ſie doch gemeyn/wann es ſeind mancherley geſtalt dienſtbarkeyt/vnd darumb vngeübten richtern vnd klägern/ nit vil on rath zů diſputieren/ſonder ſich an den gelerten vnnd recht weiſen wol begründen. Nicht minder ſeind zweyerley klagform hienach angezeygt. Die erſt/wie der dem die dienſt barkeyt zůſtehn/ ſol confeſſorie/ vnnd die ander/ wie der grundtherr negatorie klagen mög.

Forma Confeſſorie/des dienſtherrn klag.

Herr richter/vor eüch beklagt ſich. N. in der beſtẽ form wider. N. vñ ſpricht/ wie der benant. N. hab eyn hauß oder andern grundt/zwiſchen. N. vnnd. N. im. N. gericht gelegen/inhendig/ vñ von dem ſelben hauß oder grund gebürt dem benanten. N. von rechts wegen eyn dienſtbarkeyt/nemlich/a b c ꝛc. vnd wiewol ſein vordern vnd er ſolch dienſtbarkeyt auß redlichen vrſachen im gebrauch herbracht/ſo hat jm doch der vorgenante. N. heür vnnd fernd die ſelben gewidert vnd daran verhindert vnbillich. Hierũb bitt vnd begert er/jr wöllet erkennen vnd erklären mit entlicher vrteyl/ das ſollich dienſtbarkeyt jm zůgehörig/vnd füran durch den. N. noch ander nit mehr verhindert/ ſonder on widerred ſich der ſelben gebrauchẽ mög. Auch jn mit rechtlichem zwang vnd verſicherheyt zů ſolchem halten/vñ jn darzů cõdemniern vmb die verſeſſen dienſt barkeyt/koſt vnd ſchäden/mit vorbehalt alles anders ꝛc. vt ſupra/das gewonheyt vnd recht ſei.

Forma Negatorie/des grundtherrn klag.

Herr richter/vor eüch klagt. N. in der beſten form wider. N. vnd ſagt wie er eyn eygen hauß oder ander gründ/zwiſchẽ. N. vñ. N. zů. N. im gericht ligend/ hab ſich der benant. N. vnderſtandẽ wider ſeinen willen mit. N. dienſtbarkeyt darein oder darauff zů gebrauchen/des er doch weder recht oder gerechtigkeyt ge habt/vnnd

habt/vñ wie wol er jn mehrmals ermant dauon zůſtehn/ſo het er ſich doch ge-
widert/ vnd wöll noch nit dauon ſtehen/vnbillich. Hierumb begert er rechtlich
zů erkennen vnd erklären/das dem benanten.N.keynerley dienſtlich gerechtig
tigkeyt/mit.N.auff ſeinem gůt zůgehört hab/ſonder das ſelb ſolcher dienſtbar
keyt halb vnbeleſtigt vnnd frei/auch den benanten.N.von ampts wegen/ze-
tringen vnd vermögen gebürlich gewißheyt zůthund/ſich des füran nit mehr
vnderſtehn/ſonder jm ſein intereſſe/koſt vnnd ſchäden abzůlegen/mit vorbe-
halt ꝛc.vt ſupra.

Von klagern vnd kauffen vnd verkauffen.

Dieweil mit kauffen vnd verkauffen / täglich handlung vnd jrrungen ent-
ſtehen/ſo wär eym yeden Richter vnnd recht fürer not dauon mancherley erfa-
rung vnd wiſſen zů haben/wañ darauß vil zwitracht flieſſen / beſonder ſo zů-
gehörn zů eym beſtendigen kauff/beydertheyl vereynung/bezalung des kauff-
gelts/vnd das ſo er verkaufft/es ſei leiplich/vnleiplich/ligend oder farend hab/
gůt oder gerechtigkeyt / ſol der verkauffer verzeyhung vñ werſchafft thůn/dem
kauffer das ſelb übergeben/abtretten vñ einantwurten. Dem allem nach ſeind
etlich klagformen beim kürtzſten hernach vermerckt.

L.i.in fi.et.l. venditionibus in prin.ff. de cōtrahen. emp. cū fi.vi.d.l.et inſti. de emp. et ven.§ ꝑ ciū: vt d.§.ꝑciū: et ff.de cōtrahen.em.ꝛ.l.emptio.cū fi.vi. Spe.ð emp.ꝛ vē.§. ſciendū: et ꝑ to. ti.

Kauffers klag vmb einantwurten oder intereſſe.

Herr Richter/vor eüch klagt.N.wider.N.vnnd ſagt/wie er von dem ſelben
N.das.N.gůt/vmb.N.güldin die er gewert vnd bezalt/erkaufft hab/ vnd be
gert rechtlich zů erkennen vñ darob ſein/das er jm das ſelb gůt in ſein gerůwig
poſſeß eingeb/mit ſampt dem intereſſe vnd ſchaden.

ff.de act.em. et vē. l.i.et.l.ex empto. in punct.

Verkauffers klag vmb das kauffgelt.

Herr Richter/vor eüch klagt.N.wider.N.vñ ſagt/wie er jm eyn hauß oder
pferd verkaufft/das er jm auch nit bezalt hab/ vnnd begert darumb bezalung
mit ſampt den ſchäden vnd intereſſe/als recht ſei.

ff.de act.em.l.Jul. §.ex vendi.

Kauffers klag vmb entledigung des kauffs.

Herr Richter/vor eüch klagt. N. wider. N. vnnd ſagt/wie jm der ſelb eyn
ſchwartz pferdt das rutzig/ſtöttig/oder ſonſt zů zeiten des verkauffs ſiech ge-
weſen/das jm verſchwigen worden/vmb. N. guldin ſo er darfür bezalt/ver-
kaufft hab. Hierumb begert er mit vrteyl zů erklären/das der kauff mit ſeinem
anhang ab/vnd er ſchuldig ſei das pferd widerumb zůnemen/vnnd die obge-
nanten kauff ſumma mit ſampt allen koſten/ſchäden vnd intereſſe zů wider-
keren/oder wo er ſich des gewidert het/die kauff ſumma mit anderm zwifach
bezal/mit vorbehalt was recht ſei.

ff.de edi.edic.l. redibitor.l. cū aſſe §. Jul.et.l.bouem. et in alii.l.illius ti.

Klag vmb überkauffen.

Herr Richter vor eüch klagt.N.wider.N.vnnd ſagt/wie er dem ſelben.N.
ſein hauß vmb.xl.guldin verkaufft/das aber des mals hundert guldin werdt
geweſen/dieweil er dañ in ſolchē verkauff über den halbteyl rechts kauffgelts be
trogen/ſei ſein begeren/ſolichen verkauff mit vrteyl abzůthůn / vñ jm dz hauß
widerumb veruolgen laſſen/oder vmb der.xl.guldin überteürung eruolgung
thůn ſol/wie recht ſei.

C.de conſti.pec.l.2. C. que non ob lon. temp.pre.l. neg. C.de reſcin. ven. l. rem.

Klag vmb betruglich verkauff.

Extra de emp. et ven. c. cū dilecti. et c. cū cā. C. de reſc. ven. l. 2.

Herr Richter/vor eüch klagt. N. wider. N. vnnd ſagt/wie jn derſelb. N. betrüglich eingefürt/das er jm den acker oder erbſchafft vmb hundert güldin abkaufft/der er nicht wert/ſonder mit vnwarheyt für gehalten/der acker ſolt gebawen oder der erbſchafft ſouil/dz er nit alſo/ſonder dauon entzogen. Hierumb begert er der überteürung. vt ſupra.

Klag vmb kauff mit vorworten.

ff. d pſcrip. ver. l. naturaliter § 1. C. de re. permu. l. rebus. et l. expla.

Herr Richter/vor eüch klagt. N. wider. N. vnd ſagt wie er dem ſelben. N. eyn bůch vmb. N. guldin verkaufft/in wölchem kauff vnd übergeben er jm verheyſſen hab das bůch abzůſchreiben/darzů leihen. Hierumb begert/er ſoll das zůſagen vnd verheyſſen halten 2c.

Klag vmb kauffsfertigung.

ff. d euic. l. ſi fundū: et. l. euicta § duplex: et. l. ſi ſeruus. et. ff. de edil. edi. l. ediles aiunt. et l. bouem.

Herr Richter/vor eüch klagt. N. wider. N. vnd ſagt/wie jm der ſelb eynen weingarten zů. N. gelegen/vmb. N. guldin für frei eygen vnnd anderß wo vnuerkümmert verkaufft/vnd darumb werſchafft verſprochen habe. Nun werd er aber vmb lehenſchafft/zinß/oder andern abgang mit recht angezogen. Hierumb begert er fertigung/wie recht ſei.

Gemeyne klag vmb käuff.

Ul. Jo. pe. ferra. in no. prac. de li. ſol. in c. pen.

Herr Richter/vor eüch klagt. N. wider. N. vnd ſagt im rechten angedingt/wie er auff die zeit von dem ſelben. N. vnder anderm eyn wiſen zů. N. zwiſchen N. vnd. N. gelegen/vmb. N. bezalter guldin recht vnd redlich erkaufft/ĩnhalt der vrkundt/darīn er ſich verpflicht/aber er hab darüber ſolich wiſen īnhendig behalten wider ſeinen willen/mit böſem glauben die bißher genoſſen/ vñ wöll jm die ſelben noch nit veruolgen laſſen. Hierumb begert er in der beſten form rechtlich zůerklären/vnd den benanten. N. zwingen/das er jm die vorberürten wiſen mit ſampt abgenommen nutzungen/oder den ſelben werdt/auch koſt vñ ſchaden nach rechtlicher achtung entrichten ſol/mit vorbehalt alles das gewonheyt vnd recht iſt.

Von ſchulden.

Ul. Spe. de obli. et ſolu. per totum.

Nach dem die ſchuldẽ in mancherley geſtalt gemacht/etwo auß kauffen/vñ zů zeiten auß leyhung/da eyner oder mehr eyn ſchuld von eynem oder mehr gleübigen/zů Latin genant Creditores/auff ſich nemen/verſchreiben/verpfenden oder verbürgen/die vmb gelt oder andern werdt/darumb gewiß vnderricht zů geben mißlich. Aber nicht deminder iſt eyn gemeyne klag vmb ſchuld hernach vermerckt.

Klag vmb ſchulden.

Haec for. de cla. in no. prac. Jo. pe. de ferra. i for. li. cōtra plu. re. deben.

Herr Richter/vor eüch klagt. N. wider. N. vnd. N. ſamentlich/vnd jr yeden beſonder/wie er jn. N. guldin Rheiniſch/ſo ſie von jm alſo bereyt empfangen/das ſie jm die auff. N. zeit widerumb zůbezalen verſprochen/geluben/dar für auch. N. vnd. N. gewer vnd bürgſchafft gethon/all jr hab vnd gůt/vnd in ſonderheyt. N. behauſung mit aller zůgehörung darumb verpfendt/ſich damit aller recht/freiheyten/geſatz vnd hilff/īnhalt jrer gegeben verſchreibungen verzigen. Aber jn bißher über manigfaltig erfordern nit bezalt haben. Alſo begert er in der beſten form/ mit endtlichem vrteyl zůerkennen/ die ſelben ſchuldigen mit ſampt jren bürgen vñ geweren/darzů zwingẽ/jm die vorgeſchriben Summa mit ſampt dem Intereſſe/koſt vnd ſchäden/vergangen vnd künfftigen zů bezalen 2c. vt ſupra.

Auff vn-

Auff vnderpfand zůklagen.

Herr Richter/vor eüch klagt. N. wider. N. vnd ſagt/wie der ſelb in leihens oder hinderlegens weiß von jm empfangē. N. guldin/ſo er in gůtem vertrawen auß rechter freündtſchafft on allen vortheyl oder geſůch/jm alſo bereyt geluhen oder hinderlegt/die er jm auff. N. zeit. verheyſſen/auch darumb dz hauß zů rechtem vnder vnd fürpfand eingeſetzt/innhalt der verſchreibung ſo er jm darüber gegeben / die er hiemit eingelegt. Nun hat er das bemelt vnderpfand innen/aber jn nit bezalt/wöll jm auch das hauß als ſein verſchriben vndpfand nit volgen laſſen. Hierumb begert er mit entlichem vrteyl zůerklärē / das ſolch hauß jm verpfendt ſei/vnd jn rechtlich zwingen / das jm das ſelb ſein rechtlich vnderpfand/mit ſampt ſeim Intereſſe/koſt vnd ſchaden/vergangen vñ künfftigen veruolgen laſſen ſoll/ mit vorbehalt alles anders das gewonheyt vnnd recht iſt.

[Vl. Jo. pe. ferra. in no. prac. de for. li in act. hypothe. et in for. l. in reſpon. hypothe.]

[Spec. de pigno. et alijs cau.]

Von übergaben.

Es ſeind mancherley übergaben/wañ ſie beſchehen offt auß freiem willigem gemůt / vnd etwo auß notdurfft/oder von vrſach wegen. Aber es ſeind in ſonderheyt viererley übergab. Nämlich/zwiſchen den lebendigen / auß vrſach des tods/zwiſchen eheleüten/vnd durch geſchäfft.

Die erſt übergab zwiſchen den lebendigen/beſchicht auß freiem gemůt on meldung des tods/als ſo das die gab als bald dem annemer zůſtendig vnd überantwurt würt.

Die ander übergab beſchicht von künfftigs tods wegen / alſo dz die gab erſt nach des gebers tod bekrefftigt würt.

Die drit übergab zwiſchen eheleüten geſchicht vonn des heyrats wegen / wie man ſich dañ nach lands gewonheytē oder ſonſt/vor oder auff dem heyrats tag vereynt. Weñ ſie aber nach dem heyrat auß liebe oder vō begird wegē beſchicht/ ſo iſt ſie nach gemeynem rechten vnbündig/vnd in manchen weg ſorgklich.

Die vierd übergab durch geſchäfft/würt hienach mit eyner ſondern klag begriffen.

[Glo. in. l. i. in prin. ff. de dona. v. l. in prin. et §. 2. C. de dona. ſub mon. l. i. et. 2. ff. de don. l. aquilius reg. C. et. ff. de donat. inter vi. et vxo. p to. L. i ff. de don. cā mor. l. ſenatus §. donatio. et. l. 2. C. de don. ante vel propter nup. p to. Et vl. Spe. d don. per to. ii. et de iuſt. edi. §. por. p. nūc qu.]

Klag vmb übergab.

Herr Richter. N. klagt vor eüch im rechten wider. N. vnd ſagt / wie der ſelb N. in geſtalt eyner übergab/zwiſchen lebendigen/recht vnd redlich/auch vnwiderrůflich jm vnd ſeinen erben/ein hauß zwiſchen. N. vnd. N. in der Statt zů N. gelegen/iñhalt der offen inſtrument/ſo er vor eüch zů vnderricht vnd beweiſung ſeiner klag im rechten hiemit fürbringt / übergeben / das ſelb hauß der benañt. N. wider ſein klagers willen/ſeit er jm das gegeben vñ verſchriben / über ſein manigfaltig erſůchen bißher vnbillich vorgehalten hab / vnd wöll jm das noch nit veruolgen laſſen. Hierumb begert er mit vrteyl zůerklären/das jm dz bemelt hauß mit ſampt dem genieß / ſo der benant. N. ſeidher dauon gehabt oder hat mögen bekommen/auch allen Intereſſe/koſt vnd ſchaden ſol entrichten vnd veruolgen laſſen/mit vorbehalt alles das gewonheyt vnd recht iſt.

[Vl. decla. in for. lis qui agit pro dona. Jo. pe. de ferra. in no. pract.]

Klag vmb geſchäfft.

Herr Richter / vor eüch klagt. N. wider. N. vnd ſagt/wie weiland. N. durch ſein ordenlich teſtament vnd letſten willen/jn zů ſeinem rechten erben aller ſeiner verlaſſen hab vnd güter geſetzt/ innhalt des gegenwürtigen offen inſtruments. Nun hab ſich der benant. N. vnderſtandē/nach des ſelben geſchäffters

[Vl. Spe. de teſta. per totum. Et Jo. pe. d ferra. de for. ſi qñ agi. de peti. here. ex teſta.]

tod/ſolchs ſein verſchäfft hab vnd güter vnbillich einzünemen/vnnd jn daran züuerhindern/vnd die weil im rechten gegründt vnd loblich erfunden/das eyn rechter erb durch den richter inn des geſchäffters verlaſſene güter ſoll eingeſetzt werden/ſo begert vñ ermant er euch in der beſten form/jr wölt mit entlichem vrteyl erklärn/das er des benanten gſchäffters rechter erb ſei vnd jn in ſolch hab vñ güter ſetzen/dabei handthaben/ſchützen vnd ſchirmen/mit vorbehalt alles anders das gewonheyt vnd recht ſei.

Von Teſtamenten vnd letſten willen zů ordnen.

Teſtament würt genent im rechtẽ für eyn gerechte vrteyl/dardurch yemãds ſeinen willen anzeygt/von dem das nach ſeinem tod beſchehen ſoll/vnd damit ſein erben ſetzt oder inſtituirt ꝛc. Wo man nun fragen will/ob eyn Teſtament krefftig ſei oder nit/ So iſt anfencklichen auff die ſelben perſon zůachten/ob ſie macht gehabt habe ſolch Teſtament zůmachen. Wañ es mag yederman Teſtament machen/es ſei jm dann von rechts wegen verbotten. Vnnd der ſelben den es die recht alſo verbieten/werden etlich hernach bemeldet.

Item eyn eygner dienſt oder zinßman/im Latin genant Seruus oder Conductor/der weder ſeins leibs oder güts macht/hatt nit macht Teſtament zů machen.

Item eyn Münch oder Canonicus regularis/vñ ander die nit eygens güts noch jren freien willen/haben nit macht zů teſtiern.

Item den vom rechten güter verbotten/ſeind nit tuglich zů teſtiern.

Item eyn Ketzer mag nit teſtiern/wañ alle ſeine güter ſeind confiſciert von rechts wegen.

Item welcher ſeins ſtands vngewiß/wer nit geſchickt teſtament zůmachẽ.

Item eyn ſün/im Latin genant Filius familias/ der in ſeines vatters gewalt vnd koſtung iſt/dann alleyn von ſeinem eygen gewunnen güt/im Latin genant Peculium caſtrenſe/vel quaſi.

Item eyn minderjäriger/als eyn knab vnder vierzehen/vnnd eyn meydlin vor zwölff jaren/ſollen nit teſtiern.

Item ein Töbiger/vnnd dem ſein gemüt benommen/iſt nit tuglich zů teſtieren/et het dañ lucida interualla.

Item eyn Geudiger mag auch nit Teſtament machen.

Item eyner der taub oder eyn ſtum̃ von geburt. Es wäre dañ auß zůfallen/als dem Zacharia geſchehen iſt.

Item ſo eyner zům rechten oder natürlichen tod verurteylt würd.

Item wo eyner für gefangen verpfendt in leyſtung wär/im Latin genannt Obſes/es werd jm dañ vergündt.

Item wo eyner vmb eyn merckliche ſünd/als wid die natur verurteylt wär.

Item welcher ſchuldig wer in Crimine leſe maieſtatis.

Item eyner der bei den feinden/iſt nit geſchickt zů teſtieren.

Item welcher an beyden augen erblindt/dem iſt nit erlaubt zů teſtieren/dañ mit etlicher ſolenniteet. Auch welchem vmb ſein ſchwere miſſethat die augẽ auß genommen weren.

¶ Des ſeind etlich Verßlin alſo lautend.

Teſtari nequeunt, impubes, religioſus.
Filius in ſacris, morti damnatus, & obſes.
Prodigus, ac ſtultus, dubius, ſeruus, furioſus.
Crimine damnatus, cum muto ſurdus, & ille
Qui maieſtatem læſit, ſit cæcus & ipſe.
Ab hoſtibus captus, interdictus, hereſiarcha.

ff. de teſta. l. 1. et inſti. eo. ti. per to. in glo. cum ibi no.
ff. qui teſta. fa. poſ. l. ſi queramus: ꝛ ꝑ to. Inſtit. qui non eſt per fa. teſta.
ff. eo. ti. l. ſiteus fa. ꝛ 13. q. 2. c. illud. ff. de reg iur. l. quod atti net. et. l. ſeruitutẽ.
Specu. de ſta. mona. ꝟ. 4. et ſe.
ff. eo. l. is. cui reſpõ ſo. Extra de here. c. excõmunicamus ∯ credentes. et. c. vergentis. C. eo. l. manicheos. et. c. cũ. ſm leges. de here. lib. 6.
ff. eo. l. ꝺ ſta. et. l. qui in domini.
ff. eo. qui i poteſta te. C. qui teſta. fa. poſ. l. pe. C. ꝺ inoffi. teſta. l. ſi. cũ. ſi.
ff. eo. l. a qua etate. Inſtit. qui teſta. fa. poſ ∯ preterea.
ff. eo. l. fili⁹ fa ∯ marcellus. c. ſi. Extra ꝺ teſta. et. C. eo. l. furioſum.
Inſtit. qui nõ eſt ꝑ fa ∯ item ꝓdigus.
Inſtit. de tu ∯ itẽ ſurdus.
ff. eo. l. ei⁹ q̇ ∯ vſqꝫ in ff. ꝛ. l. is cui.
ff. eo. l. obſides.
ff. eo. l. is cui. in ſi.
C. ad. l. iul. mor. l. p. et. ff. eo. ti. l. vl.
Inſtit. qui nõ eſt ꝑ fa. teſt ∯ ſi.
C. qui teſt. fa. poſ. l. hac cõſultiſſimi.
Inſtit. qui nõ eſt ꝑ. ∯ pe. et. ff. eo. d. l. is cui ∯ ſi quis ob. et ∯ cũ lege. quis inteſtabilis.

¶ Zům

¶ Zům andern iſt in Teſtamenten zů achten auff die erben/ſo darin̄ geſetzt oder inſtituiert. Auch den etlich legata geſchafft/ob ſie der vähig/darzů tuglich ſeind oder nit.

Item welchen im recht verbotten iſt teſtament zů machē/ die ſeind auch als vngewiſs perſon nit vähig/das ſie zů erben inſtituiert oder jn legata geſchafft werden.

Item welchen das land verbotten wär.

Item welche verurteylt werden in die eiſen zů uerſchmiden.

Item eyn vndertbon der verklagt worden wär vmb den ehebruch mit ſeiner Obernfrawen begangen.

Item eyn vnzimliche verſamlung oder Collegium.

Item die offen vnkeuſchen ſünder.

Item wölche groß ketzer/auch die jn glauben oder anhengig wärn.

Item eyn weib ſo ſie in zeiten der klag jhrs abgeſtorben mans anderwerd/ auch der ſich mit jr alſo verheyrat.

Item ob eyner der ſelben zeit im leben nit vorhanden geweſen.

Item ob eyner zům erben/oder den legaten nit würdig wär.

¶ Zům dritten iſt auch zůachten auff des Teſtaments gezierd/form vnd ſolennitet/die in mancherley geſtalt fürgenommen vnd erfunden werden mögē.

Aber zů wenger vnderricht iſt zůmercken/das zweyerley Teſtament erfunden werden. Das erſt nennt man in Latin Priuatum/als eyn beſonders oder heymlichs. Wo das ſelb ſchrifftlich gemacht/würt es on die zierlicheyt ſo im rechten erfunden ſeind/vor ſiben gezeugen / inn beiſein eyns offen Notarien angezeygt/vnd heyßt im Latin Teſtamentum nuncupatiuum/da der Teſtator ſeinen willen mit benennung vnd inſtitution der erben/vn̄ anders verordent/ anzeygt vnd offnet. Vnd iſt nit not eyniger meer ſolennitet/wiewol es der Notari als dann in ſchrifft verfaſſet vnd verinſtrumentiert.

So aber eyn ſolch beſonder Teſtament/das man nennt Nuncupatiuum/ on ſchrifft vnd nit verinſtrumentiert werden/da man keinen Notari haben/ſo mag der teſtator/iſt es in eyner ſtatt/ ſiben/aber in eim dorff fünff gezeugen/ wo er nit mehr het zů überkommen/ vor den ſelben er ſein willen ſetzen/verordnen/den erben benennen vn̄ inſtituieren/auch ſeine legata/vn̄ was er verſchaffen wolt/anzeygen/vnd die zeugen des eingedenck zů ſein/bitten. Vnd wen̄ der Teſtator mit tod vergangen/wo dann yemands/dem alſo icht verſchafft/gerechtigkeyt dauon zůhaben/vnnd vermeynt ſolch Teſtament zůbewären/der möcht ſolchs dem Richter fürhalten. Auch die erben/Legatarien/Commiſſarien/das ſeind die jhenen/den eynicherley geſchäfft oder in gůten treüwē icht zů uolziehen beuolhen iſt/oder die nächſten freünd/ſo der abgeſtorben on Teſtament abgangen/in die erbſchafft zůlaſſen wern/berůffen. Vnnd ſie erſcheinen oder nit/ſo mag der Richter ſolch zeugen zů bekantnüs des Teſtaments vnd künfftiger gedechtnüs auffnemen. Als dan̄ ſchwert eyn yeder zeug/vnd werdē geſondert gefragt von des Teſtators eygen namē/zůnamen/alter/condition/ gemůt/mäſſigkeyt/inſtituiern des erben vnd worten/in welchem jar/tag vnd enden er die gebraucht/vnd anders. Das würt vor dem Richter vnd andern ſiben gezeugen/in beiſein der jhenen/ſo vermeynen gerechtigkeyt zůhaben/ angeſagt/vn̄ fürter als eyn genůgſam beweiſung des ſelben Teſtaments erteylt vnd außgeſprochen. Aber der Notari begreifft ſolchs in Berganien/ vnd publiciert es durch eyn offen inſtrument in gewonlicher form.

So man aber eyn Teſtament mit rechtlicher gezierd vnnd ſolenniteten in ſchrifft machen will/ darzů gehören mehr etlich gewonlich eygenſchafften/alſo

ff. eo. l. 1. §. inſtitutū. C. de his qui. vt indig. per totum. Inſtit. de lega. §. legari. et ſequen. C. de here. inſtit. l. 1. ff. de his q. p n ſcrip. ha. l. ſi in metal. Inſtit. de here. inſtitu. §. 2. 12. q. 2. l. criminali. ℣. ſi. que. C. de here. inſtit. l. collegium. In aut qui mo. na. effi. §. ſi. coll. 6. C. de here. l. manicheos. Extra eo. c. excommunicamus. in pri. et. c. pe. et. C. de apoſta. l. apoſtate. In aut. de nup. §. 1. coll. 4. Extra de ſec. nup. c. penul. ff de ſur. cod/cil. l. q dā nō referūtur. ff. eo. et. C. de his q. vt indig per totū. Vl. Specu. de inſtru. edi. p totū. et ſ ſertim. §. compēſe. et ſe. cū ibi no. Inſtit. de teſta. §. ſi. C. eo. l. hac cōſultiſſima. §. per nuncupationē. et. l. public.

Vl. Specu. de inſtru. edi. §. vt aūt. ℣. ad hui⁹ āt materie

das der Teſtator/ſo er geleert iſt/das ſelb mit ſeiner eygen hand / aber wo er nit geleert wår/eyn ander auß ſeinem geſchåfft ſchreiben / vnd das er vor ſiben geleerten zeugen ſagen ſol/das in ſolcher ſchrifft ſein Teſtament begriffen. Vnnd ligt nit daran/ob gleich die zeügen nit wiſſen dz darin beſchribẽ/ Das ſich auch eyn yeder zeüg der des geleert ſei/ ſelbs vnderſchreiben / vnd ſein einſigel daran ſoll hangen ꝛc.

Ul. Spe. in ti. d inſtru. edi §. oſtenſo. §. quoniam.

Von volziehung wegen der Teſtament vnd letſten willen/haben die Recht geleerten mancherley diſputation vnd ordnungen/wañ es mögen dreierley volzieher oder executores ſein.

Ul. Jo. an. et aliĳ in §. nunc vo. in addi. ſpe. ti. de inſtru. edi. per. to. ff. de alimen. et cibar. lega. l. 3. cum. ſi. et Spe. in d §. nũc vero legitime. ff. de alimen. et cibar. lega. l. 3. §. 1.

¶ Teſtamentarĳ/ſo im teſtament geſetzt / die ſeind ſchuldig der abgeſtorbñ perſon letſten willen/darzů ſie geſetzt werden/zůuolziehen.

¶ Legittimi/den ſolchs von rechts wegen zůgebürt/als Biſchöff/Capitel/ vnd weltlich Richter.

¶ Datini/ſo d Richter oder Magiſtrat des Teſtators erben berůfft/ſo mag er Executores ſetzen/die alles das/das der Teſtator geordnet hat / volziehen/ vnd ſollen darumb pflicht thůn/vnd Inuentari machen laſſen. Aber weñ vnd wie eyn yede volziehung von mancherley fållen vnd legaten/bedarff vil ſubtilhayt/wie die ſelben beſchehen vnd gerecht fertigt werden ſollen/iſt eyn weitleüffige materi/ den ſchlechtẽ Leyen dauon keyn kurtze Regel in Teütſcher ſchrifft zůbegreiffen/ſonder bei den geleerten zůſůchen.

Ul. Spe. in d. ti. de inſtru. edi §. nunc vero per totum.

Wo aber eyn Teſtament volzogẽ/oder das man die klag/ wie die hieuor angezeygt iſt/im rechten fürgewendt/vnd darüber ſol geurteylt/ſo iſt not dz dem Richter/oder Executor ſolch Teſtament in gleublicher form/ wie obſteht/fürbracht/dardurch man gründtlich bericht werden mag/was eynem yeden von rechts wegen zůſtendig/auch ob der Teſtator mit tod vergangen ſei oder nit.

ff. de legi. l. de quib. C. que ſi lon. cõſue. l. 2. 11. diſt. c. conſuetudinis. Extra de conſue. c. penul.

Nun ſeind aber etlich gegend oder Stått mit beſondern gewonheyten alſo redlich herkommen/das ſie der vorberürten ſolenniteet nit brauchẽ/ ſolchs iſt jn auch nit abzůſchlahen/noch im rechten verbotten.

C. d teſta. mili. l. milites. et. l. diuus in princi. et. l. lucius. ff. de teſt. mili. Inſti. eo. ti. in prin. Extra de teſta. ca. cum eſſes.

So auch eyn Ritter in eynem krieg am ſchlahen oder ſpitz/ eyn Teſtament machen wolt/der bedarff auch keyner ſolchen ſolenniteet/ſonder iſt genůg wie er ſeinen bloſſen willen zůerkennen geben mag. Wer er dañ vnder eynem gezelt/ ſo gebürn jm zwen zeugen. Ob er aber in eyner Statt/oder eynem hauß wer/ſo gehörn darzů ſiben zeugen/wie andern vnedeln.

So mögen die Teſtament zů milten ſachen / wo anders ſonſt keyn betrug darunder erſcheint/nach geyſtlichem rechtẽ/vor zweyen zeugen / in beiſein eyns Prieſters gemacht werden. Vñ wiewol man die Teſtament in mancherley geſtalt auffricht / ſo volgen doch hie nach etlich anfång gemeyner form/ damit ſolchs dem ſchlechten Leyen deſt verſtendiger ſein mög.

Forma Teſtamenti.

Im namen des Herrn/Amen ꝛc. Iſt vor mir offen Notari/vñ der hernach geſchriben gezeugen perſonlich erſchinnen der. N. wie wol blöds leibs / doch geſunder/gnůguerſtendiger/vnd gebreuchig ſeiner vernunfft vnnd gemůts/ als das nach ſeinen nachuolgenden handlungen vermerckt ward / hat wolberhatenlich bedacht vñ zůuerſtehen geben. Nach dem die vngemeſſen gůtigkeyt des allmechtigen Gottes zů widerbringung des verlornen fals/den menſchen nach ſeiner gleichnüs alſo erſchaffen/das er mit der angſt vnd ſchaden des grimmẽ tods nit ſo bald abgehen/ſonder ſeiner Göttlichen gnaden teylhafftig/vnd eyn erbe des ewigen lebens werden ſolt. Als aber der alt feind vnnd neidig ſchlang fürgefallen/dardurch den menſchen der tod auffgeſatzt worden / für vnd für in vns gewachſen/deßhalben eym yeden mit fleiſſigen ſorgen zůwachen not / auff

das ſo

das ſo der ſelb tag des tods gewißlich kommen/ des ſtund aber niemands wiſſentlich ſei/ nit ſchlaffend/ſonder ſeiner ſeel heyl/auch die geſchicklicheyt ſeiner zeitlichen güter deſt ordenlicher mögen erfunden werdē. Hierumb ſo wolt er yetzo/ weil die vernunfft ſein gemüt regiert/das alles vnd yedes nach ſeim beſten verſtehen ordnen/ richten vnd ſetzen/ hat auch damit als bald diß ſein mündelich Teſtament/das im Latin genant würt Teſtamentum nuncupatiuum/oder letſten willen/vnder andern/auff nachuolgend meynung auffgericht.

Von erſten hat er bedacht/nach dem ſein ſeel an jr ſelbs edler vnd beſſer weder leib vñ alles güt/wiewol die ſelb mit den ſünden leyder offt vermeyligt worden/ſo were doch ſein Chriſtenlich vertrawen zü der Göttlichen barmhertzigkeyt/das ſein demütig vñ rewlich hertz nit verſchmähet/ſonder ſo bald ſein ſeel vom leib ſcheyden/wolt er die ſelben/yetzo als dañ/vnd dañ als yetzo/dem Allmechtigen Gott der ſie erſchaffen/mit ſeinem koſtbarn blüt/bitter leiden vnnd ſterben/hertiglich erlößt vñ erkaufft hat/auch ſeiner auſſerwelten hochgelobten müter Marie/vnd allen heyligen des hymmeliſchen hoffs/erblich zü beſitzen beuolhen. Vnd ob er mitler zeit auß menſchlicher blödigkeyt in eynichen weg anders angefochten/gereytzet/verfürt oder fallen würd/yetzo bezeügt haben/ das es ſeiner obern vernunfft/willen vnd gemüt getrewlich leyd wer/vnd diſem geſchäfft ewigklich anhangen wolt/als eyn güter Chriſten.

Züm andern hat er bedacht das er äſchen geweſen ſei/vñ widerumb zü äſchē werden müß/darumb er der Chriſtenlichen begrebnüs ſeins todten leichnams vnnd cörper/erwölt vnd begert den ſelben zü.N.mit zimlicher ordnung/nach geſtalt ſeins ſtands vnd vermögens zü begraben/ſein beſingnüs/ſibend/dreiſſigſt/jartag/gedächtnüs vnnd ander Exequias/mit ſeinem verlaſſen güt zü begehn. Auch damit.N. mit ſeinem verlaſſen getreyd/armen leüten zü brott verbachen/vnd ſie mit.N.tüch bekleyden/tröſten vnd erfrewen/damit ſein arme ſeel auch deſt ehe in ewiger ſäligkeyt geſpeißt/bekleydt/getröſt vnd erfrewt werden mög.

Züm dritten/ ſo hat er von ſeinem verlaſſen güt zü geben verſchafft A b c et cetera.

Züm vierden/ſo hat er zü aller vnnd yeder ander ſein verlaſſen hab/güter/ ſchulden vnd gerechtigkeyten/recht vnzweiflich erben inſtituiert/geſetzt vnnd mündtlichen erneñt die.N. vnd.N. Auch wañ ſein ehelich haußfraw.N. jr gebürde/damit ſie durch jn yetzo geſchwangert wer/an das liecht bringen würd/ den ſelben Poſthumum auch zü gleichem teyl/dem er die benanten ſein ehelich haußfraw/als die mütter/vnnd darzü.N.vnnd.N.zü rechten trägern geſetzt vnd geordnet. Doch das ſie als dañ gebürlich Inuentari des ſelben güts auffrichten/vñ zü ſeinen zeitē vor der Obernhand/auch den hernach geſetztē Treüßhandlern/Fidei commiſſarien/vnnd executorn/auch gemeyner freündtſchafft volkommenlich rechnung thün ſollen. Er hat auch damit alſo geſetzt/die.N. vnd.N.das ſie ſolch ſein teſtament vnd letſten willen/als Fidei commiſſarien vnd executorn getrewlich volziehen/vnd ob icht irrung oder vngleich verſtentnüs darunder entſtehen würde/ ſolten macht haben on alle ferrer weygerung die ſelben nach jrem beſten verſtehē/entſcheydē vñ erklärn. Wo auch yemands diſem ſeinem teſtament/oder bemelten erklärungen wider wertig vnnd vngehorſam ſein würde/die wolt er yetzo/als dañ/vnd dañ als yetzo jr legaten widerrüfft/vnd ſie aller ding enterbt haben. Er wolt vnd proteſtiert auch ob diß teſtament/ordnung vnd geſchäfft eynicher ſolennitet/vrſachen oder mangel halben von rechts wegen nicht als eyn Teſtament/ſo ſolt es doch als eyn Codicill/ Epiſtel/Donation oder ander geſchäfft eyns letſten willens/nach dem aller beſten/als es von gewonheyt vnd rechts wegen am meyſten krafft haben möcht.

Eyn ander anfang form eyns Teſtaments.

Im nammen ꝛc. Als die überfallend leiplich blödigkeyt/zů zeitē des menſchē gemůt von dem weg der rechten vernunfft offt gächling vnd der maſſen verendert/das es nit alleyn von der zeitlichen güter/ſonder auch von ſeins ſelbs vnd der ſeel heyl wegen nichts verfengklichs oder fruchtbars/ſchicken/ordnen/ oder fürſehen mag/ſo aber der leib mit dem gemůt gerůwig vnd wolgeſchickt/ ſo iſt das gericht eyns letſten willen deſt heylſamer vnd beſſer zů ſetzen/wañ es mag nyemants dem weg des jüngſten gerichts/dauor rechnūg zůthůn/entgeen ꝛc. Dem nach iſt vor mir offen Notari/vnd den gezeügen hernach geſchriben/ perſonlich erſchinnen/der.N. von den gnaden des almechtigen Gottes/geſundts leibs vnd gemůts/in willen ſölchen obbemelten künfftigen ſchaden vñ irrungē zů begegen. Auch in eynigkeyt der Chriſtenlichē kirchen/als eyn warlicher Chriſten menſch/durch ordnung ſeins zeitlichen gůts/ſich ſelb nach dem beſten zůuerſehen/ damit er nit geacht würd/dz er on geſchäfft mit todt vergehen wolt/ vnd hat damit ſein Teſtament/ſo im Latin genant iſt Teſtamentum nuncupatiuum/auffgericht/in nachuolgender meynung.

Von erſten hat er ſein ſeel dem allmechtigen Gott/der die erſchaffen vnd erlöſt hat/in Chriſtlichem glauben/rechter lieb vnd gůter hoffnung befolhen ꝛc. vt ſupra in alia forma.

Von Codicillen.

C. de Codicil. auſ. ex cauſa: et. l. ſi. Spe. in ti. de inſtru. edi. § compēdioſe. v. item. videtur: et §. viſo.

Etwo ſo würt yemandts von nöten gehindert/das es keyn ordenlich Teſtament von ſeiner ſachen wegen machen kan/nach ſeinem willen/ſo macht es eyn Codicill/das iſt/eyn brieff oder ſchrifft darinn es ſeinen willen anzeygt/vnd bedarff keiner ſolchen ſolennitet als die Teſtament/ſonder alleyn des ſelben außgetruckten willen anzůzeygen. Vnd wie eyn ſolch Codicill an ſtatt eyns Teſtaments gemacht/alſo mag etwo eyn ſandtbrieff für eyn Codicill geacht werdē/ wann als man die gemeynen Clauſel/wo das Teſtament nit nach dem rechtē eyns Teſtaments/ſo ſol es doch krafft haben nach dem rechten eyns Codicill.ꝛc. etwo in die Teſtament ſetzt/ſo mag ſie nit anders würcken/dañ ſo der mangel am Teſtator wär das er eynen ſün enterbt/oder fürgangen/vñ jm gar nichts geſchafft hat. Es mögen Codicill gemacht werden da man keyn Teſtament machen will/vnd darinn bedarff man nit mehr dann fünff gezeügen/wie dañ ſolch forma beym kürtzſten hernach volgen.

Codicill form on oder vor Teſtamenten.

Im nammen ꝛc. vt ſupra. Vnd hat mit geſundem leib vnd gůter vernunfft mit diſem gegenwürtigen Codicill/ſeinen letſten willen/ alles ſeins gůts halben/ſo er nach tod hinder jm verlaſſēn würt geordnet/geſetzt vnnd auffgericht wie hernach volgt. Von erſten .ꝛc. vt ſupra.

Vnd hat darauff.N. vnd.N. als Treüßhandler vnd Executorn/per fidei commiſſion gebetten/das ſie als bald nach ſeinem tod / all ſein verlaſſen erbſchafft/hab vñ gůter annemē/ vñ ſolch Codicill/ wie obſtehet/ mit gůtem fleiß fürdlich außrichten vñ volziehen. Er wolt vñ proteſtiert auch/dz diſer ſein letſter will/im rechten als eyn Codicill/oder wie es ſonſt von gewonheit vñ rechts wegen am meyſten ſolt oder möcht krafft haben. Auch das es durch keynerley ander Teſtament oder geſchäfft auffgehaben / noch krenckt werden ſolt. Es würden dann außgetruckt meldungen von diſem Codicill vnnd allen legaten darīn begriffen.

Item

Item aber es iſt etwas mehr ſicher durch Codicill/ weder durch Teſtament güter verordnen. Es wölt dann eyner icht erben inſtituiern/ das mag er durch Codicill nit anders dañ durch fide commiſſion/ bittẽ den ſelben ſolch erbſchafft zů überantwurten ꝛc.

Ob auch eyn Codicill nach eynem Teſtament gemacht würd/ ſoll man das ſelb darinn bemelden.

Klag vmb erbſchafft on geſchäfft.

Herr Richter/ vor euch klagt. N. wider. N. vnd ſagt/ nach dem weyland. N. bei verſcheinen tagen/ on geſchäfft mit tod vergangen/ etlich hab/ güter vñ ander erblich gerechtigkeyt/ aber weder in ab/ noch aufſteigender/ auch beſeiter linien/ keyn nähern erbnemen/ dañ den ſelben. N. hinder jm verlaſſen. Deßhalb ſolche ſein verlaſſen erbſchafft/ hab vnd güter von rechts wegen an den ſelben N. als nächſten erben zůgehörig. Die weil aber der vorgenant. N. ſolche erbſchafft/ hab vnd güter iñhendig/ vnd jm die ſelben bißher vnbillich vorgehaltẽ hab/ ſo begert der benant klager in der beſten form zůerkennen vnd zů erklärn/ das die ſelb erbſchafft/ hab vnd güter jm als dem rechten nächſten erben zůgehörig/ vnd. N. ſchuldig ſei/ jm die ſelben mit ſampt den früchten vnd abnutzungen/ auch expenſen vnd allen intereſſe zů überantwurten/ entrichten vñ veruolgen zůlaſſen/ mit vorbehalt alles das gewonheyt vnd recht iſt ꝛc.

Von Heyratgůt vnd wittiblich beyſitz klagen.

Von Heyratgůt iſt zůwiſſen/ das bezalung vnd widerreychung der heyrat güter widerlegung vnnd morgengab eyns günſtigen rechtens dem gemeynen nutz erſchießlich/ auch im rechten in manchẽ weg gefreit/ wie eyns teyls bienor angezeygt iſt. Wann eyn weib würt vmb jr zůbracht heyratgůt/ gegen andern gläubigern/ den jrs mans gůt ſtillſchweigend/ oder gleich wie andern verbunden iſt/ fürgeſetzt.

l.i.ff.ſolu.ma. l.i.§.et vt plenius. C.de rei.vxo.ac.l.i. C.de priui.dot.

Item des weibs zůbracht ligende güter/ mögen durch den mañ nicht verändert werdẽ/ ob ſie gleich darein bewilligt/ ſie het deñ ſich der weiblichen vnd heyratgůts freiheytẽ bei geſchwornẽ eyd verzigen/ vnd ð ſelben eyn wiſſen gehabt.

l.i.ff.de fun. dot. et inſti.de alie.l.i.

Item in zweiflicher verpfendūg des mans güter/ wer dẽ die vmb des weibs heyratgůt fürgeſetzt.

l.in ambiguis.ff.ð re.iur.

Item vmb heyratgůt/ mag man ſummarie im rechten procedieren/ vñ die lengerung abſchneiden.

l.i.ff.ſolu.ma.

Item in perſonlicher klag/ hat das weib im rechten vmb jr heyratgůt den vorgang.

v.l.i.c.ð priui. dot.

Item in ſtillſchweigender verpfendung/ hat das weib vmb jr heyratgůt den vorgang gegen andern gläubigern die nicht außgetruckt verpfändung habẽ.

l.fi.C.q̊ po. in pig. ha.

Item ob eyn weib jr heyratgůt für eyn frawen verpfendt/ mögen jr die weiblichen freiheyten nit zů hilff kommen.

l.fi.C.ad vell. ꝛ vl. ibi. ꝛ.ff.co.p.ro.t:t.

Item eyn vatter mag durch den Richter gezwungen werden/ ſeiner tochter nach vermügen ſeins gůts/ die auch der richter in des vatters abweſen von des ſelben gůt begaben/ damit ſie die rechten ehelichen zeit durch des vatters heydt nit verlieren müg.

l.quil.het.ff. de ri=tu.nup.et l.fi.C.de cor.prop.

Sonſt ſeind vil ander freiheyten/ damit der frawen heyratgüter/ morgengab vnd widerlegung nach gemeynẽ landsbrauch vnd rechten gefreit/ ſo ſeind ſie auch gemindert/ das alles eynem der im rechten dauon handlen zůwiſſen/ vñ bei den recht weiſen zů erfarn not ſein will/ dauon merck eyn kleine klagform.

l.ſi cuius §. impuberem ff.de leg.et l.ſi ſocius pro ſulia.ff.p ſocio.

Foꝛma obgemelter klag vmb heyratgůt.

vl. decla. in foꝛ. li. q agi. pꝛo dote. Jo. pe. ferra. i no. pꝛac.

Herꝛ Richter/voꝛ eüch klagt. N. weilãd. N. verlaſſen wittib/wider des ſelbẽ ſün oder erben/vnd ſagt/ſie hab voꝛ verſchinen tagen eynen rechten vnnd ehelichen heyrat mit dem voꝛbenanten. N. getroffen/vnd jm damit jr heyratgůt/nämlich. N. zůbꝛacht/iñhalt der heyrats brieff darüber voꝛhanden. Die auch der ſelb. N. als empfangen bekeñt/mit verzeihung der recht/wider die vnbezalten heyratgůt geſetzt. Nun ſei in ſollichen heyrat vnder anderm herkommen/weñ ſich die todtfäll begeben/wie ſolch heyratgůt widerumb ſollen bezalt werden. Die weil aber der voꝛgenant. N. voꝛ etlicher zeit mit tod vergangen/deßhalben jr zůbꝛacht heyratgůt widerumb auff ſie gefallen. Es ſei jr auch in zeit des heyrats ſonſt mehꝛ ander gůt/in erb oder übergebers zůgeſtanden die jr zů gehöꝛig/darbei der benant. N. alleyn ſeinen lebtagen eyn mitgebꝛauch vnnd verwaltung gehabt. Aber es hab der benant. N. das alles wider jren willẽ voꝛgehalten/vnnd nieß die noch alſo vnbillich/welche frücht vñ abnutzung järlich ob. N. ertragen mügen/in maſſen das alles vnd yedes im Proceß ferrer geleütert. So hab jr auch der ſelb. N. zů rechter landtleüffiger morgengab. N. guldin/vnd darzů in ſeinem Teſtament/oder letſten willen gegeben vñ verſprochen. N. guldin/vmb ſolch bezalung jr verpfendt vnd verſchꝛiben ſeind. N. leüt/vnd güter. N. wiewol ſie jm darumb an. N. als erben mermals erfoꝛderung gethon/aber biß her des nit hab mögen bekom̃en/hierumb begert ſie in der beſten foꝛm mit endtlichem vrteyl zů erklären/vnd den ſelben. N. durch rechtlich mittel zwingen/jr obberůrt heyratgůt/vnd anders ꝛc. zů entrichten vnd veruolgẽ laſſen/mit ſampt jrer heyrats narung vnd gerechtigkeyten/intereſſe vnd ſchäden/ſo jr iñhalt der vꝛkund zůgehöꝛig ſeind ꝛc.

Von gewaltiger entwerung.

Extra d oꝛdi. cog. c. cū dilectus. et c. ſup ſpoliatõe. l. i. § ne quid aũt. et § il lud. ff. de vi ꝛ vi ar. cum ſi.
ff. de vi et vi ar. per to. t. vl. foꝛ. li. io. pe. ferra. i cã ſpol. poſ. cū ibi decl. et no.

Als gewaltiger nom/eingriff/vnd ander entwerung nit allwegen peinlich geſtrafft/ſonder offt mit burgerlicher klag/auch zů zeiten in exception weiß gerechtuertigt/wañ die im rechten häſſig vnd in mancherley geſtalt vnderſtandẽ werden an ligenden vnnd farenden gütern/als etwo mit entſatzung oder bezwangknüs/auch mit vnberürten vnd zů zeiten mit entziehungen/darumb ſo würt dem entwerten in mancherley klag weiß zů ſtatten kom̃en. Doch gebürt ſich/das der klager die güter beſeſſen/vñ das jm der widerteyl die vnbillich entwert oder entſetzt hab/alsdañ mag in der klag begert vnd geurteylt. Nämlich das jhm das gůt widerumb einhendig/die frücht widerlegt/auch die ſchäden vnd intereſſe bezalt werden.

Von betrůb oder irꝛ im beſitz.

Inſti. de interdic. § cõmodū. cū ſi.
vl. foꝛ. li. Jo. pe. fer. pꝛo tur. poſ. cū decla. ibi no.

Es iſt nit eyn kleyn irrung vmb beſitzung/wañ die vaſt nützlich/vnd darūb ſo würt die nit alleyn als obſtehet vergwaltigt/ſonder auch vnrůwig vnd mit irrung betrübt/aber den ſelbigen in manchen weg zů hilff kommen. Vnd welcher alſo betrůbt vnd geirrt würt/dem gebürt zwey weſenliche ſtuck zůbeweiſen. Nämlich ſeinen beſitz/den er rechtlich oder natürlich gehabt/vñ das jn der antwurter alſo daran geirrt hab/als dann mag in der klag begert/auch geurteylt werden/nämlich/das jn der antwurter nit mehꝛ irren oder vnbetrübt laſſen/auch es füran nit mehꝛ vnderſtehn/das ſelb vergewiſſen vñ alles entzogen vñ zůgefügt ſchäden bezalen ſoll.

Von neüwen gebeüwen.

An den

An den ſtätten da groſſe hoffart vnd macht/iſt nit wenig irrung mit neüwe gebeüwen/dardurch zů zeiten die armen gedruckt. Wann etlich ſo gar erſteckt/ das ſie vermeynen brächtlich/eernhoch vnd weitleüffig gebeüw ſöllen ſie ewigklich beſitzen/vñ nit ermeſſen das die ſelben zů zeiten in kriegen vnd ſonſt etwo verbrent. Darumb iſt im rechten fürſehen/wo eyner vermeynt er wöll von neüwen yemands überbawen/ſo mag jm ſolch neüw gebeüw mit verbott ernideligen. Alſo das der beſchwert ſelbs an den enden des ſelben neüwen baw mündtlich oder mit warzeichen/das man etlich holtz/ſteyn/maß/werckzeüg/oder anders offentlich dauon nimpt/ oder durch den richter ferrer zů bawen verbieten laſſen. Als dann ſol man auch nit weiter bawen/es beſchehe dañ gewißheyt/wo ſich erfünden/ das jhener des neüwen gebew nit recht gehabt/das er als dañ ſo vil er nach dem verbott gebawen hat/ widerumb abbrechen wolt/ ſonſt möcht man jm allen gebaw zerreiſſen/ vnnd auff ſolichs iſt eyn ſolch klag im rechten zůthůn.

Al. Spe. in ti. de no. op. nunc. ff. de co. g to. t. cũ. ſi. ibi no.

Forma wider neüw gebeüw zůklagen.

Herr richter/vor eüch klagt. N. wið. N. vñ ſagt. Als ð ſelb. N. auff. N. zeit/ an den enden eyn neüwe maur/oder anders ferrer darauff zůbawen vnderſtanden/hab er beſorgt dardurch beſchwärt werden/vñ jm deßhalben ſollichen neüwen gebaw rechtlich verbotten/ die maß vnd anders/zů warzeychen in beiſein etlicher gezeügen auffheben laſſen/ ſolch verbott/auch die recht vnd gerichtliche Oberkeyt er veracht/ vnd nichtsminder für vnd für wider recht gebawen vnd ſein baw volfürt hab/dem benanten. N. zů mercklichem ſchaden/ vnd verachtung des rechten. Hierumb begert er in der beſten form mit vrteyl zů erklärn/ vnd jn von richterlichs ampts wegen zwingen/ſolchen neüwen gebaw/ſouil er des ſeit dem verbott gebawen/auff ſein eygen koſten vnd ſchaden ernider zůlegen/ehemaln er von eynerley ſeiner vermeynten gerechtigkeyt wegen im rechten gehört/auch ſein ſchäden vnd intereſſe widerlegt werden als recht ſei.

For. et decla. li. d. Jo. pe. fer. in acti. no ope.

Von zůgefügten ſchmachen/ verletzungen vnd beſchädigung.

Die ſchmach/leſterung/verletzẽ oder beſchädigung/würt im Latin etwo genent/ Iniuria/für alles das yemandts dem andern wider oder on recht zů ſchaden thůt/vnd beſchehen in mancherley weiß. Als etwo mit worten/ſo eyner den andern eyn böß wicht/oder ſonſt läſterlich ſeiner ehrn/ glimpffen oder gůtẽ leümats beſchilt/es ſei zů ruck/oder vnder augen vngeurſacht geſchehen. Auch zů zeiten mit ſchrifften/liedern/brieſen oder andern ſchmächlichen gedichten/die yemandt macht/ſindt vnd nit verbrent. Vnd mit wercken als freuelen handthaten.

Inſti. de iniur. per to. cũ. ſi. et ibi. no. C. de famo. libel. de iniur. et. ff. eo g to.

Wenn ſolch Iniuri oder ſchande beweiſen/ſo würdt dem richter heymgeſetzt die ſelben nach zimlicher achtung des beleydigten zů mäſſigen. Vnd ſolch mäſſigung ſol der beleydigt mit ſeinem eyd beſtetigen/ das er ſeins eygen gůts ehe mehr verlieren/weder die ſelben ſchmach wöllen leiden. Vñ in diſer mäſſigung ſollen angeſehen werden beydertheyl hohe oder nider perſon. Auch die ſtatt/ob es vor gericht/andern enden/vnd an welchem theyl des leibs die beſchehen. Es mag auch ſolchs Burgerlich oð Peinlich klagt/deß würt hierin allein die Burgerlich klag beim kürtzſten formiert.

Forma Burgerlicher klag vmb Iniuri.

Herr Richter/vor eüch klagt. N. wider. N. vnd ſagt/wie jn der benant. N.

Al. Spec. ti. de iniur. z dam. da. g to.

auff die. N. zeit/an den. N. enden/ eyn hůrnſůn/ böſzwicht/dieb/kätzer geſcholten/eyn ſchmachſchrifft/oder lied von jm gedicht/oder auffbracht/ oder jn an ſeinem/oder der ſeinen leib/ehꝛn oder gůt beſchädigt/dz er auff. N. guldin achtet/ vnd ehe verliern weder ſolchs wölt geduldē/doch mit voꝛbehalt eüwer rechtlicher mäſſigung. Hierumb begert er rechtlich zů erkennen / dz der ſelb. N. jm daran vnrecht gethon hab/vnd ſchuldig ſei/darumb mit der benantē. N. guldin/ nach eüwer mäſſigung wandel vn̄ abtrag/auch gewiſzheyt thůn/das er es füran vermeiden ſoll ꝛc. vt ſupꝛa.

Von fräuenlicher rechtfertigung.

2.q.3.4.notandum. ff.de calum.per to. 1.q.1.ca.in cum.

Etwo erfindet ſich/das eyner wiſſentlich eyn vnware/fälſche/ oder můtwillige klag oder gegenwoꝛ im rechten fürnimpt/damit er den widertheyl reytzt/ vnnd ſolchs nit mag beweiſen. Das geſchicht in mancherley weg/ wirdet auch ſchwärlich im rechten geſtrafft/vnd heyſzt zů Latin Calumniatoꝛ. So ſeind etlich die ware miſſethat mit vntrew bedecken/vnd heyſſent im Latin Pꝛeuaricatoꝛes.

Ul. Spe. de calū. per to.

Aber ſo yemands auſz boſzheyt ſpötlich / vnnd aller ding von ſeiner klag abſtehet/jr den rucken kert/die werden im Latin genant Tergiuerſatoꝛes / vnnd müſſen im rechtē ſchwärlich antwurt gebē/vmb die peen ſo darauff gſetzt ſeind.

Von verbieten zů recht.

C.de pꝛohi. ſeque. et extra d ſequeſt. poſ.per totū.cū ibi no.et.16.q.4.c.volumus.

Es werden offt leut vnd güter verbotten biſz zů auſztrag des rechten / vnnd im Latin offt Areſtatio/etwo Sequeſtratio / vnd zů zeiten Interdictum genent. Aber dieweil nach gemeinem rechten/niemands on recht auſz ſeinem gůt ſo er beſitzt/mit verbotten entſetzt/ ſo werden ſie doch zů zeiten auſz vrſachen zů gemeynen handen hinderlegt/oder ſequeſtriert/wiewol daſſelb/ ſchlechts zůreden/auch im rechten verbottē/weñ etwo ſo verwilligen beyd theyl in eyn ſollich verbot biſz zů rechtlichem auſztrag.

vi.de cla.in foꝛ. ſeq. ſeu latamē. Jo.pe. ferra.in no.pꝛac.cū ibi no.

Wenn aber etwo eyn gůt angeſpꝛochen / vnnd der Richter durch den klager vmb eyn ſollich verbott oder ſequeſtration zů gemaynen handen angerůffen/ wo dann die hauptſach im rechten klagt vnd anhengig/ſo wär voꝛ dem endurteyl nit zimlich/dem der des gůts in nutz vnd gewöꝛe geſeſſen zůuerbieten/ſonder es ſolt der klager zůuoꝛ ſein gerechtigkeyt darlegen/ehemalen der beſitzer vmb das verbott/angefochten werd/wañ in anhangendem rechten/ſoll jm nit verbotten werden ſeinen beſitz zůgebꝛauchen. Wäre aber eyn endurteyl wider den beſitzer ergangen/damit er dañ die frücht deſz minder übel verzeeren/ſo möchtē die ſelben zů gemeynen handen hinderlegt werden. Vnd wiewol ſolch Sequeſtration vnd verbot im rechten häſſig/vnd nit alwegen zůläſzlich/ ſo ſeind doch etwo vil ander vrſachen darum̄ ſie erlaubt/als ſolchs bei den Rechtweiſen mag erfunden werden.

Von verkündungen der Klagen.

Ul. Spe. de cita.

Es ſeind ſonſt vil ander klagen/ſo nit all in diſem büchlin mögē vermerckt/ vnd wiewol die partheien gewonlich mit ladungen vnd fürbotten zům gericht fürgeheyſchen/ ſo werden doch zů zeiten die klagen in des antwurters abweſen für den Richter im rechten fürtragen/vnd als dann mit vrteyl vnd endtlicher tagſatzung dem beklagten zůgeſandt. Des iſt eyn foꝛm hernach vermerckt.

Foꝛma Klag verkündungen.

Ich. N. des. N. meins gnädigē Herꝛn Richter zů. N. enbeüt dem. N. mein dienſt

dienſt/ vñ thů dir zů wiſſen/ das/ als ich heüt Dato das gewonlich gericht mit ſampt den geoꝛdneten beiſitzern vnd geſchwoꝛē vꝛteilern/ zů. N. beſeſſen/ alda hat ſich. N. beklagt/ wie du. N. ꝛc.

Alſo ward auff ſein anrůffen mit einhelliger vꝛteyl erkēnt/ dir ſolch klag auffs nächſt recht zůuerantwoꝛten/ verkünden/ das ich dir dañ in der geſtalt wie ſich von rechts wegen gebürt/ mit diſem offen brieff vnd geſchwoꝛn fronbotten verkünd/ auff. N. tag ꝛc. oder auff den fünffzehenden tag nach dem diſer brieff angezeygt vñ geantwurt würt/ der ich dir. v. für den erſten/ fünff für den andern/ vnd die übrigen tag für den dꝛitten vnd letſten rechtstag ſetz vnd benenn Peremptoꝛie/ durch dich ſelbs/ oder deinen vollmechtigen anwald/ zů. N. voꝛ gericht zůerſcheinen/ vnd des rechten gewarteſt/ wann ſolchs dem benanten. N. auch verkündt werden. Vnd du erſcheineſt alſo/ oder verantwoꝛteſt dich oder nit/ ſo würt nichtsminder auff des gehoꝛſamen theyls anrůffen/ im rechten pꝛocediert wie recht/ darnach hab dich zůrichten. Datum ꝛc.

Von des beklagten einreden oder Exception.

Weñ nun der geladen beklagt würt/ ſo mag er der klag in ſchꝛifft/ auch zug vnd bedacht/ als gewonheyt vnd recht iſt/ begern/ mit der proteſtation/ das er damit nit weiter in den Richter gehellē wöl/ dañ ſouil er von rechts wegē ſchuldig ſei. Wo anders des Richters Jurisdiction etwo in eyner ſach zweiflich/ vnd nit gegründt wäre/ ſo mag er alleyn eyn zug nemen vnd bedacht/ ſeind gewonlich. xv. tag/ der Richter mag die wol nach gůtem anſehen der ſachen vñ ſtatt/ kürtzer oder lenger ſetzen. So alſo der geladen vnd beklagt ſeinen zug vnnd abſchꝛifft erlanget/ mag er in der ſach rath haben/ vnd als dañ auff den geſatzten rechtstag/ ſein einreden vnnd Exception wider den Richter/ den Klager/ oder ſeinen anwald vnd die klag thůn.

Extra de li. ob. c. i. Ut. Spe. de comp. §. hoc quoq.

3. q. 2. in glo. ſumme Specu. de dila. §. 1. et. 1. q. 3. c. offerat.

Vnnd iſt zů wiſſen/ das ſolch einreden oder Exception mancherley geſtalt. Wañ etlich ſeind/ die die ſach verlengern/ vnd werden im Latin genant/ Dilatoꝛie/ als wider den Richter/ klager/ oder des antwurters halben/ der ſachen/ klag/ anwald ꝛc. Die werden gewonlich voꝛ verfahung des kriegs fürgewendt/ vñ auff der partheien rechtſatz mit vꝛteyl entſcheydē. So ſeind auch etlich einreden oder Exception/ im Latin genant Peremptoꝛie/ ſo die ſachen etwo gar abſchneiden/ vnd werden etwo voꝛ/ vnnd zů zeiten nach verfahung des kriegs fürgewendt. Vnd auff das ſolch einreden deſter oꝛdenlicher mög fürgewendt/ werden etlich foꝛm hernach begriffen.

de quo. in Spe. de excep. per totum.

Foꝛma wider den Richter.

Herꝛ Richter/ voꝛ eüch erſcheint. N. mit der pꝛoteſtation/ das er damit inn eüwern gerichtszwang nit weiter dañ ſouil er von rechtswegen ſchuldig ſei/ gehollen hab/ wolt vnd ſagt mit gebürlicher reuerentz/ das jr in der ſachen darūb er für eüch geheyſchen vnd beklagt woꝛden/ nit richter geweſen noch ſeind/ ſonđ deßhalben verdacht auß nachuolgenden vꝛſachen/ angeſehen/ das er eyn geyſtliche perſon/ darüber jr in der ſach nicht mögen richten/ ſo ſei auch der klager eüwer brůder/ freünd ꝛc. deßhalben er nit ſchuldig ſei voꝛ eüch auff die klag zů antwurten/ vnd erbeüt ſich ſolch verdächtlicheyt vnd vꝛſachen voꝛ wilkurten richtern/ oder andern bequemlichen Richtern/ wie recht ſei/ fürzůbringen/ auch die ſelben wilkurten richter mit ſampt dem widertheyl yetzo zů erwelen. Hierumb getrawt er ſol darauff von ſolchem fürnemen ledig/ vnnd der widertheyl gezwungē werden wilkurend richter helffen zůerwelen/ voꝛ denen ſolch verdächtlich vꝛſachen außgefürt/ als oꝛdnung der recht außweiſt vnnd erfoꝛdert/ wie recht iſt.

Haec for. decla. per Joan. pe. ferra. in no. prac. in for. op. contra iudi.

Forma wider den Klager.

vi.no.prac. Jo.pe. ferra in for.respon. rei. cõ. cum decla. ibi no.

Herr Richter/vor eüch erſcheint. N. vñ ſagt/das. N. noch nit zů ſeinen vol/kommen jaren/darumb er für ſich ſelb im rechten zůklagen keynen ſtandt hab/oder ſei im bañ ꝛc. Hierumb begert er rechtlich zůerkennen/das er zů keynem klager zůgelaſſen/ſonder er ſol jm in ſeinen ſchaden cõdemniert werden/als recht ſei/et cetera.

Forma wider die Klag.

ff. de iureiur. l. ſtor. edixit § quod ait. l. cum ſtichus. ff. de ſolu. l. q̃tiens. ff. de ꝟ. ob. l. q̃tiens. de reb. du. cũ ſi. vi. decla. d. Jo. pe. fer.

Herr Richter/vor eüch erſcheint. N. vnnd ſagt wider die klag/ſo. N. für eüch bracht/vnnd mir in ſchrifft gegeben/das die ſelb vnlauter/gemeyn/widerwertig/vngewiß/zweiflich/vnd ſo vngeſchickt/das er nit ſchuldig/ſonder jm miß/lich darauff zů antwurtẽ/hierumb ſie billich zůuerwerffen/begerend mit vrteyl zů erkennen vnd erklärn/das er nit ſchuldig ſei darauff zůantwurten/ſonder ſie ſol auß dem rechten verworffen/vnnd er von diſem fürnemen mit ſampt koſt vñ ſchaden abſoluiert werden/mit vorbehalt alles das gewonheyt vñ recht ſei.

Aber in diſer klag iſt mit not zů begeren/dz man das Libell oder klag leütern vnd corrigieren ſoll.

Forma wider das Gericht.

Extra de fo. cõpe. per totũ. vi. Spe. de cõ. mdl. adl. per totum.

Herr Richter/vor eüch erſcheint. N. vnnd ſagt/nach dem die klag Geyſtlich vmb Zehend ſachen oder güter/ſo nit für eüch/ſonder das Geyſtlich oder ander gericht gehörig/oder er ſelbs Geyſtlich/gefreit/burger/oder für ſein gericht zů rechtfertigen. Dweil dann nach gemeynem rechten/der klager ſchuldig ſei dem antworter nach zůfaren/begert er mit vrteyl zůerklären/das der klager für des antworters ordenlich gericht gewiſen/vnd vor diſem gericht zůantworten nit ſchuldig/ſonder jn vmb koſt vnd ſchäden zů condemnieren/wie recht ſei.

Auff obberürt einredẽ vnd exception/hat der klager ſein widerreden zůthůn/mit auß ſchließlichen reden/vnd vrteyl zůbegeren.

Von vorgehenden Proteſtation.

Würt yemands rechtlichen beklagt/der mag anfengklich proteſtiern/das er mit ſeinem erſcheinen vnd fürtrag in den gerichtszwang nit weiter dañ ſo vil er ſchuldig ſei bewilligt haben/ſonder mit gebürlicher reuerentz den ſelben recu/ſieren/dauon decliniern/vnnd als vnbequemlich oder verdächtlich excipieren wöll/auß vrſachen/wie hieuor im erſten theyl etlicher maſſen angezeygt iſt.

No. in ... l. extra de lit. con. et. C. eo ti. l. 1. 2 ff. de procur. l. ſi reus. ff. man. l. ſi. mandaſ ſem. C. de ſatiſda. l. 1. qđ no. Cl. in. l. ſi mãdatũ. C. mãda.

Er wolt auch mit ſeinem fürtrag Litem nit conteſtiern/ſonder den ſelben in rechtlicher exception weiß fürgewendt habẽ. Weñ aber eyner nachmaln wider ſolch proteſtation im rechten in antwurts weiß handlen/damit würd die pro/teſtation auffgehaben. Er het dañ mit außgetruckten worten ſolch proteſta/tion vorbehalten/vñ nit wöllen begeben. Wo auch der theyl wider den alſo pro/teſtiert/nit entgegen/ſo wer ſie dem ſelben nit nachteylig/ſie würd jm dañ ver/kündt als recht iſt.

Von mancherley Exception.

C. de except. l. vlti/ma.

Es ſeind etlich Exception die man zů Latin neñt/Dilatorie/dardurch die ſachen auffgezogen/vnd werden gewonlichen vor der Litis conteſtation fürge/wendt. Alſo ſo yemands wider den gerichtszwang excipiern/wo er die ſelbẽ vnderlaſſen/würd er geacht als het er in den richter bewilligt/vnd heyßt Dilato/ria iudicij/oder Declinatoria fori. Wo aber ſolch exception vor der Litis conte

ſtation

ſtation auß ſolcher vnwiſſenheyt vnderlaſſen / das jm nit wiſſenlich geweſen / das jm die ſelb zů gebürt het / ſo möchte er die nach dem vrteyl für wenden. Deßgleich ſeind auch Dilatorie ſolutionis vor der Litis conteſtation für zůwenden.

Extra de ſen. et re iud. c. ad probãdũ: et C. ſi. a nõ cõpe. iudi. l. vltima.

Aber die Exception / ſo im Latin Peremptorie genent / dadurch des klagers anzug außgeleſcht / als die geding oder iurament / das eyner ſein ſach nit weiter klagen ſol ꝛc. ſeind etlich ewig / Pepetue / vnnd etlich zeitlich / Temporales. So ſeind etlich Anomale. Von den allen vnnd yeden nach leng zůſchreiben / will in diſem Teütſchen bůchlin mißlich / vnd zůthůn ſein / / den grundt dauon bei den Rechtgeleerten zůſůchen.

Von Exception ſo die ſachen vormals im Rechten anhangen.

Wañ eyn ſach im rechten klagt würde / die vormals an andern endẽ auch geklagt / / vnd Lis conteſtiert / oder da ſie in Appellation oder von Raths vñ entſcheid wegen durch den vndern Richter / oder die partheien für die Oberkeyt gewachſen / oder wie ſie alſo ſpennig vnd vnentſcheydẽ anhengig wäre / ſo möcht der beklagt das ſelb in Exception weiß fürwenden / vnd begern / das der Richter darumb nit weiter procediern / ſonder er ſolt beleiben bei dem / wie die ſachen vormals hingeſetzt / wärn ſie dann zů der Appellation / oder Declaration / oder Reſtitution geſtelt / ſo ſollen ſie auch alſo geendt werden.

C. vt lit. pen. l. i. et. l. et illo. C. de appel. et ff. l. nil. In no. lit. pen. Extra de ap. c. 2. re quiris: et c. cũ ſpeciali. l. cũ appertiſſimi. C. de iudi. l. i. C. de in inte. reſti. pe. nul. fieri no.

Von ſachen die angeſprochen vnd Litigioſe ſeind.

Es mögen nach Geyſtlichem rechten die ſachen alleyn durch Citation für anſprächig / oder Res litigioſe gehalten. Aber nach den Keyſerlichen vnd neüwen rechten / wo man vmb das recht oder nützlich Dominium vor der Oberhand handelt / werdẽ ſie durch ſchlecht Libell für anſprechig vñ Litigioſe geacht / vnd wo ſie alſo vnentſcheyden / alieniert vnd verkaufft / dem Fiſco ſtraffbar / vñ die contract an jn ſelbs nichtig / doch wo ſie von gütiger oder ander vngeuärlicher vrſach wegen vergeben / darin ſeind etlich vnderſchid bei den Rechtgeleerten zůſůchen / vnd ſchlechten Leyen mißlich zůergründen.

C. vt lit. pen. l. i. ff. et. C. et in auten. coll. 8. de litig. ibi ter. et glo. Bart. et alij doct.

Von Exception entwerter oder Spolijrter güter.

Würd yemands im rechtẽ beklagt durch eynen der jn vormals der iñhabenden güter oder gerechtigkeyt mit vnbillichẽ gewalt entſetzt / d̃ hat ſolchs in Exception weiß / vor beueſtigung des rechten für zůwenden. Vñ wo ſolch entwörn in anhangendem rechten beſchehen vnnd zůbeweiſen / ſo wer es nach der beweiſung für Attemptaten / als dañ treibt ſolch Exception den klager hinderſich / das er mit ſeiner klag nit weiter gehört. Aber der entſetzt würt damit nit eingeſetzt / wann eyn Exception iſt alleyn den klager abzůſtellen / aber den Excipienten nichts erholẽ / ſonder er hat ein ander klag zůthůn / die hieuor bei andern angezeygt iſt / von gewaltiger entwerung / die er auch in rechtlicher Reconuention weiß / oder Principaliter fürwenden / vñ diſe Exception vermeidẽ möcht / nach rath der Rechtgelerten.

c. dilectus: et c. ſuꝑ ſpoliatione. extra de ordi. cog. l. 1. 4 ne quid aũt: et 4. illis ff. de vi et vi ar.

Von Exception verrichter oder geurteylter ſachen.

Jo. pe. fer. in prac. no for. vt prac. ſeruen. per totum.

Wenn eyn beklagte ſach vormals gütlich vertragen wär / ſo mag der beklagt

ſolchen vertrag/nach oder vor der Litiscontestation fürwenden/vnnd damit die klag abſtellen. Deßgleichen/ſo die ſach vormals mit vrteyl entſcheyden/es würd dañ bewiſen/das ſolch vrteyl an jr ſelbs nichtig geweſen wer/als hienach vō d̄ nichtigkeyt ferrer angezeygt würt. Weñ auch der beklagt beweiſen möcht/das ſich der klager mit eyden/oder in andere weg nach notturfft verzigen hett/vmb die ſachen nit ferrer zůklagē/ſo würde ſolch beweiſung billich zůgelaſſen/vnd der klager hinderſich geſtelt.

ff. de excep. re. iud. per to. l. 2. ff. de iureiur.

Von Exception der verjärung.

Nach meynung der Rechtgeleerten/iſt die Exception der verjärung ſolcher natur/wie eyn geurteylte ſach/vñ wo ſie vor verſahung der Litiscontestation fürgewendt/ſo werden die proceß dardurch verhindert. Wo ſie aber nach der Litiscontestation eingefürt/ſo mögen ſie nach geſtalt der ſachen Sigg bringen. Aber es iſt mancherley verjärung/als hieuor im Erſten teyl von erſitzen/nutz/vnd gewöre beim kürtzſten angezeygt iſt.

Von exception vngezelts gelts.

Diſer außzug/non numerate pecunie/im Latin genant/mag dem klager im rechten inner zweyen jarn nach des beklagten bekantnüs fürgehalten werden/wie hieuor auch im erſten teyl vnder andern Beneficien vnnd freiheyten/beim kürtzſten angezeygt iſt. Deßgleichē mag auch von vnbezalts heiratgůts wegen excipiert werden in manchen weg.

Von Exception der betrug oder gefärden.

ff. de acti. l. Iulian⁹. § idem. et. l. 1.

ff. de fur. l. falſus § ſi quis.

Betrug oder gefärden geſchehen in mancherley weg. Als ſo eyner in Contracten icht geuärlich verſchweigt/vnd hat im ſiñ den andern alſo betriegē/würt im Latin genant Fallacia/das beſchicht auch zů zeiten mit lugenhafften worten. So auch eyn betrug mit argliſtigen fürſchlegen vnderſtanden/damit yemandts geuärlich hinderkommen/das es thůt wider ſeinen nutz/oder wider recht vnd gůt ſitten. Das mag im Latin Machinatio genent werden. etc.

ff. d dol. mal. & met. exceptio. l. 2 § 1. ff. debetis. cū ſi. & ibi glo. et Bart.

Wenn ſolch betrug eyns Contracts vrſach geben/das er beſchicht vnd ſunſt vnderwegen blib/ſo mag er dem betrieger ſolchen Contract vernichtigen/vñ durch hilff der Exception auffgehaben werden. Doch můß der betrogen ſolch argliſtigkeyt beweiſen/das mag auch in manchen weg beſchehen. Als auß vermůtungen/gleichnüs/andern Indicia/oder ſo am tag gelegen/das er vmb halben theyl mehr oder minder des rechten werdt im Contract übernomen/gefärdet/betrogen oder hindergangen wer zů zeiten des ſelben Contracts/in den weſenlichen geſchichten/ſo die Rechtgeleerten in mancherley weiß anzůzeygen haben/vnd hieriñ mit kurtzem teütſchen nit gründtlich zůbegreiffen ſein will.

Von Exception ſo das recht verhindern.

vt no. per glo. et doct. in. l. excep. de prob. & et. C. ſenten. reſcin. non poſ.

Es ſeind etlich exception/ſo man nent Peremptorias exceptiones/ordentlich/die mögen in zweyerley weiß fürgewendt werdē/als zů verhinderung oder auffhalten der rechtfertigung/ſo ſollen ſie vor der Litis conteſtation angezogē. Als dañ werden ſie geacht als Dilatorie/vnd nämlich die Exception/das eyn ſach vertragen oder geurteylt/oder mit eyden entricht oder verjärt ſei. Doch ſol der beklagt bleiben in der form in exception weiß/das er verhoffen oder begeren ſol/im rechten nit zů procedieren/angeſehen ſolch exception/wañ ſo er begern/jn von der klag zů abſoluiern/das möcht für eyn Litis conteſtation geacht/vnnd

Extra de lit. conteſt. li. 6.

ſolt

ſolt nach der Litiscontestation fürgewendt/ wann ſie alſo zů der hauptſachen dienſtlich ſeind/ wo ſie bewiſen oder nit bewiſen/ das da durch das recht mit abſolution oder condemnation mag geendet werden. Es ſeind mancherley exception die verhindern vñ nicht zům end dienſtlich/ ſonder declariern/ als bei den Rechtgelerten zůſůchen iſt.

Extra de ordi. cogni.

Von andern gemeynen Exception.

So ſeind auch ſonſt noch mancherley Exception/ die man etwo vor oder zů zeiten nach der Litis conteſtation fürwenden/ damit das recht auffgehalten/ vnnd nach geſtalt der ſachen villeicht aller ding abſtellen mag/ die aber hierinn nit alle zůbegreiffen/ wañ ſich begibt offt/ das verſchreibungen anders auff gericht/ weder die geſchichtē an jn ſelbs/ ſonð ſimuliert/ da durch dannocht keyn betrug vermeynt. Als dañ ſein die warlich geſchichten/ wo die in warheyt bewiſen werden/ im rechten ſtercker weder ſolch ſchrifften. Solchs beſchicht zů zeiten in ehelichen heyraten vnd andern contracten/ da man in briefen bekent/ als ob eyn bezalung verſprochen zůgelts oder kauffgelts/ alſo bereit bezalt/ das dannocht in warheyt nit geantwurt/ ſonder zů künfftiger bezalung verſichert/ vergnůgt oder zů verhoffen iſt/ das mag man in geordneter zeit nichtsminder erſůchen.

C. plus vale. quod agi. § quod ſi con cl. in tex. et glo. per totum.

C. de dot. cau. non nu. z C. de non nu. pecu. l. in contracti b9. c. in aut. ð tem. nõ ſo. vo § gñalr. coll. 2.

Wañ ſchulden mögen auch in ander weg/ weder mit bereytē gelt für außgericht vnd bezalt angenommen werden/ als etwo durch nouation vnd andern neüwen obligation/ weder ſie im anfang verſprochen geweſen ſeind/ auch etwo durch delegation/ das ſchulden andern befolhen/ oder aufgelegt werden. Deßgleichen durch acceptilation/ ſo eyn glaubiger vermůt/ imaginiert oder vermeynt/ gleich als ſei die ſchuld bezalt/ die doch zů rechter vrthat mit gezeltem gelt nit entricht iſt.

ff. et. C. de noua. Spe. in ti. de obli. et ſolu. § 1. ꝟ. conſequenter: et ſe. ff. de noua. l. delegare. ff. et. C. de accepti.

Oder ſo eyn ſchuld in ander weg vergleicht/ widerlegt oder vergnůgt würt. Wañ das wörtlin/ bezaln/ hat ſein rechtlich außlegung nit von zelen oder numerare/ ſonder von entledigen/ ſoluere oder liberare/ dabei eyn yede außrichtung/ bezalung oder verſorgniis/ damit der glaubiger vergnůget mag verſtanden werden.

ff. z C. de cõpenſ. l. ſolutionis. et. l. liberationis. ꝟ. de ver. ſig. et. l. ſolutionis.

Wañ auch eyner beklagt würd vmb gelt/ das ſeinem ſün den er in vätterlichem gewalt het/ on des vatters verwilligung gelihē wär/ der mag ſich durch die exception zů Latin genant Senatuſconſultum macedonianum rechtlichen enthalten/ vnnd ob ſich gleich der ſün ſolcher freiheyt verzigen/ ſo het es doch keyn krafft/ aber ſolchs hat etlich vnderſchid/ ſo bei den Rechtgelerten zů ſůchē ſeind.

ff. ad ſena. conſul. mac. z ð pol. l. ſi qs. §. voto. inſti. qð cũ co § illud. et per doc. i. c. q:. pleriqȝ. extra de immu. eccle. z i. c. ſi. de ſolu.

Würd auch eyn fraw im rechten beklagt vmb ſchulden oder bürgſchafft/ die ſie für jren ehelichen mann oder yemandts andern auff ſich genommē het/ die mag ſich mit der exception/ ſo dem weiplichen geſchlecht von jrer weychmütigkeyt wegen/ durch Senatusconſultũ velleianum/ dauon hieuor bei andern freiheyten angezeygt iſt/ enthalten/ ſie hett ſich dañ der ſelben wiſſentlich/ bei jrem geſchwornen eyd verzigen.

ff. et. C. ad ſen. con. velleia. per totũ.

So auch etwo verſchriben bürgen vmb bezalung eyner ſchuld im rechten beklagt werden/ die mögen ſich mit der exception der neüwen conſtitution/ wo ſie ſich anderſt der ſelben nit verzigen haben/ enthalten/ vnd begeren dem rechtē principal/ mit rechtlicher excuſſion zůuor angreiffen/ ſolchs hat aber mancherley vnderſchid/ als die rechtgelerten wiſſen. Wärn auch der bürgen mehr dañ eyner/ ſo möchten ſie excipiern vnd begern in krafft der freiheyt vnd Epiſtel diui Adriani/ auch der neüwen conſtitution/ ſolch ſchuld vnder die ſo es vermögen zůteylen/ ſie hetten ſich dann der exception verzigen. Sonſt ſeind etwo vil

In aut. pſente. C. ð fideiuſ. cum ſi.

vt. l. inter eos. i pn. et § pe. ff. de fideiuſ. cum ſi. et no. pract. in for. lib. cõtra pſes re. de. in glo. intercesſerunt. cum ibi no.

exception/der man ſich eyns teyls vor oder nach der Litiscõteſtation gebrauchen/ der klagen damit enthalten/ oder etwo aller ding dauon mag entledigen/ nach rath der rechtgelerten. Aber wie die ſelben im rechten fürzůwenden/ des ſeind hieuor etlich form/ auch hienach eyn entliche exception/ genannt Peremptoria beym kürtzſten angezeygt/ darnach eyn yeder nach verbeſſern vnderweiſung vnd rath der mehr verſtendigen/ ſein notdurfft zů formiern haben mög.

C. de pract. ſi quis in cõſcriben.

Forma entlicher einredung

Peremptorie exception.

Spec. de excep. in for. oppo. excep. peremp.

Herr Richter/ vor eüch erſcheint. N. vnd ſagt/ das vmb die beklagten ſachẽ zwiſchen. N. vnd. N. ſeind an dem end vormals rechtuertigung ergangen/ vñ dauon mit vrteyl ledig erkennt/ welche vrteyl in krafft kommen/ od durch gütlich vertrag hingelegt werden/ deßhalben der klager in ſeinem fürnemen ferrer nit zů hören ſein ſol/ hierumb begert er rechtlich zů vrteylen vnd erklärn/ das er darüber mit ſeiner klag nit zůgelaſſen/ ſonder in die expens condemniert werdẽ/ als recht ſei.

Von vergnügen zum Rechten.

Spec. de ſatiſda. p totum.

Weñ der klager ſein Libell oder klag überantwurt/ haben zů zeiten beydteyl anfechtung im rechtẽ/ vmb Caution oder vergnůgung des rechtẽs/ alſo das ď klager eyn borgſchafft/ jm/ oder wo er der ſelben nit haben mag/ ſol er mit ſeinẽ eyd eyn geſchworn Cautiõ jm/ dz er dẽ rechtẽ durch ſich ſelbs/ od ſein vollmechtig anwäld gewartẽ/ vñ das ſelb erſtehn. Vnd ob ſich erfünd/ das er vnbillich klag fürgewendet het/ das ſelb dem gericht vnd widerteyl ablegen/ als recht ſei. Deßgleichen mag der antwurter auch angeſunnen werden/ ſo mögen auch die gewalthaber wo jr anwaldſchafft das ſelb nit gnůgſam begreifft/ darzů gehalten werden/ ſo mag auch das recht etwo in ander weg vergnügt werden/ nämlich wo die irrung vmb eyn gůt wär/ vñ das man beſorgt der iñhaber möcht dz ſelb verwüſten oder geuärlich verändern/ vnd ver möcht keyn borgſchafft/ ſo möchten die frücht oder nutzungen beſchriben/ oder zů gemeynen hendẽ Sequeſtriret werden/ yedem teyl an ſeinen rechten vnuerletzlich.

C. de ſatiſda.

ff. qui ſat. co.

Ul. Jo. pe. fer. i no. prac. de for. ſati. p totum.

Extra de ſeq. poſ.

Von ſchrifftlichem abfordern

Spe. de compe. in addi.

Es werden zů zeiten leüt vnd gůter vor frembden/ geyſtlichen vnd welt lichen gerichten beklagt/ fürgeheyſchen/ geladen vnnd darzů verkündt/ darfür die ſelben ordẽlich nit gehörn/ weď die principal noch jr anwäld perſonlich nit gern erſcheinen/ ſonder ſich etwo auff freiheyten vnd in ander weg ſchrifftlich begerẽ abzůfordern/ des auch die Fürſten/ Prelaten/ Grauen/ Freien/ Herrn vnnd Stätt freiheyten in jren Cantzleien vnd ſchreibereien vngezweifelt rechtmäſſig formen/ die jren freiheiten dienſtlich/ vnd die im gebrauch ſeind/ haben. Vñ wo es die kläger begern/ ſo müſſen auch damit ſollich freiheyten oder gleüblich Vidimus dauon fürbracht werdẽ. Wo aber ſolch formen nit vorhanden ſeind/ ſo volgen hernach etlich gemeyn vnderrichten/ darnach man ſich deſtbaß mit den ſchrifftlichen abforderungen zůhalten wiſſen möge/ wann man ſol keynen gerichtszwang verachten/ ſonder eyn yeder ſein recht/ gerechtigkeyt oder freiheyten anzeygen/ damit jm nicht fürkommen/ ſonder dem ſelben entgegen vnd entgeben mög.

Es vnderſteht ſich auch offt eyner on grundt von eynem Gericht zůziehen/ dardurch er in koſten vnd ſchaden kompt/ mehr dañ begebe er ſich in recht vnabgefordert/ vñ ſůcht ander mittel dardurch er dem widerteyl entgehn möcht.

Von geyſt-

Von geyſtlichem gericht abzůfordern.

Was Geyſtlicher ſachen/ſeind nit für den Weltlichen richter abzůfordern/ſo gibt man auch etwo confeſſat vnnd ander verſchreibungen vmb ſchulden/für die geyſtlichen gericht zů willigen/dadurch offt widerwertigkeyt entſtehn/das die weltlichen richter mit zimlichen verbotten bei iren vnderthon abzůſtellen. Wo aber yemandts ſonſt vmb ſachen/darüber der weltlich richter on beſchwärung der gewiſſen zůrichten/ſo hat er die ſeinen wol abzůfordern/vñ dem geiſtlichen richter zůſchreiben/das er dem klager auff ſein gebürlich anſinnen fürderlich recht ergeben laſſen wöll/vnd im das ſelb nit verſagt hab. Als dann würd es billich gewiſen/vnnd möchte der klager vmb die koſten von ſeins frembden fürnemens wegen angefochten werden. Ut. Sre. de cõpe. in di. adi. § 1. §. 10. ali. ſe.

Von weltlichen gerichten abzůfordern.

So yemands für Keyſerlich/Künigklich/Fürſtlich/Cammer/Hoff oder Lantgericht in der erſten inſtantz citiert würt/in gemeynen rechten wie hieuor in den mündtlichen exception angezeygt/ſo iſt auch in des heyligen Reichs ordnungen jüngſt zů Wormbs/Augſpurg vnnd Freiburg auffgericht/begriffen/wie es gegen yedem in was ſtands die ſeind/gehalten werden ſol/darnach man ſich genůgſam zůrichten haben mag.

Vom Hoffgericht zů Rotweil.

Es hat das Künigklich Hoffgericht zů Rotweil/etlich ſonder gebreüch/dauon nit gůt zů weichen. Wann es von alter her doch gefreit iſt. Aber man gibt nit gwonlich ladungen oder verkündungen gen Beyrn/wañ ſo vil in Schwaben begriffen/die ſeind auff der Fürſten freiheyten abzůuordern/vnnd werden für jr Hoffgericht vnd Rath in Schwaben gewiſen.

Was ſachen zů Rotweil auff freiheyt nicht werden gewiſen.

¶ Die nachuolgenden werden auff freiheyt zů Rotweil gewonlich nit gewiſen.

Item welche im Bann oder Acht ſeind/vnd bewiſen würdet.

Item welche dem ſelben Hoffgericht ſchmach zůmeſſen.

Item welche des Hoffgerichts botten/oder die das Hoffgericht beſůchẽ mißhandlen.

Item welche eynem klager ſeinen ächter entweren thäten.

Item welche yemants vnrechtlich vahen/oder das ſein reüblich nemen.

Item welche eynem ſeinen freündt erſchlagen oder ermört haben.

Item die ſo yemants auff freiheyt abfordern/vnd den klager rechtloß laſſen.

Item welcher yemandts ſeines erlangten rechten zů Rotweil ſaumet/oder ſich dem ſelben rechten vngehorſam macht oder erzeygt.

Item ſo des Hoffgerichts botten/oder Procuratores yemandts vmb ihren lohn fürnemen/die ſelben werden auch nit gewiſen.

Item es werden auch Juden auff yemants gemeyn freiheyten nit gewiſen/es ſeyen dann in ſölchen freiheyten Juden begriffen.

Item welche freiheyten von den regierenden Keyſern oder Künigen nit beſtätigt/noch auff vidimus/die nit vom Hoffgericht außgangen ſeind.

Item wer ſich auffrecht auß ð Acht löſet/der ſol auff den tag in der abſolutẽ

Digitized by Google

beſtimpt/ſelbs perſonlich erſcheinen/er ſei dañ kranck/gefangen oder in eynem ſchloß belegert/dadurch er warlich ſelbs nit erſcheinen/ſo mag er das ſchrifftlich bei ſeinem eyd erſcheinen laſſen. Ob aber ſein kranckheyt/geſengknüs oder belegern/ſo hert vnd vnmilt wer/das er nit ſchreiben möcht/vñ deßhalben in aberacht käm/wo das ſcheinbar/ſo möcht er reſtituiert werden.

Item welche in der Acht ſeind/der erſcheinung/gewaltsbrieff/einſigel/noch abforderung verſahen nit/wo es der klager anſicht.

Forma auff freiheyt vnderthon abzůfordern.

Dem Wolgebornen. N. auch Geſtrengen. N. enbietē wir. N. als vnſer. N. von klag wegen. N. mit ladung/für das. K. Hoffgericht geheyſchen/iſt an eüch vnſer fleiſſig bit vnd begern mit ernſt erfordern/jr wöllen den klager iñhalt vnſer freyheit/ď glaublich vidimus hie bei angezeygt würt/oder hinder eüch liget/gegē dem vnſern für vns oder für vnſer gericht weiſen/daſelbſt wöllen wir dem klager/ vnd wer der klag zůthůnd hat/wie ſich rechtlich gebürt/fürderlich recht ergehen laſſen/vnd vns ſolcher weiſung/ob ſie ď klager verhindern vermeynt/zů eüwer rechtlichen vrteyl verſehen. Datum. ꝛc.

¶ Zů wiſſen/wañ eyn ächter ſchon den klager vergnüget/ vnd aller des klagers recht/es ſeien verſchreibungen/vrteyl/ oder achtbrieff herauß bringt/aber ſich vom Hoffgericht nicht auß der Acht löſet/der iſt nichts deſt minder alle zeit in Acht/biß er auß dem Achtbůch Cantzelliert würdet oder rechtloß/ vnd mag eyn ander dañ der klager Achtbrieff über jn nemen/ vñ in krafft der ſelben Acht jn anfallen/vnd was hieuor vom Hoffgericht zů Rotweil angezeygt/vnd daſelbſt der gebrauch/iſt zůuernemen das es an anderm Hoff vnd Landtgerichten auch dienſtlich ſein mög.

Von Weſtualiſchem fürnemen abzůfordern.

Die Rö. Kü. Mai. vnſer aller Gnedigſter herr/hat auff dem Reichstag zů Wormbs eyn Reformation/die freiſchöpffen vnd heymlichen gericht zů Weſtualen betreffend/beſchloſſen / dariñ nachuolgend meynung begriffen. Wiewol weyland Keyſer Friderich der drit/nach ſeiner Kü. krönung/mit rath des heyligen Reichs Churfürſten/Fürſten vnd Ständen zů Franckfort Reformation/Ordnung vnd Conſtitution gemacht/außgeſchriben vnd zů halten bei mercklichen penen gebottē/dariñ vnder andern der heymlichē oder Weſtualiſchen gericht halben außgedruckt ſei alſo.

Itē von der heymlichē gericht wegen / nach dem vñ ſich vil vnbürliche ſachē (die nit daran gehören) an den ſelbē gerichtē verlauffen/vñ bißher manigfeltigklich gemacht habē/dardurch wo dz lenger beſtehn ſolt/gemeyner nutz vnd friden in dem heyligen Reich mit wenig bekrenckt vnd geirrt werden möcht. Vnd darumb ſolchen vnrath zůfürkommen/ſo haben wir mit rath/ als obgeſchribē ſtehet/vnſer vnd des heyligen Reichs Churfürſten/ Fürſten / Stätt vñ ander obgemelt/geſetzt vñ geordnet/ſetzen/ordnen vñ gebieten von Rö. Kü. macht in krafft diß brieffs/das ſolch heymlich gericht mit frommen / verſtendigen vñ erfaren leüten/vnd nit durch benniſch/vnehelich geborn/ meyneydig oder eygē leüt gehalten werd/vñ das es damit die ſelben nit anders halten / dañ als das von anbegiñ durch den heyligē Keyſer Karolū dē groſſen/ vnſern vorfarn am Reich/auch die Reformatiō/ſo ď ehrwirdig Dieterich Ertzbiſchoff zů Cöln ꝛc. vnſer lieber Neue vnd Churfürſt/als eym/dem das durch Keyſer Sigmundē loblicher gedächtnüß vnſern vorfarn beuolhen/was zů Arnſperg / in beiweſen viler Grauen/Freiherrn/Ritterſchafft/Stůlherrn/Freigrauen vnd Freiſchöpffen

pffen gemacht hat/geordnet vnd geſetzt iſt/beſonder das man niemands da-
hien forder/heyſche vnnd lade/dann die/vnnd vmb die ſachen/die dahien ge-
hörn/oder der man zů den ehrn nit mechtig ſein möcht/wann ob yemands da-
hien gefordert würd/des ſein Herr oder Richter mechtig wer zů den ehrn/ vor
jn oder andern landtleüffigen gerichtē/vñ das der ſelb Herr oder Richter/dem
Freigrauen oder Richter ſolchs zůwiſſen thăt vñ ſchrib/eynen ſolchē abfordert/
oder er mit zweyen oder dreien andern vnuerſprochen mannen/dem Freigrauē
oder Richter/tröſtūg zů den ehrn/obgemelter maß/sei vnder jren einſigeln zů
ſchreiben/ſo ſoll als dañ ſollich ladung abſein/vnd der ſachen nachgangen wer
den/vor dem Herrn oder Richter/da die ſach hingehört vnd gefordert würde/
on einträg des Freigrauē oder heymlichen richters. Wo aber dem alſo nit nach
gangen würde/ſo ſollen alle proceß eruolgen/vnd gericht die darüber geſchăhē
wărn oder geſchehen würden/gantz krafftloß/tod vnd abſein/die wir auch yetzo
als dañ vnd dañ als yetzo/ von Rö. Kü. macht krafftloß ſprechen vnd erteylen.
Es ſol auch keyn Freigraue keynen Freiſchöpffen machē/dañ die/die von rechts
wegen werden mögen/vnd die die ſolich jr tugenlicheyt durch genůgſam kundt
ſchafft fürbringen. Nămlich ſollen ſie keyn zů ſchöpffen machen der vneblich ge
born/yemands eygen/oder ſonſt verbunden oder zůgehörig ſei. Die auch in des
heyligen Reichs Acht / Aberacht / oder Bannen/Geyſtlichen oder Weltlichen
ſeind/ſollen ſie auch keyns wegs ſchöpffen machen. Solichs auch den/das von
den heymlichen gerichten obgeſchriben ſtehet /, wöllen wir von menigklich ve-
ſtigklich vnd vnzerbrochenlich gehalten werden/ vnnd gebieten darumb/allen
vnd yeglichem Stůlherrn/ Freigrauen/vnnd allen andern/in welchem weſen
oder ſtadt die ſeind/ernſtlich vñ veſtigklich mit krafft diſes brieffs/ dz ſie ſolchs
auff jren ſtůlen vnd gerichten beſtellen/ordenlich gehalten werdē. Wañ wo icht
darwider oder anders geſchăhe/ſo ſoll der ſtůlherr/zehen marck lötigs golds in
vnſer Künigklich Cammer/vnablăßlich zů bezalen/ vnnd der Freigraue ſein
ampt der Freigraffſchafft verfallen ſein / auch der / der alſo vnrecht fürdrung
oder fürbietung erwirbt/ſich ſelbs verurteylt/vñ ſein leib verwirckt / vñ jr yeg-
licher wider ehr gethon/vnnd ſoll menigklich zů jme zůrichten haben als ſich ge-
bürt. Solch Reformation/Ordnung vñ Conſtitution/die Kü. Mai. auch al
ſo erklărt/vnd bei obbemelten/auch andern penen zůhalten gebotten hat.

Wer/vnnd was ſachen vor dem heymlichen ge- richt gewonlichen verklagt werden.

Die Reformation zů Arnſperg/in der vorberürten Künigklichen Conſtitu
tion ermeldet/des heymlichen freien Gerichts. Gibt auch ordnung wie man dz
ſelb nach altem geſatz vnd herkommen der acht halten/auch Freigrauen vnnd
Schöpffen machen/vnnd wer eyn Freigraff oder Schöpff ſein/ wes eyn Frei-
graff verpflicht/über keyn ander ſach richtē/ dañ ſich nach weyland Keyſer Ka-
rols ſatzung von alterher gebürt. Er ſol auch ſo er zů Capitel auff Weſtualiſch
erden des jars eyn mal geheyſchen würdet/gehorſamlich erſcheinen/ zůſehē wie
er ſich in der Freigraffſchafft gehalten/wann er alleyn vmb die nachuolgenden
miſſethaten zů richten hat/wo man anders eynen ſonſt nit zů eheren vnd recht
bringen mag/wie in der vorberürten Künigklichen Conſtitution erklărt iſt.

Item wer von Chriſtenlichem glauben felt/ vñ in eynen vnglauben kompt.

Item welche Kirchen/Kirchöff/oder die Keyſerlichen ſtraſſen berauben oder
zerſtören mit auffſătzen.

Item welcher eyn kundtlicher verrăter iſt/oder falſcheyt thůt.

Item welche kindtbetherin antaſten.

Item vmb Diebſtal/Mord/Raub/Brand.

Item alle die wider ehr thůnd/vnd darũb zů den ehrn nit antwurten wöllē.

Forma abforderung von Weſtuäliſchen Ladungen.

Wir.N.entbieten den erbern.N.Freigrauen zů.N.in Sudenlandt vnſern ꝛc.zůuor. Vns haben die.N.vnd.N.vnſer vnderthon eyn warnung oder ladbrieff von eüch außgangen/fürbracht/dariñ jr vnder anderm ſchreiben beſchwärn vnnd fordern ſie von klag wegen.N.an den freien ſtůl zů.N.auff.N.tag zů erſcheinen/jr leib vnnd ehrn zů verantwurten/mit ferrer eüwers brieffs iñhalt/am dato auff.N.weiſend. Weñ ſie aber des.N.vermeynten fordrungē vormals nie erinnert/jm auch rechtens nit vorgeweſen/vñ noch nit vor ſeind/haben ſich auch yetzo vor vns erbotten vñ mit jrn eyden verpflicht/auch des mit dem hienach geſchriben erbern vnd vnuerſprochē des heymlichē gerichts ächtrechten/freiſchöpffen/genůgſam tröſtung gethon/das ſie bemeltē klager/dem gericht vñ wer der klag mit recht zůthůn hab/vor vns vñ des heyligen Reichs gericht allhie zů.N.ſtat thůn/wz ſie jn von ehrn vñ rechts wegē ſchuldig ſeind/vñ erkant werd. Die wir jn auch vff gebürlich anſinnē/alſo zů ehrn vñ recht ſtellen/auch darzů frid vnd gleyt für vns all die vnſern der wir mechtig ſeind/geben wöllen/alles nach freien ſtůls recht vngeuärlich. Hierumb ſo fordern vnnd begeren wir an eüch mit diſem vnſerm offen geſigelten brieff in der beſten form/als es von gewonheyt vnd freien ſtůls recht wegen am meyſtē krafft haben ſoll vñ mag/das jr den vorgenantē.N.gegen vnſern verklagten vñ fürgeheyſchē vnderthon/für vns vnd des heyligen Reichs gericht hieher gen.N.weiſen/wie wir dann des am heyligen Römiſchen Reich loblich gefreit vnnd herkommen. Auch jr in krafft der Künigklichen Reformation hieuor zů Franckfort/vnnd jüngſt zů Wormbs/auch der Reformation zů Arnſperg beſchloſſen/ď wir eüch hiemit/als ſich gebürt/wöllen bei eüwern pflichtē ermant haben ſchuldig ſein/vnd auff ſolch vnſer abfordern/auch der benanten freiſchöpffen tröſtung billich thůt/des wöllen wir vns gäntzlich zů eüch verſehen/vñ zů der billicheyt freüntlich verdienen.

Vnd wir die nachbenanten A B C/all drei des heyligen heymlichen gerichts ächtrecht freiſchöpffen/vertröſten/geloben/vnnd verſprechen bei vnſern gelübden vñ eyden/ſo wir dem heyligē freien gericht/als freiſchöpffen der heymlichen acht gethon vnd geſchworen haben/gůt bürgen vnd behafft zů ſein/das die obgenanten.N.vnd.N.auch der vorigen.N.als richtern von jren wegen den ſachen/wie obſtehet/getrewlich/vngeuärlich/vnnd zů gebürlichen zeiten nachkommen ſollen/als nach freien ſtůls recht iſt. Darauff ermanen vnd fordern wir an eüch obgenanten freigrauen/auch mit diſem brieff/bei den pflichten ſo jr von eüwers ampts vnd freien ſtůls wegen gethon habt/den benanten klager daran zů weiſen/vnd ſelbs darob ſein/damit ſein vnd eüwer fürnemen vnd proceß abgeſtelt/vnd füran vermitten werden/ſonder die.N.vnd.N.als vnwiſſend perſon/ſo an das ende für den freien ſtůl zů recht/nit dingpflichtig/noch in der freigrafſchafft geſeſſen/ſonder on alles mittel jren vorgemelten gerichtsherrn vnderworffen ſeind/dahin zů weiſen/als jr auß pflichten dem heyligen Reich/eüch ſelbs von ampts vnd des freien ſtůls/auch dem.N.von ſeiner verklagten vnderthon wegen/iñhalt der freiheyten ſo wir geſehen haben/auch gemeynen rechten/beſonder der obberürten Römiſchen vnd ander Reformation zůthůn ſchuldig ſeind/wañ wo jr ſolchs nit thäten über diß abfordern/ermanen vnd vertröſten/in den ſachen fürter procediern vnd richten/auch das alles

verachten/

verachten/mügt jr ſebs verſteben vnnd wiſſen/wobin es ferrer langen/ſonder für krafftloß/vnbündig vnd nichtig gebalten/vñ das ſolch übertrettẽ der freiheyten/Reformation vnd Decreten beſchloßner acht beſchehẽ/mercklich ſtraffen vnd peen auff jm tragen/darein jr vnd der klager fallen/vnd vor dem capitel/auch andern enden ſchwärlich möchten fürgenommen vnd verklagt werden/das vns nit lieb wär vñ gern verhütẽ wolten. Vñ des alles zů vrkundt ꝛc.

Vom widerrechten vnd gegenklagen.

Wo aber der beklagt/ der bemelten einreden nit zůthůnd/ſonder eyniger ley klag dargegen het/ſo mag er die ſelben/es ſei vor ordenlichẽ oder geſchöpfftẽ richtern/vor ſeiner antwurt vnd verfhtung des kriegs/oder mit eyner vorgehenden Proteſtation darnach fürwenden/alſo das beyder theyl klagen mit eyn ander geendet/wañ die gegenklag zů Latin genant Reconuentio/im Rechtẽ der maſſen gefreit/das der klager ſchuldig iſt/ auch darauff zů antwurten/bei verlieſung ſeiner klag/er hett dañ eyn ſolche klag gethon/die im rechtẽ fürtreffen/als vmb gewaltige entſatzung/oder mercklich iniuri/die eheren berürend/ vnd ander der gleich ſachen/ſo hett die gegenklag on des klagers bewilligen nit ſtadt/ſonder die hauptklag des erſten vorgang/es wer dañ die gegenklag auch vmb gewaltige entwörung.

Von antwurten vnd verfahung rechtens.

Nach dem aber die einreden vnd exception geendet/oder etwo gar vermitten/ſo werden die partheien zům rechten verfangen/das man zů Latin heyßt/ Litem conteſtiert/alſo das der geladen vnd beklagt ſchuldig iſt die klag zů verantwurten mit jehen oder laugen. Das mag in mancherley form/nach geſtalt vnd weſen der klag beſcheben/oder mit vnderſchid/als ab der nachuolgenden form erlernt würt.

Forma des beklagten antwurt.

Her: Richter/vor euch erſcheint. N. vnd ſagt auff. N. klag/das er der ſelben nit geſtendig wie ſie fürgewendt/ſei in hoffnung das ſie zů recht genůg nim̃er mög bewiſen/begerend in der beſten form jn dauon zů abſoluieren/vnd der klager in koſt vn ſchäden zů condemnierẽ/mit vorbehalt alles das gewonheyt vñ recht ſei.

Vom eyd der Calumnia.

Weñ die partheien mit klag vnd antwurt im rechten verfangen vnd Litem conteſtiert baben/ſo mag man ſie als bald für geuärd Juramentum calumnie ſchweren laſſen/vnnd wo der ſelb eyd gleich etwo im aufang vnderlaſſen/ſo mag er zů yeden zeiten im rechten erfordert vnd volfürt werden. Von erſten ð klager/vñ darnach der antwurter. Vnd ob der klager den ſelben Eyd nit ſchweren wolt/ſo mag er mit vrteyl von ſeiner klag geſprochen. Wär es aber der antwurter/ ſo würde er als für bekenner der klag geacht. Es iſt auch der Richter ſchuldig/die partheien auff jr rechtlichs erfordern/ſie darzů laſſen/vñ würt auff nachuolgend form der ſelb Eyd geſchworen.

Forma des Eyds Calumnie.

Das jr keynerley geuärd brauchen/ſonder glauben gerecht ſachen zů rechtuertigen. Auch weß jr im rechten gefragt werden/die warheyt antwurten/vñ die

Hanc formam ponit Spe. in ti. de iura. calum.

ſelben nit zůuerlaugnen. Das jr auch wiſſentlich keyn falche zeugknüs oder weiſung brauchen/auch keynen zug von geuärlicher lengerung wegen begerẽ wöllen/vnd nichts geben noch verheyſſen das für euch geurteylt werd.

Von Poſition.

No. in. l. excuſare. ff excu. tu. l. minorũ. C. de predi. mi. l. do te ancillã. C. de rei ven. l. i. ff. de excep. l. in exceptioni. in prin.

Wenn der beklagt im Rechten die klag verneynt/ſo würt dem klager ſeins ſchlechten fürgebẽ nit glaubt/er beweiſe dañ alles das in der klag begriffen/deßgleich würt dem antwurter ſeiner gegenwör vnd exception on beweiſung nit glaubt. Dieweil aber die beweiſung in mancherley geſtalt beſchehen/vnnd die bekantnüs am meyſten würckung haben/ſo pfligt man im rechten die klag in Poſition vnnd artickel zůteylen/die klager vnnd antwurter bei jren eyden Calumnie ſetzen vnd verantwurten/damit man nicht in vergeben beweiſung gefürt/vnd werden auff nachuolgend meynung fürgewendt.

Forma der Poſition.

Hanc formam declarat Jo. pe. i for. acti. poſi.

Herr Richter/vor euch. ꝛc. ſagt. N. bei ſeinem geſchwornen Eyd wider. N. in der klag vnd ſach zwiſchen jn im rechten ſtrebend/ſo er in partickel teylt/wer ſein begeren/das der widerteyl auff jr yeden lauter vnnd klar/on alles zůlegen bei ſeinem eyd antwurt/was er geſtändig oder bekantlich ſei/glaub/oder nit glaub. Von erſten ſei war vnd offenbar. ꝛc.

Forma einreden wider die Poſition.

Herr Richter/vor eüch erſcheint. N. vnnd ſagt wider die Poſition/mit der proteſtation/das er von ſeinen vorigen Exception nit ſtehen/ſonder will dieſelben hiemit ernewert haben/das die fürgewendten poſition vñ was darinnẽ begriffen/im rechten nit zůläßlich noch tuglich/ſonder zůuerwerffen ſeind/auß nachuolgenden vrſachen. Von erſten/das die zeit der beweiſung im rechten geſatzt/verſchinnen/ſo ſeind die poſition nit beweißlich/auch weitleuffig/vngewiß/zweifelich/gemeyn/vnlauter/vnmüglich/eynander widerwertig/vil begreiflich meyneyd einfürend/zů der ſach vndienſtlich/frömbder geſchicht/ſeind mehr des rechtens/weder von der geſchicht/vnnd überflüſſig/vnuernemlich/vnd mit mancherley mangel vnd gebrechen vmbgeben/alſo das er von rechts wegen darauff zůantwurten nit ſchuldig ſei. Begerend mit vnderredlicher vrteyl zů erklären vnd vrteylen/zů welchen poſition er antwurten/vnd welche zůläßlich ſeind/alßdann iſt er bereyt auff dieſelben antwurt zůgeben. Ober aber on das von rechts wegen antwurten ſolt/mit vorbehalt der vnzůläßlichen/Non admittendarum et impertinentium/ſagt er bei ſeinem eyd auff die ordnung wie ſie geſetzt ſeind/alſo anfahend. ꝛc. mit andern zweyen nachuolgenden antwurten/er glaub der nit wie ſie geſetzt ſeind der letſten poſition/vñ er ſagt/die bekantlichen glaub er/aber die verneynten glaub er nit. ꝛc.

Von beweiſung.

4. q. 3. itẽ in criminali. et. c. null. et. l. oibus. C. de teſti.

Sich begibt offt im rechten/das eyn parthei wider jr eygen gewiſſen etlich poſition vnd artickel alleyn darumb lengeret/das der widertheyl in beſchwärliche lengerung mit der beweiſung gefürt werde/als dañ mag der Richter von der parthei die beweißlichen artickel vnnd Capitel annemen/darauff auch die zeügen verhören/vnd mag der widertheyl ſein fragſtuck einlegẽ/die der Richter ſoll mäſſigen/vnd den überfluß abſchneiden/vnd werden auff nachuolgend meynung eingelegt.

Spe. in ti. de teſt. §. iam de interrogatoriis.

Forma

Forma beweiſung artickel.

Herr Richter/vor eüch überantwurt. N. wider. N. die nachuolgend artickel zů bewärung ſeiner klag/ſouil ſie jm dienſtlich ſeind/doch wolt ſich damit keyns überfluß begeben. Item es ſei war vnd beweißlich. ꝛc. Jo. pe. decla. in for. ca.

Vmb zeugen zůkünfftiger gedechtnüs.

Wiewol die zeügen rechtlich nit anders auffgenommen werden/dann nach beueſtigung des kriegs. Wenn man aber beſorget/das die zeugen ſterben/oder abweſenlich kommen/vñ in etlichen ſondern fällen mögē ſie künfftiger gedächtnüs vor dem ordenlichen Richter des antwurters fürgeſtelt/dem ſelben darzů verkündt/jm die artickel überantwurt/von jm fragſtuck angenommen/vnnd auff nachuolgend forma fürgewendt werdē. Herr Richter/vor euch. ꝛc. Er hab ſprüch oder irrung gegen. N. ſachen halben/dauon etlichē perſon die warheyt kundt/ſo aber auß kündtlichen vrſachen zůbeſorgen iſt/ſie möchten abſterben/oder auß dem land kommen/dardurch jm an zeügnüs bruch beſchehē/auch die warheyt ernider getruckt werden möchte. Hierumb begert er in der beſten form diſe perſon/nemlich A B C/von Richterlichs ampts wegen fordern/vñ auff nachuolgend artickel rechtlich verhörn zů künfftiger gedechtnüs der waren geſchicht/als recht ſei/doch wolt er ſich damit keyns überfluß begeben. Von erſten ſagt er war ſein. ꝛc. vt lit. nõ conte. ca. qm frequenter. decla. Jo. pe. fer. in for. ca. qñ teſt. pdu. ad eter. rei memo.

Von zeügnüs zům Rechten.

Wer zeugen fürzůſtellen hat/ſol ſie mit recht oder gebot der Richter fordern laſſen/wann wo ſie ſich ſelbs begeben/würden ſie verdächtlich. Alß dañ ſetzt der Richter eynen tag/darauff er die zeugen Citiert/den er dem widertheyl verkünden ſoll/die zeugen ſehen die Eyd ſchwörn/vnd ob er wolt gegen den weißartickeln fragſtuck einlegen/darauff bringt er ſein zeugen ſo vil er der hat zůſamen für den Richter/vnd gibt jn zůerkennen/das er jm die zů der erſten tagſatzung fürſtelle/vnd wo er mehr het/mag er ferrer die andern/auch die dritten tagſatzung begeren/vnd die übrigen zeügen fürſtellen. Aber der vierd tag ſol on Eyd nit gegeben werden/vnnd er ſol die zeugen verhören. Es hat auch der Richter macht/überflüſſig anzal der zeugen/weñ jr über viertzig weren/abzůſchneiden/auch die zeugen ſo jm bottmäſſig ſeind/zů der zeugnüs zwingē. Aber ob etlich perſon eynem andern vnderworffen/dem ſelben mag er nachuolgender meynung ſchreiben. Ul. Spe. de teſt. et de proba et de arbi. et arbi. et teſti. pcum ſi. ibi no.

Forma Compaß zeugen zůuerhören

Dem. N. embeut ich. N. mein dienſt/vnd thůn euch zůwiſſen/das zwiſchen A. vnd. B. rechtfertigung vor mir helt/darinn er ſein meynung mit zeugē/als er ſagt/ewerm zwang zůgehörig zůbeweiſen. Auff das dañ rechtliche warheyt/auß mangel der beweiſung/nit ernider getruckt werd/bitt ich ewer weißheyt/jr wöllent die ſelben ewer vnderthon/ſo der benant. A. euch benennen würt/Citiern/von den ſelben jr geſchworn zeugnüs auff die eingelaſſen artickel/nach form des rechtens vñ eüwers gerichts gewonheyt/zwingen/der warheyt zeügnüs zůgeben/jr ſagen eygentlich beſchreiben laſſen/vñ mir vnder ewerm Einſigel verſchloſſen/inner. N. zeit bei gewiſſen botten zůſchicken. ꝛc.

Weñ aber eyn Richter die zeugen/ſo jm bottmäſſig ſeind/ſelb nicht verhören/mag er ſollichs eynem oder mehr andern tuglichen beuelhen/auff nachuolgend meynung/doch were es beſſer/das er die zeugen ſelbs verhöret/vnd ſolt er

nach geſtalt jrer condition/die tagſatzung den zeugen/des gelegen fürnemē/ oder jn nachgeben.ꝛc.

Forma commiſſion zeugen zůuerhören.

Hanc for. po. Spe. vt ſupra.

Wir.N.Richter/embieten.N.vnnd.N.ꝛc.vt ſupra.Hierumb von des benanten.N.vñ gerichts wegen/ beuelhen vñ gebieten wir ernſtlich/geben euch auch des hiemit vollkomen macht vñ gewalt/das jr die zeugē ſo euch yeder teyl fürſtellen vnd benennen würt/auff die eingeſchloſſen artickel vnd der partheien fragſtuck/ inner eyns Monadts friſt/ nach dem euch diſer brieff überantwurt würt/durch eüch ſelbs oder ander tuglich vnuerdacht perſon/rechtlich für eüch heyſchen/mit fleiß zůuerhören/der zeugen ſagen beſchreiben laſſen/vns die mit ſampt den artickeln vnd fragſtucken/auch allen proceß vor euch beſchehen vnder eüwerm einſigel verſchloſſen getrewlich vnd auff das fürderlichſt vns zů ſenden. Vnd ob ſich etlich zeugen dariñ widerſetzen würden/ die ſelben bei zimlichen penen des rechten dar zů zwingen/ der warheyt zeugnüs zůgeben.

Forma der zeugen Eyd.

Spe. vt ſupra for. decla. Jo. pe. fer. in for. iur. teſt.

IN der ſach darumb jr fürgeſtelt vnd gefragt/ werdent jr ſagen eyn gantze volkommen lautere warheyt/ſouil die euch kundt vnd wiſſen ſei/dariñ nichts verhaltē noch vnwarheyt vndermiſchē/weđ auß freundtſchafft/feindtſchafft/eygen nutz/von lieb/neid/forcht/gab oder eyniche andern ſach wegen/ auch ſolch zeugnüs ſonſt niemands öffnen/biß die rechtlich geöffnet werden/ getrewlich vnd vngeuärlich. Alſo helff eüch Gott vnd alle heyligen/Amen.

Von frag

Von fragſtucken.

So yemands zeugen auff artickel zůuerhören begert/ſollen dem widertheyl die artickel auff ſein anſinnen überantwurt vnd bedacht gegeben/ſich dariñ zů verſehen/ob ſie zůläßlich/der ſach zůgehörig ſeind oder nit/vñ ob darumb ſtreit werden/hat ſie der Richter zůentſcheyden de impertinentijs et non admittendis. Ob aber gleich keyn artickel eingelegt/ſonď die zeugen ſolten alleyn auff den proceß fürgeſtelt/nichts minder mag der widertheyl ſeine fragſtuck der ſachen gemäß gegen den zeügen einlegen/vnd wo ſie zů vnmäſſig erſcheinen/hat ſie der Richter abzůſchneiden/vñ man bedarff dauon keyn abſchrifft/wie von den artickeln/dem widertheyl geben/ſonder werden alleyn den zeugen im verhören fürgehalten/aber die ſelben fragſtuck ſollen keynen newen artickel iñhaltē. Wo aber der widertheyl keyn fragſtuck einlegt/ſo mag der Richter die ſelben fragſtuck nach weſenlicheyt der ſachen vnd zeugen perſon/ſelbs fürnemen/wañ wo eyniger zeug nit nach notdurfft vnnd eygentſchafft der ſachen ſagen/ſo möcht er nach öffnung ſeiner ſagen widerumb erfragt/damit die warheyt eygentlich erkundet vnd erfült werde. Vnd wiewol dariñ gewiß vnderricht zůgeben mißlich (wañ die perſon vñ ſachen eynander nit gleich) ſo ſeind doch hernach etlich puncten in eyner kurtzen forma dauon geſetzt.

Ul. Spe. ti. de teſt. ∯ iam de inter.

Forma der fragſtuck.

Spe. vt ſupra. ∯ interrogatoriū cū ſe.

Herr. N. vor euch überantwurt. N. die nachuolgende fragſtuck wider. N. vnnd begert das die fürgeſtelten zeugen auff ſie alle vnd yede mit fleiß erfragt/ſolich fragen vnd jr antwurten/zů jren ſagen in die handlungē beſchriben werden/ſonſt will er jr vntuglicheyt/vnd das jr zeugnüs jm vnſchädlich ſeind/vñ alles anders proteſtiert haben wie gewonheyt vnd recht ſei. ꝛc.

¶ Von erſten ſollen die fürgeſtelten perſon mit fleiß/vñ nit mit der eyl/auff eynen yeden artickel vnd ſeine vmbſtänd weißlich verhört werden.

Jtem von yedem zeugē ſol ſein alter/glaub/leümandt/ſtand/reichthůmb/vnd condition gefragt werden.

Jtem ob er ſein zeugnüs auß gebett/erbieten/gunſt/belonung/genaden/forcht/lieb oder was vrſachen geben werd.

Jtem ob jm icht verſprochen/oder inn hoffnung ſei/eynichen nutz vmb ſein zeugnüs zů gewarten.

Jtem weñ er hert mäſſig/gericht her/vnd wie er dem fürſteller verwandt ſei.

Jtem ob er im Bañ/oder des widertheyls freündt/geſell/diener/vnderthon/gerichtsmañ/oder des feind wider den er geſtelt ſei.

Jtem ob er angelernet ſei/zeugnüs wider jn zůgeben.

Jtem ob er ſich mit andern zeugen vnderredt/oder vereynigt hab was er ſagen ſol.

Jtem welchem theyl er des gewinn im rechten günnen wölt.

Jtem ob eyn zeug ſagt den erſten artickel war ſein/jn ferrer zů fragen/die vrſach ſeines wiſſens lauter anzeygen.

Jtem ferrer von der ſtatt/zeit/anſtöſſen vnd forma der contract zůſagen.

Jtem wer ſonſt mehr darbei geweſen/auch von vrſachen/vmbſtänden vnd glauben der ſachen.

Vñ ander notdürfftige fragſtuck/will er in der verhörer gůt gewiſſen/auch jm damit ſein einreden vnd notdurfft vor vnd nach offnung der zeugnüs/gegen der zeugen perſon vnd ſagen/fürgeſetzt haben.

Von einreden wider etlich perſon.

Spec. in ti. de teſti. §. 1.

Die partheien da wider die zeugen fürgeſtelt/ werden auch darumb zů ð verhőrung berůfft die perſon zů ſehen / wañ ſie mőgen jr einreden wider die perſon als bald thůn/ oder jn mit proteſtation vorbehalten/ wann wo ſie in die perſon bewilligten/ mőchtē ſie darnach nit ſo fůglich da wider zůreden haben. Ob aber der widerteyl etlich zeugen nit zůlaſſen/ ſonder vor der verhőrung erbüttig/ die laſter vnnd vrſachen darumb ſie nit ſolten tuglich zeugen ſein/ zůbeweiſen/ wo dann die lengerung ſolicher beweiſung nit nachteylig / alſo das die ſelben perſon nit kranck/ alt/ oder wegfertig/ ſo wer ſolich weiſung oder auffſchlag deſtebe zů gedulden / wer aber die lengerung nachteylig zů beſorgen / ſo mag man die zeugen verhőren/ vnd die einreden biß auff die offnung fürſetzen.

¶ Aber wider der zeugen perſon mag geredt werden.

Item er ſei meyneydig.
Item er ſei verleümbt.
Item er ſei ſein feind/ vnd jhens freünd.
Item er ſei jhens haußgeſind.
Spec. in v. §. 1. cum ibi. no. de teſti.
Item er ſei in Bañ / oder Acht verkündt.
Item er mőg nit Teſtament machen.
Item er ſei eyn ſchnőde arme perſon.
Item er ſei jhenes procurator.
Item er ſei im contract ſein ſchidman geweſt.
Item er ſei minderjärig.
Item er ſei eyn Bettelmünch.
Item er ſei in der that jhenes mittgeſell.

Vnd ander der gleich ſachen. Aber es werden zů zeiten die obberůrten perſon eyns teyls dannocht in etlichen fällen zůgelaſſen

Von verhőrung der zeugen.

Spec. de teſti. §. nunc tractandum: cum ibi no.

Wer zeugen verhőren/ ſoll eyn yede perſon beſonder zů jm nemen / vnd yeden ermanen des ſchadē den eyn falſcher zeüg thůt. Nämlich das er Gott (der allenthalben iſt) veracht/ den Richter mit der vnwarheyt betreugt/ den vnſchuldigen teyl beſchwärt/ vñ eyn zeug der die warheyt/ ſo jm wiſſentlich/ verſchweigt/ auch der die vnwarheyt ſagt/ ſchuldig ſei darumb abtrag zůthůn.

Als dañ ſol man jm die fragſtuck auch fürter eynē artickel nach dem andern verleſen vnd erklären/ vnd ſein antwurt mit fleiß beſchreiben.

Man ſoll auch auff des zeugen geberd vnnd reden mercken/ ob er zweiflicher oder verſtändiger wort ſei. Es ſol auch eyn yeder verhőrer der zeugen getreüwē fleiß haben die warheyt gründtlich zů erfragen/ damit er ſein eygen ſeel nit verfüre/ vnd für ſich nemen die ſach darumb die zeugen fürgeſtelt ſeind / das yeder dauon ſag das jm ſeine fünff ſinn begreiffen mőgen.

Von offnung der zeugen ſag.

For. pub. teſt. po. & decla. Jo. pe. in eadem for. no. prac.

Weñ die partheien jr zeugen gar fürgeſtelt/ vnd nit weiter fürzůſtellen zůgeſagt haben/ ſoll der Richter zů offnung der ſagen tag ſetzen/ vnd ſonſt nit offenbaren/ vñ ſo die verleſen / mag durch die partheiē begert werdē abſchrifftē/ auch zug vnd tag/ von der zeugen ſag mit einzůreden/ zů diſputiern/ vnd ferrer notdurfft einzůfüren. Wie aber ſolch diſputation ein vnnd zůreden/ in eyner yeden ſach zů formieren/ will hierin nit gewißlich anzůzeygen/ yedoch in nachgeſetzter form werden etlich vrſachen berürt/ ſo auch wider der zeugen ſagen zů reden vñ dauon zů diſputiern ſein mag.

Vl. Spe. de diſpu. et alle. per totum.

Von einreden auff die zeugnüs.

Als bieuor etlich mangel/ſo man wider der zeugen perſon reden mag/angezeygt. Wo nün ſolch einreden vor jrer verhörung nit beſchehen/ſonder mit proteſtation biß zür offnung fürgeſetzt ſeind/als dann mögen ſie auch alſo fürgewendt/wie hienach in der forma angezeygt iſt.

Al. Spe. de teſt. ꝑ publica. et ſe.

Forma der einreden wider die zeugen.

Herr Richter/vor eüch erſcheint. N. Linn willen ſein einreden / wider die geöffneten zeügknüß für zü wenden/mit der proteſtation/das er ſein fordern/einreden/proteſtation wider der zeügē perſon yetzo wil erneüwert/doch niemands damit iniurijrt/ſonð die alleyn in rechtlicher exception weiß gethon. Wo auch jr ſagen in eynichen weg für jn mögen verſtanden werdē/da will er ſie nit angefochten/aber ſonſt nicht anders zü gelaſſen/noch in jr perſon vnnd ſagen gebollen haben/ dann wie recht ſei. Vnd ſagt.

Fo. decla. Jo. pe. in fo. oppo. contra teſt. poſt eoꝝ pub. per eo. in no. prac.

Item jr ſagen ſeind eynander widerwertig.
Item ſeind vngleich.
Item ſagen fälſchlich.
Item bezeügen das neyn/oder negation.
Item ſeind eynig vnd ſingulares.
Item haben nit geſchworen.
Item ſagen in jren eygen ſachen.
Item ſagen von keyner beweißlichen vrſach.
Item von frömbdem hören oder ſagen.
Item haben nach öffnung der zeugnüß geſagt.

Hierumb getrawt er/das jr zeugknüß jm keinen nachteyl bringen mögen.

Von weiſung mit brieſen.

¶ Als bieuor angezeygt iſt/das die warheyt mit des widertheyls rechtlicher bekantnüs / auch durch lebendige zeugknüs / iſt zü wiſſen das ſie auch in ander weg/als durch ſchrifftliche vrkundt/mag bewiſen vñ auß gefürt werden. Aber wölliche brieff vnd ſchrifften im rechten volkommen glauben gebē/was darzü gehörig / vnd wie die anzüfechten/wil weitleüffig/ vnd mit der kürtz hierin nit zü begreiffen/ſonder not ſein darumb bei den geübten güte erfarung zü haben. Aber welcher teyl brieff oder ſchrifften einlegt/iſt ſchuldig zü geduldẽ dem widerteyl dauon abſchrifften vnd zug zü der einred zü geben.

Spe. et Jo. pe. ſer. de inſtr. edi. et pro duc. cū ibi no. et de decla. cū ſe ſe.

Von beweiſung mit Eyden.

Es mag auch die warheyt mit eyden bezeügt vnd beſtätigt werden/aber die ſeind mancherley geſtalt/wann im rechten würt züzeiten eyn eyd durch eyn parthei dem widerteyl für gelegt mit des richters zügebē/aber etwo auß notturfft eyner parthei durch den richter zübeweiſung vnd erfolgung der warheyt/ von der warheyt/vnd etwo vmb glauben mit anhang an der perſon/erteylt. Weñ vnd welcher parthey aber ſolch eyd auffzülegen/iſt einem erfarnen vnd gerechten richter not all ſachen/vnd nämlich der partheiē weſenlicheyt/ betrüge oder geuärden/auch die natur vnd eygenſchafft der ſachen/klagen vnnd perſon/eygentilch vnd mit fleiß zü ermeſſen.

Spe. de iur. deli. et Jo. pe. in fo. iura. qd preſt. a par. par. in no. prac. cum ibi no.

Von Eyd ſchweren.

Goffre. Hostī. Ar chi. et l auf. ꝺ man. pzin 4. ſed neq̃. et no. 22. q. 1 4. 1 1. Reg. 22. 12 q. 1. et. c. iura. 22. q. 1. c. ſi peccatū. 35 q. 6. de parēcla no. in ca. ſi aliqua. 2: q. 1. C. de iyra. calum.

Eyd ſchweren iſt eyn ware beſtetigung / oder neynlich verlaugnen zimliche er/möglicher vñ erberer ſachen/mit bezeügnüs heyliger ding beueſtigt/ als im alten geſatz beredung oder eyd auff die meynung beſchehē ſeind. Lebt Gott der herꝛ/vnd lebt mein ſeel/vnd Gott füg mir das zů/ſo iſt es war. ꝛc.

Aber in̄ der Chꝛiſtenlichen kirchen ward geſchwozen. Gott iſt des mein zeüg/ ich bitt oder nim Gott vnd die heyligen zů zeugen / ich ſag die warheyt vñ leug nit bei oder in Gott/mein gewiſſen iſt des gezeug/alſo helff mir Got vnnd alle heyligen.

Jch ſchwer auff die heyligen Euangeli/das creütz Chꝛiſti / bey meiner wirden/weiben/ehꝛn/ſeel. Aber die Leyen ſchwerē gwonlich mit aufferhaben fingern/vnd etwo die weiber legen auff jre bꝛuſt die gerechte handt.

No. in. c. ſi. de iure iur. in pꝛin. l. gñalr. C. de non nu. pec. l. ſi.

Es werden die eyd in mancherley weiß geſchwozn/als im rechten etwo de Calumnia/dauon hieuoꝛ geſetzt iſt. Auch ſo etwo anweiſung oꝺ zeugnüs im rechten mangel/oꝺ eyn halbe zeugnüs/oder eyn leümandt vmb eyn ſach entſtehn/ ſo iſt not vnd würt eyn Richter bewegt den partheien eyd auffzůlegen / das ſie müſſen ſchweren. Wo aber eyn parthei der andern im rechtē eyn eyd auff legt/ ſo mag der ſelb wol recuſiert werden.

Vom Juden Eyd.

C. de iude. l. ſi que. ff. ꝺ ſic. l. circūcide.

WO eyn Jud voꝛ Weltlich gericht zům rechten kompt/dem eyn Eyd mit vrteyl auffgelegt würt / ſo mag jn der Richter nach Jüdiſchem geſatz/ auff die zehen gebott Moſi heyſſen ſchweren. Aber des ſelben ſeind mancherley gebreuch/alſo das an enden da die Jüdiſcheyt wonhafft iſt / bꝛingen ſie jhꝛe bůcher/darin̄ die ſelben gebott geſchꝛiben ſeind/für gericht/alß dañ ermant ſie ꝺ Richter beim eyd / den ſie thůn oder werden ſchweren / bei dem Allmechtigen

Gott

Gott ſchöpffer der himmel/erden vnd aller ding/auch bei ſeinem geſatz das er Moſi gab auff dem berg Sinai/warlich zůſagen/ob es die rechten bůcher/darinn die ſelben zehen gebott geſchriben ſeind/darauff eyn Jud eynen rechten gebürlichen eyd thůn vnd volfürn mög. Vnd wenn es alſo bekennt iſt/ſoll er das bůch auff thůn/vnnd abermals wie obſtehet ermant oder beſchworen werden/warlich anzeygen/das gebott laſſen ſelbs verleſen inn Hebraiſcher ſprach alſo lautend.

Lo ſiſſa etſchem Adonai elochecha. Laſthaffki Adonai lo enaqqetaſter eteſte mo laſthaff iſſa.ꝛc.

Das bedeüt im Teütſchen die meynung. Nicht erheb den namen des Herꝛ deines Gottes vnnützlich/wañ der Herꝛ nit würt vnſchuldig/oder vngeſtrafft laſſen den/der da ſeinen namen vnnützlich annimpt.

Darnach leget der Jud ſein handt biß an den knoden in das bůch/auff die ſelben Hebraiſche wort/vnd volfürt den eyd in ſolche form.

Forma eyns Juden Eyd.

Jch. N. Jud ſchwer vnd bezeug bei dem ewigen Gott Adonai/das ich der ſach. N. gantz vnſchuldig/vnd nichts darumb pflichtig binn/ich hab oder will keynerley falſch/betrug/oder vnwarheyt darinn gebrauchen/oder das iſt war/oder will das getrewlich halten/vñ volziehen on alle geuärd vñ verborglicheyt/des bitt ich den waren Gott Adonai/mir zů diſer warheyt zůhelffen vnd beſtäten. Wo ich aber in diſer ſach ſchuld oder vnrecht hab/eynich vnwarheyt/falſch oder betrug gebrauchen/ſolchs nit halten oder volziehen werde/ ſo ſei ich ewigklich hieran verflůcht/vnd ſol über mich gehen vnd verzeren das feür das Soboma vnnd Gomorꝛa übergieng/vnnd alle flůch die an der Thora im geſatz geſchriben ſtehen/vnnd mir der war Gott Adonai nimmer zůhilff noch zů ſtatten komen/ dawider ſoll vnd will ich füran von Juden od andern menſchē nimmer mer bitten/begerē noch auffnemen eynich erklärung/außlegung/abnemung oder vergebung diß eyds/auch damit niemands betriegen. Alſo helff mir des alles vnd yedes der war Gott Adonai/vnnd nimer anders/Amen.

Aber an enden da die Judiſcheyt nit wonhafft/noch die bůcher fürzůbringen ſeind/mag man die vorberürtē wort des gebots in Hebraiſcher oder Teütſcher ſprach/dem Juden ſchrifftlich oder mündtlich fürlegen/oder jn ſelbs laſſen verleſen. Sein handt darauff/ oder an ſein bruſt legen/ vnnd den Eyd/wie vorſtehet/thůn.

Auch möcht man jm den Eyd beim kürtzſten auff nachuolgend meynung geben/ſein hand an die bruſt gegen ſeinem hertzen oder ſeel legen laſſen.

Jud. N. bezeügeſt vnd ſchwerſt du bei Gott dem allmechtigen vatter Sabaoth/oder bei Gott der Moſi im buſch erſchinnen iſt/oder bei dem waren vatter Adonai/oder bei Gott Eloi?

Alſo ſol der Jud antworten. Ja/oder/ich ſchwör.

Oder alſo. Jud. N. wo du der ſachē ſchuldig ſeieſt/ vnrecht habeſt/falſcheyt/betrug oder die vnwarheyt gebraucheſt/alſo ſeieſt vnd werdeſt zerſtrewt/vnnd ſterbeſt in deiner feind land/vnnd můß das erdtreich dich verſchlinden als Dathan vnd Abiron. 22.q.5.mouet te.

Darauff ſol er antworten/Amen.

Oder alſo/das dich der außſatz/wie Naaman Syrum übergieng.

Oder das alle dein/ vnnd deiner fordern ſünden/auch alle verflůchung die im geſatz Moſi/vnd den Propheten geſchriben ſeind/über dein haupt komen/vnd ewigklich bei dir bleiben. Oder das dich Gott in verflůchung vnd exempel oder ebenbild gebe allem ſeinem volck ꝛc. ſprich Amen/das es war werd.

7.q.1.c.denique. extra de cle.c.licet.1.q.1.c.qui ſtudet.ar.23.d.c.in noie.ppe ſi.Deu.c.28.& Pſ. Deus laudem.2.q.5.§.hoc autem.

Was in Eyden zůachten ſein ſole.

22.q.1.c. ſi quis p capillū. Aut. vt nō luxu.co.lib.6.

Jtem in eydſchwören/ſol man fleiſſig achtung habē/durch wen man ſchwören/dardurch man die warheyt bezeugen/beſtätigē/oder wz durch ſolich ſchwören verpfendt ſein ſol. Wann wo man nit bei dem allmechtigen Gott oder den heyligen vñ andern dergleichen/das man zů gezeugnüs nemen/ſonder bei creaturen ſchweren/das wer nit zimlichen. Doch eyn creatur möcht eyner darumb verbinden/als leib/ſeel/ehr/vnd der gleichen/aber bei jn zů ſchweren/das ſie der warheyt gezeugen ſein ſolten/oder da eyner bei Gottes glider ſchwür/das wer mehr geflůcht/weder gerecht eyd volfürt.

22.q.5.c.paruuli.cū ſe.15.q.1.c. merito. 22.q.5 c.nullus.

Jtem welche nit doli capaces/ſonder minderjärige kind/oder vnſinnig/weren die ſelben eyd auch nit bündig.

Extra de iura. cal. c.1. et de iureiur.c. et reſcripto. et. ca. peruenit.

Jtem die gerichtlichen eyd/ſollen vor jren bequemlichen Richtern beſchehē/wañ die Geyſtlichen perſon/ſollen vor Weltlichen Richtern on jrer Obern erlaubnüs mit eyd ſchweren/doch in etlichen fällen mögen ſie auch vor Leyen eyd ſchweren.

Extra d iureiur. c. et ſi Chriſt' § Jacobus. et ibi Pan. 22.q.2.ca. animaduertendum.

Jtem das der eyd drei mitgeſellen hab/nämlich die warheyt. Alſo das der eydſchwerer in ſeinem gewiſſen acht/das ſein eyd war ſei. Wañ ob gleich die ſach an jr ſelbs die warheyt/wo aber er in ſeinē gewiſſen es nit darfür acht/ſo hett er mit recht geſchworen/wañ wo eyner ſeinen zweifel mit dem eyd vermeynt zů beſtetigen/wer eyn ſorgklicher meyneyd. Der ander mitgeſell ſol ſein das gericht/alſo das es nit vnbedächtlich mit vnbeſcheydenheyt/ſonder in notdürfftigen vnnd nutzbarlichen vrſachen. Der drit mitgeſell ſol ſein die gerechtigkeyt/alſo das die ſach darumb man ſchweren will/zimlich/gerecht/vnd erber ſachen berüren ſei. Vnd wo die eyd ſolcher mitgeſellen mangeln/ſo mögē ſie im rechten für meyneyd/oder periuria genant. Darumb werden die eyd gewonlich durch die Leyen mit dreien auffgereckten/vñ zweyen nidergelaſſen fingern/mit auffgehabner hand geſchworen/wie man jn den eyd fürhelt/das ſie der obberürter dreier mitgeſellen acht haben/auch die heylige dreiheyt zů gezeug nemen/vnnd durch die zwen nidergelaſſen finger/jr leib vnd ſeel verbinden.

Nota [illegible]

de feriis.c. conqueſtus.

Jtem die gerichtlichen eyd/ſollen nit an den gebotten feiertagen geſchworen werden.

Specu.de iur. de la § ceterum.

Jtem es ſoll auch niemands in zweiflichē ſachē/oder die eynem frembd ſeind/mit eyd beleſtigt/noch darzů genödt werden.

Pan.de.in.c. cū dilectus.de iur calum. 63.diſt.c.tibi dño.

Jtem man pfligt gewonlich auff die heyligen Euangeli/oder mit auffgereckter hand/als obſteht/oder die hand auff eyn Crucifix/and' geheyliger ſachen/oder an die bruſt gelegt zů ſchwerē/ſo mag man auch eynem den eyd in ſein hand volfüren.

Bal.in.l.fi.C.de re. cred.

Jtem welcher freuenlich eynen eyd ſchwert/der wider rechtliche ſatzung/iſt für eynen meyneyd vnd Periurium zůachten/als ob er eyn lug mit ſeinem eyd vermeyn zůbezeugen/oder betruglich beſtäten.

22.q.2.c.bonos.

Jtem wañ eyner anderſt glaubt/weder er in warheyt wiſſens vnd geſchworen. Auch nit ſouil jm müglich geweſen das wiſſen zůerkünden/ſonder alſo liederlichen vnd verachtlichen ſchwert/mag vom meyneyd nit wol entſchuldigt werden.

Ange.de cla.in ſū. ti.iuramentū § 5. 25.diſt.c.vnū hor⁊ rū.cū.ſi. de maio.et obediē. c.placet.

Jtem welcher ſein recht geſchworen eyd nit halt/mag für meyneydig geacht. Aber es werden in gemeynen rechten etwo vil vrſachen angezeygt/die jn vom geſchworn eyd entſchuldigen. Als da eyner icht ſchwür/das ſünd/vñ wider ſein heyl/wo er es halten/das darumb ewige peen zůförchten wäre.

Ob eyner ſchwür füran keyn gůt werck zůthůn/oder wider gemeynen nutz zů

ſein/

ſein/oder dem nächſten weder rathen noch hiflich ſein.

Oder ſo eyner in zorn icht ſchwür züthün oder laſſen. Auch ſo der eyd gezwungen/vnd nit der meynung wär/den ſelben mögen oder wöllen zühalten.

Auch ſo ein ſach/darumb man geſchworē hat/nit bleibt in vorigem ſtand.

Wañ auch der eyd wider güt natürlich ſitten/vnd eyn vrſach wär zuſündē.

Wo auch der eyd wär wider die pflicht ſo eyner daruor gethon hett.

So eyner eym geſchworen/der jm ſein eyds pflicht nit gehalten hett.

Weñ der Oberhand geſatz oder geſchäfft anders wär/weder der eyd iñhalt.

Wo der eyd wider geſatzte recht vnd güt ſittē/oder betrüglich/vnmüglich/vnnd nit auß notdurfft beſchehen. Dergleich fäll ſind etwo vil in gemeynen räthen angezeygt. Doch wo in ſolchem zweiffel/ſo wer der eyd ſchwerer/darumb für den Geyſtlichen Richter zü weiſen.

Jtem weñ eyn gemeyn ſchweren ſoll etwas züthün oder laſſen/wo dann der halb oder mehr teyl geſchworē haben/on allen vnderſcheyd/ein ſach/dauon niemands beſondern nutz oder ſchaden erlangt/ſo ſollen es die andern ſo nit geſchworen haben gleich wie die geſchworen/zühalten auch ſchuldig ſein.

Extra de diuor. ca. ex literis. 25. q. 6. aucto.
Archidi. i c. anlad uertendū. 22. q. 2.
Nō eſt obligatoriū de re. iur. li. 6. in. c. ſic ex literis.
de ſpon. 2. c. quanſtū. de iur. iu. cū. ſi. ff. pro ſolut. l. ſi con venerit.
28. q. 2. ſi. i fide. l. cū ſi. de con. ſi. c. ſignificauerit. ff. qui ſat. cog. l. ſi.
d. re. nō eſt obli.
Ange. de cla. in ſū. ſupra. no.

Von beweiſung auß vermüten.

Eynem gerechten Richter gezimpt/all ſachen mit fleiß zuerfaren/damit er ſein vrteyl deſt warlicher geben. So nun die warheyt in mancherley geſtalt verborgen ligt/wie wol dañ hieuor von rechtlicher bekantnüß/lebendiger/brieflicher vnd geſchworner zeugnüs bemeldung beſchehen/ſo ſeind doch zü zeiten die geſchichten auß vermütungen/zü Latin genant Preſumptio/vnd ſonſt in ander weg züergründen/wañ die vermütung iſt eyn vrſach/dadurch die waren geſchichten auß gleichnüs vermerckt vnd bewert werden/vnd die iſt viererley geſtalt. Wann eyne heyßt zü Latin Preſumptio temeraria/die von böſen leuten/häderlichen/ſchnöden/vnd leichtfertigen ſachen entſtehen/als da man eyneſt ſicht eyn mann mit eyner frawen reden/ſo werden ſie in argem verdacht/dweil aber zweiflich ſachē in den beſten theyl züuerſtehen/ſo will auff eyn ſolche vermütung nit zügründen ſein/vnnd diß freuenliche vermütung/iſt im rechten als vnkrefftig züuerwerffen/noch des richters gemüt nit bewegen/darnach züurteylen.

vi. Spe. de p̄ſum. ꝗ ſpēs. et ꝑ totū ti.
Extra de re. iu. c. 2.
2. q. 1. c. 1. et. 7. q. 1. oues. 86. diſt. c. ſi q̄d vero.
Extra de ſimo. ca. licet.

Aber eyn bewerliche oder ſolch vermütung/die der warheyt gleich/vnd in Latin Preſumptio probabilis genant/iſt eyn vermütung des Richters/die auß vil vrſachen vnd wohn/das darumb eyn gerüff entſtehet/der maſſen/das der verdacht geurſacht würt/ſich zü purgiern/aber es mag eyn beweiſung dawider zügelaſſen werden/vnd nach diſer vermütung iſt auch nit züurteylen/es beſchehe dañ bruch oder mangel in der purgation/oder das eyn zeug oder ſonſt ander gleiche vermütung darumb auch daneben entſtünd.

Extra de purg. ca. c. ſi quis. extra de p̄ſump. c. illud. 2. q. 5. ca. presbyter ſi a plebe.
C. de reb. cre. l. in bone.

So iſt eyn vermütung/zü Latin genant Preſumptio violenta/die mit ſolcher krafft auß eyner beweiſung/die der warheyt gleich iſt/entſtanden/vnnd heyßt eyn vermütung des rechtens/ſo das recht vermüt/es ſei die ſach alſo/als wenn eyn ſchuldſchrifft durchſtrichen/ſo würt vermüt/die ſchuld ſei bezalt. ꝛc. vnnd ſolcher vermütung ſeind etwo vil ander fäll/inn geſchriben rechten angezeygt.

ff. de pba. l. chirographum. cum ſi.

Es iſt ſonſt noch eyn vermütung/zü Latin genant Neceſſaria/für beweißlich vnnd des rechtens geacht/alſo das eyn richter von not wegen darauff richten mag/das dem alſo ſei/als ſo eyner die Ehe eyner perſon mit künfftigē worten verſprochen/vnd die ſelben perſon darnach mit leiplichen wercken erkennt/ſo hat das recht ſouil geſetzt/dz nit weiter beweiſung not/ob gleich die Ehe nit mit gegenwürtigen worten verſprochen ſei. ꝛc.

Extra de ſpon. ca. ad id quod. et. cap. inuentis.

Jtem eyn yede gûte ſach würt für gerecht/vnnd eyn bôſe ſach vngerecht vermût/es werd dañ dawider bewiſen/vnd was vermûtung im rechten zûläßlich ſei oder nit/will in dem hertzen eyns gerechtē Richters fleißlich zû bewegē ſein.

Jn ſonderheyt volgen hernach etlich ſtarck vermûtungen in gemeynen rechten außgezogen.

Von mancherley vermûtungen.

ff.de proba.l.q̄ teſtiũ.ff.de dona int virũ et vx.l.titiũ.z. l.quint⁹ muti⁹.z.l. ſi ſpon.§.certa.et.l. 3.§.1.ff.de cõtrahē. empti.C.ð auct.p̄. l.v.C.mand.l.ſ. diuerſas.z.l.ab Anaſtaſio.cũ ſi.ff.de p ba.l.ſius.C.ð epiſ. aud.l.ſi legib⁹.C.q̄ mili.nõ poſ.l.ſuper his.et ad Tertu.l. ac ii.C.q̄ mil.ſi poſ. l.ſup Seruiũ.C.de pſcrip lõ.tem.l.ſup longi.ff.de dona.in ter vi.et vx.l.ſi vna. et auſ.hodie.C.de codicil.l.codicillos.ff.de re mili.l.ſi oẽs.§.a barbaris. Ar.ſcl'mal⁹.extra de reg.iu.li.6.et ibi glo.ff.qð mer⁹cã.l. 3.C.ð epi.et cle.l.ſi quenq̄.C.ð pba.l. iubemus.C.ð epiſ. et cler.l.ſi quenq̄. C.ad maced.l.ſi. C.de ſecũ nup auſ. nunc. C.ð rei vxo.act.l.1. C.de diſtra pig.l.q̄ ſu'. D.ð.ſig.c.ðudũ. ff.de libe.lega.l.aurelius.§.ticius.

Von erſten mag eyn Contract on alle beweiſung für ſimuliert/oder ſcheinlich vermût werden/ſo er zwiſchen eynem vatter vnnd ſeinem ſûn/deßgleichen zwiſchen zweyen eheleuten. Auch ſo eynigerley on der geſatzten gehaben gunſt/oder etlicher ander ſonder perſon gewalt/auffgericht würt.

Jtem es würt vermût eyn vnwiſſenheyt/es ſei dañ das wiſſen bewiſen.

Jtem es würt vermût/das eyner gûten leumandt hab.

Jtem es iſt zûuermûten/das eyner lebendig ſei/er werd dañ todt bewiſen.

Jtem es iſt zûuermûten/das eyner eyns geſunden gemûts ſei/es werde dañ das widerwertig bewiſen.

Jtem welcher eyniſt gût/iſt zûuermûten/das er allzeit gût ſei/vñ alſo würt auß ſeinem vorigen leben gûts oder args zûuermûten.

Jtem es iſt zûuermûten eyn freie gût willigkeyt/es werde dañ die gezwungen bewiſen.

Jtem es würt vermût/eyner ſei ſeins ampts vnwirdig/der bezwungenlich oder wider ſeinen willen darzû verordnet iſt.

Jtem welcher ſich verdächtlicher ſchafften im Rechtē gebraucht/mag für eynen falſchen vermût werden/ſo er anders die ſelben für glaubwirdig für legt.

Jtem es würt nit vermût/das eyn Ritter gelt entlehent hab/es ſey dañ in eyn ſchloſſs/oder andern Ritterlichen geſchäfften/vnd iſt eyn vermûtung des rechten/obgleich keyn beweiſung darwider zûgelaſſen würt.

Jtem es iſt zûuermûten/vatter vnnd mûter haben das überkommen gût jnen beyden oder jr eynem/wöllen für ſich ſelbs behalten/ſie haben es dañ in ſonderheyt andern vergeben.

Jtem ſo iſt zûuermûten/das eyn weib verſprochen/ſo eyn außwendiger jhr heyratgût für ſie gegeben/das ſelb jr zûbehalten/es hab dann der außwendig verſprochen/das jm das heyratgût widerumb ſolt veruolgen.

Jtem es würt vermûtet/das eyner beſitz/der gleich als von eyner andern perſon wegen/den er vnderworffen het zûbeſitzen.

Jtem eyner würt für tuglich vermût/es ſei dañ icht dawider bewiſen.

Jtem auß natürlicher begird iſt zûuermûten/das eyn ſûn ſeinen vatter als bald hab wöllen ledigen/dann er hat wöllen von geſchicht der Cur ledig ſein.

ff de dona.l.cenſueo.

Jtem es würt auch von der nachſipſchafft vermût.

ff.ad.l.iul.de adul. l.ſi quis.

Jtem es iſt etwas auß nachuolgender geſchicht zûuermûten/vnd für eyn gewaltige vermûtung/das eyner gleich als für eynen bekentlichen vñ überwunden zûhalten ſei.

C.ad.l.cor.ð ſicca. l.1.z.ff.eo.ti.l.1.§.diuus.

Jtem es würt vermût/das eyner in willen gehabt eynen zûtödten/den er geſchlagen hab/es werd dann dawider bewiſen/vñ diſe vermûtung ſoll ſein vom gegenwürtigen zûm vergangen.

C.ð iniu.l.ſi ſi cõui.

Jtem welcher eynem gibt häſſige wort/das würt vermût es ſei beſchehen in willen jhn zûſchmähen/animo iniuriandi/es werde dann das widerwertig bewiſen.

ff.de his qui ſunt ſui vel ali.iur.l.filiũ.

Jtem es iſt zûuermûten/ſo eyn kind auß eyns ehelichen weib geborn/das es des ſelben ehelichen mans kind ſei/ſo ſie bei eynander wonen/vnd herwider ſo ð vatter zehen jar abweſenlich/das es nit ſein ſei.

Jtem welcher

Jtem welcher yemands ſachen wider ſeinen willen handelt/würt für arckwenig vermůt.
ff. de pcura. l. q oia.

Jtem es würt vermůt/das eynem gewaltigen keyn iniuri beſchehen/ es ſei dan ſein vnmüglicheyt lauter bewiſen.

Jtem welcher in etlichē ſachen thůt/das in eynem vrteyl begriffen/iſt zůuermůten/das er die vrteyl angenommen hab.
ff. q͛ me. cā. l. nō eſt veriſimile.

Jtem welcher zů eyner geurteylten bezalung friſt begert/iſt zůuermůten dz er ſolch vrteyl angenommen hab.
ff. famul. hercif. l. q dam. C. de re iudi. l. ad ſolu.

Jtem welcher icht von den erben kaufft oder beſtebt/oder anders der gleichē thůt/würt vermůt/das er des vatters gerichts gethon vnd begert hab.
ff. ꝺ inoffi. teſt. l. l. ff.

Jtem es iſt zůuermůten/eyne ſei die Ehelich haußfraw/ es werde dann dawider bewiſen.
ff. de ritu nup. l. libera. et in c. illud ꝺ preſum.

Jtem welcher auß gůtem geſchlecht geboren/würt vermůt das er auch gůt ſei/ vnd hien widerumb.
ff. de edil. edic. et redibi. et q̄n. mu. l. ſeruus.

Jtem es würt vermůt die Ehelich haußfraw hab das gůt von jrem Ehelichen mañ/es werde dañ bewiſen/das ſie ſolchs anderß wo her hab.
ff. de dona. int vi. et vxo. l. Quint⁹ mutius.

Jtem welcher eyn heyratgůt mit dem vnderſchid gibt/das es jm widergeben werden ſol/auch in dem fall der damit außgedruckt/iſt zůuermůten/das er ſich ſelbs hab beſorgen/vnd des alſo verſehen wöllen.
ff. de cond. ob cau. ſi extraneus.

Jtem wölcher all ſein gůt entpfrembt/iſt zůuermůtē es ſei mit vnwillen beſchehen/es werde dañ ſein will bewiſen.
ff. qui in frau. cre. l. Lucius ⸗ qui oia. et ff. de Ful. l. inuit⁹.

Jtem weñ wůcher lange zeit bezalt/ mag zůuermůten/dz der verhengt ſei.
ff. de vſur. l. cum in rem.

Jtem weñ eyn ſchuldner den ſchuldbrieff durchſtrichen oder zerſchnitten iñhendig/iſt zůuermůten das er ſolche ſchuld bezalt hab.
ff. de ſolu. l. ſi chirographum.

Jtem weñ eyn weib nach eylff monaten von jrs ehelichen mans tod eyn kynd gebiert/iſt zůuermůten ſie hab es von eym andern empfangen.
Autē. de reſti. et ea que parit in. xi. mē. poſt mortem viri ⸗ mulier vi. l. 7. menſe. ff. de teſta.

Jtem es würt vom vergangen wider das gegenwürtig vermůt/ dann alſo iſt es wider eynen in behaltung ſeiner pfründe.
ho. ff. q͛ mo. pig. vl hypo. ſol. l. ſicut ⸗ ſuprascriptū.

Jtem es iſt zůuermůten/des ſůns ding ſei des vatters.
ff. ꝺ inoffi. teſt. l. papinian⁹ ⸗ meminiſſe.

Jtem was in den inſtrumenten verſprochen/iſt zůuermůten das es loblich vnd recht gehandelt ſei.
C. de pba. l. ſine poſſidetis.

Jtem welcher töbig oder eyns wůtenden gemůts/iſt zůuermůten dz er ewig oder allweg alſo ſei.
Inſtit. de inuti. ſtipu ⸗ ſi ſcrip.

Jtem ſo eyn Donation oder gab zů zeiten der Ehe beſchehen/iſt zůuermůtē es ſei vor der Ehe verwilligt.
C. de vſufruc. l. ambigui.

Jtem wo yemands von des gelts wegen eyn geding thůt/iſt zůuermůten er hab bedingt/das pfand nit wider zů begeren.
ff. diur. dot. l. ſi res. ff. qui mod. pig. vl hypo. ſol. l. ſolui.

Jtem weñ eyn můter vnd jr kindlin in eynem ſchiffbruch ſterben/ iſt zůuermůten/das kindlin ſei am erſten tod.
ff. de pact. dota.

Von beſchlieſſung der Rechtſatz.

Weñ nůn die weiſungē aller ding im rechten fürgewendt/durch der partheiē mit ein vnd gegenreden beſtritten/mit allegation vnnd in ander weg von der beſſern gerechtigkeyt wegen diſputiert/ſo werden ſie berhätig/wie vnd warauff ſie jr rechtſatz beſchlieſſen/daran der ſach nit wenig gelegē / würt auch etwa eyn beſonder rechttag darumb geſetzt/vnd weñ die partheien aller ding beſchloſſen/ ſo gezimpt dem Richter rat bzůhaben/auff das ſo er von beyden teylen darumb erſůcht/deſt baß gefaßt werden mög/recht meſſig vrteyl zůgeben.
Spe. in ti. ꝺ diſpu. et alle. adue. Idem Spec. de renun. et conclu. Spec. ꝺ re. qui cō.

Von vrteyl in gemeyn.

vl. Spec. par. 3. de ſententia § ſententia et ſe.
Extra de offi. dele. c. ſignificanti. et de teſti. c. ſignificauit.

Vrteil werden im rechten geheyſſen/gerichtlich entſcheid/ dadurch die wider wertigkeyten vnd krieg geendert/partheien entledigt oder verurteylt werden. Aber cemalen dauon vnd was nach vrteylen volgen mög/hierinn geſetzt / begebend ſich offt im rechten vor den endurteylen einfallend ſachen/die auß dem hauptkrieg flieſſen/die man mit vnderredenden oder beurteylen pfligt zůentſcheyden/als ob eyn klag anzůnemen/zů verantwurten / die ſach vor demſelbē gericht zůrechtfertigen/die Exception vnd einreden wider klager oder antwurter zůläßlich bewiſen/zug vñ tag zůgebē ſei oder nit.ꝛc. Das entſcheydt ď Richter mit beurteylen/dadurch etwo das recht in ſeinen gang bereyt/geordnet/vñ etwo erkent. Solch eingefallen/vnnd auß geſchloſſen ſachen heyſſen zů Latin/ Incidentia/ſeu emergentia. Aber ſolch beurteylen mögen zů zeiten durch den Richter auß redlichen vrſachen / wo ſie nit eynich beſonder volziehung auff jhn haben/von ſeins ampts wegen geendert vnnd widerrůfft werden/wo er erfünd das er darinn geirrt/vnnd die partheien zů beſchwärung oder appellation geurſacht. Wo er aber ſolch verendern oder widerrůffen on recht vrſachen gethon/ ſo hetten die partheien ſo dadurch beſchwärt würdē / von ſolcher verenderung oder widerrůffen/auch zů appellieren/ vnnd dieweil die beurteylen/auch jr verenderung vnnd widerrůffen in manchen weg möchten geurſacht / ſo mag des keyn gemeine form hierinn beim kürtzſten begriffen / ſonder die notdurfftigen puncten/formen/vnd eygenſchafft/werden hienach mit den endurteylen angezeygt.

vl. no pia. Jo. pe. ferra. in pe. for. ſeu ſuper compe. iu.

Von Richters bedacht vnd rathſůchen.

Extra de cōſue. c. ad noſtrā. 2. 20. diſ. c. de quibus. et. 95. diſt. c. eſto.
vl. Spe. de re. qui conſi.
Ange. ď cla. l ſum. ti. conſiliū. ver. vtpote ſe. cū ibi.

Wenn partheien eyn Rechtſatz vmb bei oder endurteyl beſchloſſen vnnd ichts zů erkantnüs geſetzt/ſo gezimpt eym yeden Richter der Rechtweiſen rath zů haben/vnnd herhatenlich zůurteyln. Aber ſo eyn Richter etwo bei vnweiſen ſo der recht nit geübt noch gelert / oder als etwo bei eynfaltigen Richtern eyn gebrauch wer/wenn ſie vmb vrteyln rath ſůchen bei eynem andern gericht/ſo vermeynen ſie ſchuldig ſein/denſelben rathſchlag für eyn vrteyl zůhaltē/ vnd ſelbs zůurteyln entladen ſein/ das doch eyn offner irrſal/wann ſo das gericht / da ſie ſolchen rathſchlag geſůcht/keyn iurisdiction noch ordenlich gerichts Oberkeyt über die ſelben partheien noch ſachen/ſo haben ſie auch nichts zůurteylen / ſonď alleyn zů rathen/als were es bei jn alſo ergangen/vnd mögen als dañ die Richter ſolchem rathſchlag veruolgen / anhangen/ oder eyns andern vrteyls ferrer herhätig werden/angeſehen/das die erkantnüs der warheyt vñ rechtens etwo mißlich/wañ die weißheyt vnd vernunfft nit allweg eym yedē Richter/ vrteylſprecher oder rathſitzer von natur anhengig/ſonder das liecht/ wann ſiñlicheyt würt offt mit vnwiſſenheyt vertunckelt. Darumb eym yeden Richter gebürt nit zůuil in ſein eygen vernunfft vertrawen/ vnnd on vnderlaß vmb gnaden vnd einſprechen Gottes des heyligen geyſts zůbitten. Er iſt auch ſchuldig/all ſachen mit höchſtem fleiß zůerkünden/damit er ſein gewiſſen/ noch die partheiē mit vngerechtē vrteylen in keynen weg beſchwäre. So mag auch eyn Richter vmb ſolch rathſchläg belonung geben vnnd nemen. Wann wo eyn Richter on rath vrteylen/vnd rath zůſůchen verachten/auch alſo eyn partheí durch ſein betrug vnd eygen vnweißheyt beſchwären/der wäre ſchuldig das ſelb zů widerlegen/vnnd möcht darzů geſtrafft werden nach geſtalt vnd achtung der ſachen. Doch ſollen die Richter rath ſůchen bei den Rechtweiſen/vnd an vnuerdächtlichen enden/die getrewlich rathen/wañ welcher bei eynem vnweiſen oder verdächtlichē rath ſůcht/dē würt er in ſein thorheyt gemeſſen/vñ nit entſchuldigt.

30. q. 5. c. iudicantē
C. ď iudi. l. iudices.
Autē. ad hec. extra de iudi. decla. cū ſi.

Spec. de ſal. ac. ſ. de iud. l. filiuſfam. inſtit. de inlu § 1.
Extra de conſan. et affini. c. 1. in ſi. de re iudi. c. cū eterni. l. 6. C. ď peda. iudi. l. 1. et 2. et inſtit. ď ob. que quaſi ex male. in pan. c. cum ſi.

Wo aber eyn richter etwo am rechten zweiflen/ſo er die ſachen nach aller notdurfft verhört vnnd erkundt/kan auch darumb keyn lauter oder außgedruckt

recht bei

recht bei andern recht weiſen vnd gelerten erfunden/ſo wer es eyn weißheyt vnd mit zůuertragen/ſo er den handel ſeinem obern Landsherꝛen anbrächt/ vñ mag im Latin eyn Relation genant werdē/alſo das er den partheien ſag/wie er am rechten zweifle/vnnd wöl ſeines Herꝛen rath/willen vnd meynung erfarn. Alß dañ ſol er den gantzen proceß/auch die vrſachē ſeins zweifels dem Landsherꝛn ſchrifftlich begreiffen/den partheien verleſen. Doch wo eyn richter ſolchs auß ge uärden/vnd nit von rechtlicher notdurfft wegen thůn/das wer ſträflich. Spe.de rela. § 10.

So auch etwo eynem geſchafften richter ſachen zůuerhören vnd entſcheyden befolhen werden/vñ jn beduncken/ſo er ſie verhört/das die als groß/ſchwär/vil leicht nit macht oder gewalts gnůg nach geſtalt ſeiner iurisdiction haben/ſo möcht er die widerumb der Obernhand remittiern vnd überſenden/oder dz vil leicht in der commiſſion eyn ſolche clauſel begriffen/ſo wer er ſchuldig dem ſelbē alſo mit d̓ remiſſion volg zůthůn/es würd jm dañ nachmaln der handel widerumb remittiert/vnd ferrer befelch oder macht gegeben. Spe.d remiſ. § 10.

Von recht vnd vrteyl geben.

Wenn alſo nach rechtlicher ordnung procediert/der krieg mit klag vnd antwurt verfangen/die beweiſungen mit ein vnd gegenreden beſtritten/recht ſatz endtlich beſchloſſen/auch dienſtlicheyt der ſachen herhatenlich durch den richter ermeſſen/die vrteyl in ſchrifft verfaßt vnnd gnůgſam bewegt/das ſie auff der parthei fürträg nach gemeynem rechten/gůten vnd leidenlichen lands gewonheyten darein die vrſachen/ſo des richters gemůt darzů bewegt haben/nicht/ſonder ſein vñ der partheyen nam/auch die ſubſtantz der ſachen vñ proceß beim kürtzſten/vnd darinn begriffen was zů oder ab erkeñt/als dañ ſol den partheiē eyn rechtstag auff eynen gerichtstag an die gewonlichē gerichtsſtat verkündt/vñ in jr beyder gegenwürtigkeyt/oder des eynen teyls vngehorſam/offentlich durch den richter/oder auß ſeinem beuelch/vñ in ſeinem nammen/in verleſner ſchrifft gegeben werden/vñ mag auff nachuolgend oder ander form nach gůter gewonheyt geformiert werden. vi.Spec. de ſen § nunc videndū. 2 ſe. 30.q.5 § his ita. Spe.de ſen § 1. §. ſed po.

Forma der vrteylen.

Jn ſachen/die güter zů.N.berürend/zwiſchen.N.vnd.N.vor.N.als ordenlichen richter im rechten anhengig/vnnd zů recht geſetzt/hat ſich der richter in klag/antwurt vñ beyderteyl fürbringē mit fleiß erſehē/auff heütigē rechtstag die partheien hieher für diß gerichtsſtat beſcheyden/vnnd ſo er der recht weiſen rathspflegen ſich gnůgſam bedacht hat/ſo erklärt vnd ſpricht er im nammen Gottes zů recht/das die güter zů.N.dem.N.zůgehörig/vñ.N.dem.N.vmb die abnutzungen nichts/ſonder.N.der expenß halben condenniert/vñ.N.jm die ſelben nach rechtlicher mäſſigung abzůlegen ſchuldig ſein ſol.Act.2c. Hec for.p.per.Jo. pe.fer.in for ſen. et vi.ſpe.de eo.§ 10.

Von nichtigen vrteyln.

¶ Die bei vnd endurteyl/werden in manchen weg für nichtig angefochten.

Jtem ſo die vrteyl durch vnbequemlich richter geſprochen/ſie werd dann beſtätigt/als ſich in mancherley weiß begibt.

Jtem ſo der Richter recuſiert würdet.

Jtem ſo die partheyen nit gewalt gehabt/ſie haben dann eynander für genůgſam zůgelaſſen.

Jtem wo anderſt geurteylt/weder begert würdet.

Jtem wo der proceß mangelhafftig iſt.

Jtem wo der Richter in ſeiner eygen/ſeiner haußfrauwen/ oder kinder ſachen vꝛteylt.

Jtem wenn an gebotten feyrtagen geurteylt/es weren dann feyrtag/ daran man von der ärend/ oder weinleſent wegen/ mit dem rechten feyert/oder durch die partheyen verwilligt. Aber die feyrtag ſo in Gottes oder der heylygen eern gefeyrt/oder durch den herren gebotten werden/ haben die partheyen nit zů bewilligen.

Jtem ſo nit an der gewonlichen gerichts/ſonder an eyner vnerbern oder vnſichern ſtatt geurteylt wär.

Jtem wo die vꝛteyl wider eynen geladen/der in kranckheyt/oder mit tod vergangen vnd damit beſchwärt/ſie wer dann für die ſelben gegeben woꝛden.

Jtem ſo eyn Richter höher oder lenger/weder ſich ſein gewalt oder gerichtszwang erſtrecket/het geurteylt.

Jtem wo bei der nacht geurteylt/es wer dann eyn wilkur.

Jtem die vꝛteyln ſo nit auß gedꝛuckt/entledigung oder condemnation/od̉ das dem ſelben gleich ſei/begriffen.

Jtem wo die vꝛteyl zweiflich/vnlauter/oder nit gewiſſz wer.

Jtem ob eyn vꝛteyl wider eyn ander/ſo voꝛmals in der ſach gegeben/die in jr krafft gegangen/geſpꝛochen wer.

Jtem wo eyn vꝛteyl wider geſchꝛiben recht/ mit außgedꝛuckten woꝛten darin̄ begriffen/gegeben wer.

Jtem wo ſich erfünd/das der Richter von der vꝛteyl wegē gelt oder anders angenommen het.

Jtē wo eyn vꝛteyl auff falſche zeugnüs/oder vngerecht bꝛieff geſpꝛochē wer.

Jtem wo eyn vꝛteyl auff eyn falſche vꝛſach darin̄ begriffen/ergangen wer.

Vnd ſonſt ſeind etwo vil vꝛſachē/darūb eyn vꝛteyl für nichtig/ auß mangel des richters/das er im ban̄/ oder ſonſt vntüglich/ oder ander gebꝛechen/ die an gerichtszwang den partheien/ der ſtatt/ zeit/ maß/vilin der proceß oder offenbaren boßheyt angefochten/doch werden zů zeiten die ſelben gemiltert/ vnd haben mancherley außzüg/als die gelerten wiſſen/vnd wen̄ eyn vꝛteyl von rechts wegen nichtig/iſt ſie über kurtz oder lang anzůfechten vnd zů widertreiben.

Von Appelliern.

Epe. de eppel. cū ibi no. c. alle. ꝑ to. vi. Jo. pe. ferr. i no. pꝛac. de eo.

Wen̄ eyn vꝛteyl gegeben/die durch die partheien nit beſtätigt/ſo iſt im rechten auch eyn hilff der appellation da wider erfunden/ ob ſich eyn partheí in der erſtē inſtantz geſaumbt mit beweiſung/oder der Richter ſonſt übel/ böſlich od̉ nichtig geurteylt het/dz ſolch durch hilff der appellation her wider bꝛacht. Darumb würt die appellation durch etlich alſo außgelegt/dz es ſei ein widerbꝛingung der vꝛteylen vnd beſchwärden/ durch eyn berůffen von eyns mindern richters/ böſen vnd vngerechten vꝛteylen oder beſchwärungen/ an den öbern richter beſchehen. Vnnd ſo man nit inner zehen tagen appelliert/ ſo gehen die vꝛteyln/es ſeind endtlich oder vnderredend/in jr krafft.

Aber von den bei oder vnderredenden vꝛteyln oder andern beſchwärden/appelliert man gewonlich durch ſchꝛifftē/darin̄ die beſchwärden oder vnrecht berürt werden/wen̄ man aber von endurteyln appelliern will/ das mag alßbald on vnderlaß ſo die vꝛteyl gegeben würt/mündtlich/oder wo man vnderläßlich appelliern/ſol auch inner zehen tagen vn̄ gewonlich durch ſchꝛifft wie von beiurteylen beſchehen/auff nachuolgend foꝛm.

Forma Appellation von beiurteylen.

Herr. N. als vermeynter richter in ſachen/ vor euch zwiſchen. N. vnd. N. im rechten geübt/ erſcheint der genant. N. oder ſein anwald vnnd ſagt mit gebür/licher reuerentz/ als jr euch in vermeynter beiurteyl/ für eynen bequemlichen richter der ſachen/ innhalt der ſelben mit mehr worten verlaut/ erkennt haben/ das die ſelb vermeynt beiurteyl/ vñ was darin̄ begriffen/ nichtig geweſen/ von vnwirden/ vnd ob ſie gleich für etwas erſchin̄ (das er nit glaubt) ſo ſei ſie doch arg vnd vngerecht/ auß nachuolgenden vnd andern vrſachen.

Hec ſol. decla. Jo. de. fer. in no. prac. de eo.

Item das ſie in ſeim abweſen/ darzů jm nit verkündt/ ergangen ſei.
Item ſie ſei nit ſchrifftlich geben.
Item das ſie von vnbequemlichen richtern geſprochen ſei.
Item das ſie an eynem feirtag/ vnd nit an dem gerichtstag/ geben ſei.
Item das ſie wider ordnung vnd form der recht geſprochen ſei.

Von ſolcher vnd ander vrſach wegen/ ſo er im rechten ferrer anzeygen mag/ berůfft vñ appelliert er von der ſelben/ als nichtigen/ vngerechtē/ vñ vermeynten beiurteyl mit diſer ſchrifft/ für vnd an den. N. vnd eynen yeden bequemlichen richter/ dahin ſolch nichtigkeyt vnnd appellation von rechtswegen zůthůn ſein ſol/ mit fleiſſiger/ vnd aller fleiſſigeſt/ des erſten/ andern vnd dritten/ begerend Apoſtel/ leßbrieff vnd vrkund der ergangen handlungen zů geben/ vnnd proteſtiert/ dz er diß appellatiõn corrigiern/ mehrn/ mindern/ oder eyn ander einlegen/ die Apoſtel nemen/ die appellation volziehē mög/ vnderwürfft ſich/ vnnd die jm anhangen/ in des vorgenanten. N. vñ eyns yeden bequemlichen richters ſchirm/ alles wie gewonheyt vnd recht ſei.

Forma Appellation von endurteylen.

Herr. N. vor euch erſcheint. N. in ſachen eyner vermeynten vrteyl ſo durch euch/ wider jn vnd für. N. ſol geſprochen ſein/ darin̄ jr geurteylt das. N. condemniert/ dz gůt. N. mit ſampt den früchten zůgehörig/ in̄halt der ſelben vermeynten vrteyl. ꝛc. Sagt der benant. N. das die ſelb vñ was darin̄ begriffen/ in den puncten ſo wider jn mögē verſtanden werdē/ nichtig vnd keynes werdts ſeind/ vnd wo ſie gleich etwas ſei/ das er nit glaubt/ ſo wer ſie doch vngerecht/ übel vñ vnrecht gegeben/ hierumb er ſich dauon berůfft vnd appelliert für vnd an den N. vnd eynen yeden bequemlichen richter/ darfür diß nichtigkeyt vnd appellation von rechts wegen gehörig ſein mag ꝛc. ut ſupra. Weñ man aber on vnderläßlich mit lebendiger ſtim̄ appelliert/ da bedarff es wenig reden/ ſonder mag alleyn geſagt werdē. N. berůfft ſich von der vermeynten als nichtigen vnd vngerechten vrteyl für. N. als Obernrichter.

Hæc ſo. et ıſ̄ decla. Jo. pe. ferr. in no. prac. de eo.

Appellation warnungen.

Wer von dem vrteyl appeliern wil/ ſol behůt ſein.

Item das er inn der appelation ſollich vrſachen fürwend/ ſo die bewiſſen/ für rechtmäſſig geacht werden mögen.

vel. Spe. de appel. p to. in lon. cū. alijs ibi po.

Item das er in zehen tagen appellier.
Item das die fürgewendten vrſachen war ſeind.
Item das er auff ſeine einrede oder exception eyner beyurteyl begert/ ob der richter ſie wöll zůlaſſen/ oder nit.
Item das er vor dem richter appellier/ oder ſein appellation jm vnnd dem widerteyl verkünde.

Jtem das er ſchrifftlich appellier.

Jtem das er die apoſtel mit fleiß beger/vnd nem inner.xxx.tagen.

Jtem er ſoll verfügen/das die appellation iñer jars friſt geendet werd/ ſouil an jm ſei.

Jtem man mag von einer vrteyl zweymaln/ als des erſten für des richters nächſten oder mitelnoberherrn/vñ zům andern an den oberſten/aber zům dritten mal mag man nit ferrer appelliern.

Jtem der richter ſol die appellation mit wirden empfahen/vnnd wo ſie auß rechtmäſſigen vrſachen beſchehen/die ſelben zůlaſſen/vnd apoſtel geben.

vt lit.non cõte.c.2. ¶ Nün iſt zů wiſſen/dz zů forderſt vier appellation ſeind. Wañ die erſt iſt offenbar vnnützlich/als ſo man von vrteylẽ über offenbar miſſethat appelliert/ die mag vom rechten vnd richter verworffen werden.

Die ander/iſt verborgen vnnütz/als ſo in eyner appellation vernünfftig vrſachen fürgewendt/ſie ſeind aber falſch/die mag vom rechten verworffen/ aber vom richter zůgelaſſen werden.

Die dritt/iſt verborgẽ beweißlich/als ſo in der appellation eyn gerechte vrſach gemelt/die im rechten nit außgedruckt iſt/ die mag vom rechten vnd richter zů gelaſſen werden. Es ſei dañ vngeweygert beuolhen.

Jo.an.in c.paſtoralis.extra de appel. Die vierd/iſt offenbar beweißlich/als ſo man von gerechter vrſach wegen die im rechten außgedruckt iſt appelliert/die würdet auch vom rechten vnnd richter zůgelaſſen.

vt in c.ab eo. extra de appel.lib.6. Es ſol auch der Richter ſo er der appellation ſtatt gegeben / vnnd deferiert hat/apoſtel/das ſeind leß oder kurtz ſandbrieff / an den obern richter geben/ damit ſeind jm als dañ ſein hend vnd gerichtszwang geſperrt/vnd ob er jm ſolch mag nichts minder die appellation volfürt werden. apoſtel nit geben wolt/

2.q.6.c.poſt.app.in fi.et Spec.in ti. de app. Die apoſtel ſeind im rechten mancherley geſtalt geneñt/ als Conuentionales/ſo der widertheyl dieſelben appellation im gericht ſelb zůlaßt/vnd der richter ſie verwürfft/oder darzů ſchweigt.

Teſtimoniales/ſo die vor dem Richter oder andern glaubwirdigen perſon bezeugt würdet.

Dimiſſorij/dardurch verſtanden/ das der richter die appellation zůgelaſſen hab.ꝛc.

Jo.pe.fer.d' for.ap. Reuerentiales/ſo der appellation alleyn dem obernrichter zů ehrn/ſtatt gegeben würdet.

Refutatorij/dardurch erſcheint/das der richter der appellation nit ſtatt geben/ſonder die für vnnütz vnd fräuel geacht hab.

Vnd wiewol die richter etwo die gerichts acta vnd proceß für apoſtel/ſo werden ſie doch etwo beſonder geben/nachuolgender forma.

Forma apoſtel genant Dimiſſorij.

Dem.N.entbeüt ich.N.mein.ꝛc.vnd thůn.E.G.zů wiſſen/als A.vnd B.

l.iudicibus.C.de appel.iudex.ff.de von des gůts wegen vor mir inn recht geſtanden ſeind/ darinn ich ein bei oder endurteyl/für.A.vnd wider.B.alſo vnd alſo gegebẽ hab/die weil aber der ſelb B.dann für E.G.geappelliert hat/ſo ſend ich jn von meiner gerichtszwang/ für E.G.mit diſem brieff/der vnder meim einſigel/doch mir vnd dem gerichtszwang ſonſt on ſchädlich iſt geben.ꝛc.

Forma Reuerentialium.

c.vt debitus.de appel. Dem ꝛc.vt ſupra.Vnd wiewol ich ſolch appellation für vnnütz vnnd fräuel

angeſe-

angeſehen/ſo hab ich doch E.G. zů ehrn der ſelben ſtatt geben/deferiert vnnd auffglegt/das er die hie zwiſchen vnd. N. tag volfüren ſol ꝛc.

Apoſtel Refutatorij.

Dem.ꝛc.vt ſupra. Vnd dieweil ſolch appellation auß der vrſach vnnlitz vñ fräuel zů achten/der weder vom rechten noch richter ſtatt geben iſt/der ich auch nit ſtatt geben/ſo hab ich jm doch diß apoſtel refutatorios geben.ꝛc.vt ſupra.

Aber ſolch apoſtel werden ſeltē in beſondern briefen gegeben/ſonder mündtlich vnd zů den acta geregiſtriert.

Weñ aber eyner nit füglich/oder ſicher für den richter kommen/ſo mag er ſein appellation vor offem Notari inner den.x.tagen einlegen/des ſelben inſtrument nemen/vnd als dann das ſelb inſtrument inner.xxx. tagen dem richter vnd widerteyl durch offen Notari verkünden/jr yedem dauon ein Copey zů geben anbieten/vnd das ſelb auch laſſen verinſtrumentieren.

Doch ſo appelliert man zů zeiten des erſten nach lands gewonheyten für des gerichts oberherren/werden aber nachmals angefochten.

Die apoſtel ſoll der appellans on verzug dem obernrichter anbringen/damit er ſich ſelbs nit verkürtz/ſein appellation inner jars friſt oder der zeit ſo jm auffgeſetzt würt/ſouil an jm ſei/zůuolfüren. Doch gibt man etwo auß vrſachen das ander fatal. Er mag auch nit alleyn tagſatzung/ſonder inhibition/dz ſeind verbott brieff/an den vnder richter nit ferrer zů handlen/noch attemptiern/auch commiſſion auff ander richter/dauor er ſein appellation/ mitſampt der hauptſachen rechtfertigen/ſo mag auch der appellatus/das iſt/der widertheyl/ob jn beduncht der appellans wölt geuärlich lengerung ſůchen/oder die appellation verlaſſen/auch eynen commiſſari erlangen. Al.Spe.de apo.

Weñ der ober richter commiſſari tag ſetzt/pfligt man gewonlich des erſten d appellation formalia/das iſt/ob ordenlich geappelliert ſei/auch die attempta ta/das iſt/ob der richter oder partheien über oder nach dem appelliern auff des vnder richters vrteyl/dauon man geappelliert/ icht hett gehandelt/zů rechtuertigen. Aber in der appellation procediert man gwonlich nach ordnung der recht/wie hiuor von der erſten inſtantz angezeygt iſt/vnd werdē des ſelben hie nach beim kürtzſten eyn klag vnd eyn antwurt geformiert.

Forma appellanten klag.

Vor. E.G.ꝛc. Als oberrichter in ſachen der appellation vnd partheien hienach bemeldet/erſcheint. N. als appellans/wider. N. appellatum vnnd einen yeden andern der rechtlich für jn erſcheinē wil/ſagt der ſelb. N. Wie in den ſachē vnd irtungen zwiſchen jn beyder ſeit/des gůts halben vor dem. N. als geſchafften oder ordenlichen richter/fürgenommen/Der ſelb richter den. N. vnberůfft/vnuerkünt/vngeladen noch fürgeheyſchen/die rechtliche ordnung nit gehaltē/ſonder gächling vnd mit ſchneller eyl/eyn bei oder endurteyl (wo ſie anders vrteyls nammens werdt ſei) für. N. vnd wider jn gegeben/dem ſelben. N. in ſeinem begern vnnd expenſen condemniert. Aber. N. von ſeinem begeren wider recht ledig geſprochen. Dauon er ſich als beſchwärt/alß bald oder inner zehen tagen/nach dem jm ſolich vermeynt vrteyl kundt gethon oder gegeben iſt/für vnd an E.G. geappelliert/vnd alles anders das eynem beſchwärten vnd appellierenden gebürt/gethon hatt/innhalt der vrkund beyhendig. Alſo begert er in der beſten form an E.G. als obern oder geſchafften richter/jm rechtens vñ gerechtigkeyt mitteylen/zů erkennen vnnd erklärn ſolch vermeynt vrteyl/übel vnd wider recht gegeben ſeind/die ſelben zů vernichten/verwerffen vnd von vn Jo.pe.ferr.in no. prac.for.ſi appel.

werden machen.rc. Auch den benanten. N. zů ſeinem rechtlichen begeren condemniern/das er jm das gůt zů geben oder zů bezalen ſchuldig/oder das durch. N. richter übel/nichtig vñ wider recht geurteylt/vñ durch jn wol geappelliert/ auch alles das über ſöllich appellation wider jn vnd ſein recht attemptiert / ſei zů widerrůffen/ vnnd den ſelben. N. in ſein expenſen condemnieren/mit vorbehalten der vermeynten vrteyl/nichtigkeyt vnd alles anders fürzůbringen/das gewonheyt vnd recht ſei.

Forma Appellaten antwurt.

Vor. E. G. rc. erſcheint. N. mit ſeinen einreden wider die fürgewendte appellation/das. N. appellation nichtig vnd vnnütz/wañ ſie nit inner. x. tagen eingelegt/auch der ſie gethon/des keynẽ gnůgſam gewalt gehabt/ vñ ob gleich von der beſchwärung bei oď endurteyl vnderläßlich geappelliert/ſo wer es doch nit ſchrifftlich/ſonder mit ſchlechten worten/die apoſtel in der rechtẽ zeit nit begert noch genommen / oder ſolch appellation on redlich vrſachen inner der zeit vom Richter geſetzt/oder jars friſt nicht volzogen. Darumb ſie deſter ehe verlaſſet/vnd vor dem ordenlichen Richter ferrer billich zů tractieren/auch die endurteyl zůuolziehen/oder ſolch appellation iſt auß falſchen/vnwaren oder vngerechten vrſachen oder mit verhaltung der warheyt/übel vnd vnrechtlich eingelegt auch durch den Richter in der erſten oder andern inſtantz/auß den oder den vrſachen wol vnd rechtlich geurteylt vnd procediert/hierumb begert er mit vrteyl vnd recht zůerkennen vnd erklären/ die fürgenommen appellation auß bemelten vnd andern mangel für vntuglich vñ nichtig verlaßt/vñ dz fräuenlich vnd übel geappelliert/ ſonder durch vorigen Richter wol vnd rechtlichen geurteylt vnd procediert ſei / vnd der ſelb richter ſich füran ſeiner macht vñ gerichts zwang in der hauptſachen gebrauchen/ ſein endurteyl zů volziehung ſchaffen. Auch den widerteyl in ſein expenſen cõdemnieren/mit vorbehalt diß exception vnnd antwurt zů corrigiern / meren/ mindern / vnd alles anders das gewonheyt vnd recht ſei.

Es mögen auch die partheien jr klagen vnd antwurten in poſition vnd artickel theylen/die eyd für geuärden/auch Termin vnd anders begeren / wie hieuor von ordnung des gerichts in erſten inſtantzen angezeygt iſt.

Von reſtituiern in integrum.

Gl. Spe. in ti. de reſti. in in. 2. q. 34. notand ſi. in fi. Extra de in inte. reſt. c. ex literis. C. de ſen. paſ. et re. l. 1. ff. de mino. l. quod ſi minor 4 non ſemp. et l. non omnia. ? l. ait pretor. § fi. et Spec. de eo. § quis aũt.

Als hieuor angezeygt/ wie die vrteyl durch hilff der appellation für arg/vntuglich vnd nichtig angefochten. Die weil ſie aber auch mögen durch die Reſtitution in integrum erobert werdẽ/iſt hieriñ etlich meldung dauon angezeygt. Wañ die Reſtitution in integrum/ iſt eyn vergäntzung oder widerbringung des rechtens oder verhörung in ſeinen vorigen ſtand/alſo/ wo die minderjärigẽ vnder fünffundzweyntzig jaren/icht handlent/oder in ſolcher jugent/deß gleich die kirchen/ſo den jungen vergleicht/geuärdet oder in ſchaden gefürt / das ſich warlich erfindet/ſo mag jnen darnach inner vier jarẽ/durch die Reſtitution in integrũ geholffen / vnd in vorigen ſtandt widerũb vergäntzt werden /durch ſeinen oder des widerteyls Richter/in gegenwertigkeyt der jhenen / wider den ſie begert würt/oder auff des ſelben vngehorſam. Es mögen auch etwo ander die nit minderjärig ſeind/die ſelben hilff begeren / als ob ſie etwo in jrem abweſen ſo ſie ehafft not nit haben/einlendig oder gegenwürtig ſein mögen/ vnbillicherding beſchwärt oder betrogẽ werdẽ/des ſeind etliche klagen hienach formiert.

Minderjäriger Klag zů der Reſtitution.

Der:

Herr Richter/vor euch klagt. N. als Sindicus oder Procurator des Gotshauß/oder minderjärigẽ/wie er in der ſachen/dariñ dem Gotshauß/oder minderjärigen ſein exception der preſcription/tranſaction/oder anders/oder notdürfftige beweiſung nit fürgewendt/vnnd darumb in der vrteyl beſchwerdt/wann dawider nit geappelliert/oder in ander weg geuärlich betrogen/in dem kauff oder Contract übergriffen worden/hierumb begert er in der beſten forma. ꝛc. in die bemelten exception oder beweiſung/oder die appellation zůuolziehen/oder wider bemelten kauff oder Contract/in integrum reſtituiert mit vrteyl erkent werden. ꝛc.

Wenn eyn vrteyl ſo auß falſcher beweiſung wider eynen minderjärigen/den niemands/oder gleich wol etwar verantwurt hat/ergangen/ſo iſt ſie auß freiheyt der jugent von rechts wegen an jr ſelbs nichtig. Wer ſie aber wider ander ergangen on betrüglich geuärde in ſeinem abweſen/ſo were ſie auch nichtig an jr ſelbs von rechts wegẽ. Wo ſie aber wider eynen ſolchen in ſeiner gegenwürtigkeyt on des widerteyls geuärden ergangen/ſo iſt es eyn vrteyl/aber durch hilff d Reſtitution in integrum aufſzůlöſen/vnd ſolch Reſtitution hat nach Keyſerlichem rechten die krafft/das ſie die ſelben vrteyl vnd volziehung abthůn/vnd in vorigen ſtand bringen. Aber nach Geyſtlichem rechten/ſo iſt der Reſtitution nit not/dañ die alleyn vnder vier jaren zůgeben/ſonder in welchen zeiten die falſcheit der zeugnüs geöffnet oder widerwiſen/ſo werd die ſelb vrteyl vernicht/des würt eyn klag hernach formiert. Al. Jo. pe. d ferra. in no. practi. qñ pe. reſci. ſen. cũ ibi no.

Forma berürter klag.

Herr Richter. ꝛc. N. ſagt/wie ſich zwiſchen. N. vnnd ſein/von des gůts wegen irrung vnd ſpeñ gehalten/dariñ ſich. N. im rechten/vor gericht/eyn ſolchẽ falſchen brieff oder inſtrument gebraucht/vnd dardurch eyn vermeynt endurteyl vom Richter erlangt/innhalt der proceß darüber ergangen. Dweil aber niemands keyn nutz oder frucht mit falſcheyt erobern/vnnd die recht ſetzen/die vrteylen auß falchen brieſen oder zeugen erlangt/aller ding ab vnd nider zůtreiben/hieriñ begert. N. in der beſten form zůerkennen vnd erklären mit endlichẽ vrteyl/das ſolch fürgewendt brieff vnd zeugen falſch vñ wider die warheyt außbracht/auch die vrteyl vnd volziehung darauff ergangen/nichtig/vnd das er dawider in integrum reſtituiert/das gůt mit ſampt den früchten/intereſſe/expenſen vnd ſchaden jm zů wider legen condemnieren/mit der proteſtation vnd vorbehalt. ꝛc.

Von Supplicieren.

Auſſerthalben der appellation/vnd on die Reſtitution in integrum/iſt eyn hilff/damit auch eyn vrteyl mag widerbracht werden/als durch das Supplicieren vor oberſten heupter vrteylern/vñ wiewol es der warheyt nit gleich noch gůt zůglaubẽ iſt/das die ſelben übel vrteyln/ſo mag doch dawider ſuppliciert/dariñ gnad begert/vnd der irrthumb ſein ſelbs oder des widerteyls hinderkommen/aber ſolch ſupplication haben alleyn die Obern/oder wem ſie es beuelhẽ zů entſcheyden. Vñ man ſuppliciert von eynem vrteyl iñer. x. tagen/etwo für den der übel oder wider dz recht ordiniert iſt. Jtẽ über peen vmb die miſſethat mag durch ſupplication gnad erlangt werden. Jtem verzug im rechten mag ſuppliciert werden. Jtem von eynem vrteyl mag eyn mal ſuppliciert/vnd weñ es abgeſchlagen/nit mehr darumb ſuppliciert werden. Jtem ſo lang eyn Vogt beim ampt iſt/mögen die vnderthon vmb den rom/diebſtal/oder ander miſſethat ſupplicieren/vnd eyn yede ſupplication ſol begreiffen das dem begerendẽ nutz vnd andern nachteylig ſei. Vnd die ſupplication hat die krafft/wo d Ober Al. Spe. par. 2. de ſuppli. per totum.

hert darauff herwider ſchreibt/das würt geacht für eyn verſatzung des kriegs biß zů.xxx.oder.xl.jaren/vnd volgt in die erben.

Von volziehung der vrteylen.

Extra de re iud.cū aliqbus. Spec. de execu.ſen. par.2.p totū.cū ibi alle.2 i no.prac. Jo.pc.fer. in for.execu.ſen.cū ibi decla.

Wenn aber alle mühe vnnd koſten ſo über das recht geht/biß zů vrteylen erlangt/verlorn/wo die ſelben nit ſolten volzegen werdē/hierumb iſt eyn wenig von den volziehungen zůmercken. Wann ſo etwo eyner vermeynt der krieg ſei geendet/ſo entſtehn erſt ander widerwertigkeytē. Aber wo eyn vrteyl durch appellation/oder begeren der Reſtitution in integrum nicht volgezogen/ob dañ gleich dawider ſupplicieret/wenn der gewinner fürſtandt thůt/ob icht dawider gebotten würd/dem ſelben volg zůthůn/ſo mag er an den Richter der die vrteyl gegebē hat/begeren/jm volziehung zůſchaffen/der es auch ſchuldig iſt mit rechtmäſſiger ordnung/ alſo das er jm des erſten pfand/ ſeiner ſchuld gemäßhafft/mit vorbehalt ſeiner gerechtigkeyt vmb die übertheurung. Vnd wo ſolch Proteſtation nicht beſchehen/ möcht es geacht werden/die pfand/ ob ſie gleich eyns kleynen werdt/wären jm für gantze ſchuld gegeben.

Spec. de eo. breui tr.et ſe.

Zům andern/ſol er verfügen/das die ſelben pfand zů feylem kauff fürgelegt werden.

Zům dritten/wo keyn kauffer erfunden würd/das der glaubiger ſelbs/oder eyn ander/ die pfand vmb eyn billichs kauffen möge/mit vorbehalt des gůts oder gelts übertheurung.

Al.Spe.de primo et ſecūdo decreto.

Zům vierden/das der glaubiger die pfand mit rechter maß etwo ex primo decreto/oder ſonſt rechtlich beſitzen/die abnutzungen vnnd früchte einnemen. Auch möcht der ſchuldig eingelegt/damit beſonder maß ſellen gehalten werdē nach recht vnd gůten gewonheyten. Auch mit den pfandungen eyn ſolche ordnung gehalten/das des erſten die barſchafft/darnach farende hab außgenommen/darzů der bauren vnd handtwercker arbeyt/dem gebrauch der weiber vñ kinder täglicher bekleydung gehörung/ fürter die ligenden gůter/darnach die ſchulden angreiffen/vnd am letſten das einlegen fürgenommen werden.

Von pfand fordern.

So yemands im rechten ſein ſchuld oder ander ſprüch erlangt/ vñ erfolgt dz er pfand zů fordern hat/das ſol er mit vrteyl/wie ſolchs an eynem yeden end gewonheyt vñ recht iſt/erlaubnüs habē/vñ die ſelben pfand durch eynen gerichtsknecht/dem es vom Richter oder Oberherrn befolhen iſt/erfordern. Vnnd wo die pfandtlich hab oder gůter/ ligend oder farend in eynem vndern gericht begriffen/ſo mag er jm geberts brieff an den vndern Richter laſſen erkennen vnd geben. Wären aber die perſon zů den er erlangt in frembden oder auſſern gerichten/ſo dem fordern gericht nit vnderworffen/wonhafft/ oder der ſelben perſon hab vnd gůt/ſo ſol das ſelb durch Literas compaſſas/oder herbrieff erſůcht/damit die Execution vnd volziehung als recht iſt/volbracht werden.

Verkündung zů der Gannt.

Als.N.dz gůt zů.N.gelegē/vmb.N.guldin verfalner zinßgült mit vrteyl vñ recht verpfendt vñ angetaſcht/vñ dz ſelb eüch ſchrifftlich od durch fronbottē hat laſſen verkünden/das alſo bißher ſechs wochen vñ drei tag in hafft gelegē/ dz jm vñ ſein erklagt erlangt recht durch eüch noch ſonſt niemãds andern gnůg beſchehen. Alſo iſt hierauff ſein ferrer anrůffen/in bemelte gůter mit vrteyl vñ recht eingeſetzt/vñ damit erkennet/wo jr jn füran in ſechs wochen vñ drei tagē nächſt künfftigen/vmb ſein gerechtigkeyt vnd koſten nit gantze bezalung thůn vñ entheben/ſo werd er od welcher nach gañtrecht am meyſten darauff zůbieten jn außhebt/bei den gůtern als ſeinen rechtlichē eruolgtē eygenthůmb beleiblich

vnd häb-

vñ häblich mit vrteyl zůgelaſſen. Hab ich euch von ampts vnd gerichts wegen als erteylt wordē iſt/ hiemit wöllen verkünden/ darnach haben zůrichten.

Forma Gandtbrieffe.

Ich. N. richter thůn kundt/ als. N. vor meinē gerichtsſtab vmb. N. guldin verſeſſner zinßgült/ auff. N. gůtern/ inhalt ſeiner brieflichē vrkundt in gericht verleſen/ geklagt/ darzů dem. N. mit vrteyl verkündt/ vñ ſo ferr im rechtē gehandelt vnd procediert/ dz dem. N. einſatzung erteylt/ vñ damit dem. N. außlöſung zů. vj. wochen vñ. iij. tagen vorgelaſſen/ vñ alſo in hafft auffgehaltē/ biß alles dz ſich nach des gerichts gewonheyt/ recht vñ altem herkomen gebürt/ volzogen iſt. Alſo hab ich als Richter nach rechtlicher vrteyl dz vorberürt gůt mit grund/ bodem/ vñ nützlichen früchtē an heut dato an offner freier vñ gemeyner ſtraß/ für vñ vmb die vorgeſchribē ſuma. N. hauptgůts/ verſeſſen zinß vñ koſten zům drittē mal als recht wordē iſt/ außrůffen vñ auffbieten laſſen. Vñ hat ſonſt niemands mehr darūb bietē noch gebē wöllē/ dañ. N. d̄ hat darauff gebetten/ den heurigen verſeſſen zinß/ auch die. N. guldin hauptgůts vñ vergangē richtskoſten. Demnach hab ich dem ſelben. N. als abermals erteylt ward/ ſolch güter mit grund/ bodem/ blůmen vnd aller zůgehörung/ für ledig eygen/ vmb vorberürt hauptgůt/ auffbiergelt/ verſeſſen/ gefallen zinß vnd koſten von gegerichts wegen/ eyns auffrechten ewigen kauffs/ mit mund vnd hand auff vnd übergeben. Vnd ward fürter zů recht erkant/ das es damit genůg/ vnd der obgenant. N. ſein erben vnd nachkommen an vorberürtē gůt wol habend wärn vnd ſein ſolten. Auch jm des brieffs vnd vrkund/ auch all ander hilff/ ſchirm vñ handthabung des rechten mitzůteylen. Vnd des zů vrkundt ꝛc.

Von der Gannt in gemeyn.

An mehr endē würt mit den pfandē eyn ſolche ordnung gehaltē/ dz die ſelbig durch glaubwirdig perſon/ der ſchuld vñ gerichts koſten/ völligklich gemeß bei jren pflichtē geſatzt/ vñ ſo ſie darumb zů feylem kauff offentlich berůfft/ ſol dem ſchuldner/ oder in ſeinem abweſen ſeinen heüßlichen wonungen/ freünden oder nachbaurē/ darzů verkündt/ vñ weren es eſſende pfand/ drei tag an eynen fürer geſtelt/ aber ander farend pfand/ acht tag für den gemeynen verkauffer gelegt/ vñ ligende pfand eynē monat/ od̄. vj. wochē vñ drei tag in rů ſtehn. Ob d̄ ſchuldner/ ſein freünd/ yemands and̄s/ mitler zeit/ die ſelbē vmb die ſchuldē vñ gerichtskoſten an ſich löſen wolt. Wo es aber nit beſchehen/ ſo werden ſie dem kauffer vernolgt/ vñ ſo er die ligende pfand darnach eyn zeit erſitzt/ mag er den Richter anrůffen/ jm die ſelbē in rechter eygentſchafft anderwerd beſtätē/ darzů dem widerteyl wie vorſteht/ verkündt/ vnd gandtbrieff gegeben werden.

Spec. de primo et ſecundo decreto ꝑ totum.

Vom andern Decret oder einſetzen auß vngehorſam.

Weñ eyner klagt/ er hab vormals auff ſeins wid̄teyls vngehorſam rechtlichē erlangt/ dz er ex primo decreto eingeſetzt wordē/ dariñ er alſo jar vñ tag vnentricht blibē/ vñ begert jm ſolch inhendig güter in bezalung ſeiner ſchuld od̄ vordrüg zůzůſtellē. ꝛc. Das ſol dē beklagtē vñ allen den ſo zů dem ſelbē gůt vermeynen gerechtigkeyt/ od̄ zůuordern habē/ verkündt vñ darzů berůfft werdē Peremptorie. Vñ ob darauff niemāds erſchiñ/ ſo mag die obernhand dē ſelbē gütern verweſer oder Curatores ſetzen/ die ſie vertrettē/ vñ den krieg mit gebürlicher Litiscōteſtatiō beueſtigē/ des klagers beweiſūg gehört/ die hab vñ güter durch wiſſenhafft leut nach jrē wert geſchätzt/ eygentlich beſchribē/ d̄ beklagt widerūb citiert vñ berůfft/ auch d̄ klager darauff mit d̄ endurteyl ex ſecūdo decreto eingeſetzt/ vñ des alles vrkundt gegeben werden/ auff nachgeſchriben forma.

Forma des andern Decret oder einſetzen.

Jch.N. Richter.ꝛc. Als ich voꝛmals auff anrůffen.A.den.B.mit dꝛeien Citation Peremptoꝛie fürgeheyſchen/voꝛ gericht gegen dem benanten.A.rechtlich zů erſcheinen vnnd handlen wie ſich im rechten gebürt/das aber.B. vngehoꝛſamlich veracht/darumb der ſelb.A.in die güter.N. ex pꝛimo decreto eingeſetzt woꝛden. So aber der obgenant.B.in ſolcher ſeiner vngehoꝛſam mehꝛ dann jar vnd tag verharꝛet vnd erſtockt/iſt der benant.A.mit ſeiner klag.ꝛc. voꝛ mir widerumb rechtlich erſchinnen/ darauff der ſelb.B.abermals citiert oder offentlich berůfft woꝛden/ob er oder yemands anders icht ferrer gerechtigkeyt zů ſolchen gütern zů haben/oder die zůuerantwoꝛten vnd vertretten vermeynet/der möchte auff den angeſatzten gerichts tag erſcheinen. Als aber der ſelb.B.noch ſonſt niemands anders dawider recht erſchinnen/iſt von gerichtlicher Oberkeyt wegen ſolch hab inuentiert/ Curatoꝛes darüber geſetzt/vnnd durch verſtendig leüt geſchätzt/ſolch ſchätzen in ſchꝛifft begriffen/ auch Lis conteſtiert/die eyd Calumnie geſchwoꝛen. Dariñ der obbenant.A.beredt hat/das er mit ſolcher hab in keynen weg ſeiner ſchuld vnd gerichts koſten vernügt woꝛden. Vnd als ſolchs alles zů recht beſchloſſen/ ward zů recht erteylt/dem obbenanten.A.ſolche güter an ſeiner ſchuld vnd ſchaden/die er mit ſeinem eyd rechtlichen beſtätigt hat/vmb.N.guldin/wie ſie geſatzt weren zůgeben vñ einantwoꝛten/die ich jm auch alſo durch dis ander decret frei ledig vnd eygentlich eingeantwurt. Vnd des zů vꝛkundt/hab ich von gerichts wegen mein einſigel.ꝛc.

Von pfendung on rechtlich eruolgung.

Es iſt nach gemeynen rechten an mehꝛ enden/auch in Keyſerlichen vnd Küniglichen ſatzungen/vereynungen vnd landt friden im heyligen Reich geoꝛdnet vnd verbottē/das niemands dem andern ſchadē zů fügen/ſonder zů landtleuffigen rechten eyn yeder den andern erfoꝛdern/vñ ob gleich eynem ſolch recht nach ſeinem willen nit ſo bald gedeyhen wolt/ſol er jn dennocht nit beſchädigen noch angreiffen/er hab jm dañ dauoꝛ entſagt/vnd ſolchs an der ſtatt da er wonhafft offentlich der maſſen verkündt/ das man es mit redlichen zeugen beweiſen mög.

Wo aber yemands zů dem andern vmb kuntlich vnd vnlaugenbar ſchulden foꝛdꝛung/het er dañ darumb bꝛieff oder bürgen/ſo möcht er ſein ſchuld foꝛdern vnd einbꝛingen/nach laut vnd ſag ſolcher ſeiner bꝛieff/ vñ als jm bezalung verſpꝛochen iſt.

Möcht aber eyner nach laut ſeiner bꝛieff/vnd wie jm verſpꝛochen wer/nit bezalt werden/vnd jm als dañ zů pfenden gebürte/der ſol es mit den pfanden halten wie hienach angezeygt würt.

C.ne quis in ſu.ca. indices ſi.ff. d ver. ſig.ꝛ re.l. creditoꝝ. ff.ad.l.iul. de vi p̄ua.l.credi.ꝛ.l. ſi creditoꝛ. Et de eo qd me.cau.ge.eſt.l. extat. C.vnde vi.l. ſi quis in tm̄ auf. vt nō ſi. dig.coll.5.24.q.3.c. illi qui.

Das er darumb pfendet/an den der jm ſchuldig iſt/ſein ſchulden ſchꝛifftlich/ mündtlich/oder vnder augen erfoꝛdern/ jn vmb ſein ſchuld gütlich oder mit landtleuffigen billichen rechten vnklagbafft zůmachen/ in den nächſtē zweyen monadten nach ſeiner ermanung gleich nach eynander volgend/vnnd ob er in ſolcher zeit vnd voꝛgeſchꝛibner weiß nit vnklagbafft gemacht würd/ſo mag er den der jm ſchuldig iſt/vnd des ſelben hab vnd gůt darnach pfenden vnnd angreiffen/doch das er als dañ mit den pfanden pfandtlich gefarē/alſo das er die ſelben pfand alle vngeuärlich in die nächſtē Statt oder Schloß treib/da eyn gericht in ſei/das des der angreifft vnd pfendet/noch des der gepfendet würt nit ſei. Vnd man ſol auch jn vñ die hab in dem ſelben Schloß/Statt oder gericht einnemen vnd darein treiben laſſen/vnd jm das nit weren.

Er ſol auch die weil mit den ſelben pfanden frid vn̄ d geleyt dariñ haben/vn geuärlich.

geuärlich. Vnd ſeind es dañ eſſende pfand/ſo ſoll er die ſtehn laſſen drei tag vñ drei nächt. Wärn es aber ander pfand/ſol er die vier wochen die nächſten nach eynander ſtehn laſſen/vnd ſol auch keyn mitreiter beüt noch teyl dauon nemē/ noch nemen laſſen/ſonder die ſelb hab ſol alſo vnuerruckt bei eynander beleiben.

Vnnd iſt es dañ das yemands kompt/der die ſelben nom oder pfand außnemē will/dem ſoll man ſie auff recht vñ gewißheyt außgeben mit kundtſchafft des richters oder amptmans in des gericht ſie ſeind/oder er ſol ander erberleüt darzů nemen/die da bei ſeien.

Wolt aber yemandt die pfand nit außnemen in ď vorgenanten zeit/ſo mag der pfender die ſelbē pfand darnach verkauffen vngeuärlich/ſo er teureſt mag/ vnd mit kundtſchafft des amptmans in des gericht ſie gefürt ſeind/oder ander leüt daſelbſt/vnnd ſolch gelt ſol dem der gepfendt hat/an ſeiner ſchuld abgehn/ vnd was er auch koſtung auff die ſelben pfandung gelegt hat die redlich iſt/ vñ die er vor dem herren oder amptman des gerichts kundtlich macht/die ſoll jm daran abgehn.

Wär es auch/das von ſolcher pfandung wegen yemands gefangen würd/ die ſelben gefangen ſollen auch alle auff recht vnd gewißheyt außgeben werdē. Vnd ob ſie der bürgſchafft oder gewißheyt nit eyns werden möchten/was dañ das gericht dariñ erkeñt/da bei ſol es bleiben/die auch ſolchs/ob ſein not würd/ erkennen ſollen.

Wär es auch das der pfender die ſelben pfand nit in das nächſt Schloß oder Statt dariñ eyn gericht wär/trib/vnd die dariñ hielt/als vor geſchriben ſteht/ ſo ſol man das fürbas für eynen raub haltē/vñ würde dañ der herr/oder amptman des ſelben Schloß oder ander vmbſäſſen angerůfft/ſo ſollen ſie auch mit jren gehilffen getrewlich beholffen ſein/zů friſcher that nach eylen/vnd auch dar zůthůn/ob ſie die ſelbē pfender/auch pfand/zů jn oder ander ſchloß oder gericht bringen möchten/da möcht man dañ mit jn gefaren nach des richters rechten/ das man auch geſtatten ſol.

Wer es auch das der pfender mit den pfanden an eyn ſchloß käm/vnnd vordert ſich damit einzůlaſſen/würd er damit nit eingelaſſen/das er kundtlich mächt/ſo möcht er die pfand daſelbſt ſtehn laſſen/oder die fürbaß aber in das nächſt gericht treiben/vnd was er des dañ ſchaden näm/der redlich vnd vngeuärlich wär/den ſolt jm der herr/oder die leut des ſelben ſchloß/die jn nit eingelaſſen hetten/außrichten.

Es ſol auch niemands/den die pfender in jr ſchloß vnd gericht einlaſſen/darumb argen willen beweiſen oder ſchaden zůziehen/in keyn weiſe.

Wär es auch ob yemands anders dann obgeſchriben ſteht/angriff/oder angriff thet/ſo ſol auch yederman/wer des ermant oder ſonſt innen würd/zů friſcher that eylen/vnd ſolch genommen hab mit ſampt den thätern zů recht helffen behalten.

Von Repreſſalien.

So yemands vnrecht oder ſchaden zůgefügt/vnd darumb rechtens begert/ auch ſein klag vnd mangel an den herren oder ordenlichē richter/deß gleich den beſchuldigten bringt/vnd jm recht vnnd gerechtigkeyt mit zůteylen verſagt/ ſo werdē etwo durch die oberhandt Repreſſalien vergünt/die man nach gemeynem rechten auch für pfandung/auch etwo für eynen erlaubten krieg halten/ vnd was man dariñ erobert/damit pfligt man keyn pfands ordnung/ſonď es bleibt den ſelbē/aber wo ſolch Repreſſaliē oder krieg nicht durch die obernhandt on recht vrſachen erlaubt/ſo mögen die güter ſo man dar durch erobert/mitt gůtem glauben nit zů behalten/ſonder damit zů handlen ſein/wie hieuor von

24.q.2.dñs noſter. C.de iud.l.nullus. ff.de fi.con.lib.l.cū pro-ſubuentū.z.l.1-hec verba.ff.ne vis ei fi.p ro.Bar. in trac.eo.

pfandungen angezeygt. Doch iſt diſer gebrauch im heyligē Reich yetzo wenig in gůter übung/ſonder wer den andern über windē mag/ſtoſt jn in ſeinen ſack/ deßhalben deſt minder in diſem bůchlin dauon angezeygt/ aber wem dauon zů wiſſen not iſt/mag ſolchs bei den geübten erlernen.

Von der Acht.

Ber. in trac. ꝺ bannitis. Spe. i. p. ꝺ arbi 4·4. ꝟ. qd de bannito. et. 2. p. de contuma 4·4. ꝟ. ſed qd et ꝺ p. et ſec. decre. §. 2. ꝟ. rep. cū ſi.

Nach dem man zů zeiten die ſchuldigen/flüchtigen vñ vngehorſamen zům rechten geheyſchen/alſo das die Herꝛn vnd Richter fürkommen das ſie nit voꝛ der Obernhand verklagt/als ob ſie keyn recht gehn laſſen/ vñ damit nit vꝛſach geben repreſſalien über ſie vnd die jhenen zůerlangen/aber die ſchuldigen ye nit wöllen zům rechten/wie offt ſie darfür berůfft/kommen. Als dañ werden wider die ſelben vngehoꝛſamen mancherley ſtraffen/etwo jr ämpter auffgehaben/ zů zeiten in koſt vnnd ſchäden geurteylt/auch das man ſie pfenden/die pfand verkauffen/vñ zů zeitē ſetzt man jnen eyn peen oꝺ geltſtraff nach des Richters gůt beduncken/ſetzt etwo die kläger in jre güter/vnd weñ der keyns helffen/ſo mag man die mit Acht vñ Bañ beſchwären/nach gebrauch vnd gewonheyt wie eyn yeder gerichts zwang gefreit vnd von alter herkommē. Aber die weil ye eyn gericht anders vnd höher weder die andern gefreit/ alſo das ye eyn Acht ſchwärer weder die andern/ſo will in diſem bůchlin dauon auch deſt minder gewiſſe vnderricht zů geben/ſonder bei den/die des ſelben geübt vnnd gelernet zů ſůchen/ wie vnd wo mit die vngehoꝛſam vnd rechtflüchtigen zů ſtraffen/ es ſei an jren leiben/ehꝛn/gütern/die man jn ex pꝛimo oder ſecundo decreto/oder ander weg pfendtlich antaſten/vnd wie lang das ſelb mög geduldet werden.

Von koſten vnd ſchäden.

Extra ꝺ decl. c. paſtoꝛal. ff. de ꝟ. ſig. l. impēſe. Spe. eo 4 l. et per to.

Die weil im rechten mermals begert würt/die partheien vmb koſt vnd ſchäden zů condemniern/iſt zů wiſſen das man etwo koſt vnd ſchäden nimpt in eyner ſach/aber auſſerhalb rechtens/wañ etlich heyſſen zů Latin Expenſe neceſſarie/wo man die nit auff die ſach gelegt het/möcht ſie verloꝛn oder erger worden ſein/ſo heyſſen etlich Vtiles/dardurch eyn gůt oder ſach beſſer vnd nit geergert woꝛden/vñ heyſſen etlich Expenſe voluntarie/dardurch eyn gůt oder ſach deſt ſcheinbarer/aber dauon würt in dem bůchlin wenig zů melden.

Extra de do. et cō tu. c. 2. de reſcrip. c. ceterū. et c. et teno re. cū ſi. Spe. ꝺ eo. §. ſi ante. ꝟ. in ſumma.

Aber der expens vnd gerichtskoſt halben/die ſich im rechten begeben/werdē etlich voꝛ vnnd etlich nach verfahung des rechtens/ vnnd etlich in der appellation begert/vnd voꝛ verfahung des rechtens. Entſtehn etwo auß flucht/ vngehoꝛſam/vnnd můtwillig züg vnnd auffſchläg/begerung/die werdē etwo auch voꝛ verfahung des rechtens condemniert/vnd in manchen weg geurſacht/als zů zeiten durch des klagers oder antwurters ſamnüs. Weñ ſie aber von des gerichts oder rechtens notdurfft geurſacht/ werden ſie etwo biß zů end des rechten fürgeſetzt.

Spec. eo 4 nunc: cū ſe.

Welche expenß aber nach verfahung des rechtens entſtehn/werden gewonlich wider die verlüſtigen mit der hauptſach geurteylt. Aber die expenß in appellation/werden auff den appellanten/vnd nit billich auff den appellaten geurteylt/wann es würt nit vermůt/das der appellat gefärd gebꝛaucht oder calumniert/ſonder ſich alleyn des vꝛteyl für jn in der erſten inſtantz ergangen gehalten hab. Vnnd die gerichtskoſten mögen in vier weg genommen werden/ als die man dem richter auff die zeügen/pꝛocuratoꝛen/oder aduocaten vnnd

Spe. de fruc. et intereſſe. et de appel. §. reſtat ꝟ. intereſſe et Spe. i. p. de ſala. ꝑ to.

volziehung/außgeben můß. Doch ſo entſtehn offt auch ander ſchäden an belonungen/früchten/abnutzung/vñ in ander weg/die zů Latin Salarij fructus/ vnd ander intereſſe genannt/vnd etwo im rechten mit den expenſen condemniert vnd taxiert werden.

Von ta-

Von taxiern vnd rechtlicher mäſſigung.

SO yemands dem andern icht ſchäden / interesse oder iniuri nach rechtlicher mäſſigung abzůlegen / verurteylt würt / der mag das ſelbig im rechten ermelden oder eſtimiern wie hoch er die achte / doch alßbald ſolchs mit keynem eyd beſtäten / ſonder des widertheyls einred ſol dargegen verhört / vnd auff beydertheyl rechtſatz / nach geſtalt der ſachen / auch der partheien weſenlicheyt / eyn ſumma mit vrteyl Taxiert / vnd jm eyn eyd auffgelegt / was er vnder der ſelben ſumma ſchadens oder nachteyls in der ſachen empfangen hab / das ſol jm als dañ der widertheyl zů endtrichten verurteylt / vnd alſo volzogē werden / vnd ſolcher eyd ſol nit vor dem tax beſchehen / wañ er iſt vmb die warheyt / de veritate / vñ wo die tax erſt nach dem eyd beſchäch / ſo möcht er dem eyd zů nachteyl dienen. Aber vmb die iurament affectionis / ſo etwo im anfang des rechtens beſchehen / hat es eyn ander geſtalt. Weñ auch iniuri taxiert werden / ſo gebürt ſich zů ſchwerē / das er vmb eyn ſolche ſumma die iniuri nit leidē / oder ſeins eygen gůts lieber eyn ſolche ſumma verlieren oder mangeln / oder nit ſouil gelts nemen oder gewinnen wölt / weder ſolch iniuri zů gedulden. ꝛc.

C. de indi. autē. p' iuſiurādū. et in tit. de iud. § oportet. coll. 6.

Ui. Spe. de expē. § poſtremo. per totum. et extra de his que vi. me. ca.

l. videamus § inſrare. ff. de iuſt. iur. et l. in actionibus.

Spec. de iniur. § 1. ꝟ. quid ſi vaſal. cū ibi no.

Von Statuten wider die Iniuri beſchädigung vnd fridbrüch.

ALs hieuor angezeygt iſt / wie man etwo ſchäden oder iniuri taxiern ſol. Dieweil aber zů zeiten ſolch beſchädigung vnd iniuri hoch vnd ſchwärlich angezogen / das ſie wider ſonder gebotte oder gemeynen friden / deßhalben eyn richter in der tax / die groß oder kleyn / auch die perſon / zeit vnd ſtatt / ob die ſachen wider Statuten / beſonder oder gemeyn fridbott beſchehen. Wo ſie deñ burgerlich beklagt ſeind / ſol er nichts minder acht haben auff die perſon / weſenlicheyt / auch auff das intereſſe vnd beſchädigung / vnd beſonder auff die zimlichen peen / dabei der frid gebotten / vnd verbrochen worden ſei. Dieweil aber etwo beſonder fridbott zwiſchen partheien angezogen / ſo ſetzen auch die Oberkeyten gewonlich ſtatuten vnnd landtfridē / die menigklich zů haltē gebottē / als hie vor beim end des erſtē teyls neben der guldin Bull angezeygt iſt / auch in etlichen libellen vnd klagformen / ſo man Burgerlich oder Peinlich rechtuertigung helter / gewonlich die ſelben peen vnd fridbrüch pfligt anzůziehē. Nun erfindt man in Cronicken / auch andern ſatzungen vnd warlicher geſchicht / das die Römiſchen Keyſer vnnd Künig / mehrmals ſtatuten / gemeyne landtfriden vnd ander ordnungen im heyligen reich fürnemen / die menigklichen bei vermeidung hoher peen zůhalten / offentlich gebotten / das auch die verbrecher etwo inner vnd auſſerhalb rechtens / darumb hoch angezogē werden. Vnd nämlich ſeind durch weiland Keyſer Friderichen / den erſten ſeines namniens vnnd regiments / von frids wegen etliche gemeyne geſatz neben den lehens gewonheyten vnd rechten. So hat auch weiland Keyſer Friderich der drit eyn Künigkliche Reformation.

Iaco. alph. in vſl. feu. et de pa. iura. ſup ꝟ. iniuria.

In vſl. feu. ti. de pa. ten. et eius vio. et de pa. iura. fir.

Deßgleichē am jüngſten vnſer aller gnedigſter herr / der yetzig Römiſch Keyſer Maximilian / vnder andern lobwirdigē ſtatuten / ordnungen vnd geſatzē / eynen gemeynen landtfridē / in Künig. wirdē auffgericht / vnd den ſelben fürter mit notdürfftiger erklärung / vnderhaltung vñ edicten / allenthalben im heyligen Reich offentlich gebieten laſſen. Vnd dieweil ſolch Reformation vnd gemeyn landtfriden / den ſchlechten Leyen in regimenten vñ andern handlungē /

zů Burgerlicher vnd Peinlicher rechtuertigung auch dienſtlich/ſo ſeind ſie in diſen Andern Teyl zůuermiſchen für gůt vnnd notdürfftig angeſehen worden/ vnd lauten als hernach volgt.

Keyſer Friderichs Reformation.

WJr Friderich von Gottes gnaden/Römiſcher Keyſer/zů allen zeiten mehrer des Reichs/Hertzog zů Oſterreich/zů Steyer/zů Kernten/vnd zů Crain/Graue zů Tiroll. ꝛc. Embieten allen vñ yeglichen/den Ehrwirdigen vñ Hochgebornen/vnſern vnd des heyligen Römiſchen Reichs Churfürſten/Fürſten/Geyſtlichen vnd Weltlichen/Grauen/Freien/Herren/Dienſtleüten/Rittern/Knechten/Burggrauen/Vögten/Burgermeyſtern/Schulteyſſen/Räthen/Richtern/Amptleüten/Gemeynden/aller vnd yeglicher Statt/Märckt/Dörffer/vnd allen andern/in welchen wirden/ſtadt oð weſen die ſeind/Vnſern vnd des heyligen Reichs vnderthanen vnd lieben getrewen/vnſer gnad vnd alles gůt. Seitmaln wir von den gnaden Gottes vnuerdienter ſachen/zů der wirde des Rö. Künigklichen gewalts erhöhet vnd geſetzt ſeind/ſo beduncket vns wol billich/das wir vnſer pflicht gegen menigklichē alſo beweiſen/damit man in dem heyligen Reich frid vnd gemach ſäligklichē empfind. Wañ wir nun in anbeginne vnſers regiments/auch yetzo nach vnſer Künigklichen krönung eygentlich vnd manigfaltigklich vnderweiſet ſeind vñ vernommen haben/das in dem heyligen Rö. Reich/vñ ſonderlich in Teütſchē landen vil vnraths gewaltigklich/auch ander vnzimlicher vñ vnehrlicher angriff vnd beſchädigung beſchehen ſeind/vnd noch täglichs beſchähen/mit raub/mord vñ brandt/dauon dz heylig Reich (des wir eyn mehrer genant ſeind) gar ſchädlichen gemindert/vnd vil des Reichs vnderthanen vnd getrewen geyſtlich vnd weltlich perſonen groß not/verderbnüs vñ ſchäden/täglich leiden/als dañ leyder groß klag durch die land geht/dardurch gemeyner nutz gröſlichē geirrt/geſchwächt/vnnd vndergedruckt würt. So haben wir vns von der bürde wegen vnſers Künigklichen ampts/die wir Gott zů lobe/dem heyligen Reich zů ehrn/vnd durch gemyens nutz willen auff vns genommen/dar zů geben/dz wir mit allem fleiß ſolch vnrath vnd böß ſachen/mit zeitlichem rath vnd hilff Gottes/auch beiſtand vnſer vnd des Reichs getrewen/nach allem vnſerm vermögen zůtilgē/arbeyten wöllen. Vnd darumb durch anbringen/auch mit beiweſen vnd rath vnſer vnd des heyligen Reichs Churfürſten/vnnd ander Fürſten/Geyſtlicher vnd Weltlicher/Grauen/Freien/Herrn/Ritter vnd knecht/vnd Stätt/die wir dañ durch ſie ſelbs/oder jr mächtig ſendbotten/darumb iñ ſonderheyt her zů vns zůkommen gebottē vnd geheyſchen haben/ſetzen/wöllē vnd gebieten wir von Rö. Künigklicher macht/krafft vnd gewalt ernſtlich vñ veſtigklich mit diſem brieffe/vnd ermanen auch all vñ yegklich vnſer vnnd des heyligen Reichs vnderthanen/in welchen wirden/ſtadt/oder weſen die ſeind/ſolcher trew/vnd pflicht als jr Gott/dem heyligen Reich/auch vns/als eynem Römiſchen Künig eüwerm oberſten Herrn/gemeynem nutz vnd eüch ſelbs ſchuldig vnd gebunden ſeind/das jr all vnd yeglich ſtuck/puncten vnd artickel diſer vnſer nachgeſchriben ordnung/gäntzlich/getrewlich auffrechtigklich/vngeuärlich haltend/volfürent vnd lebent. Auch mit allen den eüwern/vnnd die eüch zůgehören/oder jr mächtig ſeind/ſolchs alles gäntzlich vnnd getrewlich zů halten ernſtlich ſchaffend/ordent vnd beſtellent/als lieb eüch ſei Vnſer vnd des Reichs ſchwere vngnad/vñ die peen/hernach in diſer vnſer ordnung begriffen/zůuermeiden.

Das nie-

Das niemands den andern beſchädig.

Zům erſten/das niemands dem andern ſchadē thůn oder zůfügen ſol/er hab jn dann davor zů gleichem billichen landleüffigem rechten erfordert/vnd ob jm ſolche recht villeicht nicht ſo bald/als er wölt oder begerte/gedeybē/oder wider farn möcht/ſo ſoll er dannocht den nit angreiffen oder beſchedigen/er hab dann vor alles das völligklich vnd gantz gethon vñ volbracht/das Keyſer Carolus des vierdē ſäliger gedächtnüß vnſers vorfarn am Reich/guldin Bull/in dem Capitel von dem widerſagen/eygentlich inhaltet vnd außweiſet. Spec. in ſumma furta. Et vi. Jo. pe. fer. eo.

Vmb kundtliche ſchuld.

Item ob yemands zů dem anderen kundtlich vnd vnlaugenbar ſchuld het/ hette dañ der ſchuldfordrer bürgen oder brieffe/ ſo möcht er ſein ſchuld vordern vnd einbringen/nach laut vnd ſag ſölcher ſeiner brieff/vnd als jm verſprochen iſt zů bezalen/möcht aber eyner nit bezalt werden/nach laut ſeiner brieffe/ oder als jm verſprochen wäre/das man jn bezalen ſolt/ vnnd jm als dann darumb zů pfenden gebürt/ der ſol es doch mit den pfanden halten wie hernach geſchriben ſteht/doch darinn vnuergriffen der kauffman/die ſollen einander bezalen/ auch yederman ſein zinß/gült zehend einbringē/als dañ bißher herkommen iſt.

Wie man pfenden ſol.

Vnnd der alſo pfenden will/ ſoll vor/ehe er darumb pfendt/an den/der jhm ſchuldig iſt/ ſchrifftlich/ mündtlich oder vnder augen erfordern/ jn vmb ſein ſchuld gůtlich/oder mit landtleüffigem billichē rechten vnklagbafft zů machē/ in den nächſten zweyen monaten nach ſolicher ermanung gleich nacheynander volgēd. Vñ ob er in ſölcher zeit iñ obgeſchribner maß/nit vnklagbafft gemacht würd/ſo mag er den/der jm ſchuldig iſt/ vñ des ſelben hab vñ gůt darnach angreiffen/ doch das er als dañ mit den pfanden pfendtlich gebare/ alſo das er die ſelben pfand alle vngeuärlich inn die nächſten ſtatt oder ſchloß treib/ da ein gericht inne ſei/das des der angreiffet od̓ pfendet/noch des der gepfendet würdet/ nit ſei/vnd man ſol auch jn vnd die hab in dem ſelben ſchloß/ſtatt oder gericht/ einnemen/ vñ darein treiben laſſen/vnd jm des nit wären. Er ſol auch dieweil mit den ſelben pfanden frid vnd gleyt dariñ haben vngeuärlich. Vnnd ſeind es eſſende pfand/ſo ſoll er die ſtehn laſſen drei tag vnd drei nächt. Wären es aber andere pfand/ſo ſol er die vier wochen/ die nächſtē nach eynander/ ſtehn laſſen/ vnd ſoll auch keyn mitreiter weder brauch noch teyl dauon nemen/ noch nemen laſſen/ſonder die ſelb hab ſol alſo vnuerzuckt bei eynander bleiben. Vnd iſt dañ das yemands kompt der die ſelben pfand außnemen will/ dem ſol man ſie auff recht vnd gewißheyt außgeben/mit kundtſchafft des richters oder des amptmans/in des gericht ſie ſeind/oder ſol ander erber leut darzů nemen/ die dabei ſeien. Wölt aber niemand die pfand außnemen in der vorgenantē zeit/ſo mag der pfen̓d die ſelbē pfand darnach verkauffen/vngeuärlich/ ſo theureſt er mag/ auch mit kundtſchafft des Amptmans/in des gericht ſie gefürt ſeind/ oder ander erber leüt daſelbſt/vñ das ſelb gelt ſol dañ dem ſelben der gepfendt hat/an ſeiner ſchuld abgehn/ vnd was er auch koſten auff die ſelben pfand gelegt hat/ der redlich iſt/vñ den er vor dem herren oder Amptman des gerichts kundtlich macht/der ſol jm auch daran abgehn. Were es auch/das von ſolcher pfandung wegen yemandt gefangen würde/die ſelben gefangen ſollen auch all auff recht vnd gewiſſenheyt außgeben werden/vnd ob ſie der borgſchafft nit eyns werden möchten/was dann das gericht/das dariñ iſt/erkent/dabei ſol es bleiben. Wer

auch das der pfend̕ die ſelben pfand/ nit in das nåchſt ſchloß oder ſtatt / da eyn gericht iñ were/ trib/ oder die dariñ hielt (als obgeſchriben ſtebt) ſo ſol man das fürbaß für eynen raub halten. Vnd würde dañ der Herr oder Amptman des ſelben ſchloß oder ander vmbſaſſen angerůfft/ ſo ſollen ſie mit jren gehilffen getrewlich beholffen ſein/ zů friſcher that nacheiln/ vnnd darzů thůn/ ob ſie die ſelben pfender/ auch pfand/ in jr oder ander ſchloß oder gericht bringen möchten/ da möcht man deñ mit jn gefarn nach des Reichs recht/ das man auch geſtatten ſol. Were es auch das der pfender mit den pfanden an eyn ſchloß kåme/ vnd er fordert ſich damit einzůlaſſen/ würd er dann nit eingelaſſen/ das er kundtlich machet/ ſo möchte er die ſelben pfand daſelbſt ſtehn laſſen/ oder die fürbas in das nåchſt gericht treibē/ vnd was er dañ des koſten/ vnd ſchaden neme/ der redlich vnd vngeuårlich wåre/ vnnd den er kundtlich machte/ den ſolt jm der Herr od̕ die leüt des ſelbē ſchloß/ die jn nit eingelaſſen hettē/ außrichten. Es ſoll auch niemant denē/ die pfend in jr ſchloß vñ gericht einlaſſen/ darūb argē willen beweiſen/ oder ſchaden zůziehen in keyn weiß. Wer es auch/ ob yemandt anders/ dann obgeſchriben ſtehet/ zů oder angriff thet/ dem ſoll yederman/ der des ermant/ oder ſonſt innen würde/ zů friſcher that nacheiln/ vnd ſolch gewunnen hab/ mit ſampt den/ die das gethon haben/ zů Recht helffen behalten.

Wer in offen Vheden gefreit ſein ſol.

Jtem ſo ſol der Ackerman vnd Weingartman/ auſſer ſeinem hauß mit ſeiner habe/ die man zů den åckern/ wiſen vñ weingarten zůbawen bedarff/ es ſei iñ oder on feindtſchafft/ auch auff den weingarten/ acker vnnd wiſen/ vnd wider heim zů hauß/ vnd als man die frücht ſchneidē/ wiſen måhen/ auch die wein leſen/ vñ das einfüren/ ſoll ſicher vnd fridlich ſein. Vñ ſoll auch niemandt brennen oder brandtſchatzen/ fewr ſchieſſen oder einlegen/ weder tags oder nachts/ es ſei in offner vhede/ feindtſchafft oder on feindtſchafft.

Jtem es ſollen auch all Geyſtlich leut/ kindtbetterin/ vñ auch die ſo in ſchwerer kranckheyt ſeind/ auch Bilgerin/ Landtfarer/ Kaufleut vnd Fůrleut/ mit jrer habe vnd kauffmanſchafft ſicher ſein/ vnd nit beſchådigt werden.

Jtem es ſollen kirchen/ kirchöue vnd widenhöue auch ſicher ſein/ vnd darauß nicht genommen werden/ auch keyn wöre darauß beſchehen/ doch ob yemandt die oder die darinn wåren/ ſich vnderſtünden zůſtürmen oder nöten/ ſo möcht man ſich darauß wören.

Von Reyſigen knechten.

Jtem es ſol auch fürbaſſer keyn Reyſiger knecht ſein/ d̕ ſein eygen pferd hab/ er hab dañ eynen Herrn oder Junckherrn/ oder ſei eyner Statt diener/ des oder der gehröter oder gedingter knecht er ſei. Vnd ob der knecht icht thåt wider die vor vnd nachgeſchriben ſtuck/ das ſoll ſein herrſchafft verantwurten vnd widerkeren. Vnd was ſonſt Reiſiger knecht wåren/ die eygen pferd/ vñ nit Herrn oder Junckherrn hetten/ als obgeſchriben ſtehet/ die ſelbē/ auch ander knecht die nit Herrn hetten/ oder die Herrn hetten/ die jr zům rechten nicht måchtig wåren/ ſollen niendert frei ſein/ troſt noch geleyt haben.

Jtem ſo ſollen alle Churfürſten/ ander Fürſten/ Geyſtlich vnd Weltlich/ Grauen/ Freien/ Herrn/ Ritterſchafft/ Stått/ vñ menigklichen vnſer vñ des Reichs vnderthanen/ mit allen den jhrn/ vnnd den ſie zů gebieten haben/ er ſei Edel od̕ Vnedel/ Reiſigknecht/ Handtwercksknecht/ Dienſtknecht/ Baurnknecht/ oder ander/ ernſtlich vñ veſtigklich/ ſchaffen vñ beſtellen/ das der keyner in reyß weiß yemands oder auff yemands diene/ angriff oder zůgriff helff thůn/

es ſei

es ſei auff waſſer oder auff land/on ſeiner herrſchafft wiſſen/willen vñ gunſt/ ſolichs wir/auch den obgemelten vnd andern allen/die nit herzu hetten/den ſie jn ſonders zůuerſprechen ſtůnden/zůhalten veſtigklich gebieten.

Item es ſol auch niemandt menigklich/es ſei Fürſten/Herren/oder Stätt/ in welchem ſtand oder weſen die ſeien/als oben begriffen iſt/zů jrn landẽ/ Stätten vnd gebieten/mit jrn Amptleuten/auch ſonſt ernſtlich vnd veſtigklich beſtellen/das fürbas keyn gewachßner knecht/d mit mercklicher kranckheyt ſeins leibs nit beladen/vnd eyn müſſiggendiger ſei/auch nit erberer/redlicher/vnnd benůglicher leibsnarung für ſich ſelber hab/in jrn landen/ſtätten vnd gebieten nit gehalten noch geleyten/ſonder verſchmächt vnd außgetriben werden.

Wie man geleyten ſoll.

Es ſol niemandt an keynem endgeleyt haben/noch yemands gegeben werden/dann zů Recht/außgenommen zů offen tagen/Höuen/ vnd verſprochen kempffen.

Von dem heymlichen gericht.

Item von der heymlichen gericht wegen/nach dem vnnd ſich vil vngebürlicher ſachen die nit dran gehören/an den ſelben gerichten verlauffen/ vnd biß her manigfaltigklich gemacht haben/dadurch/wo das lenger beſtehn ſolt/gemeyner nutz vnd frid/in dem heyligen Reich/ nit wenig gekrenckt vnnd geirrt werden möcht. Vnnd darumb ſolchen vnrath zůfürkommen/ſo haben wir mit rath/als obgeſchriben ſteht/Vnſer vnd des heyligen Reichs Churfürſtẽ/ Fürſten/Stätt/vnd ander obgemelt/geſetzt vnd geordnet/ ſetzen/ordnen vnd gebieten von Röm. Kün. macht in krafft diß brieffs/das ſolich heymlich gericht fürbas mit frommen/verſtendigen/vnd erfarn leuten beſetzt/ vnnd nit durch bänniſch/ veracht/ vnehlich geborn/ meyneydig oder eygen leut gehalten werden/vnd das es damit die ſelben nit anders halten/ dañ als das von anbeginn durch den heyligẽ Keyſer Carolen den groſſen vnſern vorfarn am Reich/ auch durch die Reformation/ſo der Erwirdig Dietherich Ertzbiſchoff zů Cöln/vnſer lieber Neue vnd Churfürſt/als jm das durch Keyſer Sigmunden/loblicher gedächtnüs/vnſern vorfarn/beuolhen was zů Augſpurg/in beiweſen viler Grauen/Freien/Herren/Ritterſchafft/Srulherrn/Freigrauen vñ Freiſchöpffen gemacht hat/geordnet vnd geſetzt iſt/beſonder/das man niemandt dahin heyſch/forder oder lade/dañ die/vñ vmb die ſachen/die dahin gehören/ oder der man zů den ehren nicht mächtig ſein möcht. Wañ ob yemandt dahin gefordert würde/des ſein Herr oder Richter mächtig wer zů den ehrn/vor jm oder andern landtleüffigen gerichten/vñ das der ſelb Herr oder Richter/dem Freigrauen oder Richter ſolchs zůwiſſen thät oder ſchrib/vnd eynen ſolchen abforderte/ vnd er mit zweyen oder dreien andern vnuerſprochen mannen/dem Freigrauen oder Richter troſtung zů den Ehrn/obgemelter maß/vnder jrem einſigel zůſchriben/ſo ſoll als dañ ſolch ladung ab ſein/ vñ den ſachen nachgangen werden vor dem Herrn oder Richter/da die ſach hin gehört vnd gefordert würt/on eintrag des Freigrauen oder heymlichen richters. Wo aber dem nit alſo nachgangen würd/ſo ſollen all proceß eruolgung/vnd gericht die darüber beſchähen wären/oder beſchähen würden/gantz krafftloß/tod vñ ab ſein/die wir auch yetz als dañ/vnd dañ als yetz von Röm. Kün. macht/krafftloß ſprechen vnd erkennen. Es ſol auch keyn Freigraue keynen freiſchöpffen machen/dañ die/die das von rechts wegen werden mögen/vnd ſolch jr tuglicheyt durch genůgſam kundtſchafft fürbringẽ. Nämlich ſollen ſie keynen zů ſchöpffen machen/der vnehlich geborn/yemandts eygen/ oder ſonſt verbunden/oder zůgehörig ſei/die

auch in des heyligen Reichs Acht/aberacht oder peenen/Geyſtlichen oder Weltlichen ſeien/ſollen ſie auch keyns wegs ſchöpffen machen. Sollichs ſo von dem heymlichen gericht obgeſchꝛiben ſteht/wöllen wir von meniglichen veſtigklich vnd vnzerbrochenlich gehalten werden/vnnd gebieten darumb allen vnd yeglichen Stülherꝛn/Freigrauen/vnd allen andern/in welchem weſen oder ſtand die ſeien/ernſtlich vnd veſtiglich mit diſem brieff/das ſie ſolchs auff jren ſtülen vnd gerichten beſtellen oꝛdenlich gehalten werden.

Wañ ob icht da wider oder anders beſchehe/ſo ſoll der Stülherꝛ zehen marck golds in vnſer Kammer vnabläſſenlich bezalen/vnnd der Freigraff ſein ampt der Freigraffſchafft verfallen ſein/auch der/ ď alſo on rechtfoꝛdꝛung vñ erbottung er würbe/ſich ſelbs verurteylt/vnd ſeinen leib verwürckt/vnd jr yeglicher wider ehꝛe gethon haben/vnd ſol meniglich zů jnen richten als ſich gebürt.

Von der Guldin müntz wegen.

Jtem wann auch dem heyligen Röm. Reich vnd Teutſchen landen/an der guldin vnd ſilbꝛin müntz groß ligt/vñ notdürfftig iſt/das die oꝛdenlich geſchlagen vnd gehalten werd/ vnnd darumb ſo ſetzen wir mit raht vnnd in maß als voꝛ/das die guldin müntz bei den.xix. graden ſeins golds zů gemeyner lands werung bleib/als dañ etlich zeit geweſen iſt/vnnd ſol auch die nit geringer noch höher gemüntzt werden/oder wer anders thät/inn welchen wirden/ſtand oder weſen der wer/der ſol darumb ſchwärlich geſtrafft werden/als ſich dañ gebüren würt.

Von der Silbꝛin müntz wegen.

Jtem wañ die ſelb durch gelegenheyt der land vñ mancherley ſachen wegē/nicht auff eyn gemeyn kernen durch alle land zůbꝛingen iſt/darumb ſo wöllen vnd gebieten wir/das alle die jhenen die ſolch ſilbꝛin müntzen ſchlagen/ſtätiglichen vnd oꝛdenlichen ſchaffen geſchlagen. Vñ ſo anders gehandelt würde dañ billich were/ſo wöllen wir das ſtrengklich vnd veſtiglich ſtraffen vnd geſtrafft werden ſchaffen/vnd nach dem ſich gebüren würt. Vnd wer der voꝛgeſchꝛibnen ſtuck eyns oder mehr überfüre/da wider thät/oder dazů hülff/das da wider gethon würde/oder der die ſelben/die da wider thäten mit willen/wiſſen oder geuärden hauſte/hoffte/hielt/oder jnen zůſchüb/die ſelben ſollen wider ehꝛ vnd recht gethon haben/auch in vnſer vnd des Reichs ſchwäre vngnad/vnd darzů eyn peen/nemlich hundert marck lötigs golds/halb in vnſer vnnd des Reichs Kammer/vnd halb dem klager vnd beſchädigten vnabläßlich vnnd on genad zůbezalen/verfallen ſein. Wölch auch die wären die ſollich peen an gold oder gelts nit zůbezalen hetten/die ſollen jhꝛ miſſethat an jren leiben erarnen/vnd ſoll zů jhn/nach des Reichs recht gericht werden. Es ſollen auch die zůuerlieren hetten/all jr Lehen vnd freiheyt/ſo ſie von vns vnd dem heyligē Reich oder andern geiſtlichen oder weltlichen herꝛſchafften oder perſonen hettē/zůſampt der obgenanten peen/gantz als ob ſollichs mit recht erfolgt were/verloꝛn habē/vnd ſollen auch der oder die ſolichs thäten/oder ſie geuärlich hauſten/jn zůlegten/oder ſie hinſchüben/keynerley troſtung/frid oder gleyt haben an keynē ſtetten oder enden/ſonder es ſol vnd mag meniglich zů dem oder den ſelben/macht habē/ſie an leib vnd gůt anzůgreiffen/vnd daran nit gefräuelt haben/gleicher weiß vnd in aller maß/als ob ſie mit des Reichs Hoffgericht oder andern zimlichen gerichten/geyſtlichen/vnd mit rechtem vrteyl verächtet/ vñ in die Acht vnd aberacht gethon weren/vnd darzů ſo ſol der ſelben leib vnd gůt/niemandt verantwurten noch beſchirmen in keynen weg/vnd in wölchen gerichten ſie be-

griffen

griffen werden/ſo ſoll man ſie on allen eintrag behalten vñ über ſie richten/als bei der peen/vnd wie vorgeſchriben ſtehet/alle argliſt vñ geuärden in allen vñ yeglichen vorgeſchriben puncten vnnd artickeln/gentzlich außgeſchloſſen vnd hindan geſetzt. Doch behalten wir vns/als eynem Römiſchen Künig/ob ichts in diſer vnſer ordnung hinfüro zůuerändern/zů mehrē/zů mindern/darzů od' dauon zůſetzen/oder die gantz oder eynen theyl abzůthůn/ſich gebůren würde/nach gelegenheyt der zeit vnd der ſach/das wir das/als doch für ſich ſelbs billich iſt/mit radt vnſer vnd des Reichs getrewen zůthůn haben vnd thůn mögen. Geben zů Franckfort/verſigelt mit vnſer Küniglichen Maieſtat anhangenden einſigel/nach Chriſti geburt vierzehenhundert/vnd darnach in dem zwey vnduiertzigſtē jar/an vnſer lieben Frawē abent Aſſumptiōis/vnſers Reichs im dritten jar.

Der Künigklich Landtfrid zů Wormbs auffgericht.

WIr Maximilian/von Gottes gnaden/Römiſcher Künig/zů allen zeiten mehrer des Reichs/zů Hungern/Dalmacien/Croacien.rc. Künig/Ertzhertzog zů Oſterreich/Hertzog zů Burgundi/zů Brabant/zů Lottering/zů Steyr/zů Kerntē/zů Krain/zů Lymburg/zů Lützelburg/vnd zů Geldern/Graff zů Flandern/zů Hapſpurg/Tyrol/zů Phirt/zů Kyburg/zů Arthoys/vnd zů Burgundi/Pfaltzgraff zů Honigaw/zů Holland/zů Seeland/zů Namur/vnd zů Zütphen/Marckgraff des heyligen Römiſchen Reichs/vnd zů Burgaw/Landtgraue zů Elſas/Herr zů Frieß/land/auff der Windiſchē Marck/zů Portenaw/zů Semis vñ zů Mecheln.rc. Embieten allen vnd yegklichen vnſern vnd des heyligen Reichs Churfürſten/Fürſten/Geyſtlichen vnd Weltlichen/Prelaten/Grauen/Freien/Herrn/Rittern/Knechten/Hauptleuten/Vitztumben/Vögten/Pflegern/Verweſern/Amptleutē/Schultheyſſen/Burgermeyſtern/Richtern/Räthen/Burgern/vnd gemeynden/vnnd ſonſt allen andern vnſern vñ des Reichs vnderthanen vnnd getrewen/in was wirden/ſtands oder weſens die ſeind/den diſer vnſer Künigklich brieff oder abſchrifft dauon zůſehen/zůleſen fürkommen oder gezeygt würt/vnſer gnad vnd alles gůts. Als wir hieuor zů der höhe vñ laſt des heyligē Römiſchē Reichs erwölt/vnd ye zů regierung des ſelben kom̄en ſeind/vnd vor angeſehen ſtäte onwiderläſſige anfechtung/gegen der Chriſtenheyt/nun lange zeit geübt/dardurch vil Künigreich vñ gewält Chriſtenlicher land/in der vngleübigē gehorſam bracht ſeind/alſo das ſie jhr macht vñ herrſchung biß an die Grenitz Teutſcher nation vnnd des heyligen Reichs/erſtreckt/darzů ſie auch diſe zeit merckliche gewalt erhebt haben/vnſerm heyligē vatter dem Bapſt/vnd Römiſchen Kirchen ſtätt/landtſchafft vñ widemgůter/auch anderer des Römiſchen Reichs landtſchafft vnd Oberkeyt/gewaltigklich überzogē haben/darauß nicht alleyn dem heyligen Reich/ſonder auch der gantzen Chriſtenheyt ſchwäre minderung/verwüſtung vnnd verluſt der ſeelen/ehren vnnd wirden erwachſen/wo nit mit ſtattlichem zeitlichem rath dagegen getrachtet/vñ zů fürderung des ſelbē ſtatthafftiger/verfengklicher frid vñ recht/im Reich auffgericht/gehandthabt würd. Darūb mit eynmůtigem zeitigem rath/der Ehrwirdigen/Hochgebornen/vnſern lieben Neuen/Ohem/Churfürſten vñ Fürſten/Geyſtlichen vnd Weltlichen/auch Prelaten/Grauen/Herren vnnd Stände/haben wir durch das heylig Reich/vnd Teütſche nation/eyn gemeynen fridē fürgenommen/auffgericht/geordnet vnd gemacht/richten auff/ordnen vnd machen den auch in̄ vnd mit krafft diß brieffs.

Fridbott.

Alſo das von zeit diſer verkündung niemands / von was wirden / ſtands/ oder weſens ď ſei/den andn beubedē/bekriegē/berauben/vahen oď überziehen / belegern/auch darzů durch ſich ſelbs oder yemands anders von ſeinē wegē nicht dienē/noch auch eynig Schloß/Stätt/Märckt/Beueſtigūg/Döꝛffer/Höue/ oder Weiler abſteigen/oder on des andern willen mit gewaltiger that fräuenlich einnemen/oder geuärlich mit brand oder in ander weg dermaſſen beſchedigen ſol.

Auch niemands ſolchen thätern rath/hilff/oder in keyn ander weiß beiſtand oder fürſchub thůn/auch ſie wiſſentlich oder geuärlich nit herbergen/behauſen/ ätzen oder träncken/enthaltē oder gedulden/ſonder wer zů dem andern zůſprechen vermeynt/der ſol ſolchs thůn an den enden vnd gerichten/ da die ſach hieuor oder yetz in der ordnung des Kamergerichts zů außtrag vertädigt ſeind/ oder künfftigklich würden/oder ordenlich hin gehören.

Auffhebung aller Vhede.

Vnd darauff haben wir all offen Vhede vnnd verwarung/ durch das gantz Reich auffgehebt vñ abgethon/heben die auch hiemit auff/vñ thůn die ab/von Röm. Kün. macht vnd volkommenheyt/vñ vnd mit krafft diß brieffs.

Die peen der Fridbrecher.

Vnd ob yemandt/was wirdē oder ſtands der oder die weren/wider der eyns oder mehr/ſo vorgemelt im nächſten artickel geſetzt iſt/handlen/ oder zů handlen vnderſtehn würden/ die ſollen mit der that von recht/zůſampt andern penen/in Vnſer vnd des heyligen Reichs Acht gefallen ſein/die wir auch hiemit in Vnſer vnd des heyligen Reichs Acht erkennen vnd erklären. Alſo/das jr leib vnd gůt aller meingklich erlaubt/vnd niemands daran fräueln oder verhandeln ſol oder mag/auch alle verſchreibung/pflicht oder bündtnüs/ jnē zůſtendig/vnnd darauff ſie fordrung oder zůſpruch haben möchten/ ſollen gegen den jhenen/ die jnen verkaufft wärn/ab vnd tod/auch die lehen / ſouil der überfarer der gebraucht/ den Lehenherrn verfallen/vnnd ſie/die der ſelben lehen /oder der ſelben theyl/ſo lang der fridbrecher lebt/jm oder andern Lehensherrn zůleihen/ oder den ſeinen theyl der abnütz veruolgen zůlaſſen/nit ſchuldig ſeind.

Weñ die thäter des Fridbruchs nit offenbar/ vnd des niemands verdacht wer.

Vnd ob Churfürſten/Fürſten/Prelaten/ Grauen/Herren /Ritterſchafft / Stätt/oder ander/ in was ſtands/wirden oder weſens eyn yeder ſei/ Geyſtlich oder Weltlich/oder die jren wider diſen frid beſchädigt würden/ vnd die thäter nit offenbar/ſonder yemandt der verdacht wäre/auch die kläger / ſie des nit beweiſen wölten/ vnd doch auß redlicher anzeygung in verdacht ſtünden/ ſo ſoltē vnnd möchten der Churfürſt/ Fürſt/ Prelat/ Graff/ Herr/ Ritterſchafft oder Stätt/dem oder des mannen/Prelaten/Grauen/Herrn/Ritterſchafft/vnďthanen oder verwanten ſchaden geſchähen wär/den oder die ſelben beſchreiben/ vnd für ſich vertagen/entſchuldigung mit dem eyd von dem ſelben zůnemen/ vñ ob der oder die verdachten /ſich ď entſchuldigung vnd fridbruchs in eynichen weg widerten / oder auff die vertagung nit erſcheinen wolten / ſo ſollen ſie der beſchädigung vnnd fridbruchs ſchuldig gehalten / vnd afftermals gegen jnen/ laut diß gebots/mögē gehandelt werdē. Doch ſo ſolt der ſelb Churfürſt/ Fürſt/ Prelat/Graff/Herr/Ritterſchafft oder Stätt/dem oder den ſelben vngeuärlich gleyt zůſchreiben/ab/bei vnd zů ſolchem tag/ biß wider an jr gewarſam/für ſie vnd

ſie vnd all die jhenen/ſo ſie mit jn zů ſolchem tag brâchten vngeuârlich. Vnnd ob man die tagbrieff jnen nit möcht zůhanden bringen/ſo ſol man die an zweyē oder dreien enden auffſchlagen/da ſie zůuerſichtig hendel vnd weſen hetten/ob auch wider diſen frid vnd vnſer gebott yemant beraubt/beſchâdigt vñ zůgriffe geſchâhen würden/ſo ſollen alle die jhenen/die des zů friſcher that ermant/oder ſonſt innen würden/mit macht nacheyln/vnd mit fleiſſigem ernſt gegen ſolchē beſchâdigern handlen vnd fürnemen/als wârn es jr ſelbs ſachen/die ſelbē zůhanden bringen.

Fridbrecher vnd ſolch thâter nit zů hauſen.

Es ſolle auch ſolch thâter vñ fridbrecher/niemandt hauſen/herbergē/âtzē/trencken/enthalten/fürſchub thůn in ſeiner Oberkeyt/eygenthůmb vnd gebieten/ſonder die ſelben annemen/vnd zů jnen mit dem ernſt von ampts wegen richten/vnnd auch auff menigklichs klag rechts vngeſaumbt von jnen helffen/da wider ſie nit ſchützen/ſchirmē oder fürtragen ſoll eynich tröſtung/ſicherheyt/freiheyt oder gleyt/wañ ſie des alles auſſerhalb verwilligen des widerteyls vnempfengklich ſeind/vñ nit genieſſen ſollen in keynen weg/wañ wir in allen tröſtungen vñ ſicherheyten/fürworten/vnd gleyten/von wem die gegeben werden/ſolchen fridbruch wöllen außgenommen/vnd darin nit begriffen haben.

Von der überfarer diß fridens enthaltung.

Vnd ob die thâter vnnd überfarer diß fridens/enthalt/beueſtigung/oder ſonſt der maß fürſchub oder gunſt hetten/alſo das ſtâtlicher hilff oder veldzugs not wer/auch ob yemandt in diſem landtfrid begriffen/von was ſtandt/wirde oder weſens der were/Geyſtlich oder Weltlich/von yemandt/dem diſer landtfrid nit begriffen/würd beuehd/bekriegt oder ſonſt beſchâdigt/oder die thâter vnd beſchediger hauſen/enthalten/oder den hilff oder beilegung thůn würde/das ſelbig ſoll durch die beſchâdigten/oder auch vnſern Kamerrichter/an vns oder vnſer anwald/vnd die jârlich verſamlung der Churfürſten/Fürſten vnd Stânde des Reichs/bracht werden/daſelbſt den bekriegten oder beſchâdigten vnuerzogenlich hilff vñ beiſtand oder rettung beſchâhen ſol. So aber ď handel mit überzug oder ſonſt der maſſen geſtalt ſein würde/das der jârlichen verſamlung auß notdurfft nit zůerbeytē wâre/gebē wir hiemit macht vnſerm Kammerrichter von vnſern wegen/vns vnd die Churfürſten/Fürſten vñ Stânde des Reichs/fürderlich an gelegen Malſtatt zů beſchreiben/dahin wir vnd ſie/oder vnſer vnd jr anwâld treffenlich kommen/oder mit macht ſchicken wöllen vnd ſollen/dauon (wie obſteht) zůrath ſchlagen vnd zůhandlen/doch mag vnd ſoll nichts deſt minder vnſer Kammerrichter vnd Kammergericht/allzeit auff anrůffen der beſchâdigten oder bekriegten/oder auch von ampts wegen wider die überfarerr vnd fridbrecher/wie recht iſt/procedieren.

Von der eynſpennigen knecht wegen.

Vnd als vil reyſig vnd fůßknecht ſeind/der eyns teyls gantz keyn herrſchafft haben/auch etlich dienſt verpflicht/dariñ ſie ſich weſenlich doch nit haltē/oder die herrſchafft/darauff ſie ſich verſprochen/jr zů recht vnd billicheyt nit mechtig ſeind/ſonder iñ landen jrem vorteyl vnd rauberei nachreiten/ordnen/ſetzen/vnd wöllen wir/das hinfür ſolch reyſig vnd fůßknecht/in dem heyligen Reich/nit ſollen geduldet noch auffenthalten werden/ſonder wo man die betretten mag/ſo ſollen ſie angenommen/hertigklich gefragt/vñ vmb jr mißhandlung mit ernſt geſtrafft/vnd auff das wenigſt jr hab vnd gůt angenomē/gebeüt/vnd ſie mit eyden vnd borgſchafft/nach notdurfft verbunden werden.

Ob Geyſtlich perſon wider diſen frid handleten.

Item ob geyſtlich perſonen (des wir vns je nit verſehẽ) wider diſen vnſern frid vñ gebot handeln würdẽ/ſo ſollen die Prelatẽ on mittel ordenlich gerichtszwang gegen jn haben/ſie auff anſůchen der beſchädigten vngeſaumbt daran halten/kerung vnd wandel der ſchäden zůthůn/ſo ferr ſein vermügen reycht/vnd ſie hertigklich vmb die überfarung ſtraffen/vnd ob die ſelben ſeümig/vnd die thäter nit geſtrafft würden/ſo ſetzen wir ſie auch die thäter/hiemit auß vnſeren vnd des Reichs gnad vñ ſchirm/wolten ſie auch/als frids jrrer/iñ jrer widerwertigkeyt/nit verſprechen oder vertädingẽ inn keynen weg/doch ſol jn die entſchuldigung/ob ſie verdacht weren/wie von den weltlichen obſteht/auch zůgelaſſen werdẽ. Es ſol auch wider diſen frid nyemandt mit verſchreibũg/pflichten oder in eynich ander weg/verbunden ſeind oder werden/die zeit diß landfridens/wañ wir ſolchs alles auß krafft vnſer Kün. Oberkeyt/krafftloß vñ vnbündig erkennen vñ erklärn/doch ſol das ſelbig in andern ſtucken/puncten vnd artickeln der ſelben verſchreibung/pflicht oder verbündtnüs jrer innhalt vnuerletzlich vnd vnſchädlich ſein/vnd ſol diſer landfridẽ nyemant an ſeiner auffrichtigen ſchuld/verſchreibung/nemen oder geben/geben oder nemen.

Welche vmb Fridbruchs willen in Acht kommen.

Vnd welcher oder welch alſo durch verwürckung/wie vor vnd nach ſteht/in Acht kommen/die ſollen auch von vns dauon nit abſoluiert werden/dann mit willen des beſchädigtẽ/der/oder die/brächten ſich dañ mit recht darauß/vñ dar auff empfelhen wir allen vnd yeden obgeſchriben/eüch auch hiemit auß Römiſcher Künig. macht/bei den eyden vnd pflichten die jr vns von des Reichs wegen in ſonderheyt gethon/vñ bei der gehorſam ſo jr vns als Rö. Künig ſchuldig ſeyt/vnd bei verluſt aller gnaden/Priuilegien vnd Rechten/ſo jr von vns vnd dem heyligen Reich oder andern habt/ernſtlich vñ veſtigklich gebietende/das jr diſen obgſchriben frid vnd vnſer gebott mit allen puncten/artickeln vñ innhalt/ſtät vnd veſt halten/auch durch eüwer Fürſtenthumb/Grafſchafft/Herrſchafft/gebiete/vnd was yegklicher in regierung vnd beuelch hat/mit eüwern Amptleüten/Vitzthůmben/Pflegern/Verweſern/Statthaltern/wie die namen haben/auch ewern vnderthanen zůhalten vnd volziehẽ ernſtlich ſchafft vnd beſtellet/daran nit ſaumet/noch dawider trachtet oder thůt/heymlich oder offentlich/in keyn weiß/alle vorgemelte/zůſampt andern peenen der gmeynen Reichs recht/der Küniglichen Reformation/vnd vnſer ſchwäre vñ gnad zůuermeiden.

Auffhebung aller freiheyt/ſo wider diſen Landtfriden ſeien.

Wir ſetzen auch hindan alle vñ yegklich gnad/priuilegia/freiheytẽ/herkommen/bündtnüs vnd pflicht/von vns oder vnſern vorfarn am Reich/oder andern hieuor außgangen vnd verfaßt/in den/vñ die in eynich weiß/wider diſen vnſern friden geſein oder gethon möchten/mit was worten/clauſulen/meynungẽ/die geſetzt oder verpflicht wärn/die wir auch auß Röm. Kün. macht volkommenheyt hiemit hindan ſetzen. Vnd wöllen/das ſich niemandt/von was wirden/ſtands oder weſens der ſei/wider diſen frid vñ gebott/durch ſolch gnad/freiheyt/herkommen oder verbündtnüs/ſchützen/ſchirmen/oder verantwortẽ ſoll oder mag/in keyn weiſe.

Diſer Landtfrid/ſol den andern rechten nit abbruch thůn.

Vnd ſol diſer frid vnd gebott dem gemeynen vnſern vnnd des Reichs recht vnd andern ordnungen vnd gebotten / vormals anßgangen / nit abbrechen / ſonder das mehrn / vnd auff ſtund yederman nach diſer verkündung den zůhalten ſchuldig ſein. Hie bei ſeind geweſen vnſer lieben andechtigen Neuen / Obemen / Schwäger / vnd getrewen Churfürſten vnd Fürſten bottſchafft / Prelaten / Grauen / Herrn / Ritterſchafft / vnd der Stätt ſendbotten / in treffenlicher anzal / mit vrkund diß brieffs / beſigelt mit vnſerm Kü. anhangenden einſigel. Geben in vnſer vnd des heyligen Reichs ſtatt Wormbs / am. vij. tag des monats Auguſti / nach Chriſti geburt M.CCCC. vnnd im. xcv. vnſers Reichs des Römiſchen im zehenden / vnd Hungeriſchen im ſechſten jar.

Landtfrids erklärung zů Augſpurg.

Wir Maximilian. ꝛc. Bekennen offentlich mit diſem brieff / vnd thůn kundt aller menigklichẽ. Als wir in dem abſchid des gehaltẽ Reichstag zů Freiburg / mit verwilligung der Stände / ſo da ſelbſt bei vns verſamlet waren / auß treffenlichen beweglichen vrſachen / daſelbſt angezeygt / eynen andern gemeynen Reichstag / in vnſer vnd des heyligen Reichsſtatt Wormbs / auff ſant Katharinen tag / im acht vñ neüntzigſten jar verſchinnẽ / fürgenom̃en vñ beſtimpt / vnd den ſelben nachuolgend auß zůgefallen beweglichen vrſachen / wider vnd für verruckt / vnd doch der ſelb tag bißher / der vergangen kriegßleüff vñ ander mercklicher verhinderung halben / keynen endtlichen oder fruchtbarn fürgang erlangt / haben wir gegenwertigen Reichstag gen Augſpurg fürgenommen / vnd allenthalben außſchreiben laſſen. Darauff auch Churfürſten / Fürſten / vñ and Ständ des heyligẽ Rö. Reichs in treffenlicher anzal perſonlich / vñ durch jr vollmechtig bottſchafft bei vns allhie erſchinnen ſeind / mit der ſelben zeitigẽ rath vnd hoher fürbetrachtung / verwilligen vñ annemẽ wir eyn ordnung vñ ſatzung / vnſer vnd des heyligen Reichs rath vnnd regiment / mit ſampt eyner außträglichen hilff / zů handthaben fridens vnnd rechtens / vnd zů widerſtand den vnglaubigen vnd andern anfechtern der Chriſtenheyt vnd des Römiſchẽ Reichs fürgenommen / geordnet vnd auffgericht / das wir auch neben ſolchem / zů fürdrung / handthabung vñ gůtem / der angezeygten loblichẽ fürnemung / mit den obgenanten vnſern Churfürſtẽ / Fürſten vñ gemeyner verſamlung / gegenwertigs Reichstags / diſer nachuolgender ordnũg / ſatzung vñ articKel / vereynigt / vertragen / vnd vns der halb mit vnd gegen eynander in Contract weiß verpflicht vnnd verſchriben haben / vnd thůn das hiemit vnd in krafft diß brieffs / wie hernach von artickel zů artickel geſchriben ſtehet.

Von auffgerichtem Landtfrid.

Vnd erſtlich / als auff dem gehalten Reichstag zů Freiburg im Brißgaw / etlich artickel vnſers Kü. landtfridẽs / des erſtgehaltẽ Reichstag zů Wormbs auffgericht / weiter geteütſcht vnd declariert ſeind / der ſelben etlich yetzo alhie durch vns / auch Churfürſten / Fürſten vnd ander Ständ alhie verſamlet / widerumb erneüwert / approbiert / auch etlich weiter erklärt / etlich geendert vnnd gebeſſert / wie hernach volgt. Vnd anfängklich betreffend den artickel vnſers landtfriden / alſo anfahend. Ob auch wider diſen landtfriden vnd vnſer gebott yemands beraubt. ꝛc. habẽ wir vns mit den Ständẽ / ſo auff bemeltem Reichstag zů Freiburg geweßt / deßgleichen mit den / ſo alhie yetzo erſchinnẽ ſeind / vertragen / vereynigt / vnnd bei den pflichten / damit wir vnd yeder dem heyligen Reich verwant ſeind / zůhalten vnd volziehen verwilligt vnd verpflicht / vnd thůn das hiemit diſem abſchid / das hinfür vnſer keyner dem andern / noch den

ſeinen geuärlich/zůſchreiben/zůſehē/noch des andern beſchädigern wider diſen landtfriden/keyn vnder oder durchſchleüff/fürſchüb noch ander vergünſtigūg (wie obgemelt) geben/thůn oder geſtatten/ſonder wo vnſer eyner des andern beſchädiger innen oder gewar würd/oder die ankommen oder betretten mag/gegen jn vnuerzogenlich mit ernſt vnnd fleiß handlen vnnd fürnemen ſol/als wer es ſein ſelbs ſach/vnnd wie das der bemelt artickel des landtfridens weiter außfürt/deßgleichē ſollen wir vñ vnſer yeder (wie obgemelt) bei vnſern ampt leuten/vnderthanen vnnd verwanten/ernſtlich verfügen vnd ſchaffen. Auch jnen das in jr pflicht binden/ſolchs (wie oben gemelt) auch getrewlichen zůhalten/vnd zůuolziehen/vnnd des in jren ampten vnd beuelhen fleiſſig auffſehen zůhaben/damit dem landtfriden gelebt vnd nachkommen/vnd ſolch geuärlich zůſchüb/durch oder vnderſchleüff/auch ander fürſchüb vnd vergünſtigung für kommen/nit gethon noch geſtatt werden in keyn weiß/on geuärde.

Von der peen der überfarer diſer ordnung vnd abſchids.

Vnd welcher diß vnſer ordnung vñ verpflichtung verachten/deren nit volg thůn vnd verſchaffen/oder läſſig oder ſeümig darin erſcheinen/vnd das ſelb offenbar/kundtlich vnd vnlaugenbar ſein würt/den oder die ſelben erkennen/erklärn wir hiemit durch ſollich verachtung/in die peen des fridbruchs gefallen. Vnd das alßdañ gegen den ſelben mit denunciation/execution vnd einbring ung ſolcher peen vnnd andrer ſtraff/durch vns vnnd den verordenten Reichs Rath/oder vnſer Kün. Kammer gericht/ſtrenglich vnnd vnabläßlich procediert/fürgenommen vnnd gehandelt werden ſol vnnd müg/wie ſich nach laut vnd außweiſung vnſers landtfriden/oder ſonſt gebürt.

Ob yemandts der handthabung halben des friden/ſchaden empfienge.

Vnd ob yemads ſolcher handthabung vnd volziehung halben/fridens oder rechtens/ſchad oder ander widerwertig fürnemmen/oder beſchwärung begegnen/vñ ſolchs von dem ſelbē/an vns vñ des heyligen Reichs regiment bringē oder gelangen laſſen würde/ſol das ſelb geratbſchlagt/gehandelt vnnd fürgenommen werdē/wie jm des hilff vnd beiſtand geſchehen ſol/damit er ſolchs widerwertigs fürnemens/ſchadens vnd beſchwärung entleſtiget werd. Wo aber ſolchs/wie oberzelt/nit offenbar/kundtlich noch vnlaugenbar/ſonder yemādts des auß redlichen vrſachen vnd anzeygen der verdacht wer/ſo ſol es gegen den ſelben verdachtē gehalten werden/wie der nachuolgend artickel außweiſt.

Ob yemands den fridbrechern heymlicher zůſchüb/verdacht wer.

Vnd nämlich als in gemeltē landtfridē/auch eyn artickel geſetzt iſt/alſo lautend. Vñ ob Churfürſten/Fürſten/Prelaten/Grauen/Herrn/Ritterſchafft/Stätt oder ander/in was wirden/ſtands oder weſens eyn yeder ſei/Geyſtlich oder Weltlich/oder die jren/wider diſen landtfriden beſchädigt würden/vnd die thäter nit offenbar/ſonder yemandts des verdacht wär. Vnd aber der ſelb artickel auff dem gehalten tag zů Freiburg weiter declariert vnd geteütſcht/vñ alhie widerumb erneüwert vnd angenommen. Alſo/das ſolcher artickel nit allleyn auff die thäter/ſo eyner that oder beſchädigung verdacht wärn/ſonď auch jhenen/ſo auß redlicher anzüg in verdacht/vnd doch nit offenbar wärn/das ſie ſol hen thätern oder beſchädigern/wider diſen landtfriden hilff/rath/beiſtand/

fürſchüb/

fürſchüb/ vnder oder durchſchleüff/ eſſen/ trincken/ oder ander vergünſtigung geben oder gethon/ oder ſie gehauſt/ geherbergt oder enthalten hettē/ verſtanden vñ außgelegt werden ſol. Alſo das gleicher weiß gegen jnen/ wie gegen den thätern mit dem beſchreiben vñ vertagen gehandelt/ vnd die entſchuldigung mit dem eyd von jn genommen werden mög/ die ſie auch/ deßgleichen den thäter auff ſolich beſchreiben vnd vertagen zů thůn ſchuldig/ vñ hiemit verpflicht ſein ſollen. Vnd ob die thäter/ ſo eyner that (wie angezeygt) in verdacht ſtundē/ deßgleichen den jhenen ſo verdacht wärn/ jnen des hilff/ beiſtand/ fürſchüb/ oder vergünſtigung (wie obgemelt) gethon zů haben/ ſich der entſchuldigung in eynichen weg widerten/ oder auff die vertagung nit erſcheinen wolten/ ſollen ſie alßdañ durch ſollich jr widerſetzen vnd vngehorſam/ in die Acht/ vnd verbrechung des landtfriden gefallen ſein/ vnd darauff denunciert werden. Vnnd als fürter in gemeltē artickel des Landtfridē begriffen iſt/ dz ꝺ Churfürſt/ Fürſt/ Prelat/ Graff/ Herrn/ Ritterſchafft oder Stät/ den oder des mannē/ Prelatē/ Grauen/ Herrn/ Ritterſchafft/ vnderthanen oder verwanten/ ſchad beſchähen wär/ die verdachten ſolcher that beſchreiben vnd fürſich vertagen ſollen vñ mögen/ vnnd aber bißher ſolcher artickel von den partheien vngleich verſtanden/ alſo/ das die verdachten/ auch der Churfürſten/ Fürſten/ Grauen/ Herrn/ Ritterſchafft oder Stätten/ oder der vnderthanen oder verwandten/ ſchad beſchehen iſt/ nit haben wöllen erſcheinen/ vermeynt des vor jnen als ſachwältern nit ſchuldig zů ſein/ deßhalben dañ zwiſchen den partheien weiter irrung/ vnd vnſers Landtfridens zerrüttung entſtanden. Darumb vnd ſolchs zůfürkommē/ vnnd deßhalben lauter verſtäntnüs zůmachen/ ſo haben wir mit wiſſen/ willen/ Churfürſten/ Fürſten/ vnnd ander Ständ diſer verſamlung declariert/ geordnet vnd geſetzt/ declariern/ meynen/ ordnen vnd ſetzen hiemit/ das hinfür ſolch beſchreiben vnnd vertagen/ von den Churfürſten/ Fürſten/ Prelaten/ Grauen/ Herrn/ Ritterſchafft oder Stätt/ dem oder des verwandten oder vnderthan/ ſchad beſchähen wär/ die verdachten der that/ oder des zůſchreibens oder zůſehens (wie obgemelt) für jr der verdachten ordenlich Richter/ vnſer Küniglich Kammergericht/ oder des Reichs regiment/ welchs dem beſchädigten eben beſchehe/ vñ daſelbſt die entſchuldigung/ laut des ſelbē artickel/ des Landtfriden genommen werden ſoll. Es ſollen vnd mögen auch wir/ oder der/ ſo wir an vnſer ſtatt ſetzen werdē/ vñ dz verordnet Reichs regiment/ oder vnſer Kammerrichter hinfür/ auff anrůffen der parteyen/ oder auß eygner bewegnüs/ vnd von ampts wegē/ ſöllich beſchreiben vñ vertagen/ für ſich fürnemen vñ thůn/ vnd die entſchuldigung nemen/ wie das der gemelt artickel des Landtfridens außweiſt.

Die Fridbrecher ſollen keyn geleyt haben noch geben.

Item/ als auch in gedachtem vnſerm Landtfriden begriffen vnd verſehen iſt/ das wir in allen troſtungen/ ſicherheyten/ verwarten vñ gleiten/ von wem die gegeben werden/ ſolch fridbrüch wöllen außgenommen/ vnd darin̄ nit begriffen haben/ declariern/ ſetzen/ ordnen vnd wöllen wir/ das all Churfürſten/ Fürſten vnd ander Ständ des Reichs/ in allen vnd yeglichen jrn troſtungen/ ſicherheyten/ verwarten vnd gleyten/ erklärt ächter/ auch denunciert vnd verkündt fridbrecher/ mit nämlichen außgetruckten worten/ außnemen vnd außſchlieſſen/ die ſelben auch ſolcher troſtung/ ſicherheyt/ verwart oder gleyts ſich nit gebrauchen/ frewen/ noch des genieſſen oder entpfenglich ſein ſollē noch mögen/ in keynen weg/ außgeſcheydē/ ſo ſie zů entſchuldigung (wie obberůrt) oder zů gütlicher handlung oder tädigung/ ſolcher ſachen halbē/ mit verwilligung

des widertheyls beſchriben vnnd erfordert wern/ ſolt jn durch die/ ſo ſie in ange⸗ zeygten fällen beſchreiben oder erfordern/ gleyt vnd ſicherheyt notdürfftigklich zůgeſchriben werden mögen/ vñ ſie auch des ſelben in ſolchen ſachen empfeng⸗ klich vñ vähig ſein/ vnd des in aller maſſen mögen genieſſen/ alls wärn ſie nit erklärt oder denunciert.

Wie wider der ächter/ auſſerhalb fridbruchs/ leib vnd gůt procediert werden ſoll.

Item erklärn/ ſetzen/ ordnen vnnd wöllen wir/ in maſſen auff den gehalten tag zů Freiburg/ auch declariert vnd geſetzt worden iſt/ das der klager auff des anrůffen/ yemands von ſchuld/ vngehorſam oder ander ſachen wegen/ den Frid bruch nit betreffend/ an die Acht kommen wer/ gůt macht vnd recht haben ſoll/ ſolch ächters hab vñ gůt/ vor vnſerm Künigklichen Kammergericht/ zůbenen nen/ vnd darein geſetzt zůwerden/ zůbegeren/ darauff auch jn vnſer Kammer richter/ mit rechtlicher erkantnüs/ in des ächters hab vnd gůt einſetzen/ vnd ſoll eyn yeder Fürſt/ Oberkeyt oder Commun/ vnder dem oder den ſelben der äch⸗ ter geſeſſen/ oder ſein hab vnd gůt weſendt oder gelegen iſt/ auff vnſers Kam⸗ merrichters erkante proceß/ dem klager des ächters hab vnd gůt volgen laſſen/ vnd jm darin keyn verhinderung/ ſunder ſchirm vnd handthabung thůn. Wz aber Lehengüter wern/ der ſelben güter järlich abnutzung/ ſoll der Lehenherr/ ſouil der ſelben über notdürfftig verſehung vnd beſtellung ſolcher güter über⸗ werden/ dem clager reychen vñ volgen laſſen/ ſo lang der ächter in der Acht iſt.

Wie dem klager/ wider des ächters Schloſs oder beueſtigung geholffen werden ſoll.

Vnd ob der ächter eynich Schloſs oder beueſtigung het/ die man dem klager (wie obſteht) nit einantwurten möcht/ ſo ſol ſolchs für vns/ oder an den/ ſo wir an vnſer ſtatt ſetzen werden/ vnd das verordent Reichs Regiment/ gebracht/ vnd darin ferrer (wie ſich nach geſtalt der ſachen/ vñ außweiſung jrer ordnung/ zům beſten angeſehen würdet) gehandelt werden.

Wider der Ganerben Schloſs.

Item/ als wir auch hieuor/ vnd yetzo/ mercklich klag vernemen/ wie auß vñ ein/ die gemeynen Ganerben Schloſs/ manigfeltig beſchädigung/ vahens/ raub/ nom vnd brand/ wider vnſern Landtfriden geſchehen vnd geübt werdē/ haben wir auff dem gehalten Reichstag zů Freiburg/ im rath der Ständ/ ſo alle verſamlet geweſen/ zů voller handthabung vñ volziehung vnſers Landt friden/ declariert/ geſetzt vnd gemacht/ vnd yetzo alhie mit rath vnd verwilli⸗ gung der Stände diſer verſamlung/ ernewert/ vnd thůn das hie mit diſem ab ſchid. Ob die erklärten ächter/ oder fridbrecher/ in den ſelben Schloſſen/ eynichen theyl/ gemeyn enthalt/ oder gerechtigkeyt hetten/ das ſie der verlůſtig ſein/ vnd darzů oder darinn nit mehr gelaſſen werden ſollen/ ſie haben ſich dañ mit vns/ dem Reich/ vnd der widerparthei/ vmb jr handlung/ vertragen. Solch vnſer declaration vnd ſatzung/ ſol auch allen gemeynen Ganerben Schloſſen wider umb/ in maſſen vormals geſchehen/ offentlich geſchriben vñ verkündt werdē.

Vnd ob die gemeynen Ganerben über ſolch verkündung/ die ächter oder frid brecher/ jrs teyls gemeyns enthalts oder gerechtigkeyt/ nieſſen oder gebrauchen lieſſen/ vnd hierin vngehorſam erſchinnen/ declariern/ ſetzen/ vnd ordnen wir/ das ſie durch ſolch jr vngehorſam in die peen/ in vnſerm Landtfriden/ handt⸗ habung

babung vnd declaration/begriffen/gefallen ſeind/vnd darauff in die Acht ver kündt vnd denunciert werden ſollen.

Von den die über jar vnd tag in der Acht verharren.

Jtem/ordnen/ſetzen/meynen vnnd wöllen wir/das eyn yeglicher/ was wirden/weſens oder ſtands der ſei/der jar vñ tag fräuenlich in der Acht verharret vnd beliben iſt/durch den Ertzbiſchoff oder Biſchoff/oder jr Vicarien oder Official des Biſtumbs/ dariñ er geſeſſen oder gehörig iſt/durch Compaſs vnd ferrer handlung (wie ſich gebürt) in den Bañ declariert vñ aggrauiert werdē ſol.

Von den ächtern/die jr gůt geuärlich verwenden/oder in ſchirm geben.

Jtem declariern/ordnen/ſetzen vnnd wöllen wir / von vnſer handthabung vñ volziehung wegen vnſers Landtfrids / ob yemands/ was wirden/ ſtands/ oder weſens der wär/ auß redlichen anzeygungen in verdacht ſtünd/ das er ſein Schloſs/Stätt/beueſtigung/ hab oder güter geuärlicher meynung jm zů vorteyl verkaufft/ereuſſert/verendert/oder yemandts in ſchirm oder andrer weiß zůgeſtelt oder eingeben/in was ſchein oder geſtalt das geſchehen wer / vnd den Landtfriden darauff überfaren vnd gebrochen het/das als dañ wir / oder der/ſo wir an vnſer ſtatt ſetzen werden/ vñ das verordnet Reichs regiment/oder vnſer Kammerrichter von ampts wegē/oder anrůffen der parthei / ſo beſchädigt wer/macht vnd gewalt haben ſol/den verkauffer vnd kauffer/verändrer/ eingeber oder annemer oder ſchirmherrn/ſo angezeygter geuärlicheyt vñ betriegens (wie oben berůrt) verdacht werdē/für ſich zůfordern vnd beſchreiben/ſich ſolcher gedachten geuärlicheyt zů expurgieren. Vnd wo er/ oder ſie/ ſolcher maſſen beſchriben werden/in ſollichem vngehorſam erſcheinen/oder die expurgation nit thůn würden/ſoll er oder ſie als dann durch ſolch jr vngehorſam in die Acht gefallen ſein/vnd darauff wie ſich gebůrt/denunciert vnd verkündt werdē. Deßgleichen ſetzen/ordnen vñ wöllen wir/ hiemit ernſtlich gebietend / ob eyn erklärter Achter oder Fridbrecher / ſein hab vnd gůt eynichē Fürſtē/Oberkeytē/Commun/oder andern in ſchirms/ oder ander weiß / zůſtellen / oder eingeben wolt / oder würde/das ſollich hab vñ güter durch ſolch Fürſten/Oberkeyt/Commun/ oder ander nit angenommen/oder von jnen ſelbs/den Achtern oder Fridbrechern zů gůt/nit eingenommen werden ſollen. Wo es aber darüber beſchehe/ſo declariern/erkennen/ordnen vnnd wöllen wir/das ſolch zůſtellen/ eingeben / oder ſolch einnemē den erklärten Achtern oder Fridbrechern vnfürträglich/ vnſteurlich ſein/auch des nit genieſſen noch frewen/vnd die ſelben Fürſten / Oberkeytē oder Commun/durch ſolchs mit der that in die Acht vnd ander peen/wider die fridbrecher geſetzt/ gefallen ſein/ vnnd darauff alſo denunciert vnnd verkündt werden ſollen.

Vnnd darauff/ſo gereden vnd verſprechen wir Künig Maximilian obgenant/bei vnſern Künigklichen wirden vnd worten/für vns vnnd vnſer nachkommen Röm. Keyſer vnd Künig/vnd auch vnſer erben/vnnd nachkommen Ertzhertzogen zů Oſterreich ꝛc. dis obgeſchriben ordnung/ſatzung vnd artickel getrewlich vnd veſtigklich/ſouil vns als Röm. Künig/ vnd Ertzhertzogen zů Oſterreich ꝛc. berůrt/oder berůren mag/zůhalten/zůuolziehen vnd zůhandthaben/dawider auch nit zůſein/zůthůn/noch ſchaffen gethon werdē in keyn weiß/ on geuärde. Des zů vrkundt/haben wir vnſer Künigklich einſigel/ an diſen abſchid vnd brieff/als Römiſcher Künig/vnd Ertzhertzog zů Oſterreich ꝛc. thůn

hencken. Vnd wir Churfürſten/ Fürſten/ Prelaten/ Grauen/ Herren/ vñ des heyligen Reichs/ Frei vnd Reichſtätten bottſchaffte/ vñ gewalthaber hernach mit namen eygentlich beſtimpt. Bekennen vnd thůn kundt aller menigklich/ das obgenanter vnſer allergnedigſter herr/ der Römiſch Künig/ die obgeſchriben ordnung/ ſatzung vnd artickel/ mit vnſerm rath/ willen zů geben vnd annemen/ fürgenomen/ geordnet/ geſetzt vnd gemacht/ vñ ſich auch der mit vns/ vnnd wir mit ſeinen Küngklichen gnaden/ in Contract weiß/ verpflicht vnd verſchriben haben/ vnd thůn das alles hiemit/ vnd in krafft diß brieffs/ bei vnſern Fürſtlichen ehren/ wirden/ gůten waren trewen vñ glaubē/ an eyds ſtatt/ veſtigklich/ geredend/ gelobend vnnd verſprechend/ all/ vnnd yede obgeſchriben ſatzung vnd artickel/ ſouil eynem yeden ſein Herrſchafft oder freünd/ von den er geſchickt/ oder gewalthabend iſt/ betrifft oder betreffen mag/ für ſich vnd die ſeinen/ der er vngenärlich mächtig iſt/ getrewlich vñ auffrichtigklich zůhalten/ zůuolziehen/ zůhandthaben/ vñ bei den ſeinen zůthůn getrewlich zůuerſchaffen/ da wider auch nit zůſein/ zůthůn/ noch zůuerfügen gethon werden/ weder durch vns ſelbs/ noch yemands anders zůmal in keyn weiß/ on all geuärde. Des zů vrkundt/ ſo habē wir Bertold vō Gottes gnadē/ Ertzbiſchoff zů Mäntz rc. Churfürſt/ von vnſer vnd vnſer mit Churfürſten wegen. Wir Ernſt von den ſelben gnadē Ertzbiſchoff zů Maidburg/ auch Adminiſtrator des ſtiffts Halberſtatt/ vnd Primas in Germanien rc. von vnſer vnd der geyſtlichen Fürſten wegen. Wir Georg auch von Gottes gnaden/ Pfaltzgraff bei Rhein/ Hertzog in nidern vnd obern Baiern rc. von vnſer vnnd der weltlichen Fürſten wegen Heinrich Apte zů Schuſſenried/ von vnſer ſelbs vnd der Prelaten wegen. Wir Adolff Graue zů Naſſaw/ von vnſer ſelbs/ vnd der Grauen wegen. Vnd wir Burgermeyſter vnd Rath der Statt Nürnberg/ von vnſer/ vnd der Frei vñ Reichſtätt/ von wegen diſer verſamlung/ vnſer einſigel an diſen abſchidbrieff thůn hencken. Geben vnnd beſchehen auff des heyligen Reichstag zů Augſpurg/ auff den zehenhendē tag des Monadts Septembris/ Anno Chriſti rc. Fünfftzehenhundert.

Von kurtzen außträgen.

Als aber eyn yede ſach in Peinlichen vnd Burgerlichen rechten/ mit gerichtlicher ordnung/ nit on groſſe verlengerung/ můhe vñ koſtung nach dem geitzigen willen etlicher rechtfürer auß zůtragen/ ſeind deßhalben zů zeiten auß Freiherrn ſatzung/ ſtatuten oder beuelch der Oberhand/ auch die partheien etwo auß jrer eygen wilkur/ on ſolch lange gerichtlich ordnungen/ bei dem kürtzſten/ alleyn nach anſehen der rechten warheyt oder offenbaren geſchichten/ in ſachen procedieren vnd entſcheyden. Dweil dañ hieuor gnůgſam von ordnungē der Rhäte vnd gericht/ auch was perſon darzů tuglich ſeind/ angezeygt/ vñ ſolch kurtz außträg am meyſten auß beuelch vñ zůgeben dˀ Obernhand/ alſo beſchehen/ dardurch die gewonlich ordnung abgeſtricket. So werdē auch iñ diſem Teyl/ anfängklich vom Richterlichē ampt/ auch von der ſelben handlungē etlich kurtz vnderrichtung begriffen/ doch nicht allerding nach gemeynem rechten/ ſonder auß etlichen gebreüchen gezogen.

Extra de pba. c. quoniam. cōtra. in. tex. et in glo.

De ver. ſig. cle. vna ſepe. contingit. iuncta. glo.

Et Spe. dˀ offi. om. iudi. per to. vt d. cle. ſepe.

Von eynung Gerichten.

ELich Stätt vnd Märckt haben freibeyten/vnd darauff vnder andern ſolch gebreüch/weñ ſich etwo die leut mit fräueln worten/oder kundtlichen miſſetaten mit eyn ander zů auffrůrn begeben/oder zů zeiten gebott vnnd verbotte nit gehalten/ſo werden ſie fur den Richter vnnd etlich beiſitzer/das ſie eynung gericht nennen/geheyſchen/vnd on rechtliche ordnung verhört. Auch ander perſon/ſo vmb ſolch fräueln/auffrůrn oder verbrechen eyn wiſſen/dabei geweſen/es geſehen oder gehört haben/on/oder bei jren eyden/die ſie darumb inn der partheien gegenwürtigkeyt ſchwern/heymlich nach eynander geſündert/in der partheyen abweſen/gleich als wer es zům rechten/die warlich geſchichten eygentlich erfragt vnnd erkündet/vnd darauff in pflicht genommen/die fräueln vnd ſtraff/ſo ſie damit nach gewonheyt der ſelben Stätt/oder Märckt/verwürckt haben/die man jnen als bald öffnet/zů gedulden vnd bezalen. Aber vmb das vnrecht oder ſchäden/ſo ſie gegen eynander vermeynen zů fordern/werden ſie bei ſolchen pflichten vereynigt/vnnd geſchafft zů gewonlichen rechten (das mögen ſie nach rechtlicher ordnung mit eynander pflegen) vnd würt als dañ vor den gerichten gehandelt/wie recht iſt. Aber dariñ werden mancher ley vngleicheyten/vnd eyn gewiſſen ſorgklich vnmaſſen gepflegen.

Ar. in conſil. extrauagan. ad repúmēdum. coll. ii.

Ar. extra de offi. iu. ca ſup queſtionē ✠ vere. et ✠ ſe. in fi. 2 q. 6. c. iudicibus.

ff. de pen. l. aut facta ✠ ſi. z. C. de infa. l. quid ergo ✠ pena grauior.

Von wilkurlichen handlungen.

So auch das lang kriegiſch recht/nach gerichtlicher ordnung/offt vil mühe/verzug vnnd verderblich ſchaden wider gemeynen nutz bringet/ſo werden zů zeiten die partheien geurſacht/vnd vereynigt zů rechtlichē oder gütlichen ſchid

Specu de arbitro et arbitratore per totum. ff. de ar. l. non distinguemus §. i. C. eo. l. i. ff. eo. l. litig. §. i. et l. non regendum. Extra. de ar. quasi per to. ff. eo. l. i. et l. litigatores §. i. ff. p socio. l. ſi ſocietate. §. arbitrum.

oder ſprüchleuten in mancherley weg. Als etwo durch anlaß oder Compromiß mit peen/glubden/eygen oder verpfandungen/ zů zeiten nach rechtlicher ordnung zů procedieren/vnd heyſſen etwo wilkurliche richter/vnd im Latin Arbitri/dauon man alleyn auß forcht der peen/pflicht oder verpfandungen nit appellieren noch wägern ſolt. Nichts minder würt etwo auß vrſachen mit Exception weiß dawider geredt/ als wo die ſelben vrteyln wider ſatzung oder ordnung der Recht gegeben/oder das da wider die Reſtitution in integrum/ſtatt haben/oder erlangt. Auch werden die ſelben wilkur Richter/etwo mit bloſſem geding/on alle peen od verbündtnüs erkieſt/ auch nach rechtlicher ordnüg zů procedieren. Wo dann eynich partheı/der ſelben vrteylen inner zehen tagen widerredt/ſo wer die für nichten wircken. Wo ſie aber die ſelben mit auß gedruckten worten Emologiern/oder durch ſtillſchweigen zehen tag in krafft geen laſſen/ſo mag auß dem ſelben vrteyl/klag vnd exception geſchöpfft werden. Aber

Ar. ff. ad maced. l. ſi filius. C. d re. l. ſi. ff de ar. l pe ff. pro ſocio l. ſi ſocietate. §. arbitratorum. Extra de iureiur. c. venieus.

etlich wilkurn Richter/werden zů zeiten erkieſt/das ſie nit nach rechtlicher ordnung erkennen/ ſonder die partheien ſonſt freuntlich entſcheiden/ die heyſſen gütlich ſprüchmänner/vnnd in Latin Arbitratores/ oder Amicabiles compoſitores. Vnnd werden etwo von rechts wegen/oder mit eyden oder ander verbüntnüs erkieſt/vnd haben macht hoch oder nider zů entſcheydē/eynem theyl nemen/vnd dem andern zůgeben oder nit/ wie dann die anlaß oder Compromiß verfaßt werden. Man pflegt auch von den ſelben vrteylen oder ſprüchen nit zů appellieren.

Ar. in d. l. ſi ſocietatem.

Wo die aber übel oder bößlich ergiengen/ſo mögen ſie gezogē werden für den Obernrichter/durch eyn reduction ad arbitrium boni viri/es wer dann ſolche reduction im anlaß/ mit geburlicher verzeihung fürkommen/das man ſich der ſelben nit gebrauchen möcht.

De hac materia vide Spec. per totū.

Vnnd ſolch wilkurn Richter oder ſchidleut/die man im Latin nennt Arbitros/oder Arbitratores/haben dreierley vnderſchid. Der erſt/Das gewonlich eyn Arbiter vmb eyn kriegiſch ſach/aber der Arbitrator vmb contract erkieſt werdē. Der ander vnderſchid/Das der Arbiter gewonlich nach ordnung der recht/ aber eyn Arbitrator nach der gleicheyt erkent. Der drit vnderſchid/Das des Arbiters vrteyl nicht wurt reduciert ad arbitrium boni viri/ſonder des Arbitrators.

Item/ es mag auch der Arbiter/ ſo er die wilkur auff ſich genommen hat/ durch die Obernhand zům vrteyl gezwungen werden/ aber nit der Arbitrator.

Von andern kurtzen außträgen.

De verb. ſig. ſepe contingit.

Von rechts wegen/ ſolt in Peinlichen ſachen/die aller ordenlichſt vnnd volkommen gerichts ordnung gehalten/ alſo das man mit Klag vnd Libell/auch in all ander weg nach rechtlicher ordnung zů procedirn auß genommen in etlichen vnnd beſonder offenbaren mißethaten. Deßgleichen in allen Burgerlichen ſachen/ ſonſt möchten die proceß vnnd vrteylen für nichtig angefochten werden.

De cle. ſepe conting...

Aber nichts minder ſeind im rechten außgetruckt etlich fäll/die nit durch volkommen proceß/ſonder ſummarie mit kurtzer erkandtnüs rechtlich mögē entſcheyden werden/als in den klagen ad exhibendum/darinn werden die dilation gekürtzt/vnd ſonſt in manch weg/etwo on libell/ ſonder alleyn die verſchreibungen oder warlichen geſchicht fürgelegt. Auch etwo mit ſonderm beuelch/ darinn die Obernhand eyn maß gibt/ oder auß vrſachen die gerichtlich ordnungen

nungen

nungen vnnd lenge gar/oder eyns teyls/abſchneiden/alſo das die Obernhand beuilcht/eyn ſach ſchlechts on ordnung des rechten zů entſcheyden/das würt nach meynung der recht etwo in der geſtalt verſtanden/das man weder Libell noch verfahen des kriegs begeren/doch ſollichs nichts minder gůt wiligklich zů laſſet. Man mag auch darinn zů zeiten/ſo die recht ſonſt verſpert ſeind/handlen/die züg vnd tag/auch alle ander handlungen gekürtzt/die vnnützen außzüg/appellation vnnd ander lengerung/auch der Aduocaten vnnd Procuratorn diſputation/vnnd überflüſſig zeügknüß abgeſchnitten/doch nichtsminder was rechter vnd nottürfftiger beweiſung ſeind/ſollen rechtlich zůgelaſſen/vnnd werden die für heyſchungen vnnd eyd de Calumnia/oder wider boßheyt/deßgleichen die warheyt zů ſagen/damit nit außgeſchloſſen. Dieweil man aber nach form des begern/vrteyln/ſo ſoll der klager die ſelben mündtlich oder ſchrifftlich im anfang der maſſen fürwenden/auff das man deſt vollkomner leütrung haben mög/darumb man zů entſcheyden hab. Als aber der rechtlich gebrauch iſt/das man zů leüterung der bekandtnüs vnnd beweiſung/poſition vnd artickeln zůlaßt/wo ſich dann die partheien nit anders bewilligen/oder in ſolchen kurtzen handlungen/keyn ſonder maß gegeben/ſo werden etwo beyden teylen miteynander termin erkennt/darinn alles das ſie fürzůwenden haben/einlegen. Es mögen auch die vrteylen/ſo beyd teyl darzů geheyſchen ſeind/ſchrifftlich/oder wie den richtern gefallen will/geöffent. Ob aber gleich etwo auff wilkor/oder beuelch mit kurtzer handlung on rechtlich ordnung/ſonder geſtracks nach der waren geſchicht zů procedieren/mit der partheien willen rechtlich procediert/ſo würden die ſelben proceß vñ vrteylen darumb nit vnwirdig/oder zů vernichten. In.d.cle.ſepe.

Aber nach dem etlich mißhändler wider jr pflicht/damit ſie von gemeynes nutz vñ fridens wegen/auß Göttlichem vnd jrer obern gebott ſich verbinden/des můtwilligen vnd frechen gemůts ſeind/mit gewalt vnd fränenlich/durch ſündtlich übelthaten/vngehorſam/vnd widerſäſſigkeyt/jr Obern verachtlich zůſchmähen vnnd vnehrn vnderſtehn/auff das dann das ſelb mit gebürlicher ſtraff/ernider gedruckt werd/ſo iſt im heyligen Reich/vñ ſatzungen der gemeynen recht geordnet/wider die ſelben on alle rechtlich ordnungen/geſtracks vnd ſchlechts nach der waren geſchicht zů procedirn. Alſo das alle die/ſo die gerichtzwäng verwalten/durch jr botten/brieff oder ander offen anzeygen darumb fürheyſchen/vñ wo die ſelben perſonlich/oder in ander weg/auff die geſatzten zeit rechtlich zů erſcheinen ſeümig wern/ſo mag man als dann darumb wider ſie Burgerlich oder Peinlich mit zeügknuß vrteylen/volziehungen vnd in ander weg procedieren/als weren ſie perſonlich mit jrer antwurt entgegen/vñ angeſehen eynicherley gewonheyt oder ſatzungen. Eſt tex.con. ad reprimendũ.coll.6. Bar.in vi.con.ad reprimendum.

Doch wo ſich yemands d̄ ſaumnüs in gebürlicher zeit verantwurtē od̄ entſchuldigen/die mögen mit beſonder ordnungen vnd form der recht vnd rechtsſatzungen zůgelaſſen. Ob auch yemands erſchinn/der den beklagten vñ fürgeheyſchen auß redlichen vrſachen/die er beweiſen möcht/der ſamnüs vnnd abweſen entſchuldigen/vnd der Richter wolt ſolchs nit annemen/ſonder nichtsminder wider jn procediern/ſo möchte das ſelbig für nichtig angefochten werden.

Von kundtſchafftrechten/marckung vnd vndergehn.

So yemands/äcker/wiſen/oder ander veldgründ/on zimber aneynander ligend haben/die man im Latin nennt Confinia/darumb werden offt kundtſchafftrecht/ſo man im Latin heyßt Judicium finium regundorum/oder vn-

ff. et. C. fini. regun. et inſt. de act. §. ité finium regundorũ.

dergeng / nach gůtem gebrauch eyner yeden gegend fürgenommen / das ſeind beyd außſtöſſer / yeder klager vnd antworter / vnd würt gewonlich vor beſonder geſchwornẽ vndgengern / als kuntſchafftrichtern / in beiſein des ordenlichẽ richters Summarie / vnnd nit nach ordnung wie ander gerichtlich ſachen gehandelt / welcher theyl die beſſern kundtſchafft anzeygt / darnach werden die underſcheyden / auch beſonder vndermarck geſetzt / vnd das ſelb gericht hat am meyſten ſtatt in bawgůtern / die man im Latin nennt Predia ruſtica.

So aber ſolcher veldgründ halben / vmb dz eygenthůmb / oder ander dienſtbarkeyten irrung entſtehn / darin̄ hat iudicium finium regundorum nit ſtatt. Es begäb ſich dan̄ / das yemands icht dienſtbarkeyt / weg oder ſteyg über die ſelben gründ zů haben vermeynt / vnd vor dem ordenlichen gericht mit klagen / ſo man Confeſſorie / oder Negatorie heyßt / als vmb ander ſeruitut gehandelt / mit vrteyl eyn ſolich kundtſchafftrecht / wie die weg oder ſteyg vermarckt werden ſolten / erkennen würden.

ff. de ver. ſig. l. vrbana. Bar. cepol. l tracta. de ſeruit. per to.

Wan̄ von der ſtätt gründ wegen / die man heyßt predia vrbana / wo die ſelbē zwiſchen den nachbaurn an gebeüwen irrig / da werden ſie nit in der bemelten geſtalt vermarckt / ſonder gehandelt wie hieuor von dienſtbarkeyt im erſten teyl angezeyt iſt / es ſei in Stätten / Dörffern / Weilern / Höuen oder anderſwo / da man von ſolcher gebew wegen ſtreitig würd.

End des Anderen Teyls diß Leyenſpiegels.

Leyenſpiegels Drit-
ter Teyl.

SO nun hieuor im Erſten vnd andern
teylen beim kürtzſten angezeygt worden / mit welchen
perſon vnd ordnung / in Burgerlichen ſachen / mög zů
handlen ſein. Dieweil aber offt in Peinlichen ſachen /
inner vnnd auſſerhalb rechtens / mit gefängknüs / ge-
ſtrengẽ fragẽ / gerichtlichem verklagen / erfarungẽ / leib
ſtraffen / entledigung / mit vnd on rechtlich ordnungen
zůhandlen / vnderſtanden / dardurch menſchlich blůt
vergoſſen / gepeinigt vnd abgetödt. Vnd nůn mißlich vnd ſchwår iſt / yemands
wider die gebott des almechtigen Gots zů tödtẽ / als auch der Göttlich mund /
im anfang ſeiner heyligen marter / zů ſant Peter geſprochen hat / Alle die das Exod. c. 20. Non oc
ſchwerdt nemen / werdẽ mit dem ſchwerdt verderbt. Aber ſol der maſſen verſtan cides.
den werdẽ / dz nyemands damit jm ſelbs rach gebrauchen / ſonder die jhenigen / Matth. c. 26. Omnis enim.
ſo das weltlich ſchwerdt / zů ſtraff des übels / auß lieb der gerechtigkeyt / zů ge- Extra de ſen. excō.
brauchen verlihen / den ſelben iſt zimlich vnd not / ſolchs mit gůter / recht måſſi- c. ſame. ff. ad. l. acql.
ger ordnung zůthůn / alßdañ mögen ſie Gottes diener genent werden / wañ es l. ita vulneratus.
iſt dem gemeynen nutz notdürfftig / das übel nit vngeſtrafft zůlaſſen / auch den
Göttlichen gebotten gemåß / dariñ angezeygt iſt / das man die böſen auff erden
nit ſoll leben laſſen / vñ in Geyſtlichẽ rechten angezeygt würt / das d allmechtig
Gott zů Moyſen geſprochẽ / Die übelthåter auff erden nit leiden zůleben / wañ Exodi. c. 21.
wer mit vnuernünfftigẽ thieren vnkeüſcht / ſolt getödt werdẽ. Die Ehebrecher 23. q. 5. c. reos ſanguinis.

vnd Gotslesterer gantz vnbarmhertziglich lassen versteynen/ in massen auch Moyses/der solche gebott von dem allmechtigen Gott/empfangen/ die so Abgötter geert haben/mit dem tod gestrafft. Deßgleichen Samuel/Phinees/ vñ mehr ander im alten Testament/ die bösen gestrafft/ darumb sie nit für übertretter/sonder als beschirmer des gesatz genant werden.

Nico. de Ly. in di. c. 21. Exodi.

Wiewol dañ die alten gerichtlichen gebott Gottes/ durch die neüwen vnnd Euangelische leer/ der massen angesehen/ das die im neüwen gesatz nit aller ding geübt/ wo sie aber/ von gemeynes nutz wegen/ auß redlichen vrsachen/zů befridung dienen/ vñ durch die Christenlichen heüpter/ im newen Testament zů hilff der gerechtigkeyt/damit der menschlich stand deßt ehe in fridlichem wesen bleibe/zůgelassen vnnd auffgesatzt/so sollen vnd mögen sie auch zimlich geübt vñ gehaltē werdē.

Insti. de ac. in prin. cum ſi.

Vñ wiewol in den vordrē teylē/ an mehr endē angezeygt ist/ wie in sachen die gleich auß missethaten entstehn/ vnd bekerung/ oder widerlegung der beschädigung/ mit gelt oder Burgerlicher geltstraff/ nach oder ausserhalb gerichtlicher ordnung mög zů procedirn/ vñ zů handlen sein/ aber nicht minder in Keyserlichen vnd des heyligen Reichs satzungen/ löblich fürsehen geordent/vnd in gewonlichem gebrauch/ auß der notturfft eingefürt/ das die übel vnd missethaten/ auch mit peinlicher rechtuertigung zůstraffen.

C. de sic. per to. cū multis aliis in cor. iur. ci.

Vnd nůn durch übersehen/einfalt vñ vnwissenheyt/ vil vñ mancherley vngleicheyt vnd mißbrauch/ die man etwo für ein gewonlich recht achten will/ eingefürt/ vnd doch dem gemeynen rechten nit gemäß/sonder zů vernichten/ auch zůuerhindrung der gerechtigkeyt/beschwerung der Oberkeyt/Richter/vñ vrteylern/ an jren gewissen kommen. Auff das dañ die übel vnd missethaten deßt ordenlicher mögen gerechtuertigt vnd gestrafft/so werdē in disem Letsten Teyl des gemeynen Leyenspiegels/ auß etlicher Hochgelerten particklen/ auch andern gebreüchen/so an mehr enden/bei Fürsten/Herrn/ Stätten/ vnd andern im heyligen Reich/so mit hochgerichten loblich herkommen vnd gefreit seind/ geübt/beim kürtzstē angezeygt/wie man gegen übelthätern mit rechtuertigung/ gefäncknüs/fragen/erfarungen vnd in ander weg handlen/ straffen/ vnd die missethaten abtilgen/das es im gewissen/vñ nach gemeynen rechten/deßt minder beschwärlich vnd verworffen sein mög.

l. cōgruit. ff. de offi. p. l. si sepe ð off. om. iudi. § 7. Spe. par. 3. per to.

Angesehen/das eyn yede gerichtlich Oberkeyt schuldig/zimlich vnnd not ist/ sein gegend vnd Prouintz vor den übelthetigen zů reynigen.

Die weil aber sölchs in manchen weg beschehen/ als etwo durch gerichtliche ordnung mit Peinlicher klag/zů Latin genannt Accusation/ Denunciation/ Inquisition/Purgation ꝛc. wie dañ die übelthaten in manchen weg entstehn vnnd vollbracht werden/auch zů zeiten ausserhalb gerichtlicher ordnung/von ampts wegen/auff die waren thaten vnd gichtigen mund/ das alles nach der lenge in teütsch hieriñ zů beschreiben/ mißlich. Deßhalben eyner yeden Obernhandt/die mit hohen gerichten gefreit/auch den malefitz Richtern/so den bañ über das blůt zů richten empfahen/deßgleichen den vrteylern/ die erwelet vnd verordnet werden vrteyl dariñ zů schöpffen/vnnd mit zů handlen/wol gebürn will deßt gewißlicher/vnd mit höchster sorgfeltigkeyt/ vast fürsichtigklich/vnd nach rath über des menschen blůt zů richten vñ vrteylen geflissen vnd bedacht sei/das dem allmechtigē Gott am jüngsten gericht/ auch iñ zeit darüb schwerlich antwort vñ rechnung zů geben ist/wer einen vnschuldigen menschen/den ð

Gen. c. 1. et creauit cum si.

allmechtig Gott nach seiner bildung erschaffen/ vnnd durch das bitter leiden vnnd sterben/seines eyngebornen süns vnsers Herrn Jesu Christi erlöset hat/ vnrechtlich vom leben zům tod verurteylen/ richten/ oder am leib zůstraffen lassen/den er nit mehr lebendig machen/ vnnd mag iñ zeit nit liederlich abgelegt werden. Wiewol nůn über des menschen blůt peinlich zůrichten vñ vrteylen/die

len/die meyſt gerichtlich Oberkeyt alſo/dz ſie der Keyſerlichen vnd Küniglich Maieſtat zůgehörig/auch Fürſtenlichen Regalien anhengig/vnd dem weltlichen ſchwerdt/ von dem allmechtigen Gott/ befolhen iſt/ ſo würt doch ſolchs an mehrenden mit beſchwärung der gewiſſen der maſſen veracht/ das ſich etlich vom geadelten ſtand beſchämmen/über die maleſitz zůrichten/vnd die zůſtraffen/von jren herrn beuelch nit anzůnemen/noch achtē wöllen/das die übel vnd miſſethaten/vor Gott vnd der Welt/vnehrlich vnd ſträflich ſeind/ſonder über des menſchen blůt/ehrn/leib/leben vnnd gůt zůurteylen/würt zů zeiten ſchlechten/eynfaltigen/arbeytenden vnd armen männern/auffgelegt vnd beuolhen. Ob es gůt/loblich/vnnd die ſelben Oberherrn in jrem gewiſſen darumb rüwig vnd entſchuldigt/auch wie ſchwär es jnen/auch den jren ſei/ mögen ſie zů ermeſſen haben. Hierumb in diſem theyl im beſten etlich anzeygung begriffen/ vnd damitt vrſach gegeben/das eynem yeden not vnnd zimlich iſt/in ſolchen ſachen herhatenlich zů handlen.

Von Peinlichen oder Maleſitz richtern.

Es ſollen die Peinlichen klagen vnnd rechtuertigung vor den ordenlichen Richtern/die des gewalt vnd freiheyt haben/ beſchehen/ wañ ſollich ſachen nit anderſt dann vom Oberſten haupt delegiert werden/ außgenommen inn etlichen fällen. Wiewol dañ hieuor im Erſten Teyl/die eygentſchafftē eyns tüglichen richters/auch der beiſitzer/vrteyler/ſchreiber vñ anderer gerichts perſon/ angezeygt/ſo mag doch nit eyn yeder über des menſchen blůt/ehrn/leib oder leben/peinlich zůrichten/ wañ dieweil das ſelb gericht eyns yeden gerichtsherrn/ der die Regalien vñ hochgericht/alleyn vom heyligen Reich zůlehen tregt/ vñ darumb hoch verpflicht/ſo iſt jm auch not/das er ſolchs/auch den bañ über das blůt in ſeiner prouintz/herrſchafft oder gegenden/ ſo er anders ſolchs in eygner perſon nicht thůn wolt oder möcht/das er doch mit gůten ehren ſolchs zůthůn hett. Den ſelben bañ alleyn ſolchen tuglichen richtern/die wapens genoß/ vnd verſtendiger beſcheydenheyt ſeind/beuelhen. Vnd die ſelben/auch jr beiſitzer/vrteyler/ſchreiber vnd andre perſon darzů gehörig/in beſonder pflicht nemen/ wie dauon im Erſten teyl angezeygt/ vñ der gebrauch yeder endē iſt/auch die Oberkeyten gefreit ſeind.

Spec. de accu. § 4. et de omni. dele. § exceipitur. §. item quod eſt.

Von mancherley übelthaten.

So ſeind in Keyſerlichen Rechten etlich ſonder miſſethaten angezeygt/ die auch alleyn von beſondern perſonen/von jrer ſchaden oder intereſſe wegen/ mögen erklagt/verkündt/angezeygt/vnnd mit recht volzogen werden/ zů Latin genant Crimina priuata/als dieplich/reüplich/vnd ander beſchädigt oder verletzt iniuri. Es ſeind auch etlich übel vnnd miſſethaten genant Publica/ oder Populica/ſo durch eynen yeden des gemeynē volcks/mit peinlicher klag/ſtrengklich mögen erklagt/ vnd gerechtuertigt werden. Aber mancherley geſtalt/im Latin genant nach dem geſatz Julij/als Leſe maieſtatis. Adulterij et ſtupri. Peculatus. Falſarij. Vi publica et priuata. Ambitus repetundarum. Annona Cornelij de ſiccarijs/veneficis. Pompeia de Paricidis 2c. Dauon in diſem Teütſchen Bůchlin nach leng zůſchreiben vnmüglich vnd weitleüffig/ ſonder wie ſich die ſelben zůzeiten begeben/eyns teyls hernach angezeygt. Aber bei den rechtgelerten/vnd weiſen/gründtlicher mögen geſůcht/ vnderricht vnd erfunden/ wann es mögen nit alle ſtraffen vmb eyn yede übel oder miſſethat/ſo inn Keyſerlichen rechten geſetzt oder zůgelaſſen ſeind/ inn eyn gemeyne regel dem gemeynen Leyen angezeygt werden.

Inſti. de pub. iud. per totum.

ff. & C. eo. per to.

Al. Ange. de are. in trac. male. cū addi. Augu. de ira.

Von der ſchuld Leſe maieſtatis.

C.r.ff.ad.l.iul.maie.per to. Inſti. de pub.iudi ⸿. publica autem.

Crimen Leſe maieſtatis/iſt eyn ſchuld oder läſterlich übelthat. Als ſo yemands wider die Oberkeyt/ Keyſer/ Künig/ Furſten oder ander ſein hern vnd der ſelben freiheyten/ſicherheyt oder gleyt verſchuldt/auch mit verräterei/ hilff/ rath/gewaffter handt/ zůſchüb/jrer feind geuarlich thaten / widerſägſſigkeytē/ oder auffrürn in eyner ſtatt wider die Oberkeyt/ Magiſtraten vnd vorgeer zů bewegt/vnderſtehet oder übt / das ſie ſolten oder möchten vmbracht werden. Deß ſeind von Julio vnder andern ſonder geſatz erfundē mit ſchwärē ſtraffen/ etwo mit dem ſchwerdt zůurteylen/vnnd in ander weg / als hienach eyns teyls ferrer angezeygt würt. Wer auch verbündtnüs oder gewerb/ wider die ſelben macht oder erhebt/ſoll nach Keyſerlichen rechten an ehrn/leib/leben vñ gütern ſchwerlich geſtrafft werden. Deßgleichen/ ſo yemands beklagt / vnnd erfunden würde/das er ſein Herrſchafft vnd Oberkeyt mit worten oder wercken geleſtert/ iniuriert oder beleydigt / der hett damit auch ſtraff an ſeinem leib oder leben/ nach gelegenheyt der Iniuri/verſchulder.

Ang.in trac. male. in ⸿.Che.hal. tradito.

Wo auch yemands auß boßheyt eynich Schloſs/ Stät oder ander beueſtigung über pflicht/trawen vnd glauben ſeins Herren feinden übergibt. Oder bewiſen/das er von ſeinē Herrn/hauptman oder vendlin/ eyn ſchändtliche flucht gemacht oder gethon/mag auch für eerenloß geacht/an ſeinem leib oder leben geſtrafft.

Von Gotsleſterung.

Aut.vt ſi lux.coll.6

Wer den allmechtigen Gott leſtert / bei ſeiner Göttlichen maieſtat / ſeinen glidern / wunden / marter / oder der Hochgelobten ſeiner werden müter junckfraw Marie / vnnd auſſerwelten Heyligen/eytel oder leichtuertigklich ſchwöret / der ſoll nach Keyſerlichen rechten gefengklich angenommen vnnd gepeinigt. Auch alle die ſollichs on widerred gehört/ vñ d' Obernhand nit anbracht hetten/ſollen auch wie der ſelb thäter / nach laut des heyligen Reichs ordnung vnd geſatz/zů Wormbs auffgericht/geſtraffet werden.

Ang.in trac. male. in ⸿. verba contu.

Von Meyneydigen.

Abb.in.c querelā. extra de iureiurā. Bart.z Ange. in.l. Lucius.ff. de infa. l.ſi.duo⸿.ſi.ff.de iuretur.l.iunctos. C. de ſum.tri.l.1⸿.1.& ſicca . l. 1.ff. de fal. Bal.i.l.nulli.1.col. C.de teſti.

Wer von zeitlichs güts wegen yemands zůſchaden vor eynem Richter oder gericht falſch geſchworen/der hat damit ſein ehr/vñ darzů verwirckt/das man jm ſein finger / damit er geſchworn/ abgeſchlagen. Er ſol auch den jhenen jren ſchaden/den ſie dauon empfangen hetten / nach zimlicher mäſſigung ablegen. Wo er aber yemands mit ſeinem falſchen eyd / zů peinlicher ſtraff ſchwern wöllen/oder geſchworn/ſo ſolten er/ vñ die jn alſo wiſſentlich angericht hetten/mit der peen/die er auff yemāds gemeynt/geſtrafft. Wo auch eyner ſein geſchworn vrfedh/damit er ſich vom tod/den er verſchuldt/entledigt/vrebrochen het/der möcht in die vordern ſtraff geworffen vnd gericht. Wer es aber nit vmb ſachen geweſen/damit er ſein leben verwirckt het/mögen jm ſein finger(als vorſteht) abgeſchlagen. Ob man ſich aber weiters vnraths oder mißhandlungen vor jm beſorgen/oder wo eym nit zůuertrauwen/ das er land oder leüt gewaltiger beſchädigung nit erlaſſen / aber deſſelben keynerley borgſchafft oder gewißheyt zů thůn het / ſo möcht man eyn ſolche boßhaffte vnnd verleumbte perſon/ nach rath zů ewiger gefengknüs verurteylen.

Vom Falſch.

Ut no.in. c. in memoriam.19 . diſt. et

Faſcheyt würt nit alleyn mit eydē/zeügknüs/vrteylē/ oder andn betrüglichē

perſon

lichen vnwarhafften worten volbracht/ſonder in mancherley weiß. Als wo man ſich vnderſteht die rechten warheyt mit falſch zůuerkeren/als des ſelben mancherley fäll in Keyſerlichen rechten begriffen ſeind/ beſonder ſo yemands falſche müntz ſchlecht/werden gewonlich mit dem feür geſtrafft. Es ſollen auch jre müntzheüſer verwirckt vñ zů erbrechen ſein. Auch die ſo der müntz jr gewicht mit geuärden entziehen/ſollen auch nach geſtalt der geuärdẽ gepeinigt werdẽ.

in.c.quiſquis. ii.q. 3.et de cri. fal. per to.C.ad.l.Cor. et de fal.cau.ad.et de fal. mone.per to.cũ ſi. Johan.an. Pe. et Jo.de Jmo.in. ca. quãto.extra de iur. iu. Ang.in trac. ſu per ver.falſario.ad ſii.per to.

Welche Bäpſtlich/Keyſerlich/oder ander beſigelt brieff oder ſchrifften falſch machen/oder ſich der ſelben wiſſentlich yemands zů ſchaden oder nachteyl geuär licher weiß gebrauchen/mögen an leib/leben oder gůt/nach geſtalt der falſcheyt peinlichen geſtrafft/vnd allen ſchaden nach rechtlicher mäſſigung abzůlegen/ verurteylt werden.

Wer ſich falſcher kauffmanſchafft/maſſen/gewicht/wagen auß boßheyt gebraucht/oder die ſelben fälſcht/die mögen peinlich angefochten/vnnd am leib/ oder ſo die falſcheyt als offt oder merklich erfunden/am leben/doch werden ſie zů zeiten in etlichen Polliceien nach jren ſondern geſatzen vnd Statuten vmb gelt geſtrafft. So aber yemands gerechte vndermarck fälſchet/verzuckt/oder abthůt/mag nach geſtalt der geuärden an leib oder gůt geſtrafft werden.

ff.de extractor. cri. l.annonã. circa fi. et c.2.de emp.et ven. ff.de termi.amo.per totum.

Vom Ebruch vnd ander vnkeüſch.

Der Ebruch iſt eyn vnordenliche übelthat vnd vnzimliche vnkeuſch/über trifft vil ander miſſethaten/wañ die ſelb nit auſſerhalb des leibs beſchicht. Es komen auch vil ander übel auß dem Ebruch/als notzwang/iniuri/todſchlag/ meyneyd/diebheyt/raub/mord/ſpiel/falſcheyt rc. vnd iſt nit zimlich zůrädigẽ/ das man die Ehe ſoll brechen/oder mit eyns andern gemahel vnkeuſch pflegẽ/ dauon dañ mancherley geſatz in Keyſerlichen Rechten begriffen/ wie vnd weñ die peinlich zůſtraffen. Deßgleichen in Geyſtlichen Rechten ſeind auch vil peen vnd bůſſen angezeygt. Vnnd dweil ſollichs leyder als gemeyn vnd verachtlich ſein will/ſo ſeind hernach etlich fäll angezeygt/ wie der Ebruch vnd ander vnzimlich vnkeüſch mögen zůſtraffen vnd zů peinigen ſein.

vt no.i.ad Corin.c. 6.circa fi. l. tranſige. C. de tranſ.ff.ad.l.iul. de adul.per to cum ſi. C.co. Extra de adul.et ſtupro.per to.

Jtem wo eyn Ebrecher peinlich verklagt/ vnnd deſſelben bewiſen/der ſoll vñ mag mit dem ſchwert zům tod verurteylt. Aber eyn Ebrecherin zů ewiger bůß vermanrt werden/vnd ſie hat damit jr heiratgůt vnd morgengab gegen jrem eelichen mañ von gewonheyt wegen etlicher Prouintzen/auch nach Geyſt lichen vnd Keyſerlichen rechten verwürckt.

Jnnoc.in.c.tue. de procu. C.de adul. l.caſtrati. et in au ten.ſed hodie. Pan.in c. plerũq.

Jtem wenn etwo eyn vnuerleumbter eeman/eyn Ebrecher bei ſeinem eelich en weib am Ebruch/oder in ſeinem hauß/das er jm daruor verbottẽ/betritt/ vnd auß vnbedachtem hitzigem gemůt entleibte den Ebrecher/ oder auch die Ebrecherin/ damit verſchuldet er keyn peinlicheyt/er hett dann ſeins weibs Ebruch daruor gewißt/vnd darüber eeliche handlung mit jr pflegen.

l. Grachus. C. de adul.et.l.marito. ff.eo.

Jtem würd aber eyn eeman verklagt/vnd bewiſen das er mit einem ledigẽ weibs bild die Ee gebrochen/der het damit ſein ehr vnnd leibſtraff verſchuldt/ vnd ſolt ſeiner eelichen haußfrawen/jr heiratgůt vnd verweiſung ſeinthalben vnuerhindert zůgebrauchen heymgefallen/ſie het dann den Ebruch vor gewißt/geduldet/vnnd darüber eeliche handlung mit jm gehabt/oder wer ſelbs auch eyn wiſſentliche Ebrecherin. Wann wie der eemann ſein weib vmb den eebruch zů beklagen/alſo hat auch das weib wider jren mañ ſolchs zůthůn. Woltẽ ſie aber eynander vmb den eebruch nit beklagen/ſo mag ſolchs von der welt lichen Oberkeyt wegen/wie ander übelthaten/peinlich gerechtfertigt vnnd geſtrafft werden. Wañ ſo yemands in geſtalt eyner Ee/ bei leben ſeins erſten eegeſellen wiſſentlich noch eyn anders annimpt/die ſeind vmb ſolchẽ betrug gewonlich an jren leiben/oder im waſſer zům tod ſtraffbar. So auch eyn ehrlich weibs

d.l.Grachus. et marito. ff.et.C.ad.l. iul. de adul.et ſtup.per to.

perſon/es ſei frawē oð jungkfrawē/alſo zů ð vnkeüſch vmb jr ehrlich leumand/ zeitlich hab vnd gůter betrogen/enteert vnnd verletzt/auch der ſelb thäter der gleich miſſethaten mehr dann eyniſt verbracht/dardurch ſein boßheyt alſo bewert vñ ermåſſen würde/das ſolchs den Keyſerlichen rechten nit widerwärtig/ ſonder berhätenlich/ ſolch übel ſolt an leib oder leben peinlich zůſtraffen ſein.

Ut no.glo.in.l. athletas.§.qui lenocinium.ff.de infa. Et vi. Bart. An.z Inno. in.l. is qui reus.ff.ð pub. iud. et.l.25.1. z.l.qui domum.ff.ad.l.iul. ð adul.in aut. de lenon.c.lenones.C.ð epiſ.aud.ſal.in.l.caſtrati.C. de adult. et ibi.§.ait pretor. l l.athletas.ff. ð his qui no.infa.et.l.25. 1.et.2.ff.de adul.z.l. quamuis eo. vt nō lux.cō.na.coll.6. 36.q.1.§. cum ergo. 27.q.1.c.virgi.C.de epiſ.et cle.l.ſi qs. C.ð rap.virg.l.vni.

Item/ſo eyner ſein eelich weib oder tochter/vmb gelt oder genieß/zů vnehrlicher oder ſchandtlicher vnkeüſch/willigklich gebrauchen laßt/würt er wo mehr oder ſchwärlicher weder eyn eebruch geacht/wañ eyn eebrecher ſündet vnnd verſchuldet ſich ſelbs vnnd eyn weyb/aber diſer jm ſelbs vñ ð zweyen/oder villeicht mehr perſonen zů ſünden hilfft/ vnd heyßt diß laſter gewonlich im Latin/Crimen lenocinij/ vnnd geſchicht in mancherley weg/als bei den Rechtgelerten zů erfaren. Vnd eyn ſolcher leno iſt ehrnloß/vnd ſol am leib geſtrafft werden.

Item ſo eyn menſch mit viehe/mañ mit mannen/oder weib mit weybs perſonen vnkeüſcheyt treiben/ verwircken damit jr leben/ das man ſie gewonlich mit fewr vom leben zům tod richt.

Item/wer mit nahen geſipten freünden/vnkeüſch pfligt/mag wie ð eebruch geſtrafft/vnd werden im Latin genant/ Inceſtuoſi/deßgleichen die mit Cloſter oder Geyſtlichen leuten ſolchs treiben/ doch ſeind die ſelben auch als Geyſtlicher eebruch/im Latin genant Sacrilegi.

Item der yemandt ſein eeweib/ oder vnuerleümbte tochter/wider jrs eemās oder vatters willen vneerlicher weiß entfürt/ob es gleich mit der ſelbē weibs perſon gunſt beſchehen/ſo mag der thäter auff des eelichen mans oder vatters verklagē/ mit dem ſchwert zům tod gericht. Alſo mögē auch die gericht werdē/ die Cloſterfrawē zů ſchändtlichē wercken vnderſtehn zůuerfüren. So aber yemant eyner vnuerleümbtē eefrawen/witwen oder junckfrawē/ jr ehr wider jren willē mit gewalt neme/ ð ſolt/ſo es alſo rechtlich erklagt vñ außgefürt würd/ mit dē ſchwerdt zům tod zůrichten/ verurteylt werden. Auch alle die zů den vorgemelten miſſethaten hilff/rath/vnderſchleüff/oder enthaltung in jren heüſern oder wonungē mitteylen/mögē auch dermaſſen/oder an jren leibē gepeinigt werdē.

Insti.de pub.iudi. §.ſi. autē per vim.

Ange. tract.male.

Von Todtſchlagen vnd andern entleibungen.

Entleibungen oder todſchläg beſchehen in mancherley weg/ ſo in diſem bůchlin nit aller ding mag angezeygt noch erklärt. Aber den ſchlechten Leyen zů vnderricht/werden etlich gemeyn fäll hierinn beim kürtzſten berůrt/vnd wes jnen nit genůgſam verſtendig/das ſie nicht leichtlich zůhandlen/ſonder deſt ehe geurſacht ſeind/bei den Rechtgelerten rath zůſůchen.

ff.et. C. ad l.iul. de ſicca. et inſtit. de pub. iudi.§.itē lex cornelia.de ſicca.ff. de pe.l. capitalium cum ſi.

Item wer eynen menſchen auß eygnem bedachtē argen gemůt/ mit gewaltiger that fürſetzlichē entleibt/vnerlangt/vnerlaubt/ vnd vnerfolgt rechtens/ der mag nach dem geſatz Cornelij de ſiccarijs/peinlich zůbeklagē/ auch am lebē zůſtraffen. Vnnd werden gewonlich damit ſolch vnderſchid gehalten/ das eyn fürſetzlicher todſchlag/als mord/mit dem rad/ vnd ander entleibung/ die auß zorn oder ander gähe beſchehen/vnd keynerley rechtmäſſig entſchuldigung haben/ mit dem ſchwert zům tod gericht. Man möcht auch die geuärlichen oder mortlichē todſchläg/die an hohē treffenlichē perſon/als des thäters eygē herrn/ zwiſchen eeleuten oder nahend geſipten freunden beſchehē/ von mehr erſchreckens vnd ebenbild wegen/ andern zů forcht/vor dem endtlichen oder letſten abtödten/ etlich peen oder marter am leib/ als mit ſchleyffen/oder zangenreiſſen/ vorgehn laſſen.

l.nullus.et.l.ne.z.l. culpa.C.de male.z mathe.Ad.l.iul.de vene.et ſicca.

Item/nach bemeltem geſatz/mögen auch geſtrafft werdē/ die mit vergifft/ zauberei/oder andern verbotten ſachen/die menſchen zůertödten/ zů Latin genant/ Ve-

ſant Venefici/Malefici/Incantatores/Phitoniſſe/doch werden ſolch weibs Perſon gewonlich im fewr oder waſſer vom leben zům tod gericht/oder zů äſchen verbrant.

Itē/ſo eyn todtſchlag auß zůfäll/caſualiter an eym end da man etwas zimlichs thůt/vngenärlich vnd von vngeſchichten begangē/möcht der thäter von peinlicher ſtraff zůentledigen. Aber eynem ſchlechten Richter iſt not in diſen fällen/die etwas ſcherpff auff jn tragen/raths zůpflegen/wañ die ſachen darauß die entſtehn/můſſen gar zimlich an gewonlichen orten/vnd aller vermöglicher fleiß vnd warnung/für beſchedigung beſchehen ſein.

l. v.c.ſi duo.c.ſicut. c.ex litteris.c.vi. vl lecturs.cū li. Extra de homici.z.c.quā tum.liq.6.

Item/beſchicht eyn todtſchlag auß geurſachter not vnd gegenwör/zů rettung/leibs/lebens/oder gůts/vñ würt rechtlich bewiſen/das mag peinlich nit beklagt noch geſtrafft. Aber zů beweiſung ſolcher notwör/gebürt ſich/weñ der todſchläger durch eynen mit tödtlichen oder mördiſchen waffen angefochtē/vñ er kan on färlicheyt oder verletzung ſeins lebens/ehrn vnd gůten leümands nit entweichen/ſo iſt er nit ſchuldig zůwarten biß er geſchlagen/ſonder mag von ſtund an ſein leib vnd leben/on alle ſtraff/durch eyn rechte gegenwör entſchütten vnd retten. Würd aber dem todtſchläger dawider zůgemeſſen/das er keyn entſchuldigte notwör gebraucht/wañ der entleibt het ſeiner anfechtung recht mäſſig vrſachen gehabt/als in manchen weg zů beſchähen/wo ſolchs zů recht genug bewiſen/ſo möcht den todtſchleger/die notwer nit gäntzlich entſchuldigen. Aber diſe fäll/ſeind im Rechten ſubtil vnd mißlich/on rath der Rechtgeübten/die ſtraff an leib/leben/vñ beſſerung/ab oder zů/erkennē. Wañ hierin mögen auch verſtanden vnd gerechtfertigt werden die jhenen/ſo jr eygen kinder ertödten/von jn legen/vertreiben/auch die ärtzt ſo die verwundten mit artznei verwarloſen/vnd ander entleibungen/die yemand vom vieh/leuten/oder ſein eygen ſchuld zůfügen möcht/oder ſo yemands in eyner auffrůrn entleibt würt/vñ man zweifelt/durch wen ſolchs geurſacht/oder wer daran ſchuldig wer/vñ mehr ander zůfäll/ſo leib/leben/ehr vnd gůt von todſchläg wegen antreffen/vnd on rath mißlich iſt zůuerurteylen/oder entledigen/noch eynig gewiſſe regel in diß Büchlin noch in verſtendig kurtz Teütſch zůbringen/wañ es werden neben den geſchriben rechten in ſolchen vnd andern ſachen/mancherley gewonheyten/die etwo loblich/vnnd eyns teyls wol zůuerwerffen weren/gebraucht. Darumb eynem yeden frommen gewiſſenhafften Richter vnnd vrteylſprecher gezimpt/bei den Rechtgeübten rath zůſůchen an mehr enden.

l.furem.ff.de ſicca. l.vt vim.ff.de iuſti. et iur.vi.l.ius natu re.et.l.i.C.vnde vi. vi.l.ſi furem.ff.ad.l. cor.et.ibi.Bar.cū modera.in culpa tutel.&c.

Ange.in trac.male.ſuper ver.et dictus ticius.le.defendendo.p totū.

Spe.de requi.conſi.Bal.l.iuris.C. qui admit. Inno.i c ſi pre debilitate. de offi.dele.cū multis ſi.

Von diebſtal in mancherley weiß.

Diebheyt oder Furtum hat ſeinen namen im Latin von eym wörtlin Furuo/das bedeut dunckel oder ſchwartz/wann diebheyt beſchicht gewonlich bei der dunckel/als heimlich oð nachts/ſo mag auch die jren namen haben von eynem andern Lateiniſchen wörtlin Fraude/das bedeut vntrew/oder von Auferre/heyßt entragen/wañ wölcher ſtielt/der entregt heymlichen mit vntrew/vnnd gibt jm ſelbs das nit ſein iſt. Auß dem würdet diebſtal im Rechten außgelegt eyn miſſethat/ſo yemandts mit vntrew heymlich an ſich vnnd inn ſeinen nutz nimpt/das nit ſein geweſen/vnd iſt von göttlichen/natürlichen vnd gemeynē rechten verbottē. Aber diebheyt beſchehen in mancherley geſtalt/wie eyns teyls beim kürtzſten hienach angezeygt würdet.

Inſti.de fur.in tit. de obli.que ex de lic.naſc.furtū.cū ſe.et per to. ff.de fur.l.i.in prin. cum ſi.

Exodi c 20. Inſtit. di.ti 4.cū etiam.

Item es ſeind etlich diebheytē genant heymlich/Als ſo der dieb nit betretten/berüfft/noch die geſtolen hab bei jm begriffen/vnd eyn wenige hab/darzů er nit eingebrochen oder geſtigen/vnd nit über fünff ſchilling (die nach etlicher außlegung für guldin) ſolchs würt eyn geringer diebſtal geacht/auch am leben nit geſtrafft/es wer dann mehr beſchehen/ſonder mit widerlegung des diebſtals

l. ſiue igitur.ff.de fur. Inſti.di.ti 4. ſi pertulit.

zwifach/nach vermögen vnd geſtalt der diebheyt/auch außſchlagen vnd verbieten des lands nach güter gewonheyt/wañ nach dem Rechten ſolt man eynen ſchlechten dieb nit abtödten oder entleiben.

vt. C. de ſer. fugi. aut. ſed nouo iure. ſed ibi. Bar. Inſti. di. ti. § pena. et § ſi.

Item würd aber eyn dieb mit eynem diebſtal begriffen/vnd erfunden/das er eyn merckliche habe auch mehrmals geſtolen het/das hieß eyn offner verleumbter dieb/vnd wo er mit waffen betretten/ſo möcht es für eyn gewaltigen diebſtal geacht. Vnd dieweil ſollich diebſtal on leibſtraff nit will abzüſtellen ſein/ſo mögen die nach güter gewonheyt/als mans perſon mit dem ſtrang/vnd die weibsbild im waſſer züm tod gericht werden. Aber ſo etlich beſchwärungen darneben erfunden/pfligt man auch gewonlichen die ſtraff/andern zü forcht/deſt mehr zübeſchwären.

l. i. ff. de tig. iniunc.

Item ſo yemandts eynen balcke͂/geſperr/pfal/od' icht anders in eyn frembd güt/on des ſelben herren wiſſen vnnd willen/geſtoſſen oder eingelegt/das hat man nach dem geſatz der zwölff tafeln als eyn diebheyt geacht.

ff. arb. fur. ceſ. p to.

Item wer des andern baum/weinſtock oder berhafft baumholtz abhawt vñ entregt on deſſelben wiſſen vnnd willen/iſt nach dem geſatz Aquilia vnder den zwölff taffeln/auch als diebheyt geacht.

l. i. ff. vi. lo. rap. cum ſi.

Item wer dem andern ſein güt verwafft mit gewalt vnd wider ſeinen willen/vnerlangt vnd vnerfolgt rechtens/auch vnbewart nimpt/das iſt eyn vnerber arger dieb/vnd mag für eynen rauber/oder im Latin/Latro/Predo ꝛc. genant vnnd peinlich beklagt/nit vnzimlich von mehr forcht wegen andern zü ebenbild deſt ſchandtlicher mit dem ſtrang/doch werden die offen ſtraßreuber/als landtzwinger/mit dem ſchwert gericht. Wo aber die ſelben inner jars friſt burgerlichen beklagt vnnd erfunden/ſo mag die nom vierfach/ſo aber die klag nach jars friſt geſchehen/eynfach züwiderlegen erteylt werden.

Ange. in tract. male. p. et veſtem cele biem.

18. q. 4. ſacrile. ibi. in glo. C. de epiſ. et cle. l. ſi quis.

Item ſo eyn diebheyt an geweichten ſachen oder ſtätten beſchicht/das würt nit eyn ſchlechter diebſtal/ſonder auch im Latin mit eynem züſatz/Sacrilegiũ genant/vnnd würt höher weder ander diebheyt/ſonder gewonlichen mit dem feür geſtrafft/es geſchehe dann an liederlichen ſachen/als wachs/leuchter/altartücher/darzü der dieb die Kirchen nit gebrochen/noch eingeſtigen/oder ſo er vngeweichte ſachen in der kirchen geſtolen/wann an geyſtlichen oder weltliche͂ ſachen oder ſtetten/wer die diebheyt ſchwärlicher züſtraffen.

Inſtit. de obli. que ex quo. delic § inter. l. is qui opem. ff. de fur. l. nihil intereſt. ff. de ſicca. 11. q. 3. Iulianus.

Item es werden nit alleyn die ſelbthäter für ſchuldig an der diebſtal zü achten/ſonder auch jr anhenger in manchen weg ſolcher übelthaten teylhafftig/vnd jnen vergleicht.

Von erſten jr helffer vnd rathgeben/oder die jn werckzeug züm einbrechen oder ſteigen wiſſentlich mitteylen.

Inſti. de obli. que ex deli. § at vbi ope. l. ſi quis vxo § 1. ff. de furt. l. ſi. remunerandi gratia § plane. ff. manda.

Züm andern/welche den diebſtal beuelhen/ob ſie gleich dauon keynen nutz empfangen hetten/ſo ſeind ſie doch ſchuldig allen ſchaden züwiderlegen.

Züm dritten/wer dem dieb züſtelen gerathen/der hat ſich der ſelben teylhafftig gemacht. Aber der peen oder ſtraff halben vnderſchidlich/wann wo der dieb on ſolchen dannocht geſtolen/vnd yemands hette jm mit rathen hilff gethon/das wär ſträflich. Wo nün aber der rath on hilff geben/das der dieb on das geſtolen/ſo hat der rathgeb keyn ſtraff verwirckt. Wo aber der dieb on ſolche͂ rath nicht geſtolen/ſo hett der rathgeb ſtraff verſchuldt.

Bart. in l. verſi. ff. de pari. et in glo. l. culpa. ff. de re. iu. et ter. in ti. de pub. iud § alia.

Züm vierden/wer dem dieb außgetruckte͂ gunſt oder verhengknüs gibt zü ſtelen/als ſo eyn Ober oder Amptman/eyn wiſſen oder vermütung hat/das eyn diebheyt beſchehen/vnd er möcht füglich dauor ſein/thüt er es nit/vnd verzeucht es mit genärlichem günſtigem ſchweigen/der hat ſchuld daran/vnnd möcht geſtrafft werden.

Züm fünff⸗

Zům fünfften/wer eynen dieb in ſeinem ſtelen lobt/jm liebkoſet/vnd jn damit zů ſeiner boßheyt bewegt.

86.diſt.c. nemo.l.i. §. perſuade. ff. de ſer.cor. 11.q.3 c. qui cõſentit.l.eos. C.ð fur.et ibi.Bal.l.furtum.ff.de fur.ꝛ ibi. Bar.l.ſi alieni.ff. ð ſolu. et.l. nam et ſi fur.ff.ſi cer.pe. et.l. ſi frumentũ.ff.ð rei vendi.in prin.Bal. in.l. quoniam iudices.C.de apl.et di. in.l. quoniã multi. C.ad.l.iul.de vi pub. et Bal.in.l.mancipia.C.de ſer. fug. in prin.

Zům ſechſten vnnd ſibenden/der eynen dieb mit ſeinem ſtelen enthelt oder vnderſchleufft/beſchirmet vnnd rettet/auch die ſein diebſtal von jm annemen wiſſentlich/doch würt er nit peinlichen geſtrafft/wie eyn dieb der geſtolen/ſonder als ð jm geholffen hat/dz er all ſchuld widlegē vñ abtragē ſol/als recht iſt.

Zům achten/welcher den diebſtal hilfft wiſſentlich verzerē/iſt ſchuldig/ſouil er ſeins teyls teylhafftig würt/zů widerlegen.

Zům neündten/wer dem dieb zů ſtelen verbietē/mit ſchreyen oder in ander maß/daruor ſein möcht/das er die übelthat nit thät/vnd darinn ſeümig oder hinläſſig/wer daran ſchuldig/ſo es geuärlich durch eyn amptman beſchähe.

Zům zehenden/ſo eyner im rechten oder ſonſt erfragt würt/vnnd die warheyt geuärlichen nit offent/vnd möcht es doch on ſeinen ſchaden wol ſagen/damit der diebſtal widerkeret würde/möcht des ſelben als eyn falſcher gezeüg teylhafft werden/es wer dann jm in der beicht wiſſenlich worden.

Pa.in.c.qui cũ fure.de fur. Bart. in l.ciuile eſt.C.eo.ca. dilectus. de exceſ. prela. Ang. de cla. in ſum.co.ti.

Durch die vorberürten vrſachen/mag man nit alleyn in der diebheyt/ſonder auch andern übel vnd miſſethaten teylhafft/vnd nach geſtalt der gefärden Peinlich oder Burgerlich beklagt vnd geſtrafft werden.

¶ Item ſonſt ſeind in geſchriben rechten vil ander fäll vnd miſſethaten angezeygt/ſo eyns teyls der diebheyt/rauberey/geuärlich oder gewaltiger entwerung/vnd der gleich ſachen/zů Burgerlicher oder Peinlicher handlungen anhengig vnd vergleicht/aber nit allweg peinlich/ſonder mit gelt mögen abtragen/ſo eyns teyls beim kürtzſten hernach gemelt werden.

Item ſo yemandts vndermarck geuärlich verendert. ff.de termi.amo. ꝑ totum.

Item ſo yemandts in verkauffen/verpfänden oder ander weg/icht geuärlichs auff ſeinen gütern verſchweigt/oder eyn ſach mehrmals verkaufft/verpfendt oder vergibt/vnnd ſolchs inn contract mit geuärden oder betrüglicher weiß verhielt.

Item ſo yemandts geuärlich in vnuerteylte erbſchafft greifft/vnnd jm ſelbs eynicherley dauon heymlich zůeygnet. ff.de expi.here. ꝑ totũ

Item ſo yemandts die warlich übelthaten/geuärlich vnd auß vntreüwen verhaltet. ff.de preuari.

Item welche etwo übelthäter/als mörder/rauber/dieb/kätzer/mit wiſſen gewonlich vnd andern zů ſchaden/oder jn ſelbs zů geuärlichem nutz enthalten. ff.de recep.eũ ſi.

Item die yemandts inn das ſein brechen/vnd icht reüplich oder dieblich/bei tag oder nacht nemen wöllen. ff.ð effrac. ꝛ expul.

Item wer in brünſten/niderfallen der gebeüw/oder ſchiffbrüchen/icht geuärlicher weiß nimpt. ff.de incen.rui.naufra.

Item welche eyn begrebnüs/auß eygen gewalt/oder heymlich zerbrechen. ff.de ſepul.vio.

Item die yemandts ſein viech von der weyd oder herd/reüplich oder dieplich nemen. ff.de abige.

Item/ſo eyn amptman yemandts mit gewalt oder mit trow zwingt/oder erſchreckt vmb ſein gůt. ff.de concuſſi.

Item da ſich etlich zůſamen/vnzimlicher weiß verſamlen/oder verpflichtē. ff.de colle.illi.

Item amptleüt oder richter/die gelt oder ſchenck nemē/vñ darumb anders thůn weder ſie ſchuldig vnd verpflicht ſeind. ff.ad.l.iul.repe.

Item von geuärlichen fürkauffern. ff.ad.l.iul.de anno.

Item welche ämpter oder ehrn/mit gelt an ſich bringen. ff.ad.l.iul.de ambi.

Item wer jm ſelbs eygen leut/vnbillicher ding an ſich nimpt/die jm nit zů gehören/oder gemeyne güter vnbillich verendert. ff.ad.l.fla.de pla. ff.et.C.et inſti.et extra de iureiuran.et

Item die ſo yemandts ſchendē/iniuriern/oder läſterlich ſchrifften auffrichtē. famo.libel.

ff.de pop.act.

Item von gemeynen verklagungen/ſo menigklich/vñ eyn yeder von der gemeynd/mögen rechtuertigen.

ff.ad.l.iul.d vi pub. inſt.de pub.iu ꝟ. iulia.i.et.l.2.c.d or. cogni.in glo.l.vt vim.ff.de iuſti.et iur.et ibi.Bart.et alij in.l.ſcientiã ꝟ. qui cum aliter. ff.ad.l.aquil.de vi pub.et priua.Ui. Ang.in trac.male. ſup.ꝟ.incendiario. Ang.trac.male.in ꝟ.quid ſi vera.cũ ibi.no.

Item ſo yemandts mit gewaltiger that/eyn ligend gůt/ſchloſſz oder ſtatt/vnerlangt vnd vnerfolgt rechtens nimpt/das mag nach dem geſatz Julij erklagt vnnd geſtrafft/es würd dann in rechter gegenwör weiß onunderläßlich/mit vnuerſchulter maß/cum moderamine inculpate tutele/auß gefürt/vnnd als dañ nit geſtrafft.

Item/ſo yemands das ſein alſo mit gewalt vnnd verwaſſt entraubt/das würt peinlichen geſtrafft vñ on waffen/mit verlierung des dritten teyls ſeiner gütter vnd verunleümbt. Vnd die mordtbrenner mit dem feüwer geſtrafft.

Item welche dröwlich außtretten/vnd ſich bei ſölchen leüten vnd an enden thůn/alda gewonlich můtwillig beſchädiger vnnd vergewaltiger enthalten/dauon die leüt mercklich beſchädigt/vnd angreiffens wider recht zů gewarten/ſölch leichtuertig perſon mögen als landtzwinger verklagt vnd geſtrafft werden mit peinlicher rechtuertigung/deßgleich die ſo yemandt wider recht beuehden/wie die guldin Bulla/Kümgklich Reformation vñ landtfriden verbietẽ.

Von kätzerey/warſagen/ſchwartzer kunſt/ zauberey/vnholden.ꝛc.

Exodi.c.20.cũ.ſi. 24.q.3.c.quid aut. heret.per to.et.26. q.3.et.4.in.ꝑn.in c.excommu. Extra de here. c.degradario.de pen.li.6.l.arriana. C.de here.iuncta.l. vltimũ ſupplicium ff.de pe.de pen.di. c.c.poteſt. Aug.in lib.de ciui. dei.96.q.3.c.1.7.q. 4.ꝟ.1.et.c.1.et.q.5.c. nec mirum. 26.q.2.c.qui ſine.et q.4.c.ſciẽdum.et. 24.q.1.c.mira.23.q. 5.c.non ſolum.

Wer mit den übeln vñ miſſethatẽ/in diſem Titel ermeldet/würt begriffen/der verſchuldt ſich vorderſt wider Göttlich vñ Chriſtenliche geſatz. Nun mag kätzerey inn manchen weg verſtanden/als hienor im erſten teyl angezeygt iſt. Auch mit geiſtlichen penen/nach geſtalt der kätzerey geſtrafft. Wo ſie auch darumb vor den weltlichen verurteylet/ſo mögen ſie nach der gewonheyt mit dem feür gepeinigt. Doch ſollen die geyſtlichen perſon vor degradiert/vñ nach Keyſerlichen rechten getödt/der ſelben güter/jren kirchen/aber der weltlichẽ güter/dem gemeynen Fiſco verfallen vnd gegeben. Es mögẽ auch jr gönner/wölche jnen glauben/vnnd jrer kätzerey anhängig vnd zůſtendig ſeind/ſchwärlich geſtrafft werdẽ. Aber die warſäger künfftiger ding (ſollen von den Perſiern entſtanden ſein) haben im Latin mancherley nammen. Als Diuini/Arioli/et wo Aruſpices/Augures/Incantatrices ꝛc.

Sölch warſagen künfftiger ding/auch die ſchwartzen kunſt/Necromancia/oder Magica genant/ſeind auß der böſen geyſt anweiſung erfundẽ/damit ſie die ſelben leüt jrer peen teylhafftig machen/vñ würt verhengt von Gott/etwo/den ſelbigen vnholdẽ zů ewiger/auch zů zeiten den verletztẽ zů zeitlicher ſtraff/vnd von mehr ander vrſach wegen/in dem bemelten male angezeygt.

26.q.4.c.igitur.et. c.ſciendum.et ſe. ꝟ.de malc.et mathe.l.null⁹.l.nemo. l.culpa.et.l.multi. C.de ſum.tri.et.l.1. in fi.et in glo.C.de here.l.2.et.l.q̃ cũ ꝟ. ſcientibus.et ꝟ.vniuerſi.et ꝟ.nulli.cũ ſi.

Nun beſchehen ſölch betrüglich warſagen/vñ ander zauberey/gewonlich in drei weg. Am erſten durch offenbar anrůffen der böſen geyſt/vnd iſt nach meynung der Chriſtenlichen lere keyn kunſt/ſonder eyn aberglaub/vnd falſche weiſſagung/ſtraffbar zů lernen/zů treiben verbotten. Man ſolt auch die ſelben vnd jre bůcher verbrennen/auch die güter publiciern.

Am andern/mag ſölch warſagen beſchehen/on offenbar anrůffen der böſen geyſt/ſonder alleyn auß anſehen etlicher ſachen. Als ſo man die geſtirn/bend/augen oder anders an eyns menſchen oder thiers leib/oder von jrem ſchreien/fliegen/oder begegen/zůkünfftige ſachen anzeyget/darumb ſo mögẽ die ſternſeher oder Aſtrologi/durch anſehen vnd vermerckung der geſtirn/wol ſagen/wenn der Mon neüw/voll/oder die Sonn eclipſiert/das wetter kalt/warm/feücht oder trucken/wann ſöllichs würt erfunden vnnd gemerckt in der ſelben sachẽ eygenſchafft/vñ iſt nit verbotten/deßgleich das auß ſolchẽ eygenſchafftẽ/eyns menſchẽ neygung zů gůten od argen ſachẽ angezeygt/ſo anders ſein freier

will

will damit nit außgeſchloſſen/der herrſchen mag über das geſtirn/ vñ alle ney
gung vñ diſpoſition des leibs/auch ſo etwo die ſachen empſindtlich ſeind. Aber
wo ſölich künfftig ſachen nit als obſtebt erſcheinen/ als ſo eynem eyn thier oder
geſchwangerte fraw begegnet/vnd der gleichen/das ſeind aberglauben vnnd
verbotten.

Am dritten/beſchicht es mit verbotten ſachen/ vnd aberglauben. Als ſo ye-
mands ſein glück oder vnglück/ das leben oder todt/ durch punctieren oder
würffel in laßbüchern/oder diebſtal vñ anders/mit Aſtrolabien oder dergleich
ſachen/zůwiſſen vnd erlernen vermeynt/vnd glauben daran hett/iſt alles vn-
recht vnd verbotten.

26.q.2.c.qui ſine. et q.5.c.nec mirum.
Extra de ſortil.c.ex tuarum.

Vnd von den Vnholden oder Häxen/ im Latin Phitoniſſe/ oder Malefi
ce genant/ als etlich verkert vnd böß weibs perſon geacht/wil beſchwärlich vñ
mißlich den grundt in das Teütſch bůchlin mit kürtz anzůzeygen/ auß manch-
erley vrſachen. Wañ vnſerm Chriſtenlichen glauben mercklich an diſem übel
gelegen/vnnd not iſt/das von ſöllicher materi fürſichtigklich gehandelt werd/
ſoll eyn ſolch böß vnd verkert menſch/ hagel/ ſchauren/reiffen vnd ander vnge-
ſtüm vngewitter/ zů verletzung der frücht/ auch den menſchen vnnd thieren
kranckheyten/oder ſchmertzlich verſerungen zůfügen/von eynem end zům an-
dern faren/auch vnkeüſcheyt mit den böſen geyſten treiben/vnd vil ander vn-
chriſtliche ſachen zůwegen bringen/ iſt inn menſchlicher vernunfft nit liederlich
zůbegreiffen/zůwiſſen oder glauben/wañ darumb bei den Rechtgelerten etwo
mancherley zweifel vnd diſputation entſtanden/als ob nichts an ſolchem kätz-
erlichem gebrauch der vnholden/noch zůglauben ſeye/das ſie dardurch treiben/
eynichen ſchaden thůn oder zůfügen ſolten mögen. Deßhalben die Weltlichen
Richter zůzeiten erbleigt/das ſollich übel an mehrendē vngeſtrafft beleiben/
biß diſe kätzerei mercklich über hand genomen/vnd das zů jüngſt durch Bäbſt
lich inquiſitores/ ſölch geſchichten in jren erfarungen/ ſo kündtlich erfunden/
vnd geurſacht/etlich beſonder Latiniſch vnnd Teütſche bůchlin/ ſo eyns teyls/
vñ beſonder eyns genant Malleus maleficarum/gemacht/ durch hochgeleert
männer approbiert/ auch von der Römiſchen Küngklichen Maieſtat/ Als
man zalt von ď geburt Chriſti/Viertzehenhundert/im Sechß vñ achtzigſten
jar/zůgelaſſen/in eynen getruckten bůchſtaben komen/vñ in drei beſonder teyl/
mit etwo vil fragen vnd argumenten vnderſchiden. Vnd wiewol in den erſtē
zweyen teylen/der grund vnd vrſprung/auch wie ſich die vnholden mit den bö-
ſen geyſten vereynigen vñ verbinden/auch mit jrer hilff/vil übels/ vnd beſchä
digung an früchten/menſchen vñ an dem viech/auß verhengknüs des allmech
tigen Gots/zů wegen bringen/vñ wie man ſich vor ſölchē übeln bewaren mög/
darinn etwo manch fragen vnd zweifel/ſo zů zeiten bei den ſchlechten vnd eyn-
faltigen entſtehn/ als ob man nit gelauben/ als ob etwas an jrer übung ſei/
durch Göttliche/Geyſtliche vnd Keyſerliche recht/auch erfarung der warlichen
geſchichten/angezeygt vnnd außgeleſcht werden. So wöllen doch die ſelben
zwen teyl/nit vil zů diſem Leyenſpiegel/vñ weltlichen regiment dienen. Aber
ſo in dem dritten teyl des ſelben Mallei/ begriffen/wie ſölch übel vnd miſſetha-
tē außgereüt/ mit welchen ordnungen die Geyſtlichen vnd weltlichen gericht/
darwider procediern vnd verurteylen/ peinigen vnd ſtraffen/ iſt eyn meldung
hieriñ beim kürtzſten angezeygt/da mit ſich die weltlichen Regenten/ auch deſt
mit beſſer ſicherheyt darein ſchicken/ wie die ſelbigen vnholden durch erfarung
vnd gefengknüs zů der pein vnd ſtraff am füglichſten zůbringen ſein mögen.

Ar.26.q.5.c.epl.t.c.1.c.ne mirum.c.quicunqz.
33.q.1.ſi.per ſortilarios.
Deutero.c.18.
Leui.16.7.20.cū ſi.
Extra de here.li.6
26.q.5.c.nō oportet
Extra ď ſrl.7 male.
C.de maleſi.
26.q.5.in prim. et multis capitulis.

Dieweil dañ der vnholden/vnd ander vorberürten kätzer miſſethaten/wider
den Chriſtlichen glauben ſeind/ſo werden ſie auch nit vnbillich durch die Geyſt
lichen richter gerechtuertigt vnd erſůcht/ob ſie nach der ſeelen ſäligkeyt/ darinn

Extra de ſen. exco. c.dilecto.li.6.
C.de mal. et math. l.c.

eynicherley hilff erfinden mögen/ aber damit würd der weltlich gerichtszwang nit außgeſchloſſen/ dem Geyſtlichen darinn zů ſtatten kommen/ auch ſo man mit der leibſtraff handlen/ das ſolchs durch den weltlichen richter beſchehe/ vnd volzogen werd.

Extra de accu. et Spe. eo. ti.

Nun ſeind aber nach gemeynen rechten drei maß/ dardurch man ſolch vnd ander übel vnnd miſſethaten gewonlich rechtuertigen vnd ſtraffen/ als durch verklagen/ Accuſation genant/ oder mit anzeygen oder angeben/ das iſt/ Denunciation/ oder auß erfarung/ ſo man heyßt/ Inquiſition/ darinn hat yeder weg ſein rechtmäſſig ordnung/ als hienach in diſem Dritten Teyl vnderſchidē. Aber in wiſſentlichen übelthaten/ bedarff man nit ſolch ordnung halten/ ſonder mag ſummarie procediert werden/ als hivor im Andern Teyl von Burgerlichen/ vñ in diſem Drittē Teyl von Peinlichē ſtraffen/ ferrer angezeygt würt.

Spec. de nouo cri. et Ange. de arc. in trac. malefi. cũ ad. di. Auguſtini de franc.

So aber inn ſolchen ſachen/ beſonder mit den vnholdē/ zů handlen mißlich/ wann es den Chriſtenlichen glauben am höchſten berůren/ vnd das ſollich übel vnd miſſethaten faſt heymlich/ mit zůthůn vnd hilff der böſen geyſt enthalten/ darinn nit yederman geübt. Vnd in ſonderheyt iſt es ſorgklich mit accuſation/ von der peen Talionis wegen zůhandlen. Aber ſo eyn weltlicher richter von ampts wegen/ auff vnleümbden oder gerůff in gemeyn oder wider beſonder perſon erkundē/ anzeygung oder erfarung haben wolt/ ſo mag er dz ſelb nichts minder durch eyn Citation anfahen.

Forma Citation wider Vnholden.

Allen vnd yeden diſer herrſchafft. N. gerichtlicher Oberkeyt vnderthon/ verwantē vñ einwonern/ thůn ich. N. richter zů wiſſen. Als mancherley vnleümbden vnd gerůff bißher entſtanden/ vnd für mich kommen/ das etlich vnholden vnd ſolch perſon in diſer herrſchafft ſeind/ die mit hilff der böſen geyſt/ etlichen jungen vñ alten leüten/ dem viech vñ an früchtē heimlich ſchadē vñ verletzung zůfügen/ auch mit ander zauberey vñ kätzerlichē böſen ſachen vmbgehn ſollen. Die weil ich aber auß meinen pflichten/ oder ſondern beuelch/ dem allmechtigen Gott zů lob vnd ehrn/ auch zů hilff vnſerm heyligen Chriſtlichē glauben/ ſchuldig bin/ ſolch kätzerlich übel/ ſo vil mir müglich iſt/ außreüten/ vnd ernider zůtrucken. Darumb ſo erman ich eüch all/ vnd eynen yeden beſonder/ bey. N. peen ernſtlich gebietend/ das eyn yedes innner zwölff tagen/ der ich eynem yeden vier für den erſten/ vier für den andern/ vnd die letſten vier für den dritten/ vnd letſten tag Peremptorie will benent vnd geſetzt haben. Mir zů eröffnen vnd anzeygen thůe/ ob im yemands wiſſen/ icht geſehen oder gehört habe/ von eynichē perſonen/ ſo für vnholdē/ oder in ander kätzerlich weg/ verunleümbt/ verdacht/ oder in argkwon ſeind/ oder mit ſolchen ſachen vmbgehn ſollen/ den menſchen/ thieren/ früchten eynich übel vnnd verletzung/ dem gemeynen nutz ſchaden/ zů fügen. Es bedarff ſich auch niemands beſorgen/ ob ſein anzeigen nit alſo bewiſen/ das es von ſolchs ſeins anzeygens wegē geſtrafft oder gerechtuertigt werd. Ob aber yemands darinn vngehorſam/ der ſoll yetzo als dañ/ vnd dañ als yetzo in die vorgemelten peen/ vnd mehr ander ſtraff gefallen ſein/ darnach wiſs ſich eyn yedes zůrichten. Datum vnder meinem einſigel ꝛc.

Auff ſolch meynung mögen auch Citation wider beſonder perſon formiert werden/ mutatis mutandis. ꝛc.

Extra de here. ca. vt officium. §. verū. lib. 6.

Vnd ſo alſo yemands erſcheinen/ der icht anzeygen wolt/ ſoll der richter mit eynem Notari/ vnd zweyen erbern geheymen perſonen fürſehē ſein/ die ſelben anzeyger in gewonlich pflicht nemen/ vnnd ſo eynich verdächtlich perſon angezeygt würd/ die ſelben ferrer zůfragen/ die vrſachen jrs wiſſens od anzeygens/ beſonder wo/ vnnd an welchen enden da es vngewittert/ oder in welchem ſtall/ wie offt/

wie offt/zů welcher zeit/vnnd wer es ſonſt mehr geſehen/ob ſie icht verdächtlich freündin oder geſpielſchafft hab. Würd aber yemands ſagē/er het es gehört ꝛc ferrer zů fragen/von wem/wo/weñ/wie offt/vnd wer dabei geweſen ſei. Vñ im beſchluß/yedem beim Eyd verbieten/ſolchs alles in geheym zů halten.

Auff ſölchs mag alßdañ eyn weltlicher Richter berhätig werden/ob jm gebürn wölle/ſollichs der Geyſtlichē oder weltlichē Obernhand ferrer anzůbringē. Vnd wo er beſorgt/das eyn/oder mehr angezeygt perſonen flüchtig werden/ ſo mag er die mit borgſchafft/oder ſonſt in gewißheyt/annemen laſſen/Aber damit fürſichtig ſein/vnd nämlich jr behauſung damit iñ allen winckeln/löchern vnd verſperrungen/vnden vnd oben mit allem fleiß erſůchen/vnd gedencken/ wo ſie eyn nambaffte vnhold/vñ ſchuldig/ſo weren villeicht etlich inſtrument vnd warzeychen/ſo ſie anders die nit verborgen het/vngezweifelt zůerfinden. Ob ſie auch töchtern/dienſt meyd/oder geſpielen hett/die ſelben auch geſündert in gewißheyt nemen/vñ ſich an jnē erkunden. Vñ wo man ſie in jrer behauſung annemen wolt/das jr in keyn kāmeren/noch ander gemach vergünt/damit ſie nit etwas ergreiffen oder überkommen/damit ſie für verſchweigen/vnd nit bekennen/möcht bezaubert werden. Man pfligt auch die ſelben zů zeiten im vahen von der erden zů heben.

Weñ auch eyn ſolche verdachte perſon alſo angenommen/ſo mag ſie in gefängknüs/des erſten gůtlich in gemeyn gefraget werden/der meynung/das ſie jr nit vor ſagen durch wen/oder wie ſie angezeygt ſei.

Aber in ſonderheyt wo ſie geborn/erzogen/wonhafft/an welchen enden/vnd bei wem ſie jhr weſen/ob ſie freünd hab die noch in leben/vnd ob die ſelben natürlich oder ſonſt abgetödt ſeind.

Item/warumb ſie auß jrer heymand gewichen ſei.

Itē/warūb jr viech mehr milch gebe/weder jrer nachbeürin/der ſie abhold/ oder mehr viechs hab weder ſie/vnd warumb man jr feind worden ſei.

Itē ob ſie nit hab hörn ſagē/oder argkwon gehabt/dz der endē/da ſie wonūg hab/vnholdē ſeind/oder warūb ſie auch im vngewitter zů velde geweſen/was ſie darinn gethon/auß was vrſachen/ſie in dem oder jhenem ſtall/oder hauß/ geweſen/vnnd das viech angetaſcht. Warumb das viech/kind oder menſch als bald brechenhafft worden ſei/was jr die leüt leyds gethon haben.

Item/ob ſie glaub/das vnholden ſeien/die mit ſolchen dingen vmbgehn.

Item/warumb man die an etlichen enden/gefangen vnd verbrent hab.

Item/warumb man jr der enden als feind ſei/vnd ſie förcht.

Item/warumb ſie etlichen gedrawet hab.

Item/warumb ſie von. N. das. N. entlehent/das ſie ſonſt wol bekommen mögen/vnd warzů ſie das ſelb gebraucht hab.

Item/warumb ſie alſo im Ebruch vnd vnſtäter lieb verharret beleib.

Item/warumb ſie bei der. N. frawen kind geburt/das oder das gethon hab.

Vnd der gleichen mehr anď fragſtuck/mag eyn verſtendiger richter auß ďer faren verdächtlicheyt/dariñ die argkwenig vnd angezeygt perſon iſt/ſchöpffen.

Würd dann die verdächtlich perſon/auff die fragſtuck mit ſchweigen oder laugnen vnlauter antwurt geben/ſo mag der richter vermůten/ſie ſei verzaubert/das ſie die warheyt nit bekennen/alßdañ mag er dawider ferrer berhätig werden/wañ es iſt wider ſolch zauberei hieriñ keyn gewiſſe regel zůgebē/der böß geyſt möcht ſonſt die ſelben fürkommē/damit er die ſtrick ſeiner verluſt möcht zerbrechen. Wo ſie auch begeren würd/ſie wölt gern die ſehen/die ſie darfür angezeygt hetten/darinn iſt jr auß mancherley vrſachen nit zů willfaren. Wo ſie aber jr kätzerliche boßheyt (darinn ſie als ob ſtehet angezeygt wär) ye nicht bekennen/vnnd ſo jhr fürgehalten würde/das heyß eyſen darfür zůtragen/

darinn iſt jr auch nit zů wilfarn/wann der böß geyſt ſie behůten weyßt / das jr ſolchs nit ſchaden möcht. Solch vnd ander mehr Cautelen/findet man im obgemelten Malleo maleficarum/wie eyn yeder Richter ſich ſelbs/ vñ ander ſein beiſitzer mit gůtem fleiß bewaren/vnd zůuor auß hůten ſollen/das ſie durch die vnholdē niendert am bloſſen leib berůrt/ſonder mit geweihetem ſaltz/ waſſer/ wachs vñ anderm/dz die Chriſtenliche kirch/ wider ſolch vnd andere Teüfliſche geſpenſt verordnet/fürſehen. Sie mögē auch die vnholden rückling zů ſolcher frag fürfaren laſſen/ſich ſelbs mit dem heyligen creütz bezeychnen/ vñ mañlich handlen/damit der alten ſchlangen jr boßheyt vnd giffit mit Göttlicher hilff/ abgelegt werden mög.

Wie die Vnholden peinlich zů fragen ſein mögen.

Wiewol hieuor etlich fragſtuck/damit die vnholden des erſten gütlich zůerſůchen/ſo ſeind auch in diſem bůchlin hernach gemeyn vnderricht/zů ſtrenger oder peinlicher frag der übelthäter/angezeygt/dieweil aber das kätzerlich übel der vnholden/vor andern miſſethatē beſchwärlich/ſo iſt auch damit deſt höher fleiß anzůkeren. Darumb ſo mag eyn geſchickter Richter ferrer/ehemaln er ſie peinigt/nachuolgend meynung/gütlich mit jnen reden/alſo. Liebe. A. ich befind in deinen reden vñ antwurten/die du auff mein erfarung vnd vorigs gůtlich erfragen/dir hab fürgehalten/das du weitleüffig/wanckelmůtig/vnd vnſtät in dem vnd dem. Nichts minder/biſt du in ſolchem anzeygen erfunden/dz ſich heyſchen will/peinlich mit dir zů handlen/vnnd auff das man die warheyt von dir gründtlich verſtehn/vnd du mich nit lenger auff halteſt/ſo erman ich dich nachmals gůtlich/das du mir in dem ſtuck gründtlich die warheyt ſageſt/ wañ ich biñ nit geneygt dir/als weiblichem bild/mit geuärden nach deinem leben zůſtellen/vnnd ſo du gleich wol die warheyt gůtlich bekennen/möchteſt du villeicht darumb nit getödt/ſonder begnadet/od̄ ſonſt in ander weg geſtrafft werden. Nun biſtu ye im heyligen tauff/in Chriſtenlichen glauben kommen/ das du den weg zů ewiger ſäligkeyt ſůchen/dem böſen geyſt widerſtehn/vnd jm nit anhangen/ſonder jhn von dir treiben ſolt/wañ ich ſorg vnnd befind/das er dein arme ſeel zů ewiger verdamnüs verfůren will.

Wo dañ ſolchs ye nit erſchieſſen/ſo mag er ſie den dienern beuelhen/vnnd ſie durch erber frawen zůuor aller jrer kleyder auß ziehen/auch den leib allenthalbē wol erſůchen/auß der vrſach/ob ſie darinn etlich zauberey hett/darumb ſie nit bekennen/die ſelben von jhr zůthůnd. Darnach mag er ſie laſſen binden/doch jhr weiplich ſcham̄ zůuor durch die erbern frawen mit anderm gewand wol bedecken/das har allenthalben abſchären laſſen. Vnd ehemaln ſie vaſt peinlichē gemartert/mag ſie auch durch mittel perſon/auff des Richters erlaubnüs/ermant werden/das ſie dem böſen geyſt zů lieb/ſich nit alſo zerbrechen/ſonder die warheyt an den tag kommen laß/wolten ſie fleiß haben zůbitten/ob ſie des lebens verſichert/doch ſol ſie des durch niemands gewißlich vertröſt werden.

Wenn aber eyne auß vrſachen alſo gleich verſichert/ſo were ſie doch in ewige gefäncknüs/mit waſſer vnd brott zůuerurteylen. Es ſolt jr aber nit alſo zů eröffnen ſein/biß die vrteyl erkeñt/man hett ſie dañ des lebens eyn zeit gefriſt/ſo möcht ſie nach der ſelben zeit/wo ſie anders eyn ſolche namhaffte vnhold wer/ verbreñt werden.

Ob aber eyne die warheyt (ſo man als obſteht ſonſt erfragt hett) ye nit bekennen wolt/ſo möcht man jr geſpielen darumb fragen/auch ſo icht büſchlin/oder ander zeychen in jren wonungen erfunden würden/ſich darein ſchicken/wo ſie dann alſo bekennet/das ſie mit jren übungen ſchaden gethon hett/ſo möcht ſie als

ſie alßdañ erſt am jüngſten gefragt werden/ ob/ vnd wie lang ſie mit dem böſen geyſt zůſchaffen gehabt/ vñ des Chꝛiſtenlichen glaubens alſo verlaugnet/ wie/ vnd wer ſie zů der ſachen bewegt oder vnderꝛicht/ vnd ob ſie ſonſt yemands anders auch darzů bꝛacht/ oder wiſſen hett von andern vnholden. Auch ob ſie yendert zwiſchen den leuten/ liebin/ feindtſchafft oder kranckheyt gemacht/ vnd was ſie vnder den ſachen in allweg geübt vñ gebꝛaucht hab. ꝛc. vnd der gleichẽ/ wie ſie dañ in den ſachen von eynem auffs ander/ erfunden würd.

Auff das alles vnd yedes/ mag alßdañ eyn Richter berhätig werden/ ob/ vñ wie er eyn ſölch böß perſon/ von jrer abtrinnigkeyt des Chꝛiſtenlichẽ glaubens/ ketzerlichen boßheyt/ übelthaten vnnd verkerten willens wegen/ damit ſie von dem allmechtigen Gott getretten/ vnd ſich dem Teüffel ergeben/ ſtraffen oder tödten laſſen mög.

C. de male. et mathe. l. multi. cum ſi. in rub. nig. tex. et glo. doct. et Bart.

Dieweil aber ſolch kätzerlich miſſethaten/ ſo die vnholden/ häxen/ mañ vnd weibs perſon/ alſo durch anreytzung/ hilff vnd zůthůn der böſen geyſt/ den menſchen/ thieren vnd früchten/ mit zauberey/ warſagen/ aberglauben/ verbotten ſegen/ vnd in ander weg/ den allmechtigen Gott vnd Chꝛiſtenlichen glauben/ am höchſtẽ beleydigen/ auch in ſonderheyt jnẽ ſelbs/ an jren eygen ſeelen/ den aller gröſten ſchaden zůfügen/ vnd zů ewiger verdamnüs verfüren/ nit alleyn der weltlichen/ ſonder auch Geyſtlicher Oberkeyt anhängig/ darumb dañ die geyſtlichẽ recht allenthalben dauon nit vnbillich/ von der ſeelen verluſt wegẽ/ gantz ſoꝛgfeltig/ vñ achten für beſchwärlich/ wo das weltlich gericht auſſerthalbẽ der geyſtlicheyt/ mit der peinlicheyt zůuil geſtreng oder gäch/ ob gleich wol ſummarie darumb zů pꝛocediern/ nichtsminder der Weltlichen Oberkeyt gezimmen/ wo ſolch übelthaten/ ſo gar offenbar ſeind/ vñ überhand nemen wöllen/ ſo man die ſelben perſon vnd jr zůleger/ mit rechtmeſſiger purgation/ vnd in ander bequemlich weg/ ſonſt ye nit von der ketzerlichen boßheyt vnd vnglauben bꝛingẽ/ ſo mag man dem Chꝛiſtenlichen glauben zůhilff/ handthabung vñ gůten ſtattung mit dem feür/ vñ andern aller grauſamlichſten penẽ/ als voꝛ vñ hienach ſteht/ mit rath haben zůſtraffen/ abzůtilgen/ vnd die geyſtlicheyt im nammen Gottes damit vnbeleſtigt laſſen.

Extra de here. in c. ut inquiſitionis ⁊ pꝛohibemus. lib. 6. et in cle. multoꝝ q̄rela. Cle. ð ver. ſig. c. ſepe contingit.

Es iſt auch ſolch kätzerey vnd aberglauben/ nit alleyn den vnholden vñ zaubern/ als feinden des allmechtigen Gots/ übertrettern vnd verlaugnern Chꝛiſtenlichs glaubens/ an jren ſeelen verdamlich/ beſchwärlich/ vnnd iñ zeit hoch ſträflich/ ſonder auch den jhenen/ die ſie hauſen/ höfen/ vnderſchleüffen/ artzney/ hilff oder rath bei jn/ oder jren zůlegern ſůchen. Darumb ſo mögẽ ſolch beſchlußreden darauß volgen/ nemlich/ das man nit redẽ/ halten noch glauben ſoll/ eyn zauberey mit der andern vertreiben/ wañ wer ſolchs freuenlich thät/ wider den ſelben auch billichen/ als gegen kätzern/ zů pꝛocediern. Vñ ſo yemandt alſo häfftigklich darinn verharren/ als eyn ketzer im feür zůſtraffen vnd zůuerbꝛennen/ ſonder wider ſolch zauberey/ Teüfliſch anfechtung vnd verſeren/ alleyn zů dem allmechtigen Gott/ vnd der Chꝛiſtenlichen kirchen artzney/ zůfliehen ſeie.

26. q. 2. c. illud. et c. non exemplo. et q. vi. c. nõ obſeruetis. cũ ſi. ca. ⁊ 34. q. 1. c. ſi per fortia. Leui. 19. ℣. non augurabimini. et ℣. non declinetis. cũ ſi. ⁊ c. 20. ℣. anima que declinauerit ad magos. ⁊ c. vir ſiue mulier. in fi. c. 22. q. 2. c. faciat etiam homo cum ſe. et pſ. 35. in ℣. hoies ⁊ iumẽta.

Von rechtuertigung vnd verklagung der übelthäter.

Als hieuoꝛ bemeldet iſt/ das die übel vnd miſſethaten in manchen weg/ vñ beſonder durch verklagen vnnd rechtliche oꝛdnung mögen verklagt werden/ ſo gebürt ſich/ das der anklager den Richter anrůffe/ den übelthäter zů ſtrengen oder peinlichen rechten gefängklich einzůlegen/ alßdann ſol der anklager offenbaren die waren that vnd vꝛſachen/ oder redlichen argkwon/ dariñ der beklagt verdacht ſei/ die peinliche ſtraff auff jn tragen/ vnd ſo die alſo beſchꝛiben/ mag der beklagt in gefänglicher gewißheyt behalten/ auch der anklager/ nach ach-

Spe. 3. parte ð accu. per totum. ff. et c. eo. in c. tue. de pꝛecu. 2. q. 1. c. ſi. peccauit. 11. vi. c. illud.

tung ſeiner perſon/auch in gewißheyt verwart werden/biß er/nach geſtalt der ſachen nottürfftig bürgſchafft gethon hat/das er die ſachen vñ miſſethat/ wo ſie durch den verklagten verneynt würd/gleublich anzeygen oder beweiſen/bei verlierung der gewonlichen fürgangkoſten/auff die ſach gegangen/auch dem beklagten / vmb ſein zůgefügt ſchåden vnnd ſchmach/im ſelben gerichtzwang Burgerlichs rechten pflegen wöll. Aber das ſolchs alles vollzogē werde/ſoll niemands jm ſelbs zůuil vertrawen/ſonder der Rechtgeübten rath haben/ nichts minder ſeind hierin̄ etlich weg vnd gebꝛeuch angezeygt / darinn man ſich nach rath deſt baß verſehen mög.

Ang.in tract.male.ꝟ.necnō ad querelam.

Von des gefangen laugnen.

Item wo eyn miſſethat offentlich vnd vnzweiflich beſchehen / oder da eyner on redliche vꝛſachen/ durch eyn můtwillige feindtſchafft/yemands beſchådigt / oder da man jn an der warē that begriffen/den nom/raub oder diebſtal wiſſentlich bei jm gefunden/ alßdann ſoll man alle verlengerung abſchneiden. Widerſpꝛech er aber die wiſſentlich that/vñ wåren doch gleublich anzeygen/ argkwon vnd indicia wider jn voꝛhanden/ ſo mag jn der Richter mit peinlicher frag zů warlicher bekantnüs zwingen laſſen/damit in ſolchen wiſſentlichen miſſethaten/die endtlich vꝛteyl zů der peinlichen ſtraff/ mit dem wenigſten koſten gefürdert vnd vollzogen werd.

Von Gefångknüs.

ff.ꝺ pe.l.aut dāñū.§.ſolent.C.de epiſ.⁊ cle.aut.ſi capti.l.2.C.de exhi.re.l.nā et ſeruus.

ES ſeind die gefångknüſſen/ türn vñ kercker am meyſten von verwarung/vñ nit von peen wegē ð miſſethåter erfundē/doch ſeind ſie in mancherley weiß zůgebꝛauchē. Als da yemands eyn zeit/ oder in ewige gfångknüs verurteylt würt.

Item

Item / ſo auch yemãds vmb erfarung beſchehener übelthat/oder auff anzey
gen ander miſſethäter behalten würdet.

Item/ſo yemands biß zů vollziehung der vꝛteylē/oder bezalung ſeiner über
wunden ſchulden/gefängklich gehalten würdet. Auch da eyner ſeine feind im
turn biß zů verſicherung behalten will / vnd darinn man die wiſſenlichen übel
thäter pfligt zůuerwaren.

Item/ da man yemands zů gehoꝛſam will zwingen/aber das ſelb iſt nit ye-
derman erlaubt/ſonder etlich peen im rechten darauff geſetzt. So yemands in
eyn freiung/kirchen/kirchoff/oder ander geweicht ſtatt fleücht/darinn ſoll man
niemands gefängklich annemen. Aber nach weltlichem rechten / mögen etlich
mercklich übelthäter / als wiſſentlich möꝛder / auch die jungkfrawen / oder ge-
weicht weibs perſon genotzogt/oder eyn groß übel in kirchen begangen/ vñ der
gleich/auß den geweichten ſtetten genommen/vnd an keynen enden geſichert.
Doch ſollen zůuoꝛ / der geweichten ſtätt halben / die Biſchöff darumb erſůcht/
zůſchaffen die ſelben zů antwurten. Wolt es aber nit beſchehen/ſonder verſagt/
ſo mögen ſie zimlich darauß genomen werden. Aber vmb ander gemeyn übel-
thatē/ſoll man niemands darauß ziehen. Es möcht auch eyn Richter eyn ſol-
lichen groſſen übelthäter/ von beſchirmung wegen des gemeynen nutzes / über
eyn gegeben geleyt/ſahen laſſen. Vnd ob eyn Richter eynem miſſethäter biß in
eyn ander gericht nachziehen/ſo mag er jn daſelbſt gefängklich antaſten/vnnd
dem ſelben Richter zůfüren. Wolt er jn nit annemen/vnd mit jm handlen/ſo
mag er jn fürter in ſein/oder ander gericht/ füren/vnnd als ſich gebürt/richten
laſſen. Auch haben die weltlichē richter nit macht/eyn geweichte perſon/on jrer
geyſtlichen Oberkeyt erlaubnüs / zůſahen. Wo ſie aber in groſſen offentlichen
übelthaten begriffen / ſo mögen ſie durch die weltlichen angenomen/ vnd inner
xx. ſtunden/vngeuärlich/jrem geyſtlichen richter überantwurt werden.

C. de his qui ag. eccle. confu. et ibi. doct. extra de immu. eccle. c. ſi. Ang. de cla. et de immu. cum ibi. no.

De mand. pri. auf. neq. ♃. autē. et. l. 1. et. l. 2. ff. de dele. in glo. ♃. hoſtes. & duces belli. Ange. de are. tract. malc. in ♃. fama publica.

vt no. glo. et Bart. l. capite ſ. ff. de adulte.

Von geſtrengem fragen.

l.quicun. C. de ſer. fugi.l.maritus.ff.d' queſt.l.ſi.quis. C.ad.l.iul.male.l. ea quidem.ff.de ac cu.l.indicia. C.de rei vendi.l.cum p= batio.ff.de ꝓba.

WO yemands vmb übelthat gefangen/vñ würde der ſelben (als vorſtehet) laugnen/ dweil dañ in peinlichen ſachen/die beweiſung klar vñ lauterer/ weder die mittägig Soñ ſcheint/vnnd nün die bekantnüs im rechten nit für die minſten beweiſung zůachten/ſo iſt zůbedencken die geſtalt vnd gröſſe d' übelthat/auch des beklagtē ſtand/leumand/vñ was die vrſach des argkwons/ anzeygen/ oder indicia wider jn/ob der ſelben zů peinlicher frag genůg ſei oder nit. Darinn ſol eyn yeder Richter zůuor mit fleiß anſehen ſein eygen gewiſſen/ vñ berbätenlich damit vmbgebn/damit die warheyt nit betrogen/ wañ etlich ſeind ſolcher hertigkeyt vnd leidlich/das ſie der peen oder marter wenig achten.

ff.et. C.de queſt.ꝑ totum.

So ſeind auch etlich an jn ſelbs vnleidlich/weych/ vnd ſo zart/das ſie vil ehe liegen/weder marter leiden. Beſond' ſol man nit liederlich yemands mit marter peinlich fragen/wañ die recht zeygen dariñ etlich weſenlich ſtuck an.

l.edic.ff.de queſt.z l.1.§.illud.ff. ad ſil. et ibi.Bart.Ange. in trac.male.in ꝑ. fama publi.§.nunc videamus de tor= tura.et §.quid ſit indicium §.quero qualiter pro indi= cio.cūſe.et ibi.no. Bart.in.l.ſi.ff.de queſt.

Zům erſten/wenn eyn übelthat beſchehen/das wiſſenlich iſt/ aber man kan ſonſt nit gründtlich erfaren/ das der gefangen die ſelben gethon hab/ ſo mag man d' warheyt zů hilff ſein bekentlich vrgicht/mit ſtrenger frag/vñ peinlicher marter von jm erlangen/vnd darinn rechtmäſſige ordnung halten.

Zům andern/das man vmb die ſelben übelthat/ zůuor etlich vermůtungen vnd indicia/oder halb beweiſungen/ wider den gefangen empfangē hab/ ſonſt ſoll man jn nit martern. Aber von ſolchen indicia/iſt mißlich gewiſſe regeln zů ſetzen/ſonder eynem gerechten Richter gezimpt eygentlich zůermeſſen/der gefangen perſon/vnd übelthat weſenlicheyt. Vnd wie wol man die warheyt mit zweyen zeügen beweiſen/ſo aber eyn glaubwirdiger gezeug ſagt/eyn anzeygen auff den gefangen/der ſelb argkwon möcht eyn indicium ſein zůſtrenger frag. Darinn ermeſſen werden die nachuolgenden argkwönig anzeygen.

Jtem/ob der gefangen eyn ſolche leichtfertige oder verwegen perſon/von böſem geruch/oder vnleumand wer/das man ſich eyner miſſethat zů jm verſehē/ dergleich boßheyten vormals mehr geübt/vnderſtanden/ oder getzigen/ auff jr het von dapffern leüten.

Jtem/ob der gefangē etwo an den enden auch zů zeiten geuärlich vermerckt worden/ darauß zů gedencken/ oder vrſach der übelthat möcht angenommen werden.

Jtem/ob der gefangen eyn ſolche geſtalt kleyder/waffen/pferd oder anders/ vnnd das man jn gewonlich hab an den ſelben enden geſehen/ da die übelthat beſchehen ſei.

Jtem/ob der gefangen/zů zeiten bei ſolchen leüten/die gewonlichē dergleich miſſethaten zů üben gewont/oder mit jn geſelſchafft gehabt hab.

Jtem/ob er auß neid/feindtſchafft/oder eygens nutz wegen/ zů ſolcher übelthat kommen ſein möcht.

Jtem/ob der beſchädigt/ſo jn des gezigen/darauff geſtorben ſei/ſolchs mit dem eyd beteüwert hab.

Jtem/ob der verdacht gefangen/ſich in die flücht geben hett.

Jtem/ob eyn ander mißthäter ſolchs in ſeiner vrgicht (ſo er ordēlich gefragt worden) jn von jm ſelbs für ſeinen helffer/vnnd das alle gelegenheyt gleüblich angezeygt/auch keynerley feindtſchafft gegen eynander gehabt/ vnnd darauff verharret hab/ oder nit.

Joc. But. Cy. et Sal.in.l.2.C.quod me.cau.et Ange.d' cuſto.reo.et Bart. in §.diuus d' q̄ſt.

Zům dritten/ſo der gefangen auff genůgſam indicia (wie obſteht) gefragt oder verurgicht worden/iſt not das er darinn verharre/ alſo/ das man jn (ſo

er über

er über eyn zeit des ſchmertzens eyns teyls nit mercklich empfind) an eyn ander ende/da er die pein vnd marter/noch auch die ſelben peiniger nit ſehen mög/ gefürt werden/vnnd der miſſethat vnbezwungen vnd vnbetrewt widerumb bekentlich ſeie/vnd die ſelben bekrefftigt.

Bart.in.l.i.ff.de queſt.

Item wenn man vmb eyn beſchehen übel that meer dañ eyn perſon peinlich fragẽ/ſo ſoll man acht haben/welche am meyſtẽ argkwönig/forchtſam/ weychmütig oder zůuerſichtlich ſei die warheyt gründtlich zů erlernen vnd erfinden/ die ſol man des erſten fragen.

Vnd wiewol die weiber weychs gemüts/ſo ſeind doch die geſchwangertẽ weder mit ſchwärer gefängknüß/noch inn ander weg zů peinigen biß ſie jrer frucht entledigt worden ſeind.

l.pregnans.ff.d pe. Bal.in.l. decuriõl. C.de queſt.Bar. in vnius.ff. de queſt. Sal.l.l. 2.in fi.C. de cuſto.re.

So auch yemandts vmb eyn übelthat alſo gepeinigt vnd geurgicht wordẽ/ ſo iſt er auſſerhalb neüw anzeygen/oder ferrer indicia nicht zymlich widerumb zů peinigen/ ſonder vil beſſer das man zůuor an der new genůgſam anzeygen erlangen beuelch. Wañ eynem verſtändigen richter zymmet/das er damit gůte rechtmäſſige beſcheydenheyt haltẽ/nit eylents/oder vnerfarẽ über die mẽſchẽ mit peinlicher marter fallen ſol. beſonder auch anſehen die übelthat kleyn oder groß/der gefangen jugent/alter/ſtercke/oder blödigkeyt/vnnd nit zů bald mit der ſchwären marter auß vnwiſſenheyt oder geuärlicher grimmigkeyt anfahẽ den vnſchuldigen jre glider oder leben abbrechen/ſonſt möcht er damit ſein gewiſſen beſchwären/oder in der Obern ſtraff fallen.

l.de minore.§. tormenta.ff.de queſti. fa.l.3.§.fi.ff.d re mil. l.et.l.ſi quis in vn. ff.ad.ſil.et.l.i.§. impubes.e. tit.l. lege cornelia.ff.de ſicca. l.aut damnum §.i. ff.d pe. Ang.i trac. male ſup ver.fama pub.q.1.2.3.4.5.6.7. 8.ad fi.ver.

Ob dann eyner in dem peinlichen fragen vnbeſtendig/vnd alſo wanckelmütig/das er heüt etwas/vnnd morgen anders ſagen/vnd es weren doch vmb die ſelben wiſſentlichen übelthat/die gleüblichen indicia/vermůtungen/vnd angezeygt argkwon wider jn (als obſtehet) vorhanden/ ſo möcht man jn ye eyn zeit berůwen/vnd alß denn widerumb für vnd für fragen laſſen/biß er auff der bekantnüß vnnd wiſſentlichen übelthat belibe.

Extra d procur. c. qm.Bar.in.l. d minore.§.tormenta ℣. pplm.ff. de queſti.

Aber nichts minder die vmbſtend/ ſo er in ſeiner vrgicht anzeygt/ daneben mit fleiß erkundet/damit die bekantnüß vnnd waren geſchicht eynander geleich/auch ſolchs alles mit fleiß beſchriben/vnd mit erbern leüten bezeügt werden. Weñ aber der gefangen auff ſeiner vrgicht verharret/ die vmbſtend alſo erfaren/vnd ſo im der ſchmertz auß der marter eyns teyls vergangen bezeügt/ vnd der maſſen erfunden/ das nit zůuermůten/ eyn vnſchuldiger ſouil wiſſen vnd ſagen/alßdañ möcht der ſelben vrgicht zů glauben/ vñ für eyn bekantnüs die im rechtẽ für eyn beweiſung anzůnemẽ/auch darauff nach geſtalt der ſachẽ/ die peinlich vrteyl nach rath geſchöpfft werden.

Von ander beweiſung der übelthäter.

WO eyn verklagter gefangen/ die übelthat nit bekennen/vnd der ankläger wolt ye ſein klag ſonſt mit zeügnüs beweiſen/ vnnd er würde alſo auff ſein erbieten mit vrteyl darzů gelaſſen/als recht iſt/da ſollen die zeügknüs/ wie hieuor angezeygt/offenbar werden/der zeügen perſon bekantlich/ vnuerleümbt/ vnnd aller einreden frei ſein/ nit vnder. xv. jaren alt. Auch weibs perſon/ ſo man vmb übelthat peinlich handelt/ mögen nit für zeügen geacht/ doch wo man an zeügnüs mangel/ſo werden weibs perſon vnd junger (wie obſtehet) in ſachen dauon ſie wiſſen hetten/ verhört neben andern zeügen. Wann ſo eyn übelthat als wiſſentlich/das die beſchehen/wenn ſie dañ mit zweien oder dreien gůten glaubwirdigen zeügen/auff eyn ſolche verun

Ange.de male.l.℣. comparauerunt vi en inquiſita.

Joã.in addi.Spe. ti.pe proba.§.fi.℣. 13.ad fi.

leümbte perſon bewiſen/ darauff mag nach geſtalt der miſzhandlung/ vmb die peinlichen ſtraff geurteylt.

Es mögen auch die zeügen auff des klagers beweiſz artickel (ſo er zügeben hat) mit höchſtem fleiſz verhört/ auch ſo es not wer Cōmiſſion/ compaſz brieff/ vnd compulſori geben/ vnd damit in all weg nach rechtlicher ordnung procediert werden.

Von peinlichen gerichts tagen.

Weñ eyn klager ſeinen übelthäter (als obſteht) einbracht/ vnd zü peinlichem rechten verbürgt/ vnd jm der Richter zügeſagt hat/ des heyligen Reichs recht über jn geſtatten vnd ergehn laſſen was recht iſt/ ſo ſoll der richter auff ſein ferrer anſiñen/ entlich rechtstag fürnemē/ vñ iſt jm ſchuldig/ den beklagten durch die knecht auſz dem thurn/ oder kercker/ alſo gebunden inn den ſtock (nach gewonheyt eynes yeden gerichts) zü antwurten.

C. de exhi. re. null⁹. et. l. neminē. C. q̄ ac cu. nō po. l. q̄ crimē

Spe ꝺ accu. ꝟ. qualiter. cū ſe.

Wo aber der klager/ vmb anrüffen rechttags ſeümig/ hinläſſig/ oder züuermüten wer/ das er geuärlichen verzug brauchen/ ſo möcht der richter nichtsminder von ampts wegen/ oder auff anrüffen des gefangē/ eynen endtlichen rechtstag mit dreien Edicten Peremptorie ſetzen/ die dem klager ſchrifftlich/ vñ dem beklagten durch den geſchwornen gerichts knecht/ mündtlich laſſen verkündē/ vñ beſonder ſölchs dē gefangē/ drei tag vor dem gerichtstag/ anſagē/ damit er zü rechter zeit (ob er wolt) beichten/ vñ dz hochwirdig Sacrament empfahen.

Man ſoll jn auch nach ſolcher verkündung vnd beicht in güter achtung haben/ vñ zü Chriſtlichen dingen ermanen/ damit er deſtminder abfall/ oder ſein vernunfft nit gemindert werdē mög. Aber ehemaln der Richter ſollichen endtlichen rechtstag ſetzt/ ſoll er ſich mit ſampt den vrteylern vnd gerichts ſchreiber züuor züſamen fügen/ alle handlungen für ſich nemen/ vnd rathſchlagen/ wie in der ſachē zü procediern/ vrteylen/ oder ſo es jn not thüt/ bei andern rechtgeübten vnd gelerten/ raths pflegen/ damit jn deſtminder irrung oder mangel am endtlichen rechtstag entſtehn/ ſouil jrs teyls müglich iſt.

Vom bei-

Vom beſitzen vnd beleüten peinlichs Gerichts.

AM geſatzten gerichts tag/ ſo die gewonlich tagzeit erſcheint/ ſollen ſich mit eynem geleit/ die Richter/ Vrteyler vñ Gerichtſchreiber (ſo ſie eyn meſs gehört haben) an die gerichts ſtatt fügen/ der übelthäter auß der gefängknüs alſo gebundẽ wol verwart/ offentlich in den ſtock geſetzt/ vnd darim behefft werden. An etlichen enden iſt der richter gewapent/ vñ eyn ſchwert bey jm/ alßdañ heyßt der Richter die vrteyler nider ſitzen/ vnd er mit ſeinem ſtab/ vnnd der gerichts ſchreiber die ſchrifften bei jme/ vnd ſollen alſo erſamlich/ vnd in ernſtlicher forcht ſitzendt beleiben biß zů ende des gerichttags vnd rechtens. Alßdañ mag der richter eynen vrteyler der am beſten beredt iſt alſo fragẽ. N. ich frag eüch auff den eyd/ ob das gericht zů peinlicher vñ entlicher rechtuertigung yetzo recht beſetzt ſei. Darauff antwurt der ſelb wol bedächtlich/ alſo. Herr richter/ ich erkenn auff meinen eyd/ das das gericht zů peinlicher vnd endtlicher rechtuertigung/ in krafft der herſchafft/ oder Statt Regalien/ freiheyten/ vnd nach altem loblichem herkommen wol beſetzt ſei. Alſo fragt der Richter eynen yeden richter/ vñ ſie ſollen antwurten wie obſteht. Doch möchte eyner von kürtz wegen alſo antwurten. Herr richter/ ich veruolg dem. N. vñ erkeñ es auch alſo auff meinen eyd. Nach diſem vrteyl verbannen die richter gewonlich das gericht/ das niemands darunder icht offentlich reden noch handlen ſoll/ dañ den es von rechts wegen gebürt vnd erlaubt würt. Wiewol auch mancherley gebreüch vnd beiurteyln an etlichẽ enden zů gefürt werden/ ſo mögen doch ſölch überflüß vil ee irrung/ weder nutz bringen/ vñ darumb wol zůuermeiden/ ſonder beſſer ſein alleyn nach rechtlicher ordnung (wie hieuor im Andern Teyl in Burgerlichen ſachen angezeygt) zů

l. de quibus. ff. de legi. cum ff.

Spe. de offi. dele. §. excip. v. item quod eſt dele.

handlen vnd procediern als recht iſt. Alßdañ mag der richter offentlich rüffen laſſen / ob yemandts im rechten peinlich zů handlen gebüren wolt / der mag es fürnemẽ / als da ſelbſt gewonheyt vnd recht ſei. Darauff mag der anklager / der gewonheyt eynes yeden gerichts zůuor vnderricht werden / vnd ſeines teyls eynen vorſprechen mit der gleich worten erfordern.

Herr Richter / ich bitt eüch vmb Gottes / vnnd der gerechtigkeyt willen / mir eynen vorſprechẽ zů erlauben / das ſol jm geſtatt werden / wie hieuor im andern teyl dauon angezeygt iſt / vnd mag der ſelb vorſprech bedingẽ vnd proteſtiern / das er dem anklager ſein notturfft im rechten fürtragen wölle / doch jhm ſelbs an ſeinen ehrn / leib vnd gütern vnſchädlich / mit vorbehalt / ob jm yendert miſſelingen / ſaumnüß durch jn entſtehen / oder das der anklager ſöllichs zeitlich widerſprechen / das er ſich in ander weg mit vorſprechen verſehen mög ꝛc.

Darauff ſol der richter antwurten / er laß alleyn bedingt ſein / das der enden gewonheyt vnd recht iſt.

An mehr enden hat man verpflicht redner vnd ſonder gebreüch / wie hieuor im andern teyl begriffen. So iſt auch etwo der gebrauch / das die vorſprechen pflegen thůn / oder ſonſt durch den richter beuolhen würt / das ſie die gerechtigkeyt vnd warheyt / auch die ordnung / der man ſie zůuor vnderrichten mag / halten vnd fürdern / auch geuärlich nit verhindern / mit wiſſen vnd willen nit verkern oder irren wöllen.

Forma anklagers erſten begerens.

Herr Richter. N. heyßt mich für eüch vnd die vrteyler in gericht fürtragen. Er hab zů verſchinen tagẽ eynen genant. A. vor eüch vmb übelthat verklagt / über jn verbürgt / vnd diſen heütigen peinlichen gerichtstag Peremptorie erworben / innhalt der tagſatzung / darauff er ſeines teyls gehorſamlich erſcheine / vñ willen mit ſeiner anklag zů procediern / als gewonheyt vnd recht wer / dieweil aber der ſelb. A. noch nit entgegen ſtünd / bitt er jm das zů erkennen geben / ob jm der rechttag auch alſo verkündt worden / vnnd wie er für gericht bracht werden ſol / damit er wider jn procedieren mög / als gewonheyt vnnd des heiligen Reichs recht ſei.

Auff ſölchs mag der richter mit / oder on vrteyl / dem geſchwornen gerichtsknecht zů ſprechen / ob er dem. A. diſen rechttag Peremptorie verkündt / wie er jm beuolhen hab. Alſo bekennt der gerichtsknecht beym eyde / das er jm ſölchs verkündt / auch jn auß beuelch offentlich mit beleüter glocken in dẽ ſtock behefft vnd verſchloſſen hab.

Alſo mag der Richter eyner vrteyl fragẽ / erkeñen laſſen / oder wo es nit in gebrauch were / ſelbs dem anklager zů antwurt vnd beſcheyde geben / er mög ſich zům ſtock fügen / vñ den. A. da ſelbs offentlich / mündtlich oder ſchrifftlich vmb die übelthat / der er jn beklagt / vñ zůrechtuertigen fürgenommẽ hab / berüffen / vnd mit der herrſchafft güter bewarung / auß dem ſchloſs laſſen nemen / für gericht bringen / vnd handlen als gewonheyt / vnd des heyligen Reichs recht ſei.

Von berůffen vnd fürfüren der gefangen.

Auff den obgemelten beſcheyd / mag der anklager mit ſeinem fürſprechen zům ſtock gehn / vnd ſoll jm der Richter ſeine knecht vñ ander / von gewarſam vnnd ſchirm wegen / auff ſein erfordern zů verordnen. Wo auch der anklager / freünd / zeugen / warzeichẽ oder ſchüb der übelthat hett / mag er mit jm nemen / vnnd durch ſich ſelbs / ſeinen redner mündtlich oder ſchrifftlich / auff ſolch meynung berüffen alſo.

Gericht

Gericht zůzerichten über. A. als meinen vnd des lands übelthäter. Darauff ſöllen die gerichtsknecht den ſtock öffen/ vnnd den gefangen mit gůter gewarſam für gericht bringen.

Forma klagers redner fürtrag vom fürfüren.

Herr Richter/ mich heyſt. N. abermals reden/ auff die vrteyl oder ewern beſcheyd hab er den. A. für gericht bringen laſſen/ bittend ſein klage durch Gottes vñ der gerechtigkeyt willen/ zůuerhörē. Alſo mag der ankläger ſein klag ſchrifftlich oder mündtlich laſſen fürtragen/ auff nachuolgend form/ oder ander rechtmäſſig meynung.

Klagforma Peinlich.

Herr Richter/ es klagt. N. vnd ich von ſeinen wegen/ wider. A. vnd ſpricht. Es ſei war/ offner vnleümbt vnd beweißlich/ das der obgenant. A. auff tag vñ an enden ꝛc. eynem genant. B. befolhen vnnd geſchafft/ des vorgenanten. N. elichen ſün mit nammen. E. zů verwunden/ haben auch des ſelben rede vnnd handlungen mit eynander gehabt/ wie ſölchs beſchehen ſolt. Nachmaln auff. N. zeit bei nächtlicher weil/ habe der benant. B. ſölch geſchäfft vnd beuelch volziehen wöllen/ vñ verwaffter hand/ vñ der ſtatt. V. auff gemeyner ſtraſſen/ bei ſant. N. kirchhöue/ ſtiegen/ verdächtlich vnd argliſtiglich hin vnd her gangē/ den obgenanten. E. angetaſt/ jm die vnd die vnwarn ſchantliche ſchmachred zůgemeſſen/ auch jn beim har oder kappē ergriffen. B. ſein ſchwert/ ſo er an der ſeiten gehabt/ fräuenlich erzuckt/ jn damit geſchlagen/ vnd verwundt mit eynem ſtreych/ in ſeiner bruſt/ dauon jm das blůt außgefloſſen. Darnach anders im angeſicht/ auff dem lincken aug blůtrunſig/ vñ beynſchrötig in ſein haupt geſchlagen/ das jm die wunden/ mäler oder ſchramben ewigklich möchten beliben ſein/ an ſolchem jn nit benůgt/ ſonder hat jn mit etwo manchen ſtreychen im gerechten arm verwundt/ verletzt/ gelämbt/ vnnd eyn glid abgeſchlagen. Als ſich aber der benant. E. in ſeiner letſten not ſelbs beſchirmen vnnd erwörn wöllen/ hab er den ſelben. B. mit eynem meſſerlin in die gerechten handt/ blůtrünſig geſchlagen/ als man ſölches warzeychen hab bei jm ſehen mögen/ aber darnach über etlich tag ſeind die ſelben. B. vnd. E. beyd mit tod vergangen.

Extra de accu. ca: qualiter et quãdo Ang in trac. male. p ro. Bar. in. l. libel lor. ff. de accu. v. r. hoc anno.

Bar. in. l. i. §. i. ff. ſi teſta. Bar. in. l. tur pia. ff. de lega.

l. vim. ff. de iuſti. et iur. cum ſi.

Auff dz auch ð obgenant. A. ſeinen böſen willen noch weiter erzeygē möcht/ hab er dem obgenanten. N. ankläger ſelbs/ eyn feyrtägliche ſchauben mit gůtē zöbeln gefütert/ die nach gemeyner achtung zweyhundert guldin wert ſei/ genommen/ hingetragen vnd in ſein eygen nutz gewendt.

Damit er auch ſölch übelthaten deſt füglicher volbringen möcht/ ſei. C. des ſelben. A. leiblicher brůder/ mit ſeinem ſchwerdt/ das er an der ſeitē gehabt/ jm/ auch ſeinem benanten ſün. B. bey geſtanden/ das der ſelb. C. eyns teyls bekantlich geweſen erzeügt/ vñ darumb als ſich gebürt/ geſtrafft worden/ ſölchs alles vnd yedes der ob genant. A. wider Gott/ ehr/ die vnd die ſatzungen/ auch gemeyne Keyſerliche vnd des heyligen Reichs recht gethon/ als er dann mit keynem grundt hab mögen widerſprechen/ vnd alles beweißlich. Darumb iſt des obgenanten. N. begeren zů dem ſelben. A. zů richten/ als des heyligen Reichs recht ꝛc. vt ſupra in ciuilibus.

Diſe form hat etwo vil puncten die im rechten ſcharpffes verſtands bedürffen/ darnach ander übelthaten/ es ſeyen mordt/ brand/ landtzwang/ raub vnnd ander mit gebürlicher verenderung/ nach rath mügen anklagt werden.

no. Ang. i trac. ma le. p ro. cũ ſi.

Von des gefangen begeren.

Auff ſölch klagen/mag ſich der gefangen auch verfürſprechē/wie der klager/ vnd hieuor von vorſprechen berürt iſt/vnnd wo er gebunden für gericht gefürt wer/ſo mag der vorſprech begerē/zů erlauben/mit jm vnderred zů habē. Aber die weil er ſchmertzlich gebunden/vnd noch zůr zeit/die beklagten vermeynten übelthatē/rechtlich nit bewiſen/ſonđ jm ſein antwurt fürgeſetzt/in hoffnung/ ſo die ſelb im rechtē gehört/đ klager werd jm vm̄ ſein gegenklag/die er wiđ jn zů thůn hab/fällig. Dieweil dañ iñ gemeynen rechten außgetruckt/das eyn Richter eyner parthei als gleich als der andern/auch etwo den beklagten/ellenden/ vnd armē vil günſtiger/weder den häſſigen klagern/auch die vermeynt klag/ leib vnd leben berürn/ſo wolt ſein rechtliche notdurfft heiſchen/vñ were ſein demůtige beger/durch Gottes vnd der gerechtigkeyt willen/jm ſeine band zůöffnen/damit jm der gebrauch ſeiner glider vnd außwendiger ſinn/als wenig als dem anklager/verſpert ſeind. Nichtsminder wolt er geduldē/das er mit ſicherheyt bewart vñ verhůt würd/biß dem rechten genůg beſchehen were. ꝛc. Wie wol nůn damit mancherley gebreuch gehaltē/ſo mag doch ſollichs nach geſtalt der gerichtsſtatt/geuärlicheyt der perſon/vnd gröſſe der übelthaten/auch ſicherheyt des orts/dahin man die ſprach oder vnderreden pfligt zůerlauben/vergünt oder abgeſchlagen. Aber auff die anklag/vñ des gefangen bedacht/mag mancherley rechtlicher exception fürgewendt/oder auff nachuolgend meynūg geredt werden.

Spe.ti.de reo.et đ poſi.§.10.℣.ſed pone..et.de teſti.§.2.

Bart.i.l.1.ff.đ cuſt. red. Ange. in trac. male.ſup.℣.p qđ. Anto.ſide iuſſit.C. de pba.ꝛ excep.per totū.cū ſi.

Antwurt Forma.

Herr Richter/mich bitten vñ heyſſen/der arm beklagt. N. vñ ſeine beiſtenđ/ die meynung im anfang redē/jm ſei mit đ gefängklichē not/auch dē offentlichē vnwaren berůffen/gewalt vnnd vnrecht beſchehen/darumb er jm ſein gegenklag/mit ſonder proteſtation/will fürgeſetzt haben/vñ begert/das ſich der. N. als vermeynter anklager gegen jm/in das widerrecht verpflichten ſolt/hett er ſich aber hieuor darumb alſo verbürgt oder eingeſchriben/das ſolchs offentlich verleſen werd. Weñ ſolchs alles alſo beſchicht/ſo mag er ferrer darauff redē laſſen/das die vermeynte klag/auch das berůffen vnd einſchreiben/eynander vngleich/inn getrawen/er ſoll dauon ledig erkent/vñ der anklager zů der Talion/ auch jm ſein ſchmach vñ ſchaden abzůlegē/ſchuldig ſein. Ob ſie aber gleich eynander gemäß/das doch nit beſchehē/ſo wer er doch der vermeyntē klag vnſchuldig/vnd mög ſich die ſelb nimmer alſo warlich im rechten erfinden/noch bewiſen werden. Wañ wiewol der obgenant. B. mit. E. zů auffrüren kommen/dar vnder ſie beyde verwundt/vnd darnach über lange zeit. E. mit tod vergangē/ ſo wer doch ſolchs nit durch ſeinen ſůn. B. ſonder den. E. geurſacht. Er het auch ſich ſelb mit artznei/vñ in ander vnordenlich weg verſaumpt/vñ verwarloſt/ als er auch nach ſolcher auffrürn/mehr dañ. viij. monadt gelebt/ſeine wunden nit tödtlich geweſen/ſonder zů kirchē/ſtraſſen/vñ andern enden vmbzůgehn/ geſehen worden/das alſo alles vnd yedes beweißlich wer. Hierumb getrawt/ er ſolt dem vermeynten anklager/vmb ſolch klag/nichts ſchuldig ſein. ꝛc.

Extra de ſimo. c.licet hely.et đ accuſ. c.ſup his. et de iudi.c.nouit.

3 q.6.c.vl.et.5.q.7. c.2.

Bar.in.l.eum qui. in pun.ſi de iur.iu. Ange.in trac. male.ſup ℣.cōpar: et inquiſiti.et pti negāt ꝛ pti cōſitent. Bar.in.l.ſi in rixa. ff.de ſicca.C. de re mili.l.ſemel.l. q oc. cidit.in ſi.l.ſi ex plagis.in pun.ff.ad.l. aquil.cum ſi.

Von rechtlichem proceſz in peinlichem.

Auff ſolch vnnd ander recht mäſſig form/der gefangen ſein antwort geben/ vnd weñ der krieg des rechten alſo beueſtigt/das Lis cōteſtiert iſt/hett ſich dañ eynander oder beyde teyl zů beweiſung erbotten/ſo möchtē ſie rechtlichen damit procediern/wie man in Burgerlichen ſachen ſonſt pfligt rechtlich ordnung zů

45.diſt.c.quieſcā.7 q.2.c.2.C. quođ ꝛ qñ auc.q ſemel.C.đ ex hi.re.l.ſi cōfeſſus.

balten/ als hieuor im Andern Teyl angezeygt/ ſo vil not vnd recht iſt/ damit die zeügnüs gantz wol mög geleutert werden.

Vnd ob ſich der klager gleichwol nach dem gebrauch/ ſo zů zeiten an mehren den gehalten/ ſein klag mit ſiben eyden zůbeſtätigen/ erbieten/ ſo were es doch mißlich/ ſolch eyd alſo raube mit vrteyl zů zůlaſſen/ wañ es möchtẽ mancherley geuärden vnd beſchwärung der gewiſſen darauß volgen/ beſonder in peinlichẽ ſachen über des menſchen blůt oder leben zůrichten/ ſollen die beweiſungen nit auff gering oder tunckel eyd gegründt/ oder zůgelaſſen werden. Ob aber eyn beklagter/ alleyn zů lengerung des rechten/ der kündtlichen miſſethat/ die etwo beſchehen/ darunder er als hieuor ſteht/ verargkwont (vnd doch mit marter oder peinlich nit gefragt) im rechten nit geſtendig/ aber der anklager wer dargegen erbietig/ ſolchen argkwon wider den gefangen mit erbern leüten/ oder iñ ander weg/ gleublich zů beweiſen/ ſo möchte d anklager zů ſolcher beweiſung mit vrteyl gelaſſen/ rechtlich verhört/ vnd damit (wie obſteht) procediert. Vnd wo die indicia vnd argkwon alſo bewiſen/ alßdañ zů ſtrenger frag geurteylt vnd geurgicht werden/ als hieuor vnd nachgeſchriben ſteht. Hett er aber die übelthat in peinlicher frag mit der maß/ wie vor hieriñ angezeygt iſt/ bekant vnd beſtätigen laſſen/ vnd der anklager begert die erbern leut/ die als gezeugen entgegen geweſen/ auch die ſelben auffgeſchriben vrgicht vnd bekantnüs des gefangen zůuerhörn/ als deñ mag der Richter mit oder on vrteyl begern/ das die vrgicht verleſen/ auch eyn perſon auff die andern/ auff jr eyd fragen/ ob es des gefangen rechte bekantnüs vnd vrgicht ſei. Die auch ſolches auff jr eyd offentlich alſo ſagen/ vnd wo ſie als vrteyler am gericht geſeſſen weren/ ſollen ſie vmb ferrer vrteiln in den ſachen nit angefragt werden/ noch vrteylẽ. Würd dañ der argkwon vnd indicia/ oder die vrgicht alſo bewiſen/ ſo möcht der gefangẽ deſt gewißlicher mit vrteyl zů peinlicher ſtraff oder frag geurteylt/ vñ fürter gehandelt werden/ als recht iſt.

Spec. 3. parte. ti. de accu. §. ver. demũ. cum ibi. no.

Ange. de are. in ti. male. per totum.

Von peen vnd ſtraffen.

Vmb übel vnnd miſſethaten/ für zeitlichs genůgthůn oder ablegung der ſchulden/ werden mancherley bůß/ peen/ vnd ſtraffen/ im rechten erfundẽ. Aber darinn ſoll ein yeder Richter/ die recht vnd gerechtigkeyt/ wol für augen nemẽ/ vnd beſonder angeſehen/ ob die übelthaten mit oder on argen willen/ geuärlich oder vngeuärlich beſchehen ſei/ wañ der will vnd fürſatz/ vnderſcheyden die maleſitz/ das ſie etwo hoch/ nider/ oder nit ſträflich ſeind. Als da yemandt offt/ oder auß angereytztem gähen zorn/ vnbedachtẽ zůfällen/ auß trunckenheyt oder vnbeſiñt/ eyn übel begieng/ wer es nit als hoch peinlich/ od auffs mindſt/ geringer zůſtraffen. Es ſollen auch die gewonheyt vnd ſtatuten der art/ auch kleyne vñ gröſſe der übelthat/ vnd weſenlicheyt der perſon/ ermeſſen werden.

Extra et. ff. et. C. de pe. ff. de fur. l. qui iniu rie. l. ſeruos. C. ad. l. iul. de vi puua. z. C. de epiſ. au. l. 4. cũ ſi. Inſti. de pub. iu §. item.

Item/ es werden etwo die peen/ auff widerlegung mit gelt/ inner etlichen tagen zů bezalen/ geurteylt.

Item/ etwo am leben zůſtraffen erkeñt.

Item/ das ſie zů dienſtbarkeyt verbunden ſeind.

Item/ das jhn jr vatterlandt/ Statt oder art/ ewigklich/ oder eyn zeit/ verbotten werden.

c. conſuluit. de re iud. l. 24. ſi. ff. d iſa. Ange. in trac. male. l. capitalium. ff. d pe. cũ ſi.

Item/ das ſie in das ellend verſchickt werden.

Item/ dz ſie in zeitliche oder ewige gefängknüs/ kercker oder eyſen/ verſchloſſen/ oder geſchmidt werden.

Item/ das ſie mit růten/ geyßlen/ gerten/ oder anderm geſchlagen/ geriſſen/ bekeſtigt/ gepeynigt/ vnd damit vor ferrer ſtraff gewarnt werden.

Inſti. qui mo. tue pa. po §. pen. aut. ſeruus. ꝑ. pen. z ſe. in glo.

Spec. de accu. §. 1.

Item/das ſie vmb gelt/mit entſatzung vnd verunleumbdung/jrer ehꝛn/ wie den/oder verbieten etlicher handlungen/verurteylt werden.

l. ſi familia. ff. d iur. om. iud.

Item welcher eyn geltſtraff nit zůbezalen hat/der mag am leib bekümmert werden.

Item/ſo werden etlich ſonſt miltigklich geſtrafft.

Item/die peinlichen ſtraff ſein der Galg/Schwert/Feür/Waſſer/Rad. ꝛc. Als hernach an mehꝛ enden ferꝛer angezeygt würdet.

Von deportation vnd lands ewig verſtoſſen.

ff. de interdic. l. relegatoꝝ §. differentia. et §. ad tps.

So aber yemands alſo das landt ewigklich verbotten/das würdet nabend dem natürlichen tod im rechtē vergleicht/wañ ſie verlieren damit alle jre recht vnd freiheyten.

Von Regalien vnd des lands eyn zeit verſtoſſen.

ff. de pen l. relegatorum.

Aber ſo yemands eyn Statt oder gegend/ eyn zeit verbotten/dem würdet damit weder ſein ehꝛn/recht noch güter benommen/ſonder verlieren alleyn jhꝛ gegend.

Von andern interdiction oder verbieten.

ff. ſen. paſ. et reſt. et C. eo. p to l. ſi. C. de gen. ob l. Inſtit. de interdic. c. ſi. eo.

So dann yemands verbotten würdet/nit auſſer der ſtatt zůkommen/oder eyn zeit der ehꝛn mit vꝛteyl entſetzt/ſo mögen ſie die Obernhand/mit der gleich woꝛten/Wir reſtituiern dich ꝛc. wider üb in jr voꝛig ehꝛn reſtituiern. Wo aber die Obernhand alleyn ſagt/Wir verzeihen dir. ꝛc. dabei mag die peen vñ ſtraff verſtanden werden/aber die ſchuld/das iſt/der vnleumandt/bleibt ewigklich. Sonſt ſeind mancherley interdict/Burgerlicher vnd Peinlicher ſachen.

Von denuncíern vnd anſagen.

vt. 86. diſt. c. q ſi vero. et. 2. q. 1 c. deus omnipotens. Extra. de accu. c. re pellat. Spec. de denunc. per to.

Es werden offt etlich übelthaten der Obernhand denunciert/verkündt vnd angeſagt/damit ſie die ſelben zů beſſerung/bůß oder rechtfertigung ermanen. aber das ſelb zimpt den jhenen/die eyns güten leümands/lebens vñ wandels/ weder bännig/oder dem übelthätigen feind/noch ſelbs eyn übelthäter wer/vnd nur von lieb wegen der gerechtigkeyt geſchehe. Wann ſo es yemands von ſeins vermeynten intereſſe/neids oder rach wegen vnderſtehn/ſo würde ſich gebüren zům verklagen/boꝛgſchafft thůn vnd einſchreiben/ſollichs mit recht auß zůfüren/als hievoꝛ vnderſchiden iſt. Ob aber yemands begert/man ſolt vmb eynig übelthat wider etlich perſon von ſtraff wegen inquiriern vnd erfarn/ſo ſol dem ſelben die angebē übelthat inſinniert/zů wiſſen gethon/vñ darzů citiert werdē.

Ange. in trac. male. in ver. necnon ad denunciationē.

Weñ aber yemāds alleyn darūb denunciert/dz er mit bꝛüderlicher ſtraff zů wider kerung vñ beſſerung ſeins lebens bewegt würde/ſo möcht die Oberhand od Richter dem ſelben oder andern ſchreiben/wo er ſolch übel begangē hett/ſolt er mit beſſerung vnd bůß füran davon ſtehn/auff das nit vꝛſach geben würd mit accuſation/inquiſition oder anderm rechtlichen fürnemen/ dawider zů procediern. Aber mit welcher oꝛdnung/eyn bꝛüderliche ſtraff ſol beſchehen/werdē wir durch die heyligen leer vnderwiſen im Euangelio.

Matth. c. 18. ſi peccauit. pa. in. c. nouit. de iudi. C. de accu. l. ea quidem et l. 1 §. quiesq; ff. d offi. pre. vi. J no in d. c. nouit. extra de iudi.

Es ſeind auch zweierley rechtlicher denunciation/ Als eyn gemeyne in offenbaren übeln/die gebürt eynem Richter/durch ſeine Amptleüt/an jn zůbꝛingē/ doch das der ſelb Richter/vollen gewalt hab darüber zůrichten. Wañ die beſonder de-

der denunciation/gebürt eynem beſchädigten vmb ſein Intereſſe/vnnd mag ſchrifftlich oder mündtlich alſo beſchehen burgerlich.

Herr Richter. N. hat mein bůch/oder anders/das mir zůgehört/wider ſein gewiſſen/vnnd zů ſchaden ſeiner ſeel/in ſeinem gewalt. Darumb bitt ich eüch/von ampts wegen/jn zwingen/vnnd darzů halten/das er ſolchs berew vnnd widergeb.rc.

Von inquirieren vnd erfarungen.

Wiewol die inquiſition vnnd erfarung der miſſethaten/durch die weltlichen Richter/an mehrenden/wenig oder hinläſſig übung hat/ſo mag doch auß etlichen nachuolgenden übelthaten verſtanden/auch in gemeynen rechten erfunden werden/das die zů zeiten notdürfftig vñ gůt wer. Als auch ſolchs offt nach berürtem anſagen vnd denuncieren/durch die weltlichen Richter mag fürgenommen/vnd ordenlich procediert werden.

Spec. de inquiſi. § quando autem. in prin.

Item/eyn yeder Richter ſoll in ſeiner Prouintz/die mörder/rauber/kirchenbrecher/dieb vnnd ander übelthäter/auch alle die ſie enthalten/hilff/rath/fürſchub geben/oder einlaſſen/erſůchen/vertreiben/ſtraffen/vnnd ſein gebiet reynigen.

ff. de offi. preſi. l. cõgruit. et. l. 3. et extra de offi. ordi. c. 1. C. de epiſ. et cle. l. ſi quis hoc genus.

Item ſo yemands in eyn kirchen gefallen/die beraubt/icht darinn am Gots dienſt/oder ſonſt vnrecht/oder gewalt gethon hett/das ſoll der Richter on eynigen klager/erfaren vnd ſtraffen.

Item wo eyn red oder geſchrei entſtanden/das eyn haußuatter/durch ſein geſind erwürgt/erſchlagẽ/oder in ander weg getödt wer/ſo ſoll der Richter mit inquiſition/peinlicher/oder anderer erfarung/die thäter am haußgeſind vnd ſonſt erſůchen.

ad ſenatuſcon. ſil. l. 1. § occiſor. et § ſi quis metum.

Würd aber geſagt/er wer mit gifft/oder het ſich ſelbs getödt/wiewol dann ſolchs nit bald gleublich/vnd mißlich darinn zůhandlen/ſo iſt doch zimlich erfarung zůthůnd.

Item/wo angezeygt würd/dz eyn anklager mit gelt/gůt/oder geheyß/von eyns verklagten übelthäters wegen bewegt vnnd abgericht/das er ſein anklag vnd die übelthat fallen laſſen/ſo hett ſich der Richter darumb zůerfaren vnnd inquiriern/ſo ferr ſolchs alſo erfunden würd/nach zimlicheyt zůſtraffen.

C. de aboli. abolitio. de iur. deli. l. ſancium § licentia

Item wo eyn miterb/oder ander/gleüblich anzeygt/das man icht von der vngeteylten erbſchafft geuärlich entzogen hett.

Item/ſo eyn ſchiff zerbrochen oder vndergangen/vnd etwas dauon geuärlich entragen. Deßgleichen ſo in brünſtẽ/fewers/oder andern nöten/eynig gůt außgeworffen vnd hingetragen würd.

C. de naufra. l. quotiens. lib. 11.

Item weñ eyn übelthäter auff mitgeſelllen bekent/das ſoll der Richter nitt bald glauben/ſonder ſolchs zůuor gar eygentlich erkunden vnd inquiriern.

ff. de accu. l. ſi. extra de confeſ. c. 1.

Item ſo eyn gerůffent ſtehet/das eyner gelt oder gůt genommen/vnnd hab darumb ſeinem weib/kinden/oder andern nahuerwandten/der vnkeüſch mit wiſſen geſtatt.

ff. de adul. l. 2. § ſi publice.

Item/wider verdächtlich trager vnd vormünder.

Item/vmb argkwönige inſtrument/die man gebraucht het/oder vmb falſche gezeugnüs.

Item/vmb eyn yede offenbaren übelthat die beſchehen iſt.

Item/über kätzerei vnd abtrinnigkeyt.

Item/vmb die ſchuld Leſe maieſtatis.

Item/wider falſch verklager.

ff. de ſuſpec. tu. l. 3. § preterea. C. de proba. l. iubemus. C. de teſti. l. multũ. C. de proba. l. ea q. C. de apoſta. l. apoſtatarũ. C. ad. l. maie. l. 2. et 3.

C. de calum. l. 1. ff. ad turpi. l. 14. 1. Extra de accu. c. cum dilectus. C. fini. regun. l. ſi irruptiõe. C. vbi d cri. agit ꝑtorum. Extra d reſcrip. c. cũ dilecta. et de accu. c. qualiter. Specu. de inqui. ꝑtorũ. et Ange. de arc. i trac. male. cũ ibi. no.

¶ Weñ nun eyn richter in obberürten oder andern übelthaten/ſo die recht anzeygen/inquiriern will/ſo ſoll er ſich perſonlich fügẽ an die ende/da die übelthat beſchehen/oder die argkwönigen wonhafft ſeind. Den allmechtigen Gott/das recht/vnd die warheyt/auch keyn menſch für das ander vor augen haben/vnnd in beiſein etlicher wolgeleumbter/ vnparteiſcher perſon/ mitſampt eynem geſchwornen ſchreiber/die zeügen/an den er ſich erfaren ſoll/ nöten vnnd zwingen eyn warheyt zůſagen. Vnd ſo die übelthat wider yemands alſo erfunden würd/ ſo mag er den/oder die ſelben/ gefängklich annemen/ mit peinlicher frag beurgichten/auff eynen anklager/oder freiheyten/vmb die ſtraff/rechtuertigen/eyn peen die dem übel vnd proceß gemeß ſei/laſſen aufflegen/ vñ ob gleich der/oder die ſelben/ſich zů eyner purgation erbieten/ſo ſollen ſie doch darumm nit gehört/ noch leichtlich zůgelaſſen/ſonder mit der inquiſition zůuor procediert. Es mag auch den beſchuldigten/ oder argkwönigen/zů der inquiſition verkündt/ſie erſcheinen oder nit/alß deñ nichts minder für vnd für ordenlich procediert werdẽ.

Von übelthaten in einreden zůgemeſſen.

ff. de his qui no. in fa. l. lucius. Extra de ord. cog. c. cũ dilectus. et ff. d ſimo. c. licet. et de teſti. c. ſuper eo. z d excep. cep. i.

Es werden etwo übelthätig ſachen im rechten wider anklager/zeügen/oder die man zů wirden vnd ehrn fürdern will/in einrede oder exception weiß fürgewendt. Darumb iſt nit not/ das man zů der beweiſung einſchreib oder bürgſchafft thů/als zů peinlichem anklagen. Vnd ob gleich die ſelb angeregt übelthat bewiſen/ſo würt doch d/dem ſie zůgemeſſen iſt/ darũb nit verunleümbdt/ noch anders geſtrafft/dañ dz er von der ſelben ſachẽ/es ſei eyn anklag/zeügnus/ fürderung/oder anders/außgeſchloſſen vnd verworffen. Es mag auch der ſelb excipiens/ob er ſolch übelthat nit beweißt/ von ſeiner rechtlichen exception vñ einred wegen/ nit geſtrafft werden.

Von abtilgen der übelthat.

NAch dem hieuor angezeygt iſt/ wie vnd in welcher geſtalt etlich übelthaten angeklagt/erſůcht vnnd erfunden/ſo volgt hernach/ wie die ſelben auch mögen außgelöſcht/ abgetilgt vnnd hingelaſſen werden in dreierley wäg/ nämlich.

C. d gen. aboli. l. cũ eo. te. npe. et. ff. ad turp. l. ſi. quis repẽte. z. l. abolitio. et. l. ob rem. et. l. interueniens. C. de aboli. l. z. et ff.

Die gemeyn abolition/ beſchicht alleyn durch die Obernhand/damit alle anklag außgelöſcht/ außgenommen/ wo eyn haupt anklager inner. xxx. tagen (die man nennt vtiles) nach ſölcher abolition ſein anklag erwidert/ ſo mag er damit zůgelaſſen. Vnd ſolch abolition werden von mancherley vrſach willen mitgeteylt. Als ſo der oberherr ſein/oder ſeins ſuns geburttag/ oder glückſälig ſachen/ oder ſigs halben/ eyn frölicheyt haltet/ vnnd vermeynt das eyn yeder mit jm frölich ſei. So beſchicht auch ſolich abolition oder abtilgung/weñ der anklager beſonder die ſelbẽ von der Obernhand oder ſeinem richter begert/ vnd der beklagt bewilligt/ außgenommen in etlichen fällen.

Es würt auch etwo eyn übelthat rechtlich aboliert vnnd außgelöſcht alſo. Wenn eyn anklager vor vollfürung ſeines angefangnen rechtens mit tod vergangen/

gangen / oder ſonſt von redlicher vrſach wegen verhindert würde / das er mit ſeiner klag nit weiter procedieren kan. Aber damit wer der übeltheter nicht gar entledigt / ſonder es möchten ander inner. xxx. tagen / vrtiles / jn widerumb anklagen.

Von purgation vnd rechtlicher entſchuldigung.

Von rechtlicher entſchuldigung vnd purgation / iſt zůwiſſen in welcher ge-

Extra de pur. cau. c.cum pe. et c. fi. et de ſimo. c. d̓ hoc. c. inſinuatum.

ſtalt wider yemandt vmb miſſethat gehandelt. Wo er der ſelben nit überwunden bekent/vnd eyn böſer leumand auff jm verhartet/ſo mag jn der Richter anfangs alleyn/darnach vor gezeugen ermanen/das er ſich ſelbs rechtuertig/vnd wo er es nit thůt/mag er jn biß auff zimlichen abtrag auffziehen/vnd jm gebieten/ſich zů reynigen/vnd wo er ſolchs nit thůt/oder jm darin̄ bruch entſtehen/ſo würde er für überwunden geacht vnd geſtrafft. Wo er aber nit verunleumbdt/ſo iſt er auch zů purgation nit zů nöten. Doch in offenbaren ſchuldē/ſol man keyn purgation gebieten/noch annemen/wañ es mag on gezeugen geſtrafft werden.

6. q vlt. c. fi. d̓ purg. cau. c. pe § his igitur. Spe. de notori § 1. ℣. pe.

Vnd wer ſich alſo rechtlich entſchuldigen vnd purgiern/ dem ſoll der Richter darzů rechtstag ſetzen/ vnd jm für vnrechten gewalt ſicherheyt haltē/ auch das ſelb den jhenen/vnd an die ende/da er verargkwont iſt/ verkünden Peremptorie/vnd kompt yemands der da wider icht für wenden will/ darumb ſoll der Richter ergehn vnd procediern laſſen/als recht iſt. Ob aber niemands erſcheinen/noch da wider reden/vnnd ſolchs offentlich berůfft/ſo mögen jm für die übelthat/die eyd (mit gebürlicher anzal etlicher mitpurgierer/ als zwen/drei/vier/fünff/oder ſechs/oder mehr/ nach geſtalt der perſon vnd verargkwonten übelthat/auch gůtem anſehen der Richter) auffgelegt werden/ auff nachuolgend meynung zů ſchweren.

Forma purgation eyd.

Extra de pur. cau. c. accepimus. et. c. conſtitu. et de reſti. ſpo. c. ad eodem. ff. de vi et vi ar. l. 3 §. cum procur. l. 1. q. 1. c. de⁹ omps extra. de ver. ſig c. cū olim et. c. experte ad fi. Spe. d̓ pb. § 1. ℣. vl. et ſe.

Das ich. N. diſer angeregten übelthat/darin̄ ich verargkwont bin̄/gantz vnſchuldig ſei/ weder ſteür/rath/ wiſſen/ hilff/ vnderſchleiff/ ſelb ſchuld oder that daran ye gehabt/ noch hab. Alſo helff mir Gott vnd alle heyligen/Amen.

Von offenbaren thaten.

Die offenbaren/zů Latin genant Manifeſtum/ heyſſen eyn gemeyn gerůff/ ſo auß manchen erhebern/vnd waren wiſſen entſtanden/ doch nit ſouil/ das es aller ding kündtlich wiſſend/oder darauff peinlich zůrichten ſei/ſond̄ eyn Richter ſoll darinn rechtlich ordnung halten. Doch ſo würt zů zeiten das offenbar gleich als kund/doch nit ſo eygentlich/ſo iſt auch eyn gemeyne verwenung/oder opinion anders dann das kundtlich/ wen̄ die opinion iſt alleyn vmb das lang vergangen/das man nit zeügen mit beweiſen/die es mögen geſehen haben/ aber was kundtlich/das iſt Notorium in Latin/mag durch zeugen/die es geſehen/bewiſen/wañ ſolch gegenwürtig vnd kurtzuergangen ſachen ſeind/als hienach ferzer angezeygt würt. Alſo iſt eyn vnderſchid vnder gemeyner achtung oder opinion/vnd gerůff oder Fama/ wann gemeyne opinion macht etwo eyn recht/aber das gemeyn gerůff oder Fama nit/doch beſtehet das ſelb gerůff oder Fama/biß da wider bewiſen werden mag.

Spe. di. ti. § ſequitur de manifeſto. ad fi.

Von heymlichen ſachen.

Extra d̓ eccle. ben. c. vt noſtrū. 2. q. 5. c. conſuluiſti. ℣. ſpootan. de pent. di. 1 §. hec ergo ſecre. ver. non ſunt hec.

So heyſt das gar heymlich/ zů Latin Omnino occultum/ das mit keynerley ſachen mag bewiſen werden/ ſolchs alleyn Gott vorbehalten iſt. Aber was nahend heymlich/zů Latin Pene occultum iſt/das mag durch wenig perſon/ als zwo/drei/oder fünff/die es geſehē/ bewiſen werdē/wañ es werdē offt ſachē für heymlich/oder Secreta gehalten/die in beiſein fünff perſon gehandelt ſeind.

Von kundtlich wiſſen.

Kundtlich wiſſen/zů Latin genant Notorium / mag in dreierley weiß entſtehen/nämlich.

Was ver-

Was vermůtenlich kundt oder wiſſend iſt/kompt auß ſichtbarlichem augenſchein/als ſo mann vnd weib eyn kind erziehen/vñ das ſelb für jr beder kind nemen/das würt für jr wiſſentlich kind kündtlichen vermůt/ſo eyn ſach rechtlichē kundt/das můß im rechten bekennt/oder auß lauter gezeügknüß oder beweiſung mit gerechtem vñ vnuerendertem vrteyl/darfür alſo erkeñt worden ſein. Aber geyſtlich kundt/mag auch in drei weg erfundē werden/nämlich.

ff.de in ius vo. l. qꝛ ſp. et de his qui ſui vel alie. iu. l. filiū. et ff. de ſta. ho. l. ingenuū. et de reg. iur. ſ. res iudicata. et de ver. ſig. c. olim.

Auß der Statt/als da eyn that an eyner offen oder gmeynen ſtatt beſchehē/das iſt gemeynlich vnd offenbar kundt.

Auß menige der leüt/ſo bei der that geweſen/als zweyer/dreier/fünff oder mehr/mag ſie für kundtlich wiſſend zů erkennē ſein. Auß der zeit als ſo eyn that beim tag beſchehen/das es die leüt warlich haben ſehen mögē/iſt ſie für wiſſentlich kundt zů erkennen. Durch die vorberürtē vnderſcheyd/mag eyn yeder Richter nach rath der mehrverſtendigen zů erfinden haben/wenn eyn übelthat/ſo kundtlich wiſſend/das mit gůtem gewiſſen darinn peinlich zů richten/oder zů fragen ſei.

Inſti. de iniur. § atrox. de pe. diſt. 1. c. aut facta. de pe. di. 1. § hec ergo § non ſunt hec.

18. q. 2. c. pernicioſum. Extra de offi. deli. c. conſuluit.

Forma der mitpurgierer eyd.

Das wir glauben. N. habe für die angeregten übelthat/nach ſeinem gůtē gewiſſen/recht/vnd eynen waren eyd geſchworen/alſo helff vns Gott vnd alle heyligen/Amen.

vi. in addi. Spe. ti. de aboli. et pur. § 2. ꝟ. ſed pone cum ſe. ad fi.

So yemands alſo vmb eynich übelthat vor erbern dapffern leütē verdacht/vnnd inn argkwon kommen/darumb jm ſölch purgation auffgelegt/aber der ſelbig argkwon were darauß entſtanden/das jn eyner vmb eyn übelthat verklagt/vnnd het die ſelben that nit/ſonder alleyn den argkwon bewiſen/ſo were der ſelb verklager/vmb alles das auß der purgation entſtünd ſtraffbar/vnnd fällig/ſo er die übelthat nit bewiſen hett. Wer aber ſöllich argkwon alleyn von eynem der des ſelben feind wer/entſtandē/ſol er zů der purgation nit bezwungē werden.

Wo nun yemands/als obſtebet/ſich purgiert/der mag darnach vmb die ſelben übelthat/nit mehr anklagt werden/es beweiß dañ eyner den/die übelthat berürt/das man jm nit darzů verkünt het/vnd ſunſt nit.

vi. vbi ſupra §. vlt.

Von wiſſentlichen miſſethaten.

Als hieuor angezeygt/wie nach rechter ordnung/vmb die übelthaten procediert mög werden. Dieweil aber ſonſt auch etlich maß/dardurch man auſſerthalben der ſelben ordnungen dawider procediert. Als ſo ein übelthat kuntlich/darinn iſt nit allweg gerichts ordnung zůhalten/auch weder anklager denunciern/inquiriern/zeügnüß oder andrer beweiſung not/ſonder es würd ander ordnung gwonlich damit gebraucht/als eyns teyls hernach volgt. Aber dariñ iſt zů mercken das eyn anders iſt/vnleümand/gemürmel/was offenbar/gar oder wenig bedeckt/heymlich/wiſſentlich/oder kuntlich/oder gmeyne achtung.

Extra de iur. iu. c. ad noſtrā. 3. et de ſi mo. licet heli. et de accu. c. qualiter. 2 §. ad corri. Extra de accu. c. euidentia. et de coha. cleri. c. tua. et. 2. q. 1. c. manifeſ. cum ſi. C. de accu. l. ea quidem. Spe. de noto. cri § 1. ad fi.

Von vnleümbden.

Als eyn gůter leümant/zů Latin genāt Fama/eyn vnuermeyligter ſtand/auß gůten ſitten vnd weſen verſtandē. Alſo mag auch eyn vnleümand wider den/der eyns zerſtrewten/verrůchten vnnd vnordenlichen lebens/nicht Gotsförchtig/ſonder eyns vermeyligten ſtands/vnnd gůter ſitten/weſens vnnd wandels verworffen/vnd wie der ſelb vnleümand zů recht genůg/in peinlichē/eelichen oder andern ſachen zů beweiſen/iſt hierinn nit ſo kurtz anzůzeygē/ſonder bei den rechtgeübten vnd geleerten zů erſůchen/wann es ſich in vngleichen fällen begeben mag.

ff. de ꝓ. 2 extra ord. cog. l. cognitio § extimatio. Specu. in ti. de noto. cri § fama. cum ibi no. ad fi.

Vom gemürmblen.

Extra de cod. qui. cogno. conſan. vxo. c. ſup eo. et de elec. c. olim. Extra de reg. c. veniens. Spe. ti. quo ſupra §. nunc. de rumore.

Eyn gemürmbel oder mår/ zů Latin/ genāt Rumor/ kompt von beſondern oder vngewiſſen reden/ vnd erhebern alleyn auß mißtrawlicher meynung vnd argkwon/ darin̄ yemands verdåchtlich geſchåtzt/ vnd der iſt minder weder eyn vnleümbde. Wan̄ der vnleümbde entſteht von gemeyner nachbaurſchafft geruͤff. Aber die mår oder gemürmbel von wenigen/ vnnd nit offentlich noch gemeynlich.

Von ſamentlicher vnd kurtzer rechtuertigung kundtlicher übelthaten.

Bart. in trac. ſuper conſti. Extra coll. II. ad reprimendū.

Zů hinderſich/ vnd ernidertruckung manigfaltiger übelthaten der jhenen/ ſo die band vnd trew gantz ſchuldiger pflicht wider jr Oberkeyt Kün. vnd Key. gewalt in dem befridung der gantzen welt vnderhaltē/ mit feindtlichem gemůt/ nit alleyn die menſchlichen/ ſonder auch die Götlichen gebott durch die hôchſten übelthat vnnd widerſåſſigkeyt vnderſtehn zů verbrechen. Auff das die langen proceß vnd vrteylen/ damit ſie jr Oberkeyt auß jrem verzweifleten abfall über jr vmbtreiben vnd beleydigen/ nit verhindern/ ſolch groß vnzimlich boßheytē vnd freuel nit vngeſtrafft bleiben/ ſo iſt durch Götliche verhengknüs vn̄ Key. ſatzungen ewigklich zů weren fürſehen vnnd gebotten/ auch an mehrenden in krafft Key. vnd Kün. freyheytē mit gewonlichem gebrauch eingefürt/ das man vmb eyn yede übelthat/ ſo wider eyn Oberkeyt/ beſonder zů verletzungē der Keyſerlichen/ Küngklichen/ vnd ander freiheyten vnnd Regalien vnderſtanden/ durch anklagen/ inquiſition oder denunciation mit kurtzer ſamptlicher erkantnüs/ Sūmarie de plano/ geſtracks on eynich figur oder gerichtliche ordnung/ alleyn die warlichen geſchicht anzůſehen/ wie es den Richter/ ſo den gerichtszwang zůuerwalten macht vnd beuelch hat/ anſehen wil/ außzůrichten/ rechtfertigen vnd ſtraffen laſſen.

Ob auch etwo eyn gemeynſchafft/ verſamlung/ oder eynich ſonder perſon/ in welchem ſtand/ wirden oder weſen die ſeind/ vmb ſolch übelthatē/ durch botten/ briefe oder gebott offentlich fürgeheyſchen/ geladen/ vn̄ darin̄ auff beſtimbte zeit/ rechtlich zů erſcheinen/ ſeümig/ das nicht destminder wider den/ oder die ſelben züglecher weiß als wern ſie gegenwürtig/ oder des rechts aller ſachē ordenlich verfangen/ es ſei mit auffnemen/ verhôren/ vn̄ offnung der zeügnüs/ nachuolg endtlichen vrteylen vnd volziehungen gehandelt werden/ vnangeſehen/ eynicherley ſatzungen vnd gewonheyten. Es erſtreckt ſich auch das ſelb geſatz vnd gebott auff vergangen/ gegenwertig vnd künfftig übelthaten on widerreden oder exception an der zeit ſeinen gantzen lauff vnd krafft zůbehalten.

Auff das aber der ſelben übelthåter boßheyten billicher vnnd mehr dann die wort eynicher vrteylen geacht/ vnd ſo yemandt verſchuld/ als bald der ſtraff vn̄ peen würdig/ ſo lang auch die ſelb voltzogen deſt ee gemeert vnd wachſen/ auch andern zů ebenbild kom̄en werden/ ſo iſt abermal zů ewiger gedåchtnüß gegen den vngehorſamen vnd widerſåſſigen in Keyſerlichen geſatzen erklårt vnd offentlichen verkündet. Ob yemand zweiflen wolt/ das man nit für vngetrew od widerſåſſig ſolt geacht/ eemaln ſie durch Key. Mai. vrteylen dafür erkent werden/ das alle/ die den Obern/ vnd Key. gewalt/ für vngetrew vnd widerwertig zů achten ſeind/ die in eynichen weg heymlich oder offentlich wider der Oberkeyt ehrn/ nutz vnnd trew icht widerſåſſige that vnderſtehn/ jn oder jren ampleüten in dem das zů jren beuolhen ampten gehôrig/ widerſpennig/ das auch niemant gezimben ſollich geſatz/ erklårung vn̄ verkünden zůuerbrechen/ oder mit fråfler dôrſtigkeyt dawider zůſein. Vnd wer ſich des vnderſtehn/ ſoll damit inn

Qui ſunt rebel. et coll. et ibi. Bart. p to. trac. ap. ſl.

vngna-

vngnaden vnd eyn peen/nåmlich tauſent pfund in die Keyſerlichen kammer zů bezalen erkennet vnd eingefallen werden.

Wiewol nun die woꝛt in ſolchen voꝛberůrten ſatzungen/auff beleydigung Key. Maie. lauten/ſo mögen ſie doch nach außlegung vnd meynung der recht weiſen vnd geleerten auff alle geſatz/ſo inn gemeynen rechten/bei der ſchuld/ zů Latin genant/Crimē leſe Maieſtatis/begriffen/auch auff alle ander Oberkeyten vnd gemeynen nutz/ſo die beleydigt werden/der maſſen zůerſtrecken/dz die in krafft der Regalien vnnd Freyheyten/ vom heyligen Reich gegeben/die wiſſentlichen übelthåter/auff warliche that/vnd jr bekentnüs/ mit den hochgerichten/peinlich zůſtraffen ſein mög.

Wie in kurtzer rechtuertigung/auff freiheyten zů handlen ſey/von ampts wegen.

Dieweil hievoꝛ an mehꝛ enden angezeygt/ wes eyn yeder Weltlicher Richter/ſeiner Oberkeyt verpflicht/ auch ſein Pꝛouintz voꝛ den böſen ſchirmen/reynigen/den gmeynen nutz furdern vnd handthaben ſol.

Wo nun eynem richter eynich beſchehen übelthat/da durch der Key. Maie. des heyligē Reichs/oder ſeiner Oberkeyt ſatzungen/oder gemeyner nutz beleydigt/kündtlich vnnd yemandts argkwöniger oder ſchuldiger/glaublich angezeyget werden/ ſo iſt er on all ander klager ſchuldig/die ſelben/wo ſie in ſeiner gegend oder diſtrict mögen zů begreiffen ſein/darumb rechtuertigen/ peinigen vnd ſtraffen.

Als aber damit mancherley irꝛiger gebꝛeüch gehalten/die am gwiſſen ſoꝛgklich vnd ſchwår möchten geacht. Wann über des menſchen blůt/mit peinlicher frag vnd ſtraff zů eylen/iſt nit gůt zů verantwurten/ſonder es ſollen die übel-

thaten zůuor gar eygentlich erfaren/ob vnnd wie die perſon peinlich zů fragen vnd ſtraffen ſeind/darumb an den enden da die Fürſten vnd herꝛn hochgericht haben/ſollen die Richter die ſachen auff gar fleiſſige erfarung jr oberkeyt vnderrichten/vnd alda in rath bewegen laſſen/ ob / vnnd wie ſie mit den ſelben übelthätern burgerlich oder peinlich handeln/oder ſie begnadē. Aber mit ſölchen vnderꝛichten/ſollen die richter fürſichtig vnd gefliſſen gründtlich zů erkunden/vñ warlichs wiſſen zů erlangen/ob vnd wie/auch zů wölchē zeyten vñ enden ſölchs beſchehen/ob die thäter der ſelben bekentlich/gnůgſam indicia vnd anzeygen/ darumb voꝛhanden ſeind/oder nit/damit ſie jr Oberkeyt mit zweyfelicher oder vngegrünter vnderricht nit verfürn/auch jr eygē gewiſſen nit zůuil beſchwärē.

Wañ wo die oberkeyt mit ſchlechten woꝛten beuelhē/das er den thäter vmb ſolch übel mit recht ſtraffen/dieweil dann keyn ander anklagen voꝛ handen/ſonder alleyn die warlich miſſethat thůt jn verklagen/vnd iſt mit ſeiner eygen bekantnüs bewiſen. Darumb ſo mag ſölcher beuelch für eyn vꝛteyl zů achten/vñ alſo zůuerſteen ſein/dz er den thäter nit begnadē/ſonder jn vmb ſein miſſehandlung ſtraffen/vnnd die ſtraff nach geſtalt der waren geſchicht vnd bekantnüß/ die vꝛteyl mäſſigen vnd ſchöpffen/wie ſie Burgerlich oder Peinlich beſchehen. Auch in des übelthäters gegenwürtigkeyt erklären laſſen/wie die ſelb ſol volzogen werden.

Von erfarung der that vnd bekennen des thäters.

Wie hieuoꝛ angezeygt/dz die geſchicht vñ bekantnüß der übelthat / ſo man auff eynen anklagt nach gerichtlicher oꝛdnung pꝛocediern/erfarē/alſo wil auch eynem richter not ſein/weñ man auff beuelch in krafft eynicher freyheyten/ ſummarie/von peinlicher frag vnd ſtraff wegen handelt/ſollich beſcheydenheyt vñ maß zůgebꝛauchen gefliſſen/damit er die warheyt in allweg ergründen mög.

Oꝛdnung in ſölcher kurtzer rechtuertigung.

Spe.ti. de cita. et Bart. in dl. extrauagan. ad repꝛimēdum. ſuper ver. per nuncium.

Es ſoll mit dem gerichstag vnnd beleüten zům gericht / wenn man von ampts wegen über die übelthäter peinlich vꝛteylen will / vaſt wie hieuoꝛ von gerichtlicher handlung angezeygt iſt/gehaltē / beſonder ſo dem übelthäter dꝛei tag voꝛ dem gerichtstag zů gůtter warnung/wie voꝛſtehet/vergündt würt/ das er gebeicht vnnd das hochwirdig Sacrament empfangen hat/ſo ſoll jhm durch den geſchwoꝛnen gerichtsknecht / am abent voꝛ dem gerichtstag / auff nachuolgent meynung verkündt werden.

Foꝛma peinlicher verkündung.

Von meyner gnädigen herꝛſchafft/ vnd diß hochgerichts wegen / verkünd/ vnd gebeüt ich dir. N. zů dem erſten/andern vnnd dꝛitten/Peremptoꝛie/das du moꝛgen zů freier gerichtzeit alhie für peinlich gericht gefürt vnd erſcheinen/ auch auff dein eygen bekantnüs vnd wiſſenlich übelthat vꝛteyl vnd rechtens gewarten würdeſt/als diſer herꝛſchafft löblich gewonheyt vnd recht iſt darnach hab dich zůrichten.

Vom Gerichtstag.

Wie hieuoꝛ vom peinlichen beſitzen / auch vom rath des Richters / vꝛteyler vnnd gerichtſchꝛeiber angezeygt/auch ſo ſie mit züchtigen geberden ehꝛlich bei eynander / vnd der übelthäter in dem offen ſtock ſitzet/ ſo mag der Richter mit kurtzen woꝛten eröffnen/warumb ſie verſamlet/ vnnd was das fürnemen ſei/ vnnd als

vnd alßdañ eyner vrteyl fragen/ wie hieuor von beſetzung wegen des peinlichē gerichts angezeygt iſt. Vñ weñ er das gericht auff ſolch vrteyl verbannet hat/ alßdann ſol er den knechten beuelhen/den gefangnen auß dem ſtock nemen/vñ jn den nachrichter laſſen binden/vnd mit gůter gewarſam für gericht fürn.

Es mag auch der Richter allen ampteleüten/knechten vnd vnderthon/bei jren pflichten beuelhen/das ſie niemands keynerley vergewaltung oder embörung geſtatten.

Wo auch eynig auffrur/ feür oder ander geſchrey/ entſtünden/ oder ob man mit dem hochwirdigen Sacrament gehn/ das man dargegē/oder auß welcherley zůfällē/ yemands an dem gericht auffſtehn würd/des ſolt ſich niemāds irren laſſen/ſonder an der rechtuertigung in allweg vnuergriffenlich ſein/ ſo ferr es ſich auch beyſchē würd/möcht man den gefangen widerumb in gefängkliche verwarung füren laſſen/biß auff weiter handlung.

Vom verleſen des übelthäters vrgicht.

WEnn der übelthäter alſo gebunden für gericht komvt/alßdeñ mag jm der Richter offentlich zů erkennē geben/wie jhn ſein wiſſenlich übelthat/die man gründtlich erfaren/verklagt hab/der er auch durch ſein eygen bekantnüs bewiſen. Dieweil jm dañ geſtern zum gericht verkündt/als er auch yetzo ſelbs gegenwürtig/ſo werd er ſein eygen bekantnüs ſolcher übelthat/wie die von jm gehört/beſchriben/ vnd durch die erbern leüt ſo entgegen geweſen/ vor den vrteylern/bei jren eyden bezeüget ſei/auch darauff verhören/ was vrteyl vnnd recht geben/vñ wie ſolchs volzogen werd/alßdañ beuilcht der richter/das der Statt oder Gerichtſchreiber ſollich bekantnüs vnd vrgicht ſoll verleſen.

Von erzeügen der vrgicht.

An mehr enden iſt eyn gebrauch/das man etlich erber männer des Raths zů peinlicher frag nimpt. Solchs möcht aber mißlich/wann weñ die ſelben ſehen/hören vnd wiſſen/das die vrgicht mit marter außgedruckt/das möcht ſie inn jrer zeügnüs/auch die vrteyler im gewiſſen beſchweren/vnnd nit für eyn rechtmäſſige bekantnüs zůachten. Aber eyn ander gebrauch möcht etwas leidlicher ſein/wenn man eynen ſolchen argkwönigen gefangen auff gleublich indicia vñ anzeygen/vmb eyn wiſſenlich beſchehen übelthat/von ampts wegen/peinlich fragen wolt/das der Richter etlich geheym perſon/die zů der frag geſchickt/vñ verſchwigen wären/fordert/den gefangen mit rechtmäſſiger ordnung fragen/doch jm nit vorſagen/wie/wo/oder wenn/ſolch übelthat beſchehen/ſonder die maß/als vor angezeygt/brauchen.

Alßdann mag er über eyn zimliche zeit/als vngeuärlich. xviiij. ſtund nach der marter vergangen ſeind/jhñ mit gůter beſcheydenheyt/an eyn ander end/da er weder die vorigen peiniger/noch marterlich zeug ſehē mög/für den Richter vnd erber leut des gerichts (die darnach über jn mit der endurteyl nit erkennen) oder wo es der gebrauch wär/all vrteyler/in gůter gewarſam füren/vnnd jm alſo vngebunden ſein vrgicht mit kurtzen worten auffgeſchribē/fürhalten/ob er die ſelben/oder icht weiters bekennen/des rechten oder barmhertzigkeyt/vnd gnaden darumb begern wolt/fragen. So er dann darauff beſteben würd/ſollichs bezeugē/oder wo ſo groß daran gelegen/ſo wär die vrgicht zůbeſchlieſſen mit des Richters einſigel/vnnd des gerichtſchreibers vnderſchrifft/alſo bezeychen den verordenten zeugen oder vrteylern überantwurten/doch ſo möcht dauon eyn abſchrifft genommen/vnd der Oberhand zů vnderricht geſandt/deſt gründtlicher jrs willen mögen berätig werden.

Wo nun der übelthäter ſein vrgicht vor gericht laugen würd/ſo möcht der Richter die verordentē/die als zeugen dabei geweſen weren/heyſſen auffſtehn/vnd ſie bei jren eyden fragen/wie hieuor in gerichtlicher ordnung angezeygt iſt.

Von vrteylen.

Alßdann mag der Richter alſo fragen. Auff die wiſſentlichen erfaren übelthat/vnnd des gefangnen verleſen vnnd bewiſen vrgicht/frag ich eüch. N. des Rechten auff den eyd.

Wo nun die ſachen ſo dapffer/die vrteyl lang/ſchwär/vnnd zůbeſorgen/das eyner oder mehr vrteyler/die ſelben mündtlich mit außlegen/oder darinn irren/ſo möcht der erſt angefragt/eyner vnderred begeren/die vrteyl auffgeſchriben/vnd nachmaln auff des Richters ermanen verleſen/vnnd durch aller vrteyler yeden inn ſonderheyt/außgenommen die/ſo die vrgicht bezeuget hetten/alſo veruolgt werden.

Nun würt an etlichen enden durch die vrteyler nit weiter erkent/dann das der gefangen arm mann mit ſeiner übelthat das leben verwürckt hat. Auch zů zeiten an ſolich vrteyl gehangen/das der Richter eynem freien mann/als dem nachrichter zůſprechen/wie er jn vom leben zům tod richten. Alßdann ſolt erſt der nachrichter erklären/wie er jn zůrichten vnd volziehung thůn beuelhē mög.

Dawider etlich vermeynen/wo eyn nachrichter/der vmb ſein arbeyt lons gewart/der geſchworn vrteyler rechtlichen ſpruch/den ſie vngezweifelt in jren gewiſſen am höchſten/vnd nit on raht bei jren eyden gründtlich ermeſſen/erklärē/vnd dem Richter der den bann über das blůt vnd darumb pflicht gethon hat/maß zůgeben was er jm beuelhen ſolt/vil ehe dem Richter vñ vrteylern ſchmälich vnd

lich vnd am gewiſſen beſchwärlicher ſein/dann das ſie ſelbs die peen vnd ſtraff nach geſtalt der übelthat oder Keyſerlichē rechten ſchöpffen. Wañ ſolt der nachrichter am Keyſerlichen rechten/oder inn ander weg/von ſeins lons oder begird wegen/die er mehr zů eyner peen/weder zů der andern het/in ſolcher erklärung wider die vrteyl irren/vnd ob er gleich vor dem vrteyl/ſeiner erklärung halben/eynig vnderricht empfangen hett/ehe der übelthäter verurteylt worden/ mag eyn yeder verſtehn/wie mißlich es wär.

Ob aber etwo in alten ſtatuten begriffen/das der Richter eynem freien mañ zůſprechen ſolt/möcht villeicht im anfang keynen ſolchen verſtand gehabt haben/wañ eyn nachrichter zů keynem freien/ſonder eynem verachtē dienſtmañ/der des heyligen Reichs recht nit gelernet/ſonď eynen yeden verurteylten übelthäter nicht anders richten ſoll/dann wie er verurteylt/vnd jm die volziehung beuolhen/wann eyn bannrichter/auch die vrteyler/ die mit hohen eyden darzů verpflicht/mögen ſchuldig ſein zů wiſſen/vnd herhätig werden/ ob vñ wie über eyn yede übelthat/vnd des menſchē blůt zůurteylen/ſo es des iurisdiction/höchſten ehrn/ vnd gerichtlich oberkeyt/ berůren ſei.

Vnnd ob gleich eyn geſatz/alſo von eynem freien mann/meldung thät/das möcht vil billicher auff eyn weiſen vrteyler/die nach dem rechten frei leüt ſeind/zůuerſtehen. Oder es möcht der Richter eym freien mann zůſprechen/id eſt/beuelhen/vnd ſchaffen wie er jn richten ſolt.

So hat man auch an mehrenden gerichts ordnungē oder ſtatuten/ in bůchern beſchriben/darinn die peen vnd ſtraffen/vmb eyn yede übelthat oder malefitz/es ſei Burgerlich oder Peinlich/fürgenommen/begriffen ſeind. Vnd ſo der Richter vmb die vrteyl fragt/ſo werden die ſelben bůcher verleſen/ vnd die vrteyl darnach erkennt/auch die volziehung dem nachrichter beuolhen.

Wo man aber ſolche gerichts ordnung vñ ſtatuten in bůchern nit regiſtriert hat/auff das man denn am rechten deſt minder irren/ſonder die vrteyler vnnd Richter in jren gewiſſen/deſt ſicherer vnnd gerůwiger ſeien/ ſo mögen ſie nach rath der hochuerſtendigen vñ Rechtgelerten/wie hieuor im andern theyl/ von bedacht vnd rath pflegen angezeyt iſt/die vrteylen ſchrifftlich formieren/vnnd alßdeñ die ſelben mit erſamen worten mündtlich reden vnd verleſen laſſen/des ſeind etlich hernach begriffen.

Forma der Endurteylen.

Herr Richter/wie wol wir alle Göttlicher barmhertzigkeyt/zů yeden zeiten begeren/vnd der ſelben notdürfftig ſeind/darumb wir eynander auch erbarmung beweiſen ſollen. Dieweil jr aber auß beuelch der Obernhand/des rechtēs auff den eyd gefragt/ſo iſt billich vnnd recht/ das wir alleyn den allmechtigen Gott/vnd die gerechtigkeyt vor augen haben. Demnach auff die wiſſentlichē vnd erfaren geſchichten/auch des gefangen armen mañs gichtigen übelthat/ ſo erkennen vnd ſprechen wir/Vel/in krafft der Obernhand Regalien/ damit diſer herrſchafft hochgericht von alter her löblich gefreit iſt/nach rath ď Rechtuerſtendigen vnnd vnſer/Vel/mein ſelbs eygen gewiſſen/im namen Gottes/ auff vnſer/Vel/meinen eyd zůrecht.rc.

Von Geltſtraff.

Das.N. vmb ſein mißhandlungen hundert guldin Rheiniſch/inner zehen tagen der Herrſchafft/zů peen/bezalen ſchuldig ſein/ vnnd wo er das in ſolcher zeit nit thůe/des vierteyls mehr geben ſol. Ange. de are. in trac. male.ſuper ꝟ. vand. s et ſoluendis.c. ibi no.et ſe.

Vmb ſchlechten diebſtal peinlich.

C.de ser.fugi. aut. sed nouo iure.

Das jr dem nachrichter zůſprechen vnd beuelhen mögen/dem. N. eyns oder beyde oren abnemē/vñ jn alßdañ auff eynen geſchworē/Vel/verſchreibē/Vel/wolverbürgte vrfehd zehen jar vñ eynen tag/Vel/ſein lebtagē auß dem land/Vel/diſer Herrſchafft/Vel/über die vier wäld/den Rhein/Thonaw/Lech/Vel/ander grentz gebieten/damit ſein peen vñ ſtraff jm ſelbs/auch andern menigklichen eyn warnung/forcht vnnd ebenbild bringen/land vnd leüt/witwen vnd weyſen/füran baß verſichert mögen werden.

Oder alſo auch vmb ſchlechten diebſtal.

Inſti. de obli. que ex quo. delic. §. n. & per Ange. in tract. male. ſuper & et ve ſtem. ff. de fur. Bal. l. 1. Inſti. de fur. et vi. bo. rap. ff. eo. l. 1. et. l 2.

Das diſer arm mañ ſchuldig ſei die geſtolen hab drei/Vel/vierfach/vnd der Herrſchafft/auch ſouil inner zehen tagē/ehe er der gſängknüs entledigt werd/auch die atzung/vnd was auff jn vnd ſein gſängknüs gangen ſei/von ſeinem eygen gůt zůbezalē/vnd ob er ſolchs nit thůn wolt noch vermöcht/ſo möchten jr dem nachrichter alßdann beuelhen/jn mit růten auß der Statt zůſchlagen/wie der gebrauch im heyligen Reich/vnd diſem hochgericht/von alter herkommen. Auch jm das land. ꝛc. vt ſupra.

Vmb groſſen diebſtal/oder gewaltige nom.

Bal. in. l. iniuri. 2. coll. de pa. iura. fir. in vſi feu. ff. de pe. l. capitaliū. § graſſatores. 2 § famoſos. de pa. té. & vio. § ſi qs. 5. coll. in vſi feu.

Das diſer arm mañ/mit ſeiner übelthat/ſein leben verwürckt hab/vnnd jr mögen dem nachrichter zůſprechen vnd beuelhen/jn alſo gebunden zů der gewonlichen gerichts ſtatt ziehen/mit dem ſtrang/Vel/truckner hand zwiſchen himmel vnd erden/an den liechten galgen hencken/daran vom leben zům tod richten/als des heyligen Reichs/vnd diß hochgerichts gebrauch/gewonheyt/vnd recht iſt/damit ſein peen vnd ſchandtlicher todt/menigklichē eyn ebenbild ſei. ꝛc. vt ſupra.

Nota.

C. de epiſ. et cleri. l. ſi quis. 17. q. 4. § p to. et d. l. capitalium.

An etlichen enden iſt der gebrauch/das die kirchenbrecher höher weder ander dieb/ſo werden auch die reyſigen/vnd ander ſtraßreüber/wie man ſie begreifft/alſo in ſtifeln vnd ſporen/gehangen/von mehr forcht wegen. ꝛc.

Weñ man diebheyt criminaliter fürnimpt/wiewol man dañ eynen ſchlechten dieb/nach gemeynen rechten/weder hencken noch entleiben/ſonder in ander weg ſtraffen/yedoch nach gewonheyt/ſo auß der notdurfft des gemeynen frids/vnd ſtäter vnſträflicheyt der übelthaten für vernünfftig/vnd als eyn recht geacht/mögen auch die ſchlechten dieb gehangen werden. So man aber den dieb nit criminaliter ſtraffen will/ſol eyn offner dieſtal vierfach/aber der nit offentlich/zwifach bezalt. Vber den diebſtal/vnnd ſolch peen/mag auch nach dem jar begert verden.

Inſti. de obli. que ex q. delic § pena.

Nota.

23. q. 4. c. quid ergo.

Wer icht an geweichter ſtatt/oder etwas geweichts ſtilet/iſt nit eyn ſchlechter diebſtal/ſonder eyn kirchenbruch/zů Latin genant Sacrilegium.

ff. de abo. l. 1.

Wer auch von eyner gemeynd gůt ſtilt/heyßt Peculatus.

Wer eyn herd viech zerſtröwet/vnnd dauon ſtilt/heyßt Abigeatus.

ff. de pla. l. 1. et. l. 4.

Wer eynen freien menſchē ſtilt/wiſſentlich den ſelben kaufft/verkaufft/oder hingibt/heyßt Plagium.

Von Juden ſtraff.

Den Juden/zwiſchen zweyen wůtenden/oder beiſſenden hunden/zů der gewonlichen gerichts ſtatt ziehen/Vel/ſchleyffen/mit dem ſtrang oder ketten bei ſeinen füſſen/an eynen beſondern galgē/zwiſchen die hund/nach verkerter maß hencken/damit er alſo vom leben zum tod gericht werd/in ſeinem blinden Jüdiſchen vnglauben/ſein ſtraff vnd peen/andern menigklichen. ꝛc.

Nota.

Nota.

Wiewol von diſem verkerten gericht/in Keyſerlichē rechten nichts/oder gar wenig/ſonder auß der Richter macht/mag man in gebrauch kommen/vnd arbitrieren/ob ſich der Jud auß grauſam der peen bedacht/vñ begeren würd/als eyn Chriſt zů ſterben/vnd Chriſtenlichen glauben anzůnemen/ſo möcht man alßdañ mit der volziehung ſtill ſtehn/biß er den glaubē in gefängknüs lernen/vnd getaufft/vnd jn alßdañ widerumb für gericht füren/verurteylen/vñ richten als eyn Chriſten. Wo er auch das heilig Sacrament begeren würd/jm dasſelb nach rath der geyſtlichheyt/deßgleichen Chriſtenliche begräbnüs mitteylen laſſen.

Auch mag man jm ſagen/wo er nach dem tauff widerūb abfallen/ſo würde er ſchwerlicher gepeinigt weder ander kätzer/im feür/vnd mit andern grauſamen penen geſtrafft. Ob auch eyn Jud mit den heyligen Sacramenten/oder iñ ander weg/übelthat begehn/es weren mordt/kätzerei/od̄ ſonſt am leben ſtraffbar würde/ſo mag man jn/ nach Keyſerlichen rechten/im feür/vom leben zům tod/richten. C.de iude.l.2.

Vmb ſtraßraub/todtſchlag/notzwang.

Beuelhen ſein haupt mit dem ſchwerdt/Vel/ſpattel.ꝛc. abnemen/das die ſtraß zwiſchen haupt vñ cörper/mit ſeim ſchweyß blůtig/biß er vom leben zům tod gericht/als.ꝛc. vt ſupra. Inſtit. et. ff. de vi bo. rap. niſi. et vi pub. C. ad. l. cor. de ſicca.

Vom mord/ vnd radbrechen.

Beuelhen zů der gewonlichen gerichtsſtatt zůſchleyffen/daſelbſt jm ſein glider/alſo lebendig/mit eynem rad zerſtoſſen/vnnd alſo zerbrochen/auff eyn rad/in die höhe gebundē/ligē laſſen/biß er vom leben zům tod/gericht werd/als.ꝛc. vt ſupra. ff. de l. capitaliū. cū ſi.

Vom Mordtbrennen.

Beuelhen/in oder ſie/mit feüren zangē am leib zerreiſſen/Vel/inn öl/Vel/in blei ſiedē/Vel/auff eynen roſt oder hurdē/Vel/in ander weg gefeürter hand/vom leben zům tod richten/Vel/zů äſchen verbrennen/als.ꝛc. vt ſupra. Bart. in. l. 4. ff. de offi. prefec. Ange. in trac. male. ſup. v̄. incendiario. et ſuper v̄bo falſario. C. de rap. vir. l. 1. e ibi Sali. 1. coll.

Nota.

Dieweil verbrennen nach Keyſerlichen rechten gröſſer/weder das haupt abnemen geacht/ſo werden damit gericht.

Item/wer falſch müntz macht. C. de fal. mo. l. 2.

Item/ketzer/vnholden/warſager/vnd zauberer. C. de male. et mathe. l. 2.

Item/ſo eyn dienſtman/mit ſeines eygen herzen frawen vnkeüſcht. C. de mul. que pro. l. 1.

Item / ſo eyn dienſtman/eynem andern ſein eeweib raubt/ oder hilff darzů thůt. C. de rap. vir. l. 1. in fine.

Item/den Keyſerlichen procurator/der eynen mit iniuri ſchmächt/oder reytzt. C. vbi cau. fiſ. l. vniuerſi.

Item/ Juden/ die eynen Chriſtē/oder Göttlichen dienſt/oder ander Juden oder Jüdin/ſo die Jüdiſchen grimen ſect fliehen/zů Göttlicher dienſtbarkeyt/mit ſteyn oder anderm vernolgen/oder zů beleydigen vnderſtehn. C. de iude. l. 2.

Item/eynen Notari/der yemands falſche freiheyt zůlegt. C. d̄ immuni. ne cō. l. 1. lib. 10.

Item/wer yemands fürdert/die Römer zůberauben. C. de re mili. l. ſi qs a barbaris. lib. 12.

Item/welche heüſer/oder treyd verbrennen. l. qui edes d̄ incen. ru. ad l. pec. l. ſacrilegij. Sali. in. l. 2. C. de nili. ag. ñ rump.

Item/kirchen freiheyt brecher.

Vnd mehr ander miſſethat/alles nach gewonheyt eyner yeden herſchafft.

Vom ertrencken.

Beuelhē jn vmb ſeinen betrug des ſacramens d̄ Ee/Vel/anders.ꝛc. mit ge

bunden hendē vñ füſſen/iñ eynen tieffen waſſerwag werffen/dariñ ſein betrüglich hertz ertrencken/vom leben zům tod richten laſſen/als.ꝛc.vt ſupra.

Vom Vierteylen.

ff.z.C.ad.l.iul.mal.

Beuelhen ſein verꝛäteriſch falſch vnd vngetrew hertz/mit allem eingeweyd/ auß ſeinem lebendigen cöꝛper ſchneiden/den leib zů vier ſtucken teylen/offentlich an die ſtraſſen hencken/als.ꝛc.vt ſupra.

Peen die jr nächſt freünd ertödten.

ff.et.C.e parl.

Beuelhen mit ſampt eynem Affen/Hund/Copban/vñ Vipernater/lebendig in eyn läderin ſack vernäet/in eyn nahend moꝛ/oď flieſſend waſſer werffen/ damit er aller element anfahen zů mangeln/alleyn dem himel überbleiben/vñ dem erdtreich alſo todt benommen/biß er vom leben zům tod gericht/als.ꝛc. vt ſupra.

Nota.

Diſe peen würt in Keyſerlichen rechten voꝛ andern für grauſam geſchätzt/ vnd nit alleyn von des ſchmertzen wegen/ſo der übelthäter von den thierē empfahen/ſonder von nachuolgenden natürlichen bedeütungen/ſo die thier an jren eygentſchafften mögen oder ſollen haben.

Von erſt/als der Aff voꝛ andern vnuernünfftigen thieren/vil menſchlicher gleichnüs vnd geſtalt hat/vnd iſt doch keyn menſch. Alſo was diſer übelthäter eyn menſchliche natur/aber ſein nuſt hat/vnuernünfftig vnd vnmenſchlich.

Zům andern/als der Hund etlich tag nach ſeiner geburt blind/alſo iſt auch der übelthäter/mit ſehenden augen/an ſeinem nächſten freünd/blind geweſen.

Zům dritten/als der Copban/voꝛ andern vögeln/über ſein krefft fräch vnd trötzig/alſo iſt der übelthäter/über menſchlich krefft/zů vil fräch vnnd trötzig/ auff ſeinen freünd geweſen.

Zům vierden/ſo bedeüt die Vipernater/des übelthäters vnd getödten vnglück/wañ weñ die ſelben ſchlangen mit eynander brünſten/ſo ſteckt das mañ lin ſein haubt dem weiblin in ſein maul/alßdann beiſt ſie jm von begirden den kopff ab. Weñ auch die jungen zeitig werden/ſo erwarten ſie nit alle der engen gebeerſtatt halben/ſonder beiſſen ſich ſelber auß jrer můter leib.

Doch iſt die peen nit allenthalben im gebrauch/auß mangel der thier/ſonder man ertrenckt/oder richt ſie mit dem ſchwert/oder ander peen.

Vom notzwang.

Beuelhen.ꝛc.Eynen pfal auff ſein bꝛuſt/gegen vnkeüſchem hertzē zůſetzen/ darauff die beleydigt perſon/ob ſie will/des erſten dꝛei ſtreich nach jren krefften thůn mög/vnd alſo damit füran durch den nachrichter gepfält/vnd vom leben zům tod gericht/als.ꝛc.vt ſupra.

Weibs perſon zů richten.

Beuelhen alſo lebendig iñ eyn grůb werffen/oder mit eym pfal durch jren leib geſchlagen/behefften/mit erdtrich bedecken/vnd alſo vom leben zům tod richten/als.ꝛc.vt ſupra.

Vmb Gotts löſterung.

Auten.vt non.lux. coll.6.

Beuelhen ſeine läſterliche zungen/hinden am gnick/auß dem halß ſchneidē Vel/offentlich auff den galgē/Vel/den bꝛanger hefftē/Vel/mit dem ſchwert ſein haupt abnemen.ꝛc.vt ſupra.

Vmb fridbrieff/ eyd/ oder gelübd brechen.

Beuelhen ſein gerechte hand/ Vel/ die drei finger/ damit er geſchworen vñ nit gehalten hat/ Vel/ das haupt abnemen/ als.ꝛc. vt ſupra.

C. de fal. per to. de pa. in. vii fru.

Nota.

Es ſeind ſonſt mancherley ſtraff/ peen vnd marter/ eyns teyls nach den gewonlichen lands breüchen/ vnd etlich inn Keyſerlichen rechten begriffen/ die inn übung/ vnd etlich nit in gebrauch ſeind.

ff. et. C. ď pen. inſti. de pub. iud.

Beſonder ſeind die peen zweyerley geſtalt. Die eyn würt genant Ordinaria/ ſo im rechtē/ oder auß ſtatutē eyn geſetzte maß hat/ die eyn übelthäter vmb ſein miſſethat leiden ſoll. Als da inn eyner herrſchafft oder ſtatt verbotten oder geſetzt iſt/ welcher eynen aufflauff macht/ die gemeyn in auffrur beweget/ oder yemands das ſein mit gewalt nimpt.ꝛc. dem ſolt man das haupt abſchlagen/ oder das land verbieten. Deßgleichen/ welcher yemands auff dem marckt/ bei der ſtatt thor/ in eynem ſchloß/ oder andern gefreyten vnd verbotten endē/ fräuenlich ſchlecht/ dem ſolt man ſein hand abſchlagē/ oder die ſelben mit tauſent pfunden/ oder andrer mercklicher ſumma entledigen. Solch pena eyn Richter oder die vrteyler alleyn vmb die übelthat geurteylt/ vñ die peen nit geleütert/ nichts minder iſt die vrteyl der peen oder ſtraff halben gerecht. Angeſehen/ das das recht oder ſtatut/ iſt an jm ſelbs gerecht vnd gewißlich geſetzt/ vñ mag der mangel durch den Richter erklärt/ erfüllet vnd geleütert werden/ ſo er die volziehung beuilcht oder gebeüt.

ff. et. C. de pe. ad. l. iul. maie. ſic. vi. pu. ff. ad turp. l. i. ꝑ. nã ꝛ papi⁹. l. quid ergo ꝗ pena grauior. ff. ď his qui no. inf. et ibi doc. ff. ad tur. l. i. ꝑ. ſin aut. ꝛ doc. ff. de crim. ſtelli. l. 2. ꝗ pen. et in. l. aliud eſt fraus ꝗ inter mulctam. et in. l. ſi qua pen. ff. ď ꝑ. ſig.

Die ander peen heyßt/ Extraordinaria/ dauon weder in Keyſerlichen rechten/ noch ſtatuten/ keynerley maß oder geſatz begriffen/ ſonder alleyn nach des richters freien willen/ taxiert oder limitiert/ vnnd würt zü zeiten Mulcta genant/ auch darinn eyn ſolcher vnderſchid zü mercken/ wo in gemeynen rechten/ oder ſonderlichen ſtatuten vmb eyn nämlich übelthat/ eyn beſonď peen geſetzt/ als vmb todtſchlag/ diebſtal. ꝛc. das mag genant werden eyn peen/ es ſei Ordinarie/ oder Extraordinarie.

Wo aber vmb eyn vnbekant übel oder miſſethat/ als vngehorſam/ oď ſchreien.ꝛc. keyn ſonder ſtraff benennt/ ſo mag es für Mulcta zü achten ſein. Aber in dem ſelben mulctieren vnd ſtraffen/ ſollen die richter/ die gewonheyten yeder enden/ in der gleich übelthat geübt/ halten/ wañ es hat nit eyn yeder Richter den bann oder macht ſöllich Mulct oder ſtraff nach ſeinem willen außzülegen on ſonder beuelch. Es ſollen auch die gröſ vñ geſtalt der übelthat/ auch die perſon des übelthäters/ vñ die ſtatt oď perſon/ daran die übelthat begangē ſeind/ angeſehē werdē/ ď maſſen/ das die peen anď menigklichē eyn ebenbild vñ forcht ſei.

l. ſi. quis reum. in ſi. ff. de cuſto. et exhi. et glo. in. l. hodie. ꝛ in. l. reſpiciendũ. in prin. ff. de pe. l. 2. in fi. ff. de iud. et in d. ꝗ. inter mulctã. C. de mo. mulc. l. mulctaꝝ. et. l. illuſtres. cũ ſi. C. ad. l. iul. l. repetendũ. l. i. ff. de pe. l. aut facta.

Von Richters erklärung.

Weñ die endurteyl ergangen/ vnd durch alle vrteyler verfolget/ wo dañ die peen vnd ſtraff in der vrteyl außgedruckt wordē/ ſo mag der Richter dem nachrichter die vollziehung beuelhen/ als hienach vnder andern in der forma angezeygt iſt.

Wer aber die forma vnnd maß der peen vnd ſtraff nicht im vrteyl begriffen/ beſonder alleyn vmb die übelthat geurteylt/ das der übelthäter ſein leben/ oder eyn ſchlecht leibs/ oder gelt ſtraff verwürckt hett/ ſo gebürt dem Richter die peen vnd ſtraff zü erklären/ auff nachuolgend meynung.

Forma Richters erklärung.

Auff meines gnedigen herren beuelch/ dauon ich den bann vnd gewalt hab

über maleſitz vñ übelthäter richten zůlaſſen/auch in krafft diſer herꝛſchafft hoch gericht Regalien/freiheyten/herkommen/gewonheyten vnd rechten/ vñ auff des verurteylten übelthäters wiſſentlich vnd bekantlich übel vnd miſſethatẽ/ſo beſtätig vnd erklär ich/die ergangen vꝛteylen/inn nammen des allmechtigen Gots/vnd beuilch dir meyſter. N. zů dem erſten/andern/vnd dritten/ ernſtlich beim eyd gebietend/das du ſolich vꝛteyl vnd erklärung vollziecheſt/als des heyligen Reichs/auch diſer herꝛſchafft hochgerichts gewonheyt vnd recht iſt.

Jcherman auch all vñ yede diſer herꝛſchafft diener/amptleüt/knecht/Burger/vnderthan vnd verwanten/weltlichs ſtands jrer eyd vnd pflicht/ſolch volziehung/helffen ſchirmen vnd handthaben.

Nota.

Weñ ſolch erklärung vnd beuelch geſchehen/ſo iſt gewonlich noch eyner vꝛteyl zůfragen/alſo/ob ſich yemands vnderſtehn würd/ſolch rechtfertigung zů rechen/mit gewalt irꝛen oder wenden/was gegen den ſelben zů handlen/ vnnd in was peen ſie gefallen ſeind.

Forma letſter vꝛteyl.

2.q. 1.c. notiſ. in fi. ſup. v. cõſentientẽ. cũ ibi no.

HErꝛ Richter/auff die ergangen vꝛteyl vnd erklärung eüwer fragen/vnd diß hochgerichts freiheyten/ vnd löblich herkommen/erkeñ vnd ſpꝛich ich abermals auff mein eyd zů recht/wer diß rechtuertigung/ oď volziehung/geuärlich zů rechen/irꝛen oder wenden vnderſtehn/ das der vnd die ſelben/ yetzo als deñ/vñ deñ als yetzo mit der that/auch in des übelthäters peen vnd ſtraff gefallen/ verurteylt vnd erklärt ſein ſollen/ vnd das alßdeñ nyemandt an jren leiben vnnd gütern/nichts fräueln noch verſchulden.

Nota.

Es mögen auch vꝛteylbrieff erkennt/oder der proceß ins gerichtbůch regiſtriert werden.

Nota.

Nota.

Auff ſolchs mag der Richter beuelhen den übelthäter hinfüren / ſein vrgicht oder miſſethat / vnd wie er verurteylt ſei / dem gemeynen volck offentlich verkünden laſſen.

Nota.

Es ſollen auch der Richter mit ſeinen vnd der herrſchafft knechten / dienern vnnd Amptleüten gerüſt ob der rechtfertigung halten / auch die verordneten wapner in jrer ordnung / bei der volziehung bleiben. Auch die ſtatt thor mittler zeit beſetzt / vnnd für auffleüff / in gütter achtung fürſehen werden.

Nota.

Wenn der nachrichter die vrteyl vollzogen / vnd gar gericht hat / fragt er gewonlichen / ob er dem vrteyl vnnd beuelch genüg gethon hab ꝛc. Darauff mag jm der Richter auff nachuolgende meynung antwurten.

Forma Richters antwurt nach dem richten.

So du den übelthäter vom lebē zům tod gericht haſt / wie mit vrteyl erkēnt / erklärt vnd beuolhen iſt / ſo laß ich es dabei bleiben / vnd dem almechtigen Gott ſein arme ſeel beuolhen ſein.

Nota vom gerichtſtab.

An mehrenden iſt eyn gebrauch / dz der Richter ſeinē gerichtsſtab zerbricht / etwo ſo er von dem gericht auffſtehn will / etwo ſo er dem nachrichter die vorgeſchriben antwurt gibt / zů eynem zeychē / das nichts mehr ſol dawider gehandelt werden.

Von der abgetödten übelthäter Cörper.

Der abgetödten übelthäter leichnam / auch der verbrenten äſchen / mag der Richter auß gnaden vnnd erbitten / zů Chriſtenlicher begrebnüß ergeben / inn maſſen der leichnam vnſers behalters Jheſu Chriſti / dem Joſeph von Arimathia / auff ſein erbitten / durch Pilatum ergeben ward. Es wer dann eyn übelthat ſo groß / als Crimen leſe maieſtatis / oder das der cörper den wildē thiern vnder zůwerffen / oder Pena paricidij / oder ſo yemands jhm ſelbs den tod gethan. ꝛc. den hetten es die Richter abzůſchlahen.

ff. de cada. puni. l. r. C. de relig. l. obnoxij 24 hodie. c. l. 14. q. 2. c. queſitū 23. q. 8. c. de incendiarijs. Extra de ſepul. c. ex p[...]2. ibi glo. et doct.

Von der verurteylen übelthäter güt wegen.

Es iſt an mehrenden eyn gebrauch / wo eyner eyn mütwilligen todtſchlag thüt / ſo nimpt der Richter von ſeiner oberkeyt wegen die farendē hab / als auch in alten geſatzen erfunden / ſo eyn übelthäter von ſeinen freiheyten / ehrn / land / oder zům tod verurteylt worden / als dann iſt ſein güt publiciert vñ in gemeyn zerſtrówt / wo der übelthäter eyn eygen mann / vnd die that wider den gemeynē nutz geweſen / oder da eyner auß verzweiflung / jm ſelbs den tod gethon ꝛc. Oder die übelthat alſo geſtalt / das zůurteylen / ſein gütter zů publicieren / oder das die nach ſeinem tod auch hetten mögen gerechtfertiget werdē. Als da eyn Richter von gelts wegen yemands beſchwärt / genant Repetundarum / oder da yemands gemeyn gelt vnbillich hinleibet / od verendert mit geuärden / zů Latin genant Peculatus / vñ der gleichen / ſo mag der ſelben übelthäter verlaßne hab vnnd güter den erben benommen / vnnd dem Fiſco erteylt werden / nach rath der rechtgeübten.

Ange. in trac. male. glo. ſup ꝓ. z eius bona publicamus. C. de bo. que ſi mor. per totum.

ff. ad. l. iul. repe. per totum.

ff. ad. l. iul. pecul. p totum.

Von der verurteylten übelthäter appellation.

Vi Ang. in tra. ma le. ſuper. ℣. preſente Gaio. z appellante. et. ff. de ap. l. non tantũ.
Extra de appel. c. cũ appellationib⁹ friuolis. et. c. romana ℌ. p. et. c. nõ ſo. libro 6.
C. de pen. l. cũ reis. et. ff. de appel. l. conſtitutiones. Spe. ꝺ appel ℌ in quib⁹ ℣. 2. et ſe. et. ℣. in notorijs. C. quorum ap. non reci. l. 2.

WJe wol man in peinlichen rechten wie in Burgerlichen / ſchrifftlich vnd mündtlich appellieren/ſo mögen doch die übelthäter nichtsminder in gefängknüs behalten werden/biß der Richter berhätig/ob er ſolcher appellation ſtatt geben wöll oder nit. Aber es ſoll der Richter darinn nit zůſtreng/ſonder wol bedacht ſein/zůuor wo die appellation nit offenbar fräuel/wañ ſolt er ſie nit zůlaſſen vnnd zů der volziehung eylen/ſo die billichen zůläßlich/ſo wär es jm ſorglich/vnd möcht darumb in peen fallen/angeſehen das eyn vrteyl durch rechtmäſſige appellatiõ zů ruck geſtelt. Doch ſeind etlich väll vnnd miſſethaten angezeygt in gemeynen rechten / dauon dem verurteylten nit zů appellieren/als weñ die übelthat kundtlich iſt/auch da ſolch übelthat als groß über mäſſig/wie der etlich in Keyſerlichen rechten außgeſchloſſen vnnd erzelt ſeind. Oder ſo der verurteylt ſeiner übelthalt willigklich bekeñt/ vnd darinn verharzet biß er verurteylt würt. Deßgleichen ſo er mit rechtmäſſiger gezügknüs überwunden/ſo wär die appellation nit leichtlich zůzůlaſſen.

ff. ad. l. Iul. de vi pub. l. lege Iulia. et ibi. Bart.
ff. ad le. rep. l. 1 ℌ. fi.

Nůn iſt dem ſchlechten leyen in ſölcher appellation / keyn gewiſſe regel zůgeben/wann die väll vnd übelthaten eynander vngleich/ſo haben auch etliche gericht da wider freiheyten oder ſtatuten/vnd ſeind mancherley diſputation darumb bei den gelerten/wann wölcher eynen tödten laßt / der ſein ordenliche züflucht mit rechtmäſſiger gegenwör ſůchen/ ſei zů achten / als hab er eynen vnſchuldigen getödt.

Spe. de appel ℌ vi dendum eſt. et qui ſi. ſunt le. c. p vene.

Wenn aber eyn übelthäter / oder yemandts ander/alſo eyn rechtmäſſige appellation zů thůn vnderſtehn/vnd es wolt dem richter zweiflig ſein/ob er die zůlaſſen ſolt oder nit/ſo mag er die vrſachen ſolcher appellation eygentlich bewegen. Vnd wo er ſich des zweifels bei jm ſelbs oder andern/ſo gächling nit erholẽ/ damit er dann deſt minder in beſchwärung fallen/ſo möcht er den übelthäter widerumb in gefängknüß verwaren/ vnd die ſachet an ſein Oberkeyt gelangen laſſen.

Er möcht auch auff ſolich appellation/eynen tag inner dreiſſig tagen ernemen/daran der appellans die apoſtel (wie er der berhätig vnd erkennen würd) mög erfordern. Vñ ſo er befindet/das die angezeygten beſchwärung an jn ſelbs war/vnd das dem übelthäter vnrecht beſchehen/wañ wo die vrteyl ſolt vollzogen/ſo möcht ſolch beſchwärung darnach nit mehr widerbracht werden/vnd ob er gleich daran zweifelt/wo er dañ ſich ſelbs ꝺ ſorgen entladen will/ſoll er Apoſtolos reuerentiales geben.

l. quinciap. C. ꝺ fer.

Wo aber der Richter erfundeu/das die appellation offenbar fräuel/vnd das ſie nit zůläßlich/ſo möcht er auff den geſatzten tag deſſelben Apoſtolos refutatorios geben/auff eyn ſolche meynung. Dieweil er nach ordnung rechtlicher ſatzungen procediert vnd procediern willens/hab auch den vermeynten appellanten in keynen weg wider recht beſchwärt/noch vermeynen zů beſchwären/ſonder ſein übelthat ſei als grauſam auch kundtlich/ offenbar/durch jn frei willigklich bekent/vnd mit rechtmäſſiger gezeügnüs überwunden vñ bewiſen / deßhalben ſolch vermeynt appellation auß ertichten oder vnwarlichen beſchönungen/ aleyn von flücht wegen der gerechtigkeyt / vnbillich vnd vnrechtlich fürgenommen/an jr ſelbs fräuel vnd nichtig/auch auß keyner warlichen beſchwärungen fürgewendet/vnnd darumb nach ordnuug der recht nit zůläßlich. Alſo wolt er dem appellanten diß antwurt für abſchlägig / oder Negatiuos apoſtolos geben ha

den haben.ꝛc. Vnnd ſoll diß antwurt durch den Notari beſchꝛiben vnd verinſtrumentiern. Alßdañ mag er ferrer procedieren/vnd die ergangen vꝛteyl volziehen laſſen. Aber er ſoll behůt ſein/das er ehemalen dis antwurt gegebẽ über die appellation/nichts attemptiert oder ernewert werd/ſo mag er deſt ſicherer handlen.

Ob aber der richter berhätig würd/die Appellation zůzůlaſſen auß eynem zweifel/vnnd wolt Apoſtolos reuerentiales geben/die möcht er auff eyn ſolche meynūg beſchlieſſen. Wiewol erſcheint/das er jn nit beſchwärt/noch vꝛſach zů ſolcher appellation gegeben/ſonder oꝛdenlich procediert hab/auch diſer appellation von rechts wegẽ nit ſolt ſtatt gegeben noch deferiert werdẽ/yedoch ſeiner Oberkeyt zů ehꝛen/laßt er den handel für die ſelben/mit diſer beſigelten vnd beſchloſſen vꝛkundt/ſetzt damit. N. Monadt/dañ die volfürt/vnd das der übelthäter mitler zeit in getrewer bewarung/wie voꝛ/ſol enthalten werden.

Vom Göttlichen gericht.

Solt alles übel in diſem zeit auff erden geſtrafft oder gerochen/ſo möcht vermůt werden/als ſolten die Göttlichen gericht keyn ſtatt haben. Dieweil aber in diſer welt alleyn vmb die offenbaren übelthaten zůrichten/darauß volgt/das die heymlichen miſſethaten alleyn dem Göttlichen gericht voꝛbehalten vnnd zůſtendig. So ſeind auch etlich perſon/die man vmb jr miſſethat in diſem zeit am leib nit zůſtraffen/ſonder auch dem Göttlichen gericht voꝛbehalten/als die man nit zwingen oder erobern mag/oder die keynem Richter vnderwoꝛffen/noch jm vmb etlich ſachen zůſtraffen zůgehöꝛig/als die vnglaubigen von jrs vnglaubens wegen/auch ſo dem Richter die übelthaten nit offenbar/noch mit kundtlichem anzeygen/oder recht mäſſiger gezeugnüs/nit lauter mögen bewiſen. Wañ ſolch übelthaten/werden durch das Göttlich gericht geſtrafft/verurteylt vnd gerochen. Darauß zůuerſtehn/das eynem zeitlichen richter nit gebürlich/er auch nit ſchuldig vmb alles übel zůrichten/ſonder beſſer vnd leydenlicher eynen ſchuldigen (des übelthat nit lauter/offenbar/noch bewiſen iſt) vngeſtrafft zů entledigen/vnnd Göttlicher ſtraff voꝛbehalten/weder ſich ſelbs/dem Göttlichen gericht in wagknüs zůgeben.

6.q.1.c.ſi omnia. et 22.diſt.c.erubeſcāt. 15.q.6.c.ſi a facer.

24.q.4.c.cū in lege 4bis itaq3.et c.ſe.

32.q.5.c.nullū.ꝛc. ſequen.

Ermanung an die Richter/ vnd Vꝛteyler.

SO man in der heyligen ſchꝛifft findet/das am Jüngſten gericht/der gerecht menſch kaum/oder hart behalten/wie werden dann die vngerechten vnd miſſethäter/die weder Gottes noch der gerechtigkeyt im zeit geacht haben/beſtehen? Wann es geben zů zeiten die vꝛteyler eyner partbey nach jhꝛem anſehen recht/die im hertzen nach Göttlicher erkantnüs vnrecht hat. Darumb ſoll eyn yeder Richter/das aller grauſamlichſt gericht Gottes wol bedencken/vnnd voꝛ augen haben/das ob jm iſt der zoꝛnige Richter. Wie ſoll oder mag eyn zeitlicher Richter eyn ander vꝛteyl/am jüngſten gericht empfahen/dañ nach dem er im zeit geurteylt vnnd gericht/alſo würt er auch vmb das vnrecht in ewige peen/aber von der gerechtigkeit wegen/die er hie geſůcht vnnd gebꝛaucht hat/mit ewigen freuden belonet/da die Engeliſch ſcharen/auch alle außerwölten/

Prouer.c.11. Si iuſtus.1.Pet.4 Et ſi iuſtus quidē vix ſaluabitur.

on vnderlaß Gott loben vnnd ſingen/ Heyliger/heyliger/heyliger Herr Gott Sabbaoth/himmel vnd erden ſeind voll deiner maieſtat glori. ꝛc Darzů vns Chriſtenlichē volck/ſo in der ſchlipfferigen welt ſtreiten/die ewigen freud zůbeſitzen/helffen vnnd verleihen wölle vnſer Herr Jeſus Chriſtus/der vnuermeyligten junckfraw Marie ſůn/der mit Gott dem Vatter/ vnd Heyligen Geyſt eyn ewiger warer lebendiger Gott regiert/des namen iſt geert vnd gebenedeiet ymmer ewigklich/Amen.

Beſchluſz des Leyenſpiegels.

DEm Allmechtigen Gott/ der Hochgelobten jungkfrawen Marie/ vnd allen himliſchen Burgern/ auch der Römiſchen Keyſerlichen Maieſtat/ aller Fürſten vnd Herren Oberkeyt zů lob/ehrn vnd danck/iſt diſer gemeyn Leyenſpiegel gerichtlicher vnd anderer regierung/ in ſeinen verſprochen dreien teylen/mit zůgeſatzten addition/ durch Göttliche vnnd der hochuerſtendigen hilff/ zů fürdrung des gemeynen nutze/in eyn ſchlechten Teütſchen ſtilum vollendet. Auch an etlichen orten neben dem Teutſchen/ mit der Rechtgelerten Allegation bezeychnet/ doch nit gar in beſtätigung oder bewörung weiß/ ſonder ob yemandt den grund nit lauter verſtünd/dz er dardurch mög vrſach vñ anzeygens haben/ ferrer vnderricht bei den rechtweiſen zůſůchen/ wañ den ſchlechten Leyen/etwo durch weitleüffig lang ſchrifften zůleſen/jhr gemůt vil ehe zerſtrewt werden/weder das ſie den rechten grund ſelbs möchten erfünden oder erkennen. So iſt auch diß bůchlin nit gäntzlich nach dem bůchſtaben der geſchriben recht/ſonder am meyſten auß erfaren übungen zůſamen gezogen. Ob der gebrauch allenthalben nit gleich/alſo/wie dariñ angezeigt iſt/ſo mag doch eyn yeder darauß nemen/ das jm oder ſeinem landsbrauch nutz vnd dienſtlich ſein will. Aber alle ſo dariñ leſen/wöllen durch Gott ermant/ vñ gütlich gebetten ſein/darab keynerley ergerung zůempfahen/ ſonder ſouil mehr die verſtendigẽ bedunckt gůt/ oder not ſein/ verbeſſeren. Ob es aber yemands mißfällig wer/das ſelb in ſeinem werdt beſtehn laſſen. Wem es dann nutz oder gefällig sei/dem ſelben getrewlich volgen/damit er deſt ee zům grund der warheyt vnd rechten weißheyt/loblichem vnd gůtem end/ewiger ſäligkeit/ mög beleyt vnd gefürt werdẽ. Darzů helff vns die aller heyligſt Dreifaltigkeyt/Eynigkeyt inn Göttlicher maieſtat gebenedeiet/ lobend vnnd regierend ymmer vnnd ewigklich. Amen.

Leyenſpiegels ſpruch.

Apoc.1. Ego ſum. C.de ſum. trin.⁊ fi. catholica.⁊ Spec. eó.ti.1. Joan.ca.5. Sapien.c.7.

GOtt vatter/Sün/Heyliger Geyſt/
Ewig anfang on end du heyſt.
Jmmer werende Trinitat/
Eynig in deiner Maieſtat.
O ſpiegel Göttlicher weißheyt/
Erleücht menſchliche blödigkeyt.
Jr hertz/vernunfft/vnd tauben ſinn/
Zů weißheyt vnd Göttlicher minn.

2.pet.ca.1

Die du ye geweſen vnd biſt/
Verleüch ſie den zů yeder friſt.
Die jr auß gůtem grund begeren/
Damit ſie das recht nit verkeren.
Dir zů lob ewige Gottheyt/
Vnd eern Fürſtlicher Oberkeyt.

Ar.19.enimuero.

Binn ich Leyenſpiegel genant/
Zů troſt gemeynem Teutſchen landt.
Ob deſt ehe grob eynfaltigkeyt/
Schlechter Leyen zů der weißheyt.

D.iſt.21.c.cleros.⁋. epiſcopi.

Weg/form vnd maß lernet ſůchen/
Bei hochweiſen vnd jrn bůchen.
Alle die Land vnd Stett regiern/
Oder die recht ſollicitiern.

Ar.de pe. diſt.2.c. ſi enim crimine.⁋. ſi quis auditor.

Es ſei Richter oder Amptman/
Burgermeyſter oder Rathman.
Herren/Anwalt/oder Statthalter/
Vögt/Pfleger/oder Verwalter.
Defenſor/vnd Procurator/
Aduocat/oder Curator.
Delegat oder Commiſſari/
Gezeugen/oder Notari.
Jr mängel darinn beſchawen/
Als etwo thůnd junckfrawen.
Jr geſchmuck ſeind ſpiegeln gen dē tantz/
Das ſie haben jrn rechten glantz.

Lact.de vi. ⁊ mori. philo ex li.de Ma gia.ex comed. Plau.

Wann Plato der Heydniſch Meyſter/
Socrates vnd ander leerer.
Jren jüngern zů zeiten riedten/
Sich offt der ſpiegel nieten.
So jr eyner eyn mackel fand/
Damit ſie wurden beſchant.
Möchten ſie die wenden mit that/
Vnd wol beſteen an aller ſtatt.

Ex Lu. Apul. de Deo Socratis.

Wölcher on rath vnd ſorg regiert/
Jſt nit wunder ob er offt irrt.
Salomon der künig ermaß.
Sprechend/Omnia vanitas.

Eccle.cap.1. Pſal.18. Ad Rom 8.

Das nichts wer über die weißheyt/
Sein bitt ward jm von Gott bereyt.

Darauff

Darauff ſtehn alle mein gedicht.
  Eyn yeder merck wie das recht ſpricht.
Wer gerecht vrteyl ſprechen will/
  Soll jm ſelbs nit trawen zůuil.

Spec. de requi. cō ſi. per totum.

Hab rath/vnd volg den weiſen/
  So mag man ſein frommkeyt preiſen.

Prouer. ca. 8. cū ſi. Sapien. per totū.

Ob ich das Latin recht vernimm/
  So rüfft die weißheyt lauter ſtimm.
Man ſoll ſie ſůchen für das gelt/
  Sie ſei beſſer dann alle welt.
Vnd in allen rhäten werde/
  Jr mög nichts gleichen auff erde.
Dieweil ich aber merck vnd weyß/
  Das vaſt in aller welt vmbkreyß.
Nicht yederman ſtäten ſinn hat/
  Jſt zůbeſorgen frü vnd ſpat.
Das vil bleiben auff jrem bracht/
  Dadurch das recht werd gar veracht.
Wann yedem liebt ſein weiß gantz wol/
  Darumb iſt das land irrung vol.

Prouer. ca. 15. & ſe.

Das haben die jhen auch bedacht/
  So das Narrenſchiff hand gemacht.
Wer all welt brächt auff einen ſinn/
  Der wer vil beſſer dann ich binn.

Eccle. c. 20. et. 24. Ad Roma. c. 1. 47. diſt. c. ſicut. 12. q. 1. c. duo. et dilect.

Offt würt eyn gůter ſinn verblendt/
  Durch die das recht wol wer erkent.
Wo aber recht ſo würt verkert/
  Werden offt land vnd leut zerſtört.

8. diſt. § differt.

Neid vnd geitz richten jr ſchragen/
  Wie yeder füll ſeinen kragen.
Damit ſie ſchaffen eygen nutz/
  Gebens dem rechten aberlutz.
Manch meynt ſo man ſeinr boßheyt lach/
  Er hab gethan vil gůter ſach.

De pe. diſt. 2. c. 1.

Wenn er die leut mit lugen blendt/
  So hat er ſich an eern gſchendt.
Wann ſo man der warheyt nach fragt/
  Hatt er gelogen was er ſagt.
So rennen vil mit Juden ſpieß/
  Vnd ſůchen alweg eygen gnieß.

27. q. 1. beat⁹ § ille. Bal. in rubr. C. de vſu. ff. de contrahē. emp. l. fiſtulas § frumenta. et. l. ſi debitor § veriſimile. Extra. ſi. 2 c. d vſur.

Dardurch würt Göttlich recht veracht/
  Darzů vil armer leut gemacht.
Man ſolt ſie nit leiden auff erd/
  Jr weißheyt wer der ſtrang wol werd.
Sie ſitzen aber nah beim brät/
  Darumb beſchleußt man kindiſch rhät.

Eccli. c. 2. ff. d orig. iur. l. 2.

Wann ander haben der volg nit/
  Radten ſchlecht nach jrem alten ſit.
Auff jr vordern gůten won/
  Das mag die leng nit wol beſton.

De cōſe. diſt. 5. c. vl. in glo. Eccli. c. 47. Prouerb. c. 2. 13.

Die Stätt verderben/werden arm/
So ſprechens den̄/das Gott erbarm.
Eccle.25.et.c.31. Spe.v.requi.cõſi.
Het wir das weißlich vor bedacht/
Die kunſt des rechtens nit veracht.
So were vns nit miſſelungen/
Alßdann ſpotten jr die jungen.
Vnd müſſen allzeit ſchamrot ſtan/
Werden veracht durch yederman.
Eccle.11.⁊.c.49.
Das ſie als thörlich hand regiert/
An rechter kunſt vnd warheyt geirrt.
Joan.c.4. Apoc.c.3. Sap.c.8.⁊ c.17.
Werden offt verſtoſſen der eern/
Etlich müſſen den ſchaden kern.
Vnd alſo ſpott zům ſchaden hon/
Villeicht zů jüngſt gar betlen gon.
Das thůt jn nach jrm gwalt gar and/
So ſie alſo kommen in ſchand.
Doch mag ich eyns verſchweigen nicht/
Zůmelden in diſem gedicht.
Der gmeyn mann will ſein tratzens voll/
Seid ich die warheyt ſagen ſoll.
Ezech.c.7.
Wenn jr eyner verſchuldet ſtraff/
Joan.c.15.
So trewt er auff der gemeyn zůlauff.
Eccle.c.7.
Damit erpleugt man kindiſch räth/
Exodi.c.15. Deutero.c.11.
Bleiben vngeſtrafft jr böſe thät.
Wenn man aber nach gmeynem nutz/
Recht ſtraffen ließ die ſelben trutz.
Das männlin mit dem breyten ſchwert/
So blib das recht bei ſeinem wert.
Seid aber eyn yeder verſchont/
Seins nachbaurn/der jm darumb lont.
Biß man vmb das recht nit mehr geit/
Vnd das loch will werden zů weit.
Prouerb.c.1.⁊.c.8. et.c.13.
Gedenckens erſt an diſen ſpruch/
Das ſie betten an weißheyt bruch.
Vnd mehr luſt das gmeyn gůt verzern/
Weder zů rechter weißheyt kern.
Prouer.cap.9.
Wer kunſt rechter weißheyt nit hat/
Iſt jr feind/mag nit ſůchen rhat.
Sapi.c.5.
Noch damit keyn gemeynſchafft han/
Das thůt das er die ſelbs nit kan.
Seid ich aber verordnet binn/
Zů weißheyt vnd rechtlichem ſinn.
So bitt ich yederman durch Gott/
Das man mit mir treib keynen ſpott.
Der weiſen ſtraff nim ich zů gůt/
Die es nit thůnd auß über můt.
Ob mich aber eyn thor beſchilt/
Der ſchaw zůuor ſein eygen bildt.
Eccle.c.3. Matth.c.21.
Im ſpiegel der gerechtigkeyt/
Findt er vngſtalt/des hab groß leydt.

Vnd ſtraffe ſich ſelbs ehe dann mich/ Luce.c.13.
Vertrag eym andern ſeine ſtich. Leuit c.26.
Laß jm vor ſein wapen viſiern/ Numeri.c.4.
Sein kunſtloß torheyt recht gloſiern.
Menger würfft mit ſteynen vmb ſich/
Träff ſich ſelbs billich ehe dann mich.
Doch wenn der ſpiegel würt vmbkert/
Vnd der leib zů erden zerſtört/
Alßdann empfacht eyn yedes ſchon/
Von Gott ſeinen verdienten lon.
Wer ander bůcher vnd mich ſchmächt/
Erlangt damit keyn eer noch recht.
Sonder iſt ſeiner thorheyt ſchuld/
Das er der weißheyt hat keyn huld.
Es deucht mich aber fürwar gůt/
Eyn yedes bildet in ſein můt.
Das Gott inn zeit vil übels richt/ Eccle.c.8.
Als man leyder yetz täglich ſicht. Ad Rom.c.2.
An vil enden iamer vnd not/ Matt.c.3.c.7
Des vns getrewlich warnet Gott. Luc.c.12.c.13.
Der wöll mich gnädiglich bewarn/
Das ich vngſchändt mög vmbherfarn.
Jm vnd gemeynem nutz zů eern/
Auch all ſachen zům beſten kern.
Dar zů helff vns die maget reyn/
Die Gott vnd menſch gebar alleyn.
On allen menſchlichen ſamen/
Wer es glaubt mag ſprechen Amen.

Beſchlußred zů allen Stenden.

Dem

Ad diuum Maximilianum Romanorum Imperatorē ſemꝑ auguſtum.

DEm aller Durchleuchtigſten/
Vnüberwindtlichen Fürſten.
Römiſchen Keyſer vnd Herrn/
Alzeit des heyligen Reichs merern.
Von Göttlicher fürſichtigkeyt/
Vnd ymmer werender weißheyt.
Durch Churfürſtlichen raht erkorn/
Herrn Maximilian hochgeborn.
Ertzhertzogen inn Oſterreich/
Auch Künig etwo maniger reich/
Zů Dalmatz/Croatz/in Hungern/
Von Keyſers ſtammen entſprungen.
Hertzog inn Burgund/auch Brabandt/
Lotring/Kerntē/Crain/vnd Steirlant.
Lympurg/Geldern/vnd Lützemburg.
Grauen zů Tirol vnnd Haſpurg.
Artbois/Khiburg vnd Flandern/
Phirt/Burgundi/vnd mehr andern.
Pfaltzgraff in Hönigaw vnd Seelandt/
Namur/Zutphen/vnd Hollandt.
Des Reichs auch zů Burgaw/ Marckgraff
Jnn Elſas Fürſtlichem Landtgraff.
Herrn auff Windiſchen Marckhen/
Zů Portenaw/Salins/vñ Mecheln. ꝛc.
Der ſelben hohen Maieſtat/
Dauon das Reich ſein vrſprung hat.

Ad electores et alios Principes.

Des Reichs Chur/auch Fürſtlichen ſtand/
Vnd Regimenten in Teütſchem land.
Grauen Freiherrn/Ritters genoſſen/
Geadelten/Land vnd Schloſſen.
Verwaltern/der Stätt Obrigkeyt/
Zů dienſt/lob ehrn/vnd danckbarkeyt.
Vndertheniger trewer gůt/
Gehorſam vnd willigen gemůt.
Aller menigklichen gemeyn/
Vnd yedem beſonder alleyn.
Jſt mit Göttlicher hilff vnd Raht/
Der Rechtgeleerten zů end bracht.
Diſes Leyenſpiegels beſchluß/
Der Teutſchen nation zů nutz.
Durch Vlrichen Tenglers arbeyt/
So er mit fleiß daran hat gleyt.
Alleyn durch Gott/vnd nutz der welt/
Weder vmb zeitlich gůt noch gelt.
Noch anders nichts geſehen an/
Des mag er Gott zům zeügen han.
Zů hanſen Reinmans librarei/
Auch meyſter Otmars druckerei.
Jnn Augſpurg Keyſerlicher ſtatt/
Da man den auch vor gedruckt hat.

Das

Das vormals iſt überbliben/
  Findt man eyns teyls hie beſchriben.
Etwo neüwer Titel mehr/
  Den ſchlechten leyen zů gůter leer. Spec. de requi. cõ ſi. per totum.
Ob yemandts daran mangel het/
  Wiſs pflegen der gelerten rhât.
Wann ers auch bei jn thůt ſůchen/
  Das ſie es hond in jrn bůchen.
Wiewol er der kunſt nit vil weyſt/
  Yedoch wil er haben geleyſt.
All ander eynfeltig leyſch ſinn/
  Sich richten nach der ſeele gewinn.
Die auß rechter weißheyt entſpringt/ Prouerb. c. 23. Eccle. cap. 10. 2. c. 4
  Vnd nach ewigem leben ringt.
Doch iſt eyn mißbrauch in der welt/
  Da man für weißheyt eert das gelt.
Alleyn den jhenen ſetzt in rhat/ Prouerb. cap. 10.
  So er vil zů verlieren hat.
Ob gleich der arm die gerechtigkeyt/
  Iſt rathen bei ſeim gſchworn eydt.
Man kert ſich gar wenig daran/ 11. q. 3. c. pauper.
  Sein vrteyl mag kein fürgang han.
Alſo gewindt vnrecht ſein ranck/ 47. diſt. cap. ſicut. Eccle. cap. 1. cũ ſi.
  Gott mag es vertragen nit langk.
Des ſicht man offt ſolch policei/
  Da die weißheyt nit wonet bei.
Die fallen gâchling in vnrhat/
  Das ſpürt man wol in mengem ſtadt.
So gibt man dañ den armen ſchuld/
  Die reichen kommen ſonſt zů huld.
Doch wer begert ſâlig zů werden/ Sapien. ca. 1. cũ ſi.
  Vnd richten will hie auff erden.
Soll lieb haben gerechtigkeyt/
  Rhat Salomons bůch der weißheyt.
Eyn weiſer gern von weißheyt hört/
  Dadurch ſein weißheyt würt gemert.
Wañ wer nit will das man jn leern/ 22. di. c. de Cõſtantinopo.
  Erfolget ſelten nutz vnd eern.
In eynem boßhafftigen gmůt/
  Mag nit wonen der weißheyt gůt.
Das ſpürt man yetzt an vil enden/ Sapien. c. 14. & pſ. 106.
  Wie die boßheyt das recht will blenden.
Verachten Gott/ vnd rechtens leer/
  Keyſerliche ſatzung vnd eer.
Wieuil man gůter ordnung ſetzt/ De malo, et obe. c. 2. 14. q. 1. c. quod precipitur.
  So werden ſie doch vaſt verletzt.
Eyn yeder volgt jm ſelbs allein/
  Niemands will mehr gehorſam ſein.
Das man gebeüt/ würt als verſpott/
  Man helt weder ordnung/ noch bott.

In autē. vt nō lux. coll. 6. 26. q. 5. Epi. cū. 2. ſe. Eccle. c. 37. 23. q. 4. c. non inuenitur. & 11. q. 3. c. imperatores. & 25. diſ. c. quales. extra de malo. & ob. c. ſtatuimus. et ibi. pa.

So mit recht keyn ſtraff geet darnach/
Des leidt man dick groß plag vnd rach.
Man flůchet Gotts allmechtigkeyt/
Gleich als hab man jm widerſeyt.
Vergeſſen Chriſtenlicher pflicht/
Die im tauff widern teüffel bſchicht.
Wer Gots marter flůchet beym wein/
Will yetzo der freydigeſt ſein.

Ar. 15. q. 1. c. inebriauerunt.

Solchs treiben auch die weibs perſon/
Verlieren dadurch der zůchten kron.
Deßgleich alt leüt/ vnd junge kind/
Man hat es nit mehr für groß ſünd.

91. diſt. c. ſacerdotes. 40. diſt. ca. pecum ſi.

So ſie ſchwür gewonet hand/
Wöllen es nit haben für ſchand.

8. q. 1. c. Moyſes. & c. ſcripturis. cū ſi.

Wann man es hört auch vom prieſter/
Etlich ſeind ye mehr ye wüſter.

21. diſt. c. Cleros.

Die ſolten ſolch übelthat wörn/
Jr vnderthan von ſünden körn.
Vnd vortragen gůt ebenbildt/
So ſeind ſie eyns teyls ſo verſpildt.
Verachten jr würd vnd ehren/
Vnd müſſen ſich ſpöttlich neren/
Etwo trůg man erber kappen/
Aber yetzt Biret mit lappen.

Matth. c. 18.

Wieuil die röck yetzt ermel hond/
So thůt man doch darein keyn hand.
Henckt ſie über die achſeln an/
Vnd laßt ſie vornen offen ſtan.
Das man ſäh die ſchändtlichen latz/
Der oberkeyt zů ſchmach vnd tratz.

Paul. ad Tit. c. 4.

Jch will gſchweigen weiplicher ſpott/
Es hat nyemandts keyn ſcham̄ vor Gott.
Es iſt yederman worden geyl/
Als trag man ſeel/ leib/ ehrn feyl.
Rechter ſcham̄ acht ſchier niemants mehr/
Das vor ſchand was/ iſt yetzo ehr.

23. q. 5. c. quod ergo. Paral. 32. c. 2. Mach. c. 2. & c. 15.

Man acht nit mehr der heyligen ſchrifft/
Was die Göttliche ehr antrifft.
Nit wunder wär ſo es Gott räch/
Vnd die him̄el darumb zerbräch.
Alſo ſchändt vnd läſtert man Gott/
Vnd treibt mit jm vil gröſſern ſpott.
Weder die Juden haben gethon/
Do ſie ſein marter verſpott hon.

Leuit. c. 19. et. c. 24. & c. 26. cum ſi. Numeri cap. 13.

Es möcht/ ich fürcht/ erzürnen Gott/
Das jüngſt verhengt würd gäher todt.
Als etwo vmb die ſünd beſchach/
Das die welt offt kam in vngmach.
Gott ſprach/ wer nit hielt ſein gebott/
Den würd er geben plag vnd not.

Peſtilentz/krieg/hunger/vnd teüwr/
Reiff/hagel/tonder/ vñ ſchawrfeüwr.
Vnfal verhengen nacht vnd tag/
Erhören nit jr bitt noch klag.

Geñ.c.19.4.Reg.c. vltimo. Hiere.cap.29.

Der alſo fellt in Gottes hand/
Ligt fürwar in ſorgklichem band.
Gott hat allen reüwern zůgſeyt/
Ablaß/vnd ſein barmhertzigkeyt.
Das er den böſen nye verhieß/
Oder ſie vaſt vngeſtrafft ließ.

1.q.1.c. ſi quis inq̄= ret.c.ipſi ſacerdo= tes.et ca. ſacroſan. et c.neceſſe. z prou. cap.18. Ezech.c.18. Jn q̄= cunq̃3.de pe.diſt.4. per totum.

Sie wolten dann vom übel lan/
Vnd namen reüw vnd beſſerung an.
Schand ſo yetzt pflegen alt vnd jung/
Hat vom Cham vaſt ſeinē vrſprung.

Geñ.c.6.cum ſe.

Da Noe der fromm Patriarch/
Auß Gots heyſſen lang baut ſein arch
Dadurch er mit ſynnreichem rhat/
Sich ſelbs vñ ſein gſind behalten hat.
Sonſt ertranck als das lebend was/
Kein menſch noch thier im flůt genaß.
Vom Noe kam eyn neüw geſchlecht.

2 q.7.c. ſnſa.15.q.5. cap.1.in ſi.

Aber von Sem/Cham vnd Japhet
Seind geborn vngleiche kind/
Der etlich pflegen noch der ſünd.
Vnweißheyt entſtund von dem Cham/

83.diſt.c.error et c. nemo in glo.ſup ꝟ. non corrigit.et.ff.p ſocio.l. nec preter= mittendum.

Da er verſpott ſeins vatters ſcham̃.
Solicher ſchand iſt in der welt noch vil
Das man jm nit gibt maß noch zil.
Dauon vns ſagt die heylig ſchrifft/
So warnet vil das Narrenſchiff.
An rechter ſtraff offt vil gebriſt/
Das man wenig gehorſam iſt.
Darumb Gott ſelbs dick heymlich richt/
Als man an mehr enden ſicht.
Wer hie nit helt gerechtigkeyt/

23.q.4.c.quod ergo et c.nabuchodo. et c. quod Chriſtus cum ſi.

Den richt Gott dort mit hertigkeyt.
Wie du mich richtſt/oder ich dich/
So würt Gott richten dich vnd mich.
Man richt zwiſchen reichen vnd armen/

11 q.3.c. pauper.et c.quicunq̃3.

Das es möcht doch Gott erbarmen.
Beſchicht es auß vnwiſſenheyt
Der warlichen gerechtigkeyt/

20.diſt.c.1.&.1. z ibi. glo. Jn auten. de iud.coll.6. 2 q.6.c. ſi quando. §.diffinitiua.et.C. de ap.per to.

Es volgt hernach der ewig flůch.
Dauor thůt warnen diſes bůch.
Alle die recht wöllen ſprechen/
Oder übels mit ſtraff rechen.
Das der eynfeltig ley für betrüg/
Offt darinn ſich erſpigeln müg.
Jr ampt vnd was ſie ſollen thon/
Darumb ſie wöllen nemen lon.

Von Gott vnd andern jrn hertzen.
Wer ſich aber nit laſt leeren/
Vnd treibt damit ſein alten ſpott/
Der würt zůletſt geſtrafft von Gott.

Ps. Qui habitat in celis irridebit eos.

Es füren vil gern über mer/
Die nit haben der weißheyt leer.
Vnd wöllen ſich ſelbs betriegen/
So man ſicht jr ſägel fliegen.
Das jr ſchiff geet in den ſchwencken/
Seel/eern/leib vnd gůt ertrencken.
Hand ſie troſt jrer übermacht/
Vnd jr ſchiff nit weißlich gemacht.
Jſt gebrochen der weißheyt holtz/
So würt geſtrafft herr omnis ſtoltz.
O Keyſerliche Maieſtat/
Auch aller frummen fürſten ſtadt.

23.q.8.§.1.cum ſi. et q.4.c.eſt iniuſta. et q.5.c.pnceps. ꝛc.

Vnd den beuolhen ſeind die ſtraff/
Laſt cüch erwecken auß dem ſchlaff.
Nempt zů hertzen die groſſen ſchwär/
Helfft doch retten Göttlich ehr.
Schleifft den roſt von beyden waffen/
Thůnd die offen laſter ſtraffen.
Als cüch von Gott beuolhen iſt/
Secht an der böſen feind liſt.

26.q.1.2.3.4.et.5.

Die reytzen beyde mann vnd weib/
Das nyemandts in ſeinē ſtand bleib.

2.q.7.cap..negligc. cum ſi.

Sie ſeind geyſtlich/oder weltlich/
Es wer an der zeyt ſicherlich.
Jn warheyt heüt beſſer dann morn/
Ee über vns kom̄ Gottes zorn.
Die heylig ſchrifft redt nit vom traum/
Jch ſorg die ayt leyn an dem baum.
Es iſt fürwar der ſünden ſchuld/
So wir verlieren Gottes huld.

11.q.1.c. coniuratione.et c.ſi tributū. cū ſi.1.Corinth.c.1. Jaco.c.4.

Durch Gott jr fürſten ſehent an/
Was ſchadens mag dauon entſtan.
Es werden vil ſachen veracht/
Auß vngehorſam vnd zwitracht.
Helfft handthaben den frid vnd recht/
Auch ſtraffen boßheyt vnd vnrecht.

Jn vſi.feu. ti. quis vi.dux.c.1. ꝛ de pa. iur.c.vl. et quaſi. p totum. Cle.c.Romani. de iureiur.

Wir haben eyn Keyſer mildt/
Der fürt cüch vor den richters ſchilt.
Er iſt wol werdt der Römiſchen kron/
Der Keyſer Maximilion.
Wo jr jm helffen wölt alleyn/
So würdē gſtrafft vil ſchād gemeyn.
Wann ſolt jr verlieren das Reich/
Jr möcht nit bleiben ewigklich.
Vor andern frömbden Nation/
Es würd über yeder man gon.

Villeicht die Türcken Gottes feind/
  Vnd die mit jm haben gemeind.
Möchten gewinnen über hand/
  Vnd ſtraffen vnſer ſünd mit ſchand.
Auch mit gewalt über vns reyſſen/
  Helfft ſchirmen arm witwen / weyſen.
Vnd retten Göttlichen nammen/
  Alle Gottes läſtrer verdammen.
¶ Hiemit hab diß gedicht ſein end/
  Gebetten ſeyen alle Stend.
Das ſie wöllen verargen nicht/
  Ob yemandts meynt in dem gedicht.
Solt eynicherley ſein mißſchriben
  Zůuil/oder über ſein bliben.
Auch icht hyerinn geirzet wer/
  So iſt es doch on alles gfär.
Getrewer meynung beſchehen/
  Das mag man mit warheyt jehen.
Nyemandts zů ſchmach/noch zů leyd/
  Spricht Vlrich Tengler bei ſeim eyd.
Gott verleich jm ewigs leben/
  Das wöll er vns allen geben/Amen.

Laus Deo.

Epitaphion

EPITAPHION
VDALRICI
Tengler.

Dum præſes moderor fuluorum iura leonum,
 Altipolię rego credita ſceptra mihi.
Dumq; quater ſenam fœcundo germine prolem
 Amplector trigamus, factus abunde ſenex.
Dum radians Speculum uenturis conſecro ſeclis,
 Fatalem claudit Parca moleſta diem.

Hienach volget das
Regiſter.

Leyenſpiegels einfürung am erſten blat.
Von weltlichen richtern. am ij. blat.
Von tuglicheyt der richter. iij
Richter eyde. iij
Von beiſitzern/vrteyl vnd rath geben .iij
Wer zů beſitzern vnd räthen tuglich ſei. iiij
Wie vnd durch wen die beiſitzer mögen erwelt werden. iiij
Von ernewerung der rathgeben. iiij
Beiſitzer/rathgeben/vnd vrteyler eyd. iiij
Von gemeynen ſchreibern. iiij
Von tuglicheyt der ſchreiber. v
Statt vnd gerichtſchreiber eyd v
Von vnderamptleuten vnd fronbotten. v
Vnderamptleut vnd fronbotten eyd. v
Von vorſprechen vnd rathgeben. vj
Wer vor gericht nit vorſprech ſein ſoll. vj
Wie die vorſprechen jrer parthey rathen mögen. vj
Wie ſich ein vorſprech gegen der widerparthei halten ſoll. vj
Wie ſich eyn vorſprech vor dem Richter vnnd gericht erzeygen ſoll. vij
Von gemeynen vorſprechen vij
Gemeyner redner eyd. vij
Von klägern in gemeyn. vij
Wer im rechten mit klager ſein mög. vij
Von peinlichen klägern. viij
Von antwurtern. viij
Von trägern vnd vormündern. viij
Von gewalthabern. viij
Wer nit gewalthaber ſein mög. ix
Wer keynen gewalt geben mög. ix
Von gewalts brieffen. ix
Gemeyn form eyns gewalts. ix
Von minderjärigen. x
Von erbärmlichen perſon. x
Durch wen/auch wie vormundtſchafft zůſetzen ſei. x
Von bemelter perſon trägern/genant Teſtamentarij. x
Forma teſtamentarij vormundtſchafft. x
Forma tutele legitime. xj
Forma tutele datiue. xj
Von trägern genant Curatores xj
Forma der gemeynen Cura. xj
Forma der Cura zu andern ſachen. xj
Von dienſtlichen vnd eygen leuten. xj
Von belonung etlicher gerichts perſon. xj
Von Intereſſe. xij
Von der Stätt regenten. xij
Von Burgerlichem regiment. xiij
Von loblichē eygenſchafften ð magiſtrat. xiij
Vnderſchid etlicher Stätt. xiij
Vom Burgermeyſter ampt. xiij
Burgermeyſter eyd. xiiij
Vom verſamlen der rathgeben. xiiij
Ordnung vnd ſitz/ im rath vnd rechten. xiiij
Wie man rath vnd vrteyl/fragen vnd ſchöpffen ſoll. xv
Von zwitracht im rath. xv
Wölche perſon auß dem rath entweichen ſollen xv
Von des raths gemeynen handlungen. xv
Von zůſamen berůffung ð Burgerſchafft. xv
Von Burgerlichem friden. xvj
Gemeyn Burger eyd. xvj
Von eehalten vnd haußgnoſſen. xvj
Von der Stätt gemeyn gůt/einnemen vnd außgeben. xvij
Von veränderung ligender güter in̄ der Burgerſchafft. xvij
Von eygentſchafft etlicher güter. xvij
Wie güter überkommen werden. xvij
Von dienſtlichen gütern. xviij
Von lehen gütern. xviij
Von Regalien. xviij
Von gefunden ſchätzen. xix
Von jagen/ vogeln/ vnnd anderm weydwerck. xix
Von viſchentzen. xix
Von waſſerleyten vnd wäſſerung xx
Von viechtreiben. xx
Von gemeynen ſatzungen. xxj
Von handtierungen dem gemeynen nutz notdürfftig xxj
Vom mülwerck. xxj. vnd. xxij
Vom beckenwerck. xxiij
Von metzgern. xxiij
Von gaſtgeben/wein/mett/vnd bierſchencken. xxiij
Vom ſpiel vnd zůtrincken. xxiij
Von krämeren/apoteckern vnd hugkern gewerben. xxiiij
Von verderblicher überflüſſigkeyt. xxiiij
Von vnzimlichen handtierungen. xxiiij
Von jarmärckten vnd kaufleuten. xxiiij
Von offen vnd gemeynen zöllen. xxiiij

Von grieß werden/ſo zů zeiten an waſſerflüſ-
ſen entſtehen. xxv
Von tropff vnd winckelrechten/auch andern dienſtbarlichen vnd irrigen ſachen. xxv
Von erbſchafften. xxv
Von geſipten freüntſchafften. xxv
Vom baum der ſipſchafft. xxvj
Von magſchafften. xxvij
Von geiſtlichen freüntſchafften. xxvij
Von geſätzlichen freündtſchafften. xxviij
Von nachuolg der erbſchafft. xxviij
Von abſteigender linien. xxviij
Von auffſteigender linien. xxix
Von beſeiter linien. xxx
Von kinderbeyraten hinder jren ältern. xxx
Võ ceſteürẽ/beyratgůt/vñ morgengab. xxx
Von der eeleut erbſchafften. xxxj
Von der eeleut gemeyne hab. xxxj
Von farender hab. xxxj
Von teylung vnnd vergleichen der erbſchafften. xxxj
Von geſchäfften vnd legitima. xxxij
Von vormünder vnd inuentari. xxxij
Von gewonheyten. xxxij
Von freiheyten. xxxiij. vnd xxxiiij
Von erſitzen nutz vnd gewör. xxxv
Was zů eyner ſolchen erſitzung oder preſcription gehörig ſei. xxxvj
Von mancherley zeiten vnd fällen der erſitzung oder preſcription. xxxvij
Von zweyntzig ſtunden. xxxvij
Von eynem tag. xxxvij
Von zweyen tagen. xxxvij
Von dreien tagen. xxxvij
Von funff tagen. xxxvij
Von neün tagen. xxxvij
Von zehen tagen. xxxvij
Von fünffzehen tagen. xxxvij
Von zweintzig tagen. xxxvij
Von dreiſſig tagen. xxxvij
Von fünfftzig tagen. xxxviij
Von zweyen monadten. xxxviij
Von ſechtzig tagen. xxxviij
Von hundert tagen. xxxviij
Von dreien monadten. xxxviij
Von vier monadten. xxxviij
Von fünff monadten. xxxviij
Von ſechs monadten. xxxviij
Von neün monadten. xxxix
Von zehen monadten. xxxix
Von eynem jar. xxxix
Von zweyen jaren. xxxix
Von dreien jaren. xxxix
Von vier jaren. xxxix
Von fünff jaren. xxxix
Von ſiben jaren. xl
Von neün jaren. xl
Von zehen jaren. xl
Von zwölff jaren. xl
Von dreizehen jaren. xl
Von vierzehen jaren. xl
Von ſibenzehen jaren. xl
Von achtzehen jaren. xl
Von zweynzig jaren. xl
Von füffundzweynzig jaren. xl
Von dreiſſig jaren. xl
Von vierzig jaren. xl
Von fünffzig jaren. xl
Von fünffundfünffzig jaren. xl
Von ſechtzig jaren. xl
Von hundert jaren. xlj
Von ewiger verjärung. xlj
Von fällen/darinn verjärung vnd preſcription nit ſtatt haben. xlj
Vom Fiſco vnd andern gütern. xlj
Vom wůcher gůt. xlij
Võ dẽ Judẽ vñ andn vnglaubigẽ. xliij. xliiij
Das die Juden nit wůchern ſolten. xlv
Das der Oberkeyt ſchwärlich ſei/ den Juden zů wůchern vergünnen. xlv
Das der Juden beiwonung den Chriſten des wuchern vnd ander ſachen halben verderblich ſei. xlvj
Von ordnung vñ gewalt im obern weltlichẽ ſtand. xlvij

Guldin bulla weylant Keyſer Caroli des vierden. xlviij

Von der Churfürſten geleyt/vnnd von wem das ſein ſoll. xlix
Von der wal eyns Röm. Künigs. l
Wie man die geyſtlichen Churfürſtẽ/ Trier/ Cöln/vnd Mäntz ſetzen ſoll. lj
Von den Churfürſten in gemeyn. lij
Von rechten des Pfaltzgrauen/ vnd Hertzogen zů Sachſen. lij
Von der Churfürſten nachkommen wegẽ. lij
Wie die Churfürſten gegen andern Fürſten vergleicht werden. lij

Von des Künigs zů Behem/ vñ ſeins reichs einwoner freiheyten. liij
Von gold/ſilber/vnd ander ertz wegen / auch von der müntz. liiij
Von der Churfürſten freiungen. liiij
Von der Churfüſten verſamlung. lv
Von widerrůffung der freiheyten. lv
Von den/ſo als vnwirdigen jhr lehengůt be⸗nommen werden. lv
Von zůſamen verbindungen. lvj
Von Pfalburgern. lvj
Von widerſagen. lvj
Forma verkündung brieffe. lvij
Forma der Churfürſten gewalts brieffe zů⸗wölen. lvij
Von vereynung der Churfürſten vnd jren zůſtenden. lvij
Von verordnung der Ertzbiſchöffen proceſ⸗ſion. lvij
Von ordnung d proceſſion/vnd durch welche Churfürſtẽ die kleynat getragẽ werdẽ. lviij
Von der Ertzbiſchöff ſegen/ inn beiſein eyns Keyſers. lviij
Von den ampten der Churfürſten in hoch⸗zeitlichen hönen eyns Keyſers. lix.vnd.lx

Der Ander Teyl.

Leyenſpiegels einfürung. lxj
Von richterlichem ampt. lxij
Von gerichts oberkeyt. lxij
Von ordnung in Burgerlichen rechten. lxiij
Von fürbott. lxiij
Ordenlichen richters ladung form. lxiij
Ander kurtz ladung form. lxiij
Delegierten richters ladung form. lxiij
Von vngehorſam. lxiij
Vom erſten Decret/vnnd einſetzen wider der Citierten vngehorſam. lxiiij
Von klagen in gemeyn. lxiiij
Von klagſchrifften oder libeln. lxiiij
Von mancherley beſondern klagformen. lxiiij
Vmb eygentſchafft der güter zůklagen. lxv
Forma berürter klag vmb güter. lxv
Von klag vmb dienſtbarkeyt. lxv
Forma der dienſtlichen klagẽ Cõfeſſoria. lxv
Forma da wider Negatoria. lxv
Von klagen vmb kauffen vñ verkauffen. lxvj
Kauffers klag vmb eyn antwurten oder Intereſſe. lxvj
Verkauffers klag vmb das kauffgelt. lxvj
Kauffers klag vm̃ entledigũg des kauffs. lxvj
Klag vmb überkauffen. lxvj
Klag vmb betrüglich verkauffen. lxvj
Klag vmb kauff mit vorworten. lxvj
Klag vmb kauffs fertigung. lxvj
Gemeyne klag vmb kauffen. lxvj
Von ſchulden. lxvj
Klag vmb ſchulden. lxvj
Auff vnderpfand zů klagen. lxvij
Von übergaben. lxvij
Klag vmb übergab. lxvij
Klag vmb geſchäfft. lxvij
Von Teſtamenten vnd letſten willen zů ordnen. lxvij
Forma Teſtament. lxviij
Eyn ander anfang form eyns Teſtaments zůſtellen. lxix
Von Codicillen. lxix
Codicil form/on oder von teſtamenten. lxix
Klag vmb erbſchafft on geſchäfft. lxx
Von heyratgůt vnd witiblichẽ beſitz. lxx
Forma obgemelter klag. lxx
Von gewaltiger entwörung. lxx
Von irren oder betrüben im beſitz. lxx
Von neüwen gebeüwen. lxx
Forma obbemelter klag. lxxj
Von zůgefügten ſchmäbung/ verletzungen / vnd beſchädigungen. lxxj
Form vmb iniuri Burgerlicher klag. lxxj
Von freuenlicher rechtuertigung. lxxj
Von verbieten zů recht. lxxj
Von verkündung der klagen. lxxij
Forma obgemelter verkündung. lxxij
Von der beklagten exception. lxxiij
Forma wider den Richter. lxxiij
Forma wider den klager. lxxiij
Forma wider die klag. lxxiij
Forma wider das gericht. lxxiij
Von vorgeenden proteſtation. lxxiij
Von mancherley exception lxxiij
Von exception/ſo die ſachẽ vormals im rech⸗ten anhangen. lxxiiij
Von ſachen die angeſprochen vnnd litigioſe ſeind. lxxiiij
Von exception entwörter oder ſpolierter gů⸗ter. lxxiiij
Von exception verrichter oder geurteylter ſachen. lxxiiij
Von exception der verjärung. lxxiiij

Von exception vngezelts gelts. lxxiij
Von exception der betrug od geuärdē. lxxiij
Von exception/ſo dz recht verhindern. lxxiij
Von exception in gemeyn. lxxiiij
Forma entlicher exceptiō peremptorie. lxxiiij
Vom vergnügen zům rechten. lxxiiij
Von ſchrifftlichem abfordern. lxxiiij
Von geyſtlichem gericht abzůfordern. lxxv
Von weltlichē gerichtē die abzůfordern. lxxv
Vom hoffgericht zů Rotweil. lxxv
Was ſachen zů Rotweil auff freiheyten nit werden gewiſen. lxxv
Forma auff freiheyten vnderthon abzůfordern. lxxv
Von Weſtualiſchem fürnemen abzůfordern. lxxv
Wer/vnd was ſachen/vor dem heymlichē gericht gewonlichen verklagt werden. lxxvj
Forma abforderung von Weſtualiſchen ladungen. lxxvj
Von widerrechten vnd gegenklagen. lxxvij
Von antwurten vnnd verfahung des rechten. lxxvij
Forma des beklagten antwurt. lxxvij
Vom eyd für geuärde de Calumnia. lxxvij
Forma der obgemelten eyd. lxxvij
Von poſition. lxxvij
Forma der poſition. lxxvij
Forma einreden wider poſition. lxxvij
Von beweiſungen. lxxvij
Forma beweiſung artickel. lxxviij
Von zeugknüs zůkünfftiger gedächtnüs zů faſſen. lxxviij
Von zeugknüs zům rechten. lxxviij
Forma compaß zeugen zůuerhören. lxxviij
Forma zeugen auff Commiſſz zůuerhören. lxxviij
Forma der zeugen eyd. lxxviij
Von fragſtucken. lxxix
Forma fragſtuck einzůlegen. lxxix
Von einreden wider etlich perſon. lxxix
Von verhörung der zeügen. lxxix
Von offnung der zeügen ſagen. lxxix
Forma einreden wider zeugknüs. lxxx
Von beweiſung mit brieffen. lxxx
Von beweiſung mit eyden. lxxx
Vom eyd ſchweren. lxxx
Vom Juden eyd. lxxx
Forma eyns Juden eyd. lxxxj
Was in eyden zů achten ſein ſolt. lxxxj
Von beweiſung auß vermůtungen. lxxxij
Von mancherley vermůtungen. lxxxij
Von beſchlieſſungen der rechtſatz. lxxxiij
Vom vrteyl in gemeyn. lxxxiij
Von richters bedacht vnd rathſůchen. lxxxiij
Von recht vnd vrteyl geben. lxxxiiij
Forma der vrteyl. lxxxiiij
Von nichtigen vrteylen. lxxxiiij
Von appellieren. lxxxiiij
Forma appellation von beiurteylen. lxxxv
Forma appellation von endurteylen. lxxxv
Apellation warnungen. lxxxv
Forma apoſtel dimiſſorij. lxxxv
Forma apoſtel reuerentiales. lxxxv
Forma apoſtel refutatorij. lxxxvj
Forma appellanten klag. lxxxvj
Forma appellanten antwurt. lxxxvj
Von reſtitution in integrum. lxxxvj
Minderjäriger klag zů d reſtitution. lxxxvj
Forma berürter klag. lxxxvij
Von ſupplicieren. lxxxvij
Von volziehung der vrteylen. lxxxvij
Von pfand forderung. lxxxvij
Verkündung zů der gant. lxxxvij
Forma gantdbrieff. lxxxviij
Von der gandt in gemeyn. lxxxviij
Von andern decret oder einſetzen auß vngehorſam. lxxxviij
Forma des andern decret od einſetzē. lxxxviij
Von pfendūg on rechtlich eruolgūg. lxxxviij
Von Repreſſalien. lxxxix
Von der Acht. lxxxix
Von koſten vnd ſchaden. lxxxix
Von taxieren vnd rechtlicher mäſſigung der expens rc. xc
Von Statuten wider die Iniurien/beſchädigung vnd fridbruch. xc

Keyſer Friderichs

Reformation. xc
Das niemands den andern beſchädige. xcj
Vmb kundtliche ſchuld. xcj
Wie man pfenden ſoll. xcj
Wer in offen vehden gefreit ſein ſoll. xcj
Von reyſigen knechten. xcj
Wie man geleyten ſoll. xcij
Von dem heymlichen gericht. xcij
Von der guldin müntz wegen. xcij
Von der ſilbrin müntz wegen. xcij

Der Kü-

¶ Der Künigklich landtfrid zů Wormbs auffgericht. xciij
Fridbott. xciij
Auffhebung aller vehd. xciij
Die peen der fridbrecher. xciij
Wenn die thäter des fridbruchs nit offenbar/ vnd des yemands verdacht iſt. xciij
Fridbrecher vñ ſolch thäter nit zůhauſen xciiij
Võ d überfarũg diß fridens enthaltũg. xciiij
Von der eyn ſpennigen knecht wegen. xciiij
Ob geyſtlich perſon wider diſen landtfriden handelten. xciiij
Welche vmb fridbruchs willen inn Acht kommen. xciiij
Auffhebung aller freiheyt/ ſo wider diſen landfriden ſeind. xciiij
Diſer landtfrid ſoll den andern rechtẽ nit abbruch thůn. xciiij
Landtfrids erklärung zů Augſpurg. xcv
Von auffgerichtem landtfrid. xcv
Von der peen der überfarer ſolcher ordnung vnd abſchids. xcv
Ob yemands der handthabung halben des friedens/ ſchaden empfienge. xcv
Ob yemands den fridbrechern heymlicher zůſchub verdacht wer. xcv.
Die fridbrecher/ ſollen keyn geleyt haben noch geben. xcvj
Wie wider der ächter/ auſſerhalb fridbruchs/ leib vnd gůt procediert werden ſoll. xcvj
Wie dem klager wider des ächters Schloß od beueſtigung geholffen werden ſoll. xcvj
Wider der Ganerben Schloß. xcvj
Von denen die über jar vnd tag inn der Acht verharren. xcvij
Von den ächtern/ die jr gůt geuärlich verwenden/ oder inn ſchirm geben. xcvij
Von kurtzen außträgen. xcvij
Von eynung gerichten. xcviij
Von wilkorlichen handlungen. xcviij
Von andern kurtzen außträgen. xcviij
Von kundtſchafften rechten/ marckung/ vnd vndergehn. xcix

¶ Einfürung des Dritten Teyls. c

Von peinlichen oder malefitz richtern. cj
Von mancherley übelthaten. cj
Von der ſchuld Leſe maieſtatis. cj
Von Gotsleſterung. cj
Von meyneydigen. cj
Vom falſch. cj
Vom eebruch/ vnd ander vnkeüſch. cij
Von todtſchlagen/ vnnd andern entleibungen. cij
Von diebſtal inn mancherley weiß. ciij
Von kätzerei/ warſagẽ/ ſchwartzer kunſt/ zauberei/ vnholden ꝛc. ciiij
Forma Citation wider vnholden. cv
Wie vnholden peinlich zůfragen. cvj
Von rechtuertigung vnd verklagen der übelthäter. cvij
Von der gefangnen laugnen. cvij
Von gefängknüs. cvij
Von geſtrengen fragen. cviij
Von ander beweiſung der übelthaten. cix
Von peinlichen gerichts tagen. cix
Von beſitzen vñ beleutẽ peinlichs gerichts. cx
Forma anklagers erſten begern. cx
Vom berůffen vñ fürfüren der gefangen. cx
Forma klagers redners fürtrag võ fürfürẽ. cxj
Klag forma peinlich. cxj
Von des gefangen begern. cxj
Antwurt forma. cxj
Vom rechtlichen proceß inn peinlichen. cxj
Von peen vnd ſtraffen. cxij
Von deportation vnnd lands ewig verſtoſſen. cxij
Von relegation/ vnnd lands eyn zeit verſtoſſen. cxij
Von anderen interdiction vnnd verbietungen. cxij
Von denuncieren vnd anſagen. cxij
Von inquirieren vnd erfarung. cxiij
Von übelthaten/ ſo inn einreden zůgemeſſen werden. cxiij
Von abtilgen der übelthaten. cxiij
Von purgation vnnd rechtlicher entſchuldigung. cxiiij
Forma purgation Eyd. cxiiij
Von offenbaren thaten. cxiiij
Von heymlichen ſachen. cxiiij
Von kündtlichem wiſſen. cxiiij
Forma der mit purgierer eyd. cxv
Von wiſſentlichen miſſethaten. cxv
Von vnleümbden. cxv
Von gemürmbelen. cxv
Von ſamptlicher vnd kurtzer rechtuertigung kundtlicher übelthaten. cxv

Wie in kurtzer rechtuertigung auß freiheytē/ von ampts wegen zů handlen ſei. cxvj
Von erfarung der that/vnnd bekennen des thäters. cxvj
Oꝛdnūg in ſölcher kurtzer rechtuertigūg. cxvj
Foꝛma peinlicher verkündung. cxvj
Vom gerichtstag. cxvj
Vom verleſen des übelthäters vꝛgicht. cxvj
Vom erzeügen der vꝛgicht. cxvij
Von vrteylen. cxvij
Foꝛma der endurteylen. cxviij
Von geltſtraff. cxviij
Vmb ſchlechten diebſtal peinlich. cxviij
Oder alſo auch vmb ſchlechten diebſtal. cxviij
Vmb groſſen diebſtal/ oder gewaltige nom. cxviij
Von Juden ſtraff. cxviij
Vmb ſtraßraub/ todtſchlag/ vnnd notzwang. cxix
Vom moꝛdt vnnd radtbꝛechen. cxix
Vom moꝛdtbꝛennen. cxix
Vom ertrencken. cxix
Vom vierteylen. cxix
Peen/die jr nächſt freünd ertödt haben. cxix
Vmb notzwang. cxix
Weibs perſon zůrichten. cxix
Vmb Gotslöſterung. cxix
Vmb fridbꝛieff/eyd/oder gelübd bꝛechē. cxx
Von Richters erklärung. cxx
Foꝛma Richters erklärung. cxx
Foꝛma letſter vꝛteyl. cxx
Foꝛma richters antwoꝛt nach dem richtē. cxxj
Vom gerichts ſtab. cxxj
Von der abgetödten übelthäter cöꝛper. cxxj
Von d' verurteyltē übelthäter gůt wegē. cxxj
Von der verurteylten übelthäter appellation. cxxj
Von Göttlichem gericht. cxxij
Ermanung an die Richter. cxxij
Beſchluß des Leyenſpiegels. cxxiij

Getruckt zů Straßburg/durch Johannem Albrecht/am.iij.tag des Hornungs/ Im jar als man zalt nach der geburt Chꝛiſti vnſers Herꝛen

M. D. XXXVI.

Bayerische Staatsbibliothek München